

Salvia divinorum

das Tor in eine andere Welt

von kk84



Auflage Nov. 2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

2007

Meine ersten beiden Salvia-Trips!
Interessanter (lehrreicher?) Trip
Neulich In Der Salviawelt
Salvia-Trips Schriftlich Festgehalten

2008

Transzendenz, Metamorphosen, Zeitreisen, CEVs
Schöner Outdoor Trip
Erfahrungsbericht Salvia Joint
Das Erste Mal Extrakt Probiert
Das ist meine Welt, meine Welt
Erster Gezielter Kommunikationsversuch Mit Entität
Schöner Empfang von der Salviagöttin
Existenz wie in der Quantenwelt

2009

Erklärungsversuche der Salviagöttin
Andere Salvianauten Auf Der Reise Getroffen?
Interessante Unterhaltung Mit Der Salviagöttin
Der Wahnsinn Hat Einen Namen - Salviawelt
Die Salviawelt Ist Alles, Auch Deine Garage!
Von Einem Mann Empfangen Worden
Die Realität Ist Beliebig Verformbar!
Stufenweise Erkenntnis!
Die Realität Ist Eine Belanglose Oberfläche!

2010

Du Bist Ein "Mechtmianigschtöa"
Mit Salviajoint total abgehoben
Nimm möglichst viel von der Realität mit
Du Redest Ja Wie Ich!

2011

Ich Bin Der Wiantrichlikwöan Und Nehme Dich Mit!
Ich Bin Ein Haufen Ziegelsteine!
Ich Warte, Aber Du Kommst Nicht,
Weil Du Schon Wieder Eine Tüte Realität Geraucht Hast!
Achso Ja, Ich Bin Ja Ein Zaun!
Jetzt Bist Du Wieder Hier Zuhause!
Ich Muss Jetzt Deine Gedanken Reinigen!
Wie Ein Stiefel In Der Böschung!
Sublinguale Salvia Meditation

2012

Ich Bin Der Uhrenklauber!
Verstorbene Auf Der Reise Getroffen!
So Ein Geaftnhuaz!
Du Plüschtierfuchs!
Ein Kuchen Voll Augen
Schluck Es Runter, Bevor Es Nicht Mehr Dir Gehört!
Hardcore Trip In Neuer Umgebung
Gefällt Es Dir Hier Besser Als Drüben?
Da Tut Sich Mit Einer Stichwortliste Nichts!
Der, Der Mir Lauscht, Gehört Mir!
Wir Machen Dort Weiter, Wo Wir Aufgehört Haben!
Wer Bin Ich Wenn Du Mich Ganz Geschält Hast?
Müsste Ich Nicht Ein Miststreuer Sein?

2013

Es Ist Doch Egal, Was Das Ist!
Du Bist Ein Spielzeugwurm!
Du Bist Ein Brathuhn, Das Geschält Wird!
Das Sind Die Pflanzen Meiner Mutter!
Du Bist Aber Leicht Zu Unterhalten!
Das Ist Das, Wo Du Immer Hinfährst Und Nie Ankommst
Das Leben Ist Der Eigentliche Trip
Blätter Ohne "ööö"
Da Drüben Kann Sein Was Will, Ich Lache Dazu!
Da Bin Ich Doch Immer!
Wer Geduldig Wartet, Der Bekommt Freude
Alle Leben Auf Plastikfetzen Und Merken Es Nicht!

2014

Und Wo Bist Du Jetzt Wirklich?
Und Was Werde Ich Jetzt?
Ich Lass Mich Nicht Aufnehmen Du Kiff Fichte!
Willst Du Wirklich Mitkommen?
Das Bist Alles Du!
Das Ist Der, Der Immer Kommt!
Der Kommt Nach Hause Und lacht!
Gefällt Dir Das?
Was Soll Denn Aufhören?
Dem Kannst Du Die Realitäten Runter Ziehen!
Eine Semmel, Die Zerrissen Wird
Was Bin Ich, Wenn Ich Alles Sein Kann?

2015

So Fühlt Es Sich Also An, Wenn Man Stirbt!
Das Bin Weder Ich, Noch Ist Das Mein Zimmer
Mein Joint, Die Salviawelt Und Ich
Die Normale Welt Hat Keine Bedeutung Mehr!
Die Da Drüben!
Ich Kann Alles Sein
Kommst Du Heute Wieder Mal Zu Mir?
Ich Bin Ein Kanaldeckel Mit Einem Joint Im Mund
Das Salviawheel Dreht Sich Immer

2016

Vor Dem Leben!....Vor Dem Was?
Dann Hat Halt Der Teig Eine Andere Form
Nimm Noch Einen Zug Von Dem, Als Das Was Du Bist!
Eine Ent-tapezierung Des Ichs
Verstecke Ihn Noch In Deiner Welt!
So Wirst Du Nie Wieder!
Ich Sammle Alles!
Jetzt Tun Sie Die Welt Runter!
Du Bist Eine Teppichfranse, Die Verbogen Ist

2017

Von Wo Werde Ich Runter Gezogen Und Von Wem?

Komm Mit, Dann Ist Die Grippe Auch Weg!

Ich Bin Eine Klopapierrolle

Ich Werde Von Mir Runter Gezogen

Du Und Markus, Kommt Jetzt Nach Hause!

Ein Ich-Kristall In Der Eiswüste

Wie Wenn Man Eine Fischdose öffnet

Vorwort

Schon immer, und in fast allen Kulturen hat der Mensch verschiedenste psychoaktive Pflanzen konsumiert, um auf geistiger Ebene Kontakt zu anderen Welten aufzunehmen, um in Kontakt zu treten mit der Anderswelt, der absoluten und alles umfassenden Wirklichkeit. Viele Menschen in der heutigen westlichen, "modernen" Welt können mit diesen Pflanzen nichts mehr anfangen, verteufeln sie gar als böse Drogen. Das hat zu einem Großteil damit zu tun, dass sie schlichtweg falsch informiert sind über diese spezielle Sorte von Pflanzen. Was für verschiedenste Urahnen und indogene Kulturen ein fester Bestandteil war, und auch immer noch ist, hat der moderne Mensch in der materialistisch orientierten Welt längst vergessen und verlernt. Falsches Halbwissen führt dazu, dass man allem, was bewusstseinsverändernd wirkt, kritisch gegenüber steht.

Ich möchte in diesem Buch meine subjektiven Erfahrungen und Erkenntnisse mit einer solchen psychoaktiven Pflanze vorstellen, nämlich *Salvia divinorum*. Ziel dieses Buches ist es, dem Leser einen Einblick zu geben in die einzigartige Wirkungsweise von *Salvia divinorum* und welche spirituellen und philosophischen Erfahrungen man damit machen kann. Ich möchte aufzeigen, dass diese Pflanze ein echter spiritueller Wegbegleiter durch das Leben sein kann. Zuerst möchte ich einige allgemeine Informationen zu dieser Pflanze geben und im Hauptteil werde ich dann meine subjektiven Erfahrungen der einzelnen Salviareisen vorstellen.

Die erste Auflage gibt die Erfahrungen wieder die ich von 2007 bis 2014 gemacht habe. Ich werde dieses Buch jährlich auf den aktuellen Stand bringen und jeweils um die neuen Erfahrungen erweitern, denn ich bin sicher, *Salvia* hält noch viele weitere Erfahrungen und Überraschungen bereit. Wohin wird die Reise am Ende wohl führen? Wir werden sehen...

Was ist *Salvia divinorum* und warum konsumiere ich ausgerechnet diese Pflanze?

Salvia divinorum ist eine von um die 1000 verschiedenen Salbei-Arten (lat. *Salvia*). Die Pflanze kommt ursprünglich nur im mexikanischen Bundesstaat Oaxaca vor und wurde erst relativ spät von der westlichen Welt entdeckt. Der eigentliche Hauptwirkstoff ist Salvinorin A, ein Diterpen, welches schon in Dosierungen von unter einem Tausendstel

eines Gramms die volle Wirkung entfalten kann. Salvia divinorum ist eine einzigartige, visionäre Pflanze, deren Wirkung schwer in Worte zu fassen ist. Ich möchte das an dieser Stelle auch gar nicht versuchen, denn ihr werdet in meinen Tripberichten später miterleben, wie ich immer und immer wieder nach Worten ringe, um das, was man in einer Salviareise erlebt, zu Papier zu bringen.

Wie bin ich eigentlich zu Salvia gekommen?

Ich war schon immer fasziniert vom Universum und auch von Pflanzen und deren bewusstseinsweiterndem Potential. Als Interessierter in Astronomie, Philosophie und deren möglicher Verbindung untereinander stellte ich mir oft die Fragen: Was befindet sich wohl hinter den Kulissen des Alls? Gibt es noch mehr Universen als unseres? Was ist außerhalb des Universums? Was war vor dem Urknall? Gibt es ein Leben nach den Tod? Das sind Fragen, auf die die konventionelle Naturwissenschaft keine Antworten weiß. Auch in der Theologie und Philosophie sind diese Fragen wohl so alt wie die Menschheit selbst. Gleichzeitig übte nicht nur das Universum an sich eine Faszination aus, sondern auch der spirituelle Gebrauch von psychoaktiven Pflanzen, um in andere Sphären des Bewusstseins vorzustoßen. Was liegt also näher, als in die Fußstapfen alter Völker zu treten und sich selber auf den Weg zu machen, auf die Suche nach einem pflanzlichen Lehrmeister? Vielleicht kann dieser mir ja obige Fragen beantworten.

Auf meiner Suche lernte ich verschiedenste psychoaktive Pflanzen und Pilze kennen, sowohl einheimische als auch exotische. Doch schon nach kurzer Zeit, und nach wenigen Versuchen, die ich mit Salvia divinorum durchgeführt hatte, wusste ich: DAS ist es. Diese Pflanze deckt exakt das Spektrum an Wirkung ab, das ich suche. Grob gesagt, ist Salvia ein Instrument, mit dem es möglich ist, hinter die Kulissen der Realität zu blicken, zur Matrix zu reisen, wenn man es so will. Welche Pflanze für wen die optimale Wirkung darstellt ist sicherlich Geschmacksache, aber ich landete immer und immer wieder bei Salvia und kann heute sagen, dass das die Pflanze ist, die mich auf meinem philosophischen und spirituellen Werdegang entscheidend voran gebracht hat. Die Antworten auf meine Fragen sind meiner Meinung nach im spirituellen Bereich zu finden; man kann sie nur auf spiritueller Ebene erfassen, und zwar dann, wenn das Bewusstsein in einen Zustand umkippt, welcher einen gänzlich anderen Blickwinkel auf die Gesamtheit allen Seins ermöglicht, und genau das macht Salvia divinorum.

Wie schon angedeutet, und wie ihr auch an den Reiseberichten sehen werdet, ist es ausgesprochen schwierig, Visionen aus der geistigen Salviawelt in menschliche Worte zu

fassen und in unsere Welt mitzunehmen. Dennoch kann man eine ganz grobe Skalierung der Wirkung vornehmen. Bei Salvia hat sich hier die sogenannte Triplelevelskaala bewährt. Mit ihr kann man ein Salviaerlebnis grob auf einer Intensitätsskala einordnen. So wie es bei Erdbeben die Richterskala zur groben Definition der Stärke gibt, hat sich bei Salvia die Triplelevelskaala bewährt. Die Wirkung von Salvia kann abhängig von verschiedenen Faktoren schwanken zwischen einer milden psychedelischen Wirkung, bishin zu einem überwältigenden und nicht mehr in Worte fassbaren psychedelischen Durchbruch. Meiner Erfahrung nach gibt es vier entscheidende Faktoren, die maßgeblich dafür sind, wie stark Salvia bei der individuellen Person wirkt. Diese vier Faktoren kann man auch auf alle anderen psychedelisch wirkenden Substanzen übertragen.

Faktor 1, die Dosis:

Das ist der naheliegenste Faktor. Je höher die Dosis, desto stärker die Wirkung. Salvinorin A ist an sich hochpotent und im Falle einer Null-Toleranz reichen Dosierungen von unter einem Milligramm aus, was ca. einem Gramm getrocknetem Blattmaterial entspricht, um das volle Spektrum an Wirkung zu erreichen.

Faktor 2, die Toleranz:

Toleranz bedeutet Gewöhnung bzw. teilweise auch "Immunität" des Körpers, genauer gesagt der Rezeptoren, auf einen bestimmten Wirkstoff. Bei den meisten Substanzen ist es so, dass sich bei häufigem Konsum eine Toleranz bildet, d.h. man braucht eine deutlich höhere Dosis, um die gewünschte Wirkung wieder zu erreichen. Bei einer Konsumpause bildet sich die Toleranz zurück, sodass mit einer geringeren Dosis wieder die gewünschte Wirkung erzielt werden kann. Salvia ist an dieser Stelle etwas paradox. Salvia hat eine sogenannte umgekehrte Toleranz, oder auch Anfängertoleranz. Viele Erstkonsumenten berichten, dass Salvia bei ihnen keine oder nur eine sehr leichte Wirkung zeigt. Das ist ganz typisch für Salvia. Nur die wenigsten erfahren beim ersten Konsum bereits das volle Wirkungsspektrum. Auch bei mir ist die Wirkung erst nach mehreren Versuchen in vollem Umfang spürbar geworden. Klassisch ist, dass man im Laufe der Zeit immer geringere Mengen braucht um die volle Wirkung zu spüren. Das hängt damit zusammen, dass Salvinorin A im Kappa-Opioidrezeptor wirkt und dieser die Eigenheit hat, eine negative Toleranz zu entwickeln, d.h. er wird im Laufe der Zeit aufnahmefähiger für diesen Wirkstoff.

Faktor 3, die Konsumform:

Die üblichen Konsumformen von Salvia sind das Rauchen und das Kauen. Traditionell wird Salvia gekaut; das ist auch die übliche Konsumform bei den Mazateken. Das Rauchen wurde erst durch die Europäer verbreitet. Beim Rauchen tritt die Wirkung

schnell, sehr stark innerhalb von Sekunden ein, und klingt bereits nach maximal drei Minuten schon wieder ab. Leichte Nachwirkungen können noch für etwa eine Stunde bestehen bleiben. Beim Kauen flutet die Wirkung innerhalb von fünf Minuten an, ist wesentlich sanfter und dauert dafür etwas länger. In der Regel dauert beim Kauen der Höhepunkt 15-20 Minuten und kann wellenförmig etwas schwanken. Subtile Nachwirkungen können für ein bis zwei Stunden danach noch bestehen.

Faktor 4, Set und Setting:

Das ist einer der entscheidendsten Punkte überhaupt. Es ist sehr wichtig, beim Konsum psychedelischer Substanzen, *Set* und *Setting* zu beachten. Meiner Erfahrung nach machen Set und Setting mindestens 50% der subjektiv empfundenen Wirkung aus.

Set bedeutet die aktuelle psychische und spirituelle Verfassung des Konsumenten. Mit welcher Intention will ich überhaupt Salvia konsumieren? Was erwarte ich mir davon wenn ich genau jetzt Salvia konsumiere? Wie fühle ich mich momentan, wie ist meine Grundstimmung? Habe ich überhaupt genug Zeit, mich voll und ganz in diese Wirkung fallen zu lassen und sie danach zu reflektieren? Bin ich bereit, mich in diese Wirkung fallen zu lassen oder habe ich unterschwellig Angst davor? Mit welcher allgemeinen Grundhaltung und welchem Respekt trete ich der geistigen Welt gegenüber? Diese Fragen sollte man sich selber beantworten, bevor man eine psychedelische Substanz einnimmt.

Setting bedeutet die Umgebung in der diese Substanz konsumiert wird. Wichtig ist, dass man sich in einer ruhigen, vertrauten Umgebung befindet. Ich bevorzuge es, Salvia alleine, bei gedämpftem Licht mit einer meditativen Grundhaltung zu konsumieren. so kann sich die spirituelle Wirkung optimal entfalten. Ganz wichtig: Salvia ist keine Gesellschaftsdroge, die man irgendwo in einer Menschenmenge einnimmt. Durch die starke Ablenkung durch die Umgebung, d.h. durch das falsche Setting, würde man die Visionen gar nicht in der Qualität wahrnehmen, wie in einer ruhigen meditativen Stille, alleine an einem dämmrigen Ort.

Die Triplelevelska:

Level 1: Subtile Veränderungen. Man merkt, dass eine gewisse Wirkung eintritt, aber sie ist an der Grenze der Wahrnehmbarkeit. Dieses Level ist zum Beispiel gut für Meditationen geeignet. Die Gedanken werden flüssiger, und leicht anders. Häufig kann man die Gedanken frei schweben lassen, oft tauchen Erinnerungen aus der ganz frühen Kindheit wieder auf. Klassisch ist auch eine tiefe innere Ruhe, ähnlich einer tiefen Meditation.

Level 2: Hier bekommt man allmählich ein Gefühl, dass hinter der bekannten Realität "mehr" ist. Die Gedanken entfernen sich stärker vom normalen Alltag und nehmen plötzlich eine andere Art und Weise an. Dieses ganz typische Salvia-Feeling tritt auf diesem Level sanft aber spürbar an das Tageslicht. Klassisch ist, dass einem dieses ganz typische Salvia-Feeling, welches einem mit zunehmender Intensität auch durch die folgenden Triplelevels begleitet, absolut vertraut ist. Auch wenn man durch Salvia das erste Mal dieses spezielle Gefühl bekommt, weiß man plötzlich, dass man dieses Gefühl kennt. Man kennt dieses Gefühl, von ganz ganz früher, als man vor der Geburt noch eine wandelnde Seele war, bevor man sich in unserer Welt in ein Wesen aus Fleisch und Blut inkarniert hat. Dieses Gefühl ist emotional überwältigend, vertraut und bizarr gleichzeitig. Auch wird einem vollkommen klar, dass man genau dieses Gefühl auch dann wieder haben wird, wenn man stirbt und die Seele den Körper verlässt, um wieder zur Matrix zu reisen. Auf Level 2 ist dieses Gefühl noch insgesamt subtil vorhanden, wird aber auf höheren Levels stärker bis absolut überwältigend.

Level 3: Noch ähnlich wie Level 2 aber schon deutlich stärker. Ein klassischer Effekt, der sich bei mir hier oft äussert, ist, dass andere Parallelwelten in unsere vertraute Realität hinein sickern, wie ein Art Alpha-Blending Effekt, wie ein Glasfenster, in dem sich die andere Welt spiegelt. Auf diesem Level bekommt man auch schon ein Gefühl dafür, dass die ganzen Parallelwelten so etwas wie zwei-dimensionale Membrane sind, die wie dünne Buchseiten aufeinander gestapelt sind. Eine dieser Buchseiten ist unsere Alltagswelt hier, die als einzige feste und unabdingliche Realität akzeptiert wird, solange man noch nie über den Tellerrand hinaus geblickt hat. Auf diesem Level kann man oft bereits die Präsenz der ersten Entitäten spüren. Meist sind es auf diesem Level kindliche verspielte Wesen, die häufig als Vorboten der Göttin voraus geschickt werden. Erste Ich-Entgrenzungen setzen ein. Es wird einem bewusst, dass "Ich" ein schwammiger Begriff ist. Der Begriff "Ich" wird aus einem völlig neuen Blickwinkel betrachtet.

Level 4: Ab diesem Level wird man allmählich voll und ganz von der Salvia-Wirkung vereinnahmt. Zusätzlich zu den Effekten auf Level 3 treten jetzt echte, gottähnliche Entitäten, klassischerweise die Salviagöttin, in Präsenz. Man nimmt die anderen Parallelwelten nicht nur wahr, sondern lebt plötzlich in ihnen; man führt gleichzeitig das Leben von mehreren Personen in mehreren Parallelwelten gleichzeitig. Jetzt können auch Metamorphosen auftreten; man kann sich nicht nur in andere Personen oder Wesen verwandeln; man kann auch zu einem abstrakten Gegenstand wie einem Tisch, einem Stein, einer Blume, etc. werden. Auf diesem Level nimmt man unsere bekannte Realität nur noch als eine von vielen wahr und stellt fest, dass sie weder die einzige noch

die wichtigste ist. Das finde ich vom therapeutischen Aspekt immer sehr lehrreich. Auf diesem Level nimmt man oft auch die allumfassende göttliche Liebe wahr.

Level 5: Auf diesem Level hat die bekannte Alltagswelt jegliche Relevanz verloren. Man befindet sich zu einem großen Teil im Hyperraum, jenem allumfassenden, räumlich und zeitlich nicht definiertem Etwas, in dem alle Universen existieren, und wie Buchseiten, wie dünne Membrane aufeinander gestapelt sind. Das Gefühl göttlicher Präsenz wird jetzt noch viel stärker als bei Level 4.

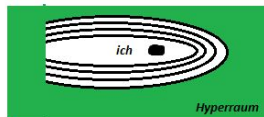
Level 6: Vollständiger psychedelischer Durchbruch, nicht mehr näher in Worten fassbare, ungeheure, überwältigende, göttliche Erleuchtung. Vollständige Ich-Auflösung, vollständige immaterielle Existenz. Vollständige Existenz im Hyperraum, fernab aller Welten, in einem räumlich und zeitlich nicht definiertem Etwas. Es tritt ein unbeschreibbar starkes Gefühl von Transzendenz und der Verbindung zum Göttlichen ein. Wird die Wirkung noch stärker, kann auch Amensie auftreten, welche in manchen Skalen auch als Level 7 angegeben wird.

Eine ganz klassische Wirkung, die sich ab Level 2 durch alle Triplelevels zieht, sind die sogenannten "Schälungen"; so nenne ich das. Wie oben erwähnt, existieren ja alle Paralleluniversen in Form von aufeinander gestapelten Flächen, wie Buchseiten. Eine dieser Buchseiten ist unsere Realität. Je stärker die Wirkung von Salvia nun ist, desto stärker wird das Buch aufgeschlagen. Auf niedrigen Levels nur einen Spalt, dann 180 Grad, und schließlich wird es völlig umgestülpt, sodass man in den Hyperraum hinaus gedrückt wird, in dem dieser "Realitätenstapel" sich befindet. Ich habe das auf einer Reise, bei der dieser Effekt ganz besonders stark aufgetreten ist, einmal grafisch veranschaulicht:

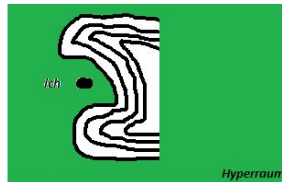
*Normalzustand/Alltag:
Die innerste Ebene ist die normale
Realität, man ahnt nichts, von
Parallelwelten....oder gar einem
Hyperraum....*



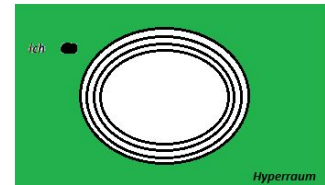
*Level 1:
Ein Tunnel durch die anderen
Realitätsebenen beginnt sich nach und
nach zu öffnen...*



*Level 2-5:
Die überlagerten Realitäten werden
zunehmend umgestülpt, was zur Folge hat
das das ich nach und nach in den Hyperraum
hinaus befördert wird*



*Level 6:
Vollständige Ich-Auflösung.
Immaterielle Existenz jenseits aller
Realitäten im übergeordneten Hyperraum,
Zustand ist mit Alltagsverstand nicht
erfassbar.*



Der Hyperraum und Parallelwelten

Eine Erkenntnis, die mir bei Salvia immer und immer wieder in besonderer Intensität auffällt, ist, dass vieles von den Visionen, die man während der Reise erfährt und für einen Moment absolut selbstverständlich und logisch erscheinen, exakt das ist, was die moderne konventionelle Naturwissenschaft jetzt erst ganz allmählich zu entdecken und begreifen beginnt.

Mein Eindruck ist, dass Salvia die Eigenschaft hat, etwas in uns zu wecken, das in allen von uns steckt, aber im Laufe des Lebens verkümmert und vergessen wird. Ich bezeichne es als eine Art Urspiritualität und ein Urverständnis für die Beschaffenheit des Universums. Unter dem Einfluss von Salvia werden einem komplexe astrophysikalische Zusammenhänge plötzlich dermaßen klar, dass man darüber lachen muss, weil es so logisch erscheint wie eine Mathematikaufgabe aus der Grundschule. Vieles woran sich Naturwissenschaftler, Theologen und Philosophen seit Menschengedenken die Zähne ausbeißen, ist unter dem Einfluss von Salvia mit einem Schlag dermaßen klar und logisch, dass man lachen muss, weil man im normalen Alltagszustand so extrem kompliziert darüber denkt.

Salvia hat die Eigenschaft, einem den Ursprung und Kern allen Seins zu offenbaren; man kann, wenn man so will, zur "Matrix" reisen. Das ist auch der Grund, warum ich in meinen Tripberichten immer und immer wieder, geradezu in Extase, dazu Aufrufe, dass ich jeglichen Naturwissenschaftlern und Philosophen nur wärmsten empfehlen kann, sich von Salvia zu neuen Einsichten und Ideen inspirieren zu lassen. Im Folgenden möchte ich nun einige Begriffsbestimmungen durchführen, von Ausdrücken, die ich in den Tripberichten häufig verwende und die an die Naturwissenschaft angelehnt sind.

Schauen wir uns als erstes an, was es mit dem Hyperraum und den Parallelwelten auf sich hat. Ein ganz klassisches Wirkungsspektrum von Salvia ist, dass man während der Reise in mehreren Parallelwelten gleichzeitig lebt. Diese erscheinen oftmals wie eine Art Buchseiten oder andere feine Membrane, die in einem übergeordneten Raum übereinander liegen.

Doch wo sind nun diese Welten? Wenn man im Alltag zum Fenster hinaus blickt, scheint es ja nur diese eine zu geben, oder etwa nicht? Wo verstecken sich denn nun bitte diese Parallelwelten? Um diese Frage möglichst konform mit Alltagslogik und laiengerecht zu veranschaulichen, führen wir ein Gedankenexperiment durch.

Stellen wir uns vor, vor uns steht eine Kartonschachtel. Diese hat drei Dimensionen, nämlich Länge, Breite und Höhe. Diese Kartonschachtel füllen wir nun mit einem riesigen Stapel Papierblätter, die wir als zweidimensionale Ebenen annehmen. Natürlich hat auch ein Blatt Papier eine Höhe von Millimeterbruchteilen, aber in unserem Gedankenexperiment nehmen wir einfach einen Stapel zweidimensionaler Flächen, die wir in diesen Karton hineingeben. Nebenbei sei an dieser Stelle ausserdem erwähnt, dass man unendlich viele dieser zweidimensionalen Ebenen aufeinander stapeln kann, wenn diese keine Höhe haben. Soviel gleich vorweg zur Frage, wieviele Paralleluniversen es denn gibt.

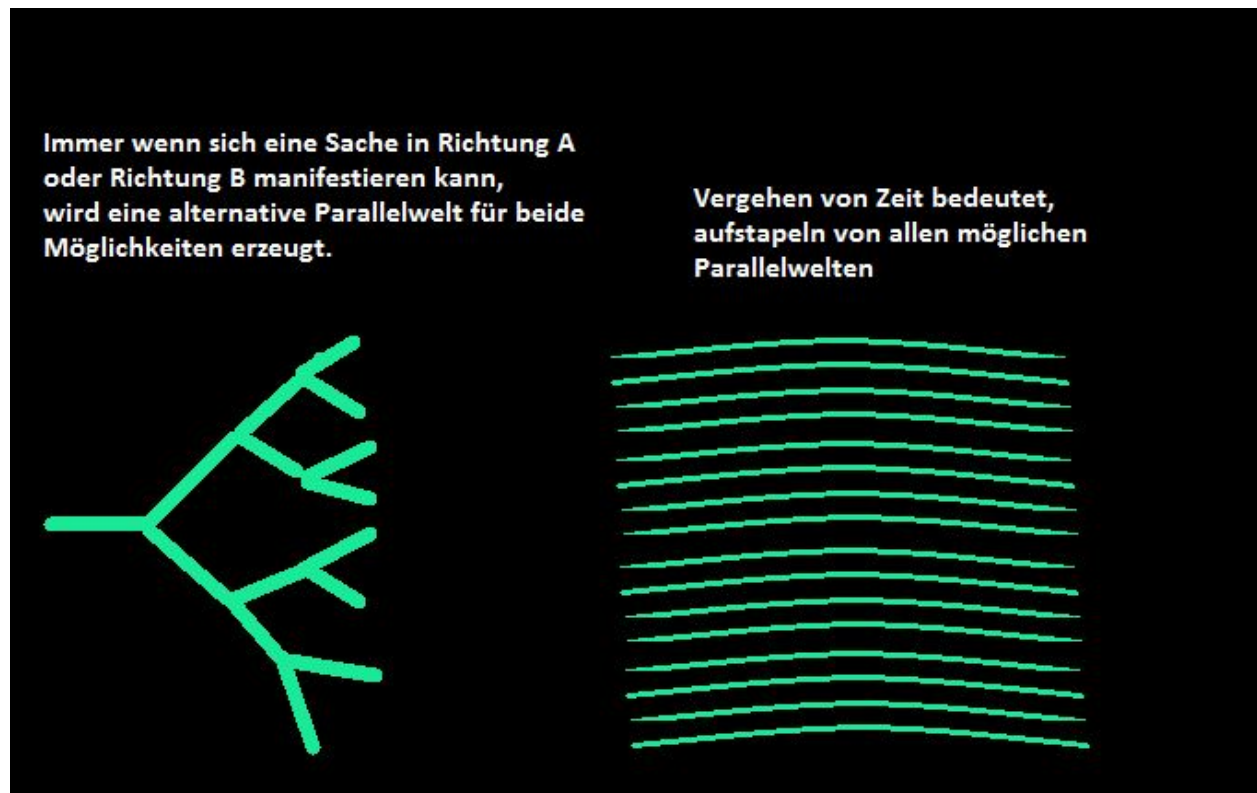
Nehmen wir an, auf einer dieser zweidimensionalen Ebenen lebt nun ein Wesen, das noch nie die dritte Dimension, nämlich die Höhe kennen gelernt hat. Es hat noch nie in seinem Leben in die zusätzliche, nämlich die dritte Dimension empor geblickt und käme nicht im Entferntesten darauf, dass es neben Länge und Breite überhaupt noch andere Dimensionen geben könnte. Für dieses Wesen gibt es nur das eine "Blatt Papier". Das ist seine Welt, seine einzige Realität und es kennt nur die Dimensionen Länge und Breite. Möglicherweise hat sich dieses Wesen schon einmal Gedanken darüber gemacht, ob es denn irgendwo anders auch noch Welten gibt, doch das Wesen hat keinerlei Werkzeuge, die ihm den Zugang zu diesen Welten, oder vielmehr den intellektuellen Sprung verleihen würde, sich so etwas auch nur vorstellen zu können - außer es kommt irgendwann einmal mit einer Substanz wie Salvia in Kontakt. Dann plötzlich ist der Geist in der Lage, über den Tellerrand hinaus zu sehen, so wie bei Platons Höhlengleichnis, wo man das erste Mal im Leben die Höhle, die man als einzige Realität akzeptiert hatte, verlässt und die wahre übergeordnete gesamte Wirklichkeit wahrnimmt.

So in etwa kann man sich als Laie die Wirkung von Salvia vorstellen. Natürlich kann man die gesamte Qualität dieser Visionen nicht 1:1 mit wenigen Zeilen in einem Buch zu Papier bringen. Wäre die Gesamtheit der Natur und aller Parallelwelten so einfach erklärt, müssten sich nicht Generationen von Physikern bereits die Zähne daran ausbeißen. Aber das obige Gedankenexperiment soll einfach - in stark vereinfachter Form versteht sich - aufzeigen, welche Gedankensprünge, die zu einem fundamentalen und vollkommen neuen Verständnis des Kosmos beitragen können, möglich sind, wenn man das geeignete Werkzeug für das Bewusstsein zu Hilfe nimmt. Salvia hat die Eigenschaft, so etwas wie das Urverständnis des Kosmos, das tief in uns schlummert und nie auf andere Weise erweckt wurde, zu aktivieren.

Das eben angeführte Gedankenexperiment, in welchem von einer zweidimensionalen Welt die übergeordnete dreidimensionale Welt erkannt wurde, lässt sich in beliebigen weiteren Dimensionen fortführen. Die Kartonschachtel war in dem Experiment der Hyperraum, der übergeordnete Raum also, der Welten/Universen enthält. Den Star Trek Fans ist sicherlich auch der Begriff Subraum geläufig, was im Prinzip dasselbe ist wie der Hyperraum. Es läuft einfach darauf hinaus, dass das bekannte Universum nicht das einzige ist, sondern dass dieses zusammen mit unzähligen weiteren, in einem höherdimensionalen Raum, dem Hyperraum, oder wie auch immer man dieses Gebilde benennen möchte, existiert. Unser bekanntes Universum aus dem Alltag hat vier Dimensionen: Länge, Breite, Höhe und Zeit. Dieses existiert zusammen mit unzähligen weiteren im Hyperraum, welcher mehr als vier Dimensionen hat. Ich muss gestehen, auch ich habe während ich diese Beschreibung tippe Probleme, überhaupt eine fünfte Dimension kausal zu erfassen, aber unter Einfluss von Salvia werden solche Formen des erweiterten Denkens plötzlich absolut normal und glasklar. Wäre das nicht so, und man könnte sich mit Alltagsverstand mühelos mehr als vier Dimensionen vorstellen, bräuchte man ja nicht Salvia nehmen, um sein Bewusstsein zu erweitern. Genau das ist eben Bewusstseinsweiterung, ein Anstoss, ein Boost für den Verstand, um über die Barrieren des herkömmlichen Tellerrandes hinaus zu blicken und die Gesamtheit allen Seins in einem völlig neuen und revolutionären Blickwinkel zu betrachten.

Eine Besonderheit dieser Paralleluniversen, die mir schon in einigen Reisen sehr deutlich wurde, ist außerdem noch, dass viele von ihnen als alternative Parallelwelten existieren. Das bedeutet, immer dann, wenn in einem Universum sich eine Kausalität entweder in Richtung A oder in Richtung B, oder auch in mehreren möglichen Endresultaten manifestieren könnte, dann wird für jede dieser Möglichkeiten eine alternative Parallelwelt abgespalten, in welchem die jeweilige Möglichkeit realisiert wird. Das bedeutet nun im Klartext: Alles, was auch nur irgendwie laut Naturgesetzen möglich sein könnte, ist auch in irgendeinem Paralleluniversum realisiert, d.h. es gibt Parallelwelten, in denen bin ich schon gestorben, oder noch gar nicht am Leben oder es gibt auch die Erde gar nicht, oder wiederum die geschichtliche Entwicklung war eine ganz andere, usw. Alles was die Naturgesetze zulassen, wird in irgendeinem Paralleluniversum realisiert. Daraus kann man dann weiter schlussfolgern, dass auch die wahre Beschaffenheit der Zeit eine gänzlich andere ist, als man sie aus trivialen Veranschaulichungen aus dem Alltag kennt. Die Zeit ist nicht einfach nur ein geradliniger Zeitstrahl; die Zeit ist vielmehr dieser im Gedankenexperiment oben erwähnte, immer größer werdende Stapel an Ebenen, die sich im Karton aufstapeln. Das Vergehen von Zeit bedeutet also das Abspalten von Parallelwelten. Eine Zeitreise wäre dann so etwas wie das Zurückblättern in einem Buch, einem Stapel aus möglichen Realitäten, die wie Buchseiten übereinander existieren. Eine Salvia-Reise, bei der mir

diese Vision ganz besonders intensiv und überzeugend vor Augen geführt wurde, veranlasste mich, nach dem Trip die nachstehende Grafik zu zeichnen:



Dass die Zeit alles andere als eine Konstante ist, wissen wir seit Einsteins Relativitätstheorie; das ist prinzipiell nichts neues, allerdings ist die moderne Naturwissenschaft aktuell dabei zu erkennen, dass Zeit wohl sehr viel komplexer ist, als dass man sie einfach nur als vierte lineare Dimension bezeichnen könnte, in dem Sinne, wie man die anderen drei Raumachsen als Dimension bezeichnet. Vielmehr mehren sich auch in der Naturwissenschaft die konkreten Ansätze und ersten mathematischen Lösungen, die die Abspaltung von Parallelwelten zumindest prinzipiell nicht verbieten. Erstaunlicherweise decken sich genau die neueren Ansätze der Naturwissenschaft praktisch 1:1 mit den Visionen, die man unter Salvia-Einfluss erfährt.

Vorurteile gegenüber Drogen als Resultat staatlicher Gehirnwäsche

Wer meinen Ausführungen bis hierher gefolgt ist, der mag sich sicherlich schon gewundert haben, dass es sich doch bei Salvia augenscheinlich um eine Droge handelt. Das ist richtig. Per biochemischer Definition ist Salvia eine Droge, eine extrem potente

sogar. Aber sind Drogen denn nicht schlecht? Wir alle haben doch in der Schule gelernt dass Drogen süchtig machen, Leben zerstören und ähnliches. Wie kann es denn sein, dass ausgerechnet eine Droge sich als spirituelle Quelle zum Göttlichen erweist?

Um mit diesen alt eingefahrenen, pauschalisierten Dogmen bezüglich der vermeintlichen Gefährlichkeit von Drogen etwas aufzuräumen, muss ich jetzt erst einmal weiter ausholen. Der Begriff Droge bezeichnet zunächst nur einmal eine Substanz, die in der Lage ist, Prozesse im Körper zu beeinflussen. Alleine dadurch wird schon klar, wie schwammig die Definition und wie unscharf die Grenzen zwischen vermeintlichen Drogen, Heilmitteln, Genussmitteln und auch Nahrungsmitteln sind. Jede Tablette, die ihr vom Arzt bekommen habt, ist eine Droge, jedes Bier im Kühlschrank, das als Genussmittel hochgepriesen wird, ebenfalls, und was für eine! Alkohol zählt, was potentielle körperliche Langzeitschäden bei Missbrauch angeht, definitiv zu den härtesten Drogen überhaupt.

Ob eine Substanz dem einzelnen Individuum schadet und nützt, hängt davon ab, wie die jeweilige Substanz gebraucht wird. Selbstverständlich können bei unsachgemäßer Anwendung potenter Substanzen Vergiftungen oder Tod auftreten, doch will man argumentieren, dass man diese Substanzen jetzt ausschließlich deshalb verbieten und verteufeln will, dann müsste man auch jede zweite Gartenpflanze und Wiesenblume verbieten, denn unter ihnen befinden sich nicht wenige tödlich giftige Kandidaten. Erst recht trifft das auf Pilze zu.

Gerade was eine potentielle Überdosierung angeht, gilt aber Salvia als sehr sicher. Wesentlich sicherer, als die meisten Pflanzen, die man im Garten vorfindet. Es ist weltweit nicht ein einziger Fall bekannt, dass sich jemand mit Salvia ernsthaft vergiftet oder gar daran gestorben wäre. Auch das berüchtigte "Hängenbleiben" fehlt hier völlig. Dennoch ist Salvia, für mich persönlich aus absolut nicht nachvollziehbaren Gründen, in zahlreichen Ländern der Welt verboten. In Deutschland zum Beispiel wurde Salvia im Februar 2008 dem BtmG-Anlage II unterstellt, was bedeutet, dass es auf einer Ebene mit Heroin und Kokain steht.

An dieser Stelle muss ganz klar gesagt werden, dass es für dieses Verbot keinerlei wissenschaftliche Rechtfertigung gibt. Das war ein Verbot, das aus reiner Willkür erlassen wurde. Prinzipiell ist aus objektiver Sicht nicht nachvollziehbar warum Pflanze A legal und Pflanze B verboten ist.

Ganz klar muss an dieser Stelle auch gesagt werden, dass nicht wenige Substanzen aus rein kommerziellen Gründen verboten bzw. kontrolliert sind. Das beste Beispiel dafür ist wohl Cannabis. Es liegt auf der Hand, dass Cannabis, welches faktisch um ein

vielfaches sicherer in der Anwendung ist als Alkohol, ausschließlich deshalb verboten ist, weil dessen breitgefächerte Heilwirkung, insbesondere bei der Symptomlinderung von Krebspatienten, der Pharmaindustrie ein Dorn im Auge ist. Ein billiges Kraut, das in der Lage ist, eine breite Palette an Symptomen, wie zum Beispiel schweres Erbrechen und Gewichtsverlust infolge einer Chemotherapie, praktisch völlig auszuschalten, bedeutet für die Pharmaindustrie einen eklatanten Umsatzverlust eigener Produkte, die wesentlich mehr Nebenwirkungen haben, und gleichzeitig nicht annähernd das Potential von Cannabis aufweisen. Cannabis ist ein spottbilliges und absolut ernsthaftes Konkurrenzprodukt zu zahlreichen Symptom-lindernden Medikamenten der Pharmaindustrie. Deshalb muss Cannabis im Untergrund bleiben und ihm jede Chance auf der Bildfläche präsent zu werden, genommen werden.

Wer denkt, die Regierung und die Großkonzerne würden ausschließlich im Sinne und im Wohlergehen des Bürgers handeln, der irrt sich völlig. Fakt ist, Krebspatienten die mit Erbrechen und Abmagern zu kämpfen haben, bekommen nicht die bestmögliche Symptomlinderung, nämlich Cannabis, weil Cannabis als spottbilliges, selbst produzierbares Heilkraut, den Absatz der Pharmedien massiv schwächt. Das ist eine wirklich traurige Tatsache, welche für mich einfach den absoluten Gipfel eines vollkommen entgleisten Systems darstellt.

Diese Tatsache wird allerdings nicht dadurch besser, dass man sie verschweigt und billigend hin nimmt, sondern je mehr Menschen diese Wahrheit erfahren, desto eher findet auch in der breiten Bevölkerung ein schrittweises Umdenken statt. Dieses Umdenken und die Sichtweise unserer Kultur auf das Thema Drogen, das nach obiger Überlegung ja jetzt gar nicht mehr als so negativ stigmatisiert zu betrachten ist, ist der nächste wichtige Punkt in diesem Abschnitt.

Unsere Kultur wurde seit Jahrzehnten darauf konditioniert, Drogen als etwas prinzipiell schlechtes zu betrachten. Gerade bei psychedelisch wirkenden Drogen, kann so eine Grundeinstellung so etwas wie eine sich selbst erfüllende Prophezeiung auslösen, die dann bewirkt, dass der Konsument im Trip tatsächlich vorwiegend negative Erfahrungen macht, nach dem Motto, Drogen müssen ja schlecht sein, was wolle man den daraus bitteschön positives mitnehmen?

Eine schamanische Kultur, wie sie zum Beispiel in Mittelamerika auch heute teilweise noch existiert, sieht psychedelisch wirkende Pflanzen als ein Geschenk der Götter an, und geht folglich mit einer vollkommen anderen Grundhaltung an so eine Erfahrung heran. Diese Kulturen wissen, wie man solche sakralen Pflanzen gewinnbringend einsetzen kann um für sich persönlich den größtmöglichen, spirituellen Nutzen daraus

zu ziehen, der in weiterer Folge dann auch eine nicht zu unterschätzende Bereicherung im Alltag darstellen kann.

Das alles ist ein Grundwissen, das unsere Kultur einfach nicht mehr kennt, weil dieses Wissen vorenthalten und absichtlich schlecht gemacht wurde. Bei den psychedelisch wirkenden Substanzen ist ein Hauptgrund für deren Verteufelung schlichtweg die Möglichkeit, dass man damit über den Tellerrand hinaus blicken kann. Und welche Regierung will schon ein Volk unter sich haben, das mithilfe neuer Sichtweisen beginnt, das System in Frage zu stellen?

Ich mache dem einzelnen Bürger, der das hier liest, und dennoch Drogen als schlecht ansieht auch gar keinen Vorwurf, denn vermutlich weiß er es schlichtweg nicht besser, da er in den vergangenen Jahrzehnten nichts weiter als gezielte Fehlinformationen zu diesem Thema erhalten hat und diese vermutlich in unveränderter und unreflektierter Form genau so an seine Kinder wieder weitergibt.

März 2007

Meine ersten beiden Salvia-Trips!

Hallo zusammen! Vor einigen Wochen habe ich mal einen Thread erstellt, in dem es um ein Gramm Salvia ging, bei dem ich mich nicht bezüglich der Konsumvariante entscheiden konnte. Nun, da ein Gramm wirklich wenig ist, habe ich mir noch einmal sieben Gramm besorgt und meine ersten Erfahrungen mit Salvia divinorum gesammelt, die ich jetzt gerne mit euch teilen würde.

Am besten fange ich ganz vorne an: Das allererste Mal als ich Salvia konsumierte, rauchte ich ein halbes Gramm in einer selbst gebauten Bong. Da hatte ich aber leider keine Wirkung. Wirklich gar keine. Ich rauchte nochmal ein halbes Gramm hinterher und spürte wieder nichts. Also beschloss ich, eine andere Konsumtechnik zu probieren, nämlich das Kauen! Beim Kauen spürte ich dann tatsächlich eine deutliche Wirkung (trotz einer gewissen Anfängertoleranz, die bestimmt vorhanden ist/war).

Ich versuche einfach einmal meinen **ersten Salvia-Trip** so detailreich wie möglich wiederzugeben: Set und Setting waren halbwegs gut. Es war 23 Uhr abends und ich saß gehillt vor dem PC. Ich hatte das Licht etwas gedimmt und ruhige Musik aufgelegt. Ich nahm zwei Gramm Salviablätter und begann sie zu kauen. Nach ca. 15 Minuten setzte eine deutliche Wirkung ein. Zunächst war es so ähnlich wie ein Alkoholrausch. Dann kamen deutliche psychedelische Effekte hinzu. Ich habe sehr deutlich links oberhalb von meinem Kopf die Anwesenheit eines "gottähnlichen Wesens" gespürt, das in Form von einer Männerstimme mit mir telepathisch kommunizierte. Das Wesen war eine Art Reiseführer. Es erzählte mir wie in einem Dokumentar-Film Dinge über die "Salvia Welt". Ich schloss die Augen und bekam deutliche Closed Eye Visions. Ich ließ mich durch die Salvia-Welt treiben, die aus seltsamen "computergraphischen" Wesen bestand. Später sah ich dann noch so eine Art Karusell, das aus neongrün leuchtenden Stäben bestand. Dann hörte jedoch der Trip relativ spontan auf und das Wesen und seine Stimme verschwand allmählich. Auch die Closed Eye Visions.

Die eigentliche Salvia-Reise, also der Höhepunkt des Trips, dauerte ca. fünf Minuten. Danach hatte ich noch einundhalb Stunden lang eine leichte Desorientierung ähnlich wie bei einem mittleren Alkoholrausch. Insgesamt war ich mit dem ersten Trip dann

sehr zufrieden. Das hat die Enttäuschung, die ich beim Rauchen hatte wieder vollkommen ausgeglichen.

Heute Nachmittag hatte ich meinen **zweiten Salviatrip**, der war aber irgendwie nicht so gelungen war wie der erste: Ich beschloss, dieses mal in der freien Natur zu trippen, weil ich dachte, dass hier ein besonders gutes Setting herrschen müsste, was aber dann nicht wirklich der Fall war. Ich begab mich gegen 12:40 in ein ruhiges Waldstück neben einem Fluss, nahm wieder zwei Gramm Salvia Blätter in den Mund und kaute sie. Nach ca. 15 Minuten setzten dann die ersten Wirkungen ein. Anfangs war es wieder wie ein Alkoholrausch. Der Höhepunkt war dann um 13 Uhr.

Ich spürte wieder deutlich, genau so wie beim ersten Trip, wie links oberhalb von meinem Kopf ein gottähnliches Wesen war. Ich war der Meinung, dass dieses Wesen sanft meine linke Seite vom Kopf berührt. Schließlich begann es wieder mit mir zu "sprechen". Diesmal war es jedoch eine Frauenstimme.

Ich bekam einen kurzen Blackout für zwei oder drei Sekunden wo ich ziemlich weggetreten war und die Augen geschlossen hatte. Dann sagte das Wesen plötzlich sehr deutlich zu mir: "Heyyy du kleiner Träumer, wo warst du denn jetzt?" "Komm mit, ich zeig dir was!!". Das Wesen wollte mir wieder die Salvia-Welt zeigen wie beim ersten Mal. Ich schloss die Augen und versuchte, mich fallen zu lassen. Doch irgendwie klappte es diesmal nicht so richtig. Ich bekam keine Closed Eye Visions. Der Grund war der, dass sich herausstellte, dass das Setting hier ziemlich beschissen ist. Ich konnte mich nirgendwo entspannt hinsetzen (auf einem umgefallenen Baum ist es nicht wirklich gemütlich und somit konnte ich mich nicht fallen lassen). Ausserdem störten mich die grelle Sonne und das Rauschen des Flusses enorm. Ich lief ca. zehn Minuten herum und suchte verzweifelt einen Platz, an dem ich gut chillen konnte, fand aber keinen. Zwischendurch redete nochmal das Wesen mit mir: "Ich bin schon wieder daaaaaa!!! Such dir einen Platz zum entspannen". Ich sagte dann laut: "Ja, ich mach ja schon!". Aber irgendwie hatte ich dann den Höhepunkt der Wirkung versäumt, und bekam keine Closed Eye Visions. Das hat mich dann etwas enttäuscht.

Um ca. 13:15 flackerte aber die Wirkung nochmal kurz auf. Ich stand einen Moment ruhig da, schloss die Augen, und spürte plötzlich ganz deutlich, wie jemand sanft meine linke Kopfseite berührte und meinen Geist heraus saugte! (schwer in Worte zu fassen). Mit geschlossenen Augen sah ich, wie sich links von meinem Kopf ein Strudel weg bewegte, wie in einem Tunnel. Das ganze dauerte etwa fünf Sekunden.

Dann drehte ich mich um, öffnete die Augen und schaute auf den Boden. Plötzlich begann dieser leicht zu morphen. Wenn ich einatmete, hoben sich kleine Hügel etwa zwei Zentimeter vom Boden auf und wenn ich ausatmetete senkten sie sich wieder. Diese Optics dauerten etwa zehn Sekunden.

Ich schloss nochmal die Augen und sah dann eine Art Strudel, der stark vor sich hin morphte, sich drehte und durchgeknetet wurde. Das dauerte etwa fünf Sekunden.

Danach war die psychedelische Wirkung weg und ich hatte noch eine Stunde Zustände wie bei einem sehr starken Alkoholrausch (es zog mich zur Seite, die Motorik war beeinträchtigt, ich war sehr schläfrig, total desorientiert, benommen etc.).

Im Großen und Ganzen war ich zwar zufrieden mit der Wirkung, aber irgendwie war ich auch enttäuscht, weil ich wegen dem schlechten Setting von der Salvia-Welt ansich kaum etwas gesehen hatte. Also beschloss ich, schnell nach Hause zu gehen und zuhause bei ruhigem Setting noch die restlichen drei Gramm zu kauen. Gesagt, getan!

Ich kam nach Hause, sorgte für ein ruhiges Setting und kaute drei Gramm.

Doch zu meiner Enttäuschung brachten diese drei Gramm absolut gar nichts. Ausser einer Wirkung, die einem sehr starken Alkoholrausch glich (alles drehte sich, ich konnte kaum reden oder gehen, war total in mich zurückgezogen), war nichts mehr zu spüren. Es waren absolut keine psychedelischen Wirkungen mehr da. Das hat mich dann ziemlich enttäuscht.

Juli 2007

Interessanter (lehrreicher?) Trip

Bin gerade von einem Trip zurückgekommen

Nabend! Ich bin vor 1,5 Stunden gerade von einem ziemlich interessanten Trip zurückgekommen, und möchte den Ablauf hier festhalten, damit ich nichts vergesse. Ich habe heute in Ermangelung eines Rauchgeräts Salvia gekaut. Funktionierte aber prima.

Gut, jetzt der Tripbericht: Zunächst habe ich mich bemüht, ein ordentliches Set & Setting zu gestalten. Ich habe den Raum verdunkelt, und nur eine orange Salzkristalllampe aufgestellt, damit gedämpftes, inspirierendes Licht im Raum ist. Dann habe ich mich noch einige Stunden an den PC gesetzt und so alte Berichte über die Schamanen in Mexiko gelesen (auch über Salvia), um davon inspiriert zu werden und das richtige Set zu schaffen. Im Hintergrund lief ganz leise Psychedelic Rock. Als ich mich bereit für den Salvia Gott fühlte, ging es los.

Ich drehte die Musik ab, setzte mich so entspannt wie möglich auf einen bequemen Stuhl und begann, ca. 3g Salvia zu kauen. Nach ca. zwei Minuten, viel früher als sonst, bemerkte ich leichte subtile Veränderungen der Realität. Irgendetwas war anders. Leicht alkoholähnlich, nur irgendwie ohne emotionale Beteiligung. Nach ca. 20 Minuten ging dann die typische Salviawirkung los. Die Realität wirkte mit offenen Augen stark entfremdet. Als ich die Augen schloss, ging das eigentliche krasse Erlebnis los.

Ich hatte zuerst so normale Gedanken, über den heutigen Tag, etc. im Kopf. Gedanken, wie man sie eben immer im Kopf hat. Diese Gedanken begannen sich dann irgendwie in einen inneren Monolog/Selbstgespräch zu verwandeln, und schließlich wurde jeder Gedankengang, der mir durch den Kopf ging, in Form einer Entität links neben mich hinprojiziert. Sprich, wenn ich an irgendein Ereignis vom heutigen Tag dachte, dann wurde die zugehörige Person hinprojiziert, und diese wiederholte dann den Satz nochmal, den ich gerade dachte. Man könnte sagen, Salvia hat an dieser Stelle als "Gedankenverstärker" gewirkt. Die meisten Entitäten sahen aus wie Personen die ich kannte (Freunde, Großmutter etc.). Jede diese Entitäten verkörperte einen Gedankengang. Eine dieser Entitäten war eine "Kopie" von mir. Ich begegnete mir sozusagen selbst. Eine Entität war dabei, die ich nicht zuordnen konnte. Sie war die

meiste Zeit unsichtbar. Nur einmal sah ich sie kurz links hinter mir. Sie war grünblau, menschenähnlich aber sehr diffus und kaum richtig zu beschreiben. Sie wiederholte größtenteils auch die Gedanken die ich dachte und erzählte mir darüber hinaus aber auch noch ein paar andere Dinge.

An eine Botschaft kann ich mich noch genau erinnern (das war übrigens das erste Mal, dass ich auf einem Salvia Trip von einer Entität eine konkrete Botschaft/Tip für die Realität bekommen habe):

Die Entität sagte zu mir: "Denk nicht so viel nach, sondern lass alles fließen! Das ist auch etwas was du in den Alltag mitnehmen musst!! Lass alles viel mehr fließen!".

Gleichzeitig, als ich diese Botschaft erhielt, sah ich rechts von mir für ein paar Sekunden CEV's. Es handelte sich um eine Art Rad, das aus Wasser bestand, sich schnell drehte und irgendwann verwirbelt und verflüssigt wurde. Ich hatte dann das Gefühl von diesem Wasser nach links mitgezogen zu werden und mich in einem Strudel aus Wasser zu befinden.

Die Entität sagte dann noch einmal zu mir: "Lass alles fließen, fliiießen fliiieeßen".

Dann neigte sich der Trip dem Ende zu. Die inneren Stimmen und Entitäten verschwanden allmählich, und ich spürte noch für ca. eine Stunde alkoholähnliche Nachwirkungen. Als ich vom Stuhl aufstand zog es mich nach links, und alles drehte sich, sodass ich 2x gegen einen Kasten flog.

Während dem Trip empfand ich die Wirkung gar nicht als so stark. Ich wunderte mich sogar warum es nicht viel stärker ist. Doch jetzt, wo ich wieder klar im Kopf bin, habe ich erst realisiert, dass sehr wohl eine ordentliche Wirkung da war.

Ich denke, das was ich da eben erlebt habe, war die klassische psychedelische Wirkung. Das Wort "psychedelisch" bedeutet ja wörtlich übersetzt "die Seele offenbarend". Exakt das ist mir wiederfahren, indem Gedanken/Personen etc. aus meinem Inneren in Form von Entitäten nach aussen projiziert wurden.

Oktober 2007

Neulich In Der Salviawelt

CEV + Metamorphose

Vor ein paar Tagen habe ich wieder mal einen Savia Trip unternommen, den ich hier festhalten möchte.

Ich wartete einen Tag ab, an dem ich sorgenfrei und gut drauf war, sorgte zunächst für gedämpftes Licht und stimmte mich mit sehr ruhiger Musik etwas ein. Dann gab ich 0.5g Salvia in die Bong und zog das Zeug weg.

Als ich mich zurück lehnte, und die Augen schloss, schob ich den absolut krassen Film :D

In diesem Trip hatte alles irgendwie mit dem Wort "fließen" und mit Wasser zu tun. Als erstes bekam ich CEVs, bei denen sich Wasser-Szenen so filmartig abspielten. Zum Beispiel stand ich auf einem Balkon eines Hochhauses, und unten bei der Einfahrt schüttete meine Mutter einen Kübel Wasser hin. Doch dieses Wasser hörte nicht mehr auf zu fließen, es floss und floss und morphte so dahin, irgendwie sah es quecksilberartig aus. Im nächsten Moment schwebte ich in der Nacht über einen Ozean. So weit ich sehen konnte war nur schwarzes Wasser, das ebenfalls in Bewegung war und sich immer zu unterschiedlichen Gestalten formte. Plötzlich hatte ich das Gefühl dass ich selber auch flüssig bin und fusionierte daraufhin mit dem Ozean und wir flossen dahin...

Dann kam das krasseste Ereignis vom ganzen Trip.

Ich befand mich plötzlich auf so einer Art Ranch in der Prärie in einem Brunnen vor dem Haus. Ich hatte mich teilweise in eine Wasserpumpe verwandelt, so eine wie man sie früher bei den alten Hausbrunnen hatte, mit einem Hebel, mit dem man das Wasser rauspumpen konnte. Exakt so eine Pumpe war das:



Also ich war zur Hälfte ein Mensch, der in einem Brunnen drin steckte und aus meinem Kopf, sowie aus meinem Körper ragte teilweise diese Wasserpumpe heraus. Dann kam von links eine alte Frau mit Kopftuch auf mich zu und fing eben an den Hebel an meinem Kopf zu betätigen um Wasser hoch zu pumpen.

Im selben Moment sagte dann eine Stimme zu mir: "Über deine Nase fließt ein Fluss"

Ich dachte mir zuerst was das soll, aber dann fiel mir ein, dass ich ja eine Wasserpumpe bin, und das was vormals meine Nase war, war jetzt ein Teil der Pumpe. Das war in diesem Moment das normalste, was es gab. Nee ist klar, wenn man eine Pumpe ist, dann fließt schon mal Wasser über die Nase.

Das fühlte sich so absolut krass an, dass ich es nicht wirklich mit Worten beschreiben kann. Wenn ihr das jetzt lest, dann kommt das wahrscheinlich nicht so rüber wie ich es wirklich ausdrücken wollte, weil da irgendwie die menschliche Sprache nicht ausreicht um diese Empfindungen und äußerst krassen Eindrücke wiederzugeben.

Das war mein bisher heftigstes Salvia-Erlebnis.

Dezember 2007

Salvia-Trips Schriftlich Festgehalten

News aus der Salvia Welt

Bei den letzten beiden Salvia-Trips, die ich unternahm, habe ich mal etwas neues versucht. Und zwar, den Trip so vollständig wie möglich, unmittelbar nachdem der Peak vorbei war, schriftlich festzuhalten.

Meistens ist es ja so, dass man sich, wenn man den Tripreport erst nächsten Tag schreibt, an viele kleine Details nicht mehr erinnern kann. Ich wollte Salvia jetzt einmal richtig "professionell" verwenden, und die Visionen, die ich aus dem Trip bekomme, möglichst vollständig festhalten und verarbeiten/analysieren. So machen es ja auch die Schamanen. Der erste Trip war gekaut, der zweite geraucht.

Beim **ersten Trip** war es etwas seltsam. Da ich kaute, war der im Vergleich zum Rauchen eher sanft aber doch deutlich. Da ich nicht den Realitätsbezug vollkommen verloren hatte, beschloss ich direkt während dem Trip das Ganze aufzuschreiben. Entschuldigt bitte die katastrophale Rechtschreibung, aber ich kann nicht auf die Rechtschreibung und Grammatik Rücksicht nehmen, während mir Salvia eine Vision nach der anderen gibt und ich mit dem Aufschreiben kaum nach komme. Ich saß bei diesem Trip, in einem verdunkelten Raum vor dem PC und schaltete während ich Visionen hatte mal kurz den Bildschirm ein, um möglichst alles vollständig aufzuschreiben. Ich war zur einen Hälfte im Salvia-Raum, zur anderen Hälfte in der Realität.

Der **zweite Trip** war ein ganz normaler Trip mit der Bong, so wie immer. Habe mich zuerst mental darauf eingestimmt, ruhige Meditationsmusik gehört, und dann im verdunkelten Zimmer ganz normal die Bong geraucht.

In dem Moment, als ich wieder in die reale Welt zurück kam und realisierte, dass ich eben Salvia geraucht hatte, stand ich sofort auf und ging zum PC rüber und versuchte, alles möglichst exakt wiederzugeben. Ich war zu dem Zeitpunkt noch etwas verballert in der Birne, dementsprechend auch die Grammatik und die Gedankenschleifen in denen ich da teilweise noch gehangen bin. Teilweise ist es recht stichwortartig geschrieben.

Ich habe an den beiden Texten im Nachhinein nichts mehr verändert, da es ja sonst keinen Sinn hätte. Ich wollte mal ein möglichst gutes Abbild der Salviawelt aus erster Hand haben. Ich habe während dem Schreiben festgestellt, wie schwierig es eigentlich ist, das alles vollständig in Worte zu fassen. Irgendwie mangelt es in der menschlichen Sprache an den nötigen Adjektiven um psychedelische Erfahrungen vollständig und zufriedenstellend ausformulieren zu können.

So, hier die Trips:

2g Salvia Bätter gekaut:

Da hatte ich die Backen voll Salvia :lol: und versuchte während des Trips alles so gut wie möglich festzuhalten. Wenn man kaut, kommen nämlich die Visionen schubweise. Immer nach einem Schub, wenn ich wieder größtenteils in der Realität war, machte ich den Monitor an und versuchte alles aufzuschreiben.

Der ganze Trip dauerte ca. 30 Minuten.

es kommt kommt kommt kommt. kommt kommt kommt kommt kommt. ziehen nach links. flüssiges ziehen nach links. mein bewusstsein und die umwelt werden zähflüssig und ziehen nach links. es ist wie in dichtem wasser. alles schwappend nach links.

bewusstsein schwappt nach links raus. bündelt sich zu strahl, neben mir eine flex oder kettsäge, die an einem sonnigen tag in der frühen kindheit von jemandem bedient wird, der schneidet den roten strahl auf so einer holzdings aus dem mein bewusstsein besteht wie langes holz das man nach schiebt. das ganze ist hinter meinem haus es ist sonnig und war und früher. dann platzt er mit der säge ab, blut spritzt.

ich schließe die augen und sehe einen fluss in computergrafik der fluss ist hellblau aber doch dunkel. auf ihm fährt ein bootfahrer mit einem schlauchboot. er kommt ins trudeln und fällt in einen wasserfall hinunter. eine entität sagt zu mir, schau dir den bootfahrer an jetzt ist er hinunter gefallen.

ein stück draht, von grün leuchtenden funken umsprüht wird mehrmals gebogen zu einer dünnen schleife. es ist wie wenn man einen knoten hinein machen würde aber es geht aussen vorbei. ich fühle mich als ob ich der draht wäre, das ist mehrmals so. ich bin grün und biege mich. der hintergrund ist schwarz.

ich denke an die arbeit, an mein büro. ich stehe am platz und schaue in die menge. eine entität aus meinem bauch steigt auf und sagt "du bist ok wie du bist!!"
diese ansicht wird von anderen entitäten die meine arbeitskollegen repräsentieren bestätigt. das fühlt sich erlösend an. es ist ein angenehmes gefühl in der seele. es ist anders als freude oder sowas. ist angenehm. sehr. eine botschaft vom salvia gott die dich erlöst!! salvia liebt meine seele. ich bin ok wie ich bin. es kommt wie immer. aha erlebnis nach dem trip. ich kann es nicht vollständig beschreiben was es war. mir fallen die konstruktionen nicht ein obwohl ich es fühlen kann was es ist. es ist salvia wie jedes mal. es ist salvia. alles ist früher aber es vermischt sich mit heute.

links vom mir schwimmt ein teddybär im endlosen universum auf einer 2d fläche auf ein wurmloch zu. eine mondsichel kommt mir immer wieder unter. ich sehe sie oft. sie sieht größer aus im himmel als sonst. es ist dunkel. es fühlt sich dunkelblau an und mystisch. warum bin ich nicht als mondsichel geboren worden? ich kann mich genau so gut biegen. ich bin noch ich aber aus meinem inneren werden filme nach aussen projiziert die eine kopie von mir sind. ich bin gespalten. ich bin ich und ein geist fragment. ein bisschen bewusstsein spritzt nach aussen und formt sich neu. es ist ein starker wachtraum, in dem ich unterbewusste möchtegern-sachen auf entitäten projiziere.

es ist wie wenn einem sachen im traum unterkommen, nur anders. das, was ich denke vermischt sich mit dem was mir salvia vorspielt. das vermischt sich zu einem film den mir salvia vor dem geistigen auge zeigt. ich kann nicht differenzieren was von salvia neu erschaffen wurde und was ich gedacht habe und intensiviert wurde. der übergang ist fließend. ein paar gedanken stammen aus mir, und ein paar stammen von den salvia göttern. das wird vermischt und mir in den visionen gezeigt! es fühlt sich an wie vertrauen.

sachen die ich vor dem "einschlafen" in den trip gedacht habe werden krass nachbearbeitet und mir dann als film in der vision gezeigt. es ist wie wach zu träumen nur intensiver und ich bin nicht alleine, es sind wesen da die ich nicht zählen kann. ein paar kommen von aussen, ein paar von mir. ich kenne viele nicht. ich kann nicht alles in worte definieren. worte sagen und selber fühlen sind zwei verschiedene sachen. die vision mit dem schlauchboot/wasserfall und das mit der grün biegenden spirale waren

ganz sicher visionen von salvia. das kam ohne dass ich daran gedacht habe. das hat mir salvia geschickt. die anderen traumbilder waren eine mischung aus eigenen gedanken und nachbearbeitung und dazumischen von salvia vision.

es ist nicht alles wichtig was ich glaube das wichtig ist. wichtig ist subjektiv. in der slavia welt ist wichtig anders definiert. es ist auch existenz anders definiert. lebewesen unterschieden sich kaum von gegenständen. alles erbt vom gleichen ausgangspunkt. ich kann das "salvia feeilng" nicht 100 prozent in worte fassen. man kann einem in der realen welt nicht so ohne weiteres erklären was salvia ist. ich fühle mich wie ein schamane. ich freue mich über den interessanten trip. es war eine psychedelische wachtraum vision reise. es ist salvia.!!!

0.2 Gramm Salvia Blätter geraucht:

Das habe ich verfasst, unmittelbar, als ich wieder den Realitätsanker hatte.

Ich fühlte mich noch etwas verballert in der Birne, konnte aber wieder klar schreiben. Teilweise ist es etwas wiederholt geschrieben.

----Rein Salvia verursachte Halluzinationen----

-> Zuerst befindet sich in einem unendlichen Raum eine Art Mauer, von der jemand rechts die Tapete reisst. Plötzlich verwandle ich mich in diese Mauer, oder besser gesagt in diese extrem dünne 2D-Fläche, oder was auch immer, und werde in der Mitte auseinander gerissen. So wie zwei Blätter oder Tapeten die zusammen geklebt sind, und dann auseinander gerissen werden. Ich war diese Wand/Tapete oder was auch immer, und werde exakt in der Mitte in zwei Teile gerissen, das machten 2 Frauen mittleren Alters, die ich nicht kannte. Das Gefühl war absolut echt.

->Ich bin auf dem Stuhl plötzlich neben mir selber gesessen. Das dauerte ca. 3 Sekunden und war sehr real. ich werde zuerst von einer Macht nach links in einen Tunnel/Strudel gezogen, doch verlasse gleichzeitig nach rechts den Körper. Ich fühle deutlich wie es mich plötzlich zwei mal gibt, oder vielleicht anders formuliert, meine Seele oder was auch immer, hat den Körper verlassen und sitzt nun auf dem Stuhl neben mir. Ich, das "herausgetretene" ich - saß rechts vom anderen ich. Das dauerte drei Sekunden.

-> Ich hatte für zwei Sekunden das deutliche Gefühl, ein Schaukelstuhl zu sein, der hin und her wippend, sich auf eine Treppe hinauf bewegt.

-> Für ca. zwei Sekunden hatte ich das Gefühl, in mehreren Zeiten gleichzeitig zu existieren. meine Füße sind in die Länge gedehnt und ein Bein scheint im Boden drinnen zu liegen. Plötzlich merke ich , dass ich nicht nur räumlich sondern auch zeitlich gedehnt bin und in mehreren Zeiten parallel existiere.

-> Starkes Ziehen nach links. Alles wird flüssig und verwandelt sich in einen Strom, der nach links fließt. Aus meinem Kopf geht auch ein Strom raus und fließt in diesen reissenden Strom nach links rein. Ich selber habe auch das Gefühl hereingerissen zu werden. Dieses Gefühl ist sehr stark, und dauert fünf Minuten an, wobei es schubweise auftritt. Ein starker Sog reißt regelrecht den Rasen vom Boden und versucht den ganzen Planeten zu verschlingen. Ich werde auch in die Länge gezogen und mitgerissen, mit hinein in diesen Schlund. Es ist wie ein schwarzes Loch.

----Mischung aus eigenen Gedanken und Visionen, die mir Salvia geschenkt hat----

Zu den oben genannten rein Salvia-verursachten Dingen dachte mein Gehirn Gedanken, die salvia-mäßig aufbereitet und salvia-visionär dargestellt wurden. Typisches salvia-feeling dieser Gedanken. Ein paar Gedanken habe ich aus eigener Kraft gedacht, ganz normal so wie man eben im Alltag denkt. Ein paar Gedanken hat Salvia für mich gedacht, d.h. Salvia hat mir entweder diese Gedanken in meinen Kopf gelegt, oder sehr tief in meinem unterbewusstsein herumgekramt und sie von dort hervorgeholt. Es ist schwer zu sagen, zu jedem einzelnen Gedankengang, ob er jetzt von mir kam, oder Salvia ihn gemacht hat. Es war ungefähr 50:50. 50% selber gedacht, und Salvia hat den Gedanken salvia-mäßig verändert, und die anderen 50% hat Salvia für mich gedacht und sie mir in Form eines Gedankens dargestellt.

Beim Ziehen nach links dachte ich an Bäume und Blumentöpfe, die nach links umgerissen werden. Vieles spielte sich in einem Garten ab. Ich weiss nicht, in welchem. Felsen wurden vom Hang gerissen, nach links. Als ich durch die Zeit gezerrt wurde dachte ich an ein Kind, das durch das Haus lief und schrie "juhu es ist Salvia" Viele Gedanken bezogen sich auf eine seltsame, metaphorische Weise auf die Vergangenheit / Kindheit, aber es war nicht nur meine vergangenheit, sondern ich habe das Gefühl gehabt, mich an die Kindheit eines anderen Menschen erinnert zu haben. Als ich der Schaukelstuhl war, der sich die Treppe hinauf bewegte, dachte ich an ein helles Wohnzimmer mit viel hellem Holz. Es strahlte die Sonne herein. Viele sehr große fenster. Das Haus stand auf einem Berg, auf einem Schaukelstuhl saß ein alter bärtiger Mann, der Zeitung las. Ich kannte ihn nicht. Es kam mir so vor, als wäre das eine Erinnerung an ein anderes Leben oder so etwas in der Art.

Ansonsten hatte ich noch ganz normale Gedanken wie sie mir eben immer durch den Kopf gehen. Situationen aus den letzten Tagen, Gedanken an irgendwelche Personen (die ich aber nicht kenne), bzw. die mir jetzt beim Trip das erste Mal eingefallen sind. Auf dem Trip kam es mir vor, als wären diese Personen Bekannte von mir. Ich kenne sie aber im realen Leben nicht. Es sind Menschen aus unterschiedlichen Altersgruppen. Die Personen waren eher geist-artig und schwebten um mich herum. Sie kamen aus der Salviawelt. Es sind Bekannte aus der Salviawelt, nicht aus der realen Welt. Sie waren männlich und weiblich aus verschiedenen Altersgruppen. Ich kannte sie in der realen Welt nicht.

Ein Teil meines Bewusstseins ist in der Salviawelt, ein anderer Teil in der realen Welt. Es kam mir vor wie Erinnerungen, die eine andere Person gedacht hat, die ich aber nicht kenne. Ich hatte mich in diese Person verwandelt, und dachte eben an Orte, Bekannte, Erinnerungen aus der Vergangenheit dieser Person, usw.

Die Gedanken waren also eine Mischung aus Erinnerungen. Teilweise waren es Erinnerungen die ich, das "richtige ich", also ich selber, ich eben, aus der realen Welt, in der letzten Zeit so erlebt hat, ganz banale alltägliche Sachen, an Weihnachten und die letzten Tage eben und teilweise waren es Erinnerungen, die garantiert nicht von mir stammen. Also Erinnerungen, die ich definitiv nicht erlebt habe. Mein Geist, meine Seele oder was auch immer, hat sich in eine andere Person transformiert / war in eine andere Person gefahren (keine ahnung welche). Und diese Person erinnerte sich dann an Bekannte von ihr, an Orte, an Dinge aus der Vergangenheit und an verschiedene Situationen aus dem Alltag.

Eine Art Tagtraum, den Salvia mir geschenkt hat. Es war eine Vision / Tagtraum, die sich "salvia" angefühlt hat. Ich verwende dieses Adjektiv um die Art, wie sich diese Gedanken anfühlen, zu beschreiben.

Die Worte beschreiben aber nur 80% des Trips. Es gibt daneben so etwas wie eine Art Vision oder Datenpaket, das Salvia mir zusätzlich überreicht hat, aber ich kann es nicht in Worte fassen was das genau sein soll. Das ist bei jedem Trip so. Ich kann 80% wiedergeben, aber ein Teil davon sind Wahrnehmungen und Eigenschaften der Welt, die ich nicht in Worte fassen, oder mit Adjektiven beschreiben kann. Es ist, als ob es etwas aus einem anderen Universum ist, in dem Kausalität / Physik / Bedeutung grundlegend anders sind.

März 2008

Transzendenz, Metamorphosen, Zeitreisen, CEVs

Das volle Programm Salvia

Gestern war es wieder mal Zeit für einen Salviatrip, weil das Set relativ gut war. Gesagt getan! Ich stimmte mich zuerst eine halbe Stunde mental darauf ein, verdunkelte dann den Raum, schaltete die Salzkristalllampe ein und kaute 2g Blätter. Ich entschied mich für das Kauen, weil ich die letzten paar mal geraucht hatte.

Angefangen hat der Trip mit einer Form von Transzendenz, wie ich sie bei vorherigen Trips nie in dem Ausmaß gespürt hatte. Ich war etwa auf Level 3, stand mit einem Bein in der Salviawelt und mit dem anderen in der Realität. Plötzlich bekam ich ein überwältigendes Gefühl von Ruhe und einer Art göttlicher Wärme, ja man könnte schon fast sagen, Nahtod-artig (so wird es zumindest immer beschrieben). Ich erkannte, dass die ganzen Sachen, worüber man sich im Alltag Sorgen macht, sowie überhaupt, die GESAMTE Realität mehr oder weniger belanglos ist. Es ist es nicht wert, sich darüber Sorgen zu machen. Was ist schon die Welt, wenn es doch noch die Salviawelt gibt?

Aus der Salviawelt "wehte" helle, warme, göttliche Ruhe zu mir herüber und auf der anderen Seite war eben die normale Realität. Ich stand zwischen zwei Welten. Zwar spürte ich in diesem Trip nicht die Anwesenheit von Entitäten, jedoch strahlte das Tor zur Salviawelt sehr viel Spiritualität, und unendliches Bewusstsein aus. Nebenbei setzte dann das klassische Ziehen nach links ein. Alle Gedanken die ich dachte, wurden flüssig und schwappten nach links, wo sie sich schließlich in einem Strudel nach links herauszogen. Auch mein Oberkörper zog sich nach links.

Dann folgten einige Metamorphosen. Ich kann nicht mehr genau sagen, ob ich mich in zwei oder drei andere Personen verwandelte, aber jedenfalls nahm ich die Gestalt, und teilweise auch das Wissen und Erinnerung von anderen Personen an. Einmal von einem

jungen Mann, dann von einer alten Person, und ich bin mir nicht mehr sicher ob auch noch eine dritte da war. Das Körpergefühl änderte sich dabei auch. Das Kinn wurde schmal und hinauf gezogen, die Brust hinein gedrückt und der Hals ging wie von einer Giraffe nach vorne, dann nach unten zwischen den Beinen durch, und beim Rücken wieder hinauf. So stand ich dann zwischen zwei Welten da.

Dann unternahm ich für etwa zwei Sekunden eine Zeitreise. Das Ganze war nur sehr kurz, vielleicht zwei Sekunden, kam mir aber sehr real vor. Es war eine Reise in eine Szene der ganz frühen Kindheit. Aus irgendeinem Grund fiel mir ein Blumen und Gestecke-Geschäft am Land, am Waldrand ein, wo ich das letzte mal mit meiner Mutter war als ich vier oder fünf Jahre war. Keine Ahnung, warum ich ausgerechnet plötzlich daran dachte. Daran dachte ich bestimmt schon 10 Jahre nicht mehr. Jedenfalls war ich plötzlich, auch geistig und körperlich, wieder ein Kind. Das Ganze war enorm intensiv. Ich war wirklich dort. Das ist von den Emotionen her nicht so wie eine normale Erinnerung, nein, es ist wirklich wie wenn das gerade die Realität wäre. Irgendwie fühlte sich dort alles verspielt an. Das ist mir auch schon öfters aufgefallen auf Salvia, dass man eine merkwürdige Assoziation zu seiner Vergangenheit hat, und alles "verspielt" und kindlich ist. Komisch.

Hattet ihr das auch schon mal, dass ihr auf Salvia, Szenen, die wirklich sehr lange zurück liegen, nochmal so intensiv durchleben konntet? Mit allem drum und dran. Gerüche, Töne, Licht, damalige Persönlichkeit und Körper von einem selbst, einfach alles. Das fand ich sehr erstaunlich und emotional.

Zum Abschluss folgten einige CEVs: Rechts von mir befand sich eine zweidimensionale Fläche in einem leeren Raum, auf der von selbst ein Besen fegte. (k.A. was diese Vision bedeuten soll) Unterhalb davon tauchte aus dem Nichts eine große Hand mit sechs Fingern auf, deren Finger aussahen wie die Fangarme einer Krake und grau glänzten. Hinten am Horizont, stand in der Dunkelheit eine Person, die halb transparent war, und mit einer Art Gartenschlauch eine goldgelb-glitzernde Flüssigkeit versprühte. Dann raste rechts von mir eine Gebirgskette auf mich zu, die sich bündelte, durch mich hindurch drang, und alles nach links zum Kopf hinaus spülte.

Allmählich neigte sich der Trip dem Ende zu. Das Ganze dauerte etwa zwanzig Minuten. Eine Stunde danach war ich noch leicht benebelt, vor allem aber sehr inspiriert. Wie immer ein interessantes Erlebnis. Mir tut jeder leid, der noch nie die Welt durch Salviaaugen gesehen hat!!

Mai 2008

Schöner Outdoor Trip

Gestern in der Salvia Welt

Als ich gestern Abend von der Arbeit nach Hause fuhr, überkam mich spontan das Verlangen, heute eine psychedelische Erfahrung in freier Natur machen zu wollen. Normalerweise trippe ich stets drinnen, im dunklen Raum, doch irgendwie wollte ich diesmal einen Kontakt zur Natur herstellen. Vielleicht lag es daran, weil gestern der erste richtige Sommertag war.

Jedenfalls holte ich dann die Bong aus dem Schrank, stopfte 0.2g Blätter rein, und begab mich dann zu so nem Fischteich der 500m von mir entfernt ist. Neben dem Fischteich steht so eine verlassene, verfallene Holzhütte, mitten im Brennesseldschungel. Ich beschloss, diese Hütte als Ort zu wählen, weil es drinnen so halbwegs still und auch dämmrig ist, gleichzeitig man aber die Natur direkt vor den Augen hat. Ein Geruch nach frisch gemähtem Gras von der Wiese nebenan lag in der Luft, ein sinnliches Vogelgezwitscher, und das laue Abendrot harmonierte mit einer angenehmen Brise Wind. Ich setze mich in die Hütte auf eine alte Holzbank, die ich erst mal von Spinnweben befreien musste, und machte mich dann zum Trippen bereit.

Nachdem ich an der Bong gezogen hatte setze auch schon der Flash ein. Es begann ganz klassisch, mit einem heftigen Ziehen nach links. Ich musste mich festhalten, weil ich sonst nach links umgefallen wäre. Ich schloss die Augen, und sah wie sich mein Bewusstsein, zu einem Strudel verwandelt hatte. Dieser Strudel stellte einen lebhaft visionären Zustand dar, in dem meine Gedanken richtig salviamäßig existierten. Dh. es waren unzählige Eindrücke, Gedanken, Weltanschauungen usw. parallel / durcheinander / verdreht. Eben diese typischen Salviagedanken.

Im nächsten Moment wurde mein Bewusstsein nach link hinaus gezogen, sehr heftig. Mein Bewusstsein strömte zur linken Ecke des Raumes wo es sich zu einem Strahl bündelte, und in eine Art Raum-Zeit Verzerrung hinein gezogen wurde, welche wohl den Eingang zur Salviawelt darstellte.

Im nächsten Moment spürte ich links hinter mir die Anwesenheit einer Entität. Zwar konnte ich sie nicht visuell sehen, aber spürte, dass hier jemand war. Es war eine männliche Person mittleren Alters. (der vielleicht hier gewohnt hat, sich hier oft aufgehalten hat?) Diese Entität sprach zwei Sätze zu mir. Den ersten Satz kann ich nicht mehr genau wieder geben, es war irgendwas mit *"Ah, du bist wieder da"*. Der zweite Satz den mir die Entität mitteilte war: *"Setz dich ganz ruhig hin, dann zeige ich dir etwas!"*

Mir war als würde ich diese Person schon lange kennen, obwohl ich mich nicht erinnern konnte woher. Irgend einen Bezug hatte ich zu der Person. Die Person war visuell unsichtbar und steckte in der Holzbank drinnen, aber ich spürte sehr deutlich ihre Nähe. Ich versuchte mich also zu entspannen und lauschte gespannt.

Im nächsten Moment, formierten sich links von mir unzählige weitere Entitäten. Diesmal waren es aber nicht direkt Personen, sondern eher Geister. Ich kann nicht genau sagen wie viele es waren, aber mindestens fünf. Diese Entitäten schwirrten in Form von kleinen Wolken und eine Art Leuchtkugeln schnell im Raum herum. Sie redeten sehr schnell durcheinander, sodass ich nicht genau verstehen konnte was sie sagten. Ich hatte den Eindruck, dass diese Seelen sich aus dem Bewusstsein, welches vorher aus meinem Kopf gezogen wurde, geformt, bzw. manifestiert hatten. Ein mystisch-interessantes Gefühl überkam mich. Zwischendurch schaute ich mich einen Moment kurz im Raum um. Die Umgebung vibrierte und bebte etwas. Überhaupt sah alles völlig salviamäßig entfremdet, mystisch, spirituell und absolut unbeschreiblich krass verzerrt aus.

Im nächsten Moment folgte eine Ich-Auflösung und eine Metamorphose. Der Begriff "Ich" wurde plötzlich völlig kontingent. Ich erkannte, dass "Ich" nur ein temporärer Zustand ist. "Ich" könnte genau so gut alles mögliche sein! Warum ist "ich" ausgerechnet ich selbst? Dann führte mein Ich eine Metamorphose durch. Ich verwandelte mich in etwas, was ich jetzt nicht genau mit Worten definieren kann. Es war kein Objekt oder Person, sondern es war irgend ein abstraktes Fragment, welches unabhängig der uns vertrauten Raumzeit existierte und von dem aus man offenbar wählen konnte was man sein möchte. Ich kann das nicht befriedigend in Worten

wiedergeben. Das war enorm durchgeknallt. So eine Art Vision hatte ich bisher auch noch nie.

Dann klang der Höhepunkt allmählich aus und ich kehrte wieder in die normale Realität zurück, oder was auch immer das hier sein soll. Für 15 Minuten hatte ich noch dieses Salvia-Nachglühen, wo sich die Gedanken noch etwas "versalviat" anfühlen, und man die Welt distanziert und komisch sieht, als würde man mit einem Bein in der Salvia-Welt stehen, und in die normale Welt hinüber blicken.

Ich stand auf, ging aus der Hütte raus, und spazierte etwas herum. Jetzt spürte ich eine sehr intensive Verbundenheit zur Natur. Ich fühlte mich geistig erfrischt, erleuchtet und hatte ein Glücksgefühl. Mir fielen Details auf und bekam Interesse an Objekten. Die Blätter der Brennessel sahen faszinierend aus. Unzählige Facetten, Strukturen, Muster. Jede dieser Facetten konnte eine eigene Geschichte erzählen, woher sie kommt, wohin sie geht, welchen Platz sie im Kosmos einnimmt, was sie über die Welt denkt. Man sieht die Natur aus einem Blickwinkel heraus, wo einem alles klar vorkommt, warum alles genau so ist wie es ist!

Dann verschwand die Nachwirkung allmählich. Ich dankte Salvia für diese schöne Erfahrung und ging nach Hause.

Juni 2008

Erfahrungsbericht Salvia Joint

Und es wirkt doch

Es ist ja hinlänglich bekannt, dass ein Salvia im Joint nicht die optimale Wirkung haben soll, weswegen derselbe in der Regel auch in der Bong geraucht wird, oder alternativ für Low-Level Erfahrungen auf sublinguale Aufnahme ausgewichen wird.

Ich wollte mir aber trotzdem mal ein Bild von der Wirkung eines Salvia Joints machen, und habe das gestern probiert. Um eine maximale Menge an Salvinorin in kurzer Zeit aufzunehmen habe ich einige Änderungen sowohl an der Bauart des Joints als auch an der Rauchtchnik vorgenommen. Ich habe den Joint nicht gerollt, sondern "gestopft", weil man dadurch wesentlich mehr Material rein bekommt und es besser komprimieren kann, dh. ich habe mir quasi eine leere Hülse vorgedreht, und dann mit Pinzette und Holzstäbchen feinsäuberlich reingestopft was rein geht, so fest das eben das Papier gerade nicht reisst. Es müssten knapp 0.4g fein zerbröselte Blätter gewesen sein.

Als Setting wählte ich eine Bank im Schatten einer ruhigen Waldlichtung. (ich stehe neuerdings auf Outdoor Trips).

Um möglichst viel Wirkstoff auf einmal ins Gehirn zu bekommen habe ich zwischen den einzelnen Joint-zügen nicht ausgeatmet sondern den Rauch in der Lunge gelassen. dh. ich hab angezogen so stark wie es ging dann den Joint kurz vom Mund weggenommen, einen kleinen Mund voll Luft nachgeatmet (nicht zu viel um nicht das Lungenvolumen unnötig auszuschöpfen!!), um den restlichen Rauch von der Luftröhre noch in die Lunge

zu "spülen", und das ganze mit dem nächsten Zug erneut so wiederholt, solange bis eben absolut nichts mehr rein ging in die Lunge.

Auf diese Weise hab ich es geschafft den Joint mit genau 6 Zügen und 1x ausatmen nach dem 3. Zug weg zu rauchen.

Als ich bei der Hälfte des Joints angelangt war, setzte eine Level1 Wirkung ein. Subtile, aber doch recht gut spürbare Salvia-Gedankengänge. Diese typische A-logische Weltsicht. Leichtes allgemeines Salvia Feeling im Kopf, etwa auf Level 1.

Nachdem ich den Joint fertig geraucht hatte kam ich in einer Anflutezeit von etwa 10 Sekunden auf Level 3.

Die Umgebung bebte und vibrierte etwas wie bei einem Erdbeben. Dann setzte das Ziehen nach links ein. Das war relativ deutlich ausgeprägt.

Als ich die Augen schloss hatte ich für einige Sekunden CEVs. Ich sah einen brodelnden Wasserozean oder sowas in der Art, in dem sich 2 blau-gelb leuchtende Zahnräder ineinander drehten. Ich sah dabei von oben drauf. Parallel dazu intensivierte sich das Ziehen des Bewusstseins nach links nochmal etwas, die Gedanken waren deutlich flüssig, und strömten nach links hinaus. Mir wurde auf der linken Stirnseite heiss und ich schwitzte.

Dann folgten für ca. 3 Sekunden Metamorphosen. Zwar nicht in der Intensität wie bei Bong Trips aber deutlich spürbar.

Ich hatte das Gefühl, mit dem Papier aus dem der Joint bestand fusioniert zu sein. Mein linkes Bein bestand zur Gänze aus diesem grau-braunen Papier. Mein rechtes Bein war verformt und lag vor mir auf den Boden. Aus ihm ragten ebenfalls ein paar Jointpapier-Fetzen heraus. Mein rechter Teil des Oberkörper war deformiert und aus ihm ragten 3 vorgedrehte Tüten heraus. Dann fühlte sich die linke Körperhälfte aufgebläht und deutlich größer als die rechte an.

Nach dieser Metamorphose war der Peak vorbei und ich wurde allmählich klar im Kopf. Ich stand auf und lief etwas umher. Ca. 20 Minuten danach hatte ich noch ein leichtes Salvia A-logisches Denken und Ziehen nach links.

Fazit: Für Low-Level Erfahrungen wie man sie zb. für Meditationen braucht, werde ich in Zukunft öfters die Joint Methode wählen, weil diese deutlich sparsamer als die doch

extrem verschwenderische Sublingualmethode ist. Auch für Anfänger würde ich zum Rantasten diese Methode als geeignet halten.

Juni 2008

Das Erste Mal Extrakt Probiert

Harcore Trip mit 10x Extrakt

Da ich jetzt schon lange Erfahrung mit Blättern habe, dachte ich, es ist heute an der Zeit, mich mal vorsichtig an ein Extrakt ran zu tasten. Set und Setting waren gut, also dachte ich, zieh ich es heute durch. Gesagt getan! Ich wog 0.1g 10x Extrakt ab, und gab am Boden des Kopfes noch ein paar kleine Schnipsel normale Blätter, damit mir keine Brösel vom Extrakt durch fallen.

Ich hatte mächtig Respekt vor dieser Wahnsinnsdosis, fühlte mich aber mental bereit es heute durch zu ziehen. Ich habe derzeit Urlaub, also genug Zeit zum Verarbeiten. Zunächst stimmte ich mich noch eine halbe Stunde mental ein, und machte mich dann auf den Weg zu einem geeigneten Trip-Platz. Ich trippte diesmal wieder bei dem Fischteich von dem ich auch schon neulich erzählte, in dieser alten Holzhütte, dort finde ich es sehr inspirierend. Zwischen Extrakt und Blättern liegen in der Wirkung wirklich nochmal Welten!!! Aber eins nach dem anderen... Nun, ich sammelte mich geistig nochmal kurz, hockte mich auf die Holzbank, nahm das Feuerzeug machte es an, und Zog an der Bong.

Das letzte was ich noch von der Realität weis ist, dass ich sah wie ich etwa die Hälfte des Rauches weg gezogen hatte, danach knallte es mich einfach aus dieser Welt raus. Diesmal begann es gar nicht mit dem Ziehen nach links, sondern das wurde diesmal quasi übersprungen.

Als erstes öffnete sich links von mir eine Art Raum-Zeit Verzerrung, ein Wurmloch, in welches ich innerhalb einer Sekunde rein gerissen wurde. Im nächsten Moment befand ich mich auf einem Portal in dieser Raum-Zeit Verzerrung, von dem aus man in verschiedene Parallelwelten/Zeiten/Universen blicken konnte. Auf der rechten Seite dieses Portals konnte ich in eine Art Küche blicken. Eine Frau die ich nicht kannte, stand dort, und räumte Geschirr in einen Kasten über ihr ein. Dann sah ich einen Mann in diesen Raum hinein gehen, der von hinten wie mein verstorbener Großvater aussah! Haargenau! Der dunkle Mantel, die Glatze, der Gang, die Körperform, einfach alles! Ein schauerndes Gefühl überkam mich. Dabei hatte ich das Gefühl, dass nicht ich selber, in diese Welt blicke, sondern durch die Augen einer anderen Person. Ich hatte mich in eine Person, die ich nicht kenne, verwandelt, und sah durch ihre Augen in diese Welt. Neben der eben geschilderten Welt waren da noch mehr Welten/Zeiten/Universen vorhanden, an die ich mich jetzt nicht mehr im Detail erinnern kann.

Im nächsten Moment erschien mir die Salviagöttin!!! Ein heftiges Gefühl von Transzendenz und Ehrfurcht überkam mich, und ich sagte in Gedanken zu ihr:
"Ich bin bereit, in deine Welt mit zu kommen!" Darauf meinte Sie: *"OK, komm mich ich zeig dir was, komm mit komm komm komm!"* *"Ja ich komme schon!"*, antwortete ich und im nächsten Moment riss sie mich in ihre Welt mit.

Jetzt sah ich sie noch deutlicher. Es war eine Art Fee. Lange Haare, funkelnde Augen, ein weisses Kleid aus Schleier. Sie schwebte lautlos um mich herum, und strahlte göttliche Ehrfurcht aus. Das war bisher das intensivste Erscheinen einer Entität das ich je hatte. Während sie um mich herum schwebte, zog sie einen Vorhang weg, der sich um mich befand. Zuerst dachte ich mir, ich bin in einem Raum, und das ist ein ganz normaler Vorhang. Doch dann erkannte ich etwas absolut krasses: Der "Vorhang" der da weg gezogen wurde, war nicht ein Vorhang, sondern die bzw. eine Realität. Jedes Universum/Welt/Realität die es gibt, ist eine Art Leinwand auf die dieselbe projiziert wird! Das war es wahrscheinlich was mir die Göttin zeigen wollte.

Unsere Realität, ist, wie ich auch selber schon immer vermutete, nur eine von vielen! Diese Realitäten liegen wie Tapeten oder Blätter einfach übereinander. Und unter Salvia-Einfluss ist es anscheinend möglich, so eine Ebene weg zu nehmen, und dahinter zu blicken in die nächste Welt. Ähnlich wie wenn man eine Tapete von der Wand reißt, und dahinter eine neue Schicht entdeckt, oder so wie wenn man in einem Buch umblättert.

Leider folgte dann ein kurzes Blackout, sodass ich die folgenden 3-5 Minuten nicht mehr genau wiedergeben kann. Ich habe an diese Periode einen Filmriss. Ich muss wohl

kurzfristig auf Level 6-7 gewesen sein. Was ich noch weis ist, dass irgendwie alles absolut unbeschreibbar, verzogen, verzerrt und absolut absurd zerstückelt und vermischt war. Alle Dimensionen, Realitäten usw. existierten gleichzeitig, mein Ich verlor sich vollkommen und dann war ich völlig weg.

Als ich zu mir kam, kniete ich am Boden. Ich war von der Bank gefallen, und auf die Bong drauf. Vom Feuerzeug hatte ich das silberne Ding oben abgebrochen. Ich schwitzte wie eine Sau. Ich war von oben bis unten Klitschnass. Über das Gesicht strömte der Schweiß und sammelte sich vor mir am Boden zu einer Pfütze. Im Rausch hatte ich alles vollgesabbert, am Boden war bestimmt so ein Fleck mit 30cm voll Sabber. Ich hatte gegen die Wand gespuckt, das ganze T-Shirt vollkommen vollgerotzt usw.. An den Händen hatte ich etwas Blut, weil ich mir in die Lippen gebissen habe.

Ich hockte ca. 10 Minuten am Boden dort, und hatte einen wirklich heftigen Afterglow. Es zog mich nach links, und ich musste überlegen, wer ich bin, wo ich bin, und was ich überhaupt hier mache. Ich sagte dann zu mir selber immer wieder *"Waaaaahninn, das zum Teufel war das jetzt gerade???"* diesen Satz habe ich bestimmt 20x zu mir selber gesagt.

Dann ließ die Wirkung nach und ich ging auf die Wiese hinaus. Ich legte mich auf die Wiese und schloss die Augen. Dann fing ich zu lachen an. Ich lachte, dass mir die Tränen kamen. Es war total erheiternd, auf der Wiese herum zu kugeln und zu lachen. Ich lief noch eine Stunde etwas in der Gegend herum, und ging dann nach Hause. Dann habe ich mich erst einmal unter die Dusche gestellt und die Klamotten gewechselt.

Fazit: Ich bin überglücklich, die Salviagöttin gesehen zu haben und mehr als überrascht vom 10x Extrakt. OMG

Habt Respekt vor Salvia. Salvia schießt unter den Halluzinogenen den Vogel ab.

Juli 2008

Das Ist Meine Welt, Meine Welt....

Mein heutiger Trip

Ich möchte hier kurz meinen heutigen Salvia-Trip festhalten, damit ich ihn nicht vergesse. Ich hoffe ich schreibe halbwegs verständlich weil ich gerade komplett eingeraucht bin. Sorry wegen Fehlern.

Heute um ca. 14 Uhr, beschloss ich, wieder mal einen Ausflug in die Salvia Welt zu machen. Diesmal rauchte ich wieder normale Blätter. 0.2g in der Bong. Als Set wählte ich wieder diesen Fischteich, outdoor, von dem ich auch in den letzten Berichten berichtete.

Ich sammelte mich geistig, und zog den Kopf in der Bong weg. Im nächsten Moment begann es ganz klassisch mit einem heftigen ziehen nach links. Ich schloss die Augen, und sah wie die Gedanken flüssig wurden und alle nach links hinaus gezogen wurden. Links von mir erschien ein Tunnel durch Raum und Zeit. Dieser Tunnel schien sämtliche Zeiten / Welten / Paralleluniversen zu durchkreuzen. An dessen Ende war dann die Salvia-Welt, sowie eine weibliche Entität die mir im selben Moment erschien. Diesmal war es eine ältere Frau, mit einem Kopftuch, ca. 70 Jahre alt, würde ich schätzen. Sie stand am Ende dieses Tunnels der quer durch die Raumzeit ging. Wenn man in den Tunnel hinein sah, war dieser neongrün gefärbt. Ich und all meine Gedanken wurden in diesen Tunnel, der in die Salviawelt führte, heineingezeogen.

Die weibliche Entität die am Ende dieses Tunnels stand, begann dann zu rufen: "*das ist meine Welt!*", "*das ist meine Welt*", "*das ist meine Welt*", "*das ist meine Welt*". Diesen Satz hat sie bestimmt 20x wiederholt, immer und immer wieder.

Und alles aus meiner Welt, strömte in diesen Tunnel rein, der in der Salvia Welt mündete. Die Entität schien förmlich die gesamte reale Welt in sich rein zu ziehen. Wie ein schwarzes Loch, das sämtliche Materie aufsaugt, die in seine Nähe kommt. Die Raumzeit hatte die Form von einer Art Leintuch bekommen, welcher sich in die Salvia Welt hinein zog, und die Entität zog mit ihren Händen diese Raumzeit an sich ran. Im selben Moment wurde mir noch klarer wie sich dieser Tunnel durch alle mögliche Zeiten und Realitäten zog. Als ich so zwischen der Realität und der Salviawelt stand, blickte ich nochmal kurz richtung jenes Ende des Tunnels, das in unsere Welt führt, und sah am Ausgang des Tunnels meine Bong stehen. Dabei stellte ich fest, das die Bong sich gerade in einem absolut anderen Raum-Zeit Kontium befindet als ich selber. Das ist ungefähr so, als würde in der Alltagsrealität plötzlich irgend ein Objekt auftauchen das aus der Vergangenheit oder Zukunft kommt. Schwer in Worte zu fassen.

Im nächsten Moment hatte ich eine Metamorphose. Ich verwandelte mich plötzlich in eine Böschung. Eine Böschung halt, wie sie zwischen 2 Wiesen ist. Kenn ihr in Deutschland dieses Wort? Eine Böschung, so ein Rand zwischen 2 Wiesen, wo ein Birke stand, und mehrere andere Stauden. Ich war plötzlich diese Böschung und wurde dann in diesen Tunnel hinein gezogen.

Im nächsten Moment folgte noch irgend eine andere Metamorphose an die ich mich nicht mehr zu 100% erinnern kann. Es hatte irgendwas mit einem Auto zu tun. Ich war plötzlich der vorere Teil von einem Auto. Ich bestand aus Motrhaube und Fahrer+Beifahrerersitz. Ich war also dieses Auto und versuchte in den Tunnel, der immer noch offen war, hinein zu kommen. Der Tunnel war viel viel kleiner als das Auto, doch irgendwann schaffte ich es dann doch als Auto in diesen Tunnel hinein zu gelangen, und in Richtung Salvia Welt zu driften.

Dann hörte der Trip allmählich auf. Ich saß noch ca. 20 Minuten da, hatte einen Afterglow, und versuchte das eben Erlebte in menschliche Worte zu fassen und zu interpretieren.

peace!

August 2008

Erster Gezielter Kommunikationsversuch Mit Entität

Gerade von einem krassen Trip zurück

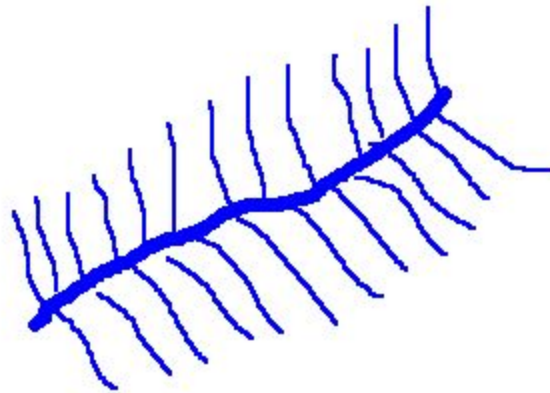
Heute nach der Arbeit war mein Set recht gut, also beschloss ich einen Salviatrip zu unternehmen. Heute wollte ich versuchen, gezielt einer Entität eine Frage zu stellen, so wie es auch die Schamanen machen. Als Frage überlegte ich mir, den Ursprung unseres Universums, woher unser Universum kommt. Als Setting wählte ich wieder die alte Hütte beim Fischteich unten, so wie in den letzten Trips.

Die Dosis setzte ich heute absichtlich etwas niedriger an, da ich nicht vollkommen in die Salviawelt abtauchen wollte (da könnte ich nicht mehr bewusst denken/fragen). Normalerweise brauche ich 0.2g Blätter in der Bong dass es mich vollständig in die Salviawelt katapultiert, ich wog mir heute exakt 0.17g ab, knapp drunter also. Ich begab mich mit der Bong und den Blättern zu meinem Platz, setzte mich bequem hin, zog den Kopf weg, und hielt den Rauch 30 Sekunden in der Lunge. Ich schloss die Augen und lauschte genau was passiert.

Begonnen hat der Trip mit einem heftigen Ziehen nach links. Ich musste mich bei einem Brett festhalten da ich sonst nach links umgeflogen wäre. Zur gleichen Zeit, erschien links von mir ein Tunnel in der Raumzeit, eine Art Wurmloch. Die Realität wurde komplett verzogen und strudelartig in diesen Tunnel gezogen. Auch mich zog es ungefähr zur Hälfte hinein.

Dann erschien links davon auch schon eine Entität. Es war ein Mann, ca. 40-50 Jahre alt, groß, schlank, Brille, leichte Glatze, blaues T-Shirt, beige Hose. Ich kannte ihn nicht. Ich sagte dann laut zu ihm: "Was ist der Ursprung unseres Universums??" Diesen Satz sagte ich 3x. Dann schaute der Mann zu mir rüber, lachte und sagte: "Das weis ich auch nicht".

Zunächst war ich etwas ernüchtert, doch dann merkte ich, dass die Antwort die er mir verbal gegeben hatte bei weitem nicht alles war, was er mir übermittelt hatte. Das folgende kann ich jetzt nur sehr schwer in Worte fassen. Unmittelbar nachdem ich der Entität meine Frage gestellt hatte, war in meinem Körper, etwa an der Stelle wo das Herz ist, folgendes Bild. Exakt so sah das aus:



Dieses Bild schien halbtransparent in meinen Kopf hinauf, und ich spürte dass es von diesem Mann kam (ich kann es nicht besser beschreiben, dass nervt!!). Es besteht aus einem zentralen "String" (==> Stringtheorie???), aus dem fadenartig unterschiedliche Welten hervorsprießen, eine davon ist die Salviawelt, die andere unsere usw... Dann war der Mann schlagartig verschwunden, und auch das Bild. In der Zwischenzeit hatte ich weiterhin ein starkes Ziehen in dieses Wurmloch hinein.

Dann erschien rechts vom Wurmloch eine weitere Entität. Wieder männlich, diesmal zwischen 25-30 Jahre, rotes T-Shirt, schwarze kurze Haare, leicht dunkelhäutig. Hinter ihm war dunkle Nacht, und ein Wald dessen Bäume dunkelgrün leuchteten. Vor Ihm war ein hölzernes Wasserrad. So ein altes hölzernes Rad, wie man es früher zum antreiben von Mühlen benutzte. Es war alt, morsch, etwas mit Moos bedeckt. Es sah in etwas so aus, wie das Rad auf diesem Bild, nur älter und dunkler.



Er begann dieses Rad zu drehen, worauf hin sich die Realität um das Rad herum sich in einen reissenden Wasserstrom verwandelte. Ein Teil meiner Beine verwandelte sich auch in Wasser, und wurde mitgerissen. Das Rad kam auf mich zu und wirbelte mich in alle Richtungen durcheinander. Das Ich, die Zeit, der Raum usw. wurden komplett zerstückelt und vermischt. Ich musste heftig lachen, das war in dem Moment das lustigste was ich mir vorstellen konnte.

Dann ließ die Intensität nach und ich öffnete die Augen. Ich schwitze auf der Stirn. Als ich aufstand und herumging, hatte ich für etwa 10 Minuten noch einen Afterglow. Ich spürte das ich nicht ich war, sondern eine andere Person. Ich führte definitiv das Leben einer anderen Person (die ich allerdings nicht kannte). Meine Denkweise und Erinnerung war nicht die, die ich kannte. Dieser Zustand dauerte etwa 10 Minuten. Dann klang die Wirkung ab und ich ging nach Hause.

Oktober 2008

Schöner Empfang von der Salviagöttin

Mein heutiger Trip

Heute war es wieder mal Zeit für einen ordentlichen Salviatrip. Die Stimmung war gut, das Set draussen ok, also beschloss ich wieder in die alte Hütte beim Fischteich zu gehen. Ich nahm eine Bong, sowie einen Kopf mit 0.2g Blätter mit.

Als ich an der Bong zu ziehen begann - ich hatte noch bei weitem nicht den ganzen Kopf gezogen - setzte bereits die volle Wirkung ein. Die Gedanken wurden flüssig und wasserartig. Dann wurden sie nach links hinaus gezogen, in einen Strudel, ganz klassisch, salviatypisch eben. Im nächsten Moment - das geschah in weniger als einer Sekunde, ich hatte noch immer nicht den ganzen Kopf gezogen, erschien mir bereits die Salvia Göttin. Ich spürte ein sehr stark göttliches salviatypisches Gefühl. Zunächst sah ich sie noch nicht optisch, aber ich spürte ganz eindeutig sie ist da. Eben dieses typische mysteriöse, spirituelle Gefühl. So eine göttliche Wärme.

Sekundenbruchteile später sah ich sie dann. Es war eine Frau mittleren Alters, die von oben bis unten in Rot gekleidet war. Sie strahlte sehr viel Spiritualität aus. Obwohl ich diese Person nicht kannte, kam es mir vor als würden wir uns schon ein Leben lang kennen. Links neben mir hatte sich das Tor zur Salviawelt geöffnet, in welches ich heftig hinein gezogen wurde. Ich wurde so stark nach links gezogen, dass ich das Gefühl hatte, mein Kopf streift am Knöchel des linken Fußes. Die Entität sagte dann zu mir: "*Du bist immer willkommen bei mir, rauch noch mehr, rauch rauch rauch!!*"

Irgendwie zog ich das letzte bisschen Rauch noch aus der Bong raus und im nächsten Moment zog es mit total in den Tunnel hinein der in die Salviawelt führte. Ich blickte bei geschlossenen Augen nochmal zurück zu unserer Realität, die langsam wie hinter einem Vorhang der sich schließt, verschwand.

Kurz bevor ich komplett in der Salviawelt war, sah ich, wie sich die Wiese draussen zu verformen begann. Sie wurde nach oben gebogen, wie ein Blatt Papier oder wie ein Blech, und kam auf mich zu. Auf der Wiese befand sich ein Maulwurfhügel, wo auch so ein Tunnel hinein ging. Dieser Maulwurfhügel verschmolz dann mit den Tunnel der in die Salviawelt führte. Ich wurde durch diesen Tunnel hindurch gerissen und war dann in der Salviawelt.

Ich war für ca. 5-10 Sekunden vollkommen in der Salviawelt. Die rote Frau schwebte noch immer neben mir. Ich fragte sie dann in Gedanken: *"Bist du die Salviagöttin, bist du es??"*. Darauf sagte sie: *"Ja, ich bin eine Projektion von ihr. Sie erscheint jedem anders"*.

Ich blickte mich im Salviaraum um und versuchte das was ich hier sehe irgendwie zu verarbeiten oder in Worte zu fassen. Aber das geht kaum. Es waren unzählige Zeiten/Universen/Parallelwelten gleichzeitig und fragmentiert da, sodass man den Eindruck hat, man dreht durch, wenn man darüber nachdenkt. Sehr schwer in Worte zu fassen. Auch dieses emotionale Feeling, wenn man total drüben ist, lässt sich nicht wirklich in Worte fassen.

Aus meinem Kopf flossen noch ein paar Gedanken raus. Sie hatten die Gestalt von so durchsichtigen, wasserartig dehnbaren Plastikfetzen angenommen. Die Salviagöttin zog diese aus meinem Kopf raus.

Dann klang der Trip allmählich aus. Als ich die Augen öffnete war mein Oberkörper wirklich heftig nach links gebogen, wie ein verkehrtes "C". Ich richtete mich auf, stand allmählich auf und ging erst mal auf die Wiese hinaus. Für ca. 15 Minuten hatte ich noch ein Nachglühen, bei dem ich das Gefühl hatte, die Welt durch die Augen einer anderen Person zu sehen, und in der Zeit hin und her geworfen zu werden.

Alles in allem ein sehr schöner Trip.

Dezember 2008

Existenz Wie In Der Quantenwelt

Mein heutiger Trip

Heute Nachmittag beschloss ich, eine Salviareise zu machen. Da das Wetter ganz sonnig war, entschied ich mich dazu, einen Outdoor Trip zu machen, wieder bei der einen alten Hütte, beim Fischteich unten. Ich finde das Setting dort sehr passend. Man ist etwas abgeschieden in der Natur, dann aber trotzdem unter Dach und vom Licht geschützt. Es ist dort still und sehr dämmrig. Optimal für Salvia.

Ich nahm mir eine Bong mit 0.2g Blätter mit, stimmte mich mental noch etwas ein, und rauchte dann den Kopf leer. Angefangen hat es ganz klassisch mit einem heftigen Ziehen nach links. Links hinter mir erschien eine Entität, die ich in den CEV's sowohl optisch sah, als auch sehr intensiv auf spirituelle Weise spüren konnte. Sie war männlich, ca. 1 Meter groß und war so eine Art Mischung aus Zwerg und irgend einem anderen Wesen, das ist nicht genau definieren kann. Sie leuchtete dunkelblau. Das Aussehen erinnerte mich ein bisschen so an die CD-Covers von Thunderdome. Da sind manchmal so Puppen, "Schlumpfe" oder irgend welche anderen Wesen drauf. So ungefähr sah diese Entität aus.

Die Entität zog zunächst mein Bewusstsein, bzw. dann auch meinen Körper Richtung Salvia Welt hinein. Als ich etwa zur Hälfte in der Salvia Welt drinnen war, blickte ich nochmal in unsere Welt zurück und sah, dass die Salviawelt und unsere Welt, durch eine Art Zaun getrennt waren, der aus so metall-glänzenden Plasma Stäben bestand, besser

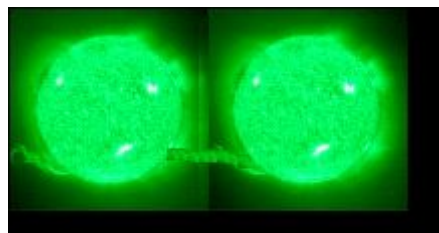
kann ich es nicht definieren. Die Entität gab mir zu verstehen, dass ich jetzt gerade einen Riss in diesem Zaun erzeugt habe und deshalb in die Salviawelt hinüber gezogen werde. Dann sah ich, dass die Entität dort nicht alleine war. Rechts von ihr saßen auf einer Wiese ein paar Kinder, drei oder vier, weiblich, menschlich, blond, schulterlange Haare. Etwa acht Jahre alt. Sie spielten und lachten die ganze Zeit. Alles schien bei denen sehr verspielt zu sein. Sie redeten nicht direkt, sondern sie schwätzten, kicherten und lachten die ganze Zeit.

Im nächsten Moment wurde die Definition von Raum und Zeit extrem auf den Kopf gestellt. Ich war plötzlich an drei Orten gleichzeitig. Dabei kam ich mir fast ein wenig so vor wie in der Quantenwelt, wo ein Ort eines Teilchens nur noch auf Aufenthaltswahrscheinlichkeiten basiert.

Einerseits war ich in der Salviawelt drüben. Andererseits lag der Rest von mir, der sich übrigens in ein Leintuch verwandelt hatte, noch in unserer Welt drüben. Dieses Leintuch, also ich, verschmolz dann mit unserem Universum. Die Entität zog dann am ganzen Universum, welches jetzt auch die Konsistenz eines Leintuches hatte, und versuchte es durch den "Raum Zeit Riss" hindurch, in die Salvia Welt zu ziehen.

Eines der Kinder sagte dann: *"Wir würden gerne alles in die Salvia Welt ziehen!!"*

Gleichzeitig war ich aber an einem Ort ausserhalb der bekannten Raumzeit, ausserhalb der Universen, zwischen den Universen. Ich hoffe ich beschreibe das verständlich. Dort sah ich, ähnlich wie wenn man am irdischen Himmel Sonne und Mond nebeneinander sieht, unser Universum, und die Salviawelt, die in Form von zwei kugelförmigen Universen nebeneinander existierten. Ich habe in Paint ein wenig rumgespielt um das besser zu verdeutlichen. So sah das aus:



Ich war also ausserhalb der 2 Universen, im "Hyperraum", der endlose Raum, in dem die verschiedenen Universen existieren und sah dort am "Himmel" unser Universum und die Salvia Welt in Form von 2 grün leuchtenden Bällen. Die 2 waren mit einem Tunnel (unten) verbunden. Die Entität aus der Salviawelt bei der ich auch nebenbei

immer noch stand, gab mir zu verstehen dass ich diesen Tunnel gerade geöffnet habe. Diese 2 Universen so am "Himmel" zu sehen war ein absolut überwältigendes Gefühl. Ähnlich wie wenn man im Alltag irgend einen spektakulären Komet am Himmel sehen würde, nur bestimmt 10x so intensiv, und so richtig spirituell-salviamäßig angehaucht. Das war überwältigend.

Dann klang die Wirkung allmählich aus. Die Visionen wurden durchsichtiger bis sie verblassten, ähnlich wie ein Traum, und ich öffnete die Augen wieder. Ich schwitzte auf der Stirn, war noch etwas durcheinander und blieb 10 Minuten sitzen um das ganze erst mal zu verarbeiten und zu definieren. Ich fühlte mich geistig erfrischt und war dankbar diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen. Dann ging ich nach Hause. Während ich nach Hause ging, sah ich ein paar Leute spazieren gehen, ein paar Autos usw. und dachte mir: Wahnsinn, wenn die nur wüssten was sich hinter ihrem Horizont alles abspielt. Unsere Alltagswelt dreht sich ganz normal weiter und die Leute glauben, dass hier ist alles und das wichtigste. Wenn die nur wüssten was es hinter dem Vorhang der Realität noch alles gibt.

Januar 2009

Erklärungsversuche der Salviagöttin

Sehr interessanter Trip mit 20x Extrakt

Normalerweise trippe ich nur mit Blättern alleine, oder maximal mit einem 10x Konzentrat. Doch heute packte mich die Neugierde und ich wollte einmal mein kürzlich erworbenes 20x Konzentrat antesten. Ich wählte absichtlich eine sehr geringe Dosis, um erst einmal nur einen mittelstarken Trip (Level 3-4) zu haben. Ich weiss, wie enorm mächtig Salvia ist und wie stark dieses Konzentrat ist. Also wog ich mir nur 0.01g davon ab. Dieses Extrakt mischte ich dann noch mit einem zerbröselten normalen Salviablatt, damit es sich besser rauchen lässt. Das Ganze gab ich in die Bong hinein und begab mich dann hinunter zu der alten Holzhütte beim Teich. Dort ist das Set genial.

Bereits als ich nur bei der Bong anzog, merkte ich schon wie eine salviatypische Veränderung einsetzte. Kaum hatte ich den Rauch unten, ging der Trip richtig los. Es wurde wie geplant etwa ein Level 4 Trip, der es aber dennoch in sich hatte.

Anfangen hat es wie immer mit einem Ziehen nach links. Im nächsten Moment spürte ich auch schon die Anwesenheit einer Entität. Sie war weiblich. Es war, als würde ich sie schon lange kennen. Sie war mir irgendwie vertraut und hatte eine Art mütterlich-göttliche Ausstrahlung. Die Salviagöttin eben. Das Gesicht von ihr konnte ich nicht eindeutig sehen, das war etwas unscharf und nur von der Seite sichtbar. Sie erschien aber in menschlicher Gestalt. Die Entität zog mein Bewusstsein und meine Realität in die Salviawelt hinüber. Sie sagte zu mir: *"Vergiss jetzt die Realität und*

komm mit mir mit!'". Ich hatte das Gefühl, dass sie mir etwas wichtiges zeigen wollte, also ließ ich mich fallen und folgte ihr.

Die Grenze zwischen unserer Welt und der Salviawelt bestand diesmal aus einer dünnen Glaswand, bzw. einer Art zweidimensionalen Membran. Realität und Salviawelt liegen sehr knapp beinander, sind also sozusagen Paralleluniversen. In dieser Glaswand war ein Loch, das aussah, als hätte jemand mit einem Stein hier das Glas eingeschlagen. Durch diesen Spalt wurden ich und unsere Realität hindurch gezogen.

Die Salviagöttin strengte sich dabei richtig an. Ich und meine Umgebung waren fusioniert und hatten eine Art Leintuch-artige Konsistenz angenommen. Die Salviagöttin nahm das Stück Realität, das schon in der Salviawelt drüben war und zog dann mit aller Kraft an, sodass ich ebenfalls noch bis etwa zur Hälfte hinüber gezogen wurde. Sie nahm mit beiden Armen diesen Realitätsfetzen, der schon hinüber ragte und riss mit dem ganzen Körper an. Während ich durch dieses Loch im Glas hindurch gezogen wurde, spürte ich deutlich wie das Glas auf der Haut geschnitten hat.

Jetzt kam die eigentliche krasse Vision von diesem Trip: Ich sah also nach links in die Salviawelt hinüber und stellte fest, dass der Ausschnitt der Salviawelt, den ich dort sehen konnte, rein optisch so aussah wie der Ort, an dem ich trippte. Dort war auch die Hütte, eine Wiese draussen, usw.. Aber irgendwas war krass, und zwar wirklich krass anders. Ich kann dieses etwas nicht exakt mit Worten definieren. Es ist "dimensionsverschoben". Ein besseres Wort finde ich auch nach langem Nachdenken nicht. Die Salviagöttin sprach telepathisch zu mir. Sie sprach keine menschlichen Worte, aber sie induzierte Gedanken in meinem Kopf, bei denen ich mir ganz sicher war, dass diese mir von der Salviagöttin geschickt wurden. Ich spürte auch ganz deutlich ihre Anwesenheit. Jetzt wurde mir klar was mir die Salviagöttin zeigen will: Sie wollte mir zeigen was die Salviawelt ist!

Ich lauschte ihr also sehr gespannt und wartete ab. Der Boden in der Salviawelt wurde daraufhin halbtransparent. Man konnte durch den Boden hindurchsehen, wie durch ein halbtransparentes Schaufenster. Unter dem Boden schwebte eine gelblich-kristallin leuchtende Glaskugel in einem endlosen Raum. Ich blickte sie an und wusste, dass diese Kugel eine Art Weltengenerator ist. Aus ihr entspringen Universen. Zum Beispiel unser Universum, die Salviawelt, usw.. Ich konnte hinter die Kulissen der Realität blicken, sah quasi die "Matrix".

Die Salviagöttin flößte mir unentwegt weiterhin Gedanken ein, die die Salviawelt erklären sollen. Ich vermute, es war ihr Wunsch, dass ich für eine Moment so denken kann wie sie und dann verstehe was die Salviawelt ist.

Da ich nur zur Hälfte drüben war, dachte ein Teil meines Gehirns in der Salviawelt und der andere Teil dachte noch in unserer Welt drüben. Der Teil des Gehirns, der in der Salviawelt drüben war, war für einen ganz kurzen Moment der Meinung, die Botschaft verstanden zu haben und zu wissen, was die Salviawelt ist. Daraufhin versuchte der Teil des Gehirns, der in der normalen Welt war, das ganze irgendwie in menschliche Worte zu fassen. Doch das gestaltete sich als äußerst schwierig.

Mittlerweile ließ die Wirkung auch schon wieder nach und ich begab mich wieder zunehmend in unsere Welt. Das Tor zur Salviawelt begann sich allmählich wieder zu schließen. Ganz im Hinterkopf der linken Seite, hatte ich aber noch diese Gedankenflut an Erklärungsversuchen, die mir die Salviagöttin gegeben hatte. Ich versuchte mit aller Kraft, dieses Gedankenwirrarr irgendwie in einen konkreten Satz zu fassen, der die Salviawelt beschreibt. Sozusagen die Weltformel! Teilweise gelang es sogar, doch ein entscheidenes Wort fehlt mir.

Konkret sieht mein Resultat, meine Botschaft die ich mitgenommen habe, jetzt so aus: *"Die Salviawelt ist eine ***** unserer Welt"*.

Das war der Schluss zu dem ich gekommen war. Das "*****" ist das fehlende Hauptwort. Ich habe es um's Verrecken nicht hinbekommen, ein Wort zu finden, das hier hinein passt. Es gäbe verschiedene Möglichkeiten: Spiegelung, Projektion, Abwandlung, etc., aber nichts passt.

Ich saß, nachdem der Trip so halbwegs vorbei war, bestimmt noch zehn Minuten starr da und versuchte ein Wort zu finden, das ich anstelle dieser Sterne einsetzen kann. Aber es gibt kein Wort in der menschlichen Sprache, das das beschreibt. Ihr könnt euch das so vorstellen, als würde man eine neue Farbe sehen. Eine Farbe, die ihr bisher noch nie gesehen habt. Jetzt soll man diese Farbe mit einem Wort beschreiben. Das geht auch nicht. Wie auch? Genau so war es hier auch.

Dennoch war ich heute sehr nahe daran, die Weltformel der Salviawelt zu knacken. Jedoch muss man einsehen, dass das menschliche Gehirn mit seinem Alltagsverstand dennoch nicht ausreicht, um so etwas zu verstehen. Da ist die Stringtheorie geradezu trivial dagegen.

Dieser Trip hat mich heute den ganzen Nachmittag beschäftigt! Das war eine ungeheure Vision!! Nach dem Trip ging ich noch eine Stunde spazieren um das ganze noch einmal linear zu sortieren und so halbwegs zu verarbeiten.

Für ca. 30 Minuten hatte ich noch ein Nachglühen. Ich irrte planlos auf der Wiese und im Gebüsch umher, schwitzte, hatte zeitweilig das Gefühl, eine andere Person zu sein, bzw. die Welt durch die Augen einer anderen Person zu sehen. Nach ca. 30 Minuten war der Rausch wieder vollkommen weg. Obwohl es nur ein Level 4 Trip war, war das was ich heute da drüben sah, wirklich heftigst.

Februar 2009

Andere Salvianauten Auf Der Reise Getroffen?

Schöner Trip mit 0.2g Blättern

Heute Nachmittag entschloss ich mich spontan, eine Salviareise zu unternehmen. Als Setting wählte ich wieder die Hütte beim Teich, die ich euch neulich gepostet hatte. Diesmal entschied ich mich, wieder einmal normale Blätter zu verwenden, da ich bei den letzten Trips eh immer mit starken Extrakten arbeitete. Übertreiben muss man es auch nicht mit der Dosis.

Ich machte mir einen Kopf mit 0.2g Blätter zurecht, nahm die Bong und begab mich zum Setting. Nachdem ich den Kopf weggezogen hatte, merkte ich zunächst den Unterschied zu den Extrakten. Bei den Extrakten war ich es schon gewohnt, dass es mich von einer Sekunde auf die andere aus der Welt rausreisst. Bei den Blättern heute, kam der Trip vergleichsweise etwas milder. Die Wirkung flutete innerhalb von ca. 5 Sekunden an, und begann wie gewohnt mit einem Ziehen nach links.

Das letzte was ich mit klarem Kopf dachte war: "*Komm schon, wirk jetzt endlich, wirk jetzt!!*" Im nächsten Moment schlug die Wirkung richtig zu. Von einer Sekunde auf die andere. Die Intensität war etwa um Level 4-5 herum.

Es zog mich heftig nach links. Dann spürte ich auch schon diese weiblich-göttliche Aura der Salviagöttin. Ich wusste sie ist definitiv da. In Gedanken sprach sie zu mir und sagte: *"Ich bin ja schon da, ich bin ja schon da! Du musst geduldiger werden. Ich zieh dich schon zu mir rüber, aber Geduld ist das wichtigste. Es zieht dich ja schon rüber, warte nur ab."*

Links von mir manifestierte sich ein Schwarzes Loch. Ein ganz klassisches Schwarzes Loch, so wie man es von Astronomie-Illustrationen kennt. In dieses Loch wurde ich wie ein Strudel hinein gezogen.

Im nächsten Moment konnte ich die Salviagöttin auch optisch sehen.

Diesmal zeigte sie sich mir als eine Art Figur aus Knetmasse die ebenfalls schwarz war, mit einer matt glänzenden Oberfläche. Rein vom Aussehen her konnte man nicht sagen, ob diese Entität weiblich oder männlich ist, aber ich spürte dass sie definitiv weiblich ist.

Sie sah aus wie so ein Modell aus Plastilin.

Sie kam etwas aus dem schwarzen Loch heraus, und zog mich weiter zu sich rüber. Jetzt sah ich für 1-2 Sekunden etwas, was sehr paradox und in nüchternem Zustand kaum zu begreifen ist. Um den Ereignishorizont des schwarzen Lochs herum hatte sich eine Art Aura formiert, die aus abstrakten Begriffen bestand, die plötzlich materielle und optische Eigenschaften angenommen hatten. So eine Art von Metamorphose ist mir noch gar nie aufgefallen. Jeder Teil dieser Aura war etwas abstraktes, wie zb. Erinnerung, Zeit, Raum, Emotionen usw.. Ich habe das mal grafisch, so gut es geht veranschaulicht:



Um das Schwarze Loch herum war etwas, das aussah wie ein zusammengebogener Maschendrahtzaun oder etwas anderes netzähnliches. In diesem Gebilde befanden sich einzelne farbige Fragmente. Jedes dieser Fragmente war jetzt normale Materie, war jedoch früher etwas immaterielles wie zb. die Erinnerung an ein Leben, die Zeit, der Raum, eine Emotion usw. Ich stand mit diesen Fragmenten irgendwie geistig in Verbindung. Ich war teilweise sie alle gleichzeitig (komischer Satz). Besonders intensive Informationen empfing ich von dem gelben Fragment oben. Dieses Fragment war die Erinnerung an ein früheres Leben, eines Mannes mittleren Alters. Für einen ganz kurzen Moment (vielleicht 0.5 Sekunden) konnte ich mit diesem Fragment das Leben einer Person das sie geführt hatte sehen/wissen/erleben,. Ich kannte diese Person nicht, sie war männlich und lebte in einem Paralleluniversum, soviel weiss ich noch. Was die anderen Fragmente mir im Detail für Informationen gaben, kann ich jetzt nicht mehr sagen. Die Informationsflut war zu stark um das alles zu ordnen/merken/verarbeiten.

Mittlerweile war ich zu etwa 70% in die Salviawelt hinüber gezogen. Als ich nochmal in unsere Welt zurückblickte sah ich vor dem Eingang zum schwarzen Loch eine Landschaft, bzw. einen Ausschnitt aus einer Landschaft. Eine Wiese, eine Strasse, im Hintergrund ein Baum.

Auf dieser Landschaft standen zwei Personen: Ein Mann mittleren Alters, der mir irgendwie bekannt vorkam, und ein Junge, der ca. fünf Jahre alt war. Sie standen da, als würden sie auf einen Bus warten. Der Mann sagte zu mir: *"Wir wollen auch mitreisen! Wir wollen auch wissen was die Salviawelt ist! Glaubst du, wir warten umsonst hier?"*

Ich versuchte dann, ihm mit eigenen Worten zu erklären was die Salviawelt ist. Doch ich musste sehr schnell einsehen, dass das nicht möglich ist. Mir fiel absolut keine verbale Beschreibung ein.

Dann ließ die Wirkung allmählich nach und ich öffnete die Augen. Ich schwitzte stark, die Stirn war komplett nass. Für ~20 Minuten hatte ich noch deutliche Nachwirkungen. Zuerst blieb ich noch ein paar Minuten sitzen und versuchte das erlebte in Worte zu fassen. Dann musste ich auf einmal lachen, weil mir einfiel, dass mein Mund eine Lottomaschine sein könnte. Keine Ahnung wie ich darauf gekommen bin, aber das schien mir plötzlich sehr schlüssig und es sprach nichts dagegen. Phasenweise hatte ich noch das Gefühl eine andere Person zu sein. Ich stand dann auf, ging hinaus, und irrte noch ca. 15 Minuten völlig verballert und verschwitzt im Gebüsch herum. Als die Wirkung weg war, ging ich nachhause duschen.

Alles in allem ein sehr interessanter Trip. Was ich mich frage und noch gerne näher Interpretieren möchte, ist, wer diese zwei Personen, dieser Mann und der Junge genau

waren. Ob das vielleicht andere Leute aus der realen Welt waren, die auch gerade Salvia genommen hatten, und sich jetzt auf die Reise machten? OK, der fünfjährige wird nicht Salvia rauchen, aber vielleicht hat sich jemand durch eine Metamorphose in ihn verwandelt.

Es gab mal irgendwo im Internet so einen Versuch, bei dem sich Personen mittels Psychedelika, die sie zum gleichen Zeitpunkt einnahmen, irgendwo in der Parallelwelt treffen wollten. Ich glaube, dass mir heute so etwas in der Art widerfahren ist!

März 2009

Interessante Unterhaltung Mit Der Salviagöttin

Sehr lehrreiche Salviareise

Heute Nachmittag entschied ich mich dazu, eine Salviareise zu unternehmen. Getrippt habe ich wieder bei der alten Hütte beim Teich unten, die ihr schon kennt. Ich nahm die Bong und 0.2g Blätter und machte mich auf den Weg. Nachdem ich mich noch mental etwas auf die Reise eingestimmt hatte, zog ich den Kopf leer.

Es begann wie immer, mit einem starken Ziehen nach links. Das Ziehen war so stark, dass es den Oberkörper zur Seite zog, sodass der Kopf am Tisch lag, der neben der Bank stand. Im nächsten Moment öffnete sich das Tor zur Salviawelt. Eine Art Wurmloch in das ich hinein gezogen wurde. Aus dem Tor schaute eine ältere Frau mit einem roten Kopftuch heraus.

Ich fragte sie: *"Bist du die Saviagöttin?"*

Sie antwortete: *"Ja ich bin es! Komm mit ich muss dir etwas zeigen, komm mit, komm, komm, komm!"*

Ich ließ mich fallen und trieb weiter in die Salviawelt hinüber. Als ich etwa zur Hälfte in der Salviawelt drüben war, spürte ich wieder im Körper diese dünne Membran, durch welche unsere Welt und die Salviawelt voneinander getrennt sind. Eine Art dünne, scharfe Glasscheibe. Aus dieser Glasscheibe war jetzt ein unförmiges Stück herausgebrochen. Durch das dadurch entstehende Loch wurde ich hindurch gezogen. Das stellte gleichzeitig den Rand zum Wurmloch in die Salviawelt dar. Ich spürte im Körper sehr intensiv wie das scharfe Glas über die Haut glitt.

Während ich hinüber gezogen wurde sagte die Göttin zu mir: *"Deine Realität ist nur eine von unzählig vielen! Vergiss jetzt kurz deine Realität und komm zu mir mit"*.

Das war in der Tat ein sehr überwältigendes Gefühl. Als ich zwischen diesen zwei Welten stand, erschienen mir beide absolut real und existent. Die Salviawelt genauso wie unsere. Und wer weiss, wie viele Welten es noch gibt. Ich bekam hier so richtig das Gefühl von Parallelwelten zu spüren!

Dann wurde ich ganz hinüber gezogen. Was jetzt folgte war wieder so eine typische sehr tiefgründige Salvia-Vision, die man im Nachhinein nur sehr schwer in Worte fassen kann, aber ich versuche es mal. Ich war jetzt also vollkommen drüben in der Salviawelt und sah die Glaswand/Membran, die unsere Welt von der Salviawelt trennt, jetzt von der anderen Seite. Auf dieser Glaswand war eine sehr dicke Tapete die aus vielen Schichten bestand. Sie war bläulich-weiss und halb durchsichtig. Sie erinnerte mich von der Beschaffenheit her etwas an PVC. Sie bestand aus vielen Schichten. Ich spürte, dass jede dieser Schichten der Tapete eine Art Baustoff für eine Welt ist. Das wurde mir nicht mit Worten gesagt, aber ich spürte es deutlich, so salviamäßig eben. Das nervt, weil man es nicht exakter in menschlicher Sprache ausdrücken kann.

Die Salviagöttin zog diese Tapete, die jetzt eine gummiartige Konsistenz bekam, von der Wand runter und rollte sie auf, als würde man ein großes Blatt Pergamentpapier aufrollen.

Während sie dastand und das aufrollte sagte sie zu mir: *"Du hast doch noch bestimmt eine Minute eurer Zeit für mich Zeit. Eine Minute von dem, was ihr in eurer Welt als Zeit bezeichnet."*

Ich sagte darauf: *"Natürlich habe ich für dich Zeit, kein Problem!"*

Ich sah ihr noch weiter dabei zu, wie sie diese Tapete aufrollte (dauerte ziemlich lange) und fragte sie dann: *"Was machst du da eigentlich?"*

Sie antwortete: *"Das siehst du doch. Ich Rolle die Raumzeiten auf, ich mache hier ein wenig sauber!"*

Im nächsten Moment folgte wieder eine Salvia-Vision. Ich hatte für einen Bruchteil einer Sekunde das Gefühl, die Welt zu verstehen, und zu verstehen woher alles kommt, was die Welt in ihrem Innersten ist. Das war so eine Art Erleuchtung oder Aha-Effekt. Etwa so als ob man den ganzen Tag an einer Mathe-Aufgabe sitzt und dann plötzlich die Lösung hat.

Dann ließ die Wirkung rasch nach und ich kehrte in unsere Welt zurück. Als ich die Augen öffnete, versuchte ich aber noch dieses Erleuchtungs-Gefühl so lange wie möglich emotional zu behalten und sofort irgendwie versuchen, es mit Worten zu beschreiben.

Ich schwitzte sehr stark. Alles war klitschnass, die Umgebung bebte noch, es zog mich noch etwas nach links und die Nachglühphase, die begann, dauerte noch etwa 15 Minuten an. Ich ging etwas spazieren, und versuchte den ganzen Trip nochmal zu ordnen und interpretieren. Ich zog ein Resumee daraus, was ich aus dem heutigen Trip gelernt hatte.

Was mir heute die Salviagöttin gezeigt hat, war auf jeden Fall folgendes: Die Naturkonstanten und Größen die wir kennen sind nicht allgemein gültig sondern nur in unserer Welt. Das wurde mir richtig bewusst, als sie mich fragte, ob ich eine Minute unserer(!) Zeit für sie Zeit hätte. Solche Begriffe wie Zeit, davor, danach, Länge, Breite, Höhe, Entfernung, Geschwindigkeit sind alles mathematische Eigenschaften die es in unserer Welt gibt. Wir dürfen nicht den Fehler machen und diese Eigenschaften auf Bezugssysteme ausserhalb des bekannten Universums oder auf Parallelwelten zu übertragen. Deshalb machen solche Fragen einfach keinen Sinn, wie z.B.: *"Was war vor dem Urknall?"* oder *"Was ist ausserhalb des Universums?"* "Vor und "ausserhalb" sind Begriffe die einen räumlich-zeitlichen Punkt in unserer Welt definieren. Diese Definition gilt aber nur für unsere Welt und für nichts ausserhalb davon. Naturgrößen wie wir sie kennen sind nur temporär gültig.

Was ich auch wieder mal erkannt habe heute, und das erkannte ich bei vielen anderen Reisen davor auch schon, war, dass je öfter ich Salvia konsumiere, desto näher beginne ich mich auf den Reisen dem zu nähern was man als den Ursprung, die Singularität bezeichnen könnte, aus dem alle Welten/Universen entspringen.

Dieses Welt-Verstehen Gefühl, dass ich für Bruchteile von Sekunden auf der Reise immer habe, wird tendenziell immer intensiver und konkreter.

Kennt ihr dieses Gefühl auch, für einen ganz kurzen Moment auf der Salviareise einen Geistesblitz zu haben und den Ursprung allen Seins zu verstehen? Es gibt sicher nicht

viele Leute, die mittels Salvia die Weltformel knacken wollen. Vielleicht sind wir hier die Pioniere auf dem Gebiet!

Es gibt eine Art Ausgangspunkt, der räumlich und zeitlich nicht definiert ist. (Wie gesagt, wir müssen aufhören zu versuchen, Punkte ausserhalb unserer Welt, mit Eigenschaften, die unserer Welt entspringen, beschreiben zu wollen). Das ist so eine Art Pool, der aus Eigenschaften und Naturgrößen besteht. Diese Naturgrößen sind aufgerollt/noch nicht konkretisiert. So eine Art Strings. Gelegentlich kommt es vor, dass irgend etwas oder jemand (das weis ich noch nicht genau), einige dieser Naturgrößen aktiviert,verbindet und dadurch ein neues Universum "zündet". So in etwa läuft das ab. Aber wir müssen aufhören zu fragen, was war davor/danach/ausserhalb davon etc.. Das sind Naturgrößen die es nur in unserer Welt gibt, und der menschliche Alltagsverstand ist dazu geneigt diese Eigenschaften auf andere Welten zu übertragen. Das funktioniert nicht.

Vielleicht sind Salviatrips deshalb auch so schwer in Worte zu fassen, weil die Parallelwelt in der man da ist, eben völlig andere Naturgrößen hat, die wir nicht so einfach mit dem, was wir von unserer Welt kennen, vereinbaren können. Nur weil es in unserer Welt eine euklidische Geometrie, Entfernung, Zeit, etc. gibt, muss das für andere Welten absolut nicht gelten. Das ist die Haupt-Botschaft die ich heute auf der Reise bekommen habe.

Der Trip an sich war heute relativ anstrengend, aber sehr lehrreich. Er wird mich auf jeden Fall noch eine Weile beschäftigen, bis ich das alles richtig aufgearbeitet und mit meinen bisherigen Weltbildern vereint habe.

Danke an Salvia für diese Erfahrung!

April 2009

Der Wahnsinn Hat Einen Namen - Salviawelt

Komm doch mit nach Salvia... OMG

Ich komme gerade von meiner bisher intensivsten Salviareise zurück und muss dass jetzt sofort irgendwie festhalten. Auf Rechtschreibfehler kann ich jetzt nicht achten. Ich muss sofern das überhaupt geht irgendwie in Worte fassen was vor ca. 1.5 Stunden passiert ist.

Das war der absolute Ober-Hardcore. Bin gerade aus der Dusche rausgekommen und noch immer ganz minimal benebelt. Ich muss jetzt festhalten was da abgegangen ist. Worte werden wahrscheinlich wieder nicht ausreichen um das zu beschreiben.

Sorry wegen der Rechtschreibung. Ich versuche es mal linear wieder zu geben. Diese Woche habe ich Urlaub. Heute nach der Arbeit wars sonnig, die Stimmung ganz gut, also dachte ich mir ich besuche wieder mal die Salviagöttin. Ich nahm die Bong und 0.2g Blätter und begab mich zur Hütte beim Teich runter wo ich immer trippe.

Offenbar bin ich heute irgendwie ein Level weiter aufgestiegen was die Erkundung der Salviawelt bzw. den Ursprung der Welt angeht. Medizinisch betrachtet hat sich offenbar mit der heutigen Reise meine Toleranz gegen Salvia nochmal verringert, philosophisch betrachtet bin ich geistig nochmal irgendwie gewachsen. 0.2g Blätter ist meine Standarddosis die mich etwa auf Level 4-5 bringt. Heute schoss mich die Dosis knapp auf Level 7.

Ok, jetzt zu diesem absolut durchgeknallten Trip: Ich zog an der Bong an und während ich den Rauch einatmete spürte ich schon wie die Wirkung mit voller Wucht losgeht. Ich bin mir gar nicht mehr sicher ob ich da die Augen noch auf oder zu hatte. Jedenfalls begann es damit, dass um mich herum jede Menge Geister und so Art halbtransparente Gesichter erschienen, die zusammen mit mir mit voller Wucht nach links gerissen wurden. Zuerst spürte ich noch das Membran welches unsere Welt und die Salviawelt trennt wie es mich irgendwie in der Mitte auseinander schneidet und im nächsten Moment war ich vollständig drüben. Dann war auch schon die Salviagöttin da. Ich konnte sie zunächst nicht visuell sehen, doch ich spürte ihre göttliche Allmacht stärker als jemals zuvor.

Diese Gefühl von Transzendenz das jetzt kam, toppt jede zuvor gespürte Entitäten-Präsenz. Es war ein undefinierbar heilig-göttlich-respektables Gefühl. Stellt euch den allerheiligsten Ort vor an dem ihr jemals gestanden habt. Irgend ein mächtiges Denkmal, Jahrtausende alt, zu Ehren des mächtigsten Gottes seinerzeit erbaut. Ihr steht ehrfürchtig vor dem Gebäude. Jetzt nehmt dieses Gefühl, multipliziert es mal 1000 und kommt wahrscheinlich noch immer nicht ran. Dieses Gefühl von Transzendenz, von absoluter Allmacht das war gigantisch und nicht näher beschreibbar.

Die Salviagöttin sagte zu mir: *"Komm doch mit nach Salvia! komm doch mit nach Salvia! komm doch mit nach Salvia!"*

Dieser Satz wurde die ganze Reise über, immer und immer wieder in einer Endlosschleife wiederholt. Immer und immer wieder.

Jetzt sah ich mich erstmal etwas in der Salviawelt um. Als ich genauer hinsah stellte ich fest, dass ich nicht direkt in der Salviawelt war, sondern in einer Art Blase, halbtransparent, welche durch die Salviawelt trieb. Die Salviagöttin, so gab sie mir zu verstehen, hatte heute eine Art Behälter für mich geformt, ähnlich wie wenn man mit einem Schiff über das Meer reist. Im Hintergrund immer wieder diese dröhnend-laute schallende Stimme: *"Komm doch mit nach Salvia!!"*. Immer und immer wieder.

Die Blase in der ich mich befand war mit einer Art neongrün leuchtenden Spinnweben oder sowas ausgekleidet. Man konnte etwas durch die schimmernde Oberfläche hindurch sehen. Auf der anderen Seite sah ich unsere Welt, sowie die mich umgebende Salviawelt.

In unserer Welt lag mein Körper drüben, der sich jetzt in einer Art Schraube oder Bohrer verwandelt hatte. Er versuchte sich wie durch einen Luftballon oder wie durch eine Mauer hindurch zu bohren in die Salviawelt um dem Geist zu folgen. Doch das gelang ihm nicht richtig. Die Salviagöttin gab mir zu verstehen, dass der Körper nur eine völlig belanglose Hülle ist, die man eben als eine Art Werkzeug hat, wenn man in unserer Realität lebt. Wirkliches Neuland entdecken und auf Reisen gehen kann nur der Geist.

Dieses absolut allmächtige Gefühl der Salviagöttin wurde noch immer stärker. Das war dermaßen stark, dass ich es jetzt wirklich nicht näher beschreiben kann. Als ich in der Blase war, umschloss sie mich wie ein Hauch, als würde man einen Schmetterling sanft in den Händen halten und umschließen. Gleichzeitig strahlte sie eine gigantische respekt einflößende Macht aus. Keine Atomwaffe der Welt könnte ihre Oberfläche ankratzen!

Sie ist gütig friedlich, unendlich, unabhängig von Raum und Zeit, überall, allmächtig. Sie schenkt einerseits unbeschreibbare Geborgenheit, Wärme und Licht andererseits sie eine absolut unbesiegbare Allmacht. Sie ist eine Göttin.

Ich sah wieder durch die Blase hindurch in meine Realität. Mein Körper war weiterhin ein Bohrer/Schraube, der sich um die eigene Achse drehte und schließlich von der Bank runter fiel.

Jetzt begann die Salviagöttin mir etwas über die Salviawelt zu erzählen. Das war auch der Moment in dem der Trip dann begann richtig, und zwar richtig anstrengend zu werden. Natürlich bin ich Salvia trotzdem dankbar für diese Erfahrung, denn ich wollte es ja, und das Halluzinogene kein Spaß sind sollte jedem klar sein. Es wurde aber wirklich anstrengend. Ich fusionierte mit der Blase in der ich war, und die Salviagöttin umgab mich nach wie vor wie ein sanfter Hauch. Jetzt begann sie mir auf eine Art Telepathie in meinen Geist Informationen einzufließen. Das ganze geschah aber mit so einer Wucht das ich das nicht verarbeiten konnte. Stellt euch vor, das Wissen einer ganzen Bücherei voll hochkomplizierter Fachliteratur wird euch mit mit einer Spritze auf einen Schlag hinein gepumpt. Das konnte ich nicht mehr verarbeiten. Ausserdem war das eine vollkommen verquere Logik für die ich jetzt keine Worte finde. Ich sah durch die Blase und durch die Salviawelt über die halbtransparente Membran in unsere

Welt zurück. Irgendwie stand mein Geist noch ein wenig mit dem Körper in Verbindung der jetzt zur Hälfte mein Körper und zur anderen Hälfte noch immer eine Schraube war und sich um die eigenen Achse drehte. Schubweise flackerte etwas Körpergefühl in die Salviawelt rüber. Ich spürte wie ich am Boden umherwälzte, dabei in meine Hand biss und aus leibeskräften schrie.

Offenbar waren jetzt alle Informationsfilter im Gehirn deaktiviert. Auf mich hämmerte eine derartige Informationsflut ein, die ich jetzt nicht mit Worten beschreiben kann. Würde diese Informationsflut länger als ein paar Minuten dauern, würde man wahnsinnig werden. Ähnlich wie wenn beim PC die CPU durchbrennt.

Dann begann der Höhepunkt allmählich nachzulassen. Der Geist kehrte langsam wieder in die irdische Welt und in den Körper zurück.

Als ich dann die Augen öffnete war ich noch völlig durcheinander. Ich wusste nicht wer ich bin und was ich hier mache. Ich spürte dass ich im Nacken und hinterm Schulterblatt eine Zerrung habe. Offenbar habe ich mich zu stark verdreht bei dem Versuch als Schraube mich durch die Dimensionen zu bohren.

In der Hand habe ich eine Bisswunde. Bei einem Finger hab ich mich mit der Glut der Bong gebrannt. Ich war patschnass. Ich schwitzte so stark dass sogar die Jacke durch den Pullover hindurch noch nass war. Den Pullover hätte man auswinden können so nass war er.

Es dauerte noch etwa 30 Minuten bis ich richtig realisierte dass ich ein Mensch bin, heute Montag ist, wir 2009 haben und ich gerade Salvia geraucht hatte.

In den 30 Minuten kroch ich draussen im Gebüsch herum und fragte mich immer wieder wer ich bin, wie ich hier herkomme. Bin ich etwa gerade gestorben? Oder doch nicht? Oder doch?? Ich war mir wirklich nicht sicher.

Dann ließ die Wirkung nach und ich ging duschen.

Ich danke Salvia für diese Erfahrung, sie war sehr lehrreich auch wenn sie heute wirklich extrem anstrengend war.

Was diese Reise heute so derart überwältigend machte war das unbeschreibbar starke Gefühl von Transzendenz gepaart mit der unbeschreibbaren Informationsflut.

Das was sich hinter der Realiität verbirgt ist so mächtig, dass es das Gehirn einfach nicht verarbeiten kann und deshalb wohl die Natur eine Art Schutzfilter eingebaut hat um uns nicht unnötig zu überladen.

Mir wurde heute wieder mal auf eindrucksvolle Weise demonstriert das es auf jeden Fall mächtige Wesen aus anderen Parallelwelten gibt.

Salvia toppt einfach alles.

Juni 2009

Die Salviawelt Ist Alles, Auch Deine Garage!

Interessante Reise mit Salvia Joint

Ich komme gerade von einer Salviareise zurück die ich um 14:10 unternommen habe. Heute beschloss ich, Salvia im Joint zu rauchen, nicht in der Bong. Der letzte Bong-Trip war bespielloos überwältigend und irgendwie wollte ich diesmal vorsichtiger und auf subtileren Ebenen wieder an die Salviagöttin ran gehen. Ich plante eh schon seit einiger Zeit wieder eine neue Reise, doch diesmal war ich auch leicht nervös davor, weil der letzte Trip wirklich extrem war. Ich hatte es jetzt einige male verschoben. Heute wollte ich es aber unbedingt durchziehen. Also beschloss ich mir einen Salviajoint zu drehen. Ich nahm 0.3g Blätter und drehte mir son Longpaper voll.

Dann begab ich mich zu meiner Salviahütte und begann den Joint zu rauchen. Nachdem ich 2 tiefe Züge genommen hatte und lange unten ließ, dachte ich zuerst das wirkt nicht und ich muss mir wohl doch die Bong holen, doch im nächsten Moment flüsterte eine Stimme links neben mir "und ob das wirkt!! das wirkt sehr wohl!!". Dann begann die Reise.

Links von mir spürte ich deutlich eine weibliche Entität, die sich eindeutig als Salviagöttin entpuppte. Das spüre ich das sie das ist, ich kenne sie gut genug. Links von mir öffnete sich der klassische Tunnel in den ich hinein gezogen wurde. Der Tunnel war pechschwarz mit rosa Tupfen. Auch die Salviagöttin erschien mir heute als optisch nicht genau erkennbar, aber schwarz mit rosa Tupfen.

Sie sagte zu mir: *"Komm mit, dann zeige ich dir was die Welt ist!"*

Es zog mich mittelstark nach links. Nicht so heftig wie bei der Bong aber schon relativ stark. Auch dieses Membran kam jetzt wieder von links auf mich zu und begann durch mich zu schneiden. Diesmal riss es mich aber nicht vollständig in die Salviawelt rüber, sondern das Membran blieb ziemlich genau in der Mitte des Körpers stehen. Die linke Seite war in der Salviawelt, die rechte in unserer Welt. Ich ließ den halb gerauchten Joint fallen, schloss die Augen und konzentrierte mich auf die Visionen.

Jetzt begann sich mein Körper und auch das Gelände um die Hütte herum, im Umkreis von ca. 300m von der Konsistenz her zu ändern. Es wurde zu einer Art zähen halbdurchsichtigen strudelartigen Masse. Etwa so wie Gummi der durchsichtig ist und sehr dick. In diesem Fragment unserer Welt wurde jetzt die Logik und Alltagsphysik auf den Kopf gestellt. Ich sah die Landschaft, das war zwar die Landschaft aus der Realität, aber irgendwie war sie es doch nicht. Sie war anders. Nicht mehr exakt definiert, 1+1 muss dort nicht mehr unbedingt 2 sein. Es war auch eine andere Zeit und ein anderer Ort, obwohl es nach irdischer Definition doch noch der selbe Ort war. Es war ein Fragment unserer Welt, das sich im Innersten auflöste, es war als würden hier mehrere Paralleluniversen, die an dieser Stelle optisch gleich aussehen, miteinander fusionieren. Dieser "Realitätsfetzen" - so nenne ich das im weiteren Verlauf des Berichtes - war einfach eine strudelartige Masse wo mit klassischer Salvialogik alles so durcheinandergewürfelt war, dass es nicht mit Worten beschreibbar ist. Das war einfach ein gummiartiger bzw. strudelartiger Fetzen auf dem das war wir Realität bzw. in diesem Fall Landschaft nennen, völlig salviamäßig durcheinandergewürfelt war, sodass man es mit Logik nicht mehr fassen kann.

Jedenfalls zehrte die Göttin diesen Realitätsfetzen an sich ran, in ihre Welt rüber. Ich wurde auch mitgezogen und fiel jetzt fast von der Bank. Jetzt war ich zu etwa 60% in der Salviawelt drüben. Das kann man sich vorstellen wie eine Türschwelle in welcher man in der Mitte steht. Die eine Körperhälfte steht in einem Raum, die andere in einem anderen. Das Membran das immer noch meinen Körper in der Mitte auseinanderschnitt, stellte diese Türschwelle dar. Ich beugte mich etwas in die

Salviawelt rüber und sah wie dieser Realitätsfetzen aus unserer Welt immer mehr in die Salviawelt gezogen wurde. Auch meine Garage, die in der Realität 500m entfernt ist, war Bestandteil dieses Fetzens und wurde rein gezogen. Die Garage sah ebenfalls salviamäßig entfremdet aus. Sie war es, aber sie war es doch nicht. Sie war aus einer anderen Zeit, aus einem anderen Leben aus einem Paralleluniversum.

Ich fragte dann die Göttin: *"Seit wann sieht es denn bei dir aus wie in meiner Garage?"*
Darauf sagte sie: *"Die Salviawelt ist alles, auch deine Garage!"*

Dieser Satz war eigentlich DIE hauptsächliche Vision die ich von der heutigen Reise mitgenommen habe.

Überhaupt suggerierte mir Salvia heute die ganze Reise über diese Botschaft, dass "alles alles ist". dh. es stammt alles vom gleichen Ursprung ab, wirklich alles, jede Welt. Und die Realität ist nicht so statisch definiert wie man im Alltag glaubt. Die Realität ist chaotisch, nicht exakt definiert, durcheinander gewürfelt ja schon fast quantenphysikalisch. Erst unser Gehirn baut daraus ein SUBJEKTIVES Modell zusammen, dass wir halbwegs verstehen und mit Worten fassen können.

Dann klang die Wirkung wieder ab. Das ganze hat etwa 2 Minuten gedauert und war von der Intensität Level 4. Danach fühlte ich mich noch 15 Minuten entfremdet, so als würde ich das Leben einer anderen Person leben und in einer anderen Zeit leben. Interessant ist auch, dass die Hälfte des Körpers, die in der Salviawelt war, geschwitzt hat, und die andere die in der Realität war, trocken war. Ich ließ das Ganze noch etwas auf mich wirken und ging dann nach Hause um diesen Bericht zu verfassen.

Juni 2009

Von Einem Mann Empfangen Worden

Meine heutige Reise

Heute Nachmittag unternahm ich wieder eine Salviareise mit einem Joint. Wie immer bei meiner Hütte unten. Ich drehte mir aus 0.3g Blätter einen Joint und rauchte diesen zügig weg.

Dann setzte die Wirkung ziemlich rasch ein. Es begann wie immer mit einem Ziehen nach links. Ich schloss die Augen und ließ mich treiben. Im nächsten Moment stehe ich nachts in einer einsamen Allee. Die Allee kam mir irgendwie bekannt vor, es war von der Emotion her so ein typisches Salvia-Bild, irgendwie vertraut und doch nicht. Die Allee bzw. die Strasse durch diese hindurch, führte in den Tunnel hinein, der in die Salviawelt führt. Dann kam ein älterer Mann aus diesem Tunnel heraus und ging auf der Allee auf mich zu. Zuerst war ich etwas verwundert, dass heute mal nicht die Salviagöttin da ist, doch ich wusste dass das schon öfters vorkam das mir "nur" andere Entitäten erscheinen. Als der Mann näher auf mich zukam konnte ich Details erkennen. Er war kleiner als ich, so um die 60 Jahre alt, Glatze, schwarzer Mantel. Insgesamt hatte

er eine recht weise und auch mystisch-unheimliche Ausstrahlung, welche dann durch die pechschwarze Dunkelheit und den gleichzeitig neonfarben schimmernden Strassenmarkierungen und den computergrafik-artigen Bäumen am Strassenrand noch untermauert wurden. Irgendwie kam er mir vertraut vor, obwohl ich ihn nicht kannte.

Der Mann sagte dann wörtlich zu mir: "Scheiss auf die Realität und komm mit mir mit. Das wollte ich dir sowieso schon länger sagen, scheiss endlich auf die Realität und komm zu mir.". Das klang relativ fordernd.

In diesem Moment war ich ca. zu 50% in der Salviawelt drüben. Ich versuchte mich weiter hinüber treiben zu lassen und spürte wie in der realen Welt mein Oberkörper nach links über das linke Knie hängte und die Arme am Boden streiften.

Ich fragte den Mann: "Was ist die Salvia Welt?" Zunächst kam keine Antwort. Dann fragte ich nochmal "Kannst du mir bitte erklären was die Salvia Welt ist" und nach einem kurzen Zögern fügte ich an "oder ist das etwas was man nicht erklären kann?".

Daraufhin suggerierte mir der Mann die Antwort auf telepathische Weise. Es war kein menschliches Wort sondern eine Emotion. Allerdings finde ich für diese Emotion kein menschliches Wort um sie zu beschreiben, wirklich keines. Meine Gehirnhälfte die noch in der Realität war, versuchte dann diese Emotion mit einem Wort auszusprechen, dabei kam sowas wie "ülülümbüsch" raus. Ich sagte zum Mann: "Ich fühle mich ülümbüsch"

Dann drehte sich der Mann um und ging auf der Strasse in den Tunnel hinein der zur Salvia Welt führt. Irgendwie hatte ich das Gefühl das er etwas enttäuscht von mir ist, weil ich ihm nicht in seine Welt folge. Aber ich kam nicht ganz rüber, weil die Dosis zu gering war.

Jetzt merkte ich für einige Sekunden wie eine weibliche Entität hinter mir schwebte. Es war nicht die Salviagöttin sondern ich spürte das die Frau zu dem Mann von vorhin gehörte. Sie war auch so um die 60 Jahre alt. Nach etwa 3 Sekunden verschwand sie blitzschnell nach links zur Salviawelt. Nebenbei blickte ich noch eine Weile dem Mann hinterher der auf der Strasse richtung Salviawelt ging. Er und die Frau verschwanden dann im Tunnel und dann ließ die Wirkung allmählich nach.

Ich öffnete die Augen. Auf der linken Körperhälfte schwitzte ich stark. Ich ging hinaus und taumelte verschwitzt im Gebüsch herum, dabei versuchte ich immer wieder diese Emotion auszusprechen die mir der Mann suggeriert hatte. Ich sagte immer wieder "ülülümbüsch"

Dann bekam ich grundlos einen Lachanfall gleichzeitig erschien mir auf einmal alles klar. Man muss einfach nur ülülümbüsch sein, dann versteht man die Salviawelt, Ich musste lachen weil ich da nicht früher draufkam, dabei konnte ich gar nicht rational deuten, was das eben neu erfundenen Wort überhaupt bedeuten soll. Für einige Sekunden führte ich dann das Leben eines ca. 20 jährigen Mannes mit schwarzen Haaren, dann war ich für ein paar Sekunden ein Neandertaler der auch immer wieder das Wort "ülülümbüsch" aussprach.

Interessant war heute, und dass möchte ich noch gerne näher deuten, dass ich offenbar ein Ehepaar getroffen habe, die sich entschlossen haben, in die Salviawelt zu reisen. Ich spekuliere ob es vielleicht möglich ist, dass das die Seelen eines Ehepaares sind, die vor kurzem in der Realtiät verstorben sind und sich jetzt aufmachen auf eine Reise in eine andere Welt.

Juli 2009

Die Realität Ist Beliebig Verformbar!

Meine heutige Reise

Heute Nachmittag war es Zeit für eine Salviareise. Ich zerbröselte 0.3g Blätter, würzte das ganze mit einer ganz kleinen Brise 20X Exktrakt und drehte mir damit einen Joint. Dann begab ich mich zu meiner Salvia Hütte und rauchte ihn. Als ich etwa die Hälfte geraucht hatte, fingen schon die ersten typischen Effekte an. Das Membran kam von links auf mich zu und schnitt sich durch den Körper, es zog mich nach links und eine Entität sagte links von mir: "Komm mit, Rauch noch mehr und dann kommt mit!!"

Nachdem ich den Joint fertig geraucht hatte, kam ich schlagartig auf Level 4-5. Ich war etwa zu 70 % in der Salviawelt drüben.

Links von mir erschien die Salviagöttin mit all ihrer überwältigenden Aura. Sie strahlte ein göttliche Macht und sehr große und innige Vertrautheit gleichzeitig aus. Diesmal erschien sie in Gestalt einer Frau mittleren Alters. Sie hatte eine mütterliche aber auch ungeheuer stark göttliche Ausstrahlung.

In der Salviawelt drüben befand sich diesmal eine Möbeleinrichtung die mich an einen Raum im 18. Jhdt. erinnerte. In der Mitte des Raumes stand so eine Art Spinnrad. Ein altes hölzernes Spinnrad, wie man es heute in Museen sieht. So in etwa sah das aus:



Die Salviagöttin betätigte dieses Spinnrad mit einer Kurbel und in dem Moment als sie das tat, wurden sowohl ich, als auch ein Fetzen der mich umgebenden Realität aus unserer Welt, in eine Art zähflüssigen Faden oder sowas in der Art verwandelt und auf diesem Spinnrad aufgerollt!! Das fühlte sich so krass und verspult salviamäßig an, dass ich das jetzt nicht näher in Worte fassen kann. Das ganze ging bestimmt eine Minute lang so dahin. Ich und ein Teil der mich umgebenden Realität wurden in einen Faden verwandelt und auf diesem Rad aufgerollt, so wie wenn man ein Kabel auf der Kabeltrommel aufrollt.

Die Salviagöttin sagte währenddessen: "Die Realität ist beliebig verformbar! Ich würde gerne alles zu mir rüber ziehen!".

Jetzt war ich zu 90% in der Salviawelt drüben und mich überkam, als sie diesen Satz gesagt hatte, ein sehr heftig göttliches und salviamäßig-weltbilderschütterndes Gefühl. Plötzlich war mir das total klar und logisch. Ja, natürlich ist die Realität beliebig verformbar! Es ist gar nichts besonderes die Realität zu einem Wollfaden auseinander zu ziehen und auf einem Spinnrad aufzurollen. Mein Gott, das ist das normalste was es gibt!! Gleichzeitig musste ich lachen weil das so durchgeknallt war. Aber es erschien mir logisch.

Mir wurde auch klar, wie subjektiv, temporär und auch zerbrechlich unsere Realität ist. Die Realität ist nichts anderes als eine ganz kleine unbedeutende Manifestation in einen wesentlich komplexeren, schier unbegreifbarem System.

Da klang die Wirkung allmählich aus. Ich öffnete die Augen und hockte komplett verdreht da. Ein Bein war auf der Bank, eines kniete am Boden. Der Kopf lag am Oberschenkel. Dann stand ich auf, ich war patschnass vom Schwitzen und hatte ein Zerrung im Nacken weil ich mich bei dem Versuch mich um dieses Spinnrad zu wickeln stark verdreht hatte. Ich taumelte erst mal auf die Wiese hinaus um das ganze zu verarbeiten. Dort hatte ich noch für 15 Minuten das Nachglühen, bei dem ich ständig das Leben einer anderen Person lebte. Dann ging ich nachhause.

Die heutige Reise deckte sich sehr gut mit Botschaften, die ich schon in früheren Reisen bekommen hatte, bzw. mit meiner derzeitigen Weltanschauung. Vor kurzem hatte ich auch in einer Reise die Botschaft bekommen das "alles alles ist" was übertragen auch bedeutet das die Realität beliebig verformbar ist. Nichts ist beständig, alles kann in alles verwandelt werden, nur in unserem Alltagskopf scheint die Welt starr und beständig zu sein.

August 2009

Stufenweise Erkenntnis!

Meine Heutige Salviareise Mit Bong

Heute Nachmittag war es Zeit für eine Salviareise. Diesmal beschloss ich wieder mal mit der Bong zu reisen. Die vergangenen 3 Reisen unternahm ich mit einem Joint um mich etwas vorsichtiger ran zu tasten, da mich der letzte Bong-Trip beisspiellos weggehauen hat. Ähnlich war es heute auch wieder, aber eins nach dem anderen. Ich nahm mir also die Bong mit 0.1g Blätter und machte mich auf den Weg zum Trippplatz. Diesmal beschloss ich, mal ein anderes Outdoor-Setting zu nehmen. Irgendwie hatte ich heute mal das Bedürfnis nach einem Setting Wechsel. Etwa 1km von mir entfernt, gibt es ein abgelegenes sehr dichtes und daher finstere Waldstück in dem man ungestört von Spaziergängern ist und wo es sicher still ist. Mitten im dunklen Wald gibt es einen Baumstumpf auf dem man sehr bequem sitzen kann. In der Umgebung gibt es keinerlei Steine oder ähnliches wo man sicher verletzen könnte. Also ein optimales Setting. Ich sammelte mich noch geistig etwas und feuerte dann die Bong an.

Als ich den Rauch zu ziehen begann, sagte eine Stimme in meinem Kopf *"dann schaun wir mal, dann schaun wir mal, dann schaun wir mal..."*

Im nächsten Moment fielen mir Bong und Feuerzeug aus der Hand und es riss mich mit so einer Wucht nach links, dass ich vom Baumstumpf runter gefallen bin. Das Membran durchschnitt mich von links, ich spürte noch wie der ganze Körper klitschnass wird und dann machte es BUMMM und ich war völlig in der Salviawelt drüben.

Zunächst war unsere Realität und die Salviawelt durch einen Tunnel verbunden, der aus mehreren so salviamäßig vertrauten und doch fremden Orten bestand. Zum einen sah der Tunnel aus wie eine Höhle die mit einem Gestein ausgekleidet war, das aussah wie Pechblende. So braun-schwarz glänzende kugelige Steine. In dieser Höhle steckte dann eine Kleinwohnung oder Küche drin, in der eine Frau wohnte. Das alles kam mir sehr vertraut vor von irgendwoher, obwohl ich das nicht kannte, dieses salviamäßige vertrautfremdsein.

Links von mir schwebte die Salviagöttin umher. Es war eine Art Fee mit dem Kopf einer Katze. Jetzt bekam ich wieder dieses undefinierbar starke Gefühl von Respekt und Ehrfurcht eingeflösst. Das Gefühl ist so heftig, dass mir keine menschlichen Worte dafür einfallen.

Ich sah die Salviagötin an und wusste, dass ich ein Tor zu einer höheren Dimension geöffnet habe, dass sie nur ganz wenigen, speziell auserlesenen Menschen zeigt und auch dann nur ganz kurz, weil das Gehirn nicht in der Lage ist sowas zu verarbeiten.

Das Gefühl von göttlicher Ausstrahlung nahm noch mehr zu und ich sagte zu ihr: *"OK, ich habe Respekt vor dir!!! OMG!!!"*

Dann begann die Göttin etwas zu tun, was sie auch bei meinem letzten Trip mit einem Joint, exakt so gemacht hatte. Sie zog einen Fetzen Realität zu sich rüber, der eine Konsistenz wie Gummi hatte, und verformte ihn indem sie ihn in die Länge zog und wie einen Faden wieder auf so einem alten hölzernen Spinnrad aufrollte. Da ich ebenfalls Bestandteil dieses Realitätsfetzens war, wurde ich auch auf dem Spinnrad aufgerollt. Das war relativ schmerzhaft und es drehte mich in alle Richtungen. Dann folgte zunächst wieder die Erkenntnis die ich auch im letzten Trip hatte, nämlich: Die Realität ist beliebig verformbar!

Doch diesmal ging es dann noch eine Stufe weiter. Ab jetzt wird es schwer zu beschreiben. Ich erkannte plötzlich das die Realität, besser gesagt unser Universum die Oberfläche eines anderen Gebildes ist, dass ich nicht näher beschreiben kann. Und diese Oberfläche, also unser Universum, hat die Konsistenz von Gummi oder sowas in der Art.

Man kann sich das so vorstellen, als würde man über einen grossen Ball, einen Gummi, einen Luftballon oder ähnliches drüber ziehen. Ich war ein Teil dieser Oberfläche weil ich ja zu dieser Welt, zu dieser Realität gehöre. Unser gesamtes Universum schwebte jetzt wie eine Seifenblase durch die Salviawelt und genau an der Stelle unseres Universums wo ich an der Oberfläche saß, berührte es die Salviagöttin und zupfte daran herum, so als würde man an einem Leintuch, das über das Bett gespannt ist, herumzupfen und ein Stück davon hochziehen. Das führte jedesmal wieder dazu das es mich und die umgebende Realität total nach links verzogen hat - die Realität ist also beliebig verformbar. Das erschien mir in dem Moment auch völlig logisch. Gleichzeitig strahlte sie weiterhin das Gefühl von gigantischer Macht aus.

In diesem Moment konnte ich mich sehr klar an die Erkenntnisse der letzten Reisen erinnern. Ich erkannte das es Sinn gemacht hat, mich stufenweise wieder an die volle Macht ran zu tasten. Auch die Salviagöttin gab mir das in diesem Moment zu verstehen. Es war als würden die vergangenen Reisen zusammen plötzlich total Sinn ergeben. Mir war, als ob das Konsumieren von Salvia ein Erkenntnisweg ist, der wie ein Studium schrittweise aufgebaut wird. Beim meinem letzten Bongtrip hat mir die Salviagöttin deshalb so heftig ihre Macht demonstriert, weil sie nicht will, dass man sich zu weit auf einmal vorwagt.

Man soll sozusagen nicht von der 1. Klasse gleich in die 4. springen sondern sich Schritt für Schritt zur Erkenntnis vortasten. Dem folgte ich, indem ich die letzten 3 Reisen mit einem Joint machte, die vergleichsweise nicht so umwerfend ausfielen, sondern immer nur kleinere Erkenntnisse beinhalteten, wie zum Beispiel das alles alles ist und das die Realität beliebig verformbar ist. Heute wurden diese Erkenntnisse nochmal wiederholt und dann noch eine neue Erkenntnis dazugenommen. Das ganze erschien mir wirklich wie eine Schule, eine Unterrichtseinheit oder eine Art Sitzung wo man sich schrittweise einem gigantischen kosmischen Geheimnis nähert. Diese Sitzungen werden dann immer nahtlos fortgeführt, sobald man wieder drüben ist.

So ging das dann noch eine ganze Weile dahin, bis schließlich unser Universum wieder von der Salviawelt hinaus gedrückt wurde und dann so umgestülpt wurde, dass das was vorhin auf der Oberfläche war, wieder innen war. Allmählich machte das Alltagsweltbild - oder was auch immer das sein soll - wieder Sinn, das Ziehen nach Links ließ nach und ich öffnete die Augen.

Ich lag am Waldboden, war so nass als ob ich aus der Dusche gekommen wäre und mir lief Sabber aus dem Mund. Zunächst dachte ich ich bin ein Mann mit langen Haaren und mein Mund ist ein Frosch, nach einer Weile erkannte ich aber dann wer ich wirklich bin und vor allem was ich überhaupt hier mache. Ich sah mich etwas in der Umgebung

um, sah die Bong und das Feuerzeug liegen und mir wurde allmählich klar dass heute Mittwoch ist und ich gerade Salvia geraucht hatte. Dann durchfuhr mich ein sehr starkes Gefühl von Erleuchtung und geistiger Frische und ich musste grundlos lachen. Gleichzeitig spürte ich auch noch das Gefühl von Gottheit und Ehrfurcht und die Gewissheit das Salvia ein Tor in eine Welt öffnet, die nicht für jedermann bestimmt ist. Salvia überrascht einem immer wieder aufs neue und haut einen total um.

November 2009

Die Realität Ist Eine Belanglose Oberfläche!

Meine heutige Reise

Heute Nachmittag beschloss ich wieder mal eine Salviareise zu unternehmen. Getrippt habe ich wieder bei meiner Salvia Hütte unten beim Teich. Ich rauchte eine Bong mit 0.1g Blätter und während ich anzog merkte ich schon wie die Wirkung los geht. Eine Stimme sagte zu mir: *"Es genügt schon, schließ jetzt die Augen und komm mit mir."*

Es zog mich nach links, das Membran durchschnitt mich, und ich wurde in den Tunnel Richtung Salviawelt gezogen. Als ich am Eingang des Tunnels stand, erschien dort ein Kumpel, mit dem ich gestern geredet hatte. Wir sahen beide verwundert umher und waren erstaunt darüber, was hier gerade abgeht.

Dann zog es mich vollständig rüber. Die Salviawelt erschien heute in Form eines Gartens. Es war ein besonderer Garten. Der Garten war mit gleißendem gelblich-weissem Licht erfüllt, das göttliche Ausstrahlung hatte. Gleichzeitig setzte diese starke salviamäßige Vertrautheit ein. Ich fühlte mich hier zuhause und hatte das Gefühl,

dass ich diesen Garten kenne, aus einem früheren Leben in einer Parallelwelt. Die Membran, die normalerweise unsere Welt und die Salviawelt voneinander trennt, hatte sich jetzt in einen Holzzaun verwandelt. Der Zaun war aus altem Holz und wabberte herum als würde er aus Wasserwellen bestehen. Auf der anderen Seite des Zaunes, konnte man einen Ausschnitt aus unserer Welt sehen. In unserer Welt erschien dann eine Frau, die etwas Strauchschnitt und ein paar Holzscheiter über den Zaun rüber warf, in die Salviawelt.

Links von mir, in der Salviawelt, schwebte die Salviagöttin in Form einer halbtransparenten Fee-ähnlichen Gestalt. Die Salviagöttin fragte dann mich und die Frau: *"Warum lebt ihr eigentlich alle in eurer Welt, und nicht in meiner?"* Darauf wusste niemand eine Antwort.

Ab jetzt wird es sehr schwer zu erklären. Ich erkannte wieder, dass die Raumzeit bzw. die Realität ansich eine Substanz hat und nicht einfach nur Größen sind. Die gesamte Umgebung inkl. Länge, Breite, Höhe, Zeit bekam die Konsistenz von Gummi oder Plastilin oder sowas in der Art. Ich erkannte das man die Realität verformen kann wie ein Stück Plastilin.

Darüber musste ich erst mal heftig lachen, weil mir das im Alltag nicht auffällt, jedoch absolut logisch ist. Gleichzeitig war ich aber erfüllt von einem schauernden und dennoch geborgenen Respekt vor der Salviagöttin. Die Göttin sagte: *"Die Realität ist nur eine belanglose Oberfläche!"*

Das ganze demonstrierte sie mir noch metaphorisch, indem sie Bäume im Garten ausgerissen hat. Sie meinte im übertragenen Sinn, dass man sozusagen auf das hier scheissen kann und es wegwerfen kann weil es belanglos ist. Unsere Realität und auch die Salviawelt sind nur mögliche Ausprägungen des Plastilins aus dem man Realitäten Formen kann. Wir und die Salviawelt sind quasi Nachbarn wie die 2 Gärten in denen sich dieses Szenario abspielte. Aber beide sind nur belanglose mögliche Ausprägungen einer möglichen Realität. Im Garten der Salviawelt standen einige Bäume - es waren Birken - die aber nicht normal wuchsen sondern kopfüber dastanden, dh. der Wipfel war in der Erde und die Wurzeln in der Luft. Die Göttin riss diese Bäume aus, zerkleinerte sie etwas, und warf sie dann ins Nichts. Während sie das tat, empfand ich immer wieder sehr intensiv das Gefühl, dass sowohl unsere Welt als auch die Salviawelt nur Teil einer Oberfläche eines komplexeren Gebildes sind. Das kann man sich so vorstellen wie der Globus, auf dem die einzelnen Länder sind und durch Grenzen voneinander getrennt sind, oder eben wie 2 Gärten die durch einen Zaun getrennt sind. Tatsächlich sind aber die beiden Welten nur belanglose Fragmente, auf der Oberfläche eines viel komplexeren Gebildes, wie ein Sandkorn am Strand.

Im nächsten Moment verwandelte ich mich in eine Fichte. Ich war eine große und alte Fichte, bestimmt 100 Jahre alt und stand auf einem schattigen Hügel in dem Garten. Das ganze ist in nüchternem Zustand jetzt schwer nach zu vollziehen, aber ich konnte in diesem Moment die Wurzeln, Äste und Zweige wirklich als meine Körperteile spüren. Genauso wie man im Alltag Finger und Zehen spüren kann.

Dann ließ die Wirkung rasch nach und die Salviagöttin meinte, dass es jetzt Zeit wäre zu gehen, weil ich für heute genug gesehen habe. Sie riss mich aus dem Boden heraus, schleuderte mich herum und warf mich über den Zaun rüber in meine Welt, in der ich mich wieder in einen Menschen verwandelte.

Dann öffnete ich die Augen. Ich lag total verdreht am Boden und schwitzte. Mir lief Sabber aus dem Mund. Ich schluckte und stellte fest, dass der Speichel eigentlich gar nicht 3-Dimensional runter rinnt beim Schlucken, sondern dass man das in Wirklichkeit 2-Dimensional betrachten muss. Wenn man ein Stück Papier auf den Globus klebt und dort ein 2D-Männchen auf das Papier zeichnet, dann würde, wenn dieses Männchen schlucken würde, der Speichel auf der Y Achse runter rinnen, aber nicht in die Z-Achse hinein. Das alles ist jetzt in nüchternem Zustand sehr schwer nach zu vollziehen, aber es ist plausibel, wenn man schon mal eine Salvia-Erfahrung hatte.

Dann ging ich hinaus und versuchte das ganze erstmal zu formulieren und zu verarbeiten. Ich fühlte mich geistig erfrischt und erleuchtet.

Die Haupt-Erkenntnis war heute, dass die verschiedenen Realitäten nur belanglose mögliche Ausprägungen von dem Baustoff sind, aus dem Realitäten bestehen. Dieser Baustoff ist von den physikalischen Parametern her ein undefiniertes etwas, das sich als eine Teig- oder Plastillinartige Masse manifestiert, die beliebig verformbar ist. Die einzelnen Realitäten sind nur wie Länder/Gärten/Papierschnipsel die auf einem höherdimensionalen, kugelförmigen Gebilde angeordnet sind.

März 2010

Du Bist Ein "Mechtmianigschtöa"

Gerade von einer Reise zurück

Ich muss das jetzt sofort festhalten. Ich kann nicht auf die Rechtschreibung achten. Ich hatte vor fünf Minuten einen krassen trip, komme gerade wieder runter.

Ich ziehe an der Bong an, im selben Moment zieht es mich nach links und das ganz klassische Salviagefühl, das ich schon vergessen hatte, setzte ein und war sofort wieder vertraut. Ich überlege, dass ich jetzt die Bong wegstellen solle, weil die Wirkung gleich voll einsetzt. Im selben Moment steht die Salviagöttin links neben mir und sagt: *"Ja, das glaube ich auch, dass das jetzt wichtiger ist als die Bong. Stell sie weg und komm mit!"* Sie schien zunächst etwas verärgert zu sein, weil ich sie bei etwas wichtigem gestört habe. Dann gab sie mir aber doch Einblick in ihre Welt, das signalisierte sie mir so telepatisch-salviamäßig.

Jetzt wird es hart. Mich reisst es gewaltsam aus dem raus, was wir Leben oder Realität nennen. Ich schwebe in einem unendlichen Raum, der so grau-schwarz-bunt undeutlich ist, wie eine Konstruktionshalle scheint, etwas nebelig, sehr vertraut. Vor mir sehe ich eine Art Rad drehen, nein es ist ein Rieserad, nein ein Wasserrad, nein auch nicht

wirklich, ich kenne das was sich da dreht, mir liegt der Name dafür auf der Zunge, aber mir fällt der Name von dem Ding nicht ein. Es dreht sich, ich kenne es, aber woher?? Das ist so selbstverständlich. Dann gibt es mir einen erleuchtenden, respektvollen, göttlichen Stich der durch Mark und Bein schießt. Gleichzeitig kugle ich aber am Boden vor Lachen. Jetzt weiss ich, was das ist. Oh Mann, ich doch logisch. Es war eine Art 360° aufgeschlagenes Buch, bei dem aber trotzdem alle Seiten ganz eng beieinander klebten. das ganze sah aus wie ein Rad, das auf einer Vorrichtung war und sich drehte. Jede Seite dieses Buches war eine Realität. Aus einer Seite komme ich.

Indem ich Salvia geraucht hatte, riss es mich aus meiner Seite heraus aus dieser Seite auch der ich war, zurück in dem raum, in dem dieses Rad steht und sich dreht. Ein absolutes Gefühl von Heimat und Vertrautheit setzt ein. Das ist absolut überwältigend, gleichzeitig etwas ernüchternd, weil es so normal ist. Es ist so normal. Salvia ist in erster Linie Normalheit. Klar, es ist ja auch mein Zuhause, in dem ich seit Ewigkeiten bin. das Leben ist nur eine kurze Mission. Ich werde ganz kurz abgesandt auf eine Seite in dem Buch, spiele quasi wie in einem Computerspiel ein paar Levels durch und kehre wieder zurück. Ist doch eh klar! Vollkommen logisch. Irgendwie kann man das auch nur in Frage stellen wenn man in der Realität ist!

Die Salviagöttin ist meine Mutter. Ich meine nicht meine Mutter auf Erden, sondern meine Mutter. Die Mutter von uns allen. Wir kommen alle von dort her. Wenn wir geboren werden, kommen wir aus diesem geistigen Raum auf eine Seite in diesem Buch und wissen vom ganzen Drumherum nichts mehr. Wenn wir sterben, kommen wir aus der Buchseite heraus und kehren zum Schöpfer zurück. Ich fühle mich wie ein kleiner Junge, der von einem langen Ausflug kurz zu seiner Mutter zurückkehrt. Die Welt, die man auf Salvia sieht, ist die Heimat. Daran habe ich keinen Zweifel. Salvia ist keine Droge. Salvia ist kein Rauschmittel in dem Sinne. Salvia lässt einen nur kurz heimkehren vom Ausflug, den wir Leben nennen. Das ist Salvia.

Während ich das alles so erlebe sagt die Göttin zu mir ein Wort, das drüben vollkommen normal war und ich auch kannte. Nur jetzt ergibt es keinen Sinn mehr. Sie sagte: *"Du bist ein mechtmanigschtöa."*

Dann fing sie an zu lachen, obwohl sie noch immer etwas verärgert war, weil ich sie bei irgendetwas gestört habe. Sie war dabei, dieses Rad zu drehen und es kam mir vor, als würde sie eine bestimmte Seite in dem Buch suchen. Ich sagte: *"Tut mir leid, dass ich dich mit dem Trip gestört habe."* Sie sagte dann: *"Ach was, das ganze Leben ist doch nur eine Störung!"* Dann wurde sie immer besser gelaunt und lachte und lachte. Dabei

sagte sie immer wieder diesen Satz: "Du bist ein mechtmanigschtöa" ich musste auch lachen und sah ein, dass ich ein mechtmanigschtöa bin, was auch immer das sein soll.

Dann flaut die Wirkung ab, ich torkle zum PC rüber und fange an zu schreiben. Sehe, dass allmählich wieder verblasst und der gewohnte Alltag wieder seinen Lauf nimmt. Was bleibt ist eine flüchtige Erinnerung an eine geistige Welt, die die meisten Leute auf der Strasse draussen nicht kennen, und ein gehöriger Respekt vor einem beispiellosen Werkzeug, das wir Salvia nennen. Ich muss jetzt mal sauber machen hier und mich duschen.

Mai 2010

Mit Salviajoint Total Abgehoben

Meine heutige Salviareise

Heute nach der Arbeit beschloss ich, eine Salviareise zu unternehmen. Zur Abwechslung wollte ich es heute wieder einmal in einem Joint rauchen. Offenbar ist bei mir jetzt die Toleranz noch einmal weniger geworden, weil mich heute selbst ein halber Joint total weggehauen hat, aber eins nach dem anderen...

Ich nahm ungefähr 0.3g Blätter, drehte daraus einen Joint und begab mich zu meiner Salvia-Hütte herunter zum Teich. Als ich etwa bei der Hälfte des Joints angekommen war, schlug Salvia zu wie eine Bombe. Ich wusste nicht mehr, was das in meiner Hand ist (der Joint). Mir fiel der Joint aus der Hand und im nächsten Moment verwandelte ich mich in ein Holzrad. So ein altes Holzrad wie man es früher bei den Mühlen hatte. Das Holzrad war mit grünen und roten Kristallen bestückt. Ich war nun dieses Rad und drehte mich, gleichzeitig drehte sich mein richtiger Körper, sodass ich von der Bank herunter fiel. Auf diesem Rad stand dann eine männliche Person darauf, etwa so alt wie ich. Ich kannte sie nicht.

Dann sagte links die Göttin zu mir: "*Kommt jetzt rüber ihr 3! Kommt, kommt!*"

Ich sagte darauf: *"Was? wir sind doch nur 2!?"*

Sie meinte aber wieder: *"Nein, ihr 3, kommt jetzt!"*

Die Membran durchschnitt mich, mein hinterer Teil des Rades verwandelte sich in eine Art Tornado oder Wolkenstrudel und ich wurde richtung Salviawelt gerissen. In der Membran, die unsere Welt von der Salviawelt trennt, war ein Loch, das aussah wie eine eingeschlagene Fensterscheibe. Ein Teil von meinem vorderen Teil verwandelte sich dann in einen Regenschirm, der noch in diesem Loch etwas verklemmt war, sodass ich zunächst nicht vollständig herüber kam. Inzwischen zerrte aber der Sog aus der Salviawelt ungeheuer stark an mir. Dann kam die Göttin und riss mich mehr oder weniger gewaltsam samt dem Regenschirm-Teil von mir vom Loch weg und katapultierte mich in die Salviawelt hinüber.

Jetzt wurde der Trip so heftig, dass ich es etwas mit der Angst zu tun bekam. Ich war in einem endlosen Raum, in dem alles absolut vertauscht und zerstückelt war, auf so eine krasse Salvia-Art. Das ist schwer zu beschreiben. Als ich drüben war, versuchte ich, das was ich da erlebe mit Worten zu beschreiben. Jedoch ging das nicht, es kamen die ganze Zeit nur Sachen wie "fiatschneöm" usw. heraus. Ich war der Meinung, dass sich die Wörter reimen und bekam daraufhin einen Lachkrampf, von dem ich mich fast nicht mehr eingekriegt habe. Das war das irrste was ich mir in dem Moment vorstellen konnte.

Es war dermaßen akausal und gleichzeitig spürte ich eine Form von göttlicher Präsenz, dass es absolut furchteinflößend war. Was ich noch am deutlichsten in Erinnerung habe ist, dass Raum und Zeit vertauscht waren. Ich dachte darüber nach, ob ich jemals wieder normal werden würde und in meine gewohnte Realität zurück finde. Doch ich wusste es nicht, und das ganze ging schon in Richtung Horrortrip.

Dann kam ein Mann mit einem Maßband auf mich zu und kniete sich vor mich hin. Das Maßband ging räumlich in meine Kindheit an einen sonnigen Tag zurück (schwer zu beschreiben), und über die Gegenwart räumlich in eine nicht geschriebene Zukunft. Das Ganze war aber eben nicht die irdische Zeit, sondern die Zeit hatte drüben räumlichen Charakter angenommen. Ich hoffe, man kann sich das vorstellen beim Lesen. Der Mann vergewisserte mir dann, dass ich vor und nach dem Trip zehn Meter Zeit habe und dass das genug ist, um zurück zu springen in meine Dimension.

Ich versuchte, diese Angabe irgendwie in irdische Alltagsangaben umzurechnen, doch das stellte sich als unmöglich heraus, weil alles was ich als Zeit annahm automatisch eine räumliche Längenangabe wurde und auch umgekehrt. Wenn ich mich in der

Salviawelt umsaß, dann waren Entfernungen nicht in Längeneinheiten messbar, sondern Dinge waren zeitlich von mir entfernt. Das ist so krass, dass ich es selber jetzt kaum noch wiedergeben kann. Dann wurde der Trip noch stärker. Jedoch kam es dann zu einem kurzen Blackout bzw. Filmriss, sodass ich mich an den Schluss des Trips nicht mehr klar erinnern kann.

Als die Wirkung dann abklang, öffnete ich die Augen. Ich lag am Boden, mir lief Sabber aus dem Mund und war patschnass. Ich wusste nicht wo ich bin, wer ich bin und was hier überhaupt abgeht. Ich sah noch den halben Joint und das Feuerzeug liegen, aber ich wusste nicht was das sein soll. Dann torkelte ich aus der Hütte heraus, es zog mich die ganze Zeit noch nach links und irrte planlos auf der Wiese herum. Mit aller Kraft versuchte ich einen Gedanken zu fassen wer ich bin und ob ich jemals wieder der alte werde. Es dauerte bestimmt 30 Minuten bis mir klar wurde, dass heute Freitag Nachmittag ist, ich in dieser Welt hier normalerweise lebe und gerade Salvia geraucht habe. Heftig heftig... Vor allem hat mich gewundert, dass mich ein halber Joint auf Level 6 bringt. Jedesmal wenn man denkt, jetzt hat man wirklich das Maximum an Wirkung erreicht, dann setzt Salvia nochmal einen drauf.

August 2010

Nimm möglichst viel von der Realität mit!

Meine heutige Reise

Heute Nachmittag war es Zeit für eine Salviareise. Jedoch wollte ich heute nur einen leichten Trip machen, weil ich am Abend noch etwas zu tun hatte, da wollte ich mir keinen totalen Brainfuck geben. Ich drehte mir aus 0.15g Blätter einen ganz kleinen Joint, ging zur Salviahütte runter, setzte mich auf die Bank und rauchte ihn zügig. Eine besonders starke Wirkung erwartete ich von der Menge im Joint nicht. Als der Joint zu Ende geraucht war, setzte dann doch eine Level 3 Wirkung ein.

Es zog mich nach links, der Tunnel in die Salviawelt öffnete sich und ich spürte deutlich die Anwesenheit der Salviagöttin. heute war es eine Frau mittleren Alters mit mütterlicher Ausstrahlung, die sehr vertraut war, so als würde ich zu ihr nach Hause zurückkehren. Die mich umgebende Realität und ich wurden richtung Salviawelt gezogen, jedoch kam ich aufgrund der niedrigen Dosis nicht ganz rüber nur zu etwa 30-40%. Fetzen der mich umgebenden Realität hingen am Rand des Tunnels fest und wehten im Sog Richtung Salviawelt, wie Plastikfetzen im Wind.

Die Göttin sagte: *"Nimm möglichst viel von der Realität mit!"*

Dabei stemmte sie sich mit dem Fuß gegen die Membran, die zwischen unserer Welt und der Salviawelt ist, und versuchte möglichst viele Realitätsfetzen zu sich hinüber zu ziehen und sie dann fadenförmig auf einem Rad aufzurollen. Das Rad sah aus wie ein Rad, auf dem man den Gartenschlauch aufrollt. nebenbei begannen sich Teile meines Bewusstseins in verschiedene Zeiten aufzuspalten. Die einzelnen Bewusstseinstteile reisten in zeitliche Fragmente der frühen Kindheit. Hauptsächlich waren das Erinnerungen davon als ich mit meinem Vater im Wald wandern war.

Ich wunderte mich, warum es heute in der Salviawelt drüben stockfinster war.

Ich fragte die Göttin warum es so finster sei, daraufhin sagte sie:

"Du siehst deshalb nichts, weil du nichts erwartet hast!"

Das ergab Sinn! Darüber musste ich dann auch den restlichen Trip nachdenken.

Von einem fortgeschrittenen Salvianauten erwartet die Göttin, dass man sich 100% der Salviawelt hingibt. Das war auch das Wesentliche, das ich aus dem heutigen Trip gelernt hatte. Man kann nicht "ein bisschen auf Salvia trippen", im Sinne von "nur ein Bier trinken". Wenn man als fortgeschrittener Salvianaut trippen will und neue Dinge in der Salviawelt erleben will, dann braucht man auf jeden Fall eine Level 6 Dosis. Man muss entweder hardcore trippen oder gar nicht.

Salvia schenkt einem nichts. Es ist auch eine Droge, die stark mit dem Ego arbeitet und oft fordernd ist. Salvia lässt einen nicht als neutraler Beobachter ein bisschen durch den Türspalt hinein spähen, zumindest fortgeschrittene Nutzer nicht mehr. Wenn man geistig wieder eine Ebene weiter aufsteigen will, muss man mit einer Level 6 Dosis ganz rüber und sich den Herausforderungen dort stellen. Salvia fordert das Ego oft stark. Die Göttin verlangt, dass man sich voll und ganz auf sie einlässt, wenn man in die nächste Bewusstseinssebene aufsteigen will. Es erscheint wie eine Art Prüfung des Egos.

Dann öffnete ich die Augen. Die Stirn und die linke Körperhälfte waren schweißgebadet...

November 2010

Du Redest Ja Wie Ich!

Meine heutige Salviareise

Ich komme gerade von einer heftigen Salviareise zurück. Ich beschloss, heute wieder einmal Salvia zu rauchen und drehte mir aus 0.2g Blätter einen kleinen Joint. Mit diesem begab ich mich zur Salviahütte herunter um ihn zu rauchen. Ich setzte mich also auf die Bank und rauchte den Joint mit wenigen Zügen schnell und tief weg.

Von einem Moment auf den anderen kam ich von 0 auf Level 6. Diesmal spürte ich das Ziehen von links und die Membran gar nicht, sondern ich war mit einem Schlag 100% drüben. Ich stand in der Salviawelt drüben, noch ziemlich nah am Rand von dem Tunnel, der unsere Welt mit der Salviawelt verbindet und hatte mich in ein Rad verwandelt, mit dem man einen Gartenschlauch aufrollen kann. So eines hier:



Ich und die mich umgebenden Realitätsfetzen, die noch aus meiner Welt an mir anhafteten, waren auf diesem Rad aufgerollt und waren nur noch ein Gartenschlauch.

Ich stand jetzt also mit ein paar Realitätsfetzen, die mit zäher Konsistenz an mir dran hingen, als aufgerollter Gartenschlauch in der Salviawelt drüben und bestaunte die Welt um mich herum. Ich fühlte mich ZUHAUSE und wusste, dass alles Leben auf der Erde eigentlich von hier kommt! Jetzt war ich wieder DORT, dort wo man im Alltag zu vergessen neigt, dass man eigentlich herkommt.

Die Welt dort hatte mehr als drei Raumdimensionen. Das ist schwer zu erklären und man kann es nicht skizzieren, aber in dem Moment erkannte ich, dass einem im Alltag die Augen vor der Gesamtheit einfach verschlossen bleiben und ich jetzt erst aus dem eingeschränkten Denken heraus getreten bin, um das Universum in seiner Gesamtheit zu begreifen.

Ich fühlte mich wie ein Strichmännchen auf einer zweidimensionalen Oberfläche, das plötzlich in die dritte Dimension aufsteht und begreift, dass es um ihn herum noch eine weitere Dimension gibt, die ihm noch nie aufgefallen ist. Genau so ging es mir mit den zusätzlichen Raumdimensionen. Gleichzeitig lebte ich mehrere Leben und in mehreren Parallelwelten gleichzeitig. Das war für das Gehirn momentan so eine Informationsüberflutung, dass ich das nicht länger als wenige Minuten ausgehalten hätte.

In einer Ecke im Raum erkannte ich dann ein seltsam gleißendes Licht mit göttlicher Aura. Ich bekam es etwas mit der Angst zu tun und hatte sehr starken Respekt. Die Ecke war weiblich, sehr stark weiblich und göttlich, obwohl sie noch keine Person war, sondern nur eine Ecke. Es war die Salviagöttin in Form einer Ecke. Das war krass. Ich versuchte, dass was ich da sah laut mit Worten zu beschreiben. Da dafür die menschliche Sprache nicht ausreicht kamen die ganze Zeit Formulierungen raus, die es nicht gibt. Das waren Sachen wie "hötschn töati kneam!" usw.. So ging das die ganze Zeit dahin.

Dann begann Materie in der vorhin beschriebenen Ecke plötzlich humanoide Form anzunehmen. Die Salviagöttin sprang in Form einer Frau mit dem Kopf einer Katze aus der Ecke heraus, auf mich zu. Ich bekam es mit der Angst zu tun und sprang von der Bank runter, mitten in den Dreck am Boden rein und rollte darin herum. Mir lief Sabber aus dem Mund und ich spuckte in der Gegend herum.

Die Salviagöttin nahm den Schlauch, der ich war, und rollte ihn von dem Rad runter, weiter in ihre Welt hinüber. Während sie das tat, verwandelte ich mich vom Schlauch in einen PVC-Boden der auch auf einem Rad aufgerollt war. Die Salviagöttin zerrte an mir, sie zerrte mich tiefer und tiefer in ihre Welt hinüber. Dabei rollte mein irdischer Körper quer durch den Raum am Boden herum.

Jetzt begann die Salviagöttin auch in dieser seltsamen Sprache zu reden:

"Höööschn nem öftn dem?" fragte sie mich.

"Hülülüpöööm" sagte ich darauf.

Sie darauf wieder: *"Du bist ein hötschdantidöm"*

Dann sagte ich zur Göttin: *"Hey, du redest ja wie ich!"*

Das sorgte dann für einen Lachkrampf, von dem ich mich fast nicht mehr eingekriegt habe. Ich kugelte am Boden herum und lachte wie verrückt. Die Göttin zerrte dabei immer mehr und mehr an mir, bzw. an dem PVC-Boden der ich jetzt war und ich kugelte quer durch den Raum.

Dann ließ die Wirkung langsam nach. Ich stand auf und torkelte zur Tür hinaus. Ich fiel noch einige Male auf der Wiese draussen hin und es dauerte bestimmt zwanzig Minuten bis mir klar wurde, wer ich bin, wo ich bin, und dass ich gerade Salvia geraucht hatte.

Ich bin der Meinung, dass die Erfahrung von Mal zu Mal heftiger wird. Jeder Trip ist der stärkste bisher. Auch wenn das beim Bericht nur äußerst bedingt so vermittelt werden kann, aber ab einer gewissen Stärke kann man es einfach nicht mehr mit Worten beschreiben...

Januar 2011

Ich Bin Der Wiantrichlikwöan Und Nehme Dich Mit!

Meine heutige Salviareise

Ich möchte hier auch noch meine heutige Salviaerfahrung reinstellen, die ich schon im anderen Forum gepostet hatte:

Inspiziert vom neuen Forum und den Erfahrungsberichten hier, hatte ich heute nach der Arbeit das Bedürfnis unbedingt selber wieder einmal einen ordentlichen Trip zu erleben.

Gesagt, getan. Ich drehte mir aus 0.3g Blätter einen Joint und begab mich damit zur Salviahütte runter, um diesen zügig weg zu rauchen. Als ich etwa bei der Hälfte

angekommen war, spürte ich wie die Membran von links auf mich zukommt und es mich nach links zieht. Mir fielen der Joint und das Feuerzeug aus der Hand und ich fiel nach links von der Bank runter. Ich kugelte nach links, solange bis ich nicht mehr weiterkugeln konnte, weil ich an der Wand angekommen war.

Dann war ich völlig in der Salviawelt drüben. Es war ein mehrdimensionales Gefüge, in dem sich eine Blumenwiese mit einem Haus und einer Zufahrt befand. Ich wusste sofort: Hier bin ich zuhause, von da komme ich! Das typische Salvia Zuhause-Gefühl setzte sehr intensiv ein. Tatsächlich wies das Haus täuschende Ähnlichkeiten mit dem Haus in meiner Realität auf, doch es war es doch nicht, es war eine Art alternative Parallelwelt, aus der eine beliebige Ausprägung an Realität hervortreten kann, wo halt dann auch zufällig dieses Haus stehen kann, so auch in der Realität, aus der ich komme.

Ich stand also bei der Hauszufahrt und war praktisch zuhause. Dann lief ein kleiner Knirps, er war menschlich, durch die Haustür heraus und kam auf mich zu. Er sah irgendwie lustig aus und ich musste zu lachen beginnen. Er war etwa 2 oder 3 Jahre alt, lief sehr tollpatschig, und konnte noch nicht richtig reden. Irgendwie hatte ich das Gefühl, dass ich das von früher sein könnte, aber auch doch nicht, es war wie ein alternatives Paralleluniversum.

Ich musste heftig lachen, weil er so witzig aussah und sagte dann zu ihm: *"Was, du bist heute da?"*

Dann wurde er aber etwas verärgert, und sein Gesicht nahm die Gestalt von so einer Art teuflischem Kobold an, wie in einem alten Horrorfilm.

Er sagte: *"Ich bin der Wiantrichlikwöan und ich nehme dich mit!!!"*

Im nächsten Moment tauchte die Salviagöttin aus dem Nichts auf. Man konnte sie von den Umrissen her diesmal nicht deutlich erkennen, sie war eher so eine Art Wolke aus Licht, bei der man wage das Gesicht einer etwa 40-jährigen Frau im Inneren erkennen konnte. Sie schwebte von links auf mich zu und gab mir telephatisch zu verstehen, dass Wiantrichlikwöan ein Abgesandter von ihr ist.

Dann strahlte die Göttin so eine mächtige Transzendenz und Macht aus, dass ich brutale Angst bekam. Man kann das nicht in Worte fassen. Man könnte in menschlichen Worten sagen, ich habe mich angeschissen, aber das kommt immer noch nicht ran. Sie war ungeheuer mächtig.

Die Salviagöttin riss mich in einem Sog an sich, was dazu führte, dass mein Geist vom Körper herausgerissen wurde und über diesem schwebte. Mein Körper lag da, wurde flüssig, fusionierte mit der Umgebung die ebenfalls zähflüssig wurde und ich schwebte dann als Geist über dem ganzen Geschehen. Die Göttin nahm die Fetzen an Realität, die ich aus meiner Welt mitgenommen hatte, inklusive meinem Körper, rollte sie auf wie einen PVC-Boden und riss davon Stücke heraus, die sie hinter das Haus brachte und in eine Art "Nichts" geworfen hat. Dieses Nichts sah aus wie in einem 3D-Modellierungsprogramm, wenn einfach hinter dem Modell was man gezeichnet hat, nur noch unendliches Schwarz ist. Sie suggerierte mir damit, dass unsere Welt aus der ich komme ein bedeutungsloses Fragment ist. Währenddessen wurde mein Respekt immer heftiger, sodass sich das kaum beschreiben lässt.

Dann trat aus dem Boden eine Fläche mit einem Mosaik hervor, das aussah wie die Struktur von Marmor. Jedes Fragment in dem Marmor war eine mögliche Realität, in welche man sich als geistiges Wesen, das ich ja jetzt war, reinkarnieren konnte, um dort materielle Gestalt anzunehmen und ein Leben zu führen. Diese möglichen Realitäten waren praktisch unzählig. Sowohl räumlich als auch zeitlich gab es keine Grenzen.

Ich hätte eine Welt vor Millionen Jahren wählen können, oder auch ein Leben knapp "neben" unserem Alltag. Es war mir offen, wo ich mich inkarniere. Gleichzeitig merkte ich, wie FREI der Geist eigentlich ist, wenn er nicht an einen Körper in einem Universum gebunden ist. Das war eine ungeheure Erfahrung, die jetzt beim Schreiben wahrscheinlich gar nicht so rüber kommt. Der Geist kann sich in die Unendlichkeit ausdehnen, ohne an irgend eine mathematische, physikalische oder dimensionale Grenze gebunden zu sein, wie man es aus dem Alltag kennt. Das Leben hier ist eine Entscheidung, die man irgendwann einmal getroffen hat. Wir alle haben vor dem Leben die Entscheidung getroffen, uns in diesem einen Fragment hier zu inkarnieren. Wenn man wieder ein geistiges Wesen ist, steht es einem aber frei, irgend ein anderes Fragment zu wählen, was dann wieder die jeweilige Realität darstellt, wenn man dort lebt.

Allmählich verblasste das geistige Dasein etwas und ich wurde zunehmend wieder materiell, was dadurch begleitet wurde, dass sich meine Wahrnehmung und mein Bewusstsein wieder eingrenzten und zunehmend schrumpften. Es war gerade so, als wäre der Geist eine Wolke, die jetzt wieder komprimiert und in den Kopf zurück gesperrt wird. Ich, also mein Geist, war wieder im Kopf drinnen aber mein Körper war noch eine Mondsichel, die auf diesem Marmorboden lag. Jedoch waren die Fragmente am Marmorboden jetzt keine anderen Realitäten mehr, sondern einfach nur Steine im Marmorboden.

Wenn die entheogene Wirkung nachlässt, schwindet die erweiterte Wahrnehmung zusehends und der Geist wird wieder starr in seine bekannten Axiome eingesperrt, welche wir im Alltag als Realität bezeichnen.

Dann öffnete ich die Augen. Ich war patschnass von oben bis unten. Ich stand auf und mir zitterten die Oberschenkel vor Aufregung. Dann wurde mir allmählich wieder klar, wer ich bin, wo ich bin und dass ich gerade in der Salviawelt war...

März 2011

Ich Bin Ein Haufen Ziegelsteine!

Meine heutige Reise

Ich komme gerade von einer sehr krassen Salviareise zurück. Ich drehte mir einen Joint mit 0.3g Blätter und ging zur Salviahütte runter um ihn zu rauchen. Während ich ihn rauchte, riss es mich nach links, ich fiel von der Bank herunter und war mit einem Schlag ganz drüben in der Salviawelt.

Die Göttin tauchte links von mir auf, als eine Art Ecke, die aus Licht bestand und weibliche Aura hatte.

Sie sagte: *"Komm mit, ich muss dir was zeigen!"*

Ich sagte darauf: *"Wieso, ich bin doch eh schon ganz drüben, das hier ist doch die Salviawelt."*

Dabei sah ich ein Stück von mir entfernt die Membran, die die Salviawelt von unserer Welt trennte. Die Göttin gab mir zu verstehen, dass sie mich heute noch ein Stück weiter weg transportieren möchte. Dazu musste sie mich aber erst noch in die richtige Verpackung geben, sagte sie mir.

Daraufhin verwandelte ich mich in ein Objekt, das teilweise ein alter Kachelofen war, teilweise ein Baum und teilweise ein Mensch, zumindest der Kopf war von einem Menschen. Dieser Mensch war aber nicht mehr ich, sondern ich durchlebte dabei das Leben eines anderen Menschen, den ich jedoch nicht kannte. "Ich", also dieses Objekt, war in dem Moment räumlich und zeitlich nicht genau zu lokalisieren. So wie ein Objekt eine gewisse räumliche Ausdehnung hat, hatte ich auch eine zeitliche Ausdehnung. Ich begann in der Vergangenheit einer Parallelwelt aus der Kindheit, erstreckte mich über die Gegenwart unserer Welt und ein Stück in die Zukunft einer Welt, die ich nicht kannte.

Dann drückte mich die Göttin durch die Dimensionen hindurch (schwer zu beschreiben), von der Salviawelt heraus in so eine Art Hyperraum. In diesem Hyperraum war die Salviawelt, unsere Welt und noch unzählige weitere Universen. Die Universen dort, so auch die Salviawelt, hatten das ganz klassische Universum-Modell, eine Art Seifenblase oder Luftballon, der sich ausdehnt. Die Salviagöttin drückte mich an den physischen Rand der Salviawelt, so ähnlich wie wenn man mit dem Finger stark gegen einen aufgeblasenen Luftballon drückt, sodass dieser in den Ballon hineinragt, aber eben doch nicht die Membran aussen durchdringt. Sie presste mich also in dieses Universum hinein, wie in einen Luftballon und knüllte dann das ganze Universum zusammen, sodass ich in dieser Membran verpackt war, so ähnlich wie man eine Kartoffel in Alufolie verpackt bevor man sie im Feuer braten kann. Dann nahm sie mich und schmiss mich weg wie einen Ball.

Im nächsten Moment befand ich mich in einer anderen Parallelwelt, die ich aus Sicht des Menschen, der ich jetzt teilweise war, aus der Kindheit kannte. Es war eine Wiese auf der zwei Grundstücke waren, mit jeweils einem Haus. Im Leben der Person, die ich teilweise war, lebte ich in der Kindheit dort, und fühlte mich zuhause. An der Grundgrenze zwischen den beiden Grundstücken stand ein Mann, der aus Ziegel eine Mauer baute.

Er sagte: *"Ich bin der Mauerbauer, und ich muss diese Mauer fertig bauen."*

Jetzt kommt das krasseste vom ganzen Trip. Ich verwandelte mich plötzlich in einen Haufen Ziegelsteine., Mit einem Schlag war ich der Haufen Ziegelsteine der nebem dem Maurer lag. Das fühlte sich so normal und real an, dass man sich das jetzt nüchtern gar nicht mehr vorstellen kann. Es war absolut real. So wie ich jetzt jeden Körperteil spüre, spürte ich dort jeden Ziegelstein der ich war. Daraufhin bekam ich einen Lachkrampf.

Ich sagte zum Maurer: *"Stell dir vor, ich bin ein Haufen Ziegelsteine!" "Ich bin echt ein Haufen Ziegelsteine!"*

Der Maurer nahm daraufhin ein paar Ziegelsteine als ob das das normalste wäre und wunderte sich gar nicht darüber. Er baute einfach an seiner Mauer weiter. Ich musste daraufhin noch stärker lachen. Ich quiekte wie ein junges Ferkel vor lachen, ich konnte nicht mehr aufhören. Wie er diese Mauer baute, wirkte irgendwie sehr verspielt, worauf ich noch heftiger lachen musste.

Dabei rief ich immer wieder: *"Wahnsinn ich bin echt ein Haufen Ziegelsteine!!"* und kugelte herum vor lachen.

Dann war ich plötzlich die Mischmaschine die neben dem Maurer stand. Ich spürte körperlich wie er eine Schaufel Beton aus mir heraus nahm und ihn auf der oberen Ziegelreihe verteilte, um neue Ziegel darauf zu setzen.

Ich wollte etwas sagen, aber das ging nicht, weil mein Mund die Öffnung der Mischmaschine war, und dieser starr ist und ich ihn nicht bewegen konnte. Ich rotierte nur, dabei kamen nur so Laute wie "chhhkkrkr äääöööh" raus. Das sorgte dann für den nächsten Lachkrampf bei dem ich mich überhaupt nicht mehr eingekriegt habe.

Der Maurer baute an seiner Mauer weiter, so als ob es das normalste wäre und weil das ganze so verspielt aussah, musste ich noch viel stärker lachen.

Das ging dann einige Minuten so dahin, dann war mit einem Schlag der Trip vorbei und ich öffnete die Augen. Ich lag verschwitzt und zittrig am Boden. Dann stand ich auf, torkelte nach Hause, und begann diesen Bericht zu schreiben...

April 2011

**Ich Warte, Aber Du Kommst Nicht,
Weil Du Schon Wieder Eine Tüte Realität
Geraucht Hast!**

Ich war vorhin gerade die Göttin besuchen und hatte einen Hardcore Trip. Ich saß in der Salviahütte unten und rauchte einen Joint aus 0.3g Blätter. Als ich etwa bei der Hälfte angekommen war, setzte das starke Ziehen nach links, sowie ein starkes Gefühl von Vertrautheit ein. Ich sagte laut: "Das ist schon wieder diese linke Welt". Dann rollte ich mich zusammen und fiel nach links von der Bank runter.

Plötzlich war ich ein Zaun. Ich war ein dunkelgrüner Maschendrahtzaun, der aufgerollt auf einer Art Stange an der Grundstücksecke, von einem Haus auf einer grünen Wiese stand. Ich kannte dieses Haus aus einem anderen Leben und es war mir sehr vertraut. Vor dem Grundstück ging ein Gehsteig vorbei und ich war nun der Maschendrahtzaun, der um dieses Grundstück aufgestellt war. Und weil der ganze Zaun zu lang war, war der restliche Zaun auf so einer Stange aufgerollt und lehnte in einer Ecke an der Grundstücksgrenze. Das kam mir soweit alles normal vor. Mir war nicht klar, dass ich auf einem Trip bin. Ich war zuhause, bei dem Haus das ich schon immer kannte und ich war halt ein Zaun.

Nun begann ich die Anwesenheit der Salviagöttin extrem stark zu spüren. Sie nahm dieses Stück aufgerollten Zaun und rollte es teilweise wieder runter und dann wieder rauf. Das ging eine Weile so dahin und war schmerzhaft, weil die Drahtstücke oft so verbogen wurden und sich ineinander verkanteten.

Im nächsten Moment war ich ein Stück Flüssigmetall wie bei Terminator und lag auf dem Gehsteig vor dem Haus. Die Salviagöttin wollte mit mir spazieren gehen wie mit einem Hund. Ich verformte mich aus diesem Flüssigmetall in eine Form ähnlich wie ein Dackel und wir spazierten am Gehsteig entlang. Plötzlich hielt ich an und war über etwas extremst erstaunt. Ich erkannte, dass die Realität in der ich hier bin nur so eine Art 2 Dimensionale Fläche ist, die eingebettet ist, in einem höher Dimensionalen Raum. Ich war auch kein gewöhnlicher Flüssigmetall-Hund der normal auf der Oberfläche des Gehsteiges läuft, sondern in ich war unter dieser Art Teppich oder Leintuch, was die Realität darstellte.

Ich richtete mich auf die beiden Hinterpfoten auf und erkannte plötzlich, dass ich mich aus der Realität heraus erheben kann und erkennen was für ein kleines Fragment von der Gesamtheit das eigentlich nur ist. Das war von der Erkenntnis her etwa so, wie wenn ein 2-Dimensionales Wesen plötzlich erkennt, dass die 2D-Fläche auf der es sein Leben lang gelebt hat, in einem 3-Dimensionalen Raum drin ist. Ähnlich war es bei mir, nur dass der Übergang nicht direkt von 2D auf 3D war, sondern von 3D auf "N-D". Das ist immer die Phase vom Trip die man kaum beschreiben kann. Es wird einem ungeheuer intensiv klar, das man mithilfe von Salvia echt hinter die Kulissen der Realität blicken kann, und das das etwas ganz besonderes ist, was nur wenige Menschen erleben dürfen. Ich wollte das was ich gerade erlebe mit Worten beschreiben aber es kamen nur Sachen wie "eli üüüüümmm" raus.

Ich stand auf dem Hinterpfoten da, hechelte, und war ungeheuer überrascht, WAS die Realität eigentlich wirklich ist, nämlich analog etwas sowas die eine 2D Oberfläche in einem höher Dimensionalen Raum.

Die Göttin wollte weiter gehen und sagte: *"Na komm schon, komm schon gehn wir weiter!"*

Doch ich stand noch immer wie gebannt da und staunte nur noch. Dabei ist es so logisch was die Realität ist. Es ist so ählich wie wenn man nach dem Tod aus dem Traum Namens "Leben" aufwacht, und plötzlich die Gesamtheit erkennt, so als könnte man um die Ecke blicken, was sich hinter dem relativ kleinen Fragment verbirgt, in dem man sein Leben verbracht hat. Salvia versetzt einem vorübergehend in einen sehr ähnlichen Zustand.

Die Göttin wollte weiter gehen und wurde langsam ungeduldig. Dann sagte sie: *"Ich warte auf dich, aber du kommst nicht, weil du schon wieder eine Tüte Realität geraucht hast!"*

Daraufhin bekam ich einen hardcore-Lachkrampf. Ich schmiss mich am Boden herum vor lachen. Dieser Satz war das irrste was ich mir vorstellen konnte. Ich rief immer wieder *"eine Tüte Realität, wie krass!!!"* und kugelte herum vor Lachen.

Die Salviagöttin zerrte mich an der Hundeleine am Gehsteig hinter sich her, und ich als Dackel zappelte und bellte vor Lachen.

Dabei war mir für einen Moment absolut klar was eine Salviareise nun genau ist. Es ist eine Unterbrechung des normalen Realitätsflusses, den man aus dem Alltag kennt. Etwa so wie ein Fisch, der sein Leben lang im Strom eines Flusses schwimmt und dann kommt jemand und hebt ihn kurz aus dem Wasser heraus. Dann erkennt er plötzlich das es ausser dem Fluss noch eine ganz andere Welt um ihn herum gibt und der Fluss nur ein kleines Fragment der Gesamtheit ist.

Von daher hatte die Göttin sogar völlig recht, wenn sie sagt *"eine Tüte Realität"*. Salvia ist so gesehen nämlich wirklich eine Tüte Realität. Salvia zeigt einem, was ausserhalb des Flusses liegt in dem man im Alltag dahin schwimmt. Das was man dabei aber dann sieht ist einerseits so krass das man es nicht in Worte fassen kann, gleichzeitig aber so banal und selbstverständlich dass man darüber lachen muss. Eine Tüte Salvia, ist sinnbildlich eine Tüte Realität, weil sie einem die echte, gesamte Realität zeigt, nicht nur den kleinen Bach, in dem man sonst dahinschwimmt und überhaupt nicht mitbekommt was ausserhalb davon ist.

Dann ließ die Wirkung spontan nach, war aber noch nicht ganz weg. Ich öffnete die Augen und wusste nicht wer ich bin und wo ich bin. Ich stand auf und war der Meinung das ich ein Hologramm aus Star-Trek bin. Ich wollte dann durch eine Wand von der Hütte hindurch gehen, was aber nicht ging, so torkelte ich wieder zurück und setzte mich auf die Bank.

Dann dachte ich darüber nach, ob man darauf eigentlich hängen bleiben könnte. Ich stellte mir die Frage was wohl ein Arzt sagen würde, wenn ich jetzt zu ihm gehe und sage: "Können Sie mir helfen? Ich bin ein Maschendrahtzaun!"

Das sorgte dann wieder für einen 10 Minuten Lachkrampf. Ich musste mich auf den Boden knien weil ich nicht mehr sitzen konnte vor Lachen. Das war das Irrste, was ich mir vorstellen konnte.

Beim Runterkommen wurde ich dann noch einige male in verschiedenen Zeiten und Leben hin und her geworfen. Ich war zuerst in Nordamerika im Wilden Westen, dann auf einem Fussballfeld, dann war ich jemand anderer in meiner eigenen Vergangenheit usw..Das ging nochmal ca. 15 Minuten so dahin.

Insgesamt dauerte es fast 45 Minuten bis ich mir wieder richtig sicher war, wer ich bin, wo ich bin und das ich gerade eine Salviareise gemacht habe.

Juni 2011

Achso Ja, Ich Bin Ja Ein Zaun!

Ich war gerade die Göttin besuchen und es war wie immer spektakulär. Ich hockte in der Salviahütte unten und rauchte einen Joint mit 0.2g Blätter. Mit einem Schlag setzte die Wirkung ein. Es zog mich nach links und ich fiel von der Bank runter.

Die Membran, die mich zuvor von links durchschnitt, war jetzt rechts von mir und hatte sich in eine glühende Wand aus rotem Licht verwandelt. Ich und diese Wand waren jenseits von Raum und Zeit. Wir waren in keinem Universum sondern auf einer Art Portal, von dem aus man dann in irgend ein Universum reisen konnte.

Aus diesem roten Licht trat schließlich eine weibliche Entität hervor, welche ich schnell als die Salviagöttin erkannte. Die Göttin sagte: *"Jetzt rolle ich dich dorthin auf zurück, wo du hingehörst!"*

Sie suggerierte mir damit, dass mein derzeitiger Standort räumlich und zeitlich nicht definiert ist und auch meine Identität nicht. Sie wollte mir sozusagen eine Form und ein Zuhause geben. Die Göttin hatte so eine Spindel mit, auf der man einen Maschendrahtzaun oder einen Schlauch etc. aufrollen konnte.

Ich verstand zunächst nicht, wie sie mich als Mensch dann da aufrollen will, woraufhin ich sie ganz erstaunt fragte: *"Wie und wieso willst du mich denn aufrollen?"*

Im selben Moment erkannte ich die Sinnlosigkeit der eben gestellten Frage, denn ich sah mich um, und merkte dass ich ja ein langer Maschendrahtzaun bin, der etwas verdreht auf diesem Portal liegt.

Ich musste brüllen vor lachen. Die Göttin krümmte sich ebenfalls vor lachen. Ich sagte zur Göttin: *"Achso ja, ich bin ja ein Zaun! Ok, passt schon, roll mich auf!"*

Wie konnte ich auch nur vergessen, dass ich ein Zaun bin? Das war das Irrste was ich mir vorstellen konnte und zerkugelte mich vor Lachen. Die Göttin meinte daraufhin, dass sie noch nie ein Zaun so einen Unsinn gefragt hätte, woraufhin ich noch viel heftiger lachen musste.

Während sie mich aufrollte, wurde dieses salviatypische ausserhalb-vom-Universum Gefühl immer intensiver. Ich versuchte das mit Worte irgendwie zu beschreiben, aber es kamen immer nur so Sachen wie "flööhöömpöm" raus. Auch nach der Reise im nüchternen Zustand kann man sich nicht wirklich vorstellen, wie es ausserhalb des Universums, bzw. zwischen den Universen sein soll, so ganz ohne Zeit, Raum, oder anderer Dimensionen. Die paar Minuten auf Salvia, in denen sich das Gehirn das vorstellen kann, sind sehr interessant aber auch ungeheuer anstrengend. Würde dieser Zustand zu lange andauern, würde man wahnsinning werden.

Nachdem sie mich nun fertig aufgerollt und quasi versandbereit gemacht hatte, begaben wir uns vom Portal zurück in eine Welt. Wir standen auf einer Wiese mit einem Haus und einem Fluss daneben. Die Gegend sah aus, wie ein Haus, das ganz in der Nähe steht und das ich aus der Kindheit kenne, weil ich dort oft mit meinem Vater spazieren war. Aber es war nicht in der Welt vom hier und jetzt, sondern das war in einem Paralleluniversum in einem früheren Leben, wo es genau so aussah. Auf der Wiese stand ein älterer Mann, der mir ebenfalls aus einem früheren Leben bekannt vorkam. Er war

komplett schwarz gekleidet und trug einen schwarzen Hut. Er schaute die ganze Zeit mir und der Göttin zu.

Die Göttin brachte mich nun an eine Ecke der Wiese. Sie wollte dieses Grundstück neu einzäunen. Also rammte sie mich erstmal in einer Ecke in den Boden hinein und begann dann wieder, mich von dieser Spindel abzurollen und mit mir das Grundstück einzuzäunen. Das Ganze war sehr schmerzhaft und real, gleichzeitig musste ich aber noch immer wie ein Irrer lachen, weil ich vorhin echt vergessen hatte, dass ich ein Zaun bin. Mir wurde klar, dass das hier mein Zuhause ist. Die Zeit, die ich als Mensch in einer anderen Welt verbracht habe, war belanglos. Das hier ist mein Zuhause. Und wozu soll man denn in irgend einer anderen Welt ein Mensch sein, wenn man doch genauso gut ein Zaun sein kann.?

Als die Göttin mit dem Einzäunen des Grundstücks fertig war und ich ganz abgerollt war, ging sie rüber zum Fluss und hob mit beiden Händen einen Haufen aus Schlamm und Algen heraus. Plötzlich war ich dieser Schlammhaufen, den sie in den Händen hielt. Ein ungeheuer starkes Gefühl von göttlichem Respekt, aber auch von Geborgenheit und Vertrautheit setzte ein. Ich kannte dieses Gefühl von früheren Reisen. Das ist die eigentliche Existenz, die Allmacht, die alles formen kann wie sie will.

Während sie mich in den Händen hielt, gab sie mir zu verstehen, dass die Salviawelt KEIN Zufluchtsort ist, sondern das es eine Art Schule ist und man sich anstrengen und alles geben muss, wenn man hier herkommt. Man kommt hier her um etwas zu lernen, geistig zu wachsen und man muss sich regelrecht "durchficken" lassen um in die nächste geistige Ebene empor zu steigen.

Auch gab sie mir zu verstehen, dass ich generell wieder mehr selber aktiv in die Hand nehmen soll und nicht so faul und passiv sein soll. Über diese Worte dachte ich beim nachhause gehen nochmal nach und damit hat sie wirklich recht. Das werde ich in Zukunft auch wieder beherzigen.

Das ist das Besondere an Salvia, dass man davon echt etwas lernen kann und Hinweise bekommt, die man auch im realen Leben umsetzen kann. Ich gehe lieber zur Göttin als zum Psychiater. Jetzt gerade fühle ich mich ziemlich erleuchtet, geistig erfrischt und belehrt.

Während ich dieser Schlammhaufen war, waren ein paar Algenfetzen, die von mir runter hingen meine Arme und ich berührte mich selber und wunderte mich, warum ich so glitschig bin. Dann verblasste die Wirkung und ich stellte fest, dass ich ein Mensch

bin, der am Boden liegt und gerade seine Stirn berührt, die patschnass vom Schwitzen ist...

Juli 2011

Jetzt Bist Du Wieder Hier Zuhause!

News aus der Salviawelt

Ich komme gerade von der Göttin zurück. Ich hockte in der Salviahütte unten und rauchte einen Joint mit 0.3g Blätter. Wie zu erwarten setzte die Wirkung augenblicklich ein, sodass es mich nach links riss und ich ganz verdreht von der Bank runter fiel. Mit einem Schlag fand ich mich drüben in der Salviawelt wieder.

In der Salviawelt war ich ein Mann mittleren Alters, der mir bekannt vorkam, so als ob mein jetziges ich, das in einem früheren Leben, in einer anderen Welt gewesen wäre. Ich hockte auf allen Vieren am Boden eines schwarzen Raumes.

Die Salviagöttin erschien in Form einer Frau mittleren Alters, die mir sofort absolut vertraut und bekannt vorkam, wie eine Mutter. Die Göttin sagte zu mir: "Jetzt bist du wieder hier zuhause, jetzt bist du wieder hier zuhause..."

Ich fühlte mich absolut geborgen und diese Welt war mir absolut vertraut. Mir wurde wieder einmal klar, dass das hier das echte Leben, und das echte Zuhause ist. Dieses Leben, in dem ich jetzt gerade den Tripbericht schreibe ist nur ein kurzer Abstecher in eine andere Welt. Das war mir auch auf der Salvareise, im Hinterkopf in diesem Moment sehr deutlich klar. Das Leben ist quasi der "Trip" und mit Salvia kehrt man wieder nach Hause zurück. Während diese Gedanken durch meinen Kopf schossen, wurde dieses salviatypische zuhause-Gefühl noch viel stärker.

Ich kniete weiterhin in der Salviawelt als dieser andere Mensch am Boden und mein Oberkörper begann sich jetzt aufzulösen und sich in Fetzen aus Realitäten zu verwandeln. Das waren zähe Fetzen, wie Teig, die aus Realität bestanden. Es war eine Mischung verschiedensten Realitäten aus Parallelwelten, aus anderen Zeiten, anderen Leben, anderen Universen. Teilweise traten bei der Betrachtung dieser Realitätsfetzen starke Erinnerungen und Flashbacks auf, so als ob ich mich an ein früheres Leben in dieser Welt erinnern könnte. Mir wurde wieder extrem stark bewusst, dass dieses Leben, diese Realität nur ein ganz kleines Fragment von vielen ist. Vor allem wurde mir das auf spirituell-emotionaler Ebene bewusst und dieses überwältigende Salvia-Feeling wurde immer stärker.

Einer dieser Realitätsfetzen die von meinem Oberkörper runter hingen, war deutlich größer als die anderen. Die Göttin nahm diesen Fetzen und breitete ihn vor mir aus. Es war eine Wiese, die mir sehr vertraut vorkam, aus einer früheren Kindheit in einem anderen Leben. Die Göttin nahm einen alten Schubkarren und fuhr mit ihm auf der Wiese herum.

Während sie das tat, begannen sich alle Realitäten die von mir runter hingen, in einem Strudel ineinander zu wirbeln. Ich war schließlich Bestandteil von einem typischen Salvia-Wheel. Dieses Salviawheel, vom dem ich nun ein Bestandteil war, begann sich immer schneller und seltsamer zu drehen und die Göttin schubste es noch zusätzlich an.

Ab jetzt ist der Trip nicht mehr mit Worten beschreibbar. Ich war in unzähligen Welten, Leben, Zeiten etc. gleichzeitig. Ich versuchte zu sagen, was ich gerade erlebe aber es kamen nur wieder diese Wörter wie "öööklillbolää" raus.

Plötzlich bekam ich Panik, weil ich dachte ich muss jetzt nach Hause, weil dort auch eine Göttin auf mich wartet. Ich hatte jegliches Zeitgefühl verloren und war der Meinung das ich schon ewig hier bin und ich jetzt besser gehen sollte. So sagte ich zur Göttin: "Ich glaube ich sollte jetzt besser wieder nach Hause gehen!"

Die Göttin sah mich ganz verdutzt an und meinte: "Wieso, du bist doch zuhause!"

Ich blickte mich um und merkte, dass sie recht hat, ich war ja wirklich zuhause, nämlich in der Salviawelt.

Das sorgte dann für einen ungeheuren Lachkrampf. Ich konnte bis zum Ende des Trips nicht mehr mit dem Lachen aufhören und ich konnte nichts mehr sagen vor lachen. Ich kugelte nur noch herum vor lachen. Das ist typisch für Salvia, dass solche absurden Logik Sachen als so extrem lustig empfunden werden. Wie ein Anti-Witz. Die Salviawelt hat schon einen eigenen Humor.

Dann öffnete ich die Augen und ich lag patschnass und verdreht am Boden. Ich stand auf, taumelte instinktiv zur Tür hinaus, richtung Heimweg und überlegte noch eine ganze Weile, wer ich bin, und was das überhaupt sein soll, wo ich hier bin. Dann kam ich noch ziemlich verballert zuhause an und begann diesen Bericht zu schreiben...

September 2011

Auf Einmal Ist Man Wieder Hier!

Mein heutiger Salviatrip

Heute Nachmittag hatte ich wieder mal einen interessanten Salviatrip. Ich rauchte in der Salviahütte einen Joint mit 0.2g. Diesmal begann die Wirkung direkt mit einer Metamorphose. Ich hatte noch die Augen offen, den Joint fast zu Ende geraucht, als ich plötzlich eine andere Person war. Ich kannte diese Person nicht, und noch weniger

kannte ich aus der Perspektive dieser Person, die Umgebung in der ich mich befand. Ich blickte den Joint in meiner Hand an und wusste nicht was das sein soll und was ich damit anfangen soll. Schließlich ließ ich ihn fallen und schloss die Augen.

Links von mir erschien ein Mann mittleren Alters den ich nicht kannte. Er sagte: *"Komm mit, kommt mit..."*

Im nächsten Moment war ich Bestandteil eines Salviawheels. Es war ein Salviawheel, das aus einem blauen Partikelsystem bestand, ein Partikelsystem wie man es aus Computerspielen kennt, und sich im Wirbel drehte. Dabei befand es sich nicht ausschließlich in unserem Universum hier, sondern ich merkte, dass es an der Stelle wo das Salviawheel auftrat zu einer Überlappung von sehr vielen Parallelwelten kam, in denen es allen existierte. Ich und das Salviawheel von dem ich ja nun Bestandteil war, kugelten schließlich nach links, in eine Art Portal/Wurmloch hinein, welches in die Salviawelt führte.

In der Salviawelt angekommen stellte ich fest, dass ich wieder in meiner eigenen Kindheit in der Vergangenheit war. Aber es war nicht die Kindheit in diesem Universum hier, sondern die aus einem Paralleluniversum mit sehr ähnlichem Verlauf. (das ist immer so schwer zu beschreiben). Eventuell war der Unbekannte der ich nun war eh "ich" nur eben das Ich aus diesem anderen Paralleluniversum. Jedenfalls stand ich in der Vergangenheit in diesem Universum auf meinem eigenen Grundstück. Sogar das Haus und der Garten mit den Blumen bei der Einfahrt sahen detailgetreu aus, wie Ende der 80er Jahre. Ich wusste gar nicht mehr, dass wir so viele rote Tulpen bei der Einfahrt hatten, aber in diesem Moment erkannte ich es wieder, ich war echt dort. Auch mein Geist schien sich irgendwie rückentwickelt zu haben, alles war kindlich und verspielt.

Mir fiel auf, dass ich jetzt keinen Körper mehr hatte, sondern nur noch ein geistiges Wesen war. Ich versuchte meine Arme und Beine zu erblicken, aber musste feststellen, dass ich keine hatte, ich war ein Geist. Ich schwebte auf einer Höhe von etwas zwei Metern zur Einfahrt hinein, auf das Grundstück. Die Realität, die auf der Südseite der Einfahrt lag, verformte sich so ähnlich wie ein PVC Boden wenn man ihn verbiegt, nur das Grundstück mit Haus und Einfahrt waren richtig konsistent.

Während ich mich auf das Grundstück zubewegte erschien auch schon die Salviagöttin. Diesmal war es eine Frau mittleren Alters die ich nicht kannte und diese typische sehr starke mütterliche Ausstrahlung hatte. Augenblicklich setzte bei mir dieses typische starke Heimat- und Vertrautheitsgefühl ein. Ich wusste sofort, hier bin ich in

Wirklichkeit zu Hause. Das Zuhause-Gefühl wurde noch stärker und ich rief voller Begeisterung: *"Auf einmal ist man wieder hier!!!"*

Die Göttin bestätigte das mit einem Kopfnicken. Recht viel mehr redete sie heute nicht, weil sie sehr beschäftigt war. Sie baute mitten im Garten eine kleine Mauer aus Ziegelsteinen und sie gab mir zu verstehen, dass es extrem wichtig ist, dass diese Mauer fertig wird. Sie arbeitete wie wild an der Mauer, einen Stein nach dem anderen setzte sie drauf, während sie nebenbei noch anmerkte: *"Hauptsache in der Salviawelt passt alles."*

Sie nahm aus einem orangen Wäschekorb die Ziegelsteine raus. Diesen Wäschekorb hatten wir auch früher, krass daran habe ich sicher 20 Jahre nicht mehr gedacht und auf einmal ist man wieder in der Kinheit, aber echt detailgetreu. Ich schaute ihr noch eine Weile zu, konnte aber nicht wirklich nachvollziehen, warum sie mitten im Garten eine etwa zwei Meter lange und ein Meter hohe Mauer aus relativ kleinen, hellbraunen Ziegelsteinen baut, aber es schien ihr sehr wichtig zu sein.

Erstaunlich sind diese Parallelen bei den Trips. Ich habe schon in vielen Berichten gelesen, dass in der Salviawelt Mauern gebaut werden, auch ich hatte das zuvor schon erlebt. Maurer scheint dort ein weit verbreiteter Beruf zu sein.

Dann begann die Wirkung aber rasch zu verblassen und ich kehrte wieder in unsere Welt zurück. Als ich die Augen öffnete, kniete ich am Boden und war patschnass vom Schwitzen.

September 2011

Ich Muss Jetzt Deine Gedanken Reinigen!

Meine heutige Reise

Heute Nachmittag besuchte ich die Göttin, indem ich in der Salviahütte unten einen Joint mit 0,3g Blätter rauchte. Es zog mich nach links rüber und im selben Moment war auch schon die Göttin da. Eine absolut bekannte, geradezu mütterlich-weibliche Aura machte mir verständlich, dass sie sich wieder kurz für mich Zeit nimmt. Ich spürte

gerade noch, wie die Schweißstropfen von der Stirn meines materiellen Körper triefen, ehe es mich völlig hinüber riss.

In der Salviawelt drüben war ich ein anderer Mensch, den ich nicht kannte, aber aus dessen Sicht ich mich an eine frühere Vergangenheit erinnern konnte. Ich, also dieser Mensch der ich nun war, war Bestandteil von einem Salvia-Wheel. Dieses Salviawheel drehte sich durch verschiedenste Zeiten/Realitäten/Universen/Welten, es ist allgegenwärtig, nur normalerweise fällt einem dies nicht auf, weil man in einer der Realitäten drin steckt, aus dem es besteht, und der Überzeugung ist, diese eine, wäre die einzig wahre Realität - weit gefehlt!

Zunächst steckte ich noch mit den Beinen teilweise in diesem Salviawheel drinnen, doch je mehr sich die Wirkung steigerte desto mehr wurde ich heraus gezogen in einen unendlichen, nicht genau definierten Raum, in dem sich dieses Salviawheel befand.

Ich war also nun aus meiner Realität heraus gerissen worden und betrachtete das Salviawheel wie es sich schneller und schneller zu drehen begann. Es sah aus, als würde es aus einzelnen Buchseiten bestehen, so eine Art in sich gedrehtes Buch, bei dem jede Seite eine mögliche Realität ist.

Während ich dem Salviawheel zusah wie es sich drehte, sagte die Göttin: *"Ich muss jetzt deine Gedanken reinigen!"*

Daraufhin fuhr sie von vorne mit einer Art Mähdrescher auf mich zu und begann mich zu "kämmen". Die einzelnen Stäbe des Rotors vorne, die bei genauerem betrachten wie lange Kämme ausahen, kämmten durch den Kopf des Menschen der ich nun war. Dabei wurden einige Realitätsfetzen aus meinem Kopf heraus gerissen und in den Mähdrescher hinein gezogen. Das war unangenehm, aber gleichzeitig musste ich lachen weil das so abgefahren war. Ich wurde nun also mit einem Mähdrescher gekämmt und schaute nebenbei noch dem Salviawheel zu wie es sich drehte.

Nachdem die Göttin mich fertig gekämmt hatte, wurde ich in das Zentrum vom Salviawheel hinein gepresst, wo ich eine Art Kobold oder Gnom traf, welcher aber nach wenigen Sekunden wieder verschwand, nachdem er seine Buchseite wieder gefunden hatte. Dann drehte ich mich mit dem Rad immer schneller und die Göttin schwebte noch um mich herum.

Ich bekam eine ziemliche Angst, dass ich vielleicht nicht mehr in die richtige Buchseite, also meine Realität zurückfinden könnte, doch dann begann die Wirkung relativ schnell

zu verblassen und die gewohnte Alltagsrealität nahm wieder zunehmend die gewohnte Gestalt an, bis ich die Augen öffnete und verschwitzt und verdreht am Boden lag.

Einen sehr interessanten Aspekt hatte der Trip heute noch zusätzlich: Dieses Reinigen der Gedanken was die Göttin heute machte, hat bewirkt, dass ich mich nach dem Trip ungeheuer erleichtert, gedanklich erfrischt, und weitgehend positiv eingestellt fühlte. Zwar fühlt man sich nach einer Reise in der Regel schon geistig erfrischt, doch heute war es ganz besonders stark. Es schien mir, als ob jede Menge gedanklicher Müll aus meinem Kopf entfernt worden wäre um mir in meiner Welt ein positives und rationales Denken zu sichern. Ich war vor dem Trip heute etwas schlecht drauf, hatte in der Tat etlichen gedanklichen Müll im Kopf. Obwohl es ansich ein Widerspruch ist schlecht gelaunt zu trippen, sagte mir etwas, dass ich es heute doch machen sollte und nach dem Trip fühlte ich mich unglaublich befreit und irgendwie erleichtert als ob Ballast runter gefallen wäre.

November 2011

Wie Ein Stiefel In Der Böschung!

Meine heutige Reise

Ich komme gerade von einer sehr krassen Reise zurück. Vorhin habe ich in der Salviahütte unten die Göttin besucht, indem ich einen Joint mit 0.2g Blätter rauchte. Heute war es zusätzlich interessant, weil es um die Zeit jetzt schon stockfinster ist. Normalerweise habe ich bis jetzt immer unter Tags unten geraucht. Das gab dem

Ganzen nochmal ein ganz eigenes mystisches Flair, und heute fielen mir durch die Dunkelheit das erste mal OEV's auf, zumindest in so einer Intensität wie ich sie unter Tags bisher nie zu sehen vermochte.

Ich hockte also auf der Bank und rauchte den Joint. Als ich etwa bei der Hälfte angekommen war, blickte ich mich mit offenen Augen nochmal kurz in der Umgebung um, und sah dann insbesondere am Boden sehr farbenprächtige OEV's. Es war so eine Art Rollbahn wie man sie von einem Flughafen kennt. Diese Rollbahn war gelb-braun gemustert, wie das Papier um einen Zigarettensfilter mit einzelnen andersfarbigen Fragmenten in ihr. Das Ende der Rollbahn, direkt unter mir bestand aus Zigaretten. Die Filter der Zigaretten leuchteten sehr hell, in diesem gelb-braun. Aber das nur nebenbei.

Dann ging ohnehin schon die eigentliche Reise los. Ich ließ den fertig gerauchten Joint fallen und es riss mich nach links, sodass ich mit einem Schlag in der Salviawelt war. Da war auch schon die Göttin da. Unverkennbar, diese starke mütterliche und göttliche Ausstrahlung.

Noch etwas verwundert über den starken und schnellen Wirkungseintritt, wo ich mich doch vorhin noch in den OEV's gedanklich verloren hatte, frage ich die Göttin: *"Bin ich hier zuhause??"*

Ich hatte für einen Moment keinerlei Raum-Zeit Gefühl mehr.

Die Göttin lachte und sagte: *"Natürlich bist du hier zuhause, wo denn sonst!?!?"*

Jetzt wurde mir auch wieder klar, dass die Salviawelt mein Zuhause ist. Wie immer setzte das starke salviamäßige Gefühl von Vertrautheit ein. Gleichzeitig wurde mir klar, wie surreal, schwammig und ungenau definiert der Begriff "Realität" ist. Das spürte ich in einer mentalen Ebene sehr stark und sah es auf der rechten Seite auch optisch.

Das, was ich vor dem Trip "Realität" nannte, entpuppte sich als eine Art Schicht, die die Konsistenz von einem PVC Boden oder ähnlichem hatte. Ich sah, dass diese Schicht nur eine von sehr vielen ist, die wie Buchseiten aufeinander lagen. Meine Realität aus der ich komme war eine davon und ich wurde samt dieser Buchseite, von der ich ja ein Bestandteil bin, aus diesem Buch langsam teigartig heraus gezogen und in die Salviawelt katapultiert. Diese ganzen anderen Buchseiten waren auf der Oberfläche eines Objekts das ich nicht exakt beschreiben kann. Es war am ehesten eine Kugel, aber auch doch nicht. Das ist so schwer, Dinge die mehr als 3-Dimensional sind, oder räumlich und zeitlich gar nicht richtig definiert sind, mit Worten zu beschreiben.

Ich war nun also vollständig samt dem mich umgebenden Ausschnitt meiner Realität, inklusive dieser Zigaretten-Rollbahn, die sich noch in meiner Welt aufgebaut hatte, in der Salviawelt drüben und sah und fühlte auch emotional sehr deutlich, dass die Realität aus der ich komme nur eine von unzählig vielen weiteren Welten ist, die wie Buchseiten aufeinander liegen, und diese Buchseiten wiederum kommen aus der "Matrix", da wo alle Welten gemacht werden.

Ich und die mich umgebenden Fetzen aus meiner Realität, begannen sich nun in einem Salviawheel zu drehen. Dieses Wheel drehte sich so stark, dass auch mein menschlicher Körper in unserer Welt drüben sich zusammen drehte zu der Form eines Schneckenhauses und in dieser Position schweisstriefend verharrte.

Während ich mich in diesem Wheel drehte sah ich noch immer diese Buchseiten-Realitäten, und mir wurde vor allem auf dieser klassischen salviamäßigen Gefühlsebene klar, dass meine "Realität" echt nur eine von vielen ist. Aber im Alltag kennt man eben nur diese eine aus der man kommt, und denkt das sei real. Weit gefehlt!

Dieses Gefühl ist schwer zu beschreiben. Ist ist stark erleuchtend und so ähnlich als hätte man plötzlich die Lösung eines mathematischen Problems gefunden, an dem man sehr lange grübelt, indem man so um die Ecke denkt und man es aus einer gänzlich neuen Sichtweise betrachtet. **An dieser Stelle sei nebenbei erwähnt, dass ich Salvia wirklich allen Naturwissenschaftlern und Philosophen nur wärmstens empfehlen kann. Es ist ein wirklich nützliches Werkzeug für Weltformel & Co.**

Dann begann die Wirkung nach zu lassen. Ich kehrte nach und nach wieder mit den mich umgebenden Realitätsfetzen zwischen die anderen Buchseiten hinein zurück und je weiter ich in das Buch auf 1 Seite hinein kam, desto realer, und vor allem als DIE einzig wahre Realität, erschien mir diese.

Während das von staten ging, verabschiedete ich mich in Gedanken noch von der Göttin und sagte dass ich jetzt wieder in meine Welt zurückkehren muss. Die Göttin sagte darauf: *"Es bleibt auch nichts anderes übrig."*

Als ich zur Hälfte in meiner Realität war, und zur Hälfte noch Bestandteil von diesem Salviawheel war, geschah noch etwas sehr Krasses. Der Teil von mir, der schon in meiner Realität war, verwandelte sich in die Böschung die ausserhalb der Hütte war. Auf dieser Böschung stand ein schwarzer Gummistiefel. Der Teil von mir der noch in der Salviawelt war drehte sich in diesem Wheel weiter was dazu führte, dass ich sehr merkwürdig verdreht wurde.

Die Göttin rief mir hinterher: *"Wie fühlst du dich jetzt?"*
Und ich sagte darauf: *"Wie ein Stiefel in der Böschung."*

Das sorgte dann für einen Lachkrampf von dem ich mich bis zum endgültigen Ausklingen des Trips nicht mehr erholte. Ich musste so stark lachen, dass mir schon der Sabber aus dem Mund lief wie einem Hund. Als ich halbwegs bei Sinnen war stürzte ich zur Tür hinaus, torkelte lachend durch das Gebüsch durch und rief immer wieder:

"Wie ein Stiefel in der Böschung!!" und krümmte mich vor Lachen.

Ich lief noch etwa 15 Minuten heftig lachend und desoriniert auf der Wiese draußen herum. Dann ging ich nach Hause und begann diesen Bericht zu schreiben.

Dezember 2011

Sublinguale Salvia Meditation

Live Erfahrungsbericht

Ich hatte schon seit langem wieder einmal geplant, Salvia nach der traditionellen Konsumform einzunehmen. Da es gar nicht so einfach ist, sich mal wirklich einen Abend für Salvia Zeit zu nehmen, habe ich das entsprechend lange verschoben. Meist konsumiere ich an freien Abenden dann doch Chill-Drogen. Doch heute passen die

Voraussetzungen denke ich und heute werde ich seit Jahren wieder einmal Kauen. Die vergangenen Jahre hatte ich Salvia immer geraucht.

Als Dosis habe ich mich für 3g getrocknete Blätter entschieden. Ich muss gestehen, ich bin mir nicht ganz sicher, wie heftig diese Dosis sein wird. Beim Rauchen ist die Toleranz bei mir massivst runter gegangen in den vergangenen Jahren, wie es sich im Verhältnis dazu beim Kauen zeigen wird, kann ich selber jetzt nicht 100% einschätzen. Es wird sich zeigen, ob es bei einer Meditation bleibt oder es mich sonst wo hinschießt. Aber die Göttin weiß schon, was sie tut.

Die vergangenen Stunden habe ich mich schamanisch und spirituell auf diese Reise eingestimmt. Im Zimmer hier ist es, mit Ausnahme des Bildschirms, dunkel. Den Bildschirm werde ich während der Reise immer wieder ausschalten. Ich werde gegen Mitternacht das heilige Kraut zu mir nehmen und abwarten, was passiert. Je nachdem, wie stark der Trip wird, werde ich zwischendurch immer wieder editieren, oder sonst am Ende der Reise.

0:31:

Holy shit die Wirkung ist voll da. Ich kann erst nachher schreiben.

0:36:

Ich glaube, ich kann erst nach der Reise schreiben. Die Dosis holt mich total. Ich hänge nur noch am Laptop, weil ich mich festklammer im Strom. Ich warte mal ab, was noch kommt. Ich hatte den Lachflash wie ich dachte. Ich spuck die Pappe beim Lachen. Nachher.

genau 01:00: BUMMMMMMMMM

So, ich weiß gar nicht, wo ich jetzt zum erzählen anfangen soll. Auf die Rechtschreibung kann ich jetzt nicht achten. Ihr müsst mich entschuldigen. Der Höhepunkt ist jetzt vorbei, ich bin noch etwa auf Level 1, sehr deutliche Nachwirkungen, aber die eigentlichen Visionen sind vorbei. Nachwirkungen sind aber sehr deutlich. Ich möchte aber trotzdem jetzt beim erstmöglichen Moment schon zu schreiben beginnen, damit ich nichts Wesentliches vergesse.

Ich versuche es jetzt einmal irgendwie chronologisch zu ordnen. Mit einem Live-Bericht ist es nichts geworden, weil die Wirkung plötzlich wie ein Donnerschlag zugehauen hat. Den Bildschirm konnte ich auch nicht ausschalten, der war die ganze Zeit an.

Um 0:10 nahm ich die Blätter in den Mund. Es waren dann doch nur 2.5g weil ich feststellte, dass 3g kaum rein gehen, also ließ ich 0.5g in einem Becher zurück. Ich hockte mich auf den Stuhl vor dem Laptop und begann zu kauen.

Die ersten zehn Minuten spürte ich eine Level 1 Wirkung anfluten. Ich überlegte ob ich die restlichen 0.5g auch noch irgendwie hinein stopfen soll, weil ich schon ungeduldig wurde und befürchtete, dass die Dosis zu gering war. Weit gefehlt, wie sich in wenigen Minuten herausstellen sollte. Es ist etwas gewöhnungsbedürftig wenn beim Rauchen die Wirkung sofort da ist und man hier doch länger warten muss. In den ersten zehn Minuten begann es wie gesagt mit einer Level 1 Wirkung. Leichtes Kribbeln auf der linken Kopfseite und eine zunehmend introspektive Wahrnehmung. Die Gedanken wurden verspielter, schließlich flüssiger und dann wurden sie in einem Strom nach links gezogen, zum Kopf hinaus. Links öffnete sich der Tunnel in die Salviawelt, der aber diesmal deutlich kleiner ist als beim Rauchen.

Am Eingang des Tunnels stand eine Frau mit einem blauen Kleid, die aussah wie eine Spielfigur. Ich erkannte sie aufgrund ihrer Ausstrahlung als die Göttin, jedoch war ihre Macht vorerst noch nicht so extrem wie beim Rauchen. Ich fragte sie, ob ich die restlichen 0.5g noch nachlegen soll, damit es stärker wird. Sie verneinte.

Ab jetzt ging es Schlag auf Schlag. Ich war zu 60% in der Salviawelt drüben und locker auf Level 4. Das ist überhaupt kein Vergleich mehr mit sublingualem Konsum vor Jahren. Mein Körper saß am Stuhl und wurde nach links gezogen und verbogen in die Form einer Schnecke. Der Nacken tat mit der Zeit weh vom Biegen nach links und mir wurde schubweise heiß und ich begann zu schwitzen. Es zog mich immer stärker nach links und vor meinem geistigen Auge hatte ich mich in eine hölzerne Schnecke verwandelt.

Dann war vor mir so ein alter Karteiordner, wie man ihn früher auf Ämtern hatte. Jede dieser Kartei-Karten war eine Realität. Rechts von mir waren zwei männliche Entitäten, die den rot schillernden Sack, in dem ich und diese Karteikarten plötzlich drin waren, nach links in den Tunnel drücken wollten.

Halb rechts hinter mir kniete eine Person, die mich an meinen verstorbenen Vater erinnerte. Er kniete in unserer früheren alten Küche und legte einen PVC Boden aus.

Aber es war nicht direkt er selbst. Es war er, in einem Paralleluniversum, welches jetzt durchsichtig wurde, sodass ich von meiner Welt aus Sequenzen daraus erkennen konnte. Etwas weiter rechts und weiter unten war noch eine weitere männliche Entität, die mir auch bekannt vorkam. Sie blätterte in einem Buch mit mystischer Ausstrahlung und halbtransparenten Seiten, welches etwa einen Quadratmeter groß war. Dann entstanden rechts von mir Partikelsysteme, die auch nach links flossen, in einer Farbenpracht, wie es keine Grafikkarte hinbekommt. Ich würde diese Farbenpracht gerne mit Worten beschreiben, aber es geht nicht.

Plötzlich bekam ich einen wahnsinnigen Lachkrampf, sodass ich mich fast an dem Mund voll Salviabrei verschluckte. Ich stellte mir vor, wie es wäre, wenn ich jetzt durch das Lachen den Salviabrei auf den Bildschirm spucken würde. Ich würgte ihn dann schnell runter und musste mich erstmal Zerkugeln vor Lachen. Dabei zog es mich noch immer stärker nach links, sodass ich fast über die Lehne vom Stuhl gefallen wäre.

Vor mir tauchte nun ein regelrechter Fluss/Strom aus Realitäten auf, der von rechts nach links an mir vorbei floss und auch in diesem Tunnel mündete. Zunächst waren diese Realitäten noch ein gerader Strom, dann begann sich alles in ein Salvia Wheel zu drehen in dem auch ich mich mitdrehte. Diese Realitäten waren jeweils kurze filmsequenzartige Ausschnitte aus einer anderen Welt. Teilweise kannte ich diese Welten. Es waren Sequenzen aus meiner Vergangenheit. Teilweise waren es aber auch Welten die ich nicht kannte. Sie sind zwar optisch wie unsere Welt, aber sie sind es nicht. Es sind so eine Art Paralleluniversen.

Es zogen bestimmt 100 verschiedene Filmsequenzausschnitte aus anderen Welten an mir vorbei. Gleichzeitig kam es mir auch so vor, als hätte ich in allen schon einmal gelebt, irgendwann, irgendwie, und ich überlegte, ob ich vielleicht in eine dieser vorbeiziehenden Realitäten aufspringen und mitfahren soll, so wie wenn man auf einem vorbeifahrenden Zug aufspringet.

Während ich dieses Schauspiel betrachtete, öffnete ich kurz die Augen. Mein Körper war regelrecht nach links aufgerollt wie eine Schnecke, ich rollte mich kurz ab, rechts Richtung Bildschirm um ihn auszuschalten, das sagte mir der Instinkt. Aber ich schaffte es nicht; ich konnte den Schalter nicht bedienen. Ich fragte die Göttin, ob ich denn den Bildschirm unbedingt ausschalten muss, was sie verneinte.

Ich schloss dann die Augen und folgte weiter den CEV's welche nach wie vor hauptsächlich aus vorbeiziehenden Realitäten in einem Salviawheel bestanden, in dem ich mich auch mitdrehte.

Irgendwann, ohne dass es mir direkt bewusst war, sprang ich auf eine der vorbeiziehenden alternativen Realitäten auf. Und schlagartig war ich in dieser Realität drinnen. Diese Realität war nicht weniger real als unser Alltag. Ich war wieder im Eingangsbereich unserer Volksschule, die ich in den Jahren 1990-1994 besucht hatte. Obwohl das ewig her ist, war ich wieder dort. Jedes Detail stimmte, einfach alles, auch das gefühlte Zeitalter, einfach alles, jedes Detail. Ich war dort, und es ist nicht weniger real als das Jetzt. Ich schwebte als Geist im Raum entlang, bis ich an einem Schultisch ankam, der mitten im Eingangsbereich etwas hinter ein paar Zimmerpflanzen stand. Auf dieser Schulbank saß ein Schüler. Ich blickte ihn an. Er sah aus wie ein kleiner Junge mit etwa schulterlangen Haaren. Doch bei genauerem hinsehen erkannte ich, dass dieses Wesen weder männlich noch weiblich wirkt. Es war geschlechtsneutral. Es malte auf einem weißen Blatt Papier etwas, was ich zunächst nicht genau erkennen konnte, was es sein soll. ES hatte einen braunen Buntstift in der Hand und gab sich sehr viel Mühe beim Malen. Irgendwie sah es aber auch tollpatschig und verspielt aus.

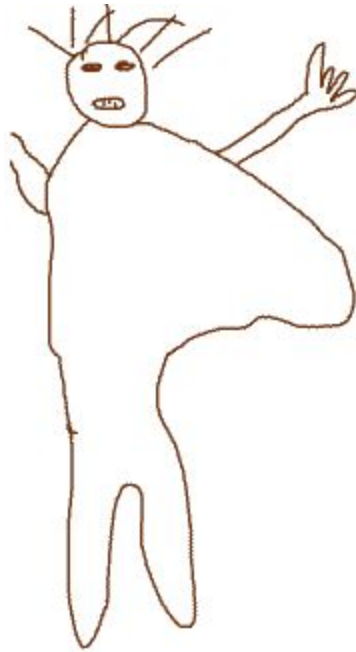
Ich fragte dieses Wesen, was es denn da genau malt.
Es sagte: "Ich male das, was dich am besten darstellt!"

Ich schaute ihm zu, und als es mit dem Malen fertig war, zeigte es mir das Bild. Es war eine Art Struwwelpeter mit einer ganz übertriebenen Bierwampe. Dabei lachte und kicherte das Wesen, aber das tat es auf eine derart kindliche und unschuldige Art, dass man ihm deswegen unmöglich böse sein konnte. Überhaupt habe ich noch nie ein Wesen gesehen, das eine derart starke Güte, Verständnis und Akzeptanz ausstrahlt. Das Wesen lächelte mich mit glänzenden Augen an, kicherte weiter wie ein kleines Kind und zeigte mir voller Stolz dieses Bild. Ich musste auch herzlich darüber lachen und spürte währenddessen weiterhin dieses ungeheuer starke Gefühl von...Güte, von..."selber etwas Wert sein" und Geborgenheit. In der Tat hatte ich mich im Alltag in letzter Zeit öfters darüber geärgert, dass mein Körperfettanteil etwas zugenommen hat, obgleich es natürlich nicht so krass ist wie auf dem Gemälde.

Dann war ich ganz plötzlich wieder aus dieser Welt draussen und war wieder in diesem Strom, in dem Realitäten vorbei zogen. Jedoch merkte ich, dass jetzt die Wirkung deutlich nachlässt. Es war noch immer eine starke Nachwirkung da, aber mir war klar, dass die eigentlichen wertvollen Visionen jetzt vorbei sind. Dann öffnete ich die Augen und begann gleich das hier zu schreiben. Es war ca. 0:45 Uhr.

Es ist möglich, dass alles etwas durcheinander klingt. Auf die Rechtschreibung habe ich nicht geachtet, sondern einfach möglichst alles festgehalten. Ich habe jetzt auch noch

schnell versucht, das Bild vom Wesen in Paint so gut es geht nachzuzeichnen, im selben Format/Farbe/Proportion:



P.S. Eine andere Sache muss ich auch noch unbedingt festhalten: Ich habe, bevor ich die Blätter in den Mund genommen habe, den Inhalt einer 3g Tüte in einen Plastikbecher gegeben um die zerbröselten Blätter so besser in den Mund kippen zu können. Die übrigen 0.5g habe ich einfach mit dem Hintergedanken, dass ich mir die vielleicht später noch in den Mund stopfe samt den Becher in einen Kasten gestellt. Jetzt, während der gesamten Nachglühphase vom Trip, während ich diesen Bericht schrieb, hatte ich irgendwie starke Schuldgefühle, weil ich mit etwas so heiligem so beiläufig umgehe. Ich habe echt direkt Schuldgefühle, komisch. Mir wurde einmal mehr gezeigt, dass Salvia HEILIG ist, das wirft man nicht belanglos in eine Ecke und legt damit nach so als ob man noch ein Bier hinterher säuft, ohne nachzudenken. Salvia ist keine klassische Droge sondern ein HEILIGES Sakrament. Ich kann nicht oft genug sagen wie HEILIG es ist.

Jetzt, während ich das geschrieben habe, bin ich aufgestanden und habe die restlichen 0.5g aus dem Becher bis auf das letzte Brösel sorgfältigst in die Zip Tüte zurück gegeben, und diese wieder dort gelagert, woher ich sie vorhin genommen habe. Das hat mir auch das Wesen im Trip irgendwie suggeriert, stelle ich gerade fest und ich MUSSTE das jetzt

gerade tun. Salvia verschwendet man nicht so wie ein warmes Bier, das man wegschüttet, weil es eh egal ist.

So, das wird jetzt alles ziemlich durcheinander sein, aber man hat auf Salvia so ein Mitteilungsbedürfnis, dass man nicht weiss, wo man beginnen soll und mir tun jetzt schon direkt die Sehnen weh vom schnellen schreiben. Jetzt muss ich erst einmal etwas zur Ruhe kommen und gegebenenfalls später noch ergänzen. Auf jeden Fall habe ich auch gesehen, dass ich sublingual absolut in die Nähe von gerauchten Trips komme. Ich glaube, mit 4-5g wäre ich auf Level 5. Mit einem Extrakt wäre ich sonst wo und auf jeden Fall 100% drüben.

Februar 2012

Ich Bin Der Uhrenklauber!

Sublinguale Reise mit 0.5g Blätter

Gestern unternahm ich vor dem Schlafengehen noch eine interessante sublinguale Reise mit ca. 0.5g Blättern. Zuerst wollte ich ja, wie in einem anderen Thread schon erwähnt, testen, wie sich Salvia in den Halbschlaf und in die Träume integrieren lässt, denn ich bin es auch von anderen Psychedelika gewohnt, deren Wirkung, vor allem deren CEV's beim Einschlafen zu beobachten. Zum Beispiel gehe ich gerne auf Cannabinoide ins Bett, oder mit Lowlevel LSA. Bei Salvia merkte ich jedoch sofort, dass es viel zu schade wäre, so eine Wirkung einfach nur zu verschlafen und wieder einmal wurde mir in Erinnerung gerufen, dass Salvia keine Chill-Droge ist, sondern eine "Arbeits-Droge", die dem Konsumenten 100% Hingabe abverlangt. OK, das wusste ich natürlich auch vorher, aber ich wollte Salvia einfach einmal sublingual beim Einschlafen testen.

Ich nahm also 0.5g Blätter in den Mund, begann darauf herum zu kauen, legte mich ins Bett und drehte das Licht ab. Ich lag auf der linken Seite. Schon nach wenigen Minuten setzten die ersten Veränderungen ein. Ich bekam eine tiefe, meditationsähnliche innere Ruhe. Dinge aus dem Alltag, die mich zuvor noch aufwühlten wichen einer geradezu weisen Gelassenheit. Es ist eine ganz andere Qualität an Sedierung, als man sie sonst kennt. Viel tiefer, spiritueller und meditativer. Ganz anders als zum Beispiel die herkömmlichen Tranquilizer.

Kurz darauf begannen sich auch die Gedanken zu ändern, sie wurden zunehmend salviatypisch. Sie waren verspielt, sprunghafter, flüssiger, einfach salviamäßig. Die Gedanken wurden zunehmend zu einem Fluss, der an meiner linken Kopfhälfte hinaus strömte und schließlich begann, in einen Tunnel durch den Kopfpolster hindurch Richtung Salviawelt zu fließen. Zwar war der Tunnel noch recht subtil, aber es war spürbar, dass es jetzt losgeht.

Dann kamen die ersten CEV's. Links von mir waren einige Comic Figuren die genau so aussahen wie Kyles's Bruder Ike aus South Park. Sie machten Purzelbäume, waren sehr verspielt und kicherten in so einer Babysprache. Sie deuteten mir an, ich solle ihnen in ihre Welt folgen.

Im selben Moment wurde mir etwas klar: Es wäre viel zu schade, so eine Wirkung quasi zu verschlafen! Salvia verlangt ein 100% aktives Mitwirken des Konsumenten, um seine Wirkung voll entfalten zu können!! Ich setzte mich also auf, und lauschte gespannt den nun beginnenden Visionen.

Im nächsten Moment befand ich mich in einer Umgebung, die mich von der Grafik her an ein Computerspiel der 90er Jahre erinnerte. Etwa so wie bei Quake2 oder Unreal

Tournament. Es war eine Halle, in der ein paar Kisten etc. rumstanden, so ein typisches Unreal Tournament Level. Im Zentrum der Halle befand sich eine runde, grün leuchtende steinerne Plattform, die sich drehte. Während sich diese Plattform drehte, kamen aus ihr nach und nach acht steinerne Statuen heraus, die aus eisblau leuchtendem, kristallinem Gestein bestanden. Die Statuen drehten sich dann mit dieser Plattform mit im Kreis. Ich betrachtete sie eine Weile, konnte aber nicht genau feststellen, was deren Zweck ist. Im Raum unterhalb war ebenfalls noch so eine rotierende Plattform, etwas kleiner, blütenförmig, aus Marmor mit roten Kristallen.

Ich begab mich in dieser Welt dann weiter nach links und kam dann an einen Ort, an dem sich verschiedene Parallelwelten überschneiden. Einerseits war ich da noch in dieser Computerspiel-Level, aber gleichzeitig war dort ein Fragment aus einer anderen Realität. Es war ein Teil von einem Ort, den ich in meiner Kindheit öfters besuchte und der mir, so fiel mir in diesem Moment ein, in letzter Zeit öfters in meinen Träumen erschienen war. Es war so ein verfallenes Bauernhaus, neben dem alten Haus meiner Tante, wo ich in den frühen 90er Jahren öfters zu Besuch war. Ich betrachtete eine weile den Bach der dort an der Böschung vorbei floss und das mit Moos übersäete alte Holz. Plötzlich spürte ich deutlich die Anwesenheit einer Entität. Ich konnte sie nicht sehen, aber ich spürte, dass ein Geistwesen da war, welches geschlechtsneutral war. Vor mir befand sich plötzlich eine Art Box für Karteikarten und in dieser Karteibox waren die Ziffernblätter von etlichen Pendeluhren, die so aussahen wie die Pendeluhr, die bei uns in der Küche hängt, aneinander gestapelt. Ich hatte den Eindruck, dass jede dieser Pendeluhren eine eigene Zeit/Realität darstellt, und dass dieses Geistwesen auf der Suche nach einem bestimmten Ziffernblatt war.

Das Geistwesen sagte zu mir: "Ich bin der Uhrenklauber!"

Dann wurde ein Fetzen Realität herunter gerissen, so wie wenn man einen Teppich vom Boden hochhebt und ich entdeckte das sich dort noch mehrere so ineinander verschachtelte Welten verbergen.

Plötzlich war ich wieder in meinem Zimmer. Durch das Schlüsseloch kam die Salviagöttin hereingeschwebt. Sie sah aus wie meine Mutter vor ca. 20 Jahren und hatte diese typische mütterliche Ausstrahlung der Salviagöttin. Während sie wie ein sanfter Windhauch an mir vorbeiglitt, zog es meinen Geist aus dem Körper heraus. Ich distanzierte mich nach und nach von meinem Körper, betrachtete ihn zuerst von der Seite dann von oben, und schließlich schwebte ich durch die Decke hindurch in's Freie. Währenddessen hatte sich mein Körper, der meditierend auf der Bettkante saß, in eine graue Statue aus Granit verwandelt. Ich schwebte über die Landschaft, in die Nähe

meiner nächstgelegenen Stadt. Dort kam eine weitere weibliche Entität auf mich zu, welche eine Art Faden aus Gedanken aus meinem Kopf nach links hinaus zog.

Allmählich begannen die Visionen immer subtiler zu werden und ich beschloss, mich jetzt ins Bett zu legen. Als ich mich hingelegt hatte, folgte noch eine weitere CEV. Ich befand mich in einem alten Haus, in einer Stube, die so eingerichtet war wie im 19. Jahrhundert. In einer Ecke standen eine weibliche Entität, die aussah wie eine Figur aus einer Spieluhr und ein alter knochiger Mann, mit langem, grauem Bart und grauen Haaren. Die beiden kamen auf mich zu aber die Wirkung war dann schon zu schwach um noch mehr daraus mitzunehmen.

Dann verblasste die Wirkung allmählich und während dem Afterglow schlief ich irgendwann ein. Am nächsten Morgen erwachte ich erfrischt, geistig gereinigt und dankbar für diese Erfahrung. Insgesamt war es ca. Level 2-3. Ich war überrascht, dass selbst 0.5g Blätter sublingual so eine gute Wirkung zeigen.

März 2012

Verstorbene Auf Der Reise Getroffen!

Sublinguale Reise mit Extrakt

Gestern vor dem Schlafengehen unternahm ich noch eine sublinguale Salviareise. Eigentlich wollte ich ja gestern in der Hütte unten rauchen, aber es regnete in Strömen

und war saukalt. Da ich unbedingt einen Salviatrip wollte, entschied ich mich wieder für sublingualen Konsum. Diesmal wollte ich mal ein Extrakt sublingual testen. Ich nahm 0.05g 40x Extrakt in den Mund, machte das Licht aus, und setzte mich in meditativer Stimmung auf die Bettkante. Mir fiel relativ rasch auf, dass Extrakte nicht unbedingt für sublingualen Konsum geeignet sind, da Salvinorin A nicht wasserlöslich ist und das Extrakt aus relativ grobkörnigen Brösel bestand. Die äquivalente Dosis normaler Blätter hätte mich ungehauen, weil man bei Blättern eine größere Fläche hat, von der das Salvinorin A "abgewaschen" werden kann. Das ist bei den kleinen, harten Extraktbröseln nicht so. Extrakte sind zum Rauchen da.

Naja, wie auch immer, trotz der relativ geringen Menge an Salvinorin A die ich aufnahm, bekam ich einen interessanten Trip auf Level 2-3. Begonnen hat es wieder mit einer sehr tiefen salviammäßigen inneren Ruhe und völliger Distanzierung vom Alltag. Das Denken wurde zunehmend unlogisch, metaphorisch, verspielt und einfach salviatypisch. Ein deutliches Ziehen nach links stellte sich ein und die Gedanken wurden in einen Tunnel nach links hinausgezogen.

Dann kamen auch schon die ersten richtigen CEVs. Wie beim letzten sublingualen Trip hatte auch dieser Trip schon wieder mit Uhren zu tun. Eine riesige Palette aus Pendeluhren, die genau so aussahen wie die alte Pendeluhr mit Holzrahmen, die im Wohnzimmer hängt, war vor mir aufgestapelt. Eine unsichtbare Entität wühlte in diesem Stapel Uhren herum und schien eine bestimmte zu suchen. Es schien, als ob jede dieser Uhren eine eigene Zeit in einer eigenen Welt repräsentiert, diese typische Salviametaphorik.

Jetzt wurde es richtig interessant. Mir erschien auf der linken Seite plötzlich meine Großmutter, die vergangenen Dezember verstorben war. Sie lachte freundlich und schien erfreut über meinen Besuch. Ich stand neben ihrem Haus auf der Straße, und sie stand davor beim Zaun. Sie sah einige Jahre jünger aus. Es war nicht direkt das Haus, und nicht direkt sie aus dieser Welt hier, sondern es war eine Parallelwelt, mit sehr ähnlicher Geschichte. Vor dem Zaun öffnete sich ein weißer, blasser, aber doch erkennbarer Zeittunnel. Ich schwebte mit ihr durch diesen Tunnel hindurch und folgte ihr bis zur Hausecke. Dabei hatte ich das Gefühl, durch ihre Vergangenheit bis zu ihrer Kindheit zu reisen und dabei ihr Leben zu durchleben. Dann verblasste sie allmählich und ich verließ den Zeittunnel wieder durch einen Ausgang, der aussah wie ein eingeschlagenes Loch in einem Glasfenster.

Im nächsten Moment war ich wieder bei mir im Zimmer meditierend auf der Bettkante. Aus dem schwarzen Nichts von unten, schwebte eine Art Engel empor. Es war ein

junges Mädchen, vielleicht 12 Jahre, schulterlange braune glatte Haare, weißes Kleid. Sie lächelte mich an und fragte mich, ob ich mich noch an sie erinnern kann. Jedoch konnte ich nicht sicher sagen, ob ich sie schon einmal gesehen hatte.

Jetzt wurde es richtig spektakulär. Ich war auf einmal bei der Salviahütte unten, zwischen Teich und Hütte. Es schien, als ob sich an diesem Ort mehrere Welten überschneiden. Einerseits war dort die Salviahütte und gleichzeitig drängte sich auf der Wiese daneben eine andere Realität durch. Es war ein Ausschnitt von einem Büro, mit einem Bürotisch. Es erinnerte mich an das alte Büro in der Firma meines Vaters, aber es war auch nicht direkt aus dieser Welt, sondern aus einem Paralleluniversum in der Vergangenheit. Auf einem grünen Bürotisch in diesem Büro, das jetzt teilweise auf der Wiese war, saß mein verstorbener Vater und arbeitete eifrig! Ich war überrascht, gerührt und Salvia zutiefst dankbar, dass ich ihn nach über 2 Jahren wieder einmal sehe. Er lächelte mich an, schien ebenfalls sehr erfreut über den Besuch und gab mir telepathisch zu verstehen, dass es ihm sehr gut geht und dass ich vor dem Tod keine Angst haben muss. DAS war wirklich ein Erlebnis wofür ich Salvia wieder mal zu großem Dank verpflichtet bin.

Im nächsten Moment befand ich mich wieder auf meiner Bettkante meditierend und von unten aus dem schwarzen Nichts wuchs ein Art graue Schlingpflanze empor. Links neben ihr befanden sich einige graue Scheiben, die aussahen wie so Portale zwischen denen man hin und her sprigen kann so wie in manchen Spielen wie Quake oder Unreal Tournament.

Im nächsten Moment reisst es mich wieder in eine andere Parallelwelt wo ich schließlich dann die Göttin getroffen habe. Es sah aus wie in der Küche meiner anderen Oma, die noch lebt. Es war aber auch nicht direkt die Küche hier in dieser Welt, sondern auch so salviamäßig fremddimensional (das ist immer so schwer zu erklären). Jedenfalls stand dort eine Frau mit mütterlicher Ausstrahlung und ich erkannte sie sofort als die Göttin. Sie sah ein wenig so aus wie meine Mutter, war es aber nicht. Auf jeden Fall machte sich sofort diese salvatypische mütterliche Vertrautheit breit, obgleich sie diesmal aufgrund der sehr niedrigen Dosis nicht überwältigend war. Die Göttin hatte eine alte Keramikvase in der sich so brauner, grobkörniger Kandiszucker befand. Diesen versuchte sie ganz eifrig mit einem Mörser zu zerkleinern. Ich fragte sie, was sie da macht, worauf sie sagte: "Ich mahle Staubzucker". (Bezog sich das eventuell auf das Zerkauen der Extraktbrösel?)

Dann war ich wieder auf meiner Bettkante und erlebte ansatzweise einige Metamorphosen. Zuerst war ich ein Teddybär in meiner Größe und dann eine Art verwildeter Urmensch aus einer anderen Zeit mit langen Haaren und Bart.

Allmählich verblasste die eigentliche Wirkung und ich legte mich schlafen. Als ich seitlich im Bett lag kam nochmal ein grünes, so eine Art Gnom ähnliches Wesen auf mich zu, das so ähnlich aussah wie am Cover von Thunderdome 13. Dann schlief ich ein. Heute morgen fühlte ich mich topfit und geistig erfrischt und war dankbar für diese Reise.

März 2012

So Ein Geaftnhuaz!

Meine heutige Salviareise

Nachdem das Wetter heute schön ist, konnte ich endlich wieder mal in der Hütte unten rauchen. Gegen Mittag machte ich mich auf den Weg mit einem Joint bestehend aus 0,3g normalen Blättern. Ich hockte mich auf die Bank und rauchte ihn zügig weg. Sofort setzte die Wirkung ein wie eine Bombe. Die vergangenen drei Reisen hatte ich ja sublingual unternommen und schon fast ein wenig "vergessen" wie enorm die Wirkung im Vergleich dazu beim Rauchen einsetzt.

Jedenfalls riss es mich sofort nach links rüber und dann war auch schon die Göttin da. Sie schien sehr erfreut zu sein über meinen Besuch und fragte mich, warum ich denn nicht öfter komme. Zwar hatte ich sie auf den sublingualen Reisen auch getroffen, aber eben nicht so stark, weshalb ich in diesem Moment auch echt froh war, wieder mal die volle Wirkung zu spüren. Gleichzeitig setzte das starke Salvia-Vertrautheitsgefühl ein. Ich wusste, dass ich in Wirklichkeit dort zuhause bin und das Leben nur ein kurzer Ausflug in die materielle Welt ist. Die göttliche und mütterliche Ausstrahlung der Göttin wurde stärker und stärker und ich kam mir geradezu vor wie ein Schamane, der ein höheres Wesen anbetet.

Die Göttin war sehr bestrebt, mich und auch die umliegende Umgebung um die Hütte herum in ihre Welt hinüber zu ziehen. Ich blickte mich etwas um, und sah hinter mir einen Mann, etwa in meinem Alter, der auch von der Göttin mitgenommen wurde. Er erinnerte mich etwas an meinen Cousin, aber er war es nicht.

Im nächsten Moment folgte eine Metamorphose, und ab jetzt wird es schwer zu beschreiben. Ich fusionierte mit der Wiese draußen und ich war einige Grashalme und Blumen (komischer Satz). Das Stück Realität, das aus mir und der Wiese draußen bestand, wurde jetzt verbogen, wie ein PVC Boden oder sowas in der Art, schließlich aus dem uns bekannten Raum-Zeit Gefüge heraus gerissen und dann in die Länge gezogen, wie Materie, die sich einem schwarzen Loch nähert. Dann wurde "ich" auf so einer Art Rad aufgerollt, so wie wenn man einen Gartenschlauch aufrollt. Mein menschlicher Körper in der Realität drüben drehte sich dazu auf der Bank umher und hockte dann ganz verdreht dort, halb auf der Bank, halb am Boden.

Während das Ganze vor sich ging, merkte ich, dass sich hinter mir noch zwei weitere, ebenfalls gottähnliche Wesen befanden. Sie hielten jeder eine Art Sonne oder Energieball in den Händen welcher ebenfalls dazu führte, dass etwas in ihre Welt hinüber gezogen wird. Diese beiden Wesen befanden sich nicht direkt in der Salviawelt, sondern in einer weiteren Parallelwelt, die sich neben der Salviawelt befand. Man konnte sozusagen am Rand der Salviawelt hindurchsehen in diese weitere Parallelwelt.

An dem Ort, an dem ich nun war, waren mehrere höhere Welten überlagert und es war unglaublich schwer, das in einem Gedanken zu fassen oder in Worten zu beschreiben. Ich unternahm ständig Versuche, das auszusprechen, wo ich jetzt gerade bin, aber das stellte sich als schier unmöglich heraus. Es kamen Wörter wie "elellem" heraus die in der Salviawelt zwar mehr Sinn machten als die mir bekannten deutschen Wörter aber das Geschehen dennoch nicht zufriedenstellend beschrieben. Es stellte sich als ungeheuer schwer heraus, die einerseits bekannten und vertrauten und dennoch so seltsamen Salviagedanken in ein Wort zu fassen. Die Göttin und die anderen Entitäten lachten über mich, weil ich ständig so seltsame Wörter erfand und dann doch wieder erkennen musste, dass sie es nicht treffend beschreiben. Vor allem diese dimensional überlagerte Existenz an diesem Ort war so schwer zu beschreiben. Es war ständig so, als ob man eine Farbe sieht, die man nicht kennt und man muss ein Wort dafür finden. Schließlich fiel mir das Wort "Geaftnhuaz" ein. Ich sagte laut: *"So ein Geaftnhuaz!!"*

Dann bekam ich einen Lachflash, von dem ich mich nicht mehr einbekommen habe. Ich brüllte und sabberte vor Lachen und als die Entitäten dort auch einen Lachkrampf bekamen musste ich noch heftiger lachen. Ich rief immer wieder *"So ein Geaftnhuaz alles da drüben!"* und zerkugelte mich.

Dann ließ die Wirkung allmählich nach. Ich ging noch ziemlich desorientiert nach draußen auf die Wiese und musste immer wieder über das Wort "Geaftnhuaz" lachen. In der Nachglühphase durchlebte ich schubweise wieder Erlebnisse aus meiner Kindheit und hatte dabei das Gefühl sie aus den Augen einer anderen Person zu sehen. Dann ging ich nach Hause duschen und dachte noch über das Erlebte nach.

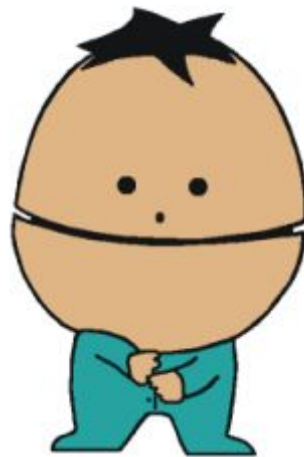
März 2012

Du Plüschtierfuchs!

Sublinguale Reise mit 2g Blätter

Gestern unternahm ich vor dem Schlafengehen noch eine sehr interessante sublinguale Reise mit 2g normalen Blättern. Ich nahm 2g Blätter in den Mund, begann zu kauen und hockte mich in meditativer Haltung auf die Bettkante.

Bereits nach wenigen Minuten begannen erste subtile Effekte. Wie in einer früheren Reise sah ich Ike aus South Park. Genauer gesagt, es war erstmal ein großer Ike, der vor mir auf einer 2D Plattform im Kreis gelaufen ist und viele kleine Ikes, die Bestandteil von der Spitze von Kakteen waren. Da standen also Kakteen herum und der Kopf von denen sah aus wie Ike. Ich musste zu lachen beginnen weil die alle so trollig aussahen und hatte Mühe mich nicht an meinem Mund voll Blätterbrei zu verschlucken.



Nach etwa 10-15 Minuten begann dann die eigentliche überwältigende Reise. Wie in einem früheren sublingualen Trip bin ich auch dieses Mal wieder meinem verstorbenen Vater begegnet. Ich bin Salvia sehr dankbar dafür, dass ich ihn auf diese Weise noch treffen kann. Es war krass. Ich habe ihn nicht nur einfach getroffen; ich war plötzlich wieder ein kleiner Junge und bin mit ihm nach Deutschland rüber gefahren in so eine Gärtnerei, um Büsche für den Garten zu kaufen. Tatsächlich machten wir das früher öfters. Das war ca. um 1990 herum. Ich war mit ihm wirklich dort. Ich war wieder sechs Jahre alt, nicht nur körperlich sondern geistig, und mein Vater war auch deutlich jünger. All die Erinnerungen an damals, kamen DETAILGETREU hoch. Die Straße, der Anhänger, das Auto, mit dem wir unterwegs waren, die damaligen Gefühle, das Wissen von damals, selbst Gerüche und Erinnerungen die schon ewig weg waren. Alles war exakt so wie damals. Selbst Details am Strassenrand, wie die Felswand in der stark kurvigen Strasse. Alles detailgetreu. Daran habe ich mich bestimmt seit 20 Jahren nicht mehr erinnert. Dafür bin ich Salvia sehr dankbar.

Während dies vor sich ging, kam von links eine Membran daher und "durschnitt" mich. Die Membran selbst wurde von der Göttin angeschoben, die aber dann kurzzeitig wieder verschwand. Dann kamen mehrere männliche Entitäten. Ich konnte sie nicht deutlich erkennen und kannte sie auch nicht, aber sie waren Vorboten der Göttin, und gaben mir zu verstehen, dass sie mich jetzt mitnehmen.

Plötzlich war ich in Afrika! Ich schwebte über eine Safari-Landschaft wie man sie aus dem Fernsehen kennt. Giraffen aßen Blätter von Bäumen, es war teils sandig, teils Gebüsch, und irgendwie sah die Grafik komisch aus. Alle Oberflächen waren irgendwie glänzend und legoartig.

Links von mir, ein Stück entfernt, sah ich einen Palast in schwarz-roter Farbe mit ungeheuer göttlicher Ausstrahlung. Ich wusste sofort; dort wird mich die Göttin erwarten. Ich näherte mich dem Palast und tatsächlich kam auch schon die Göttin am Eingang heraus. Diesmal sah sie ähnlich aus wie eine rote Spielzeugkatze, die ich im Kindergarten hatte. Krass, daran habe ich mich sicher auch schon 20 Jahre nicht mehr erinnert. Die Göttin sagte zu mir, dass sie mir etwas Ungeheures Zeigen muss. Etwas, das so krass ist, dass sie sich nicht sicher ist, ob selbst ich als alter Salvianaut das einfach so nebenbei verarbeiten kann. Sie ging zu einer Art Schatztruhe, die im Eingangsbereich stand und öffnete dort so eine Art "Guckloch", einen kleinen Spalt. Aus diesem Spalt strömte eine Art göttliches Licht, das weiss-gelb war. Aber es war nicht nur Licht. Das, was sich darin befand, konnte mein Gehirn nicht verarbeiten. Es war als ob wie in der Stringtheorie unzählige Dimensionen dort durcheinander verschlungen sind oder so ähnlich. Ich kann das jetzt echt nicht in Worte fassen, was in dieser Truhe war. Mein Körper fiel nach links und lümmelte dann irgendwie am Nachttisch. Ich fing zu schwitzen und zu zittern an und mir wurde kalt. Mein Gehirn war überfordert, so als ob man Windows 7 auf einem Pentium 1 starten möchte. Ich konnte echt nicht begreifen, was DAS sein soll, was mir die Göttin da ganz vorsichtig und ansatzweise gezeigt hatte. Da bekam ich es mit der Angst zu tun und es war unmöglich, den Inhalt der Schatztruhe näher in Worte zu fassen.

Im nächsten Moment war ich eine Sonnenblume. Ich war eine riesige Sonnenblume, größer als ein Baum und stand in dieser Afrikalandschaft neben dem Palast. Ich beugte mich nach links runter und die Göttin brachte eine Wanne voll Wasser. Die Wanne sah aus wie eine Wanne, die wir auch bis vor 10,15 Jahren im Abstellraum hatten. Die Göttin tätschelte mich mit dem Wasser ab, um mich abzukühlen und zu beruhigen.

Das tat sie etwa 10 mal. Dabei spürte ich eine ENORM STARKE, nicht näher mit Worten fassbare, mütterliche und fürsorgliche Ausstrahlung. Im nächsten Moment

verwandelte ich mich von der Sonnenblume zu einem Fuchs. Es war aber kein lebendiger Fuchs, sondern so ein Plüschtier. Die Göttin sagte zu mir: "*Du Plüschtierfuchs!*". Dann merkte sie noch an: "*Das ist unser heutiges Lachwort!*". (Es ist typisch für Salvia, dass einem immer so seltsame Wörter einfallen über die man sich kaputt lachen könnte.)

Dabei streichelte sie mich und versuchte, mir den Schrecken von vorhin zu nehmen und kühlte mich auch wieder mit dem Wasser ab. Ich fühlte mich wie ein Tier bei einer Tierärztin, das zittert vor einer Spritze und dann von der Tierärztin beruhigt wird. EXAKT SO kam ich mir vor.

Jetzt begann der krasse Wirkungshöhepunkt wieder etwas nachzulassen. Ich war jetzt ein kleiner Junge, der die Sonnenblume bestaunte, die dort stand. Je mehr das überwältigende Gefühl von vorhin nachließ, desto verwelkter sah die Sonnenblume aus und desto mehr neigte sie sich in Richtung Boden. Ich hüpfte hoch und konnte ihren Stiel fassen und turnte ein wenig auf ihr herum. Alles wirkte jetzt sehr verspielt und die Göttin war die Mutter dort. Ich kam mir vor wie ein Kind, das in dieser Welt dort aufgewachsen ist und trug einen dunkelblauen Pyjama. Ganz kurz war ich dann noch eine Art Ureinwohner der bei mir im Zimmer auf der Bettkante hockte und einen Kopfschmuck trug der ihn ebenfalls wie eine Sonnenblume aussehen ließ.

Dann war ich weg von dieser Afrikalandschaft und wieder bei mir im Zimmer. Aber es war nicht direkt mein Zimmer. Es war eine Art Glaskugel, eine Sphäre, die mit Flüssigkeit gefüllt war. Diese Flüssigkeit war kein Wasser, sondern es waren unzählige verschiedenen Welten, Zeiten, Entitäten, Realitäten und Leben anderer Personen, die sich hier so salviamäßig verflüssigt hatten und alle durcheinandergemischt gleichzeitig existierten. Meine linke Körperhälfte hatte sich in Schlingpflanzen und Algen verwandelt, mein rechte war dauernd eine andere Person. Ich wälzte mich irgendwie ins Bett halbwegs bequem rüber und lag am Rücken. Dabei durchlebte ich permanent das Leben verschiedener Personen. Es waren bestimmt ein Dutzend Personen. Die meisten kannte ich nicht. Nur ein paar. Unter anderem durchlebte ich Bruchstückhaft das Leben meiner Mutter in dem Ort, in dem sie geboren war, das meiner verstorbenen Großmutter und das meiner noch lebenden Großmutter. Dann durchlebte ich teilweise noch viele andere Leben/Zeiten/Realitäten, die alle in dieser mit "Realitätsflüssigkeit" gefüllten Sphäre, wild durcheinander gemischt waren und alle gleichzeitig existierten. Da wurde mir wieder mal klar, wie schwammig der Begriff "Realität" ist.

Irgenwann schlief ich dann ein und erwachte heute morgen ungewöhnlich gut gelaunt, geistig erfrischt und war Salvia sehr dankbar für dieser Reise.

April 2012

Ein Kuchen Voll Augen

Sublinguale Reise mit 40x Extrakt

Da gestern Bicycle Day war musste ich noch einen kleinen Trip machen. Ich kaute vor dem Schlafengehen in meditativer Stimmung ca. 0.1g 40x Extrakt. Anmerken muss ich an dieser Stelle, dass Extrakte gekaut vergleichsweise schwach wirken. Würde ich diese Dosis rauchen, würde es mich umhauen. Würde ich 4g Blätter kauen wäre ich bestimmt auf Level 5. Aber beim Kauen von Extrakten bin ich immer nur auf Level 2,3 herum. Jedenfalls hockte ich mich auf die Bettkante und begann bei Dunkelheit das Extrakt zu kauen. Etwa nach zehn Minuten ging es richtig los.

Begonnen hat es damit, dass wie immer die Gedanken flüssig und typisch salvia-spielerisch wurden. Das Ziehen nach links setzte sanft ein und die Gedanken flossen nach links in den Tunnel in Richtung Salviawelt. Dann stand links von mir eine Lokomotive. Sie sah aus wie die Lokomotive aus der einen Zeichentrickserie die früher immer lief. Thomas die Lokomotive. Exakt so sah sie aus:



Sie hupte, fuhr an mir vorbei und forderte mich auf mit zu kommen. Plötzlich war ich wieder ein kleiner Junge, etwa 5 Jahre alt, hockte am Boden in meinem alten Zimmer und spielte mit der Spielzeuglokomotive. Ich schaute ihr begeistert zu wie sie ihre Runden drehte. Mein Vater stand vor mir und schaute mir zu. Von diesem Zeitpunkt an ging es los, dass ich mein gesamtes Leben, wie in Zeitraffer noch einmal ganz schnell durchlebte.

Jedoch nur ein paar Momente, vor allem aus früher Kindheit verliefen etwas langsamer und konkreter. Das waren verschiedenste Dinge, an die ich mich schon ewig nicht mehr erinnert habe. Zum Beispiel war ich detailgetreu bei einem Freund aus der Grundschulzeit, dann war ich bei meinem Cousin in der Hauptschulzeit in seinem Zimmer, saß auf seinem Bett und hatte für einen Moment das Gefühl, er zu sein. Dann folgten mehrere Szenen wie ich mit meinem Vater im Wiener Wald wandern war, ein paar mal war auch meine Mutter dabei. Krass bei Salvia ist, dass dieses Erleben so enorm real ist. Man sieht es nicht nur, man ist wirklich dort in dieser Zeit. Man hat sich

auch körperlich und geistig zurück entwickelt, so als wäre im gesamten Universum die Zeit zurück gedreht worden.

Dann folgten noch ein paar weitere Sequenzen aus meinem Leben, die ich heute nicht mehr im Detail weiß. Die letzte Sequenz war folgende: Ich war mit meinen Eltern bei einem Aussichtspunkt im Wiener Wald. Als mein Vater noch lebte, wanderten wir oft dort hin. Meine Eltern standen vor diesem großen Felsen, auf dem sich das Gipfelkreuz befand. Ich stand etwas von ihnen entfernt am Wegrand. Dort verwandelte ich mich für einen Moment in einen riesigen Felsen aus Granit, der die Form eines menschlichen Kopfes hatte. Ich war ausserdem mit bunten Kristallen bestückt.

Jetzt spürte ich die Salviagöttin. Nicht sehr stark, weil ich auf niedrigem Triplelevel war, aber ich konnte die mütterliche Ausstrahlung eindeutig erkennen. Sie erschien links von mir, relativ undeutlich erkennbar, aber sie hielt so ein Spielzeugwindrad aus Plastik in den Händen, so eines wie man es früher auf Kirchweihen kaufen konnte, mit einem Strohalm als Stiel und wenn man es anbläst, dreht es sich.



Dann zog es mich nach links rüber in einen Zeittunnel. Bislang durchlebte ich ja meine Vergangenheit, doch jetzt startete ich eine Reise in die Zukunft. Eine bunte Märchenlandschaft zog an mir vorbei, jedoch war sie relativ unscharf und verschwommen. Die Göttin suggerierte mir, dass es deshalb verschwommen ist, weil meine Zukunft noch nicht geschrieben ist, aber meine Zukunft wird toll, meinte sie. Heute interpretiere ich das als therapeutischen Aspekt, denn ich bin so ein Mensch der

sich oft Sorgen über die Zukunft macht. Aber in diesem Moment wurde mir suggeriert, dass ich keine Angst vor der Zukunft haben brauche.

Dann befand ich mich wieder an diesem Aussichtspunkt im Wiener Wald und links von mir in der Luft war ein Objekt, das aussah wie ein runde Kirchturmspitze, also so eine Art Kugel mit einer Spitze drauf. Dieses Objekt war golden und drehte sich.

Die Göttin sagte: *“Das Objekt dreht sich hier und dreht sich auch überall anders!”*

Als Beispiel wurde mir daraufhin noch eine Strasse in der Ortschaft eines Freundes gezeigt, wo dieses Objekt auch war und sich drehte. Da bin ich mir nicht ganz sicher, was das zu bedeuten hat. Etwa so wie diese Turmspitze sah das Objekt aus, aber hinten offen:



Während dem oben geschilderten chronologischen Ablauf gab es ein paar Unterbrechungen mit ebenfalls salviatypischen CEVs. Die stärkste war folgende: Ich hockte auf der Bettkante und links von mir erschien ein Kuchen auf einem Kuchenblech. Es war ein Heidelbeerkuchen mit Gelee drauf. Und in diesem Gelee waren Augen, die mich alle anstarrten. Ich musste heftig lachen, weil das so irre war. *“Ein Kuchen voll Augen”* dachte ich mir und hatte Mühe den Salviasabber nicht auszuspucken vor Lachen. Gegenüber von mir war ein Ausschnitt einer alten Gaststube, die mich an das 19. Jahrhundert erinnerte. Auf der Bank saßen zwei Gestalten, die aussahen wie Urmenschen. Sie hatten das ganze Gesicht voller Bart, der bestimmt 10cm lang war. Sie lachten und gröhlten in Urlauten über mich, weil ich diesen Kuchen so lustig fand. Ich glaube, sie lachten aber vor allem weil ich mir Gedanken darüber machte, warum mich diese Augen ansehen.

Dann erschien auf einer 2D Plattform eine Frau, die einen Körper hatte wie ein Alien, nur anstelle der Beine hatte sie ein Einrad. Aber der Kopf war nur von der Form her wie ein Alien, das Gesicht selber war weiblich, sah irgendwie wie mit Buntstift gezeichnet aus und hatte massenhaft Lippenstift auf den Lippen. Der Kopf war übertrieben birnenförmig, der Oberkörper dünn wie eine Schneestange, keine Arme und anstelle der Beine hatte sie ein Einrad. Sie fuhr die ganze Zeit auf dieser 2D Plattform im Kreis.

Ganz kurz erschien auch noch die Göttin in einer Gestalt, die meiner Mutter früher ähnlich war. Es war ca. in den 80er Jahren, aber nicht direkt in meiner Welt sondern in so einer salviatypischen Parallelwelt. Dort stand eine Gestalt mit mütterlicher Ausstrahlung vor unserer Garage und war damit beschäftigt, den Gartenschlauch wieder aufzurollen.

Nachdem ich das oben beschriebene drehende Objekt in der Luft gesehen hatte, verblasste die Wirkung allmählich und ich ging schlafen. In Summe ein interessanter Trip trotz (oder gerade weil?) Lowlevel. Mit fällt auf, dass man bei sublingualem Konsum manche subtile Facetten erforschen kann, die ebenfalls sehr interessant sind, die man aber beim Rauchen oft übersieht, weil die Wirkung zu kurz und heftig ist.

Mai 2012

Schluck Es Runter,

Bevor Es Nicht Mehr Dir Gehört!

Meine gestrige Reise

Gestern vor dem Schlafengehen unternahm ich noch eine sublinguale Salviareise. Eigentlich wollte ich ja gestern einen gerauchten Hardcore Trip machen. Ich hatte ein verlängertes Wochenende vor mir und eine positive Grundstimmung. Also drehte ich mir einen Joint aus 0.3g Blätter und "würzte" diesen noch mit ein paar Brösel 40x Extrakt. Ich war gut vorbereitet und wollte richtig abheben. Dann ging ich zur Salviahütte runter, um ihn zu rauchen. Doch die Hütte war weg. So ein Scheissdreck. Ein Bagger stand dort und die hatten die Hütte umgerissen und den Fischteich zugeschüttet. Fuck. Ich muss mir einen neuen Outdoor-Platz suchen, der wirklich sicher und schamanisch ist. Auf die Schnelle habe ich dann gestern keinen Ort gefunden, wo man bedenkenlos ein starkes Psychedelikum konsumieren könnte, also ging ich wieder nach Hause und beschloss das Ganze zu kauen.

Ich hockte mich auf die Bettkante, verdunkelte das Zimmer und begann zu kauen. Trotz der für sublingualen Konsum niedrigen Dosis, und der nun relativ schlechten Grundstimmung hatte ich einige interessante Eindrücke, die ich hier festhalten möchte.

Begonnen hat es wieder damit, dass ich von Ike aus South Park empfangen wurde. Diesmal war er aber kleiner und grüner und erinnerte mich eigentlich mehr an das Android-Logo. Die Gedanken wurden spielerischer, flüssiger, wirbelnder und es zog mich nach links. Links von mir schwebte in einem grauen Wirbel ein Baum, der waagrecht in der Luft war und sich drehte. Dort riss schließlich das Wurmloch zur Salviawelt auf, und ich kam zu etwa 25% rüber.

Die Salviawelt offenbarte sich mir heute als Küche oder altes Zimmer, das mir irgendwoher absolut vertraut war, aber ich konnte nicht mehr genau sagen woher. Es erinnerte mich an unsere alte Küche früher, aber sie war es nicht wirklich, es war wie in einem Paralleluniversum. Plötzlich assoziierte ich diesen Raum auch mit einer Toilette, die genau so aussah wie jene in Italien, wo ich mit meinen Eltern vor 15 Jahren oder noch länger mal auf Urlaub war. Und teilweise erinnerte es mich auch an die Wohnung meiner Tante, bei der ich das letzte mal glaub ich vor 20 Jahren war. Krass, dass einem solche Details auf Salvia plötzlich wieder einfallen. Jedenfalls war es ein recht seltsam-vertraut anmutendes Zimmer. Der Eingang vom Wurmloch ins Zimmer sah aus, als ob jemand mit dem Vorschlaghammer ein Loch aus der Wand heraus gehauen hätte.

Links im Raum stand die Salviagöttin und rechts davon mein verstorbener Vater, den ich auf sublingualen Reisen oft treffe. Diesmal geschah etwas sehr interessantes. Während für gewöhnlich in der Salviawelt Weiblichkeit dominiert, hatte diesmal mein Vater eine unglaublich starke, reale, ja auch praktisch "Salviagott" artige Ausstrahlung!!! Als ob er eine Mission in der geistigen Welt zu erfüllen hätte und eventuell jetzt ein verbündeter der Salviagöttin ist. Er ist auf jeden Fall jetzt auch eine Art Gott in der geistigen Welt. In diesem Moment war der Teil des Geistes von mir, der noch in der Realität war, mit Gedankenmüll aus dem Alltag beschäftigt. Ich machte mir gerade Sorgen wegen der Arbeit, wegen der neuen Abteilung, für die ich arbeiten muss, und was da womöglich alles schief gehen könnte. Generell bin ich anscheinend ein Mensch der stark von Zukunftsängsten und Melancholie geplagt ist. Als ich das dachte, strahlte mein Vater eine gottähnliche Aura aus. So wie man normalerweise die weibliche, göttliche Vertrautheit von Salvia spürt, hatte ich analog dazu jetzt eine männliche Gottheit, die mein Vater verkörperte. Er schickte eine Art Energiestrahle auf mich und sagte dabei: *"Das ist egal, glaub mir das."*

Im nächsten Moment schwebte ich durch die Firma und sah sie durch die Augen von jemand anderem (eventuell durch seine?), dachte dementsprechend auch völlig anders über das ganze Geschehen dort und erkannte das meine Befürchtungen wirklich völliger Unsinn sind. Für diese Vision bin ich ihm sehr dankbar.

Dann kam die Salviagöttin näher an mich ran und sagte: *"Schluck es runter bevor es nicht mehr dir gehört!"*

Sie sprach von dem Salviabrei den ich noch immer im Mund hatte und eifrig hin und her spülte. Im selben Moment erkannte ich, dass mein Mundinhalt tatsächlich kein Bestandteil mehr von mir ist, sondern der Inhalt von einem Teich auf einer grauen Fläche war. Durch meinen Kopf hindurch war so eine graue Fläche mit Pfützen und Teichen und in einem davon war der Inhalt von meinem Mund. Irgendwie schaffte ich es aber doch noch es runter zu schlucken. Dann sagte sie: *"Auf zur Weltchefin! Auf zur Weltchefin"* und es zog mich stärker nach links, sodass ich mich ihr näherte. Dann flachte aber der Höhepunkt bereits etwas ab, sodass ich nicht mehr klar mit ihr kommunizieren konnte.

Dann folgte noch eine kurze ausserkörperliche Erfahrung. Ich sah mich von aussem auf der Bettkante meditieren und war plötzlich kein Mensch mehr sondern so eine Zeichentrück-Maus mit einem rosa Kleid. Vor mir schwebte eine Art blauer

Kristallschädel mit Maya-artiger Ausstrahlung. Dann legte ich mich auf den Rücken und lauschte noch eine Weile den Nachwirkungen. Über mir strömte ein Strom aus schwarzen, weissen und blauen Pixeln nach links zu so einer Art Farm- oder Bauernhofszene, wo ich die Stimme einer Freundin hörte. Dann schlief ich irgendwann ein.

In Summe war es dann doch noch eine interessante und gewinnbringende Reise.

Juni 2012

Hardcore Trip In Neuer Umgebung

Meine heutige Salviareise

Heute Nachmittag hatte ich meinen bisher heftigsten Salviatrip. Ich weiß, das habe ich bei vielen gerauchten Trips schon gesagt, aber es ist so, dass selbst nach jahrelangem Konsum immer wieder mal die Toleranz noch geringer wird, als sie ohnehin schon war. Ausserdem kam heute als zusätzlicher Faktor hinzu, dass ich an einem anderen Platz rauchte. Meine alte Hütte gibt es ja nicht mehr, daher habe ich mir heute einen anderen Outdoor Platz gesucht. Die neue und noch ungewohnte Umgebung sorgte kurzzeitig für einen heftigen Horror und Horrortrips werden in der Regel auch nochmal intensiver als "normale" Trips erlebt.

Es ist ein Platz in einem Waldstück, etwa 1km von mir entfernt. In der Nähe sind keine Häuser, geschützt werde ich dort durch einen Fluss und einem Brennesseldschungel. Allgemein ist der Wald sehr dicht und dunkel. Eine Fichtenmonokultur. Ein Spaziergänger sollte also in den drei Minuten, in denen man weg ist, nicht zu erwarten sein. Ich überprüfte noch, ob sicher keine spitzen Äste, Steine etc. in der Nähe sind, und machte mir dann im dunklen Dickicht in der 45° Böschung eine Sitzfläche zurecht, auf der man bequem sitzen konnte. Dann rauchte ich einen Joint mit 0.3g Blätter schnell und tief. Als ich den letzten Zug genommen hatte, sagte eine Stimme zu mir: *"Dämpf ihn aus, solange du noch dazu in der Lage bist."*

Ich dämpfte ihn also in der Walderde aus und dann riss es mich auch schon nach links rüber. Plötzlich war ich mit einem Schlag in einem schwarzen Loch. Das Loch, das mich aufsaugte, war schwärzer als das schwärzeste Schwarz, das man sich vorstellen kann. Es hatte alles aufgehört zu existieren. Es gab keinen Raum und keine Zeit mehr, nichts. Man stellt in der Philosophie häufig die Frage danach, was wäre wenn nichts existieren würde, überhaupt gar nichts, kein Universum, nichts. Genau in diesem Zustand war ich jetzt. Nach irdischer Zeit waren es vielleicht zehn Sekunden, aber da es dort wo ich war, keine Zeit gibt, hatte das keine Bedeutung. Für das Gehirn war das ungeheuer anstrengend. Beim Schreiben kommt das wahrscheinlich nicht annähernd rüber. Würde dieser Zustand mehrere Minuten andauern, würde man wahnsinnig werden. Das schwarze Loch verschluckte mich und *bummmm* existierte absolut gar nichts mehr. Nur so ein seltsam deformiertes "Ich" in einem unbegreifbaren schwarzen Nichts. Das Ganze war nicht weniger real als die Realität aus dem Alltag.

Dann tauchten aus dem endlosen Schwarz zwei Welten auf. Rechts war ein Teil unserer Welt, das Waldstück wo mein Körper am Boden lag und links war die Salviawelt, wo die Göttin bereits auf mich wartete und eine ungeheure, nicht mehr in Worten fassbare

göttliche Kraft ausstrahlte. Ich spürte im Hinterkopf wie mein menschlicher Körper in unserer Welt drüben patschnass vor Schwitzen wurde und die Oberschenkel zitterten vor Aufregung.

An dem Ort, wo mein Geist jetzt schwebte, überlagerten sich die Salviawelt und unsere Welt. Beide waren Ausschnittsweise vorhanden und hatten die Konsistenz von aufrollbarem PVC Boden. Ich befand mich größtenteils auf dem Ausschnitt der Salviawelt. Die Salviawelt offenbarte sich mir heute in einer Fläche, die in Regenbogenfarben und Ölfarben wie eine Wasseroberfläche schillerte. Teilweise sah die Oberfläche aus wie weißes Papier, das mit Wasserfarben bunt bemalt war. Ich war Bestandteil dieser Ebene und die Göttin rollte dieses Stück Realität auf. Das Ganze war absolut anstrengend, weil dem Gehirn dabei offenbart wurde, wieviele Zusatzdimensionen es noch gibt. Man darf sich dieses Aufrollen nicht so alltagsmäßig vorstellen, wo das ein 3 dimensionaler Prozess ist, so wie wenn man eine Zeitung aufrollt, sondern ich wurde in einen überdimensionalen Hyperraum hinein gerollt, der zwar immer um uns herum da ist, aber den wir im Alltag nicht wahrnehmen.

Das ist immer so schwer zu beschreiben und mein Gehirn war auch absolut überlastet mit diesem Sinneseindruck. Man darf sich das nicht so vorstellen, wie wenn man im Alltag über ein mehrdimensionales mathematisches Problem nachdenkt. Nein, auf Salvia bekommt man diese Informationsfülle geradezu auf eine penetrante Art hinein gedonnert, dass ist auch ein Bestandteil von diesem ganz typischen Salviafeeling. Dann will das Gehirn diesen Sinneseindruck kausal von A nach B ordnen, was aber nicht geht, weil die Alltagsphysik und Alltagserfahrung nicht anwendbar ist. Wenn man ein Wort für diesen Sinneseindruck finden will, kommt nur ein "ööklöö" raus. Gleichzeitig ist das was man hier erlebt **SO** vertraut. Man war schon einmal hier, vor diesem Leben auf der Erde in der materiellen Welt, ja hier war man ganz sicher schon mal, es wird eine Art "Besprechung" mit einer Selbstverständlichkeit fortgeführt, als ob es das normalste wäre und man weiß, dass man nach dem körperlichen Tod auch wieder hier zurückkehren wird.

Dann erschien rechts noch ein schwarzer Mann, der auch in die Salviawelt hinüber reisen wollte. Er fusionierte mit mir und wir beide verwandelten uns zu einem regenbogenfarbenen Salviawheel, das sich nach links in diese dimensionszerstückelte Hyperraumwelt bewegte. Besser kann ich es nicht in Worte fassen.

Dann ließ die Wirkung etwas nach, sodass ein Teil von mir in unsere Welt in meinen Körper zurückkehrte. Ich war etwa zu 50% in der Salviawelt und zu 50% in unserer Welt. Ich öffnete die Augen und sah den Wald um mich herum. Dort fühlte ich mich

absolut nicht zuhause. Eine absolut heftige Panik stieg auf, was gleich in einen Horrortrip mündete. Ich war mir nicht mehr sicher, wer ich bin, wo ich bin und in welches Universum ich gehöre. Die Göttin zog mich mit aller Kraft nach links, sodass ich im Wald nach links dahin kugelte. Doch mein Gehirn in unserer Welt sagte mir, dass ich in der Realität bleiben soll. Ich war mir nicht sicher, wem ich nun glauben soll. Es zog mich immer stärker nach links, ich beschloss nun doch in der Realität zu bleiben und krallte mich mit aller Kraft im Waldboden fest um nicht noch stärker nach links gerissen zu werden. Doch das war gar nicht so einfach, weil das Ziehen wirklich extrem war. Ich wühlte in den Waldboden hinein und brüllte aus Leibenskräften. Ich bekam fast Todesangst.

Dann kam die Göttin näher an mich heran und strahlte ihre unglaublich starke mütterliche Vertrautheit aus. Dadurch war der Horror mit einem Schlag beendet. Die Göttin sagte zu mir: *"Warum hatschönsti du denn nicht?"* (Es ist klassisch für Salviareisen, dass immer so komische Wörter rauskommen, wenn man das was man erlebt nicht mit einem bekannten Wort beschreiben kann.)

Sinngemäß bedeutet dieses Wort: Sich fertig machen, für eine Reise in die Salviawelt. Die Göttin wunderte sich also, warum ich denn nicht mitkomme. Jetzt wurde mir klar, dass die Salviawelt doch mein Zuhause ist und dieses enorm starke Vertrautheitsgefühl setzte wieder ein. Ich entschied mich nun also doch für die Salviawelt und ließ es wieder zu, dass ich nach links gezogen werde. Mein Körper rollte am Waldboden nach links und ich musste dabei ungeheuer stark über das Wort "hatschönsti" lachen. Ich sagte zur Göttin: *"Das Wort ist echt der Hammer! Das muss ich mir merken!"* und brüllte vor Lachen.

Während ich nach links rollte merkte ich, dass rechts von mir noch ein Fetzen von der Salvia-Raumzeit war. Ich ergriff diesen und "deckte mich zu", so ähnlich wie wenn man eine Decke nimmt und sich so darin einrollt. Mir war es wichtig dieses Fragment der Salviawelt, das in unserer Welt drüben lag, auch noch mit zu nehmen. Dabei wühlte mein Körper wieder im Waldboden herum und bedeckte sich selbst mit Morast und Ästen, etc. während er immer weiter nach links rollte, bis ich nicht mehr weiter rollen konnte, weil da ein Baum stand.

Das Salviagefühl wurde immer extremer und extremer. Solange, bis es plötzlich *bummm* machte und einen "Kurzschluss" gab. Jetzt war ich wohl auf Level 7, wo Amnesie einsetzt.

Insgesamt waren jetzt etwa 3-4 Minuten irdischer Zeit vergangen als ich endültig die Augen öffnete. Der Wirkungshöhepunkt war abgeklungen, aber die Nachglühphase dauerte locker 30 Minuten. Ich sah mich in der Umgebung um und erkannte sie nicht. Keine Ahnung wo ich bin und was hier abgeht. Ich hatte die Hose fast verloren, sie war bei den Knien unten. Ich war von oben bis unten voll Dreck. Ich hatte Walderde im Mund und sogar die Unterhose war noch voll Blätter und Erde. Jetzt versuchte ich erst einmal aufzustehen, was gar nicht so leicht war, weil ich immer noch dieses starke "linkslastige" Gefühl hatte. Als ich aufgestanden war, sah ich mich erstmal selber von oben bis unten an. Ich war voll Dreck, als ob ich mit den Wildschweinen gespielt hätte.

Das sorgte dann für einen weiteren Lachkrampf, der so stark war dass ich mich wieder auf den Boden knien musste und sabbern. Es war schon dirket kitschig, so stark musste ich lachen. Schließlich stand ich auf und torkelte stark nach links geneigt durch die Brennesseln hindurch auf die Wiese hinaus. Noch immer extrem desorientiert ging ich instinktiv den Weg zurück nach Hause. Schubweise hatte ich dabei das Gefühl, Sequenzen aus meiner eigenen Vergangenheit zu durchleben und teilweise auch Sequenzen anderer Personen, aus anderen Paralleluniversen. Teilweise war ich mehrere Personen an mehreren Orten und Zeiten gleichzeitig. Allmählich wurde ich aber dann immer klarer im Kopf und mir wurde klar, dass ich gerade eine Salviareise gemacht hatte.

Zuhause angekommen hatte ich noch immer ein leichtes Glühen/Ziehen an der linken Kopfhälfte. Ich legte mich eine Weile in den Liegestuhl, schloss die Augen und hatte das Bedürfnis, jetzt erst einmal zur Ruhe zu kommen und dieses Erlebnis, das wieder einmal das Weltbild über den Haufen geworfen hatte, zu verdauen. Ich schlief kurz ein und als ich wieder aufwachte war ich wieder zu 100% klar im Kopf. Wie immer nach einer Reise fühlte ich mich jetzt geistig erfrischt und war Salvia dankbar für diese Reise. Dann warf ich den dreckigen Jogginganzug in die Waschmaschine, ging duschen und begann dann diesen Bericht zu schreiben.

Gefällt Es Dir Hier Besser Als Drüben?

Sublinguale Reise mit 1g Blätter

Gestern vor dem Schlafen unternahm ich noch eine interessante Reise mit 1g normaler Blätter. Ich war erstaunt, dass ich selbst sublingual mit 1g schon zu 50% rüber komme, die Toleranz geht offenbar noch immer weiter runter. Ich hockte mich in meditativer Haltung im verdunkelten Zimmer auf die Bettkante und begann zu kauen. Sehr schnell setzten die ersten Effekte ein.

Verspieltes denken, flüssige spielerische Gedanken, die nach links strömen und dann sah ich überall aufgemalte Gesichter. Also Steine, Gegenstände, etc. wo so ein South-Park ähnliches Gesicht drauf war. Dann hatte ich das Gefühl, dass meine Arme nicht mir gehören, sondern dass das die Arme von einem Bekannten sind. Als ich zwischendurch kurz die Augen öffnete, hatte ich, da es im Zimmer stockdunkel war, sogar leichte, aber farbenprächtige OEVs. Sie erinnerten mich an den Bezier-Bildschirmschoner von Windows 95. Als nächstes befand ich mich gedanklich in einem Raum, in dem viele Inseln herumschwebten. Das war noch nicht direkt in der Salviawelt. Es war eine Mischung aus Alltagsgedanken und einsetzenden Salviagedanken. Jedenfalls erinnerte mich dieser Raum an ein 3D-Modellierungsprogramm. Die Hintergrundtextur war so psytrancemäßig und auf einer dieser Inseln traf ich eine Freundin, die auf dieser Insel durch die Luft schwebte. Vermutlich lag das daran, dass ich vorhin noch auf Facebook ihr Fotoalbum anschaute und im Hintergrund lief Psytrance.

Jetzt ging der eigentlich Trip los. Es zog mich immer stärker nach links und plötzlich schoss in diesem Raum von rechts nach links ein schwarzer Zug vorbei. Der Schaffner von diesem Zug war ein Skelett mit einem schwarzen Hut. Er hatte ein Grinsen von einem Ohr zum anderen, was für einen Lachflash sorgte. Ich schluckte schnell den Salviabrei runter bevor ich herumsabbere und ließ mich weiter nach links fallen. Der Zug riss mich nach links mit und plötzlich stand ich mit meinem Vater bei der alten Salviahütte unten. Links von uns hatte sich ein Wurmloch geöffnet, das wie ein Wasserstrudel aussah, in dem sich unzählige Welten überlagerten. Etwas weiter hinten sah ich einen kleinen Jungen herumlaufen, etwa acht Jahre alt. Das war ich selbst in der Vergangenheit, aber nicht in unserer Welt sondern in einer Parallelwelt, die sich dort auch halbtransparent überlagerte.

Jetzt waren noch mehrere andere Leute dort anwesend, die ich nicht kannte und die auch durch dieses Wurmloch gingen. Teilweise schmissen sie auch Gegenstände in das Wurmloch hinein und rissen von der Wiese Gras aus und schmissen es hinein.

Das Wurmloch war jedenfalls ein Strudel, der aussah wie Wasser in dem sich viele Umgebungen spiegeln und das schnell rotiert. Ich und mein Vater sahen uns an, waren uns nicht sicher, wo uns dieses Wurmloch hinkatapultieren wird, aber schließlich gingen wir auch einfach durch. Plötzlich war ich wieder in meinem Zimmer auf der Bettkante und links von mir öffnete sich ein weiteres Wurmloch, das mich anzog. Es zog mich immer stärker nach links. Ich stützte mich am Bett ab und dann kam vom links eine scharfe 2D Membran, die mich genau bis zur Mitte durchschnitt. Meine linke Hälfte war nun in der Salviawelt und meine rechte ganz normal im Zimmer. Dann erschien auch schon die Göttin. Sie erinnerte mich von der Stimme her ein wenig an meine verstorbene Großmutter. Sie trug eine rote Schürze und kniete am Boden. Am Boden hatte sie mehrere A4 Blätter liegen auf denen sie mit Buntstiften Bilder malte, die mich an Bilder aus dem Kindergarten erinnerten.

Dann fragte sie mich: *"Gefällt es dir hier besser, als drüben?"*

Ich antwortete: *"Ja, schon irgendwie, denn hier bin ich zuhause."*

Dann fiel mir noch eine seltsame Sache auf. Als ich im Zimmer durch das Wurmloch gezogen wurde, wurde ich auch gleichzeitig noch durch so einen blauem Trichter hindurchgezogen, der jetzt rechts neben mir war. Dieser Trichter kam mir bekannt vor und ich überlegte eine Weile, woher ich ihn kannte. Dann fiel mir ein, dass ich als kleines Kind so einen Spielzeugtraktor mit einem Anhänger hinten dran hatte. Auf diesem Anhänger war dieser blaue Trichter drauf, in dem man etwas einfüllen konnte. Krass, daran habe ich bestimmt 20 Jahre nicht mehr gedacht. Sowas muss einem auch erst einmal einfallen. Interessant, welche tief verborgenen Dinge Psychedelika nach oben befördern können.

Die Göttin merkte, dass ich ganz verkrüppelt nach links geneigt am Bett lümmelte.

Sie sagte: *"Es passt auch wenn du dich auf den Rücken legst."*

Ich legte mich auf den Rücken und dann ging eine starke Metamorphose los. Meine rechte Körperteile war ganz normal in der Realität aber meine linke Hälfte verwandelte sich total. Ich lag nach links zusammen gekrümmt, fast wie eine Mondsichel am Rücken im Bett und meine linke Hälfte verwandelte sich jetzt in einen ebenfalls nach links zusammen gebogenen Stadtrand, der sich am Meer befand. Es war Nacht und am Himmel sah man eine riesige Mondsichel. Der Mond war in dieser

Parallelwelt wesentlich näher an der Erde als bei uns. Diese Stadt befand sich nicht in unserer Welt, sondern in einer Parallelwelt, die mir in dem Moment sehr vertraut vorkam. Die Stadt war violett und gelb beleuchtet und wirkte auch sehr stark Goa/Psytrance ähnlich.

Diese Stadt strahlte das ganz typische und mit Worten nicht richtig beschreibbare Salvia-Feeling aus. Das ist eine Parallelwelt, die immer da ist, nur im Alltag nimmt man sie nicht wahr. Welten sind wie Schichten aufeinander gestapelt. Eine Schicht davon ist unsere Welt. Durch Salvia wird man durch diese Schichten hindurch in eine andere gedrückt und steckt somit in mehreren überlagerten Dimensionsschichten drin. Das ist dann beim Schreiben des Tripreports immer so schwer mit Worten rüber zu bringen. In dem Moment, in dem ich dieser Stadtrand war, hatte ich einen starken Drang, das irgendwie in Worten zu fassen. Ich rang regelrecht nach einem Wort dafür, aber es kamen immer nur Wörter in dieser Salviasprache dabei heraus wie "ööllöhhöllöm". Das sorgte dann für einen weiteren Lachflash. Dann begann die Wirkung nachzulassen. Ich wurde zunehmend nach rechts in unsere Dimensions-Schicht zurück geschoben und spürte dabei, wie diese Realitätsschicht der Stadt von mir herunter gezogen wurde, so als würde man eine Tapete von der Wand herunterziehen. Ich wurde also "geschält" und kam wieder zunehmend in die Alltagsrealität zurück.

Dann hatte ich noch leichte Nachwirkungen. Über mir war der Kopf von einem sehr alten, grauen, und sehr weise wirkenden Mann, der zu mir flüsterte. Er redete auch in dieser seltsamen Salviasprache und ich konnte nicht genau verstehen, was er sagte.

Irgendwann schlief ich dann ein und als ich heute Morgen aufwachte, fühlte ich mich ausgesprochen gut und geistig erfrischt. Ich war auch in der Arbeit gut drauf und habe heute bei einigen Projekten sehr viel vorwärts gebracht. Das ist auch typisch für Salvia, dass man sich danach auf so eine dankbare Art erleuchtet und gereinigt fühlt.

September 2012

Da Tut Sich Mit Einer Stichwortliste Nichts!

Meine heutige Salviareise

Ich komme gerade von meiner härtesten Salviareise aller Zeiten zurück. Auf Rechtschreibfehler kann ich jetzt noch gar nicht achten. Ich komme gerade vom Duschen und muss das jetzt alles aufschreiben. Ich weiß, das habe ich bei dem letzten gerauchten Trip auch schon gesagt, aber ich bin gerade in so einer Phase drin, wo von Trip zu Trip die Toleranz nochmal niedriger wird, sodass es jedesmal nochmal eine Steigerung gibt, auch wenn das beim Lesen des Berichtes wahrscheinlich gar nicht so rüber kommt, weil da Worte bei weitem nicht mehr ausreichen, um dieses Erlebnis befriedigend zu beschreiben. Jedenfalls begab ich mich heute am späten Nachmittag mit einem Joint aus 0.2g Salviablätter zu meinem neuen Outdoor Tripplatz in dem Waldstück, von dem ich schon in der letzten Reise berichtet hatte.

Kleines Detail am Rande: Während ich mir am Tripplatz eine Sitzgrube zurecht machte und die Umgebung nochmal nach eventuellen Gefahren abcheckte, überlegte ich kurz, wie ich denn wohl am effektivsten alles direkt nach dem Trip festhalten könnte. Da kam mir der Gedanke, dass ich mir einfach am Handy bei den Notizen die Stichwörter in Form einer Stichwortliste aufschreibe. Ich hätte natürlich wissen müssen, dass man so etwas Mächtiges nicht eben mal am Handy notieren kann, aber das kam wohl davon, dass ich schon etwas aufgeregt vor der Reise war. Diese Idee wird zu einem späteren Zeitpunkt im Trip noch wichtig.

Ich hockte mich also bequem in die Sitzgrube in der Waldböschung hin und rauchte den Joint an. Ich zog ihn in wenigen Zügen tief runter und spürte schon wie das Ziehen nach links extrem stark los geht. Gerade schaffte ich es noch, den ausgerauchten Joint in der Erde auszudämpfen, ehe es mich mit einem Schlag in die Salviawelt hinüber riss. Ich raste nach links durch ein orange/schwarz farbenes Wurmloch Richtung Salviawelt. Mein verstorbener Vater rannte von links aus diesem Wurmloch heraus Richtung unsere Welt und gab mir zu verstehen, dass er jetzt auch eine wichtige Aufgabe in der geistigen Welt hat. Ich war zu diesem Zeitpunkt auch dankbar, ihn wieder mal getroffen zu haben.

Dann war ich auch schon bei der Göttin angelangt. Optisch hatte sie heute Ähnlichkeit mit meiner Mutter in unserer Welt.

Jetzt ging der absolute Hardcore Trip los, bei dem es mir schwer fällt, Worte zu finden, die das befriedigend beschreiben. Vor mir stand die Göttin und bediente ein Salvia-Wheel mit einer Kurbel. Mir wurde bewusst, dass man normalerweise im Alltag Bestandteil von so einem Salviawheel ist, indem man sich in einer der Realitäten, die auf den Salviawheel wie Seiten in einem Buch aufgestapelt sind, befindet. Dieses Mal umfasste die Gesamtheit aller Welten jedoch nicht ein Buch, so wie es bisher immer der Fall ist, sondern auf diesem Wheel befanden sich mehrere Bücher, deren Seiten herumgewirbelt wurden wenn sich das Wheel drehte. Für einen unbedarften Leser mag das jetzt noch nicht so schwer vorzustellen zu sein, aber bei mir war es so, dass ich diese Bücher auf dem Wheel nicht nur optisch gesehen habe, sondern ich war gedanklich in allen Seiten von allen Büchern gleichzeitig drin. Ich selber wurde also aus meiner "Heimat Buchseite" rausgerissen, in diesen Hyperraum gezogen, wo ich die Gesamtheit aller Welten in Form von einem aus Büchern bestehenden Salviawheel sah, und gedanklich aber mit allen Seiten, also allen Welten gleichzeitig in Verbindung stand.

Diese Informationsflut konnte mein Gehirn kaum verarbeiten. Ich spürte, wie von meinem Körper Schweiß in Strömen floss. Ich empfand eine unbeschreibbar starke spirituelle Ehrfurcht vor dem Geschehen, in dem ich gerade war und vor der Göttin. Gleichzeitig kam aber auch eine ziemliche Panik auf.

Ich rang nach Worten um das was hier abgeht zu beschreiben, wobei wieder diese salviatypischen Wörter mit vielen "ö" und "ü" drinnen rauskamen. Die Göttin redete auch in dieser Sprache. Auf Salviaebene ergaben diese Wörter Sinn, wir konnten uns damit verständigen als ob es unsere Sprache wäre, doch jetzt in nüchternem Zustand, verstehe ich diese Salviawörter nicht mehr eindeutig. Das ist ein generelles Problem, dass man psychedelische Empfindungen nicht mit normaler menschlicher Sprache beschreiben kann.

Jetzt wurde der Trip emotional noch extremer. Ich wurde mitten in das Salviawheel gezogen. Das Wheel drehte sich weiter und ich verwandelte mich in eine Art Regenwurm, der durch alle Bücher, die sich auf dem Wheel drehten, hindurchgezogen wurde. Das Ganze erinnerte mich von der technischen Seite her an eine Subraumanomalie bei Star Trek. Also ein Subraumkanal, der durch viele Parallelwelten führt. Ich wurde nun also, während sich das Salviawheel drehte, durch eine Art Subraumkanal durch alle Seiten von allen Büchern gezogen. Dabei erlebte ich als Regenwurm für einen kurzen Moment alles Sein und alles Wissen was auf der jeweiligen Seite (Realität/Parallelwelt) gerade war.

Jetzt wurde der Trip so enorm, dass ich aus Angst und Überanstrengung durch die einströmende Datenflut aus Lebenskräften zu brüllen begann. Ich brüllte nicht nur wie ein Irrer, auch mein Körper begann sich jetzt wie ein Regenwurm zu verhalten und versuchte, mit dem Kopf in den Waldboden hinein zu wühlen. Ich hatte Erde im Mund, sabberte und brüllte aus Lebenskräften.

Eine Sache nahm ich dabei noch zusätzlich wahr. Jedesmal wenn ich so eine Buchseite durchstoßen hatte, fühlte es sich an, als würde ein "Ich" von mir herunter geschält. Solche "Schälungen" kannte ich zwar schon von früheren Reisen, aber dieses mal schien es mir, als hätte ich während der Reise festgestellt, dass mein Ich eigentlich genau so viele Ichs sind wie es Seiten in allen Büchern gibt, so als ob ich in all diesen Parallelwelten schon einmal gelebt hätte. Das war enorm respektinflößend, interessant und schmerzhaft zugleich, wenn eine Ich-Schale nach der anderen rasierklingenartig herunter geschält wurde.

Ich brüllte und brüllte und kugelte durch den Wald. Ich verkrallte mich im Waldboden, warf mit Erde umher und versuchte, mich durch den Boden hinein zu fressen wie ein Regenwurm. Teilweise stand ich am Kopf, verkrallte mich mit den Händen in der Walderde und "lief" dann halb liegend, mit den Beinen um eine eigene Achse herum und versuchte dabei, mich in den Waldboden zu graben.

Jetzt wurde es noch extremer. Ich kann die Emotionen, die dann auftraten nicht mit einem Wort beschreiben, aber es kam sowas wie Todesangst dazu. Nachdem ich durch alle Buchseiten hindurch gezogen war, alle Realitäten in kurzer Zeit gleichzeitig erlebt hatte, und vollkommen geschält worden war, befand ich mich einem schwarzen Loch. Diese Form von Ich-Empfindung, die ich im schwarzen Loch hatte kann ich nicht mit einem Wort beschreiben. Das ist so, als ob man eine Farbe sieht, die man noch nie gesehen hat und man soll ein Wort dafür finden. Im schwarzen Loch gab es auch keine Zeit und es strahlte so etwas wie eine Ewigkeit aus. Ich war mir sicher, dass das jetzt das Ende ist und es kein zurück zur Normalität gibt.

Dann verwandelte ich mich in ein Wildschwein, das von einem Metzger abgestochen wurde. Der Metzger, der auch jetzt im schwarzen Loch war, stach mich ab, was ich auch körperlich spürte. Ich grunzte und brüllte wieder aus Todesangst und mein Körper wälzte sich am Boden herum, wie ein Wildschwein, das abgestochen wird und war mir sicher, dass ich nicht mehr aus dem schwarzen Loch hinauskomme.

Ich hatte jegliches Gefühl für Zeit und Raum verloren, doch irgendwann begann die Wirkung dann etwas nachzulassen und ich kam langsam wieder aus dem schwarzen Loch hinaus Richtung Salviawheel, welches die Göttin noch immer eifrig mit einer Kurbel drehte.

Jetzt, wo ich wieder bei der Göttin war, waren schlagartig alle Ängste weg und wichen dem starken salviatypischen mütterlichen Heimatgefühl. Jetzt war ich der Göttin dankbar für diese Erfahrung. Die Göttin gab mir zu verstehen, dass genau **DAS** eben Salvia ist. Das ist kein Spielzeug, sondern ein einzigartiger Lehrmeister, der einem Dinge über andere Welten, bzw. Dinge über die Existenz ausserhalb aller uns bekannten Welten zeigt. Genau das will ich ja von Salvia lernen und ich war der Göttin sehr dankbar für diese Erfahrung. Jetzt fühlte ich mich ungeheuer spirituell erleuchtet.

Die Situation begann sich nun zunehmend zu lockern und zu erheitern und mein Ich bewegte sich allmählich auf eines der Bücher am Salviawheel zu und schließlich in die Seite hinein, wo die Welt war, von der ich ursprünglich gekommen war, eben das, was wir im Alltag Realität nennen.

Während ich auf meine Buchseite zuschwebte bedankte ich mich nochmal für alles was ich heute gelernt hatte bei der Göttin. Zum Abschied sagte sie dann noch: *"Wie möchtest du das jetzt deiner Welt berichten? Da tut sich mit einer Stichwortliste nichts!"*

Das bejate ich und dann setzte ein ungeheurer Lachkrampf ein. Das war das aller irrste was ich mir in dem Moment vorstellen kann. Wie kann man nur so naiv sein und denken man schreibt sowas wie einen Salviatrip mal eben kurz in einer Stichwortliste auf. Ich musste so stark lachen, dass ich schon fast hyperventiliert habe. Ich brüllte wieder vor lachen dass mir die Tränen kamen. Dann stand ich auf und ging auf wackligen Beinen ein Stück umher. Dabei fiel mir wieder die Aussage von der Göttin ein und ich musste so stark lachen, dass ich mich schon hinknien musste weil ich nicht mehr stehen konnte vor Lachen. Dabei rief ich immer wieder *"Da tut sich mit einer Stichwortliste nichts!"*

Jetzt war der Höhepunkt vorbei und mir wurde allmählich wieder klar, wer ich bin, wo ich bin, und dass ich gerade eine Salviareise gemacht hatte. Ich war voller Dreck und patschnass vom Schwitzen. Ich spuckte und schneuzte Erde die ich überall drinnen hatte; sogar in den Ohren hatte ich noch Erde. Während ich nach Hause ging, durchlebte ich auf gedanklicher Ebene noch verschiedene Sequenzen aus der Kindheit. Teilweise aus meiner eigenen Kindheit, teilweise aus der Kindheit von anderen Menschen. Für ein paar Sekunden war ich ein kleiner Junge im alten Reich der Azteken,

der vor einem Thron stand, auf dem ein gottähnliches Wesen war. Dabei überkam mich ein starkes mystisches Gefühl und Ehrfurcht, ähnlich wie ich es zuvor bei der Salviagöttin hatte.

Jetzt wo ich wieder mit beiden Beinen in unserer Welt stand, fühlte ich mich ausgesprochen stark geistig erfrischt, erheitert, gut gelaunt, und auf eine einzigartige Weise spirituell gewachsen. Ich dankte nochmal Salvia für diese Erfahrung. Das war heute ein Trip, der sich wirklich gewaschen hat. Holy Shit.

Der, Der Mir Lauscht, Gehört Mir!

Sublinguale Reise mit 1g Blätter

Gestern vor dem Schlafen unternahm ich noch eine absolut interessante sublinguale Reise. Diesmal war ich auf dem optimalen Triplelevel um halbwegs objektiv die Salviawelt, fast wie durch einen Türspalt beobachten zu können, ohne aber vollkommen vereinnahmt zu werden, so wie beim Rauchen. Der gestrige Trip war philosophisch und spirituell von unschätzbarem Wert und ich kann mir keinen besseren Lehrmeister als Salvia vorstellen. An dieser Stelle muss ich nochmal ausdrücklich erwähnen, dass ich Salvia jedem Philosoph und Naturwissenschaftler, der einfach einmal über den Tellerrand hinausblicken möchte, nur wärmstens empfehlen kann. Es zeigt einem Sichtweisen auf, die anders nicht erreichbar wären.

Ich hockte mich auf die Bettkante und begann 1g Blätter zu kauen. Bereits nach etwa zwei Minuten setzte eine Level 1 Wirkung ein. Das verspielte Denken beim Hochkommen der Wirkung war diesmal geprägt von Entitäten aus Rage Comics. Rage Comics kennt ihr eh sicher, das sind diese Comics auf Facebook. Jedenfalls fing es so an, dass ich zuerst einen Arbeitskollegen sah, bei dem sich das Gesicht verzogen hat.

Sie hockte auf einer Holzscheibe, die mit einer Art Rakete angetrieben wurde und schwirrte dann im Kreis vor mir herum, wie eine fliegende Untertasse. Daraufhin ging der Lachflash los. Ich hatte Mühe, mich nicht mit dem Salviabrei vollzusabbern, weil ich so stark lachen musste. Ich lachte mit geschlossenem Mund wie ein Blöder und schluckte schließlich den Salviabrei runter. Rage Comics sind nüchtern schon relativ witzig, aber auf Salvia kriegt man sich nicht mehr ein.

Dann ging das Ziehen nach links los und ich begann etwas zu schwitzen. Plötzlich befand ich mich vor dem Haus meiner verstorbenen Großmutter. Mein verstorbener Vater und auch mein Verstorbener Großvater standen vor einem Holzstapel durch den ein Portal hindurch ging in die Salviawelt. Dieses Portal war mit einem alten Teppichboden verhängt, der aussah wie der Teppichboden, den wir in den 80er Jahren im alten Wohnzimmer hatten. Immer wieder erstaunlich, wie weit zurückliegende Details einem auf einer Reise einfallen.

Es zog mich durch das Wurmloch hindurch und dann war ich plötzlich wieder in meiner eigenen Vergangenheit, im Jahr 2005 beim Wifi in Linz, an der Strassenbahnhaltestelle. 2005 machte ich im Wifi eine Ausbildung und plötzlich war ich wieder auf diesem Bahngleis der Strassenbahn. Es war haargenau so, wie damals, alle Gedanken, etc. 1:1. Es waren auch noch zwei Bekannte mitgereist, die ich damals noch nicht kannte. Dann fuhr eine Straßenbahn an mir vorbei. Ich achtete genau darauf, ob ich schon irgendetwas von der Göttin höre oder fühle und einen Moment später war sie auch schon da. Sie sagte: *"Der der mir lauscht, gehört mir!"*

Diesmal erschien sie in Form von einer Art Wasserfarbengemälde. Das Gesicht war dunkelblau, etwas verwaschen und sie trug einen schwarzen Mantel und eine schwarze Kaputze.

Jetzt begann sich der Ort, an dem ich war, immer mehr zu entfremden. Angefangen hat es damit, dass plötzlich eine Frau, etwa 30 Jahre alt, vor mir am Boden saß, die ich nicht kannte. Ich war teilweise sie und teilweise ich selber. Dann begann sich nach und nach die Umgebung zu zerstückeln, jedes Fragment von dem, was ich Realität nenne wurde kontingent, es zerfiel alles wie ein Puzzle und im nächsten Moment befand ich mich einer Art Subraum, der ein riesiger schwarzer Würfel war, in dem einzelne Realitäten wie Konfetti herum lagen. Links von mir war die Göttin. Sie fragte mich, ob ich erkenne, wo ich bin. Ich suchte nach einer Antwort, ich sagte ich kenne das, ja, das ist die Salviawelt, aber dann war noch ein anderer Aspekt dabei, dieses typisch salviamäßige, das in jedem Trip vorkommt und das man um's Verrecken nicht in Worte fassen kann. Ich rang nach einem Wort in menschlicher Sprache, aber es kamen nur so Laute wie "höömahöaaaä" raus.

Ich erkannte, dass ich mich auf dem optimalen Triplelevel befand, um mit halbwegs klarem Kopf jetzt diesen absolut seltsamen Subraum/Hyperraum zu erforschen und zu begreifen zu versuchen. Ich war zu etwa 50% in der Salviawelt drüben. Meine linke Gehirnhälfte war in der Salviawelt, meine rechte in unserer Welt. Ich versuchte mit der rechten Gehirnhälfte irgendwie in Worten auszudrücken was das hier ist. Viele Begriffe schossen mir durch den Kopf. Subraum, Hyperraum, Parallelwelt, Ursprungsort, Vor dem Tod, nach dem Leben etc.. Das stimmt im Prinzip, aber es beschreibt es nicht 100%. Das ist das Dilemma an der Salviawelt, dass man Eindrücke nicht vernünftig 1:1 mitnehmen kann. Die Göttin hob zwei dieser "Konfettiwelten" auf, zeigte sie mir und sagte: *"Glaubst du, dass hier eine Welt älter ist als die andere?"* Ich überlegte eine Weile und sagte dann: *"Nein, ich glaube nicht."*

In diesem Moment wurde mir klar, dass der Fehler ist, dass man nicht versuchen darf, in dieser bizarren Welt die uns bekannten Axiome der Physik anzuwenden. Diese Welten sind räumlich und zeitlich nicht definiert. Die uns bekannten vier Dimensionen haben nur in unserem Universum temporär Gültigkeit, nicht aber ausserhalb. Man macht immer den Fehler, in einer Welt physikalische Axiome anzuwenden, die dort gar nicht existieren, deshalb findet man auch keine befriedigenden menschlichen Worte. Das ist ein Punkt, den ich auch in früheren Reisen oft festgestellt habe. Die Salviawelt ist so eine Art Pool, in der Welten geformt werden. Die physikalischen Gesetze der jeweiligen Welten unterscheiden sich aber voneinander und schon garnicht sind Dinge aus der Alltagsphysik, wie z.B. die euklidische Geometrie, ausserhalb eines Universums, in diesem seltsamen Subraum, anwendbar. Obwohl es so schwer in Worte zu formulieren war, war diese Phase eine der interessantesten Eindrücke, die ich je auf einem Trip hatte. Ich konnte mit meiner rechten Gehirnhälfte mehrere Minuten lang die Salviawelt sozusagen nüchtern betrachten und überlegte, was das ganz genau sein soll. In etwas so, wie wenn man durch einen Türspalt in ein Zimmer hinüber blickt, das man noch nie gesehen hat und es dann mit Worten beschreibt.

Dann flog ich etwas in diesem Würfel zwischen diesen Konfetti Schnipseln, welche alle eigene Realitäten waren, herum und zoomte an eine Welt einmal etwas näher ran. Im nächsten Moment war ich auch schon drinnen. Die Welt erschien mir wie ein Blatt Papier. Zu sehen war darauf ein riesiges Rapsfeld, mit einem Baum in der Mitte und ein Bauernhaus links davon. Die Göttin fragte mich, ob ich diese Welt kenne. Ich sagte etwas voreilig: *"Ja, klar! Dort habe ich früher gelebt!"*

Doch einen Moment später erkannte meine rechte Gehirnhälfte, dass das nicht stimmt. Jetzt wurde es krass. Die rechte und die linke Hälfte diskutierten mehrere Minuten lang ob sie diese Welt kennen. Die "Salvia Seite" war sich 100% sicher, früher hier gelebt zu haben, die rechte Seite war sich aber ganz sicher, diese Welt nicht zu kennen. Für mehrere Minuten ging eine Debatte zwischen links und rechts hin und her. Auf meiner linken Seite fühlte es sich so an, als hätte ich seit Ewigkeiten an einem mathematischen oder algorithmischen Problem getüftelt und ich wäre jetzt kurz vor der Lösung. Mir lag links die Antwort auf der Zunge. Ich rang nach Wörtern, ich kannte diese Welt, sehr gut sogar, aber sie ist nicht in dem Sinne zeitlich definiert wie das, was die rechte Gehirnhälfte als Vergangenheit kennt. Das erschien mir links in dem Moment absolut logisch und auch wenn ich kein Wort dafür fand, fühlte ich mich absolut erleuchtet. Die Göttin sagte dann zu mir: *"Ja, so ungefähr hast du es verstanden."*

Dann blätterte sie zu einer anderen Welt um, als würde man auf so einem Ao Flipchart umblättern und zeigte mir noch eine andere Welt. Diesmal war es ein Weizenfeld, das

aussah wie das Getreidefeld hinter unserem Haus, bei der Sandstrasse hinunter. Aber es war nicht direkt meine Welt, es war in der Kindheit einer anderen Person, in einer Parallelwelt, die optisch genau so aussah, aber zeitlich irgendwie anders definiert war. Das ist so schwer befriedigend zu beschreiben. Der Trip mit all seinen paradoxen Eindrücken war als solcher auch richtig anstrengend, fast so wie beim Rauchen, aber insgesamt ein absolut lehrreicher Trip. Dann blätterte die Göttin wieder um und zeigte mir weitere Welten, die aber nicht mehr so klar waren, weil allmählich die Wirkung verblasste.

Dann legte ich mich ins Bett und grübelte noch lange nach, was das für eine Welt war mit dem Rapsfeld. Ich kenne sie, aber sie ist nicht in meinem jetzigen Leben, das was ich Alltag und Realität nenne, existent, was aber nicht bedeutet, dass diese deswegen weniger real wäre. Sie ist eine Art Parallelwelt und Ich bin in dieser Parallelwelt genauso "Ich" wie hier im Alltag.

Was ich daraus gelernt habe ist, dass man vermutlich selber in mehreren Parallelwelten gleichzeitig lebt, ohne dass es einem bewusst ist und jedes Ich denkt für sich, diese eine Welt, in der es gerade ist, wäre die einzig reale. Deshalb ist das mit dem Verstand so extrem schwer zu fassen und zu definieren, wenn man plötzlich aus dem bekannten Raum-Zeit Gefüge herausgerissen wird und vor die Gesamtheit allen Seins gestellt wird.

Dann schlief ich irgendwann ein. Heute morgen fühlte ich mich absolut gut gelaunt und erleuchtet und war Salvia dankbar für diese lehrreiche Reise.

November 2012

Wir Machen Dort Weiter, Wo Wir Aufgehört Haben!

Sublinguale Reise mit 1g Blätter

Gestern unternahm ich noch eine interessante Reise mit 1g Blätter sublingual. Ich hockte mich auf die Bettkante und begann zu kauen. Bereits nach wenigen Minuten fing das typische verspielte Denken an. Mein Nachtschiff begann sich im Gedanken in eine Lokomotive mit einem Gesicht vorne drauf zu verwandeln, und fuhr durch den Raum.

Dann sagte eine Stimme zu mir: *"Wir machen jetzt dort weiter, wo wir letztes mal aufgehört haben!"*

Es war zweifelsfrei die vertraute mütterliche Stimme der Göttin, die auch eine Ähnlichkeit mit meiner irdischen Mutter hatte. Ich befand mich darauf hin kurz auf diesem Rapsfeld, dass ich in meiner letzten Reise beschrieben hatte und dann kurz auf dem Acker daneben, auf dem gerade ein Rechen von selbst wühlte.

Als nächstes erlebte ich eine Zeitreise in die 80er Jahre zurück. Ich stand wieder als kleiner Junge bei unserer Hauseinfahrt. Es war Sommer und warm. Die Sonne schien, und die Blumen blühten in einer Farbenpracht wie es stärker kaum sein könnte. Überhaupt war der ganze Trip dieses mal sehr "flower power" artig. Alles war enorm bunt und voll Blumen. Ich stand also bei der Hauseinfahrt und war wirklich wieder ein kleiner Junge in den 80er Jahren. Alles war enorm detailgetreu, ich hatte mich körperlich und geistig auf dieses Alter in diese Zeit zurück entwickelt. Mein Vater kam mit der orangen Gießkanne von damals und goss die Blumen. Das Fließen des Wassers aus der Gießkanne heraus, war bereits sehr salviatypisch angehaucht. In der Art, wie das Wasser aus der Gießkanne floss, flossen auch meine Gedanken immer stärker nach links und das deutliche Ziehen nach links ging los.

Jetzt war auch schon die Göttin visuell da. Sie schwebte um die Hauseinfahrt wo ich stand, herum, und führte die erste "Schälung" durch. Das ist immer schwer zu erklären, aber wer Salvia kennt, wird nachvollziehen können, was ich damit meine. Es wird so eine Art Ego von einem selbst und der Umgebung herunter gezogen, was zu einem

absolut seltsamen und nicht mit Worten näher umschreibbaren, aber sehr salviatypischen Gefühl führt.

Dann folgte nochmal eine kurze Sequenz aus der frühen Kindheit. Ich stand als kleiner Junge wieder in dem Supermarkt unweit hinter unserem Haus, wo ich mit meiner Mutter früher oft einkaufen war.

Dann ging der eigentliche heftige Trip los. Es zog mich stärker und stärker nach links, sodass ich mich schon abstützen musste und stand plötzlich auf einer Kreuzung in meiner Nähe bei ein paar so alten Lawog Häusern. Ein Freund aus der realen Welt war auch auf einmal da. Auf dieser Kreuzeung schluckte ich schließlich den Salviabrei herunter. Während ich es schluckte, setzte eine deutliche Metamorphose ein. Meine rechte Körperhälfte war ein Waschbecken, mit einem Abflussrohr. Ich spürte dabei, wie der Salviabrei in den Abfluss hinunter floss. Meine rechte Hälfte war eine Frau in einer anderen Welt, die ich nicht kannte. "Ich" also diese Frau bückte sich, und griff in den Abfluss hinunter und versuchte ob man den Salviabrei nochmal rausholen kann. Für einen kurzen Moment durchlebte ich ihr Leben. Ich hatte alle Erinnerungen, alle Emotionen, alles was die Persönlichkeit eines Menschen ausmacht, bis ins kleinste Detail von ihr übernommen, mit so einer unglaublichen Detailtreue, wie die Realität und das Leben, von dem aus ich jetzt gerade diesen Bericht schreibe. Das war enorm. Jedoch fand dieses Leben nicht in unserer Welt statt, sondern in einer Parallelwelt.

Jetzt begann es mich immer stärker richtung Salviawelt nach links zu ziehen und genau wie bei dem letzten Trip kam ich wieder etwa zu 50% rüber, was sich als optimal herausstellt um mit der rechten Gehirnhälfte halbwegs objektiv die Salviawelt analysieren zu können, während die linke weitgehend von dieser vereinnahmt wird.

Meine linke Körperhälfte wurde durch etwas hindurch gedrückt, was man einfach nie wirklich richtig beschreiben kann, hinein in einen Subraum oder Hyperraum, welcher noch viel schwerer in Worte zu fassen ist. Meine rechte Gehirnhälfte beobachtete dieses Geschehen und versuchte, das in menschliche Worte zu fassen. Am ehesten, so mein Resumee während dem Trip, kann man es so bezeichnen, dass alle Parallelwelten, die es gibt, wie Seiten in einem dicken Buch übereinander liegen. Durch Salvia, wird man von seiner Heimatwelt, sprich von seiner "Heimatbuchseite", heraus gerissen, und durch die anderen Seiten, d.h. Welten hindurch gezogen. Das ist dann das, was man während dem Trip als "Schälung" wahrnimmt. Diese Schälungen gehen so lange, bis man als eine Art "egoloses unendliches Etwas", in einer Art Hyperraum ist, in dem überhaupt nichts den bekannten Axiomen und Naturgesetzen entspricht. Es ist nichts zeitlich richtig definiert, auch räumlich ist es anders, aber es ist schwer zu formulieren, was genau jetzt anders

ist. Das war jedenfalls die Formulierung, wie sie meine rechte Gehirnhälfte auf dem Trip machte.

Aber dennoch war ich während dem Trip mit dieser verbalen Beschreibung nicht richtig zufrieden. Da ist noch etwas anderes. Etwas, das so typisch für Salvia ist, einem enorm bekannt und vertraut vorkommt, aber das man um's Verrecken nicht in Worte fassen kann. Dieser Salviaraum, im dem sich meine linke Körperhälfte befand, hat Eigenschaften, die man zwar plötzlich wiedererkennt, aber für die es im Alltag einfach kein Wort gibt. Dieses Beobachten, mit dem Versuch, eine alltagstaugliche, verbale Beschreibung zu formulieren, ging einige Minuten so dahin. Meine linke Gehirnhälfte war überfüllt mit Eindrücken aus der Salviawelt und meine rechte rang nach Worten und bekam einen ungeheuren Mitteilungsdrang, das was dort drüben vor sich geht in Worte zu fassen. Während das vor sich ging, krabbelte am Boden auf dieser Kreuzung, wo sich mittlerweile ein Tor zu einer ebenfalls blumigen und verspielt wirkenden Unterwelt geöffnet hatte, ein kleiner Knirps mit einem blauen Strampelanzug herum. Er hatte einen Schnuller im Mund und quiekte die ganze Zeit so übertrieben. Er sah so trollig aus, dass ich einen heftigen Lachkrampf bekam.

Dann kam die Göttin, schwebte über mir auf dieser Kreuzung, und führte weitere "Schälungen" durch. Die Realitätsebenen, die sie von mir herunterzog, sahen aus wie übereinander gestapelte Leintücher.

Ich überlegte, ob man den Vorgang von einem anderen Ort aus besser beschreiben könnte und tauchte zwischen zwei solchen Buchseiten in der Strasse hindurch und ein paar hundert Meter entfernt wieder auf, in die obere Buchseitenwelt, so wie wenn man aus Wasser an die Oberfläche auftaucht. Die Göttin sagte dann: *"Das spielt keine Rolle, es ist überall dasselbe."* Ich kehrte daraufhin zu meinem Ausgangspunkt auf der Kreuzung zurück.

Meine rechte Gehirnhälfte versuchte, das was hier abgeht irgendwie in die bekannte Alltagslogik einzuordnen, aber das geht nicht vollständig, es kam dabei keine bessere Beschreibung heraus, als die, die ich eben bereits nannte.

Es ist... es liegt einem auf der Zunge... man kennt es..man war schon so oft hier... man ist hier zuhause, man kommt ursprünglich von hier, und es ist doch anders, so anders, dass es in der Welt wo ich jetzt bin kein Wort dafür gibt. Es ist einfach ööäöögöögöögööäööäöäöä. Die Göttin sagte: *"So ungefähr hast du es verstanden."*

Ich wurde schon etwas hibbelig, weil ich um's Verrecken nicht zu 100% beschreiben kann, was sich im Detail abspielt, wenn man geschält und nach links in diese seltsame Welt gezogen wird.

Ich stellte mir vor, wie es wäre, wenn ich jetzt einfach aufstehe und den Nachttisch quer durch den Raum werfe. Der eine Freund, der währenddessen immer noch im Trip neben mir stand, sagte darauf: *"Du verträgst ja gar nichts, du wirfst nach 1g schon den Nachttisch herum."* Das sorgte dann für einen weiteren heftigen Lachflash, von dem ich mich kaum noch beruhigen konnte.

Dann flaute die Wirkung langsam ab. Ich bedankte mich bei der Göttin für diese naturwissenschaftlichen und philosophischen Einsichten und war mir sicher, dass ich von dieser Reise jetzt wieder Genug Material zum Nachdenken und philosophieren in unsere Welt mitnehmen kann. Das ist das besondere an Salvia. Es sind nicht nur diese verspulten 5 Minuten, in denen einem Salvia etwas neues zeigt, sondern es regt durchaus auch in den Wochen nach der letzten Reise zum Nachdenken an, was das für eine Welt ist, wie die physikalisch und kausal genau beschaffen ist, in die man da rüber gezogen wird.

Ich wiederhole mich wahrscheinlich schon, aber ich muss an dieser Stelle immer und immer wieder anmerken, was für ein wertvolles Instrument Salvia für Naturwissenschaftler, Philosophen, Theologen usw. sein kann. Einfach für Menschen, die gerne nach dem fragen was hinter den Kulissen der Welt ist, und gerne aus dem festgefahrenen, starren Denken, das man aus dem Alltag kennt, ausbrechen möchten und die Antwort auf den Weg zur Weltformel und zu Gott, eventuell auf dem psychedelischen Weg suchen möchten. Dafür gibt es nichts besseres als Salvia.

Ich hoffe, dass eines Tages in unserem System der Tag kommen wird, dass psychedelische Werkzeuge nicht mehr als "Rauschgift" abgetan werden, sondern dass der Nutzen von diesen so selbstverständlich wird wie der Nutzen eines Taschenrechners. Entheogene sind Werkzeuge, deren Gebrauch in der schamanischen Kultur seit Jahrtausenden selbstverständlich ist, jedoch in unserer modernen Welt, die nur von Geld, Stress und Medien bestimmt wird, leider fast vollständig vergessen sind. Wenn wir den Weg zu diesen Geschenken der Natur wieder zurück finden, dann sind wir einen riesigen Schritt weiter bei der Erklärung der Welt.

Was ist nach dem Tod? Was war vor dem Urknall? Das sind Dinge, die die Naturwissenschaft nicht mit einer Formel beschreiben kann, aber Salvia kann einem einen Weg zur Antwort, auf spirituellem und schamanischem Wege aufzeigen, und dafür sollten wir DANKBAR sein.

Ich legte mich ins Bett und dachte noch eine Weile darüber nach, was ich auf diesem Trip gesehen und gelernt hatte. Währenddessen spürte ich noch einige Nachwirkungen in Form von CEVs die auch sehr stark mit Blumen zu tun hatten. Zum Beispiel saß ich in so einer Art Märchengarten, wo eine Frau mit Blumenschmuck auf einer Bank saß und ebenfalls eine sehr spirituelle Ausstrahlung hatte. Dann schlief ich irgendwann ein. Heute Morgen fühlte ich mich geistig erfrischt und ausgesprochen gut, spirituell und philosophisch bereichert. Auf jeden Fall werde ich noch eine Weile zu tüfteln und philosophieren haben, mit welchem Wort man diese Welt wirklich treffend beschreiben könnte.

Dezember 2012

Wer Bin Ich Wenn Du Mich Ganz Geschält Hast?

Sublinguale Reise mit 2g Blätter

Gestern vor dem Schlafen hatte ich einen sehr krassen Salviatrip, bei dem ich sublingual zu 75% rüber gekommen bin. Ich war überrascht, dass es selbst sublingual bei mir jetzt so starke Effekte erzeugt. Wie immer hockte ich mich auf die Bettkante und begann 2g Blätter zu kauen. Bereits nach einer Minute setzte die erste Veränderung ein. Ich war plötzlich wieder ein Kind, das unter Windows 95 das Spiel "Hover" spielte. An dieses Spiel habe ich sicher schon 10 Jahre nicht mehr gedacht. Das war so ein Spiel, das damals bei Windows 95 dabei war. Zunächst deutete es sich an, indem ich auf einer grünlich-violett und ein wenig kupferähnlichen Ebene wie in einem 3D Shooter herum gelaufen bin und im Laufe der nächsten Sekunden wurde die 3D Szene komplexer und ich spielte das Spiel Hover, in all seinen Details.

Im nächsten Moment war ich ein Schamane mit langen Dreads und indogenem Aussehen, der in einer absolut mystischen Atmosphäre ebenfalls an einer göttlichen Zeremonie teilnahm.

Dann war ich plötzlich auf dem Kornfeld unweit von meinem Haus. Es war Sommer, etliche Kornblumen blühten und ich sah das Feld durch kindliche Augen einer anderen Person. Dann formte sich ein Holzzaun, mit Granitsäulen quer durch das Feld.

Im nächsten Moment stand links von mir die Göttin und dann ging der Trip Schlag auf Schlag los. Es riss mich nach links hinüber und ich bekam es selbst als erfahrener Salvianaut schon etwas mit der Angst zu tun, weil die Wirkung sublingual so stark und so schnell einsetzte, fast wie beim Rauchen. Ich war mit einem Schlag locker auf Level 4. Die Göttin hatte heute die Gestalt einer alten weisen Frau in etwas gebückter Haltung. Ihr Gesicht war absolut seltsam. Es schien aus Holz geschnitzt zu sein, sehr alt und der Mund bewegte sich so künstlich, fast comicartig. Als ich das sah musste ich heftig lachen.

Als erstes gab mir die Göttin einen Tip für das reale Leben hier im Alltag. Sie sagte:

"Dein Leben läuft aber nicht optimal, du funktionierst zwar, aber du bist nicht zufrieden."

Damit hat sie eigentlich recht, und ich weiß auch, was genau sie damit angesprochen hat. Ich habe in den letzten Wochen extrem viel gearbeitet, weil ich zu Jahresbeginn eine neue Software in der Firma in Betrieb nehmen muss. Da hat sie eigentlich recht. Ich habe nur gearbeitet und trainiert unter der Woche, hatte aber jetzt schon länger nicht mehr Zeit an einem Donnerstag eine Salviareise zu machen, weil ich am Freitag auch oft noch etwas wichtiges zu tun hatte. Diese Woche habe ich mir aber die Zeit freigeschaufelt, sodass es genügt hat, wenn ich heute in der Arbeit nur körperlich anwesend war.

Die Wirkung nahm schlagartig zu und mit Mühe schluckte ich noch schnell den Brei herunter, bevor ich vor Lachen alles vollsabberte. Während ich den Brei schluckte, wurde mein Schlund zu einem Fluss, der rechts von mir in eine Landschaft floss. Ich kannte diese Landschaft durch die Augen, durch die ich sie jetzt sah, aber in meinem normalen Alltag hatte ich diese noch nie gesehen. Sofort spürte ich ein gewisses Gefühl von salviatypischem Heimatgefühl, als ob man schon immer dort gelebt hätte!

Das Ziehen nach links wurde stärker und stärker, und ich beschloss, mich ins Bett zu legen solange ich noch halbwegs bei Sinnen bin, weil ich nicht den Nachttisch umwerfen und quer durch das Zimmer kugeln wollte. Mit Mühe schaffte ich es gerade noch, mich dem starken Ziehen nach links etwas entgegenzusetzen und mich nach hinten rechts auf das Bett zu wälzen. Ich lag nach links zusammengebogen am Bett und die Wirkung wurde jetzt stärker und stärker.

Die Göttin sagte: *"Komm mit meluwöm, in meine Welt!"*

"Meluwöm" war anscheinend mein Name in dieser Welt.

Überhaupt war ich jetzt nicht mehr ich selber, sondern dieser Schamane, den ich vorhin erwähnt hatte. Plötzlich war ich ein Telefonbuch. Ich war ein Telefonbuch, das auf dem Bett lag und nach links stark zusammen gebogen war. Mein Ich, so wie ich es aus dem Alltag kenne, war das oberste Blatt und die anderen tausenden dünnen Blätter waren alles andere Parallewelten in diesem Buch.

Diese Empfindung war so intensiv, dass ich schon einen leichten Horror bekam, weil ich mit so einer heftigen Wirkung sublingual gar nicht rechnete. Offenbar sinkt meine Toleranz noch immer. Jedenfalls war der Trip jetzt wieder in der Phase angekommen die so extrem schwer zu beschreiben ist. Ich konnte die richtigen philosophischen

Forschungsarbeiten erst etwas später durchführen, weil ich so weit drüben war, dass die letzten 25% meiner rechten Körperhälfte, die nicht "salviafiziert" war, nicht genug Denkkapazität hatte um das Geschehen objektiv und analytisch aus der Ferne bewerten zu können. Ich war in diesem Moment vom Trip so stark vereinnahmt, dass ich, ähnlich wie beim Rauchen, erst einmal nur abwarten konnte.

Jetzt begannen wieder diese "Schälungen". Bei diesen Schälungen werden einem wie einer Zwiebel Schalen entfernt und man wird immer weiter in diesen unbeschreibbaren Raum gedrückt. Ich wurde weiter nach links gezogen und je weiter ich nach links kam, desto deutlicher spürte ich wie aus dem Telefonbuch, das ich jetzt war, immer wieder eine Seite nach rechts entgegen geblättert und gezogen wurde. Dabei stellte ich fest, dass jede Seite eine Parallelwelt ist, in der mein Ich genau so existiert, wie in der Buchseite, die wir hier als Alltag bezeichnen. Dieser Zustand war für das Gehirn sehr anstrengend, denn jedesmal wenn mir so eine Seite herunter geblättert wurde, spürte ich für einen Moment alle Gedanken, Erinnerungen und Emotionen des Ichs, das ich gerade auf der jeweiligen Seite war. Ich begann etwas zu schwitzen und das Gehirn hatte Mühe, mit der einprasselnden Informationsflut fertig zu werden.

Während ich am Bett lag und also "geschält" wurde, fragte ich die Göttin:

"Wer bin ich eigentlich, wenn du mich ganz geschält hast?"

Darauf sagte sie: *"Ja, ähm...niemand!"*

Das sorgte für einen unglaublichen Lachflash. Ich lag am Bett und es schüttelte mich vor Lachen. Das war das Irrste was ich mir vorstellen konnte. Das ist diese typische Salvia-logik: Man stellt eine Frage, die sich in der Frage eigentlich selber benatwortet und ist über diese Antwort dann verwundert. Auf Salvia könnte man sich über so etwas kaputtlachen.

Nachdem der Höhepunkt nun etwas ab abklingen war und ich nur noch zu 50% drüben war, begann ich jetzt, ähnlich wie in den letzten sublingualen Reisen, diesen Salviaraum auf der linken Seite objektiv zu betrachten und versuchte ihn irgendwie mit einem Wort zu beschreiben. Das stellte sich, so wie auch in den vergangenen Reisen, als ungeheuer schwer heraus. Ich rang nach Wörtern und Beschreibungen, aber eine 100% treffende Beschreibung findet man um's Verrecken nicht.

Ich nannte diesen schwarzen Raum dann einfach mal Subraum. Subraum deswegen, weil mir dieser gekrümmte Zustand, in dem ich mich als Telefonbuch befand, sehr gut in der Praxis veranschaulichte, wie solche Sachen wie Wurmlöcher/Portale usw funktionieren. Der kürzeste Weg im Alltag ist einfach eine gerade Linie von A nach B.

Das ist das, was man aus dem Alltag kennt, und wenn man noch nie über die Kulissen hinter der Realität nachgedacht hat, dann würde man nie auf die Idee kommen, dass es eine noch viel elegantere Lösung gibt. Wenn man z.B. auf einem Blatt Papier auf jedem Ende einen Punkt einzeichnet, dann wäre nach Schulmathematik der kürzeste Weg, eine Gerade von A nach B. Noch kürzer wird der Weg aber, wenn man das Blatt Papier zusammen biegt, dh. in diesem Fall den 2-dimensionalen Raum krümmt, hinein in den 3-dimensionalen "Subraum" sodass die 2 Punkte im übergeordneten Raum, direkt übereinander stehen. Man nutzt also ein Portal im 3-dimensionalen Raum um eine Abkürzung in einem 2-dimensionalen Raum zu nehmen. Man müsste das Blatt Papier verlassen, dann ein paar Millimeter durch den 3-dimensionalen Raum reisen, welcher in diesem Fall den Hyperraum/Subraum darstellt und würde dann wieder auf dem Punkt am 2-dimensionalen Blatt Papier ankommen. Eine absolut elegante Lösung, die sich auch 1:1 mit dem Standardmodell eines Wurmloch aus der Relativitätstheorie deckt.

Nun geht es aber bei Salvia mit der Erkenntnis noch einmal einen Schritt weiter. Bei Salvia sieht man nicht nur den Hyperraum, durch den man von eigenen Blatt Papier von einem Punkt zu anderen springen kann, sondern man sieht den gesamten Stapel an Parallelwelten, die wie Buchseiten aufeinander gestapelt existieren.

Das war für mich in diesem Moment eine unglaubliche geistige Erfrischung. Ich bekam glasklar Theorien aus der Naturwissenschaft auch mit Hilfe der Philosophie und der Psychonautik bestätigt. Das war eine unglaublich Vision. Ich finde es immer wichtig, Naturwissenschaften und Philosophie zu vereinen, denn nur eine von beiden alleine kann die Welt nicht vollständig beschreiben.

Die Wirkung wurde nun schwächer und die Buchseiten, die zuvor von mir weggeblättert und weggezogen wurden, wurden jetzt wieder "zusammengeblättert" zu einem vollständigen Buch. Gleichzeitig nahm auch die Metamorphose ab, und ich spürte zunehmend wieder meinen menschlichen Körper. Was dann zurückbleibt ist eine wage Ahnung, dass das, was wir hier in unserer Umgebung als Alltag wahrnehmen nur eine von unzählig vielen Parallelwelten ist, die buchstäblich wie Seiten in einem Buch aufgestapelt sind.

Dann folgten in der Abklingphase noch einige Nachwirkungen. Schubweise setzten nochmal Metamorphosen ein, bei denen meine rechte Körperhälfte eine mir nicht bekannte Person war und meine linke Körperhälfte hatte sich in so Moosfetzten oder ähnliches verwandelt, die nicht nach links hinunter hingen als ich auf der linken Seite lag. Schubweise durchlebte ich noch Sequenzen aus dem Leben anderer Personen.

Wieder einmal war ich Salvia zu großem Dank für diese Visionen verpflichtet. Dann flaute die Wirkung allmählich ab. Ich dachte noch etwas über das Erlebte nach und schlief dann ein.

Dezember 2012

Müsste Ich Nicht Ein Miststreuer Sein?

Sehr interessante sublinguale Reise!

Ich komme gerade von einem sehr interessanten sublingualen Salviatrip zurück und muss jetzt sofort alles festhalten so gut es geht, bzw. so gut es die menschliche Sprache eben zulässt. Ihr müsst Rechtschreibfehler entschuldigen und ich muss jetzt so viel es geht festhalten.

Ich hockte vorhin mit 1.5g Blätter auf der Bettkante und kam zu 50% in die Salviawelt rüber auf einen Level 4 Trip. Wieder einmal sitze ich also hier und versuche, etwas, das man normalerweise gar nicht in Worte fassen kann, schriftlich festzuhalten. Während ich diese Zeilen schreibe, spüre ich noch deutliche Level 1 Nachwirkungen. Schubweise habe ich das Gefühl, dass ich das Leben anderer Personen in anderen Zeiten führe. Hauptsächlich das Leben älterer, weiser, männlicher Personen, in einer Welt, die mir durch deren Augen sehr vertraut vorkommt!

Ich versuche jetzt einmal den Haupttrip chronologisch zu ordnen. Etwa zwei Minuten nachdem ich zu Kauen begonnen hatte, setzte bereits ein Ziehen nach links ein. Die Gedanken wurden spielerischer und flüssiger und flossen nach links in dieses Wurmloch hinein. Links von mir spürte ich bereits ansatzweise die Göttin. Sie hatte die Gestalt einer Frau mit einem roten Kleid. Sie stemmte sich mit den Füßen gegen den Eingang zur Salviawelt und versuchte, mich in dieses Wurmloch mitzureissen, was zunächst dazu führte, dass von mir so eine Art Folie heruntergezogen wurde; diese Schälungen eben, wie man sie auch aus früheren Reisen kennt. Während sie diese "Folie" von mir herunter zog schwebte sie um mich herum und forderte mich auf, in ihre Welt mitzukommen. Vor mir hob so eine Spielzeug-Engelfigur ab, wie sie früher bei meiner Großmutter in der Küche stand, in einem Regal, am Boden, rechts bevor man in das Wohnzimmer geht. Unglaublich, das muss locker 20 Jahre her sein, als ich diese Figur das letzte Mal wissentlich richtig gesehen habe. Für einen Moment schien es mir, als wäre ich wieder ein kleiner Junge, der diese Engelsfigur betrachtet, ein Junge der noch so klein ist, dass diese Figur nur auf der Höhe seiner Knie stand. Während dieser Engel nach links richtung Salviawelt flog und ich für einen kurzen Moment noch ein brauner Teddybär war, der vor dem Bett hockte, wurde das Ziehen rasch stärker und

überwältigender, ich musste mich in einer stabilen Sitzposition einfinden und am Bett abstützen, um nicht nach links hinuntergerissen zu werden.

Mit einem Schlag schoss es mich auf Level 4 und meine linke Körperhälfte fand sich in einer landwirtschaftlichen Szene wieder. Es war ein etwas bewölkter Sommertag in meiner Kindheit. Aber es war nicht direkt die Kindheit von mir, es war die Kindheit von irgend einer anderen Entität die dort lebte, die ich jedoch jetzt durch ihre Augen sah. Das Ganze spielte sich auf der Wiese südlich direkt vor unserem Haus ab. Meine linke Körperhälfte hatte sich in einen Ladewagen verwandelt. So ein Ladewagen, den ein Bauer hinten am Traktor anhängt und dann damit dann die "Lines" aus Heu auf der Wiese einsammelt. Hinter dem Traktor stand die Salviagöttin. Es war wieder eine Frau mittleren Alters mit roter Kleidung und kehrte mit einem alten hölzernen Rechen, etwas Heu, das neben dem Ladewagen hinunter gefallen war, zusammen.

Ich war ganz verdutzt darüber, dass ich plötzlich ein Ladewagen bin und schaute völlig erstaunt die Göttin an, welche mir aber mit einem klaren Gesichtsausdruck verständlich machte, dass es doch das normalste auf der Welt ist, ein Ladewagen zu sein und dass es seltsam wäre, das zu hinterfragen. Während ich am Traktor angehängt als Ladewagen auf der Wiese dahin fuhr, bemerkte ich noch eine seltsame Sache: Dieser Ladewagen sammelte nicht das Heu ein, sondern er schleuderte es wieder nach links hinaus. Der Traktor fuhr also aus meiner Perspektive gesehen nach rechts auf der Wiese dahin und das Heu flog vom Ladewagen nach links hinaus. (Merkt euch diese Stelle, das wird später der Brüller.)

Ich dachte über diese seltsame Begebenheit in diesem Moment dann nicht mehr weiter nach, denn jetzt setzte die Phase vom Trip wieder ein, die das Gehirn ins unermessliche fordert. Während meine linke Hälfte also ein Ladewagen war, begann sich die gesamte Szene auf der Wiese in einem Salviawheel zu drehen. Während dieser Drehung erkannte ich, dass die Szene auf der Wiese auch eine Schicht, eine aufgestapelte Schicht von unzählig vielen weiteren ist. Wie Seiten in einem Buch lagen dort Schichten übereinander und die Wiesenszene, also die Realitätsschicht, in der ich gerade dort war, war eine davon. Diese ganzen anderen Schichten, d.h. die anderen Parallelwelten existieren immer, nur werden sie im Alltag nicht als solche wahrgenommen. Salvia ermöglicht einem also die anderen Schichten/Buchseiten/Parallelwelten auch alle als existent wahrzunehmen, was absolut fremd gegenüber jeglicher normaler Alltagsempfindung ist, und das Gehirn in diesem Moment überfordert.

Die Wahrnehmung der übereinander liegenden Realitätsschichten wurde nun intensiver und intensiver und dann stellte ich als nächstes fest, dass sich das gesamte Etwas, dass aus all diesen Schichten bestand, auch von einer Art weiteren Untergrund abzuheben

begann. Das sah so aus, als hätte man ein sehr dickes Stück PVC Boden vom darunterliegenden Boden etwas hochgezogen.

Der Boden von dem all diese Parallelwelten hochgezogen wurden, war aber keine weitere "normale" Realitätschicht, sondern so etwas wie, ich nenne es jetzt mal der "Urboden", die Matrix, die Grundlage, dort wo ALLE Welten in Form von aufeinander gestapelter Seiten existieren. Dieses Etwas schien zunächst schwarz und unendlich zu sein und strahlte so eine salviatypische Aura aus, die einem SO vertraut vorkommt, man aber auch nach gründlichem Nachdenken einräumen muss, dass es für diese Art von Empfindung in der menschlichen Sprache kein wirklich treffendes Wort gibt. Die gesamten Realitätsschichten wurden noch etwas weiter hochgezogen, so als würde man mit Mühe einen dicken PVC Boden vom Boden reißen, und "Ich", also der Ladewagen und etwas von der mich umgebenden Wiese, wurden in die entgegengesetzte Drehrichtung vom Salviawheel herunter gezogen, und ein Stück weit in dieses schwarze Etwas hinein gezogen.

Jetzt war ich an der Stelle vom Trip angekommen, wo es wieder EXTREM anstrengend für das Gehirn war. Mein Gehirn rang verzweifelt nach Worten, um ein Wort für dieses schwarze Etwas zu finden. Jetzt im halbwegs nüchternen Zustand nenne ich es Matrix oder verwende ein ähnliches menschliches Wort mit äquivalenter Bedeutung, doch in diesem Moment im Trip ist da einfach noch etwas. Etwas, das man kennt, und zwar schon sehr lange, aber das einem im Alltag nicht auffällt. Die Göttin kniete sich in der Zwischenzeit vor Lachen auf die Wiese, weil ich einfach kein Wort für das finden konnte, was ich aber schon ewig kenne. Das war einfach wieder diese öölaäääöh-Phase vom Trip.

Die Göttin sagte dann: *"Das ist deine Denkaufgabe für den heutigen Abend."*

Unmittelbar darauf folgte eine weitere sehr extreme, aber salviatypische Vision, die zwar nur eine Sekunde nach irdischer Zeit dauerte, die ich aber noch sehr deutlich im Gedächtnis habe. Ich war für eine Sekunde sowas wie Nichts. Ich war vollkommen ohne Ego. Ich schwebte bereits relativ tief in diesem schwarzen Raum herum und betrachtete die Gesamtheit aller aufeinander gestapelten Realitäten, von denen die obere diese Landwirtschaftsszene war. Ich stellte fest, dass der Begriff "ich" keine Bedeutung hat. Das war ebenfalls wieder so überwältigend, dass ich es nicht näher in einer menschlichen Sprache begrifflich machen kann. Man kann an dieser Stelle mit bekannten Wörtern dieses Erlebnis beschreiben, aber in diesem Moment vom Trip traten noch Arten von Emotionen und visionären, geradezu göttlichen Eindrücken auf, die ich jetzt nicht in der Lage bin, befriedigend schriftlich zu erläutern. Dann war ich für einen Bruchteil einer Sekunde so eine Art kleiner Glaswürfel, der sich in einer anderen

Realitätsschicht von diesem Gebilde befand, genauer gesagt war ich teilweise noch dieses Nichts, und teilweise dieser Glaswürfel in einer Buchseite. Das ist sehr schwer vorzustellen.

Ich merkte dass das eine Suggestion, eine Denkhilfe, bzw. ein Denkanstoß der Göttin war, der mir suggerierte, dass ich mich nun in immaterieller Existenz befand, und dass ich mich in jedes beliebige Objekt, Ding, Mensch, Tier oder was auch immer "hinein reinkanieren" könnte, zurück in die materielle Welt. Gleichzeitig würde man mit den zurückinkanieren in die materielle Welt, seinen entheogenen Empfindungen beraubt werden und diese eine materielle Welt als die einzige wirklich reale anerkennen, so wie wir es mit dem hier machen, was wir "Alltag" nennen. So ähnlich muss es auch vor dem Leben oder nach dem Tod sein, wenn man nur noch eine immaterielle Existenz ist und man eventuell die Entscheidung trifft, sich wieder einmal in der materiellen Welt zu reinkanieren.

An dieser Stelle muss ich immer und immer wieder betonen, wie wertvoll und geradezu göttlich Salvia für jeden von uns sein kann, gerade auch für Menschen, die zum Beispiel mit dem Tod Angehöriger nicht klar kommen. Aber überhaupt ist Salvia für jeden Philosophen und Naturwissenschaftler ein unschätzbares Werkzeug der Erkenntnis. In den vergangenen Tagen hatte ich als Hobbyastronom viel den Sternenhimmel mit dem Teleskop beobachtet. Da es heute regnet, entschied ich mich spontan zu einer Salviareise, zu einem "Teleskop" für andere Parallelwelten und ich merke an dieser Stelle wie wichtig neben der konventionellen Naturwissenschaft auch die Philosophie und die Psychonautik ist, um den Kosmos als Ganzes zu begreifen.

Nun wurde die Wirkung schwächer und ich wurde von der immateriellen Existenz wieder zur materiellen Welt zurück befördert, sodass ich schließlich wieder der Ladewagen war, der vom Traktor über die Wiese gezogen wurde. Jetzt wunderte ich mich nochmal, wozu denn der Ladewagen das Heu hinten hinaus wirft, wie ein Miststreuer, anstelle es wie ein normaler Ladewagen einzusammeln.

Ich fragte die Göttin: *"Müsste ich nicht ein Miststreuer sein?"*

Als ich das gesagt hatte, erkannte ich die Sinnlosigkeit meiner Frage, denn genau in diesem Moment verwandelte sich der Ladewagen auch teilweise in einen Miststreuer. Diese Metamorphose war zwar aufgrund der bereits nachlassenden Wirkung nicht mehr so deutlich zu fühlen, aber ich konnte sie visuell noch halbtransparent wahrnehmen. Das sorgte dann für einen unglaublichen Lachanfall. Das ist diese Salvia-logik, die auch bei fast jeden Trip vorkommt, und über die man sich kaputt lachen könnte. Ich warf mich nach links auf das Bett und zerkugelte mich vor Lachen.

Dann wurde die Wirkung rasch schwächer und es folgten noch einige leichte Metamorphosen und CEVs. Als erstes erschien aus meiner linken Körperhälfte ein Baum, der aussah als ob er sehr detailgetreu mit einem 3D-Modellierungsprogramm gezeichnet worden wäre. Dann saß vor mir ein kleines Kind mit einem blauem Strampelanzug am Boden und malte mit den Fingern und Wasserfarben ein Bild auf einem großen, weißen Blatt Papier.

Im selben Moment dachte ich wieder darüber nach, wie ich dieses Salviaerlebnis am Besten in der realen Alltagswelt festhalten soll und erkannte dabei, wie unbeschwert das Kind doch seine Gedanken mit Wasserfarben zu Papier brachte ohne groß und kompliziert darüber nachzudenken. Ich schaute ihm noch eine Weile zu, wie es eifrig seine Finger in die Wasserfarben tauchte und dabei ein geradezu psychedelisch anmutendens Gemälde anfertigte und dabei kicherte. Dann erschien hinter ihm ein älterer Mann, vermutlich sein Vater und die beiden schwebten nach links in den Tunnel zur Salviawelt hinüber.

Jetzt war der Großteil der Wirkung vorbei und ich spürte nur noch eine Level 1 Nachwirkung. Ich schaltete die Lampe am Nachttisch ein, stand auf und ging ins andere Zimmer zum Laptop rüber, um diesen Bericht zu schreiben.

Januar 2013

Es Ist Doch Egal, Was Das Ist!

Sublinguale Reise mit 1g Blätter

Gestern hatte ich mit 1g Blätter einen sehr interessanten sublingualen Trip. Ich hockte mich auf die Bettkante und begann zu kauen. Bereits nach ein oder zwei Minuten setzte die erste Wirkung ein.

Vor mir erschien ein flach am Boden liegendes und sich drehendes Salviawheel. Es sah aus wie das Blatt einer Kreissäge und an den Zacken hatte es so kleine weiße Partikelsysteme, die herumwirbelten während es sich drehte. Als nächstes setzte gleich eine Metamorphose ein. Ich verwandelte mich in eine Freundin, von der ich vorher noch auf Facebook ein Foto gesehen hatte. Das war ein interessanter Aspekt, der mir auch in früheren Reisen schon aufgefallen ist. Man kann sich auf Salvia nicht nur in Gegenstände, sondern auch in reale Menschen verwandeln. Darüber hinaus findet diese Verwandlung nicht nur auf materieller Ebene statt, sondern auch auf geistiger Ebene. Ich war weiblich, hatte ihre Gedanken, ihre Weltanschauungen, Empfindungen, Erinnerungen etc. bis ins kleinste Detail. Das war gewöhnungsbedürftig weil ich merkte, dass Frauen generell anders denken als Männer. Die ganze Weltsicht, Priorisierung, Denkmuster, etc. ist generell anders.

Eine Sekunde auf Salvia im weiblichen Gehirn zu sein offenbart mehr als wenn man es den ganzen Tag verbal zu erklären versuchen würde. Jetzt verstehe ich auch, warum Schamanen Salvia auch als Werkzeug benutzen um in die Seele eines Kranken zu reisen und dort die Ursache der Krankheit zu finden. Das was ich erlebte war genau das. Man kann unter Salviaeinfluss bis ins kleinste Detail in andere hinein spüren, und somit auf diese Weise in Kombination mit dem medizinischen Wissen, das man selber hat, Symptome erfüllen, deuten, und somit auf deren Ursache schließen. Ein weiterer genialer Anwendungszweck von Salvia.

Als nächstes zog sich mein Kopf in die Breite, in die Form einer Kokosnuss und das Ziehen nach links setzte stark ein. Dann war auch schon die Göttin da. Sie erschien heute schwarz gekleidet und ihr Gesicht war grünlich, etwas hölzern und gnomähnlich, ungefähr so wie die Figuren auf dem Cover der alten Thunderdome CDs. In der Hand hielt sie ein recht merkwürdiges Instrument, das ich jetzt nicht direkt benennen kann.

Es war eine kleine Holzkiste. Das Holz aus dem diese Kiste bestand assoziierte ich stark mit dem Holz einer sehr alten, mit einer Kurbel zu bedienenden Mühle, wie sie bei uns in der Küche auf einem Regal steht. Diese hatte mein Großvater vor Jahrzehnten irgendwo mal auf einem Flohmarkt gekauft. Für einen kurzen Moment hatte ich das Gefühl, in der Vergangenheit der Besitzer dieser Mühle zu sein und sein Leben zu durchleben.

Die Kiste war klein und passte in eine Hand. An der Seite war eine Kurbel und wenn man diese drehte, dann drehten sich im Inneren dieser Kiste zwei Spulen. Die Göttin drehte an der Kurbel und während sie das tat wurde ich weiter und weiter nach links gezogen. Dabei gab dieses Gerät ein merwürdiges, ratterndes Geräusch ab, das sich auch über den restlichen Trip hin zog. Während das von sich ging, war ich zusammen mit der Göttin zuerst bei dem alten Baum etwas hinter unserem Haus, wo ich früher immer heimlich gekifft habe und schließlich war ich beim Fischteich unten in der alten Salviahütte.

Jetzt ging der Trip richtig los. Es zog mich, während die Göttin weiterhin dieses Gerät kurbelte, immer stärker und stärker nach links, bis ich ca. zu 50% drüben war. Währenddessen schluckte ich den Brei herunter und hielt an dieser Stelle nochmal kurz inne, bevor es mich endgültig hinüber riss, um die Göttin um etwas zu bitten. Ich bat die Göttin um Hilfe für einen Internet-Freund, der derzeit gröbere Probleme hat. Sie sagte: *"Natürlich helfe ich ihm"* und gleichzeitig fingen wir beide stark zu lachen an, weil ich erkennen musste, wie bedeutungslos all diese Dinge hier im Alltag, in der Relation zur Gesamtheit doch sind.

Jetzt wurde der Trip philosophisch an der Stelle fortgesetzt, wo ich auch in den vergangenen sublingualen Reisen bereits war. Meine rechte Gehirnhälfte, die sozusagen die linke Gehirnhälfte, die in der Salviawelt war, beobachtete, versuchte irgendwie mit Worten zu beschreiben, was das, in dem sich die linke Hälfte befindet, sein soll. Das erwies sich, wie auch in den vergangenen Reisen, als ausgesprochen schwierig. Der linken Gehirnhälfte liegt es auf der Zunge was das ist, sie kennt es, doch die rechte, die sich in der Alltagswelt befindet, kann um's Verrecken kein Wort dafür finden.

Plötzlich erschien mein verstorbener Vater neben der Göttin. Er strahlte eine unglaublich starke, männliche und auch fast gottähnliche Aura aus und ich war froh, ihn wieder einmal getroffen zu haben. So wie die Göttin eine mütterliche Spiritualität ausstrahlt, strahlte mein Vater ein sehr starke väterliche Spiritualität aus. Er sagte: *"Wenn ich das früher gewusst hätte, dass du auch diese Welt erforschst, hätte ich dir geholfen."* Er versuchte ebenfalls, ein Wort für diese Welt auf der linken Seite zu finden.

Angestrengt deutete er verschiedene Formulierungen an, wie: *"das ist ent-icht nein..es ist es ist entmaterialisiert..oder nein eigentlich auch nicht wirklich...es ist, es ist..."*

Ich versuchte ebenfalls, mir irgend einen Reim in menschlicher Sprache zu machen, wie man diese Parallelwelt befriedigend beschreiben könnte. Schließlich kam mir eine Assoziation mit einem Luftballon in den Sinn. Unser normales Universum dehnt sich ja im Prinzip wie ein Luftballon kontinuierlich aus, den man aufbläst. Wenn man nach links gezogen wird, dann spürt man immer so eine Schälung, so als ob der Gummi vom Luftballon, welcher in diesem Fall eine Realitätsebene darstellt, von einem herunter gezogen wird. Unter Salviaeinfluss ist es so, als ob man von diesem Luftballon hinaus gedrückt wird in eine Art negativen Raum, der in die entgegengesetzte Richtung gekrümmt ist als der Luftballon, also unser Universum im Normalraum. Ausserhalb vom Universum, bzw. jenseits der anderen Parallelwelten "implodiert" sozusagen der Raum.

Doch während ich diese Zeilen hier schreibe, merke ich schon wieder, dass es keine 100% zufriedenstellende Definition ist, irgend etwas absolut vertrautes und altbekanntes ist immer bei so einer Reise dabei, aber genau das, diese seltsame aber vertraute psychedelische Empfindung kann man einfach in kein Wort fassen.

Mein Vater war währenddessen auch noch immer beschäftigt damit, diese Welt zu begreifen und zu beschreiben. Schließlich sagte er: *"Es ist doch egal was das ist!"* und lachte laut. Auch die Göttin musste lachen und schließlich setzte auch bei mir der volle Lachflash ein. Ich warf mich nach links auf Bett und rief: *"Es ist doch egal was das ist!"* und zerkugelte mich darüber. Dabei suggerierte mir die Göttin, dass es nicht richtig ist, alles immer mit den Sprachen und Formeln von dem einen Universum dass man selber kennt, beschreiben zu wollen, wobei sie vermutlich auch recht hat.

Dann ließ der Höhepunkt rasch nach. Bei geschlossenen Augen hatte ich noch einige CEVs, die aussahen wie ein goldenes Partikelsystem mit einer Art Kometschweif hinten dran. Was an dieser Stelle auch noch ein interessanter Punkt war, war dass ich kurzzeitig immer das Gefühl hatte, eine Pflanze zu sein und dabei erkannte, dass auch Pflanzen eine Seele haben, jede eine andere und der Mensch im Alltag viel zu wenig über sie weiß.

Ich war dankbar für diese Erfahrung und dachte noch eine Weile über das Erlebte nach, bis ich dann einschlief.

März 2013

Du Bist Ein Spielzeugwurm!

Sublinguale Reise mit 0,8g Blätter

Gestern vor dem Schlafen unternahm ich noch eine sehr interessante Salviareise. Ich wählte eine sehr niedrige Dosis von 0.8g Blätter um gleichzeitig zu testen, ob meine Toleranz nochmal weiter gesunken ist. Und das war sie offenbar, denn trotz der geringen Dosis kam ich zu 30% rüber auf Level 3-4. Ich hockte mich aufs Bett und begann zu kauen.

Bereits etwa nach 2 Minuten ging schlagartig die Wirkung los. Als erstes kamen bei geschlossenen Augen kürbisähnliche kleine Wesen auf mich zu, die kicherten und mich aufforderten, ihnen zu folgen. Im nächsten Moment fand ich mich in einer kindlichen Szene wieder. Ich war plötzlich wieder 5 oder 6 Jahre alt, und stand in unserer ganz alten Garage, deren Aussehen ich schon völlig vergessen hatte und schaute meinem Vater dabei zu, wie er auf der Hobelbank arbeitete. Die Arbeit, die er dort verrichtete mutete etwas seltsam an. Er hatte dort ein Eisenrohr liegen und drehte mit einer Rohrzange so silberne Sterne davon herunter, die er dann an die Werkzeugaufhängung an der Wand, rechts davon, hängte. Ich schaute mich etwas in der Garage um und musste feststellen, wie ungeheuer real und detailgetreu das Ganze ist. Die Gerüche, die alte hölzerne Einrichtung, das alte Auto, die alte Werkbank die ich schon längst vergessen hatte, einfach alles stimmte bis ins kleinste Detail.

Aber nicht nur die Umgebung war zu einem früheren Status zurückversetzt worden, auch ich selber war wieder ein kleines Kind. Ich hatte die gelbe Jacke an, an die ich mich schon ewig nicht mehr erinnert hatte und hatte auch die Gedanken, Emotionen und den Wissensstand von der damaligen Zeit. Ich kenne kein anderes Werkzeug mit dem man derart detailreich in die Vergangenheit reisen kann. Während ich weiterhin meinem Vater bei seiner seltsamen Tätigkeit zuschaute, wurde das Ziehen nach links immer stärker.

Dann verwandelte ich mich plötzlich in eine Banane. Es war nicht nur eine Banane, sondern eine Mischung aus Banane, Gesichtszügen meines Vaters und irgend eines

Nagetiers, eventuell eines Biebers oder Wiesels. Am ersten Blick war ich jedenfalls eine übergroße Banane. Während ich als Banane in der Ecke der Garage lag, spürte ich mit dem Ziehen nach links auch die Anwesenheit der Göttin immer stärker. Die Göttin fragte mich: *"Warum bist du eine Banane?"*

Mir erschien die Frage recht vermessen, weil es für mich in diesem Moment das normalste war eine Banane zu sein und ich antwortete: *"Keine Ahnung, ich war schon immer so."*

Das Ziehen nach links wurde stärker und stärker und durch das Garagentor hindurch begann sich nun das Wurmloch in die Salviawelt zu öffnen. Jetzt erkannte ich die Göttin auch visuell. Sie hatte optisch Ähnlichkeit mit meiner irdischen Mutter und augenblicklich setzte wieder dieses ganz typische, starke Gefühl von Vertrautheit ein. Ich war jetzt etwa zu 30% in der Salviawelt drüben. Das war ein relativ gutes Triplelevel, weil meine rechte "normal gebliebene" Gehirnhälfte, das, was auf der linken Seite vor sich ging, auf diese Weise relativ gut objektiv analysieren konnte.

Auf der Salviaseite, d.h. die linken 30% meines Körpers die "salvifiziert" waren (ich finde kein besseres Wort), gingen jetzt wieder diese Schälungen los. Die Göttin zog einzelne Schichten, wie eine Folie von mir herunter, wobei jede Schicht einen Zeitabschnitt in meinem Leben darstellte. Auf dem Betonplatz vor der Garage begann sich jetzt das klassische Salviabuch aufzublättern und ab jetzt geriet die linke Gehirnhälfte wieder in diesen Status vom Trip, der ungeheuer schwer in Worte zu fassen ist. Dieses Buch war visuell wirklich als eine Art Buch sichtbar. Mich zog es aus meiner Heimatbuchseite, sprich der Alltagsrealität, zunehmend heraus und ich begann die Gesamtheit zu erkennen, das Gefüge, in dem alle diese Welten existieren. Dieses ganz typische, vertraute und im normalen Alltag dennoch bizarr anmutende Etwas kann ich bis heute nicht befriedigend beschreiben. Jedenfalls wurde das Buch schubweise zunehmend aufgeblättert und eine göttliche, stark erleuchtende Spiritualität stieg in mir hoch, während ich an einigen dieser Buchseiten kurz in das dortige Leben und die dortige Realität hinein schnuppern durfte. Vieler dieser Buchseiten/Parallelwelten waren mir bekannt. Hauptsächlich waren es Szenen aus meiner eigenen Kindheit.

An eine Szene kann ich mich noch besonders deutlich erinnern. Da war ich etwa 4 Jahre alt, es war im Sommer, die Sonne schien und ich saß vor der Garage auf dem alten Stuhl mit Stoffüberzug, der früher bei uns im Abstellraum stand. Vor mir stand diese kleine Wasserwanne mit ein paar Spielzeugenten drinnen. Das war wieder so salviatypisch real. Viele dieser Buchseiten/Realitäten waren mir aber auch fremd. Es waren Parallelwelten, die dieser hier relativ ähnlich sind, jedoch einen etwas anderen geschichtlichen Ablauf hatten.

Während ich etwas herausgezogen aus meiner Heimatbuchseite, das gesamte Buch der Realitäten mit der linken Gehirnhälfte von aussen sah und mit der rechten Gehirnhälfte objektiv betrachten konnte, kam mir ein Geistesblitz, eine Erkenntnis, die ich, so schien es mir zu diesem Zeitpunkt, unbedingt in unsere Welt mitnehmen musste. Diese Erkenntnis erschien mir so fundamental wichtig, dass meine rechte Gehirnhälfte sie nicht vergessen durfte und selbst nach dem Trip notierte ich mir diesen Satz am Handy bei den Notizen.

Die Erkenntnis war folgende: **"Die Salviawelt zeigt einem, wie es wäre, wenn man zu keiner Seite gehören würde."**

OK, das klingt eigentlich logisch, auch jetzt im nüchternen Zustand, aber wie mir das auf Salvia in meiner rechten Gehirnhälfte eingefallen ist, prägte ich mir das ein, um es auf gar keinen Fall zu vergessen. Die Erkenntnis war begleitet von einem Gefühl, als ob man nach Ewigkeiten eine komplizierte Mathematikaufgabe gelöst und verstanden hätte.

Kurze Zeit später fiel mir dann noch eine weitere Erkenntnis ein, die ich mir ebenfalls mit der rechten Gehirnhälfte einprägte um sich nicht zu vergessen, nämlich: **"Jeder Zeitpunkt ist eine neue Buchseite."**

Das hielt ich ebenfalls für einen absolut genialen Einfall und bekam davon ähnlich erleuchtende Emotionen wie vorhin oben beschrieben. Diese Erkenntnis deckt sich auch mit gängigen Theorien über Parallelwelten von Stephen Hawking u.a.. Demnach soll ja bei jeder Entscheidung, die getroffen wird, eine neue Parallelwelt mit einem, ab diesem Zeitpunkt anderen geschichtlichen Ablauf, abgespalten werden. Das passt wirklich perfekt mit den Visionen unter Salvia zusammen. An dieser Stelle wiederhole ich mich wahrscheinlich schon zum zehnten Mal wenn ich sage, dass ich jedem Naturwissenschaftler, jedem Theologen und Philosophen wirklich wärmstens Salvia empfehlen kann. Wenn es so etwas gibt wie eine Weltformel, dann werden wir so etwas ähnliches wie die Salviawelt entdecken, davon bin ich fest überzeugt!

Während ich dieses Salviabuch von aussen betrachtete, welches sich vor der Garage in diesem dimensional überlagerten Hyperraum befand, gingen noch einige Metamorphosen vor sich. Aus dem anfänglich normal gekrümmten bananenähnlichen Gegenstand wurde auf einmal eine spiralenförmige Banane. Die Göttin hob mich auf und drückte diese spiralenförmige Banane zusammen wie eine Feder. Während sie das

tat, verwandelte ich mich in eine grüne Schlange oder eher in einen grünen Plüschtierwurm oder so etwas.

Die Göttin sagte: *"Du bist ein Spielzeugwurm."*

In der Tat konnte ich mich aus der Kindergartenzeit plötzlich an so einen Wurm aus Plüsch erinnern und im nächsten Moment setzte ein unglaublicher Lachkrampf ein. Das Wort "Spielzeugwurm" war das aller Irrste was ich mir vorstellen konnte. Das sorgte für einen fünf Minuten andauernden durchgehenden Lachanfall. Ich kenne keine andere Substanz, die ein derart starkes Lachen auslösen kann. Das war kein normales Lachen mehr, sondern das ist ein richtig neurotisches Lachen wie in der Klappse. Ich habe mich gar nicht mehr einbekommen. Nur zwischendurch war mal eine kurze Pause. In diese Pause dachte meine rechte Gehirnhälfte darüber nach, worüber ich eigentlich lache und stelle fest, dass ich praktisch wegen nichts lache, nur wegen einem Wurm aus Plüsch. Nachdem ich das festgestellt hatte, musste ich noch viel extremer lachen, weil ich es so absurd war, über nichts zu lachen.

Salvia ist überhaupt eine Droge der Extreme. Wenn man eine Erkenntnis hat, dann ist sie spirituell absolut überwältigend, sodass sie kaum in Worte zu fassen ist. Wenn man die volle Macht der Göttin spürt, dann ist sie so extrem dass man Todesangst hat und wenn man auf Salvia lachen muss, dann ist das ebenfalls so intensiv, dass man es einem Leser des Tripberichtes mit Worten schwer näher bringen kann. Lachen als körperliche Reaktion, auf diese Irrsinnigkeit ist eigentlich gar nicht ausreichend, um das auszurücken, deshalb kam mir während dem Trip auch kurz die Idee, einfach mit Anlauf gegen die Wand zu springen. Während ich das dachte, sah ich in einer CEV ein Skelett, das mit Anlauf gegen die Wand sprang und zerschellte. Das sah ebenfalls so absurd aus, dass ich noch extremer Lachen musste. Ich hielt mich nach links gebogen am Nachttisch fest und hechelte schon vor Lachen.

Dann ließ die Wirkung rasch nach. Ich nahm schnell das Handy zur Hand und notierte mir die beiden Erkenntnisse von oben, damit ich sie nicht vergesse. Dann ging ich schlafen, war sehr dankbar für diese Erfahrung und dachte noch eine Weile über das Erlebte nach. Ein paar mal folgten noch leichte CEVs und weitere kurze Lachkicks, bis ich dann irgendwann einschlief.

Heute Morgen fühlte ich mich ausgesprochen wohl und brachte auch in der Arbeit motiviert sehr viel bei meinen Projekten vorwärts. Von Salviavisionen kann man auch im Alltag profitieren, weil sie gleichzeitig viele Sachen, die man hier als absolut und unausweichlich ansieht, ganz plötzlich relativieren.

Ich kann wirklich nur jedem wärmstens empfehlen, dieses wundervolle Geschenk der Natur einmal am eigenen Leib zu erfahren.

April 2013

Du Bist Ein Brathuhn, Das Geschält Wird!

Umgestülpte Realitäten am bicycle day!

Da ich sowieso noch den bicycle day nachfeiern wollte und in meinem Stammlokal gestern auch keiner war, beschloss ich diesen Samstag Abend einmal voll und ganz Salvia zu widmen. Diesmal habe ich einen sublingualen Outdoor Trip gemacht. Ich begab mich gegen Mitternacht zu dem Waldrand, an dem ich schon öfters auf Cannabinoide getrippt habe, setzte mich bequem hin und begann 1g Blätter zu kauen. Bereits nach wenigen Minuten setzte mit einem Schlag die Wirkung ein.

Ich fand mich plötzlich in einer nächtlichen Stadtszene wieder, die ich aus dem Leben einer anderen Person sah. Ich war dort männlich, etwa mitte 30 und lief nachts in dieser Stadt herum. Ich kenne diese Stadt in meinem jetzigen Leben nicht, aber durch die Augen der Person die ich in diesem Moment war erschien mir diese Stadt als absolut altbekannt und vertraut.

Dann setzte eine Metamorphose ein. Ich war teilweise der Geist meines Vaters (schwer in Worte zu fassen, aber es war eindeutig erkennbar und real) und teilweise war ich ein riesiger Schornstein im Industriegebiet dieser nächtlichen Stadt, aus dem weisser Rauch empor stieg. Insgesamt mutete die Grafik in dieser Szene etwas computerspielähnlich an. Dann verwandelte ich mich in den weißen Rauch, der nach links von diesem Schornstein aufstieg und sowohl "ich" als Rauch, als auch mein menschlicher Körper, der in unserer Realität zurückgeblieben war, wurden stark nach links gezogen.

Jetzt ging der eigentlich heftige Trip los. Es zog mich immer stärker nach links zu einer Art Hauseinfahrt, welche sich als Portal in die Salviawelt herausstellte. Dort erschien mir die Göttin in Gestalt einer älteren Frau mit einem Kopftuch. Sie räumte zwei Betonpflocke zur Seite, um die Einfahrt bereit zu machen, sie zu öffnen. Gleichzeitig erkannte ich, wie sich dort ein Portal aufbaut, ähnlich wie in den Science-Fiction Filmen, wenn sich ein Wurmloch öffnet. Sie strahlte eine starke Dominanz aus und fragte mich, ob ich wirklich bereit sei für diese Reise, was ich ehrfürchtig bejahte.

Dann riss es mich nach links durch dieses Portal hindurch und im nächsten Moment war ich ein Brathuhn, das in einer Pfanne im Backofen ist. Das war so irre und muss sich völlig verrückt für einen Leser anhören aber es war unglaublich real. Die Hitze war körperlich schmerzhaft spürbar. Jetzt wurde das Backrohr geöffnet und die Göttin, welche nun meiner irdischen Mutter sehr ähnlich war, nahm mich mit der Bratpfanne, in der ich war, heraus. Jetzt erkannte ich, dass ich in meiner Kindheit war. Das war unsere alte Küche aus der Kindheit und am Tisch hinten saß mein Vater.

Die Göttin sagte: *"Du bist ein Brathuhn, das geschält wird!"*

Daraufhin setzte ein unglaublicher Lachkrampf ein.

Das ich nun ein Brathuhn war, war absolut irre, und ich konnte mich vor Lachen nicht mehr einkriegen. Mein Körper schmiss sich nach links und zerkugelte sich vor Lachen. Mein Vater, und auch die Göttin sahen mich in der Pfanne liegend verdutzt an und wunderten sich, was es denn zu lachen gibt, über ein Brathuhn in der Pfanne, bzw. warum das Huhn selber darüber lachen muss. Dann musste ich noch extremer lachen und ich stellte mir vor, wie ich als Huhn in der Pfanne so gackernd lache, was dazu führte, dass ich noch extremer abgebrochen bin vor Lachen.

Jetzt kam der Trip wieder in die unbeschreibbare Phase. Die Göttin zog mir diese braune, gebackene Haut herunter, was dazu führte, dass "ich", also das Innere von diesem Huhn, wieder in diese übergeordnete Hyperraumwelt hinüber gepresst wurden, die man nicht mit Worten beschreiben kann. Dieses ganz klassische Salviafeeling setzte sehr stark ein. Diese "Schälungen" und das hinüber gestülpt werden in diese Welt, die man einfach nicht beschreiben kann.

Als nächstes folgte noch eine Sequenz, wo ich in meiner Stammkneipe sitze und auf einmal nach links gerissen werde, sodass ich quer durch den Raum bis zur Tür hin kugle. Während ich nach links kugelte, überschritten sich in der Kneipe mehrere Zeiten und Realitäten und ich entwickelte mich umso weiter in der Zeit zurück, je weiter ich nach links kugelte, bis ich bei der Tür angekommen, auf einmal ein kleines Kind mit einem blauen Strampelanzug war. Alle sahen mich ziemlich verdutzt an, was gleich zu dem nächsten Lachkrampf führte. Dann kam die Göttin, die jetzt die Gestalt der dortigen Kellnerin angenommen hatte und fegte mich mit einem Besen durch die Eingangstür hinaus, welche sich jetzt auch in ein Portal verwandelt hatte, sodass ich in diesen Hyperraum hinüber gedrückt wurde.

Für einen Moment war ich jetzt fast ganz drüben, zu 90%. Mein letztes bisschen "normales" Gehirn, ganz auf der rechten Kopfseite wunderte sich, warum es denn möglich ist, bereits mit 1g Blätter auf Level 6 komplett rüber zu kommen. Jetzt setzte auch etwas Panik ein und ich spekulierte, ob ich den jemals wieder normal werden würde.

Während ich in diesem übergeordneten Hyperraum war, für den ich immer noch keine richtige verbale Beschreibung finde, kam mir bei diesem Trip eine sehr erleuchtende Vision, die in diesem Moment für mich als absolut essenzieller Geistesblitz erschien und ich absolut nicht vergessen durfte. So etwas hatte ich bei meiner letzten Reise bereits.

Die Erkenntnis - und das war eigentlich der Hauptinhalt für mich in diesem Trip - war die folgende:

Alle Realitäten sind ja bekanntlich wie Buchseiten übereinander gelagert. Jetzt kam mir noch die Erkenntnis dazu, dass es eigentlich nicht exakt ein Buch ist, sondern vielmehr sind Realitäten so übereinander gelagert wie Zip-Tüten, die ineinander gesteckt sind. Das "Ich" befindet sich in der innersten Zip-Tüte. Nimmt man nun Salvia, so werden die Zip-Tüten zuerst aufgemacht und je stärker die Wirkung wird, desto stärker wird das Ich von der anderen Seite her hinaus gestülpt, in das was sich ausserhalb von diesen Zip-Tüten befindet. Man kann sich das bildlich so vorstellen, wie man man viele Zip-Tüten so ineinander steckt und in der innersten ist ein Stein oder ähnliches.

Bei einem Level 1 Trip werden die Zip-Tüten, deren Verschluss bei allen auf der linken Seite ist, nur etwas geöffnet, bei höheren Trip Levels, wird das ganze umgestülpt, sodass der Stein zunehmend nach aussen befördert wird. Im Extremfall befindet man sich dann komplett ausserhalb der Zip-Tüten (Realitätsschichten) in Form einer Art immateriellen Existenz, in diesem übergeordneten Hyperraum. Das war in diesem Moment eine gigantische Erkenntnis für mich. Es fühlte sich so an, als hätte man ewig an einem mathematischen Problem getüftelt und jetzt endlich eine Lösung gefunden und verstanden. Auch die Göttin und mein Vater suggerierten mir, dass ich jetzt sozusagen die erste Level im spirituellen Werdegang von Salvia "durchgespielt" habe, und dass es als nächstes darum geht, diesen übergeordneten Hyperraum, in den man hinein gestülpt wird, noch besser zu verstehen und zu beschreiben.

Ich wurde nun noch etwas stärker hinein gestülpt in diesen Hyperraum musste aber feststellen dass mir dieser noch immer sehr suspekt ist. Man kennt ihn, man kennt ihn sehr gut sogar, man war hier schon oft, auch vor der Salviazeit und vor dem Leben auf

Erden, aber man kann verdammt nochmal kein Wort dafür finden. Es liegt einem auf der Zunge, aber es kommt kein sinnvolles menschliches Wort dafür heraus. In diesem Hyperraum zu verharren ist auch für das Gehirn sehr anstrengend.

Während ich nach Worten rang, um ein Wort dafür zu finden, sagte ich zu mir selbst:

"Darüber kann man gar nicht nachdenken, ansonsten wird man wahnsinnig."

Dann sagte ich noch: *"Das ist alles und nichts gleichzeitig!"*

Aus den Realitäten hinaus gestülpt zu sein ist für das Gehirn wahnsinnig anstrengend und auf so eine bizarre salviatypische Weise fordernd. Würde dieser Zustand länger als nur wenige Minuten andauern, würde man sich im Alltag nicht mehr zurechtfinden. Schweißausbrüche und Panik steigerten sich allmählich und mein Gehirn hatte alle Mühe, diese Informationsflut noch irgendwie zu verarbeiten.

Dann flaute die Wirkung schnell ab. Die Zip-Tüten (Realitäten) wurden wieder zurück gestülpt und ich trat somit wieder zunehmend in das ein, was wir im Alltag als Realität bezeichnen. Irgenwann waren alle Zip-Tüten wieder komplett geschlossen. Dann öffnete ich die Augen. Ich lag nach links verkrümmt da, meine linke Stirnhälfte war nass vom Schwitzen, meine rechte trocken. Ich blickte auf das Handy. Es war genau 00:29. Begonnen zu kauen hatte ich um 00:03. Es folgten noch subtile Level 1 Nachwirkungen mit verschiedenen CEV's, hauptsächlich kurze Sequenzen aus den Leben von anderen Personen, in Parallelwelten.

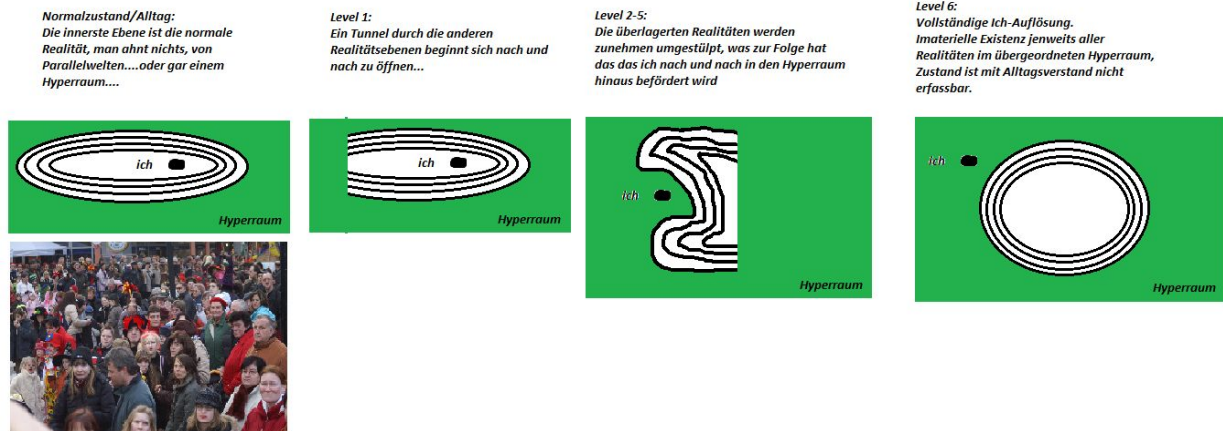
Ich war unglaublich euphorisch und dankbar für diese Erkenntnis mit den umgestülpten Realitäten. Ich musste das sofort festhalten. Ich wollte schon anfangen, am Handy einen Tripbericht zu schreiben, so stark war mein Mitteilungsdrang, doch musste nach einigen Zeilen einsehen, dass ein Tripbericht am Handy zu mühsam wäre.

Ich verbrachte an diesem Abend dann noch längere Zeit im Freien. Ich trank noch ein paar Bier, betrachtete den Sternenhimmel und dachte über vieles nach, über das Leben, über die Probleme, über den Sinn des ganzen hier, über die Arbeit usw... Ich musste an dieser Stelle auch feststellen, dass man von der Kombination Salvia+Alkohol nächsten Tag noch ziemlich wirr und verklatscht ist.

Was neue Erkenntnisse betrifft, war dieser Trip einer der besten sublingualen Trips bisher. Ich hoffe, ich habe das mit dem Zip-Tüten Vergleich und den umgestülpten Realitäten halbwegs gut erklärt. Es ist immer schwer, das einem Leser richtig rüber zu bringen. Ich habe vom schnellen Schreiben schon Schmerzen in den Sehnen, weil ich so

einen Mitteilungsdrang über diese Erkenntnis habe und dennoch, glaube ich, muss man so einen Trip einmal selber erlebt haben, um das wirklich nachfühlen zu können.

Ich habe in Paint noch schnell was improvisiert, das die Theorie der umgestülpten Realitäten etwas besser darstellt:



Ich denke, mit dieser Grafik ist es halbwegs verständlich. ich fand diese Erkenntnis einfach so genial während dem Trip, dass ich das unbedingt klar verständlich weitergeben möchte.

Das war ein absolut interessanter Trip und ich bin dankbar für diese Visionen.

Mai 2013

Das Sind Die Pflanzen Meiner Mutter!

Genialer Trip mit 0.2g Blätter

Gestern vor dem Schlafen unternahm ich eine spektakuläre Salviareise. Eigentlich wollte ich einen Test machen, ob sich eine niedrige Dosis Salvia in die Träume integrieren lässt und wählte daher eine Dosis von nur 0.2g Blätter. Trotz, oder vielleicht sogar aufgrund dieser niedrigen Dosis erlebte ich eine absolut geniale Reise. Zwar kam ich in den Hyperraum aufgrund der niedrigen Dosis diesmal nur zu 10% rüber, dafür war der Fokus auf andere, ebenfalls absolut interessante und erlebenswerte Facetten gerichtet, die man bei starken Hyperraumtrips öfters übersieht. Ich nahm die Blätter in den Mund und legte mich ins Bett, doch bevor ich einschlief spürte ich wie das Ziehen nach links losging, leichtes Schwitzen einsetzte und ich aufgefordert wurde mitzukommen. Ok, also habe ich mich wieder aufgesetzt und doch im Wachzustand getrippt.

Bei geschlossenen Augen befand ich mich plötzlich in einer Stadt, die im Prinzip aussah wie meine Heimatstadt, aber sie war wieder salviamäßig dimensionsverschoben. Es war diese Stadt, jedoch in einer Parallelwelt, mit leicht anderer Geschichte und leicht anderer Ich-Perpektive. Vor mir fuhr so ein Spielzeugauto im Kreis und links von mir erschien ein Wesen, das Ähnlichkeit mit einem Alien hatte, nur dass es insgesamt sehr hölzern aussah. Es hatte ein kleines Instrument, so etwas wie eine Kurbel in der Hand, welches ein surrendes Geräusch erzeugte.

Im nächsten Moment befand ich mich in dieser Stadt, in einer Wohnsiedlung, vor einem Grundstück, das aus einer Wiese und einem Haus bestand und mit einem hohen Zaun eingezäunt war. In diesem Zaun war eine Haustüre, die aussah wie die eigene Haustüre zuhause. Jetzt begann ich die Präsenz der Göttin etwas zu spüren, konnte sie aber noch nicht visuell sehen. Sie sagte: *"Das ist die Tür zur Salviawelt."*

Es begann mich durch diese Tür etwas hindurch zu ziehen und ich war schließlich zu etwa 10% in der Salviawelt drüben. Aufgrund der sehr niedrigen Dosis blieb es diesmal bei den 10%. Jedenfalls war ich in der Salviawelt kurz der Bestandteil von so einer Mauer aus Granitsteinen am Straßenrand. An diesem Ort begannen sich salviatypisch verschiedene Realitäten zu überlagern und ich spürte auch, wie das Salviabuch auf dieser Stelle ganz typisch aufgeblättert wird und mehrere übereinander liegende Realitäten halbtransparent erschienen.

Eine dieser Welten befand sich in meiner Kindheit, aber nicht direkt meine Kindheit, sondern die Kindheit, von dem ich das Ich in dieser Welt dort bin (das ist immer schwer zu beschreiben). Es war eine Szene am Bauernhof meines Onkels, wo ich früher öfters war. Meine Tante und mein Onkel saßen dort bei einem Tisch, als sie plötzlich nach links in die Länge gezogen und weg gesaugt wurden. Mein Onkel sagte noch: *"Jetzt muss ich dich mal was fragen, was ist denn Salvia divinorum?"* Dann war er weg.

Ich wurde anschließend in eine andere Realität katapultiert, die sich wieder in dieser Stadt, von der ich am Anfang berichtete, abspielte. Jetzt ging der eigentlich heftige Trip los. Ich befand mich vor einem kleinen Blumenverkaufsladen. Vor dem Laden stand ein Tisch voll mit Salviapflanzen. Etwas dahinter stand ein Mann, etwa 20 Jahre alt, der die Ausstrahlung von einem absolut fürsorglichen Pfleger und Diener hatte. Es fällt mir gerade schwer, seinen Charakter exakt einzuordnen, aber er kam mir plötzlich sehr vertraut vor. Der Mann sagte voller Stolz zu mir: *"Das sind die Pflanzen meiner Mutter und ich habe die Ehre sie zu gießen und zu pflegen."*

Dabei glänzten förmlich seine Augen und es schien, als wäre das für ihn Ziel und Inhalt des Lebens. Es gab für ihn nichts wichtigeres als diese Salviapflanzen. Das sagte er mit so einer Hingabe, dass ich höchsten Respekt vor ihm hatte. Ich kann mit Worten jetzt gar nicht wiedergeben, was für einen liebevollen Umgang er mit diesem Pflanzen pflegte. Er pflegte sie nicht einfach nur, er übertrug direkt eine Art göttliche Aura auf diese Pflanzen, sodass es mir richtig kalt über den Rücken lief, und dennoch konnte ich dieses Gefühl von totaler Geborgenheit spüren.

Er nahm eine kleine Gießkanne und begann die Pflanzen erneut zu gießen. Als ich diese Gießkanne näher betrachtete fiel mir auf, dass das exakt diese Spielzeuggießkanne aus einem Planschbecken neben einem Badeteich ist, bei dem ich als Kind öfters war. Das muss Ende der 80er Jahre gewesen sein. Irgendwie sah das auch sehr trollig aus, wie er mit dieser Spielzeuggießkanne goss, und auch die Art, wie das Wasser bei der Kanne vorne heraus kam wirkte so kindlich und verspielt, dass ich lachen musste.

Daraufhin sagte der Mann: *"Ich habe noch mehr Gießkannen."* und holte aus seinem Laden eine Gießkanne, die aussah wie ein kleines Sparschwein. Er füllte oben Wasser ein und beim Gießen kam das Wasser beim Mund wieder raus. Das sah ebenfalls so verspielt aus, dass das Lachen bei mir stärker wurde. Gleichzeitig war ich aber noch immer erfüllt von höchsten Respekt, weil er die Pflanzen mit einer Hingabe pflegte, die ich jetzt gar nicht in Worten zu fassen vermag.

Als er mit dem Gießen fertig war, nahm er einen Topf voll Salviabrei, der so aussah wie der Brei, den ich gerade im Mund hatte und nahm einen Kochlöffel davon in den Mund. Dieser Topf stand ebenfalls auf dem Tisch und vor dem Topf war eine Dachrinne, in der Salviabrei entlang floss. Er hatte soviel Brei im Mund, dass er richtige Hamsterbacken hatte und obwohl sein Mund voll Brei war redete er ganz normal weiter, so als ob nichts wäre. Das sorgte bei mir dann für den endgültigen Lachanfall. Ich schluckte schnell den Brei, den ich selber noch im Mund hatte, herunter und begann zu lachen wie ein Irrer. Das war wieder dieses regelrecht hysterische Salvialachen; ein Lachreiz, der so stark ist, dass man ihn mit lachen alleine gar nicht mehr kompensieren kann. Ich stand auf und schmiss mich wieder nach links auf das Bett vor Lachen.

Während ich mich noch immer zerkugelte vor Lachen kamen zu diesem Verkaufsstand mehrere Leute, die aus der Dachrinne etwas Salviabrei schöpften und ihn mitnahmen. Das ganze schien im übertragenen Sinne auch sowas wie ein Portal zu sein, ein Zentrum, wo Leute hinkommen, um die Salviawelt zu bereisen. Eine von diesen Personen war eine ältere Frau mit einem Kopftuch, die mir interessanterweise schon öfters auf Reisen begegnet ist, welche ich aber in unserer normalen Welt hier nicht kenne.

Dann wich das Lachen schnell wieder einem tiefen Respekt. Ich spürte, dass Salviapflanzen eine Seele haben, die einer ganz besonderer Behandlung bedürfen. Während ich noch eine Weile diesem Mann zusah, erschien links von mir ein kleines Mädchen, deren Gesicht aussah wie eine rote Blume und auch einen sehr verspielten Eindruck machte. Sie sagte zu mir: *"Das ist wieder so eine Geschichte, die du keinem erzählen kannst"* und kicherte.

In der Tat rang ich in diesem Moment gerade nach Worten, um das Gefühl der Liebe und Hingabe, welches der Mann für die Pflanzen hatte, zufriedenstellend mit einem menschlichen Wort zu beschreiben, doch es gelang nicht wirklich. Ich musste feststellen, dass es keine 1:1 Übersetzung für dieses Gefühl in unserer Sprache gibt. Ähnlich wie ich sonst für den Hyperraum nie ein treffendes Wort finde, vermochte ich auch diesen Gefühlszustand nicht 100% treffend in Worten wieder zu geben, auch jetzt

beim Schreiben kann ich es nur mit anderen Worten umschreiben. Kurz darauf erschien neben diesem Mädchen die Göttin. Sie sah optisch gleich aus, nur war sie deutlich größer. Die Göttin schien ausserordentlich erfreut über meinen Besuch zu sein und sagte: *"Es freut mich so sehr, dass du uns besuchst!"*

Dann strahlte die Göttin eine Form von Zuneigung aus, für die es mir schwer fällt, jetzt die richtigen Worte zu finden. Es war exakt die selbe Art von Zuneigung, die der Mann für die Pflanzen hatte und ich war wieder überfordert, ein passendes Wort zu finden. Es war so etwas wie Liebe, jedoch anders als das, was man in der heutigen Gesellschaft als Liebe bezeichnet, etwas das halt im wesentlichen auf Geschlechtsverkehr, Egoismus und Optik reduziert ist, grob gesagt. Aber das war anders. Ich würde fast sagen, es war so etwas wie ein Nahtoderlebnis. Leute, die schon einmal fast tot waren, berichten häufig von einem Licht und einer Aura aus purer Geborgenheit und Liebe. Exakt so fühlte es sich an. Die intensive Wahrnehmung der Spiritualität erinnerte mich etwas an DMT, aber es war doch wieder anders.

Das ist typisch für Salvia, dass es einem einfach Sachen zeigen kann, für die wirklich äußerst schwer ein Wort zu finden ist. Zwar kenne ich dieses Vertrautheits- und Geborgenheitsgefühl schon von früheren Reisen, aber da diese meist deutlich stärker waren, war das bisher ein Aspekt, der durch die anderen starken Effekte etwas in den Hintergrund rückte. Diese mütterliche Aura von bedingungsloser göttlicher Liebe und Licht, das war unbeschreiblich und eigentlich, wenn überhaupt, nur mit einem Nahtoderlebnis vergleichbar.

Dann flaute die Wirkung rasch ab. Ich saß noch eine Weile ganz gebannt da, versuchte weiter ein treffendes Wort für diese Emotion zu finden und konnte sie aber wiederum nur mit anderen Worten umschreiben. Ich war ausgesprochen dankbar für diese Erfahrung und erstaunt, was man selbst mir nur 0.2g Blätter erleben kann. Salvia ist ein absolut mächtiges Werkzeug mit sehr vielen Facetten. Bei hochdosierten Trips kommt es oft vor, dass einem die Göttin einen Arschtritt verpasst, eine Lektion, dass man den spirituellen Werdegang von Salvia behutsam und mit Respekt angehen sollte, doch bei einer sehr niedrigen Dosis kann man das Gefühl der Vertrautheit und der Geborgenheit, welcher dem göttlichen Licht einer Nahtoderfahrung nahe kommt, in einer Weise spüren, die unbeschreiblich ist.

Jeder sollte das eigentlich einmal erlebt haben. Ich kann nur immer und immer wieder betonen, wieviele positive Bereicherungen für's Leben Menschen aus Salvia mitnehmen können, wenn man es zumindest einigermaßen intelligent benutzt. Es ist absolut nicht gerechtfertigt und meiner Meinung nach ein Frevel, so eine Pflanze zu verbieten. Ich

kenne nach jahrelanger Erfahrung mit allen möglichen Entheogenen wirklich nichts, was derart interessant, lehrreich, sicher im Umgang, ergreifend, inspirierend und wachrüttelnd ist, wie Salvia.

Ich dachte noch eine Weile über das Erlebte nach und schlief dann ein.

Juni 2013

Du Bist Aber Leicht Zu Unterhalten!

Sublinguale Reise mit 0.2g Blätter

Am Donnerstag vor dem Schlafen unternahm ich noch eine interessante sublinguale Reise mit 0.2g Blätter. Eigentlich wollte ich ja einen hochdosierten Hyperraumtrip machen, da ich aber den Kopf nicht richtig frei hatte, weil ich in der Arbeit noch etwas wichtiges machen musste und aber trotzdem trippen wollte, beschloss ich, auf einem lowlevel Trip die subtilen Facetten, die mir beim letzten Trip schon aufgefallen waren, noch eingehender zu untersuchen.

Ich nahm also die 0.2g Blätter in den Mund, hockte mich in meditativer Haltung auf die Bettkante und begann zu kauen. Nach wenigen Minuten begann die Wirkung nach und nach einzusetzen. Die Gedanken wurden weniger zusammenhängend, kindlicher, spielerischer und vor allem wurden sie salviatypisch flüssig. Sie wurden flüssiger und flüssiger bis sie zusammen mit dem Ziehen nach links, welches nun auch hinzu kam, begannen, zur linken Kopfseite hinaus zu fließen.

Im nächsten Moment fand ich mich vor dem geistigen Auge in einer Kindertagesstätte wieder. Es war unfassbar, wie enorm real das Ganze war. Dass ich im Kindergarten war, ist jetzt über 25 Jahre her, aber die Umgebung, der Raum, die Einrichtung bis ins aller kleinste Detail stimmten. Unglaublich. Das war so etwas von real, wie die Realität, in der ich jetzt gerade diesen Bericht schreibe. Ich stand vor einem großen Puppenhaus. Dieses Puppenhaus gab es im Kindergarten wirklich, wie mir in diesem Moment einfiel, und es war alles bis ins kleinste Detail genau so wie damals.

Jetzt hatte auch ich mich in ein kleines Kind zurückverwandelt und für einen kurzen Moment setzte eine Metamorphose ein, bei der ich mit dem Puppenhaus fusionierte. Dann öffnete sich in der Wand vor mir ein Portal aus Licht, aus welchem die Göttin

herausschwebte. Sie trug ein weißes Kleid mit Blumen und das Gesicht hatte starke Ähnlichkeit mit meiner irdischen Mutter wie sie wohl Mitte der 80er Jahre ausgesehen haben muss. Sofort war dieses sehr starke mütterliche Gefühl von Liebe spürbar, das ich auch beim letzten Trip schon erwähnt hatte.

Plötzlich katapultierte es mich aus der Kindergartenszene heraus und ich war wieder bei der alten Salviahütte beim Teich unten. Ich war immer noch ein kleiner Junge, aber es war nicht direkt meine Vergangenheit. Es war die Vergangenheit in einem Paralleluniversum mit einem sehr ähnlichen geschichtlichen Verlauf. Das "Ich", das ich nun war, war sozusagen mein Doppelgänger in diesem Paralleluniversum im Kindesalter. Ich blickte mich etwas in der Gegend um und spürte deutlich dieses salviatypische Parallelweltgefühl, dass man auch nur schwer zufriedenstellend mit einem menschlichen Wort beschreiben kann. Auch mein Geist schien sich in dem Moment zurück entwickelt zu haben und in kindlichen Phantasien zu schweben. Ich blickte in den Himmel hinauf, welcher in dieser Parallelwelt einen leichten Grünschimmer hatte und sah ein Raumschiff über den Himmel fliegen.

Dann katapultierte es mich aus dieser Szene wieder heraus und ich war an einem Waldrand in meiner Nähe, wo ich auch schon öfters getrippt hatte. Unmittelbar daneben stand eine Fichte, neben der ich mit meinem Vater immer Steinpilze gesucht habe. Genau dort befand ich mich nun. Vor mir am Boden saß die Göttin und vor ihr krabbelten ein paar sehr kleine Kinder in einem Strampelanzug herum, die in einer undeutlichen Babysprache lallten und kicherten. Jetzt spürte ich wieder dieses unglaublich starke Gefühl von Liebe, das die Göttin für diese Kinder hatte. Das war das gleiche Gefühl, wie ich es in meiner letzten Reise bereits beschrieben hatte, mit dem Gärtner und seinen Pflanzen. Exakt so fühlte es sich diesmal auch wieder an. Während dieses Gefühl von bedingungsloser, göttlicher Liebe immer stärker wurde, suggerierte mir die Göttin, dass jeder Mensch geliebt wird. In diesem Moment wurde der Boden etwas halbtransparent und man konnte erkennen, dass sich auf der darunterliegenden Salviabuchseite (=andere parallele Realität) eine Szene abspielte, bei der ein paar halbverfaulte Zombies und auch bettelarme Menschen, nach links am Boden dahin wälzten. Die Göttin suggerierte mir in diesem Moment noch stärker, dass ihre Liebe universell und absolut ist, jedes Wesen ist liebenswert, jedoch haben wir das im Alltag oft schon völlig vergessen, weil wir durch falsche vergängliche Werte, wie zb. dem Aussehen geprägt sind.

Darauf hin setzte bei mir ein starkes Aha-Erlebnis ein und auch sowas wie eine Bewusstseinsweiterung in andere Dimensionen, jedoch nicht in den Hyperraum

hinaus, dazu war ja die Dosis zu niedrig, sondern es war, und das ist jetzt schwer zu beschreiben, ich denke schon eine ganze Weile nach wie ich das formulieren soll...

Ihr habt sicher schon mal von der Theorie einiger Physiker gehört, dass es neben den bekannten vier Raumzeit Dimensionen weitere Dimensionen innerhalb des Universums gibt, die aber nicht unmittelbar sichtbar, sondern auf der Skala der Quantenebene aufgerollt sind. Das Ganze hat nichts mit dem Hyperraum ausserhalb des Universums zu tun, sondern das spielt sich innerhalb des Universums ab. Aufgerollte Zusatzdimensionen, die einem im Alltag nicht auffallen, aber dennoch existieren. Jedenfalls ging ich bei der Fichte, bei der ich stand, nun einige Schritte nach links hinüber und begann dort die drei Raumdimensionen auf so eine eigenartige Weise zu erkennen, als wäre die gesamte Umgebung in einem 3D-Modellierungsprogramm gezeichnet worden und halbtransparent in diesem Programm waren die drei Raumachsen zur räumlichen Orientierung sichtbar. Zusätzlich gab es dort auch noch die Zeit als 4. Dimension.

Jetzt kam die wirklich schwer zu beschreibende Bewusstseinsweiterung. 90° stehend zu den drei Raum-Achsen (eine unklare, mathematisch nicht gültige Beschreibung, ich weiss, dazu komme ich gleich noch), begann sich eine weitere Achse, also Dimension plötzlich erkenntlich zu zeigen. Dabei setzte ein Gefühl von starker Erleuchtung ein, so als hätte man sehr lange an einem mathematischen Problem getüftelt und jetzt wo man die Lösung kennt, scheint sie so einfach, dass ich darüber lachen musste. Ich erkannte dass es sich bei dieser Zusatzdimension um die Liebe handelt, die die Göttin vorhin zu den Kindern ausgestrahlt hat.

Das Ganze konnte ich jetzt mit menschlichen Worten nur sehr unzureichend beschreiben. Zum einen kann eine zusätzliche Dimension natürlich nur 90° zu einer einzelnen anderen stehen und nicht zu allen drei Raumachsen und zum anderen ist es schwer nachzuvollziehen dass diese göttliche Liebe eine weitere Dimension ist. Andererseits wer kann schon exakt sagen was Zeit ist? Dennoch ist es eine weitere Dimension. Aber das ist eben typisch Salvia, dass es einem Dinge zeigt, die man im Alltag weder kennt, geschweige dem in menschlicher Sprache formulieren kann. Diese 90° zu den anderen stehende Dimension könnt ich euch am ehesten so veranschaulichen wie diese Paradoxon-Zeichnungen von einer Treppe die zb. gleichzeitig hoch und runter geht. So in etwa war diese paradoxe Zusatzdimension, aber halt doch wieder anders. Während ich diese zusätzliche Dimension wahrnahm, wurde das Gefühl und auch der Respekt vor dieser göttlichen Liebe immer stärker und mir wurde absolut klar, dass ohne diese göttliche Liebe kein Wesen im Universum überleben kann.

Zwischendurch setzten an meinem irdischen Körper der am Bett hockte schubweise Metamorphosen ein, bei denen ich das Gefühl hatte, dass ich mein Vater bin, z.B. meine Unterarme waren für einen Moment von meinem Vater und ich hatte auch parallel zu dem eben beschriebenen Handlungsstrang einen weiteren sozusagen Paralleltrip laufen, bei dem ich schubweise immer wieder mein Vater war. Salvia zeigt einem oft Dinge so multidimensional und überschlagen, dass man zuerst gar nicht mehr weiß, wo man zu erzählen beginnen soll.

Jetzt ging ich im "Haupttrip" auf der nebenanliegenden Sandstrasse etwas weiter nach hinten und sah, wie mein Vater am Straßenrad kniete, und mit einem Blatt Papier, das er immer öffnete und wieder faltete Funken erzeugte, so als wolle er dort ein Feuer machen. Jedesmal wenn die Funken sprühten, hörte es sich so an, als würde jemand furzen. Das muss jetzt bescheuert klingen, aber auf Salvia kommen öfters so absurde Sachen vor. Dieses Geräusch hörte sich so irre an, dass ich schnell den Salviabrei geschluckt habe, und dann wie ein Blöder loslachen musste. Daraufhin sagte die Göttin, die jetzt wieder vor mir in der Luft schwebte: *"Du bist aber leicht zu unterhalten. Du lachst wegen einem Furz."*

Nachdem sie das gesagt hatte, musste ich noch extremer lachen. Das sorgte bestimmt für einen 2 Minuten Lachkrampf. Meine rechte Gehirnhälfte, welche nicht von Salvia vereinnahmt war, wunderte sich, warum man über so einen Unsinn überhaupt so lachen kann, woraufhin ich dann noch heftiger Lachen musste.

Im nächsten Moment war ich wieder in einer kindlichen Szene. Ich war Ende der 80er Jahre in meinem alten Zimmer, was natürlich auch wieder bis ins allerkleinste Detail stimmte und in einem Regal links neben mir stand so ein Stehauf-Männchen, das man umschmeissen kann und immer wieder von selbst aufsteht. In der Tat hatte ich als Kind dieses Spielzeug, wie mir in dem Moment wieder einfiel. Irgendwann hatte mir das meine irdische Mutter einmal gekauft. Für einen Moment konnte ich mich jetzt in die Vergangenheit meiner Mutter hineinversetzen und spürte ihre Emotionen zu dem Zeitpunkt, als sie mir dieses Spielzeug geschenkt hatte. Dabei wurde mir klar, dass sie auch damals eine ähnliche Form von Liebe verspürte, wie vorhin die Göttin vor den Kindern. In diesem Moment wurde mir klar, dass ich wirklich dankbar sein kann, so eine irdische Mutter zu haben.

Ich betrachtete dieses Männchen noch eine Weile. Es hatte so ein Clowngesicht, das salviatypisch verspielt aussah. Es begann ebenfalls, Salviabrei zu kauen und spuckte mir diesen schließlich entgegen. Das ganze sah so trollig aus, dass ich nochmal einen

heftigen Lachkrampf bekam. Dann flaute die Wirkung rasch ab. Ich war sehr dankbar für diese Visionen und legte mich schlafen. Kurz vor dem Einschlafen war ich nochmal kurz in der anfangs beschriebenen Kindergartenszene. Nun hing an der Wand ein Foto von der Göttin, die starke optische Ähnlichkeit mit meiner Mutter in den 80er Jahren hatte. Beim Betrachten dieses Bildes spürte ich nochmal diese mystische, über alle Geschöpfe wachende göttliche Liebe, bis ich dann schließlich einschlief.

Juli 2013

Das Ist Das, Wo Du Immer Hinfährst Und Nie Ankommst

Sublinguale Reise mit 0.5g Blätter

Am Donnerstag unternahm ich noch eine interessante sublinguale Reise mit 0.5g Blätter.

Ich wählte eine Dosis, bei der man bereits ansatzweise in den Hyperraum hinüber kommt, das Geschehen aber dennoch halbwegs objektiv betrachten kann. Ich setzte mich in meditativer Haltung auf die Bettkante und begann zu kauen.

Bereits nach wenigen Minuten flutete die Wirkung an und begann dieses Mal direkt mit einem Hammer Lachflash. Ich sah bei geschlossenen Augen eine Art Comic Figur um mich herumschwirren, die eine Mütze trug, auf der ein Propeller drauf war. Dabei gab sie ein flatterndes Geräusch von sich. Die Figur sah so ähnlich aus wie der hier:



Auf Salvia kann man sich über solche Kleinigkeiten kaputtlachen. Ich schluckte schnell den Brei herunter und musste dann losbrüllen vor Lachen. Das sah einfach dermaßen schräg aus, dass es mich bestimmt zwei Minuten lang ununterbrochen geschüttelt hat vor Lachen. Dann setzte allmählich auch ein deutliches Ziehen nach links und ein Schwitzen auf der Stirn ein.

Im nächsten Moment befand ich mich in einer kindlichen Szene. Ich bin immer wieder erstaunt, was für längst verborgene Erinnerungen, vor allem aus der Kindheit, Salvia wieder an's Tageslicht bringen kann. Es gab in der Kindheit eine Zeichentrickserie namens "Die Biene Maja". Unglaublich, daran habe ich sicher 20 Jahre nicht mehr gedacht. Jedenfalls stand ich wieder als Kind in einer Seitenstraße neben dem Gemeindeamt in unseren Ort und vor mir war der Bruder von Biene Maja, der Phillip hieß. Unglaublich, warum mir gerade das wieder eingefallen ist. Der Hals dieser Zeichentrickbiene wurde immer länger und länger, bis er schließlich nach links gebogen wurde und der Kopf am Boden war. Dann sagte eine Stimme zu mir: *"Phillip sitzt genau so da wie du!"*

In diesem Moment fiel mir auf, dass ich ebenfalls ganz nach links verkrümmt, mit dem Kopf fast auf den Oberschenkeln, dahockte. Gleichzeitig folgte noch eine kurze Metamorphose, bei der ich das Gefühl hatte, mein Kopf ist eine gelbe Bong aus Glas, die nach links geneigt ist.

Plötzlich befand ich mich in einer anderen Kindheitsszene. Ich war bei einem alten Schulkollegen aus der Hauptschulzeit im Wohnzimmer. Dort haben wir früher häufig Computerspiele gespielt. Die gesamte Einrichtung passte bis ins kleinste Detail. Sogar der Joystick neben dem PC war detailgetreu und wies Merkmale auf, die mir sonst nicht mehr eingefallen wären. Links von mir öffnete sich jetzt eine Art Portal. Man kann dieses Portal am Besten als eine Art Wand aus sehr vielen dünnen Glasscheiben beschreiben, welche so etwas wie übereinanderliegende Zeiten und Realitäten darstellen. In diese Wand war ein Loch geschlagen und auf der anderen Seite konnte man, ebenfalls in diesem Wohnzimmer, am Boden einen kleinen Jungen sitzen sehen, der einer Legoeisenbahn dabei zusah, wie sie ihre Runden drehte.

Das Ganze spielte sich rein optisch in diesem Wohnzimmer ab, aber es war nicht direkt dieses Wohnzimmer. Das war wieder so salviatypisch: Die Vergangenheit in einer Parallelwelt mit ähnlichem geschichtlichen Ablauf. Auf jeden Fall konnte man durch dieses Portal hindurch in die Vergangenheit dieser Person blicken. Dabei wurde mir auch klar, dass jeder Entwicklungsschritt im Laufe des Lebens, jede Entscheidung die man trifft, eine dieser Glasplatten darstellt. Das passt auch gut zu gängigen Theorien von Stephen Hawking, wonach ja bei jeder Entscheidung ein neues Paralleluniversum abgespalten wird, mit dem entsprechenden geschichtlichen Verlauf.

Dann schwebte ich vom Wohnzimmer hinaus auf die Straße und wieder zurück zu meinem Haus auf das Bett. Nun konnte ich die Göttin deutlich sehen und spüren. Sie schwebte in Gestalt einer älteren Frau mit rotem Kleid um mich herum. Ich musste in diesem Moment noch über den kleinen Jungen, den ich zuvor gesehen hatte, nachdenken, weil ich mir nicht sicher war, ob ich das war oder nicht. Es war nicht direkt aus meiner Kindheit; es kam mir eher so vor, als wäre dieser Junge zwar schon ich als Kind gewesen, jedoch aus einer anderen Parallelwelt. Dabei wurde mir wieder klar, wie schwammig der Begriff "ich" eigentlich ist und wie festgefahren doch der Mensch in diesem Denken von ich-du-Umgebung ist.

Eine Besonderheit einiger Psychedelika, vor allem von Salvia ist, dass diese Ich-Du-Umgebung Abgrenzung aufgehoben und sehr schwammig wird. Das ist mitunter einer der Gründe, warum ein Salviatrip so schwer zu beschreiben ist, weil er nämlich grundlegend aus dem Alltag festgefahrene Denkmuster plötzlich aufhebt.

Ich fragte die Göttin: *"Wer bin ich eigentlich ohne ich?"*

Darauf sagte sie: *"Eine Straßenlaterne!"*

Über die genaue Bedeutung dieser Metapher muss ich nochmal eingehend nachdenken.

Nun begann sich links von mir ein weiteres Portal zu öffnen. Durch den Nachttisch hindurch konnte man eine einsame Straße in der Nacht erkennen. Die Umgebung dort erinnerte mich von der Grafik her an ein altes Need for Speed Computerspiel. Während ich überlegte wo wohl diese Straße hinführt, sagte die Göttin zu mir: *"Das ist das wo du immer hinfährst, aber nie ankommst!"* Dabei sprach sie die Reise in den Hyperraum an, in dem man nie an ein wirkliches Ziel ankommen kann, weil das ein Gefüge ist, bei dem herkömmliche mathematische Angaben wie zum Beispiel eine Wegdistanz einfach nicht mehr gültig sind.

Im nächsten Moment befand ich mich in einer weiteren kindlichen Szene. Ich war war als Kind in unserer alten Küche und die Göttin, die jetzt eine große Frau mit schwarzen Haaren war, räumte verschiedene Keramikgefäße in einen Schrank ein. Ich stellte fest, dass ich mir als Kind gerade in die Windeln geschissen hatte, worauf gleich der nächste Lachanfall losging. Das klingt absurd, aber über so kranke Sachen kann man auf Salvia einfach abbrechen vor Lachen. Da habe ich mich gar nicht mehr einbekommen, das sorgte bestimmt für einen 5-minütigen Lachkrampf.

Plötzlich war ich im Jahr 2003, auf der Universität wo ich damals zwei Semester Informatik studiert habe. Ich stand im Eingangsbereich und vor mir waren zwei Studenten, die angaben Physik zu studieren. An diesem Ort kam ich nun zu ca. 10% in den Hyperraum hinüber. Gleichzeitig war das wieder die Phase vom Trip, die man mit Worten nur noch sehr ungenügend beschreiben kann. Jedenfalls begann sich an dem Ort wieder das Salviabuch zu öffnen. Oder sagen wir, die Salvia-Zip Tüten. Ich finde eigentlich die Veranschaulichung mit ineinander gesteckten Zip-Tüten noch besser als die Veranschaulichung mit dem Buch. Ich habe das im Tripbericht vom *bicycle day* neulich ausführlich erklärt. Links von mir war wieder eine zweidimensionale Membran. Eine Stimme sagte zu mir: *"Wenn du da eintauchst, bist du nicht mehr der selbe."*

Ich durchdrang mit dem Kopf diese Membran zu ca. 10% und dann gingen wieder diese "fiesen" "Hyperraum Schälungen" los, die man einfach nicht befriedigend beschreiben kann. Es ist, als ob sich das Ich in der Mitte eines dicken Buches befindet, oder in vielen ineinander gesteckten Zip-Tüten. Jetzt wurden diese Zip-Tüten leicht geöffnet und so umgestülpt, dass das "ich" nach aussen befördert wird. In diesem Fall zu ca. 10%. Und genau dann beginnt dieses absolut schräge aber dennoch so vertraute Gefühl, das absolut klassisch für Salvia ist. Diese 10% von der linken Körperhälfte die jetzt sozusagen "versalviat" waren, werden aus diesen Zip-Tüten hinaus gestülpt, in Richtung Hyperraum, also der Raum in dem alle Realitäten existieren, in Form von übereinander liegenden Buchseiten/Zip-Tüten oder wie immer man das auch nun veranschaulichen

möchte. Ich rang nach Worten um eine bessere Beschreibung von diesem etwas zu bekommen als "Hyperraum".

Die beiden Studenten, die mir die ganze Zeit dabei zusahen, lachten schon über mich, weil ich so sehr nach Worten ringen musste. Man kennt dieses Gefühl - man kennt es extrem gut, es ist so etwas von vertraut und das Wort dafür liegt einem auf der Zunge aber es kommt nicht heraus. Dabei ist man sich gar nicht sicher, woher man es kennt. Es ist so ähnlich wie ein Déjà Vu an ein früheres Leben, aber doch wieder anders. Ich versuchte mich noch einmal fallen zu lassen und etwas weiter als 10% in den Hyperraum hinüber zu kommen, doch dann begann die Wirkung sehr schnell nachzulassen, das Salviabuch schloss sich wieder und ich reinkanierte mich zunehmend wieder auf der einen Buchseite, die wir hier im Alltag als Realität bezeichnen. Hätte man nie Salvia konsumiert, würde man gar nicht auf die Idee kommen, dass es noch weitere Parallelwelten gibt die direkt "hier" sind, nur eine Buchseite entfernt sozusagen. Wahrscheinlich wiederhole ich mich nun schon zum 100. mal wenn ich sage, was für ein wertvolles Instrument Salvia für alle Naturwissenschaftler, Philosophen, Theologen und einfach Leute, die über den Horizont hinaus blicken wollen, ist.

Dann legte ich mich dankbar ins Bett und dachte noch eine Weile über das erlebte nach. Dabei fiel mir noch eine Erkenntnis ein, die mir in diesem Moment so wichtig erschien, dass ich sie mir noch am Handy notieren musste. Nämlich: *"Die Realität wird von etwas abstraktem zu etwas substanziellem."* Das bedeutet, dass abstrakte Begriffe, wie zum Beispiel "Raum", zu etwas werden, das man anfassen kann, wie diese Buchseiten.

Bei den Nachwirkungen fielen mir noch viele weitere, schon längst vergessene Kinheitserinnerungen ein, diesmal hauptsächlich aus den 90er Jahren, bis ich dann schließlich einschlief.

August 2013

Das Leben Ist Der Eigentliche Trip

Sublinguale Reise mit 0.3g Blätter

Ich komme gerade von einer sehr interessanten sublingualen Reise zurück. Jetzt wo ich diese Zeilen tippe, spüre ich noch deutliche Level 1 Nachwirkungen. Ihr müsst Rechtschreibfehler entschuldigen. Alles wirkt noch befremdlich, Aktivitäten werden mehrfach hinterfragt, ob sie korrekt sind. Dabei handelt es sich um so normale Dinge wie ein T-Shirt anziehen.

Als ich eben vom Schlafraum zum Computerraum rüber ging, hielt ich auf halber Strecke an und musste plötzlich nochmal wie ein Irrer loslachen, wobei ich gar nicht genau sagen konnte warum. Dann stellte ich mir vor, wie es wäre, wenn ich jetzt einfach mitten in der Nacht mich ins Auto setzen und in die Arbeit fahren würde, was für einen noch viel stärkeren Lachkrampf sorgte, sodass ich mich schon beim Kasten festhalten musste. Wobei ich selbst jetzt, kurze Zeit später, schon gar nicht mehr sagen kann, was

daran jetzt wirklich so lustig sein sollte. Die Idee mit der Arbeit kam wahrscheinlich daher, weil ich bis vor einer Stunde, per Fernwartung noch am SAP in der Firma eine Wartungsarbeit durchführte und um 5 Uhr dann nochmal. Mein Tagesablauf ist öfters etwas seltsam, aber das ist eine andere Geschichte. Jedenfalls wollte ich heute wieder die Göttin besuchen und begann am Bett 0.3g Blätter zu kauen.

Bereits wenige Minuten später setzte die erste CEV ein. Ich sah links von mir dunkle Gestalten, deren Kopf wie eine rosarote Karotte aussah, mit einem Gesicht drauf. Diese Entitäten suggerierten mir, dass jetzt die Reise losgeht, so als ob sie Vorboten der Göttin wären.

Im nächsten Moment war ich wieder ein kleiner Junge. Aber ich befand mich nicht in meiner eigenen Kindheit, sondern in der eines anderen Menschen, den ich nicht kenne. Ich ging durch eine hell erleuchtete Wohnung, mit einer Selbstverständlichkeit als würde ich dort wohnen, bis ich durch einen Türspalt hindurch schließlich zur Göttin kam. Die Göttin hatte leichte Ähnlichkeit mit meiner Mutter, wie sie in den 80er Jahren aussah. Ihr Kopf wirkte sehr klein, im Vergleich zu der großen Frisur die sie hatte. Die saß dort an einem Tisch, sprach in einer flüsternden, mir in dem Moment auf einmal sehr vertraut wirkenden Stimme und schrieb nebenbei mit einer alten Feder und Tinte etwas auf Papier. Dies schien ihr sehr wichtig zu sein und sie gab mir zu verstehen, dass das so etwas wie eine Zauberformel ist, die sowieso kein normaler Mensch verstehen kann.

Im nächsten Moment fand ich mich in einer kindlichen Szene wieder. Es ist jedesmal wieder unglaublich, was für Details einem auf Salvia wieder einfallen. Es war eine Szene aus meiner eigenen Kindheit und das Ganze muss am Anfang der Volksschule gewesen sein. Mein Vater, meine irdische Mutter und ich standen hinter dem Haus und waren mit der Holzarbeit beschäftigt. Wir schlichteten die abgeschnittenen Holzscheiter dort zu einem Stoß auf. Wir standen dort, wo heute der Komposthaufen und die Gartenhütte sind. Unglaublich, ich wusste nicht mehr, dass dort vor ca. 20 Jahren wirklich noch das Holz stand und nicht unten auf der Ostseite wie heute. Das ist einfach unglaublich, wie dermaßen detailliert man in die Kindheit zurückversetzt werden kann. Ich war selbst wieder das Kind, das ich damals war und befand mich nicht nur als Zuschauer in dieser Szene, ich konnte mich sogar an Details erinnern, die an diesem Tag in der Schule passiert waren. Ich war sowohl körperlich, als auch geistig und charakterlich exakt so, wie damals als Kind.

Es war ein Tag an dem ich mittags von der Schule heimkam und hinter das Haus ging, zu den Eltern die mit der Holzarbeit beschäftigt waren. Dabei dachte ich absolut

detailliert über Dinge nach, die an diesem Tag in der Schule waren, wie z.B. ein Aufsatz und so spielerische Rechenaufgaben. Das waren Dinge, an die ich seit 20 Jahren nicht mehr gedacht habe, schon gar nicht in so einer Detailtreue von einem einzelnen Tag. Die Erinnerungen sind offenbar noch im Gehirn abgespeichert, aber mit normalen Mitteln sind sie nicht in dieser Detailschärfe abrufbar.

Nun begann sich an dem Ort hinter dem Haus ein Portal zu formen. Ein Wind wehte nach links, leichte Objekte begannen nach links zu fliegen, kleinere weiße Plastikfetzen, die dort herumlagen wurden nach links geweht und mein Vater kam etwas näher auf mich zu. Er hatte sich ebenfalls körperlich in die damalige Zeit zurückentwickelt und sah dementsprechend jünger aus. Er ging nach links und verschwand dann in einem Portal, das so aussah wie eine Subraumschleuse bei Star-Trek.

Jetzt hatte sich auch mitten im Raum ein weiteres Portal formiert, das aussah wie ein Wurmloch um dessen Ereignishorizont herum so weiße Plastikfetzen im Wind wehten. Mich zog es nach links hindurch und im nächsten Moment befand ich mich an einem Ort, etwa ein Kilometer von zuhause entfernt, auf einer Wiese in einem Freizeitpark, wo ich als Kind auch oft mit meinem Vater spazieren ging. Jetzt wurde der Trip stärker und ich merke beim Schreiben gerade, dass ich mit der menschlichen Sprache nun wieder zunehmend an meine Grenzen der Ausdrucksfähigkeit stoße. Das Ziehen nach links wurde jetzt relativ stark und mein realer Körper, der auf der Bettkante hockte, wurde stark nach links verbogen. Ich spürte, wie Schweiß über meine linke Stirnhälfte floss und auch die weibliche Präsenz wurde jetzt immer dominanter, sodass ein sehr starkes göttliches Gefühl von Ehrfurcht einsetzte.

An diesem Ort wurde die Realität jetzt wieder halbtransparent und ich begann zu erkennen, dass hier mehrere Realitäten gleichzeitig parallel existieren, wie Seiten in einem Buch, die übereinander liegen. Ich war einerseits mein kindliches Ich in der Vergangenheit, gleichzeitig war ich mein deutlich älteres Ich aus dem Jahr 2008, das sich plötzlich an einen Trip aus 2008 erinnerte an dem es auch schon mal an die exakt gleiche Stelle teleportiert wurde und gleichzeitig war ich noch jemand anderer, den ich nicht kenne. Das ganz klassische Salviafeeling war jetzt sehr deutlich vorhanden. Meine rechte Gehirnhälfte, die nicht von der Wirkung vereinnahmt war, versuchte das Geschehen objektiv zu beurteilen und in Worte zu fassen, musste aber wie immer feststellen, dass die menschliche Sprache einfach nicht reicht um eine wirklich befriedigende Erklärung zu formulieren. Gleichzeitig habe ich aber so einen starken Mitteilungsdrang; ich bin überwältigt von den Visionen und gleichzeitig von der Trivialität in der sie in dem Moment erscheinen. Ich fühle mich in dem Moment beinahe

wie ein Prophet, der der Menschheit eine absolut geniale Erkenntnis über die Realität mitteilen muss, merke aber, dass die menschliche Sprache nur bedingt geeignet ist, etwas so mächtiges befriedigend zu erklären. Es ist so, als möchte man etwas auf Englisch sagen, aber jedes 2. Wort fällt einem nicht ein.

Ich saß in der Szene dort auf einem Baumstumpf und mir kam dass alles enorm bekannt und vertraut vor. Ich war dort schon einmal; ich versuchte mich zu erinnern wann. Dann fiel mir ein, dass ich 2008 auf einem Trip auch genau da war, jedoch dass ich auch 2008 nicht beschreiben konnte, wann ich zuvor schon einmal da war, und vor allem wie und wodurch. Man kennt es, man kennt das sowas von gut, es ist sogar so, als ob dieser Zustand die eigentliche Normalität ist und das Leben nur so etwas wie eine kurze Unterbrechung von diesem Zustand. Für einen Moment hatte ich auch das Gefühl, Bestandteil von einem Salviawheel zu sein, das sich dreht und dabei Blasen nach aussen abgibt, die einzelne Universen sind. Gleichzeitig gingen jetzt auch wieder diese Schälungen los, welche dazu führten, dass ich etwa zu 10% in den Hyperraum hinüber gepresst wurde. Da dies alles gleichzeitig passierte, war mein Gehirn zu dem Zeitpunkt überfordert, das alles mit Alltagsverstand kausal zu ordnen und zu verarbeiten und auch jetzt beim Schreiben merke ich, dass sich diese Überforderung in einem etwas wirren und impulsiven Schreibstil niederschlägt.

Ich hockte auf dem Baumstumpf dort und sagte zu mir selber immer wieder: *"Das kenne ich doch!"*

Aber woher kennt man es? Das ist die Frage. Und was genau kennt man eigentlich? Man kennt diesen Ort optisch aus der Kindheit, das ist klar, aber dann ist dort dieses ganz klassische Feeling von Salvia, das einem so dermaßen vertraut ist, und man weiß nicht woher. Es kann nur von der Zeit vor dem irdischen Leben stammen, eine andere Erklärung habe ich nicht. Das Leben ist sowas wie eine kurze Reise, in eine materielle Welt, ausgestattet ist man als Säugetier mit einem mittelmäßigen Verstand und 5 Sinnen, die nicht über die Realität hinaus blicken können, ausser man nimmt Entheogene. Das Leben ist eigentlich der Trip, kann man sagen. Man kommt aus dem Zustand heraus, der einem unter Salviaeinfluss so vertraut vorkommt und wird für eine begrenzte Zeit in ein Raum-Zeit-Gefüge versetzt, das wir hier Realität nennen. Jemand, der nie mit Hilfe von Entheogenen über den Tellerrand hinaus geblickt hat, würde niemals auf die Idee kommen, dass es ausser dem, was er als Realität kennt, noch eine ganz andere, viel höhere Stufe der Existenz gibt und das Leben nur ein kurzer Ausflug in die materielle Welt ist. Jetzt wiederhole ich mich sicher schon zum 100. mal wenn ich sage, dass Salvia einfach DAS Mittel ist für alle, die Antworten auf Fragen wie "Gibt es ein Leben nach dem Tod?" suchen.

So ein Geschenk der Natur darf einfach nicht verboten und vorenthalten sein. Wahrscheinlich ist Salvia das mächtigste bewussteinserweiternde Instrument aller Zeiten.

Das Ziehen nach links wurde jetzt zunehmend schwächer. Ich hockte noch eine Weile da und fühlte diesem göttlichen, vertrauten Salviagefühl nach, während die oben genannte Szene allmählich verblasste und das, was wir Realität nennen, wieder fester, stabiler und greifbarer wurde. Dann stand ich auf, ging mit deutlichen Nachwirkungen zum Laptop herüber und begann, diesen Bericht zu schreiben.

August 2013

Blätter Ohne “öööö”

Flower Power mit 0.3g sublingual

Gestern vor dem Schlafen unternahm ich noch einen sensationellen Salviatrip. Das war einer der besten in diesem Jahr bisher. Offenbar ist meine Toleranz jetzt nochmal gesunken, weil 0.3g Blätter dermaßen stark wirkten. Gleichzeitig verband ich das Ganze mit einem Experiment. Ich verwendete Blätter aus dem Jahr 2007, um zu testen, ob sich durch Langzeit-Lagerung die Potenz ändert. Die Blätter waren so stark wie am ersten Tag, Salvinorin A scheint eine ausgesprochen stabile Substanz zu sein. Jedenfalls hockte ich mich auf die Bettkante und begann die Blätter zu kauen.

Bereits in den ersten ein bis zwei Minuten begann die Wirkung sehr deutlich anzufutern. Kindliche Bilder und Erinnerungen tauchten auf, die Gedanken wurden unlogischer, flüssig und dann sanft nach links hinaus gezogen. Plötzlich war ich wieder bei der alten

Salvivahütte unten. Aber das war nicht direkt die Vergangenheit in diesem Universum hier, sondern das war, so empfand ich es, die Gegenwart in einer Parallelwelt in der diese Hütte heute noch existiert. Ich stand vor der Hütte auf der Wiese draußen, als links von mir sich plötzlich ein Wurmloch öffnete. Am Ende des Wurmlochs konnte ich bereits sehr deutlich die Göttin spüren. Es war dieses unverkennbar mütterliche Zuhause-Gefühl, gepaart mit einer ordentlichen Ladung Respekt.

Die Göttin sah heute aus wie eine Mischung aus einer roten Blume und einem weiblichen Gesicht. Vor dem Eingang des Wurmlochs befanden sich einige hellbraune Zeichentrickmännchen, die nur Punkte als Augen, Nasen und Ohren hatten. Irgendwie verband ich die mit einer kindlichen Zeichentrickserie. Jetzt beim Schreiben fällt mir ein, dass es Tim und Struppi sein könnten, aber ich bin mir nicht mehr sicher. Eines dieser Männchen kommunizierte mit mir: Ich spülte den Salviabrei im Mund hin und her und überlegte ob es denn eigentlich eine spezielle Technik gibt, sublingual die Wirkung zu verstärken, indem man den Brei auf der richtigen Stelle im Mund wirken lässt. Daraufhin sagte dieses braune Männchen: *"Ich zeig dir wie es geht"* und neigte den Kopf etwas nach hinten.

Das Gleiche machte ich nun auch, und dann wurde die Wirkung mit einem Schlag wirklich stärker. Das Ziehen nach links wurde jetzt stärker und ich näherte mich der Göttin. Die Göttin war der gelbe Kopf im Inneren einer unbeschreibbar göttlich wirkenden Blume und die gesamte Ausstrahlung erinnerte mich wieder an diese bedingungslose göttliche Liebe. Die Göttin flüsterte: "So sanft bin ich nur beim Kauen". In dem Moment verstand ich auch, warum die Azteken das Rauchen von Salvia eigentlich als Entweihung ansehen, denn man übersieht bei starken Trips diese subtilen Facetten, die, wie ich finde, jedoch nicht minder interessant sind. Plötzlich katapultierte es mich durch das Wurmloch hindurch zurück in mein Zimmer auf das Bett. Links von mir erschien das Wurmloch erneut, aus dem die Göttin in Form der Blume mit einem Gesicht herauskam und auf mich zuschwebte. Während das geschah, wurde dieses absolut unbeschreibbare spirituelle Gefühl immer stärker. Ich überlege beim Schreiben die ganze Zeit, wie ich das am besten formulieren soll, denn es liest sich wahrscheinlich wie ein Tripbericht unter vielen, doch dieses mütterliche, vertraute, göttliche Gefühl von geborgendem Licht, was sie ausstrahlte, kann ich nicht besser mit Worten beschreiben. Es war eine psychedelisch angehauchte Form von Liebe. Auf höheren Triplevels kann sie einem mit einem eiskalten Tritt in die Fresse in die Hölle befördern, doch wenn man sich ihr sanft nähert, spürt man universelle göttliche Liebe, die ich jetzt am ehesten mit einem Nahtoderlebnis vergleichen würde.

Nun wurde der Trip noch etwas stärker und ging eher in Richtung Hyperraumtrip. Die Göttin schwebte um mich herum und es begannen wieder diese ganz typischen "Schälungen". Einzelne Ichs wurden von mir herunter gezogen wie eine Plastikfolie, so als wäre man im Alltag in einzelne Folien verpackt, die jetzt entfernt werden und je mehr von diesen Folien entfernt werden, desto stärker dissoziiert man und desto mehr wird einem klar, was für ein subjektiver Trugschluss der Begriff "Ich" im Alltag eigentlich ist. Im Zuge der Schälungen begann es mich nun durch das Wurmloch hindurch zu ca. 20% in den Hyperraum hinüber zu ziehen. Jetzt geriet der Trip wieder in diese typische unbeschreibbare Phase, wo noch dazu mehrere Handlungsstränge parallel verlaufen und jeder mit überlagerten Realitäten für Verwirrung sorgt.

Während ich Richtung Hyperraum gezogen wurde, spaltete sich das Ich auf. Mein erstes Ich geriet durch ein weiteres Portal in diesem Portal drinnen, in eine Parallelwelt, die so aussah wie der alte Kiffplatz bei der Fichte neben der Sandstraße, von dem ich in früheren Trips schon berichtet hatte. Dort traf ich meinen verstorbenen Vater. Ich war dankbar ihn wieder mal zu sehen, in der für Salvia typischen Detailtreue. Er sagte mir, dass nach dem Tod auf einmal alles, was da drüben ist, so einfach ist, dass man darüber lachen muss. Mein zweites Ich wurde in ein weiteres Portal gezogen, das sich halbtransparent über der Salvia-Buchseite, wo sich die Szene bei der Fichte abspielte, befand. Das Portal sah aus wie ein Gewölbe in einem alten Bauwerk. Die Decke war mit ineinander zerfließenden Ölgemälden bemalt, die auch in so Schichten übereinander lagen, wie die Buchseiten der einzelnen Salvia-Realitäten. Dieses Portal hatte noch eine ausgesprochen merkwürdige geometrische Eigenheit. Es entsprach einfach nicht der euklidischen Geometrie. Es war zwar wie ein Gewölbe nach außen gewölbt, ähnlich wie wenn man eine Halbkugel von innen betrachtet, doch gleichzeitig war es zu mir her gebogen. Das ist so paradox, dass man es kaum formulieren oder vernünftig aufzeichnen kann.

Meine linke Körperseite wurde jetzt von den zwei oben beschriebenen Szenarien wieder herausgezogen, die beiden Ichs zu einem Ich fusioniert und das gesamte Ich dann wieder deutlich Richtung Hyperraum hinaus befördert. Wie immer versuchte ich für das ganz typische Salvia-Hyperraum-Feeling ein Wort zu finden. Das ist bei jedem Trip das selbe Problem.

Man kennt diesen Hyperraum, der ist so etwas von vertraut, dass man lachen muss, aber dieses verdammte Wort kommt nicht heraus. "Hyperrraum" ist ansich schon ein recht treffendes Wort, aber da ist nochwas anderes, dieses beinahe "ekelhafte" -> weil nicht beschreibbare, anstrengende und doch so dermaßen vertraute, dissoziierte Gefühl, das so typisch für Salvia ist, aber für das es einfach kein Wort gibt.

Ich spürte, wie ich jetzt auf der linken Stirnhälfte stark zu schwitzen begann. Es zog mich immer stärker nach links, bis mein Kopf am linken Knie lag. Meine rechte Gehirnhälfte, die nicht von Salvia vereinnahmt war, versuchte wie immer, das Geschehen auf der linken Seite kausal zu ordnen und in das bestehende Weltbild aus dem Alltag zu integrieren, was unglaublich schwer ist. Das ist immer die anstrengendste Phase von einem Salviatrip. Aber dennoch setzt genau in dieser Phase immer so ein Mitteilungsdrang ein, man hat das Gefühl, auf ein unglaubliches Geheimnis gestoßen zu sein, eine Tür geöffnet zu haben, mit deren Hilfe man das Universum versteht. Die linke Gehirnhälfte erlebt einen geistigen Erguss und versteht es sogar, jedoch versteht es die linke Gehirnhälfte in einer Art und Weise die die rechte nicht in den Alltag mitnehmen kann. Ich kann zwar jetzt beim Schreiben so gut es geht das Ganze in menschlicher Sprache formulieren, aber dennoch ist es nicht so wie wenn man auf dem Trip ist. Plötzlich ist die Natur des Universums und allen Seins glockenklar, man kennt es, ja genau so ist es! Man erinnert sich, dass man genau diese Erkenntnis schon einmal vor langer Zeit hatte, vor dem Leben auf dieser Erde, aber es ist mit den Werkzeugen der Mathematik und der Linguistik, die wir hier im Alltag zur Verfügung haben einfach nicht 100% wiederzugeben.

Jetzt kehrte ich allmählich wieder vom Hyperraum zurück in das Salvia-Buch hinein, mit den übereinander gestapelten Realitäten. Ich flog rechts gegen das vorhin beschriebene halbkugelförmige Portal, woraufhin mein Ich erneut in zwei Ichs, bzw. Handlungsträgen aufgespalten wurde. Mein erstes Ich war plötzlich als Kind in der Küche meiner Tante, Ende der 80er Jahre. Seit Ende der 80er Jahre war ich dort auch nicht mehr, aber ich konnte mich mit einer Detailgenauigkeit erinnern, die einfach unfassbar ist. Jedes Einrichtungsstück, jede subtile Facette, einfach alles stimmte bis ins Detail. Ich war auch selbst wieder ein Kind Ende der 80er Jahre. Diese Realität war in einer Ecke auch etwas Halbtransparent und verschmolz mit einer anderen Parallelwelt, die unmittelbar daneben war, und in der ich meinen Vater nochmal deutlich sehen konnte. Das zweite Ich war ein Kind bei uns zu Hause, auch Ende der 80er Jahre und das war gleichzeitig auch Ich, also ich aus dem Hier und Jetzt, nur als Kind. Das war für das Gehirn so anstrengend zu verarbeiten und zu begreifen, dass ich spürte, wie mir Schweiß in Strömen herunter floss.

Als nächstes wurden dann die beiden eben beschriebenen Realitäten, die ja durch Salvia wie Seiten in einem Buch erscheinen, genommen, von einer Wand, an der sie klebten, wie eine Folie heruntergezogen und aufgerollt, und schließlich durch sich selbst hindurch, durch ein Wurmloch, welches sich in der Küche meiner Tante im Waschbecken plötzlich öffnete, gezogen, sodass das Ganze aussah wie ein

Wasserstrudel, der beim Waschbecken den Abfluss herunter rinnt. Das ist unglaublich anstrengend. Beim Lesen muss das für jemanden, der keine Salviaerfahrung hat, als Unsinn rüber kommen, aber man kann es nicht klarer in den Alltag mitnehmen, weil nüchtern dieses Feeling dafür fehlt.

Meine linke Gehirnhälfte stand kurz vor der Überlastung, als ich durch diesen Strudel hindurch in wieder in mein Hier und Jetzt zurück katapultiert wurde und gleichzeitig aus den beiden Realitäten herausgerissen wurde. Nun saß ich wieder auf der Bettkante. Jetzt spürte ich von links noch einmal absolut intensiv die Göttin. Wieder kam sie in Form einer Blume auf mich zu, und strahlte eine bedingungslose Liebe aus, die ebenfalls nur jemand nachvollziehen kann, der entweder schon einmal auf Salvia das erlebt hat, oder schon einmal ein Nahtoderlebnis hatte. Jetzt kam auch noch eine zweite Blume von rechts auf mich zu, die ebenfalls eine Gottheit, welche ich nicht kannte, verkörperte. Das Gefühl von göttlicher Liebe steigerte sich ins Unermessliche. Dann verwandelte ich mich in eine Tischplatte, die zwischen diesen beiden Blumen stand und von ihnen gestützt wurde.

Im selben Moment erschien vor mir, halbtransparent, durch das Zimmer hindurch, eine andere Tischplatte, die mit mir redete. Sie fragte mich: *"Was hast du denn genommen?"* Darauf sagte ich: *"0.3g Blätter"* und als ich das fertig gesagt hatte, verwandelte ich mich plötzlich in einen Freund, der Skater ist und in so einer seltsamen Skatersprache redet (ständig "oida" usw..) und betonte die letzte Silbe so komisch, dass ein "Blätter ööööö" raus kam. Dabei wurde mein Mund immer grösser, bis er wie ein Trichter grösser als der ganze Kopf war.

Die Entität in der Tischplatte sagte: *"Das hast du jetzt gesagt, als ob es nicht du wärst."* Dann korrigierte ich die vorherige Antwort und sagte: *"Blätter, ohne öööö."* Die Entität in der Tischplatte sagte darauf: *"Ja sicher ohne öööö"*, in Blätter ist ja kein "ööö".

Daraufhin setzte ein Lachkrampf ein, der bis zum Ende des Trips dauerte. Auf Salvia kann man sich über so eine absurde Logik einfach kaputt lachen. Das ist dieses beinahe neurotische Salvia lachen, bei dem man sich überhaupt nicht mehr einbekommt. Es bog mich nach links vor Lachen, sodass ich mich am Nachttisch festhalten musste. Meine rechte Gehirnhälfte dachte sich, dass das ja selbst nüchtern schon nicht schlecht ist, woraufhin es mich noch viel stärker schüttelte vor Lachen.

Dann flaute die Wirkung rasch ab. Es blieb noch eine Level 1 Nachwirkung vorhanden und ich war dankbar für diese Erfahrung. Ich legte mich ins Bett und hatte nochmal das

Gefühl, auf einer Blume durch eine Zeichentrick-Landschaft zu schweben, wobei ich noch sanft diese unbeschreibbare göttliche Transzendenz und Geborgenheit spürte, bis ich dann einschlief...

September 2013

Da Drüben Kann Sein Was Will, Ich Lache Dazu!

Heftige Reise mit 0.3g Blätter

Meine Güte, das war wieder ein Trip gestern. Vor dem Schlafen kaute ich noch 0.3g Blätter in meditativer Haltung auf der Bettkante. Innerhalb weniger Minuten begann auch schon die Wirkung anzufluten.

Begonnen hat es damit, dass plötzlich Ike aus South Park vor mir stand und mich aufforderte mit zu kommen. Das tat ich auch. Ich ließ mich fallen und bei geschlossenen Augen in den nun deutlich einsetzenden CEVs dahin treiben.

Das Ziehen nach links wurde immer stärker und stärker, bis sich durch die Wand vom Zimmer hindurch ein Wurmloch öffnete, welches mich hineinzog. Im nächsten Moment befand ich mich in einer Szene in meinem Heimatort. Ich stand in einer steilen Straße

neben einem Gebäude, in dem oft Veranstaltungen stattfinden. Vor dem Gebäude waren zwei Frauen, deren Köpfe aussahen wie eine Mischung aus Mensch und Fliegenpilz.

Dann katapultierte es mich als nächstes an einen Lieblingsort von mir, wo ich sehr oft Pilze suche. Jetzt spürte ich auch ganz klar die Göttin. Zwar war sie visuell erst halbtransparent sichtbar, aber das mütterliche Gefühl war unverkennbar. Sie schwebte neben mir her, während ich wie von selbst an einem bestimmten Zielpunkt zu diesem Waldstück hingesteuert wurde. Schließlich hielt ich bei einem alten Mann an, der auf der Kreuzung einer Sandstrasse am Boden kniete und am Boden Kräuter ausbreitete, welche er gesammelt hatte. Er redete mit mir in einer flüsternden und absolut salviatypisch mystisch anmutenden Stimme. Ich kannte diese Pflanzen nicht, obwohl ich eigentlich die meisten einheimischen Pflanzen kenne und er gab mir zu verstehenn, dass es sich hierbei um ganz besondere Kräuter handelt. Ich hatte so ein Gefühl, dass das jetzt sowas wie die Ruhe vor dem Sturm sein musste, denn so ähnliche Erlebnisse hatte ich auf Salvia schon öfter, bevor dann Sekunden später der absolute Peak einsetzt.

Ich schluckte noch schnell den Brei runter solange ich noch bei Sinnen war und dann schlug die Wirkung ein wie ein Donnerschlag. Mit einem Schlag war ich zu 50% drüben. Ich begann auf der linken Körperhälfte stark zu schwitzen, es bog mich nach links, bis der Kopf am linken Knie lag und dieses ganz typische, fies anstrengende, fast "garstige" aber dennoch so vertraute Salviafeeling setzte immer stärker ein. Ich befand mich nun wieder im Zimmer, auf der Bettkante und die dortige Realität wurde halbtransparent, sodass man die parallel existierende Welt die sich gleich nebenan befindet, sehen konnte. Aus dieser Realität kam nun die Göttin in Menschengestalt heraus und auf mich zu. Sie sagte in so einer auch für Salvia typischen Gedankenschleife immer wieder "*du hast Salvia genommen, Salvia genommen, genommen, genommen, genommen...*"

Sie trug eine rotes Kleid mit weißen Punkten und zog mich nach links in eine nun ebenfalls dort erscheinende andere Parallelwelt hinüber. Diese Parallelwelt war praktisch nur ein Raum, der aus roten und weißen Punkten an den Wänden bestand, sonst nichts. Trotzdem kam es mir so dermaßen vertraut vor; ich war hier definitiv schon einmal, aber nicht in diesem Leben, sondern vor dem irdischen Leben. Das mystische und dennoch vertraute Gefühl wurde immer stärker und die Wirkung steigerte sich so stark, dass ich trotz Konsumerfahrung schon etwas Panik bekam, weil ich überrascht war, dass 0.3g sublingual schon so stark einschlagen. Werde ich jemals wieder normal? Was ist eigentlich normal? Was war denn vor diesem Zustand?? Es war doch schon immer so! ...Oder doch nicht? Oder doch??? Während meine linke Gehirnhälfte schon völlig von Salvia vereinnahmt war, war doch in der rechten tatsächlich noch Gedankenmüll aus dem Alltag. Hauptsächlich waren es Bedenken

wegen den anstehenden Wahlen und verschiedene Dinge aus der Arbeit, über die ich mir instinktiv immer Gedanken mache.

Die Göttin bekam das mit und sagte dazu: *"In eurer Welt drüben kann sein was will, lache ich dazu! Ganz egal was ist ich lache dazu, da kann sein was will lache ich!!"*

Sie gab mir auch gefühlsmäßig intensiv zu verstehen, dass das, was wir Realität nennen, nur ein belangloses Fragment von vielen weiteren ist. Da ich zu 50% drüben war konnte ich ebenfalls schon relativ objektiv auf unsere Realitätsebene schauen und erkannte, wie recht sie doch hat. Dann setzte ein unglaublicher Lachflash ein. Dieses neurotische Salvialachen, wie in der Irrenanstalt. Ich schmiss mich nach links vor Lachen und rief nun ebenfalls *"Da kann sein was will, ich lache einfach dazu!"*, woraufhin ich noch heftiger lachen musste.

Dann setzte eine CEV ein, in der ich in meinem Büro war und ein Vorgesetzter zur Tür herein kam. Während er auf mich zukam wurde er immer kleiner, bis er so klein war wie Ike und auch sein Kopf bewegte sich so wie der von Ike wenn er redete. Ich bekam mich nicht mehr ein vor Lachen. Ich fiel vom Bett herunter und kugelte am Teppich herum und rief immer wieder *"Da drüben kann sein was will, da lache ich doch dazu!!"*

Dann war ich wieder im Büro und der Vorgesetzte rief mich am Telefon an. Ich stellte mir vor wie ich rangehe und vor Lachen nichts mehr sagen kann, was dazu führte, dass ich noch extremer losbrüllen musste vor Lachen. Das ging sicher zwei Minuten so dahin, bis ich mich wieder halbwegs beruhigt hatte und ich mich ganz nach links verkrümmt wieder aufs Bett hinauf gerackert hatte.

Jetzt wurde aus dem Lachen eher ein absolut überwältigendes Gefühl, bei dem mir absolut klar wurde, was für ein belangloses Fragment unsere Realität hier ist. Ich kam mir vor wie ein Astronaut, der vom Weltraum aus auf die Erde blickt und merkt, was für ein unbedeutender Punkt im All die Erde ist, wo wir leben und uns Sorgen machen wegen absoluten Kram. Genau so verhält es sich auch mit der Realität, dem gesamten uns bekannten Universum. Das wurde mir in diesem Moment absolut klar.

Dann katapultierte es mich in eine weitere Parallelwelt. Was an dieser Stelle auch noch anzumerken ist, ist, dass diesmal die Abgrenzung zwischen den Realitäten und dem Hyperraum, in dem sie sich befinden, nicht ganz scharf war. Da waren im Zentrum die Realitäten, aufgestapelt wie Seiten in einem Buch, so wie man es von Salvia kennt und ein paar einzelne Seiten ragten verformt in den Hyperraum hinaus. Wie Plastikfetzen im Wind wehten sie nach links. Jede Realität, in die ich im Laufe der Reise katapultiert

wurde, war so eine Buchseite, ein Plastikfetzen, obwohl, wenn man sich dann in der Realität befindet, erinnert mich die Konsistenz eher an einen zähen PVC Boden.

Jedenfalls befand ich mich nun in einem anderen "Realitätsfetzen". Diesmal war es eine Szene aus der Kindheit. Ich war im Volksschulalter, beim Haus meiner Großmutter, in den Sommerferien und ich stand dort am Hauseck unter dem Balkon. Das Ganze war unglaublich real. Ich war wieder ein Kind, sowohl körperlich als auch geistig, als auch emotional. Hinter mir stand die Göttin und neben ihr war ein kleines Kind, das am Rasen herumtollte. Ich sah mich um und staunte, wie dermaßen real das ist. Das ist realer als jede Erinnerung an die Vergangenheit, die man im Alltag nur haben kann. Gleichzeitig war es so vertraut, es war so vertraut, weil es selbstverständlich war, ein Kind zu sein und wieder dort zu leben. Dennoch hatte es etwas salviatypisch "fremdvertrautes" an sich. Ich kannte es prinzipiell aber ich erkannte auch, dass es nicht meine eigene lineare Vergangenheit ist, sondern eine Vergangneheit in einem Parallelluniversum mit leicht anderem geschichtlichen Verlauf.

Und dann war an der Welt noch etwas anders. Jetzt ging wieder diese Episode vom Trip los, die man kennt, aber einfach nicht beschreiben kann. Diesmal war es gleich doppelt schwierig, weil ich ja einerseits 50% im Hyperraum draußen war und gleichzeitig in dieser Parallelwelt der Vergangenheit, die so vertraut ist und dennoch etwas an sich hat, was man nicht zu beschreiben in der Lage ist. Ich befand mich sozusagen auf einem Realitätsfetzen, der in den Hyperraum hinausragte. Jetzt begann sich dieses Stück Realität etwas zu verformen, wie ein PVC Boden der sich aufzurollen beginnt. Dabei kam die Wiese hinter dem Balkon sehr nahe auf mich zu und ich sah die Grashalme darauf in so einer merkwürdigen Detailtreue, für die es ebenfalls kein vernünftiges Wort gibt. Ich rang noch immer nach einer verbalen Beschreibung, des Szenarios und probierte verschiedene Formulierungen durch was das hier sein soll.

Zum Beispiel dachte ich mir, dass ist meine eigene Vergangenheit nur ist sie, ist sie...umgestülpt, aber nicht so umgestülpt als würde man nun einen Socken umstülpen sondern...anders...nicht über drei Dimensionen, sondern über Zusatzdimensionen. Das ist ungeheuer schwer zu formulieren. Salvia zeigt einem nicht nur Parallelwelten, es zeigt einem diese Welten in einem gänzlich anderen Blickwinkel, in einer Art und Weise, auf die man sonst nie und nimmer kommen würde. Dann spekulierte ich noch, ob diese Sichtweise hier einfach so etwas wie eine Art "Abruck" ist, also ein Abruck von der vergangenen Welt wie ich sie kenne, in etwas anderes hinein, in vielleicht eine Materieform, die wir im Alltag nicht kennen; so als ob man von einem realen Objekt einen Abruck in Gips machen würde. Aber auch das beschreibt es nicht 100%ig. Das sind alles Formulierungen und Umschreibungen, die sehr nahe heran kommen aber

irgend etwas fehlt noch. Irgend etwas das so vertraut ist, aber dennoch im Alltag so fremd und ich bin mir sicher, dass einem genau das auch nach dem Tod wieder vertraut sein wird.

Nun katapultierte es mich in eine weitere Parallelwelt. Wieder war es eine kindliche Szene. Ich stand beim Nachbarn auf der Wiese, ebenfalls am Anfang der Volksschulzeit und mit einer absolut unübertreffbaren Detailtreue. Der alte Holzzaun, den ich schon längst vergessen hatte, stand wieder, und das Moos, das auf ihm drauf war, wies ebenfalls so eine seltsame psychedelische Detailtreue auf, wie in der vorigen Realität der Rasen. Wie oben beschrieben, versuchte ich wieder ein treffendes Wort für die Gesamtsituation zu finden, was einfach unglaublich schwierig ist. Währenddessen spürte ich wie an meinem menschlichen Körper auf der linken Seite Schweiß in Strömen herunter floss, der Nacken verspannt war und sich die rechte Gehirnhälfte daran erinnerte, wie oft das in früheren Reisen schon ganz genauso war. Plötzlich öffnete sich in dieser Realität ein Portal aus dem ein Jugendlicher herauskam und sagte: *"Das ist dieses fiese Salviagefühl, das kenne ich auch!"*

Er schien fast ein wenig verärgert, weil es ihm auch so erging wie mir, er konnte das was hier abgeht einfach nicht richtig fassen und beschreiben. Jetzt begann der Trip schon richtig anstrengend zu werden, weil das so eine absolut atypische Ausnahmesituation für das Gehirn ist. Das ist eine Form von Realitätsinterpretation und Wahrnehmung, die einfach absolut anders als im Alltag ist. Würde dieser Zustand länger andauern, würde man wahnsinnig werden.

Als nächstes folgte eine Metamorphose. Ich verwandelte mich in eine Knackwurst, die vorne aufgerissen war und aus der auch so Realitätsfetzen heraushingen. Diese Realitäten begannen nun mit der großen Realität, auf der ich mich nun befand, zu verschmelzen. Ab jetzt ist das einfach nicht mehr beschreibbar. Diese Realitäten existierten alle parallel, gleichzeitig, aber in verschiedenen Zeiten aus der Sicht verschiedener Personen aus verschiedenen Welten und nochmal zusätzlich auf eine so seltsame Weise vertauscht und verwirbelt, für die es einfach kein Wort gibt. Nun kam ein Mann und stopfte diese Realitäten wieder in die Knackwurst zurück, was dazu führte, dass das extreme Gedankenchaos wieder etwas abebbte und ich nur noch "normal", eben auf Salvia war.

Dann befand ich mich plötzlich wieder in der am Anfang beschriebenen Szene, der Ort wo ich den Kräutermann getroffen hatte. Ich verwandelte mich zuerst in einen Fliegenpilz und dann in einen Mensch, dessen Kopf eine Kartonschachtel war. Ich fand es total normal und auch lustig, meinen Kartonkopf mit beiden Händen zu nehmen und

an dem Auto, dass dort ebenfalls stand, zu zermatschen. Das sorgte dann für den nächsten unglaublichen Lachkick. Ein paar Freunde waren nun auch an diesem Ort die das Geschehen beobachteten und sich ebenfalls kaputtlachten. Ich schmiss mich wieder nach links aufs Bett und brüllte vor Lachen.

Das ließ der Peak rasch nach. Schweißüberströmt und noch sehr stark verwirrt griff ich zum Nachttisch rüber zum Handy, um Stichwortartig alles aufzuschreiben, damit ich keine wichtigen Elemente von der Reise vergesse. Dann legte ich mich ins Bett, wo noch sehr deutliche Nachwirkungen folgten. Immer wieder kamen schubweise Metamorphosen, bei denen die linke Körperseite schubweise immer eine andere Realität war. Oft existierten auch mehrere Realitäten gleichzeitig. Schubweise tauchte ich mit der linken Körperhälfte noch ein paar mal in die Salviawelt ein, ich durchdrang dieses Buch wo die Parallelwelten wie Buchseiten übereinander liegen und war mit der linken Körperhälfte in mehreren Realitäten gleichzeitig. Dann folgten noch leichte CEVs, die aussahen wie Partikelsysteme.

Erleuchtet, verwirrt und dankbar dachte ich noch über das Erlebte nach, bis ich dann einschlief.

November 2013

Da Bin Ich Doch Immer!

Reise mit 0.3g Blätter

Ich komme gerade von einer interessanten Salviareise zurück und muss jetzt sofort alles so vollständig wie möglich in menschlichen Worten festhalten. Ich spüre noch deutliche Level 1 Nachwirkungen, aber außer dass meine linke Körperhälfte teilweise ein Maiskolben ist, bin ich halbwegs normal. Rechtschreibfehler müsst ihr entschuldigen, ich habe gerade den totalen Mitteilungsdrang wie er nach so einer Aha-Reise üblich ist und habe den Drang, jetzt alles so gut es geht chronologisch festzuhalten. Morgen ist in Österreich ein Feiertag, deshalb beschloss ich den heutigen Abend voll und ganz Salvia zu widmen und diesmal gleich beim Runterkommen den Bericht zu verfassen. Ich stimmte mich schamanisch und spirituell ein, hockte mich auf die Bettkante und begann 0.3g Blätter zu kauen.

Nach wenigen Minuten ging die erste Wirkung los. Das Ziehen nach links setzte ein, die Gedanken wurden ruhig fließend, wie Wasser, wie der Salviabrei, den ich im Mund hin und her spülte, bis die Gedanken schließlich wie ein flüssiges Bündel nach links hinaus strömten in einen endlosen schwarzen Raum. Die Gedanken, die nach links strömten, wurden zunehmend spielerischer und auf eine salviatypische Weise assoziativ. Erste verspielte Salviakinder begannen links von mir zu erscheinen, teilweise wurden verschiedene Personen aus Szenen aus dem Alltag in diese wirren Gedanken integriert und allgemein hat man das Gefühl, dass die Welt, die man im Alltag kennt, auf einmal durchsichtig wird, wie bei einem Alphablending Effekt, wo die Transparenz mehr und mehr wird, bis die dahinterliegende Ebene immer mehr zum Vorschein kommt.

Dann folgte eine Szene, wo aus einem schwarzen Wurmloch meine verstorbene Großmutter herauskam und im nächsten Moment hatte ich eine kurze Metamorphose, bei der ich so etwas wie ein Hundeknochen war. Das sorgte mit einem Schlag für einen unglaublichen Lachkick. Ich verschluckte mich etwas mit dem Salviabrei, würgte ihn gerade noch herunter, und musste dann zum Husten und heftigst zum Lachen anfangen, weil mir diese Metamorphose in dem Moment zu durchgeknallt erschien. Dann folgte eine CEV, bei der ich in einer Kneipe sitze und so ein älterer Mann und auch ein paar kleine Zeichentrickfiguren signalisierten mir, dass ich den Kopf etwas weiter zurück neigen soll, um den verbleibenden Speichel, mit den paar Salviaresten, die ich noch im Mund hatte, vollständig zu schlucken. Das tat ich auch sogleich, aber die Art, wie sie den Kopf zurückneigten, sah so übertrieben comicartig aus, dass der nächste Lachanfall losging. Es zog mich nach links und ich musste hysterisch brüllen vor Lachen.

Dann wich das Lachen jedoch rasch einer tiefen Ehrfurcht, denn nun war die Göttin da. Mit einem Schlag ging der eigentliche Trip jetzt richtig los. Zuerst befand ich mich noch auf der Bettkante und die Göttin sprach von links zu mir: *"Weißt du noch, wie du das erste mal Salvia genommen hast?"*

Ich bejahte, und vor meinem geistigen Auge liefen viele Tripszenen, vor allem jene, die ich in der Natur hatte, wie ein Film runter. Die Göttin signalisierte mir, dass das gut war für meine Weiterentwicklung, was ich ebenfalls nur so bestätigen kann.

Dann war ich plötzlich bei der alten Salviahütte unten, und mit einem Schlag ca. 50% im Hyperraum drüben. Jetzt begann die Phase des Trips, die auch nach all den Jahren und unzähligen Salviareisen noch immer sehr schwer zu beschreiben ist. Ich befand mich auf der Wiese vor der Hütte. Es war Nacht. Nur der Bereich, ca. 10 Meter um mich herum war beleuchtet, mit einer unsichtbaren Lichtquelle, die mich an so ein Spotlight aus

3D-Modellierungsprogrammen erinnerte. Auf dieser Wiese begann sich nun eine andere Szene hinein zu mischen. Eine Höhle aus ein paar Steinen stand plötzlich auf der Wiese, die exakt so aussah, wie die Höhle in einem Waldstück, das etwa einen Kilometer von dort entfernt ist. Vor dieser Höhle ging ein schwarzer Schlund hinunter in eine weitere, etwas dämonisch anmutende Welt, von der plötzlich sowas wie eine Voodoo-Puppe empor kam. Gleichzeitig begann die Welt mit der Wiese und der Höhle auch halbtransparent zu werden und eine Szene schien hindurch, in der mein ganz altes Kinderzimmer aus dem 80er Jahren zu sehen war.

All diese Welten, die dort überlagert waren, so erkannte ich nun, waren sowas wie Realitätsfetzen, die in diesen unbeschreibbaren, aber salviatypischen Hyperraum hinüber wehten. Meine rechte Gehirnhälfte, welche nicht von Salvia vereinnahmt war, versuchte wie immer, das, was mit der linken Gehirnhälfte vor sich ging, irgendwie mit Worten zu beschreiben. Es ist jedesmal so eine sensationelle Erkenntnis, aber dennoch ist es so vertraut, in dem Moment wo man das erlebt, sodass ich schließlich laut und erstaunt sagte: *"Da bin ich doch immer!"*

Diese überlagerten Parallelwelten, die wie Plastikfetzen in den Hyperraum hinüber wehen und auf diese salviatypische Weise von mir herunter geschält wurden, sind sowas von vertraut, sie sind in diesem Moment eigentlich vertrauter, als die eine Alltagsrealität, die man normal kennt.

Während ich diese Zeilen tippe, habe ich den Eindruck, dass ich um die eigentliche Vision herum rede, vielleicht deshalb, weil es schwer ist, etwas das normal erscheint, auf eine Weise zu beschreiben, dass es den Leser mitreißt.

Das Gefühl, das ich hatte, als ich mich in all den Welten gleichzeitig befand, war so etwas wie eine Normalitäts-Extase. All diese Welten kennt man, man kennt sie so gut, weil man lange Zeit dort war, vor dem irdischen Leben, auf unserer Welt hier. Unsere Welt hier ist so etwas wie eine Minimalkonfiguration, so etwas wie eine Demoversion, und wenn man nie über den Tellerrand hinausgeblickt hat, würde man niemals auf die Idee kommen, dass das hier nur ein kleines Fragment von vielen ist. Diese Erkenntnis erschien mir in dem Moment so genial, dass meine rechte Gehirnhälfte schon überlegte, ob ich gleich zum Laptop herüber gehen und alles wie in Extase aufschreiben sollte, aber gleichzeitig wurde mir klar, dass ja noch wichtige Visionen folgen würden. Auch folgte wieder die gewisse Ernüchterung, dass menschliche Worte einfach nicht reichen, um das, was man dort erlebt, vollständig zu beschreiben.

Dann kamen dort noch mehr Parallelwelten zum Vorschein. Zunächst eine weitere Welt aus der Kindheit, in der ich nun auch noch gleichzeitig war. Es war Sommer, ca. Mitte der 80er Jahre. Ich krabbelte als kleines Kind im Garten meiner Großeltern herum, die beide schon verstorben sind. Sie saßen auf der Bank und ich sah sie mit kindlichen Augen und kindlichen Gedanken, in einer Detailtreue, wie man sonst Erinnerungen in keiner Weise hervorbringen könnte. Dann fiel mir ein, dass die damals auch eine Katze hatten. An diese Katze habe ich sicher 25 Jahre nicht mehr gedacht, aber plötzlich spielte sie vor mir auf der Wiese. Alles stimmte bis ins kleinste Detail. Sogar einzelne Farbtupfer am Fell waren in dem Moment dermaßen klar in Erinnerung, dass ich staunte.

Dann war ich gleichzeitig noch in einer weiteren Realität. Ich war der Rücksitz von einem Auto, dass von einem älteren Pensionistenpaar über eine Serpentinenstrasse über eine Gebirgskette herunter gelenkt wurde. Pensionsiten stellen sich ja oft tollpatschig beim Autofahren an, aber in diesem Moment wurde mir klar, dass keiner etwas dafür kann, so wie er ist zu sein. Jeder hat ein Programm im Gehirn laufen, das für ihn im Alltag die alles bestimmende Software, die für ihn einzige und wahre Realität ist. In diesem Moment hatte ich das Gefühl, mich unglaublich detailliert in das Denken, Handeln und Fühlen anderer Personen hineinversetzen zu können und mir wurde klar, warum einer der Hauptverwendungszwecke von Salvia bei den Mazateken der war, dass man sich in kranke Personen hinein versetzt, um so die Ursache der Krankheit zu finden. Das kann ich nur so bestätigen. So wie man längst vergessene Erinnerungen aus der Kindheit wieder hervorbringen kann, kann man auch sowas wie ein "Remote Viewing" durch die Augen anderer Personen betreiben.

Während meine linke Körperhälfte all diese Realitäten gleichzeitig war, war das Gefühl der weiblichen göttlichen Präsenz auf der linken Seite unglaublich überwältigend. Ich hatte starke Ehrfurcht, weil mir klar war, dass sie uns alle mit einem Schlag auslöschen kann wenn sie will, doch sie strahlte auch diese universelle und bedingungslose Liebe aus, wie ich sie schon in früheren Reisen oft erlebt hatte. Diese Liebe kommt einem auch so bekannt vor. Man hat sie im normalen Alltag längst vergessen, doch wenn man über den Tellerrand hinaus blickt, dann erfüllt einen diese universelle Liebe, wie ein göttliches Licht, dass einem ins Gesicht strahlt, nachdem man über eine hohe Mauer gekrochen ist, vor der man schon das ganze Leben steht, aber nie auf die Idee gekommen wäre, dass man über eine dritte Dimension, nämlich der Höhe, darüber klettern könnte um so eine gänzlich neue Perspektive zu erhaschen.

Ganz ähnlich verhält es sich auch mit den bewusstseinsweiternden Substanzen. Das Wort "entheogen", bedeutet ja wörtlich übersetzt "Gott auslösend" und genau das trifft

den Nagel auf den Kopf. Ich fühlte sehr stark, dass vor dieser göttlichen Allmacht alle Menschen und überhaupt alle Wesen gleich sind. Jeder Grashalm, jede Fliege, jedes Leben wird von dieser gigantischen Macht geliebt. Sie hält all diese Parallelwelten sanft wie einen Schmetterling in den Händen und hält uns am Leben; sie ist allmächtig.

Während meine linke Körperhälfte aus diesen Realitätsfetzen bestand, die in den Hyperraum hinüber wehten, setzte zunehmend eine Metamorphose ein, bei der ich das Gefühl hatte, so etwas wie ein Maiskolben zu sein, und dieser bildhafte Vergleich gefällt mir recht gut.

Ich weiß noch, am bicycle day kam mir der Vergleich mit den Zip-Tüten. Der veranschaulicht es auch schon recht gut, aber der Maiskolben ist fast noch besser. Im normalen Alltag ist man wie ein frisch gepflückter Maiskolben. All die unzähligen dünnen Schalen sind eng am Kolben dran. Hat man nun einen Trip, bei dem man zu 50% drüben ist, dann wird die Hälfte des Maiskolbens, wo die Schalen zu einer Spitze zusammen laufen, so auseinander gerissen und ausgefranst, bis zur Hälfte der Länge, dass diese Fetzen von den einzelnen Schalen wegstehen. Jeder dieser Schalenfetzen ist dann eine Realität. Diese Realitäten haben sich auch erst dadurch offenbart, dass darüberliegende Schichten zuvor auch heruntergerissen wurden; das entspricht in etwa diesen ganz klassischen "Schälungen" wie man sie von Salvia kennt. Ok, ich merke gerade, eine hundertprozentige Beschreibung der Salviarealitäten ist das auch nicht, aber sie gefällt mir schon recht gut. Wenn die Wirkung nachlässt, dann wird der Kolben sozusagen wieder zusammengestreift, bis er seine ursprüngliche Form wieder erhält und all die verborgenen Realitäten sind nun auch wieder verborgen. Jede dieser Schalen ist auch ein Ich, denn "ich", also Kopien von mir selbst gibt es ja in jeder dieser Welten.

All das, was ich da gerade mit Umschreibungen anzudeuten versuche, erlebte ich gleichzeitig, überfordernd, ungefiltert und mit so einer, ja man kann schon fast sagen, salviatypischen "Garstigkeit", sodass man den Verstand verlieren würde, wenn dieser Zustand auch nur wenig länger als ein paar Minuten andauern würde.

Nun begannen die Parallelwelten allmählich zu verblassen und ich kehrte zum Ausgangspunkt, auf die Wiese vom Anfang zurück. Nun sah ich mich dort als ganz kleines Kind, mit so einer weißen, selbst gestrickten Haube, die ich wohl wirklich hatte, auf einem Erdhaufen herumkrabbeln und mit einer Spielzeugschaufel aus Plastik herumgraben. Dann kam mein verstorbener Vater, hob mich auf und nahm mich ein Stück des Weges mit. Nun spürte ich auch von ihm noch einmal diese bedingungslose Liebe, dass mir direkt ein spiritueller Schlag durch Mark und Bein ging. Der Peak war

aber nun vorbei und so stand ich rasch auf, herüber zum Laptop, und begann diese Zeilen zu tippen.

November 2013

Wer Geduldig Wartet, Der Bekommt Freude

Geniale Reise mit 0.2g Blätter

Gestern war es wieder Zeit für eine Salviareise. Ich nahm 0.2g Blätter in den Mund und hockte mich auf die Bettkante, um sie in meditativer Stimmung zu kauen. Die Wirkung begann unmittelbar anzufluten. Eine typische innere Ruhe setzt ein, die eine ganz andere Qualität hat, als jede von herkömmlichen Downern erzeugte Sedierung. Die Gedanken werden zunehmend verspielt und auf eine salviatypische Weise assoziativ. Anfangs vermischen sich noch Alltagsgedanken mit der anflutenden Wirkung, doch schon bald offenbarte sich links von mir ein Szenario, das aus einer anderen Welt kam. Als ob unsere normale Realität auf einmal halbtransparent wird, sickerten die ersten salviatypischen Visionen hindurch.

Begonnen hat es damit, dass auf einer zweidimensionalen Fläche, die links von mir war, sich mehrere gelbe, aufgerollte Objekte auseinander gerollt haben. Diese Objekte erinnerten mich an so ein Faschingsspielzeug aus der Kindergartenzeit. Da gab es solche Pfeifen, die, wenn man hineinbläst, sich so auseinander rollen zu einem Stab und ein Geräusch von sich geben. Genau so sah das aus. Noch viel beeindruckender fand ich aber die Tatsache, dass genau diese Vision konform geht mit aktuellen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen der Stringtheorie, welche besagt, dass diese ganzen Zusatzdimensionen im Normalzustand aufgerollt sind, wie Fäden oder ähnliches. Sie sind aufgerollt und komprimiert, zu einer Singularität, die im Regelfall nicht wahrnehmbar ist. Genau daran erinnerte mich diese Vision in dem Moment.

Genau zu dem Zeitpunkt wurde auch das Gefühl, dass sich mir nach und nach andere Welten offenbaren immer stärker. Nun kam das Ziehen nach links hinzu und im nächsten Moment setzte eine Metamorphose ein. Plötzlich war ich ein Teil von einer Hausmauer und ein Teil von einem Fenster. Es war das Kellerfenster beim Haus meiner verstorbenen Großmutter in der Kindheit, aber nicht direkt meine eigene Kindheit, sondern so eine Parallelwelt mit sehr ähnlichem Verlauf. Und gleichzeitig war auch meine linke Kopfhälfte so etwas in der Art wie ein blauer Topf.

An dieses Fenster klopfte plötzlich die Göttin. Sie hatte optisch etwas Ähnlichkeit mit meiner Mutter in den 80er Jahren. Sie forderte mich auf, mich fallen zu lassen und in ihre Welt mit zu kommen. Auch andere Stimmen sagten mir, ich solle mitkommen. Das typische Gefühl von Respekt und Ehrfürchtigkeit setzte ein und das Ziehen nach links wurde nun stärker und stärker. Ich verharrte ruhig und lauschte gespannt was nun als nächstes folgen würde.

Zunächst blieb es eine Zeit lang bei diesem Zustand, ohne weitere Visionen und meine rechte Gehirnhälfte dachte schon darüber nach, ob die Blätter zu wenig potent sind und ich nochmal nachlegen soll, doch noch ehe ich diesen Gedankengang vollendet hatte, setzte der Peak voll ein. Es zog mich stark nach links, und links unter mir schwebte eine Sonnenblume mit einem weiblichen Gesicht vorbei, das aussah, als wäre sie aus Papier und im Kindergarten gebastelt worden. Es war die Göttin. Man konnte nun sehr stark die weibliche Gottheit spüren. Die Göttin flüsterte mit einer absolut sanften und unnachahmlichen Stimme: *"Wer geduldig wartet, der bekommt Freude."*

In diesem Moment spürte ich, ähnlich wie auch schon in früheren Reisen, wieder dieses unglaublich starke Gefühl von bedingungsloser göttlicher Liebe. Die Göttin gab mir zu verstehen, dass sie endlose Liebe schenken kann, wenn man sich ihr sanft nähert,

allerdings auch, dass sie einem gnadenlos durchficken kann, wenn man Salvia nur aus purem Hedonismus als Spassdroge missbraucht. Ich bekam ein extremes Gefühl von Ehrfurcht und Respekt. Mir lief es eiskalt über den Rücken und gleichzeitig begann ich, auf der linken Stirnseite zu schwitzen.

Dann zog es mich mit einem Schlag nach links durch ein Wurmloch hindurch in mehrere überlagerte Parallelwelten. Die erste Parallelwelt spielte sich wieder in der Kindheit beim vorhin erwähnten Haus der Großmutter ab. Ich war dort wieder ein Kind, etwa im Hauptschulalter.

Diese Welt wurde nun halbtransparent und es sickerte eine weitere Parallelwelt hindurch, die optisch aussieht wie eine Kreuzung etwa zwanzig Meter neben dem Haus. An dieser Stelle traf ich dann meinen verstorbenen Vater. Ich war froh ihn wieder einmal zu sehen und im gleichen Moment erkannte ich auch, dass ich auf einmal wieder ein Kind war, um ca. 1990 herum.

Für einen Moment hatte ich das Gefühl, mein Vater zu sein, und sein Leben in den 70er Jahren zu leben. Das war dermaßen real, unglaublich. Das ist nicht weniger real, als die Realität, in der ich gerade diesen Bericht schreibe. Mein Vater redete nicht direkt, aber er gab mir telepathisch zu verstehen, dass nach dem Tod eigentlich alles OK ist. Ich war neugierig und fragte ihn ebenfalls auf eine telepathische Weise ob er mir das näher erläutern kann, woraufhin ich eine telepathische Eingabe bekam, die sehr schwer mit Worten zu beschreiben ist. Ich überlege gerade, wie ich das am besten formulieren soll. Es ist eine andere Form der Existenz und eigentlich dem Salviafeeling nicht unähnlich, aber ich merke auch beim Schreiben gerade, dass ich mich jetzt wieder dem Punkt im Trip nähere, an dem menschliche Worte einfach nicht reichen, um das befriedigend wiederzugeben. An dem Ort, an dem mein Vater und ich standen, riss jetzt ein

Wurmloch auf, das in den schwarzen Hyperraum hinaus führte. Die ganzen Parallelwelten, die sich an dem Ort überlagert hatten, wehten jetzt in Form von diesen typischen Realitätsfetzen nach links in den Hyperraum hinaus. Auch ich wurde nach links gezogen, durch das Wurmloch hindurch, ca. 20% in den Hyperraum hinaus.

Und dann war es wieder da. Dieses vertraute Gefühl, das man aber dennoch nicht benennen kann. Plötzlich sieht man alle Welten, inklusive der, die wir hier als Realität bezeichnen, aus dieser krassen Perspektive, die aber dennoch so absolut normal ist, dass man darüber lachen muss und gleichzeitig wird man schon etwas gereizt, weil es absolut nicht möglich ist, genau diese eine Erkenntnis, befriedigend in die Alltagswelt mitzunehmen, sobald die Wirkung und die Vision wieder verblasst. Ich hockte da, es war absolut vertraut, ich war schon mal hier, ich war lange Zeit hier, das Leben hier ist eigentlich eher ein Trip als Salvia an sich, so schien es mir in dem Moment, aber es fehlen einem die Worte. Das ist eine derartige Erkenntnis, dass ich keine Worte finde, um sie dem Leser jetzt befriedigend näher zu bringen. Es ist ... es ist als hätte man das gesamte Leben in einem kleinen Fragment verbracht, in einer Kugel, bestehend aus vielen Ebenen von denen die innerste unser Alltag ist. Plötzlich erkennt man nach und nach, dass es hier viele weitere Realitäten gibt, die in Form dieser Ebenen übereinander liegen.

Das alleine ist schon eine enorme Erkenntnis und ich merke jetzt beim Schreiben gerade, dass das so einen starken Mitteilungsdrang auslöst. Ich schreibe gerade wie im Rausch, weil man nach so einer Erkenntnis das Bedürfnis hat, es den anderen mitzuteilen, als hätte man die Weltformel entdeckt, doch gleichzeitig muss man beim Schreiben immer wieder ernüchtert erkennen, dass die menschliche Sprache in keiner Weise dazu ausreicht. Das eben beschriebene wird dann noch einmal getoppt und zum absoluten, ja man kann schon sagen, entheogenen Exzess getrieben, indem dieses Gebilde, das man sein ganzes irdisches Leben lang nur von innen, und nur die innerste Ebene sieht, umgestülpt wird, sodass man in diesen absolut nicht näher mit Formeln, Worten oder anderen Ausdruckformen beschreibaren, Hyperraum hinaus gepresst wird. Dabei werden diese Realitäten von einem herunter gezogen. Das alles ist einem auch so vertraut und dennoch fremd.

Jedenfalls hockte ich auf der Bettkante, mit der linken Körperhälfte mitten in diesem seltsamen Geschehen und rang nach Worten, um zu definieren, was hier abgeht. Als es schon richtig anstrengend wurde, wurde ich vom Hyperraum wieder zurückkatapultiert in die Szene mit den überlagerten Realitäten. Nun offenbarte sich an dieser Kreuzung hinter mir noch eine weitere Parallelwelt. Es war ein altes Haus, in welchem die Göttin bei so einer Art Nähmaschine saß und eine Kurbel drehte, die einen roten Faden aus

meinem Kopf heraus zog. Die Göttin und auch mein Vater gaben mir zu verstehen, dass es Dinge gibt, die man im derzeitigen normalen Alltag einfach noch nicht richtig erfassen kann, und dass ich mich wohl damit zufrieden geben muss.

Dieses gleichzeitige Bereisen verschiedener Parallelwelten auf einmal ist immer eine ganz bizarre Form der Ich-Entfremdung. Es ist nämlich nicht das alltägliche Ich, das hier verschiedene Welten bereist, sondern man ist auf einmal mehrere Ichs gleichzeitig. Das ist so krass, dass man es sich kaum vorstellen kann, wenn man es nicht einmal selber erlebt hat.

Eine weitere Erkenntnis, die ich zu diesem Zeitpunkt hatte war, dass Zeit in der Tat so etwas wie eine in unserem Universum sozusagen "hausgemachte" Illusion ist. All diese Parallelwelten, die sich an der genannten Straßenkreuzung überlagerten, waren zeitlich nicht definiert. Zeit gibt es nur innerhalb einer einzelnen Welt, doch wenn man mehrere Welten gleichzeitig von außen betrachtet, merkt man, dass das, was wir als Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft kennen, das gleiche ist. So schwer das auch mit dem Alltagsverstand zu erfassen sein mag.

Selbst ich zweifle gerade ein wenig während ich diese Zeilen tippe, doch zu prägnant ist mir die Erinnerung an diese Vision noch im Gedächtnis, mit einer Erkenntniseuphorie, als hätte man ein mathematisches Problem gelöst, an dem man sein Leben lang getüftelt hat. Plötzlich macht es klick und diese Denkblockade die einen im Alltag behindert, ist weg. Plötzlich erscheint alles normal, verständlich, vertraut. Aber eben nur für die paar Minuten, in denen man auf dem Trip ist. Danach, wenn das Bewusstsein wieder in die irdischen Schranken der Normalität gesperrt wird, ist es absolut unmöglich, diese Visionen jemandem, der eventuell auch Salvia gar nicht kennt, authentisch zu vermitteln.

Im selben Moment trat vor mir noch eine weitere Parallelwelt auf. Diesmal war es eine Höhle, welche nur mit dem Schein einer Kerze etwas erhellt war und in der eine alte Frau an einem alten Holztisch saß, mit Feder und Tinte etwas schrieb und in einem alten Buch blätterte. Während sie das tat gab sie so ein eigenartiges Geräusch von sich das sich anhörte wie "bllrlrlrlrlrlr". Das sorgte auf einmal für einen unglaublichen Lachanfall. Ich musste brüllen vor Lachen und schmiss mich nach links auf das Bett. Doch das Lachen wich relativ schnell wieder einer tiefen Ehrfurcht und auch Neugierde. Ich schwebte zu ihr hinüber, schaute ihr über die Schultern um zu sehen, was sie da in dem Buch liest. Doch nun spürte ich, dass die Wirkung nach und nach weniger wird und die Buchstaben im Buch wurden zunehmend pixelig und verschwommen.

Dann öffnete ich die Augen. Ich ließ den Trip nochmal revue passieren und war sehr dankbar für die heutigen Visionen, obwohl ich noch zu gern gesehen hätte, was in diesem Buch stand. Es folgten noch deutliche Nachwirkungen in Form von CEVs und weiteren Sequenzen bei denen ich das Gefühl hatte, das Leben mehrerer Leute in anderen Welten zu führen, bis ich dann einschlief...

Dezember 2013

Alle Leben Auf Plastikfetzen Und Merken Es Nicht!

Reise mit 0.3g Blätter

Ich komme gerade von einer genialen Salviareise zurück. Zu diesem Zeitpunkt spüre ich noch deutliche Nachwirkungen. Ausserdem bin ich heute fiebrig erkältet, ihr müsst Rechtschreibfehler entschuldigen. Trotz allem sagte mir mein Instinkt vorhin vor Mitternacht, dass genau jetzt ein guter Zeitpunkt für eine Reise wäre. Ich war gerade in einer schamanischen, ruhigen Grundstimmung und so nahm ich mir kurzerhand 0.3g Blätter, hockte mich auf die Bettkante und begann zu kauen.

Innerhalb weniger Minuten setzte die Wirkung ein. Begonnen hat es mit einer CEV, die aus zwei Wasserfällen bestand. Diese beiden Wasserfälle wirkten etwas comicartig und verspielt, und standen genau gegenüber, sodass sich deren Wasserströme zu einem Strom vereinigten, der dann in neues Land floss, so erschien es mir. Dann war ich für einen Moment in einer Parallelwelt, in der Kindheit eines Kindes das ich nicht kannte. Dieses Kind, es war vielleicht vier oder fünf Jahre alt, rollte vor mir am Boden so eine Spielzeugstadt auf, auf der man auf den Straßen mit Matchboxautos fahren konnte. Tatsächlich kannte ich so ein Spielzeug auch vor ca. 20 Jahren.

Dann war ich wieder in der vorigen Wasserfallszene. Jetzt konnte man die Umgebung genauer erkennen und ich sah, dass die beiden Wasserfälle sehr klein waren, kleine Erhöhungen eines Baches, der durch einen Wald floss und dann unter einer Sandstrasse die durch diesen Wald führte hindurch. Ich erkannte, dass das ein Waldstück war, in dem ich mit meinem Vater oft wandern war. Zu diesem Zeitpunkt spürte ich auch in Form einer Aura eine väterliche Präsenz. Zusätzlich erschien vor mir nun eine Entität, die aussah wie ein ganz altes Plüschtier, das ich als Kind einmal hatte.

Nun erschien auch die Göttin, mit ihrer unverkennbaren Aura. Sie trug ein langes, weissen Kleid, mit dunkelroten Tupfen, und flüsterte in einer absolut sanften, aber sehr vertrauten und bestimmenden Stimme, ich solle ihr folgen. Lautlos, beinahe wie ein Engel kam sie mir vor, schwebte sie über die Strasse, richtung Wald hinein. Ich folgte ihr und als ich die Sandstrasse überquerte war da plötzlich eine Dachrinne alleine in der Luft. Von dieser Dachrinne ging senkrecht ein Rohr in den Boden hinein, welches das Wasser ableitete. Ich verwandelte mich daraufhin in eine Art Schlingpflanze und glitt das Rohr entlang in einen Tunnel im Boden hinunter, der in eine andere Welt führte. Plötzlich befand ich mich in einer Szene, die an der gleichen Stelle war, wie beim letzten Salviatrip. Es war im Treppenhaus, im Haus meiner Großmutter an der Ecke zum Keller runter. Dort schimmerte aus der Ecke eine andere Realitätsebene hindurch, die mir absolut vertraut war. Die Göttin war mit ihrer absolut weichen, engelartig sanften Stimme auch präsent und gab mir zu verstehen, dass ich mich an diese Realität doch erinnern müsste. Ja, ich kannte sie, ich kenne sie so gut, aber ich kann sie nicht benennen, mir fiel ein, dass das genau das gleiche psychedelische Gebilde ist, dass ich oft sehe, wenn ich stark bekifft die Augen schließe. Über dieses Gebilde sollte ich vielleicht mal einen eigenen Thread machen um es genauer zu definieren.

Auf jeden Fall war in dieser Ecke die dortige Realität, vermischt mit diesem psychedelischen Gebilde. Nun begann sich durch die Ecke hindurch ein Wurmloch zu bilden, das in eine weitere, offenbar höhere Parallelwelt führte. Das Wurmloch strahlte eine starke Anziehungskraft nach links aus und es begann sich nun eine weitere Realität

hindurch zu drängen, die aus einer finsternen Stube bestand, mit einer art kleinem Gnom, der darin hauste. Dieser Gnom war offenbar der Wächter dieses Wurmlochs. Er war sehr klein, vielleicht knapp einen Meter groß, hatte ein hölzernes Gesicht, ein freches Gesicht, nur einen Zahn in der Mitte und so einen alten spitzen Hut. Er lächelte mich verwegen an und meinte kichernd: *"hääähhhähähäh in diesen Tunnel möchtest du wohl gerne hinein!?"*

Dabei kicherte er mit so einer hexenartigen Stimme und gab mir zu verstehen, dass dieses Portal niemand ohne weiteres betreten darf. Diese überlagerten Realitäten an diesem Ort könnt ihr euch so vorstellen wie einen Alpha-Blending Effekt am Computer mit mehreren Ebenen, wobei die einzelnen Ebenen abwechselnd mehr oder weniger Transparenz bekommen, je nachdem, auf welche man gerade fokussiert ist. Da war also die "Hauptrealität", wo sich die Szene mit der Kellertreppe befand, und diese wurde durchsichtig, sodass die Realitätsebene mit dem psychedelischen Gebilde und die mit dem Gnom hindurch schienen. Im normalen Alltag kennt man nur die eine Ebene, in der man gerade ist, doch unter Salviaeinfluss, nimmt man andere Welten, die wie Buchseiten nebeneinander liegen, plötzlich auch wahr. Nachdem mir der Gnom nun klar gemacht hatte, dass ich dieses Portal nicht betreten darf, ging ich etwas weiter die Kellertreppe hinunter

und fand mich sogleich in einer anderen Szene mit überlagerten Realitäten wieder.

Nun wird es wieder schwer zu beschreiben. Zum einen war da wieder die Hauptrealität, mit der Kellertreppe und zum anderen waren dort mehrere sehr komplex überlagerte Parallelwelten und zusätzlich wurde ich nun etwas in den Hyperraum hinaus gezogen, sodass ich die überlagerten Realitäten etwas distanzierter betrachten konnte. Direkt "neben" der Hauptrealität lag eine Realität, die aus einer Wiese mit einem Erdhügel bestand. Dort stand eine Frau in gebückter Haltung und wühlte mit so einem Spielzeugwerkzeug aus Plastik in der Erde herum. Daraufhin musste ich heftig zu lachen beginnen und sagte: *"Alle leben auf einem Plastikfetzen und keiner merkt es!!"*

In der Tat ist das so, auch wenn es bereits jetzt, mit zunehmendem Ausklingen der Wirkung immer schwerer fassbar wird. Aus der Distanz, aus dem Hyperraum betrachtet, ist jedes Universum großräumig flach, mit einzelnen Anomalien, aber im wesentlichen ist es eine Ebene, wie eine Buchseite, ein Plastikfetzen oder sowas. Alle Welten, die es gibt, liegen übereinander wie Buchseiten, und zusammen bilden sie die Oberfläche, von diesem, diesem... superdimensionalen Etwas, dass sich selber in diesem Hyperraum befindet. Zwar ist das die Erkenntnis, die ich in jedem Trip habe, aber der eine Moment, in dem mir das wieder klar wurde, war so etwas von erleuchtend, unglaublich.

Dann sprach die Göttin wieder in dieser liebevoll flüsternden Stimme zu mir, und forderte mich auf, mich zu erinnern, wann ich denn diese Erkenntnis schon früher gehabt habe. Mir fielen die ganzen früheren Reisen ein, bis ganz zurück in die Zeit in der Salviahütte. Und dann setzte wieder genau dieses Gefühl ein, das man nicht beschreiben kann. Mir war klar, dass ich dieses Gefühl schon sehr sehr viel früher kannte, lange vor Salvia, ja sogar lange vor dem irdischen Leben. Ich assoziierte es mit göttlichem Licht, mit einem urvertrauten Etwas, das eigentlich jeder kennt, doch das durch diese Minimalkonfiguration hier in unserer Realität im Laufe des Lebens abhanden kommt. Ich hatte ein unglaublich starkes Gefühl von göttlicher Liebe, von Urvertrautheit. Ich war in Verbindung mit dem göttlichen selbst, ich finde keine anderen Worte dafür. Das ist dieses eine Gefühl, das einem so vertraut ist, das für Salvia so typisch ist, das man schon ewig kennt, und dennoch nicht benennen kann. Es ist so normal, und doch so fremd.

Mir war in dem Moment auch absolut klar, dass das Wort "früher" nicht gleichgesetzt werden darf, mit einem zeitlich früheren Erlebnis und unserem Universum. Man kann z.B. nicht sagen: Vor 1000 Jahren, als ich noch nicht auf der Welt war, kannte ich das auch schon. Nein, es ist vielmehr eine vom Faktor Zeit entkoppelte Erinnerung, die man vom göttlichen selbst, jenseits aller bekannten Welten, erlebt hat. Zeit, wie wir es kennen, ist nur ein temporäres Konstrukt, das es halt in ein paar Welten gibt, so auch in unserer. Aber diese Erinnerung aus dem Licht Gottes zu stammen, ereignete sich ausserhalb aller Welten, im Hyperraum, in Gott selbst wenn man so will, bevor man sich schließlich in einer der Welten hier inkarniert hat. Das ist schwer zu beschreiben. Ich glaube, das kann ein Leser gar nicht so 1:1 mitnehmen, was ich sagen will.

Nun offenbarte sich mir dort noch eine weitere Parallelwelt, die halbtransparent hindurch schien. Es war eine Parallelwelt, die optisch starke Ähnlichkeit mit einem Platz hat, an dem ich dieses Jahr häufig SKKKs gesucht habe. Auf einer Wiese neben dem Fichtenwald fuhr ein Mann mit einem Schubkarren. Ich führte für einen kurzen Moment das Leben dieses Mannes. Für ihn war es das absolut normalste, dass diese eine Realität die einzig wahre ist. Er würde nie im Leben darauf kommen, dass es nur eine von vielen Parallelwelten ist. Für ihn, aus seiner Perspektive erscheint sie dreidimensional. Aus meiner Perspektive, vom Hyperraum aus betrachtet, ist es aber nur eine Ebene, eine Buchseite unter vielen. Ach das ist in nüchternem Zustand so schwer in Worte zu fassen, dass ein Leser, der Salvia nicht kennt, es vermutlich nicht nachvollziehen kann.

Als ich diese Szene noch eine Weile betrachtete, sah ich, dass sowohl diese Parallelwelt, als auch die anderen Ebenen, nun wieder aufgerollt wurden, auf so einer Art Spindel.

Mir schien, dass die Welten anfangs abgerollt wurden um sie besser betrachten zu können, und nun wurden sie wieder aufgerollt. Sie wurden aufgerollt, wie man es aus der Stringtheorie kennt, wo Zusatzdimensionen in so aufgerollten Strings verborgen sind. Diese Vision war in dem Moment eine enorme Reizüberflutung. Ich begann stark zu schwitzen, ich rang nach Worten, diese ganz typische garstige, und doch so reizvoll-interessante, visionäre Salviaeigenheit war enorm stark zu spüren. Das ist eine Form des Realitätserlebens, die einfach jenseits von allem ist, was wir aus dem Alltag kennen. Würde das länger als nur wenige Minuten andauern, würde man wahnsinnig werden.

Dann flaute aber der Höhepunkt ab, ich taumelte mit Nachwirkungen zum Laptop rüber und begann diese Zeilen zu tippen...

Und Wo Bist Du Jetzt Wirklich?

Reise mit 0.3g Blätter

Gestern vor dem Schlafengehen war es wieder an der Zeit für eine Salviareise. Ich nahm 0.3g Blätter in den Mund und begann zu kauen.

Erstaunt war ich diesmal über den extrem schnellen Wirkungseintritt. Kaum hatte ich die Blätter in den Mund genommen, setzte schon dieses ganz typische linkslastige Gefühl ein, sodass ich mich praktisch gleich von selber nach links geneigt auf die Bettkante setzte. Ich hatte im Hinterkopf noch einige Gedanken von der Arbeit im Kopf, welche sich mit Salviagedanken vermischten, die aber nicht meine eigenen zu sein schienen, sondern sie wurden mir sozusagen von aussen übertragen. Die Gedanken flossen nach links hinaus, wie in einem Fluss oder Wind und ich hatte das Gefühl, mein ganzer Kopf wird nach links in die Länge gezogen zur Form einer Kokosnuss, welche sich zum Nachttisch hin erstreckt.

Dann setzte die Wirkung voll ein. Beim Nachttisch war die Realität plötzlich halbtransparent geworden, wie bei einem Alphablending Effekt und ich konnte die dahinterliegende Realität erkennen. Dort sah ich die Göttin. Sie trug ein rotes Kleid, kniete am Boden und baute aus Tuppergeschirr ein Wurmloch, d.h. sie nahm einen Trichter und steckte ihn mit ein paar anderen länglichen Behältern, etc. zusammen, sodass eine Art Tunnel entstand. Plötzlich sorgte das bei mir für einen unglaublichen Lachkick.

Das war einfach in dem Moment so absurd, aus Tuppergeschirr ein Wurmloch zu bauen und es wirkte auch so übertrieben kindlich und verspielt, dass es mich geschüttelt hat vor Lachen. Dann würgte ich schnell die halb zerkauten Blätter runter und ließ mich weiter nach links ziehen.

Mit einem Schlag riss es mich durch das Wurmloch, welches jetzt auch mit dem Trichter in meine Welt hinüber ragte, hindurch in eine andere Parallelwelt. Ich war plötzlich in einem Szenario, dass irgendwann zu Beginn der 90er Jahre stattgefunden haben muss. Ich saß mit meinem verstorbenen Vater wieder im alten Kinderzimmer am Boden und spielte mit der Autorennbahn, die ich damals zu Weihnachten bekommen hatte. Dieses Szenario war unglaublich real, es stimmte einfach alles bis ins aller kleinste Detail. Ich war wieder ein Kind, nicht nur körperlich, sondern auch geistig und auch mein Vater

war in dem Alter, das er damals hatte. Plötzlich konnte ich mich an jedes Auto wieder bis ins kleinste Detail erinnern, sogar an die unterschiedlichen Reifen, die die Autos hatten, und ich weiß hundert prozentig, dass es wirklich genau so war, wie es mir in dem Moment in Erinnerung gerufen wurde. Auf einmal fallen einem Sachen ein, die ewig her sind, an die man schon jahrelang nicht mehr gedacht hat und das mit einer Detailtreue, die der Realität, in der ich jetzt diese Zeilen tippe in absolut nichts nachsteht. Das ist typisch für Salvia, es bringt einem die Kindheit nochmal zurück.

Alle Informationen sind noch irgendwo im Gehirn abgespeichert, doch bei Normalbetrieb können wir nicht darauf zugreifen. Psychedelika öffnen Tore tief in das Unterbewusstsein und befördern solche Dinge ans Tageslicht.

Im nächsten Moment katapultierte es mich in eine andere kindliche Szene. Ich war in unserer alten Küche und saß mit meinem Vater am Boden und spielte auch, so wie die Göttin vorhin, mit Tuppergeschirr.

Auch dieses Szenario war dermaßen real, dass man sagen kann, ja ich war wirklich dort.

Dieses mal beobachtete ich mich aber selbst von aussen. Ich, also der Mensch der ich dort war, es war denke ich ca. um 1987/1988 herum, saß als kleines Kind mit einem blauem Pyjama am Boden und lallte in so einer Babysprache. Dabei spielte ich mit meinem Vater mit dem Geschirr.

Auf einmal fiel mir wieder ein, dass ich wohl als kleines Kind die Angewohnheit hatte, nicht nur aus Lego Sachen zu bauen, sondern aus irgend einem Grund auch aus Plastikgeschirr und tatsächlich tat ich das oft mit meinem Vater. Das war dermaßen real, unglaublich, jedes kleinste Detail stimmte, und ich bin mir absolut sicher, dass ich die Szenen die ich dort sah, auch ganz genau so zugetragen haben. Das kommt beim Schreiben gar nicht rüber.

Das Lachen wich einer tiefen Ehrfurcht und das göttliche Gefühl wurde immer stärker und stärker. Ich sah mich als Kind selbst an und mir fiel ein, dass ich exakt diesen Pyjama hatte, sogar die Muster und Aufschriften stimmten bis ins Detail, dann sah ich auch den alten Parkettboden in der Küche und wusste, genau den hatten wir. Alles war bis ins allerkleinste Detail genau so, wie es damals wirklich war. Jetzt wurde mir auch wieder klar, warum Schamanen Salvia auch dazu verwenden, einen verlorenen Gegenstand wieder zu finden. Einfach deshalb, weil Salvia unbewusste, verlornen gegangene Erinnerungen wieder ans Tageslicht befördert und zwar in einer Qualität und Detailtreue, wie ich es noch bei keiner anderen Substanz erlebt habe.

Jetzt trat der Trip wieder in eine schwer beschreibbare Phase über. Das folgende spielte sich wieder auf mehreren Realitäten gleichzeitig ab, die wie Buchseiten oder Plastikfetzen nach links wehen, und in diesen Hyperraum hinaus ragen. Es katapultierte mich in eine Landschaft, die mich stark an die Niagarafälle erinnerte. Das war aber nicht unsere Realität hier, auch nicht in der Vergangenheit, sondern das war eine an unsere Welt nah angrenzende Parallelwelt mit leicht anderem geschichtlichen Verlauf.

Ich schwebte als Geist über die Niagarafälle und begann dann teilweise mit denen zu fusionieren. Der andere Teil von mir, der nicht mit den Niagarafällen fusioniert war befand sich in einer weiteren Parallelwelt, die durch die Niagarafälle, halbttransparent hindurch schien. Es war eine Blumenwiese die aus Lego bestand und mich stark an die Landschaft bei den Teletubbies erinnerte. Überall standen Blumen herum die sorgfältig aus kleinen Leogsteinen gebaut waren und die Farben gelb und rot hatten. Auch der Boden bestand aus einer grünen Legoplattform, auf die man Bauklötze draufstecken konnte. In dem Moment fiel mir ein, dass ich exakt so eine grüne Legoplattform ebenfalls als Kind mal hatte.

Gleichzeitig durchdrang jetzt noch eine weitere Parallelwelt das eben beschriebene Szenario. Es war bei der Fichte neben der Sandstrasse in meiner Nähe. Interessanterweise erscheint mir dieser Ort oft in Salviareisen. Das ist ein alter Kiffplatz von mir der paranoiasicher ist, weil man etwaige Spaziergänger schon aus weiter Ferne sieht. Es war aber nicht direkt der Platz aus der Realität wo ich jetzt diese Zeilen schreibe, sondern auch eine Parallelwelt, die optisch gleich aussieht, jedoch dennoch leicht anders ist.

Für das Gehirn war es ungewohnt und auf die ganz typische salviamäßige Art und Weise anstrengend, mehrere Parallelwelten gleichzeitig zu erleben und deren Reize zu verarbeiten. Gleichzeitig mischte sich auch wieder dieses ganz typische Gefühl von Vertrautheit dazu, das jedesmal auftritt. Man kennt das alles, von einer Zeit in der man noch nicht auf der irdischen Welt lebte, aber dennoch wirkt es in dem Moment so seltsam neu. Es zog mich stärker nach links und ich merkte wie ich jetzt auf der linken Stirnseite zu schwitzen begann.

Nun folgte die eigentliche Hauptvision von Trip, die aber ebenfalls schwer zu beschreiben ist. Rechts von der oben beschriebenen Fichte erschien plötzlich ein Mann. Ich kenne ihn in diesem Leben nicht, aber während dem Trip war ich mir sicher, ihn aus der Vergangenheit aus einer der Parallelwelten zu kennen. Plötzlich war ich dieser Mann. Mit einem Schlag war ich er und führte sein Leben, aber nur sehr kurz, so kurz,

dass ich nicht viele Erinnerungen aus seinem Leben abrufen konnte. Aber mir war in dem Moment absolut klar, dass ich jetzt wirklich er bin und verstand auch warum Schamanen Salvia benutzen um in andere Personen zu reisen und dort die Ursache einer Krankheit zu finden.

Im nächsten Moment war ich nicht mehr der Körper des Mannes sondern seine Seele. Das ist schwer zu beschreiben. "Ich", also der Mann, hatte eine Nahtoderfahrung, die ich, da ich ja er war, nun absolut real erlebte. Ich war etwas in der Art wie eine graue Rauchwolke, die aus dem Kopf heraus stieg. Dabei überkam mich ein salviatypisch überwältigendes Gefühl, das nicht mehr näher mit Worten zu beschreiben ist. Ich trat als Seele weiter und weiter aus diesem Mann heraus, schwebte eine Weile als Geist durch die Luft und versank dann in dem Boden der Legowelt. Dabei wurde mir klar, dass eine Seele absolut unabhängig vom materialen Körper nach dem Tod weiterleben kann. Das war so eine salviatypische Vision, die so erleuchtend ist, dass man am liebsten aufspringen würde und es sofort niederschreiben weil es in diesem Moment so genial ist. Gleichzeitig muss man aber erkennen, dass wieder einmal menschliche Worte nicht ausreichen um dieses Erlebnis befriedigend zu beschreiben.

Ich hatte auch so ein Gefühl, dass diese Vision von meinem Vater kam um mir zu signalisieren, dass er jetzt in dieser Existenzform lebt, wofür ich sehr dankbar war. Ich habe zwar den rein optischen und kausalen Ablauf schon mit Worten beschrieben, aber wie immer ist dieser zusätzliche, ganz salviatypische Touch dabei, der es unmöglich macht, genau dieses etwas, mit Worten zu beschreiben. Beim Schreiben kommt das gar nicht so rüber und liest sich, wie jeder andere Bericht auch. Das ist ein generelles Problem, dass man diese Visionen nur sehr schwer in Worte fassen kann. Gleichzeitig drückte es mich jetzt auch noch durch die Legowelt hinaus in den Hyperraum und während sich all diese Szenen parallel abspielten jedoch mein schweisstriefender Körper nur ein Gehirn hatte um das alles gleichzeitig kausal und rational zu fassen, offenbarte sich eine weitere Realität, in der die Göttin wieder mit dem roten Kleid auftauchte und einen Spazierstock in der Hand hatte. Auf dem Spazierstock war ein Stern, der mich an diesen Stock erinnerte den auch die Heiligen drei Könige trugen.

Während ich in diesem absolut bizarren Zustand als Seele teilweise im Legoboden und mehreren Realitäten gleichzeitig verharrte, wurde dieses Salviagefühl stärker und stärker. Ich kannte das alles hier, aber dennoch ist es fremd. Aber ich weiss ganz tief im Hinterkopf dass ich vor dem irdischen Leben hier zuhause war. Ich trat nun als Seele wieder aus dem Legoboden heraus, schwebte herum und konnte wie mit einer Fernbedienung zwischen den verschiedenen Realitäten wechseln. Dabei wurde mir auch nochmal diese absolute Ich-Entgrenzung bewusst, die ich gerade erfahren hatte.

Genauso wie man die Welt(en), in denen man sich dort befindet, nicht zufriedenstellend mit Worten beschreiben kann, kann man auch das nackte, blanke Ich nicht befriedigend beschreiben. "Ich" ist im Alltag ein starrer Begriff, doch auf Salvia relativiert sich auch das, da man ja infolge der Metamorphosen und wie ich jetzt als Seele, praktisch in jeden Gegenstand oder Person hineinschlüpfen kann.

Die Göttin fragte mich: *"Und wo bist du jetzt wirklich?"*

Das sorgte bei mir für einen weiteren unglaublichen Lachanfall. Dieses hysterische Salvia-lachen, das nicht nur aus reiner Belustigung auftritt, sondern das ist nochmal ein ganz anderes Level von Lachen. Ich warf mich nach links auf das Bett und konnte mich einfach nicht mehr einkriegen vor Lachen, weil das in dem Moment so absurd war, nicht zu wissen in welcher Welt ich nun wirklich bin. Gleichzeitig kam auch etwas Panik dazu, weil ich Angst bekam, nicht mehr in meine derzeitige Realität zurück zu finden, doch dann flaute die Wirkung rasch ab.

Ich wollte so viel wie möglich von den Visionen gleich festhalten und griff instinktiv nach dem Handy, das am Nachttisch lag und es in die Notizen zu tippen. Als ich es einschaltete war es 22:23. Um genau 22:00 hatte ich die Blätter in den Mund genommen. Ich hatte noch deutliche Nachwirkungen und war total fasziniert von den Farben, in denen das Display erstrahlt wenn man es einschaltet. Ich schaltete es noch einige Male ein und aus weil ich nicht fassen konnte, dass mir diese Farbenpracht der ganzen Icons am Display noch nie aufgefallen war.

Dann tippte ich schnell in Stichworten die wichtigsten Visionen, dachte noch eine Weile über das Erlebte nach und ging schlafen.

Februar 2014

Und Was Werde Ich Jetzt?

Geniale Reise mit 0.2g Blätter

Gestern war es wieder an der Zeit, die Salviawelt zu betreten. Ich nahm 0.2g Blätter in den Mund, setzte mich auf die Bettkante und begann zu kauen. Bereits nach wenigen Minuten setzte die volle Wirkung ein.

In der Phase des Anflutens vermischten sich Alltagsgedanken mit typischen, eher unlogischen und verspielten Salviagedanken. Begonnen hat es mit einer CEV, bei der ich einen Freund im Zimmer sah, der auch Salvia konsumiert hatte.

Er sagte, er muss jetzt alles im Zimmer nach links schieben und während er das sagte, wurde er von der Wirkung voll überrollt, sodass er sich nach links bog, in dieser Salviasprache mit ö und u redete und den Teppich und den Kasten nach links schob.

Schließlich torkelte und rollte er selber so stark nach links, sodass er es nicht mehr schaffte die Möbel kontrolliert nach links zu schieben, sondern er wirkte wie heftig betrunken und desorientiert. Um ihn herum standen einige Personen, die verdutzt waren was mit ihm los ist.

Bei mir setzte nun eine Metamorphose ein, bei der ich teilweise das Leben von einer dieser Personen lebte und teilweise war ich noch ich selber. Nachdem ich das Leben durch die Augen einer dieser Personen sah, wurde mir klar, dass sie Salvia nicht kennt und keine Ahnung hat, was der Typ gerade erlebt. Das sorgte für den ersten heftigen Lachflash. Über solche Dinge kann man sich auf Salvia kaputt lachen.

Gleichzeitig stellte ich fest, dass das Salvialachen sowas wie das Lachen der Erleuchtung ist. Denn während es mich schüttelte vor Lachen, wurde unsere Realität zunehmend halbtransparent und auch das ganz typische und vertraute Gefühl von Erleuchtung setzte ein, so als ob man jetzt endlich die Gesamtheit der Realitäten verstehen würde. Genau diese Erkenntnis, die in diesem Moment so trivial erscheint, dass man nicht fassen kann, dass man das nicht auch im Normalzustand versteht, fördert diese Lachkicks ungemein.

Nun erschien auch schon die Göttin. Sie erinnerte mich heute an eine weibliche Figur aus einer Spieluhr, und von Kleidungsstil an die Barockzeit. Sie trug ein schwarzes Kleid mit rosa-violetten Tupfen darauf. Während sie an mir vorbei schwebte und mich mit sanft

flüsternder Stimme aufforderte ihr zu folgen, formte sich durch die Wand hindurch ein Wurmloch, dass innen die gleiche Textur hatte wie ihr Kleid.

Ich flog nach links durch das Wurmloch um im nächsten Moment fand ich mich in einer kindlichen Szene wieder. Ich stand in dem alten kleinen Geschäft, dass mein Onkel und meine Tante ganz früher, im Nachbarort betrieben hatten. Wie immer war es unglaublich real. So real, wie diese Realität hier, in der ich diese Zeilen tippe. Ich war selber wieder ein Kind um 1990 herum, und war mit meinen Eltern dort einkaufen. Wirklich jedes kleinste Detail stimmte. An dieses Geschäft habe ich bestimmt schon 15 Jahre nicht mehr gedacht aber in diesem Moment war ich dort. Haargenau alles passte bis ins kleinste Detail.

Nun begann die Realität dort ebenfalls halbtransparent zu werden und es offenbarten sich mehrere Parallelwelten, die an diesem Ort fragmentartig alle gleichzeitig existierten.

Hinten bei der Glasvitrine konnte man eine weitere Realitätsebene erkennen, die wie eine Buchseite unter oder hinter jener des Geschäfts war. Diese Realität zeigte eine Szene wo mein Onkel und meine Tante standen, aber in dieser Parallelwelt hatten sie kein Geschäft. Sie standen in einem alten dunklen Wohnzimmer, welches mir in diesem Moment aus einem früheren Leben, in einer anderen Welt bekannt war. In diesem Moment wurde mir auch klar, wie sehr das zur Theorie der Parallelwelten aus der modernen Naturwissenschaft passt, in der die Natur für jeden möglichen kausalen/geschichtlichen Ablauf eine Parallelwelt erschafft.

Bei der Eingangstür auf der Straßenseite schimmerte halbtransparent eine weitere Realität hindurch. Es war eine Parallelwelt, die mir ebenfalls bekannt vorkam. Es war nicht meine eigene Vergangenheit, sondern die Vergangenheit einer anderen Person in einem früheren Leben, die ich einmal war, so schien es mir. Auf einer Bushaltestelle, die in dichtem Nebel lag, saß ein kleiner Junge, der ebenfalls Salvia kaute. Plötzlich begann bei ihm ein Lachflash, der dazu führte, dass er den Brei ausspuckte. Das ganze sah so comicartig verspielt aus, dass bei mir der nächste Lachkick einsetzte. Ich schmiss mich nach links und brüllte vor Lachen.

Doch dann wich das Lachen schnell einer tiefen spirituellen Erleuchtung. Nun war ich wieder an dem Punkt angelangt, wo ich immer ankomme, und der so dermassen schwer

zu beschreiben ist. Ich wurde von der Göttin, die nun aussah wie so eine Zeichentrick Anim Figur mit langen blonden Haaren, aus den 3 Realitäten/Salviabuchseiten, die dort gleichzeitig existierten, heraus gezogen und ca. 50% in den Hyperraum hinaus befördert. Während dies vor sich ging, blickte ich nochmal nach rechts, zurück in meine Welt, auf das Bett auf dem ich hockte. Dabei wurde mir klar, dass unsere Realität, welche viele als die einzig wahre annehmen, weil sie noch nie über den Tellerrand hinaus geblickt haben, wirklich nichts weiter ist, als eine dieser Salviabuchseiten. Gleichzeitig hatte ich aus der Perspektive vom Hyperraum aus, ein ungeheuer erleuchtendes Gefühl. Zwar habe ich das immer, aber diesmal hatte ich den Eindruck war dieses Gefühl noch mächtiger.

Für den Bruchteil einer Sekunde hatte ich es verstanden was ES ist. Dieses komische etwas, das so vertraut ist, durch das man die Gesamtheit allen Seins mit einem Gedankengang begreifen kann, das eine etwas, das einem bei jeder Reise offenbart wird, das in dem Moment so logisch ist und so normal und vertraut, und dennoch kann man es nicht beschreiben. Dieses mal hatte ich für einen Sekundenbruchteil einen unglaublichen Erleuchtungskick, bei dem ich mir fast sicher war, den Terminus zu haben, der dieses Etwas definiert. Ich machte den Mund auf, wollte das wort sagen, dabei kam aber wieder nur so ein salviatypisches "öööäääööh" raus. In diesem Moment machte das Wort, in meiner momentanen Konfiguration in der sich das Gehirn befand sogar Sinn, und meine restliche rechte Gehirnhälfte die nicht vollständig von Salvia vereinnahmt war, sagte zu sich selber, mit einer Deutlichkeit wie noch nie zuvor: "Du musst dich an dieses Wort erinnern, du musst dich erinnern".

Wenige Sekunden später, als der extreme Peak etwas abflaute und ich vom Hyperraum wieder ein Stück weit in die drei vorhin beschriebenen Realitäten zurückgezogen wurde, verblasste die Vision jedoch schon wieder etwas und dieses Wort, das mir selbst nach dem Trip nicht mehr einfiel, ergab in diesem Moment plötzlich keinen Sinn mehr. Wieder einmal musste ich mich geschlagen geben. Dieses typische Feeling, das für mich die Einzigkeit von Salvia ausmacht, ist sowas von vertraut und normal, und im Alltag trotzdem sowas von fremd, dass das Gehirn mit der Interpretation und Integration in die normalen Denkmuster des Alltags einfach überfordert ist. Dementsprechend begann ich nun auf der linken Körperhälfte stark zu schwitzen. Diese Phase des Trips ist immer sehr anstrengend. Gleichzeitig erkannte ich, dass mein irdischer Körper heute sehr müde zu sein scheint, von der Arbeitswoche und dem wenigen Schlaf. Gleichzeitig dachte ich mir, es war aber dennoch gut, heute noch die Göttin besucht zu haben.

Die Göttin schwebte nun auf mich zu und sagte: "Du hast Salvia fast verstanden, aber nicht ganz".

Dabei offenbarte sie mir telepathisch auch noch, dass ich nicht in einem müden Zustand, nebenbei einfach versuchen sollte, das Geheimnis von Salvia zu verstehen, sondern ich sollte eine Salviareise von Anstrengungsfaktor so sehen wie das Training, wie einen Maximalkraftversuch beim Bankdrücken. Dort muss man auch damit leben, oft lange Zeit beim selben Gewicht zu hängen und man muss um trotzdem etwas vorwärts zu kommen, mit einer wahnsinns Aufopferung und hellwach und fokussiert an die Sache herangehen, nicht so lasch. Das wusste ich natürlich auch vorher, aber in diesem Moment wurde mir wieder einmal in aller Klarheit in das Gedächtnis gerufen, dass Salvia wirklich alles andere als eine Chillardroge ist, die man nebenbei nimmt. Das ist ein heiliges Sakrament in das Tor zur ultimativen Weltformel. Um sie zu erreichen muss man sich jedoch höllisch anstrengen. Für einen Sekundenbruchteil hatte ich bei dieser Reise das Gefühl, es verstanden zu haben. Ich konnte in einem kurzen Moment das Verständnis für alles, für alle existierenden Welten, in einem Gedankengang logisch erfassen, aber wieder nicht verbal in diese Welt mitnehmen.

Dennoch war ich noch immer euphorisch und sah ein, bei den nächsten Reisen, wirklich ähnlich fokussiert und motiviert zu erscheinen wie vor einer Trainingseinheit. Als würde man ins Shaolinkloster gehen um zu trainieren, dort erscheint man auch nicht verschlafen und abwesend, da man sonst so ein Training nicht durchsteht. Ganz genau so, hat mir die Göttin das in dem Moment offenbart. Salvia ist eine Art Training, ein Lebensweg, ein spiritueller Aufstieg des Geistes, den man sich aber durch regelmäßige Sitzungen hart erarbeiten muss. Und je weiter man bereits vorgedrungen ist, desto schwieriger wird es, noch weiter zu kommen. Analog dazu kann man sagen, auf 100kg Bankdrücken kommt man schnell, aber von 100-110 ist der Weg deutlich länger und härter.

Mich erinnert das beinahe an die Relativitätstheorie und die Lichtgeschwindigkeit. Eigentlich gefällt mir dieser Vergleich, der mir jetzt, während ich diese Zeilen tippe, eingefallen ist, sogar noch besser. Hat man schon mal 90% der Lichtgeschwindigkeit erreicht, muss man schier unglaubliche Mengen an Energie aufwenden um auf 91% zu kommen, und die benötigte Menge steigt umso stärker exponential an, je weiter man sich der Lichtgeschwindigkeit nähert, sodass sie bei 100% Lichtgeschwindigkeit unendlich ist, was den Grund dafür darstellt, dass Masse nicht 100% Lichtgeschwindigkeit erreichen kann, sondern immer nur 99,999....

Nun stellt sich die Frage: Kann ein menschlicher Geist irgendwann Salvia erreichen, dh. diese Salvia-Weltformel verstehen? Wir werden sehen.

Nachdem die Göttin nun mit dieser Lehereinheit fertig war, katapultierte es mich in eine gänzlich andere Parallelwelt. Es war wieder eine kindliche Szene. Ich war auch körperlich wieder ein Kind und stand zuhause neben der Haustür vor dem runden Fenster. Dort wurde auch die Realität halbtransparent, wie durch Alphablending und unter der dortigen Realität, offenbarten sich unzählige weitere, die übereinander gelagert waren, wie Etagen in einem Hochhaus. Jedoch konnte ich keine Details mehr erkennen, da die Wirkung schon etwas am abklingen war.

Nun setzte an meiner linken Körperhälfte eine Metamorphose ein, sie verwandelte sich in einen Strudel aus gekautem Salviabrei der durch die die ganzen darunter liegenden Realitäten hindurch floss, als würde man ihn mit einem Kübel hinunter schütten. Die Göttin nahm einen Holzstab und begann damit diesen Strudel, der nun in seiner Konsistenz etwas fester geworden war, damit aufzurollen. Das ist auch so typisch für Salvia, dass immer irgendwas aufgerollt wird. Während sie das tat, erfuhr ich eine starke Ich-Entgrenzung. Zuerst hatte sich nur meine linke Körperseite in diesen Strudel verwandelt, doch nun war ich auch nicht mehr dieses Kind, sondern ich wusste nicht mehr wer oder was ich überhaupt bin.

Die Göttin war noch immer ganz eifrig damit beschäftigt diesen grünen Strudel aufzurollen und während sie das tat fragte ich sie:

"Und was werde ich jetzt?"

Darauf sagte sie: "Das weiss ich nicht"

Ich antwortete darauf: "Ich auch nicht".

Das sorgte für einen Lachanfall, der bestimmt drei Minuten dauerte. Über solche Logiksachen kann man sich einfach kaputt lachen. Mir kamen die Tränen, es schüttelte mich vor lachen, ich hatte Mühe zwischendurch mal ruhig zu atmen und nicht zu hyperventilieren. Auch bei diesem Lachanfall war wieder das typische Lachen über die erkannte Trivialität dabei. Nämlich die Trivialität des Ichs. Mir wurde klar, was das Wort "Ich" wirklich bedeutet, und wie absolut subjektiv es ist. Im Alltag nehmen wir den Begriff "Ich" völlig anders wahr als seine wahre Natur tatsächlich beschaffen ist. Das war in dem Moment für mich so klar, wie die Fläche eines Quadrates. Ich musste lachen, weil wir im Alltag so etwas derart triviales wie die Weltformel und das Ich nicht verstehen. Es zog mich nach links und schüttelte mich vor lachen. Dann flaute die Wirkung rasch ab. Als ich die Augen öffnete lümmelte ich ganz verkrümmt über den Nachttisch drüber und drückte mit dem Kopf gegen die Wand, welcher von Schweiß überströmt war.

Ich nahm schnell das Handy zur Hand und notierte mir die wichtigsten Stichwörter. Dabei spürte ich noch ein deutliches Nachglühen, welches ebenfalls von längst vergessenen Erinnerungen an die Kindheit geprägt war. Hauptsächlich an einen Jahrmarkt, an dem ich irgendwann in den 80er Jahren mit den Verwandten einmal war. Natürlich auch in einer Detailtreue, die dieser Realität im hier und jetzt in nichts nachsteht.

Als die Wirkung endgültig abgeklungen war merkte ich wie kräftezehrend ein anstrengender Trip ist. Wie die Göttin sagte, es ist ein hartes Training des Geistes. Ich legte mich ins Bett und schlief innerhalb einer Minute ein.

Ich kann an dieser Stelle immer und immer wieder nur jedem Theologen, Philosophen oder Naturwissenschaftler nahelegen, was für ein einzigartiges Instrument Salvia ist, und geistig zu wachsen, indem man fundamental andere und neue Einsichten in das Innerste von allem Sein offenbart bekommt.

März 2014

Ich Lass Mich Nicht Aufnehmen Du Kiff Fichte!

Geniale Reise mit 0.2g Blätter

Gestern vor dem Schlafengehen unternahm ich eine geniale Salviareise mit 0.2g Blätter. Das war eine meiner stärksten sublingualen Reisen bisher. Wie immer hockte ich mich auf die Bettkante und begann zu kauen. Dieses mal wollte ich nebenher den Audiorecorder vom Handy laufen lassen um etwaige Wörter, die einem am Triphöhepunkt einfallen, aufzeichnen zu können, was sich aber als alles andere als leicht heraus stellen sollte, wie ich später erfuhr. Salvia ist eben immer wieder für Überraschungen gut. Ich drückte in der Audiorecorder App auf "Aufnehmen", legte das Handy auf den Nachttisch und begann zu kauen.

Bereits nach wenigen Minuten gingen die ersten Visionen los. Vor mir erschien auf einmal eine Steinmauer, die sehr aztekisch anmutete. Sie bestand aus vielen kleinen Mustern wie man sie aus den Höhlenzeichnungen Mexikos kennt. Als ich etwas zurückging, besser gesagt zurück schwebte um das Bild als Ganzes zu betrachten, erkannte ich darin das Gesicht meines Vaters, welches aus diesen kleinen Artefakten aufgebaut war.

Nun setzte die volle Wirkung ein. Es zog mich stark nach links und plötzlich war ich in der Nähe eines Ortes, an dem ich schon öfters getrippt hatte. Es war die Sandstrasse bei der alten Fichte, die ich in anderen Berichten schon erwähnte. Nur dieses mal war ich etwas weiter unten. Unterhalb von einem Birkenwald, in einer Art dichtem Brennesselschunzel.

Zuerst erschienen links vor mir, etwas undeutlich 2 Männer die sagten: "Jetzt kommt er wieder". Die Männer waren Vorboten der Göttin. Das war schon oft so, dass die Göttin andere Entitäten vorausgeschickt hat, ehe sie selbst erschienen ist. Nachdem sie das gesagt hatten, konnte man in der Luft eine Art Wirbel sehen, aus dem sich schließlich

ein Wurmloch öffnete, ganz klassisch wie in den Science Fiction Filmen. Ich traute meinen Augen nicht, als links von mir die Göttin auf einmal auf einem Elefanten daher ritt. Sie ritt auf dem Elefanten als wäre es das Normalste. Und als sie ein paar Meter neben mir stand, stieg sie ab. Der Elefant trötete daraufhin in so einer comicartigen Weise, dass bei mir ein absoluter Lachflash eintrat. Ich zerkugelte mich vor lachen, weil diese Situation einfach so irre war.

Nun begannen in dieser "Hauptrealität" dort halbtransparent viele weitere Parallelwelten salviatypisch hindurch zu sickern. Wie mit einem Alphablending Effekt, wurde die Hauptrealität immer halbtransparenter, sodass man zunehmend erahnen konnte, was für eine enorme Anzahl an weiteren Realitäten sich hier hinter den Kulissen verbergen mag. Die Realitäten lagen ineinander, wie Schachteln in Schachteln, so kann man sich das ungefähr vorstellen. Eine davon, die relativ stark hindurch drang, sah fast genau so aus, wie die Hauptrealität, nur das der Ort an dem ich stand von einem Zaun umgeben war. Diese beiden Realitäten existierten dort komplett parallel nebeneinander. Das war auch die erste typische philosophische Vision vom Trip. Es war so absolut normal das diese zwei Welten parallel existieren, auch wenn man es im Alltag nicht in der Form und vor allem der Verständlichkeit in Betracht ziehen würde.

Die Göttin ging auf dem Zaun zu, öffnete das Tor, ging in meine Richtung und sagte: "Ich lasse mich nicht aufnehmen du Kiff Fichte!".

Das Wort Kiff Fichte ist vermutlich abgeleitet von der Fichte bei der Sandstrasse oben, weil ich dort schon oft geraucht habe, weil es ein weit überschaubarer und paranoiasicherer Ort ist.

Nun begann mich das Handy zu stören. Aufgrund des Audiorecorders blinkte immer eine blaue LED und ich schmiss etwas aggressiv das Handy auf die andere Seite des Bettes hinter die Decke, weil ich das Licht als absolut nervig empfand. Dabei gab mir die Göttin telepathisch zu verstehen, dass erstens keine Tricks erlaubt sind, und zweitens auch eine Audioaufzeichnung nichts bringen würde, um diese seltsamen Vorgänge in der Salviawelt besser zu verstehen. Das war mir in dem Moment auch absolut klar und verständlich.

Während das vor sich ging trat eine weitere Parallelwelt halbtransparent deutlich in den Vordergrund. Dieses Mal handelte es sich um eine kindliche Szene. Ich war etwa 5 oder 6 Jahre alt und war mit meiner Mutter im alten Haus meiner Tante zu Besuch.

Ich sah mich dabei selbst als kleinen Jungen, wie ich mit meiner Mutter und meiner Tante die Strasse entlang spazieren ging - natürlich wieder mit einer salviatypischen

unübertreffbaren Detailtreue. Wirklich jedes Detail stimmte. Die Gerüche, das Alter und Aussehen der Personen, die gesamte Aura, die Emotionen und geistige Entwicklung von damals, sowie unzählige Details in der Umgebung, an die man sonst niemals denken würde.

Jetzt begann die wirklich heftige Phase vom Trip. Ich verwandelte mich mit einem Schlag in einen schwarzen Wasserhydranten, und stand auf einer Betonfläche in dem vorhin beschriebenen Brennesseldschungel. Jetzt setzte wieder die Phase ein, die einfach nicht zu beschreiben ist. Das ganz typische Feeling ging los, dieses eine Gefühl wieder, das für mich eigentlich den Kern von Salvia ausmacht und nicht zu definieren ist. Dennoch war es vertraut wie immer.

Über mir, also über dem Hydranten lagen unzählige feine Flächen, wie Buchseiten. Jede dieser Buchseiten war eine eigene Realität. Manche Realitäten erschienen mir bekannt, andere völlig fremd und bei einigen glaubte ich, sie kurzzeitig durch die Augen einer anderen Person zu sehen. Ich hatte zunehmend das Gefühl, in immer mehr dieser Welten gleichzeitig zu leben und war mir nicht mehr sicher wer ich wirklich bin und vor allem in welche Welt ich wirklich gehöre. Ich begann zu schwitzen, bekam etwas Panik und der Zustand war so anstrengend für das Gehirn, dass man durchdrehen würde, würde es nur wenig länger als ein paar Minuten dauern. Dieses ganz typische garstige Salviafeeling, das aber doch wieder so Vertraut ist.

Nun beugte sich die Göttin über diesen Wasserhydranten und versuchte, diesen Stapel Realitäten zuerst von mir runter zu ziehen und mich dann, so als würde man einen Socken umstülpen, also den Wasserhydranten, in den Hyperraum hinaus zu stülpen.

Nun war endgültig jegliche Alltagslogik mal wieder über den Haufen geworfen. Ich versuchte, den Zustand mit dem letzten Rest des normalen Verstandes auf der rechten Gehirnhälfte zu verstehen und zu kategorisieren, musste aber der Wucht von Salvia nachgeben, weil mir eine derartig überschlagene dimensionsverschobene und absolut auf den Kopf gestellte Art des Erlebens in dutzenden dieser Buchseiten/Realitäten gleichzeitig offenbart wurde, dass die Kapazität meines Gehirns nicht reichte.

Ich hatte das Gefühl, dass die Göttin bewusst steuern konnte, wie stark sie mich in den Hyperraum hinüber drückt und je stärker ich eingetaucht bin, desto perplexer und aber auch typisch vertrauter wurde alles. Das maximale was ich in dieser Phase im Hyperraum drüben war, waren ca. 70%. Ich war überrascht das selbst sublingual der Trip so enorm stark ist. Offenbar gibt es bei der Toleranz nach unten kaum eine Grenze.

Dann wurde es noch extremer. Während ich diese Zeilen tippe, weiß ich gar nicht, welche Wortwahl und Schreibstil ich benutzen soll um der Intensität gerecht zu werden ohne dass es nur so klingt wie jeder andere Bericht. Das ist so ein absolut bizarres Gefühl, wenn die Realitäten von einem runter gezogen werden, wenn man über eine Dimension umgestülpt wird, die man im Alltag nicht kennt. Das mit der umgestülpten Socke ist ein bildhafter Vergleich, aber eigentlich ist es ja kein dreidimensionaler Vorgang, sondern es ist dieses Umstülpen über andere Dimensionen, und sobald man die sieht sind sie einem so vertraut und dennoch so bizarr.

Irgendwann nach einigen Versuchen, hatte die Göttin es geschafft mich aus diesem Stapel an Realitäten komplett hinaus zu stülpen. Ich versuchte zu fassen wo ich jetzt bin und stellte fest, dass ich nicht im Hyperraum draussen bin, wie zu erwarten sondern, und das konnte ich noch weniger fassen als sonst. Ich war selber so etwas die der Hyperraum, nur noch einmal von aussen betrachtet. Das ist ungeheuer schwer in Worte zu fassen.

Ich war eine Kugel die den Hyperraum umgibt, und diese Kugel war umspannt mit einem aufgeschlagenen Telefonbuch aus tausenden von dünnen Seiten. Ich war und lebte alle diese Seiten gleichzeitig. Ich fühlte wie vom irdischen Körper Schweiß in Strömen runter floss. Ich versuchte in Worte zu fassen was hier vor sich geht aber es kam nur ein "öööääh" raus. Dieser Zustand ist nicht mehr näher mit Worte zu beschreiben und ich merkte dann auch, dass die Göttin nun der Ansicht war, dass sie mir für heute genug gezeigt und genug Lektionen erteilt hatte.

Nun begann der absolute Höhepunkt etwas abzuklingen. Aus irgend einem Grund öffnete ich dann die Augen und das erste was mir auffiel war dieses blinkende Licht vom Handy, dass mich aggressiv machte, weil es selbst durch die Decke hindurch unten noch minimal hindurch schien. Ich nahm das Handy und konnte aber mit diesem Gegenstand nichts anfangen. Bei Berührung ging der Sperrbildschirm an, der für meinen Geschmack viel zu grell leuchtete. Gleichzeitig war ich aber fasziniert von diesem Objekt, von all den Farben und Rundungen, die mir in dieser Weise noch gar nie aufgefallen waren. Schweiß tropfte von der Stirn auf das Display. Ich ließ es in den Händen herumgleiten wie ein Stück Seife und hatte dann aber das Bedürfnis es quer durch den Raum in eine Ecke zu schmeissen, was ich auch tat. Zum Glück ist es nicht kaputt gegangen.

Ich schloss nochmal die Augen und versuchte mich in die Visionen fallen zu lassen. Der Peak war vorbei aber ich hatte noch ein heftiges Nachglühen. Ich hatte das Gefühl, in meinem Mund sind senkrecht viele feine Membrane, wie ein Telefonbuch, dass

senkrecht im Mund steht und jedesmal wenn ich kaute, schnitten diese feinen Membrane meinen Kopf in sehr feine Scheiben, was auch körperlich spürbar war.

Ich versuchte in der Nachglühphase nochmal dieses Trans-Hyperraum Erlebnis (so nenne ich das jetzt einfach, um ein Wort dafür zu haben) zu reflektieren. Und während ich nachgrübelte, wie man dieses Erlebnis am besten in unsere Welt mitnehmen könnte, spürte ich nochmal die Anwesenheit der Göttin, die nun aber wieder die sehr starke und alles umfassende göttliche Liebe ausstrahlte und nicht mehr diese Hastigkeit mit welcher sie mir zu Beginn der Reise begegnete.

Die Göttin sagte: "Du bist wie ein Wasserhydrant der ausgezogen wurde", was bei mir für den nächsten Lachanfall sorgte.

Dieses Trans-Hyperraum Erlebnis war für mich aus philosophischer Sicht die Hauptvision in diesem Trip. Auch merke ich gerade, dass das was man im Tripbericht wiedergibt, nur Fragmente, Abdrücke von etwas gigantischem sind, das jenseits der Alltagswelt existiert und man aber nicht so in Worte fassen kann, als dass es sich nicht lesen würde, wie jeder andere Tripbericht auch. Dieses Erlebnis war vom normalen Realitätserleben im Alltag einfach dermassen weit weg dass einem die Worte fehlen. Zuerst existiert nur die Alltagswelt-dann sickern die anderen Parallelwelten halbtransparent durch, dann wird man in den Hyperraum hinaus gedrückt und dabei von seinen Ichs geschält-und dann schließlich bei der vollständigen Umstülpung, ich finde kein besseres Wort, war ich die Oberfläche der Kugel, die den Hyperraum umschließt und gleichzeitig ein aufgeschlagenes Telefonbuch das hinausragt in...in..ja das ist jetzt die Frage, was ist denn ausserhalb des Hyperraums bitteschön!? Gleichzeitig war dieser Moment auch eine unglaubliche Erleuchtung, so als hätte man ein mathematisches Problem gelöst, an dem man jahrelang gegrübelt hat.

Die zuvor starre Denkblockade des Alltags weicht bei solchen Erleuchtungen immer einem heiteren Staunen, über die wahre Beschaffenheit des Kosmos und dennoch hat man keine Worte dafür. Ich rang in der Nachglühphase verschwitzt nach Worten um das was ich erlebt hatte ansatzweise in den Alltag mitzunehmen und zu integrieren. Gleichzeitig setzte nochmal ein ungeheurer Lachanfall ein, weil mir das einfach so absurd vorkam, so etwas wie einen Salviatrip auf einem Audiorecorder aufzeichnen zu wollen und zu denken, man könnte das Erlebnis dann in die normale Welt mitnehmen.

Dann flaute die Wirkung rasch ab, was aber zurück blieb war große Dankbarkeit über die erlangten Visionen und eine gehörige Portion Respekt vor einem Werkzeug, mit dem man anscheinend nie an die Grenzen kommt.

April 2014

Willst Du Wirklich Mitkommen?

Reise am Bicycle Day 2014

Meine Güte, das war gerade eine Fahrt. Aber ich wollte es ja so. Ich komme gerade von einer meiner stärksten sublingualen Reisen zurück und muss jetzt sofort alles, so gut es geht, schriftlich festhalten, wobei ich bereits jetzt beim Tippen der ersten Zeilen merke, wie schwer es ist, Informationen aus dieser bizarren Welt 1:1 in unsere Welt mitzunehmen. Ich spüre aktuell noch starke Level 1 Nachwirkungen, auf Rechtschreibfehler kann ich gar nicht achten. Dieses Mal entschied ich mich für eine für meine Verhältnisse hohe Dosis von 0.5g Blätter. Ich setzte die Dosis etwas höher an als gewöhnlich, weil ich den Bicycle Day feiern wollte, genauer gesagt, ich wollte vom Bicycle Day hinüber trippen in den 420 Day. Um 23:50 hockte ich mich auf die Bettkante und begann die 0.5g Blätter zu kauen.

Bereits nach kurzer Zeit spürte ich, wie die Gedanken salviatypisch flüssig wurden und nach links hinaus zu strömen begannen. Bei geschlossenen Augen sah ich stark christlich anmutende Artefakte, wie den gekreuzigten Jesus, einen Engel und noch eine weitere Figur, die ich der christlichen Kirche zuordnen würde. Diese schwebten in einem unendlichen schwarzen Raum senkrecht hinauf und strahlen dabei ein grünlich-gelbes Neonlicht aus, welches sie in eine spirituell anmutende Aura hüllte.

Plötzlich war ich bei uns im Ort auf dem Friedhof. Jedoch war mein ich nicht wirklich ich selbst wie jetzt gerade, und auch der Ort selbst war nicht aus dieser Realität hier, sondern es war eine Parallelwelt, mit einem sehr ähnlichen geschichtlichen Ablauf, und aus einer Perspektive betrachtet, die einem noch eher kindlichen Ich meiner selbst, aus der dortigen Parallelwelt, entsprach. Ich stand am Friedhof vor der Leichenhalle, blickte

zum Himmel empor und ein absolut bizarr-spirituelles Gefühl überkam mich, das mich stark an DMT erinnerte.

Die Göttin flog als eine Art halbtransparenter Engel mit einem absolut göttlich anmutenden Lichtschein umgeben, so wie man es aus biblischen Beschreibungen der Engel kennt, über die Leichenhalle drüber, und zog dabei so eine salviatypische "Realitätsfolie" vom gesamten Friedhof herunter, was zur Folge hatte, dass der Friedhof plötzlich in einem geradezu göttlich anmutenden neuen Licht erstrahlte.

Das war unglaublich. Man kann sich das analog so vorstellen, wie wenn man von einem neu gekauften Handy, vom Display diese dünne Folie herunter zieht, die anfangs drauf ist, dann erstrahlt auch das Display in einem neuen Glanz. Beim Schreiben merke ich gerade wie stümperhaft dieser Vergleich ist, im Vergleich zu dem göttlichen Glanz, in dem mir der Friedhof erschien, aber das ist das generelle Problem mit psychedelischen Erfahrungen, dass man sie nur, wenn überhaupt, mittels Analogien und Umschreibungen mit in die reale Welt nehmen kann. Ich betrachtete noch etwas den Friedhof und war überwältigt von diesem göttlichen Anblick. Gleichzeitig wurde er immer halbtransparenter und die anderen Salviabuchseiten, d.h. die anderen Parallelwelten begannen verstärkt hindurch zu sickern, wie bei einem Alphablending Effekt.

Mein Vater schwebte aus seinem Grab als eine Art Aura heraus und war mit Blumen geschmückt und überhaupt hatte ich das Gefühl, dass vieles vom heutigen Trip mit Auferstehung und Jeinseits zu tun hatte. Auf meiner rechten Gehirnhälfte, die noch nicht von Salvia vereinnahmt war, fiel mir ein, dass es in Mexiko auch eine Religion gibt, die teilweise christlich und teilweise von Salvia geprägt ist; deshalb hat Salvia auch den Beinamen, "Kraut der Jungfrau Maria". Dann fiel mir ein, dass dieses Wochenende auch Ostern ist; das hatte ich ganz vergessen, weil ich so auf den bicycle day fixiert war.

Ich war absolut überwältigt von dem göttlichen Gefühl, das die gesamte Umgebung am Friedhof ausstrahlte. Es war das typische allmächtige, und dennoch sanfte und vertraute Gefühl der alles umfassenden göttlichen Liebe, die ich auch schon von früheren Reisen kannte. Dieses Mal war die emotionale Komponente noch stärker ausgeprägt und erinnerte mich teilweise an DMT.

Nun riss es mich mit einem Schlag nach links hinüber und nun ging die Fahrt richtig los. Ich schwebte etwa zehn Meter in der Luft über dem Friedhof und am Himmel links von mir begann sich ein Wirbel zu formieren, in dem sich schließlich ein Wurmloch öffnete. Vor mir erschien eine Entität, die aussah wie eine Mischung aus einer Zeichentrickkatze

und einem Alien. Klassisch war, denn das ist mir schon bei vielen anderen Entitäten die die Göttin oft als Vorboten voraus schickt, aufgefallen, dass sie nur einen Punkt als Mund hatte. Diese Entität fragte mich: *"Willst du wirklich mitkommen? Bist du dir sicher?"*

Und ich antwortete mit "ja".

Dann war ich mit einem Schlag eine Sonnenblume, die vor unserer Garage zuhause stand und durch den Wind etwas in diese hinein geneigt wurde. Die Göttin, welche nun Ähnlichkeit mit meiner irdischen Mutter hatte, kam auf mich zu und begann die reifen Sonnenblumenkerne aus mir herauszubröseln. Dem letzten Rest der rechten Gehirnhälfte fiel an dieser Stelle ein, dass wir früher in der Kindheit tatsächlich solche großen Sonnenblumen hatten, die auf einem Sandhaufen vor der Haustür standen. Insgesamt muteten die gesamte Umgebung und die gefühlte Zeit in dieser Szene sehr kindlich an. Es muss etwa Ende der 80er Jahre gewesen sein und es war einfach unglaublich, in welcher Detailtreue die gesamte Umgebung, die gesamte Aura der damaligen Zeit entsprach.

Nun wurde die Wirkung noch etwas stärker und bevor ich absolut davon vereinnahmt war, spürte ich noch wie sich mein irdischer Körper immer stärker nach links neigte und Schweiß von der Stirn tropfte. Nun war ich also eine Sonnenblume vor der Garage, aus der die Kerne geerntet wurden und das Ganze war so normal und real wie die Realität, in der ich gerade diesen Bericht schreibe. Dennoch kam es mir auch als Sonnenblume etwas seltsam vor, wo ich hier plötzlich bin, konnte mich aber auch nicht erinnern, was davor war, und wie ich überhaupt hier her kam. Ich fragte die Göttin wo ich hier bin und sie antwortete: "Zuhause!".

In der Tat setzte bei mir genau in diesem Moment dieses ganz typische und spezielle Gefühl von vertrautem Salvia-Heimatgefühl ein. Plötzlich ist man wieder DORT. Das ist so ein Aspekt der Salviawirkung, nach dem man sich wirklich die Uhr richten kann; das kommt jedesmal irgendwann auf einem Trip vor. Das Gefühl ist sowas von vertraut, man kennt es, es ist so selbstverständlich und dennoch ist es in dem Moment etwas fremd, anstrengend, linklastig, irgendwie doch...verkehrt, so ganz typisch salviamäßig. Das ist genau dieses Feeling, von Salviaheimtgefühl, welches so typisch und auch einzigartig ist. Salvia nimmt man um DORT hin zu kommen. Ich war noch immer etwas verwirrt mit der Situation, plötzlich eine Sonnenblume zu sein und fragte die Göttin weiter, von wo ich denn herkomme und ob was wo ich hier bin, wieder diese Superwelt ist. Irgenwo im Hinterkopf assoziierte ich noch, dass ich genau dieses Feeling, mit dem Bereisen einer anderen Welt, das ich von einer anderen Parallelwelt aus gelegentlich

mache (also meine Salviareisen), assoziiere. Die Göttin antwortete darauf: "Was für eine Superwelt denn? Mann, du bist hier zuhause!"

Und nachdem sie sämtliche Kerne aus meiner nun etwas mitgenommenen Blüte raus gepickt hatte, brach sie mich in der Mitte auseinander, schmiss mich auf den Boden und kehrte mich auf eine Mistschaufel hinauf. Ich fragte die Göttin: "Und warum bin ich dann eine Sonnenblume auf der Mistschaufel?"

Das sorgte im nächsten Moment für einen unglaublichen Lachanfall. Ich musste minutenlang brüllen vor Lachen. Das ist dieses neurotische Salvialachen, das als eine Art Kompensation dient, für die Bewusstseinsindrücke mit dieser verquerten Logik, die man

mit salviatypischer Garstigkeit und dennoch Vertrautheit offenbart bekommt und man nicht anders rauslassen kann. Ich lachte und lachte, das war das irrste, was ich mir vorstellen konnte.

Nun trat der Trip in die Phase ein, die am schwersten zu beschreiben ist. Ich verwandelte mich in ein hölzernes Klo, so ein uraltes Klo, das man auf Bauernhöfen aus dem letzten Jahrhundert noch vorfindet. Als Klo schwebte ich nun über der Garage und die Göttin betätigte die Spüle. Dass bewirkte, dass in dem Klo die ganze Zeit ein Wasserstrudel herumgewirbelt wurde, bei dem ich bei näherer Betrachtung erkannte, dass es sich um ein Salviawheel aus unzähligen Parallelwelten handelte, die wie ein offenes Telefonbuch herumgewirbelt wurden. Einzelne Seiten aus dem Wheel flogen heraus und begannen sich in der Garagen-Szene als eigene Parallelwelten zu manifestieren, die nun alle gleichzeitig dort existierten. Ich war in allen diesen Welten gleichzeitig, zu einem gewissen Teil und das Gefühl der Vertrautheit wurde extrem stark. Ich kannte genau das. Das ist es, woher alles Sein stammt, aus diesem Zuhause, aus dem Weltenstapel im Hyperraum. Ich rang nach einem treffenden Wort, aber es kam neben Sabber, der mir aus dem Mund triefte lediglich ein "öööklööö" raus. Die Realitäten durchschnitten mich wie feine Glasmembrane. Dieser Zustand ist für das Gehirn ungeheuer anstrengend. Man kennt es, aber es ist dennoch so, so, ja man könnte schon fast sagen ekelhaft, so ganz salviatypisch anstrengend, mit dieser verquerten Logik, wobei man wahnsinnig werden würde, wenn das länger als wenige Minuten dauern würde.

An viele dieser Parallelwelten, in denen allen ich gleichzeitig existierte, kann ich mich nicht mehr im Detail erinnern; nur noch an ein paar, die ich jetzt noch festhalten möchte. Die erste war ein Fragment einer Wohnung; ich war dort als Kind, während ich aber gleichzeitig, etwas ausserhalb aller Welten, etwas im Hyperraum drüben dieses Klo

war. Das ist so garstig anstrengend, wenn man mehrere Dinge oder Personen parallel ist und durchlebt. Jedenfalls war mir dieses Fragment einer alten Wohnung aus der Kindheit einer Person dieser Parallelwelt bekannt.

Während ich fast überfordert war, all diese Realitäten gleichzeitig zu verstehen, schwebte die Göttin an mich heran, und sagte: *"Glaubst du denn, dass das was in deiner Welt drüben ist, irgendeine Bedeutung hat?"*

Ich antwortete *"nein"*, und in der Tat war dies für mich so selbstverständlich und gleichzeitig aber so erleuchtend, dass ich am liebsten sofort aufgesprungen wäre, und wie in Trance diese Vision niedergeschrieben hätte, weil ich diese Erkenntnis einfach für so absolut genial hielt. So als hätte man sein Leben lang an einer mathematischen Aufgabe getüftelt und plötzlich hat man es. Ich hatte in dem Moment genau diese Erkenntnis und dieses Erleuchtungsgefühl wurde noch einmal von der Göttin verstärkt, indem sie mir suggerierte, dass ich deshalb ein Klo bin, um mir die absolute Bedeutungslosigkeit der einen Paralellwelt, aus der ich komme, zu verdeutlichen. Dass sorgte noch einmal für einen salviatypischen, neurotischen Lachanfall.

Die zweite Parallelwelt, die mir noch deutlich in Erinnerung ist, war wieder von christlicher Auferstehung geprägt und war das, was man in der Bibel wohl als Himmel oder Paradies bezeichnet. Als ich mich dieser Parallelwelt etwas näherte, verwandelte ich mich vom Klo zu einer Blume. Es war eine Engelstrompete, aber sie war noch viel paradisischer in ihrem Anblick. Überhaupt alles in dieser Welt erinnerte mich an das, was das Christentum als das Paradies bezeichnet und an das was Menschen, die eine Nahtoderfahrung machen, berichten. Diese Welt war erfüllt von einem nicht näher beschreibbaren göttlichen, warmen Licht, das bedingungslose universelle Liebe ausstrahlt. Dieses Gefühl ist so stark, dass es auch kein richtiges Wort dafür gibt. Am ehesten noch DMT-ähnlich aber doch anders.

Mir hob es den Magen aus, so als würde man im Traum irgendwo herunter fallen, und ein Gefühl von göttlicher Ehrfurcht, Liebe und Allmacht durchschoss mich, durch Mark und Bein. Diese göttliche Liebe ist ein ganz besonderer Aspekt, den einem Psychedelika offenbaren können. Die Göttin sagte mir, dass alle, die in meiner Welt materiell verstorben sind, hier her kommen. Hinten am Horizont stand die Göttin, die nun die Form eines Engels mit weißem Kleid angenommen hatte und von einem unglaublichen göttlich-gleißenden Heiligenschein umgeben war. Sie schickte ein Mädchen in Engelsingestalt auf mich zu, das etwa fünf Jahre alt war. Sie roch an mir, also an der Blüte und sagte dann mit flüsternder Stimme: *"Du kannst im Leben so sein oder so."*

Was genau sie damit meinte, kann ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht sagen, da dies häufig Informationen sind, die metaphorisch zu verstehen sind.

Dann war ich wieder beim Wurmloch über dem Friedhof, dort wo die Reise begonnen hatte. Neben mir schwebte eine alte Holzkiste, in der mehrere weitere Parallelwelten wie Holzplatten nebeneinander geschachtelt waren. Man konnte diese Platten herausnehmen, und sich wie auf einem Tablet PC den "Film" dieser Realität in Sequenzen anschauen. Die Wirkung war aber nun nicht mehr stark genug, sich vollständig in die jeweilige Parallelwelt hinein zu begeben. Die Parallelwelten in der Holzkiste offenbarten mir Welten, die direkt neben meiner Buchseite hier liegen, inhaltlich fast gleich sind, nur mit einem etwas anderen Verlauf. In diesen Parallelwelten, waren z.B. schon Leute aus meiner Realität hier verstorben und starben bald. D.h. ich konnte in den dortigen Welten in deren jeweilige Zukunft sehen, weil die Zeit, in der Form wie wir sie kennen, eine ganz andere Konsistenz hat; so als ob die Zukunft bereits geschrieben steht, man sie sich anschauen kann und die Geschichte wie einen Videofilm vor- und zurückspulen kann. Schubweise konnte ich mich in mein Ich in der jeweiligen dortigen Welt hineinversetzen und war erschüttert darüber, dass dort eine Person in drei Jahren bei einem Unfall sterben wird und fragte mich, ob wohl jemand aus der dortigen Welt, der aber auch nur diese eine Buchseite kennt und sie als einzige Realität akzeptiert, darauf hören würde, wenn man ihn warnen würde. Dabei kam ich mir vor wie Marty McFly bei Zurück in die Zukunft.

Abschließend spürte ich nochmal die Aura, den Lichtkörper meines Vaters der zu Beginn der Reise aus dem Grab heraus geschwebt war und mir auch suggerierte, dass die Realität hier nur ein belangloses Fragment ist.

Dann begann die Wirkung rasch schwächer zu werden. Ich öffnete die Augen, saß nach links verkrümmt da, verschwitzt, erleuchtet, ehrfürchtig und staunend. Ich sagte zu mir selbst: *"Meine Güte, so ähnlich muss es Herrn Hofmann gegangen sein, als ihn die Wirkung völlig überfahren hat."* Dann stand ich auf und ging nach links gezogen herüber zum Laptop, um diesen Bericht zu schreiben.

Mai 2014

Das Bist Alles Du!

Geniale Reise mit 0.2g Blätter

Gestern unternahm ich eine interessante Reise mit 0.2g Blätter. Trotz dieser geringen Dosis war Salvia wieder einmal mehr für Überraschungen gut. Wie immer hockte ich mich auf die Bettkante und begann die Blätter zu kauen. Bereits nach wenigen Minuten spürte ich ein deutliches Anfluten der Wirkung. Die Gedanken wurden unlogischer, salviatypisch verspielt und flüssig. Das Ziehen nach links setzte ein und die Gedanken strömten nach links hinaus. Ich sah CEVs die genau so aussahen wie diese gelben Comic-Bären, die auch burningmouth einmal in einem Trip gesehen hat und davon ein Video auf seinen youtube Kanal gestellt hat.

<https://www.youtube.com/watch?v=tQ97YKaqv1w>

Oft ist es schon erstaunlich, wie sich Salviaerfahrungen bis ins aller kleinste Detail gleichen können.

Plötzlich war ich in meiner eigenen Vergangenheit, bei der alten Salviahütte unten. Ich hatte mich selber teilweise in die Hütte verwandelt und aus meiner linken Kopfseite ragte ein Schornstein heraus, der rauchte. Dann setzte schlagartig die Erkenntnis ein, dass an diesem Ort sehr viele Parallelwelten wie Buchseiten, so wie man es von Salvia kennt, übereinander liegen. Unsere bekannte Realität wurde an diesem Ort immer durchsichtiger, bis links neben mir ein Stapel an nebeneinander und auch übereinander aufgestapelten Realitäten zum Vorschein kam. Durch diesen Stapel hindurch öffnete sich ein Wurmloch, in das ich hineingezogen wurde. Während es mich durch dieses

Wurmloch zog, spürte ich diese ganzen Parallelwelten, durch die dieser Tunnel führte, wie eine feine Membran aus Glas, die meinen Körper entlang glitten und gleichzeitig setzte auch ein starkes Schwitzen ein. Für Sekundenbruchteile konnte ich in die meisten dieser Parallelwelten kurz hinein spähen. Einige waren mir bekannt, aber nicht direkt von mir selber, sondern durch die Augen einer Person die ich nicht kannte.

Als ich am offenbaren Ziel dieses Wurmlochs angekommen war, fand ich mich in einer Szene aus der eigenen Kindheit wieder. Plötzlich war ich wieder ca. 3 Jahre alt, konnte kaum richtig reden und fuhr in unserer alten Küche mit so einem Spielzeugauto herum. Am Boden lagen Legosteine verstreut herum und sogar der Behälter aus dem die Legosteine kamen war sowas von detailgetreu zu sehen, dass war unglaublich. Salvia zeigt einem ja immer Rückblenden in die Kindheit aber dieses mal war es ganz besonders detailreich. Das Muster vom PVC Boden, die Oberfläche dieses runden Kartons aus dem der Lego stammte, sogar die einzelnen Legobausteine passten bis ins kleinste Detail mit dem zusammen, wie es damals wirklich war. Das wurde mir in dem Moment sehr intensiv bewusst und ich war einfach überwältigt von dieser Vision. Auch ich selber war ein Kind, dachte wie ein Kind damals, sah die Augen durch mein Ich als es 3 Jahre alt war. Mein Vater saß auf der Bank dort und beobachtete das Geschehen.

Im nächsten Moment war ich aber nicht mehr das Kind dort, sondern ich war wieder der der ich jetzt bin, begegnete aber nun mir selber. Ich sah mich als ca. dreijähriges Kind auf diesem Spielzeugauto sitzen, schwebte ganz dicht ran und blickte "mir" in die Augen. Dabei musste ich feststellen, ja das bin ich. Ganz genau so muss ich zu der Zeit ausgesehen haben. Mir fiel ein, dass selbst die Kleidung die ich trug, bis ins allerkleinste Detail stimmte. Wirklich alles, war ganz genau so, wie es damals in meiner Welt war. Erstaunlich, das Gehirn hat alles, das gesamte Leben, bis ins Detail gespeichert, nur im Normalbetrieb können wir nicht auf alles zugreifen. Während ich die ganzen Details bestaunte, flüsterte eine weibliche Stimme neben mir: *"Das Leben wird wie auf einer Kassette aufgezeichnet, nichts was du getan hast, wird je vergessen, und beim Tod bekommst du es wieder vorgespielt!"*, *"Alles!"*, sagte sie nochmal extra, und ich fügte noch hinzu: *"Ausser man ist auf Salvia, dann bekommt man eine Kostprobe davon"*. Sofort erkannte ich diese weibliche Präsenz als die Göttin, welche mit ihrer unverkennbaren Aura sich nun immer konkreter manifestierte bis ich sie auch optisch erkennen konnte und feststellte, dass sie Ähnlichkeit mit meiner irdischen Mutter aus den 80er Jahren hatte.

Die Göttin fragte mich: *"Soll ich dir zeigen, was Salvia ist?"*

Ich bejate und plötzlich war ich wieder ein Kind mit einem Schnuller im Mund. Während dieser Metamorphose trat eine weitere Parallelwelt zutage. Draussen, wo eigentlich die Terasse ist, sickerte eine weitere Parallelwelt hindurch die ebenfalls eine Art Küche mit Tisch und Bank war, nur diese Küche kannte ich nicht. Ich saß als Kind mit dem Schnuller im Mund auf der Bank dort und überlegte in der rechten Gehirnhälfte, die noch nicht von Salvia vereinnahmt war, wo ich hier bin. Ich wusste ich kannte es. Und da war es wieder. Dieses ganz spezielle Salviagefühl von zuhause sein. Dieses DORT-Gefühl. Mir lag es auf der Zunge wo ich hier bin, aber ich konnte es nicht aussprechen. Ein unglaublich starkes Gefühl von Vertrautheit setzte ein und wieder einmal war es gleichzeitig auch sehr anstrengend, weil man in dem Moment glaubt, man hat ein Wort für das Salviagefühl, muss aber immer und immer wieder einsehen dass die menschliche Sprache nicht ausreichend ist, um so ein mächtiges Sakrament wie Salvia ausreichend zu beschreiben.

Die Göttin saß nun auch am Tisch und blätterte in einem Fotoalbum. Sofort wurde mir aber klar, dass dieses Fotoalbum nur eine Metapher ist. Eigentlich waren auch die Seiten in diesem Fotoalbum Parallelwelten, zumindest Ausschnitte davon. Interessant war, dass alle diese Parallelwelten sowas wie Facetten von mir waren.

Die Göttin zeigte mir die einzelnen Seiten und auf jeder Seite war ein Foto von mir zu sehen. Die Göttin suggerierte mir, dass jede dieser Parallelwelten für einen möglichen geschichtlichen Ablauf steht, der eingetreten ist, weil ich bestimmte Entscheidungen im bisherigen Leben getroffen habe und bestimmte Wege gegangen bin. Im normalen Alltag kennt man nur das hier und jetzt und interpretiert Zeit als eine gerade Linie. In Wahrheit ist es aber so, dass für jede andere mögliche Entscheidung die ich jemals hätte treffen können, auch eine eigene Parallelrealität abgespalten wird. Und ganz genau das war der Inhalt von diesem Fotoalbum.

Die Göttin sagte: *"Das bist alles du, 1000 mal du!!"*.

Im gleichen Moment fiel mir ein, dass es in der Kindheit in den 80er Jahren wohl wirklich auch ein Lied gab in dem die Textstelle "tausendmal du" vorkam. Diese Erkenntnis mit den sich abspaltenden Parallelwelten war einfach gigantisch und ich fand es vor allem deshalb so atemberaubend, weil sich das 1:1 mit den gängigen Theorien der modernen Naturwissenschaft von Hawking und Co. deckt. Ich wiederhole mich wahrscheinlich zum tausendsten Mal wenn ich jetzt sage, dass ich wirklich jedem Naturwissenschaftler und jedem Philosophen nur wärmstens empfehlen kann, Salvia zu probieren. Diese vollkommen quer zur Alltagswahrnehmung stehende Betrachtung des Terminus Zeit, war auch der visionäre Hauptinhalt des gestrigen Trips, der sich noch bis zum Ende dahin zog.

Während die Göttin in diesem Fotoalbum blätterte, kam ein Foto wo ich Ähnlichkeit hatte mit Maggie bei den Simpsons. Das sorgte für einen wahnsinnigen Lachanfall. Das war wieder dieses neuortische Salvialachen, von dem man sich kaum noch einkriegt. Das Lachen wich aber dann schnell wieder einer tiefen Ehrfurcht, als die nächste Vision folgte, wo mein Ich eine zentrale Rolle spielte. Die Parallelwelt in der ich mich aktuell befand, begann sich nun mit der Welt zu überschneiden in der ich am Anfang als kleines Kind war. Sie verschmolzen immer mehr ineinander, bis schließlich "ich", also mein Ich mit 3 Jahren mühelos mit seinem Spielzeugauto aus Plastik von seiner Welt, in die Parallelwelt in der mein anderes Ich sich befand, rüber fahren konnte. Er hielt vor mir an und starrte mich an. Ich guckte ihm ebenfalls lange in die Augen und dabei überkam mich ein sehr seltsames Gefühl. Dieses Gefühl kann ich nicht richtig einordnen. Gut, es passiert auch nicht jeden Tag, dass man sich selbst begegnet, aber es war eine Mischung aus extremen Erstaunen und gleichzeitig spürte ich auch die allumfassende göttliche Liebe, die einem suggeriert, dass am Ende vor Gott alle gleich sind, egal welchen Weg jemand in der irdischen Welt gegangen ist.

Die Göttin sagte: *"Hättest du damals jemals geglaubt, dass du einmal so wirst wie du jetzt bist?"*

Ich verneinte, und das Gefühl von Transzendenz und die Überzeugung jetzt gerade eine sensationelle Erkenntnis erlangt zu haben, schossen mir durch Mark und Bein. Ich war ganz ausser mir. Ich glaubte die Vision von Salvia verstanden zu haben, hatte ich in dem Moment auch, aber dann musste ich wieder feststellen, dass es ausser "öööööllöökö" keine menschlichen Worte dafür gibt. Mir ist zwar jene Sichtweise, in der die Zeit nicht als linearer Zeitstrahl (was genau genommen ja falsch ist) sondern als sich ständig aufspaltendes Fraktal dargestellt ist, vollkommen klar, dass kannte ich schon von gängigen Theorien, aber wenn man auf Salvia eine erkenntnisreiche Vision hat, dann ist das zusätzlich geprägt von einem regelrechten Erguss an Mitteilungsdrang. Man will nicht nur die Vision, reduziert auf seine physikalische Definition als Formel in unsere Welt mitnehmen, sondern da sind auch noch andere Eindrücke, die einfach so derart schwer 1:1 mitzunehmen sind, dass einem die Worte fehlen.

Die Göttin blätterte unterdessen immer noch im Fotoalbum und jede Seite zeigte eine andere mögliche Parallelwelt in der ich heute genauso gut leben könnte, wenn ich bei irgend einer Entscheidung einmal anders entschieden hätte. Nun begann sich dieses Fotoalbum zu verselbständigen und wirbelte im Kreis herum bis plötzlich nicht nur Parallelwelten, in denen mein Ich eine zentrale Rolle spielt sichtbar waren, sondern

unzählige weitere. Es waren alternative Parallelwelten von anderen Menschen, teilweise von bekannten und teilweise von unbekannten.

Der Wirbel wurde immer stärker und plötzlich verwandelte er sich in ein riesigen Salviawheel, dass mich an ein Riesenrad am Jahrmarkt erinnerte. Das Salviawheel drehte sich und zog mich in sich hinein. Dabei durchlebte ich kurz alle Welten gleichzeitig und ausserdem begann es mich jetzt auch noch zusätzlich zu ca. 30% in den Hyperraum hinaus zu stülpen. Das ist die Phase des Trips, an der man mit menschlichen Worten dann endgültig scheitert. Dieses absolut zerstückelte Parallelerleben von Welten, die man normal nicht kennt, aber plötzlich doch so vertraut sind, und dieses garstige Schälchen, das man immer spürt, wenn man eine dieser Buchseiten im Salviawheel durchstößt, das fühlt sich an, als ob man durch eine eingeschlagene Fensterscheibe hindurchgezogen würde, ganz genau so!!

Diese Parallelwelten haben in ihrer Fläche so etwas ganz typisch glasartiges an sich. Das alles bekommt man gleichzeitig ins Gehirn hinein gehämmert. Es ist einem sowas von vertraut und doch ein zu viel an Informationen gleichzeitig, dass man in Strömen zu schwitzen beginnt, nach Worten ringt und schließlich einsehen muss, dass es keine Worte mehr dafür gibt.

Aus irgend einem Grund bin ich dann kurz aufgestanden vom Bett und habe die Augen geöffnet. Ich war noch stark nach links geneigt und wankte einige Schritte durch das Zimmer, bis mir eine Stimme befahl, ich solle mich wieder hinsetzen, da der Trip noch nicht vorbei ist. Das befolgte ich und setzte mich wieder. Nun war es aber nicht mehr so leicht, sich völlig in die Wirkung fallen zu lassen, weil sie schon begann schwächer zu werden und ausserdem schoss mir auf der rechten Gehirnhälfte jetzt etwas Gedankenmüll aus dem Alltag durch den Kopf, den man nur schwer auf Knopfdruck wieder ausschalten kann.

Aber die Hauptvision von diesem Trip bekam ich auch in dieser Phase nochmal sehr deutlich zu spüren. Ich sah einen neongrünen Strahl, der eine zunächst lineare Zeitline beim Zeitpunkt fast 0, also zu beginn des Universums, praktisch gleich nach dem Urknall repräsentierte. Dieser begann sich nun mehr und mehr aufzuspalten in ein Fraktal mit Baumstruktur. Also aus 1 wird 2 dann 4, 16 usw.. Immer dann, wenn es irgendwo die Möglichkeit gibt A oder B, dann wird für beide Varianten sozusagen "vorsorglich" eine Parallelwelt abgespalten.

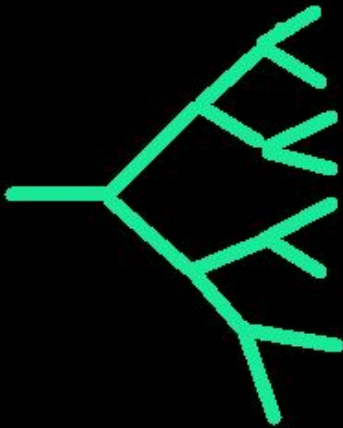
Jede dieser Salviabuchseiten ist eine mögliche Paralellwelt mit anderem geschichtlichen Verlauf. Schrödingers Katze ist also tatsächlich gleichzeitig tot und lebendig, je nachdem in welcher Parallelwelt man auf sie trifft. Und wieder in einer anderen Parallelwelt gab

es gar keinen Schrödinger und auch gar keine Katzen. Alles wofür es seit dem Urknall jemals eine Fallunterscheidung gab, Variante A oder Variante B, ist in Form einer Parallelwelt, die man unter Einfluss von Salvia als diese typischen Buchseiten wahrnehmen kann, erzeugt worden. Je mehr Zeit also vergeht, desto größer wird also der Stapel an Buchseiten. Älter werden bedeutet sozusagen, ohne das man es merkt, Buchseiten zu produzieren, weil man ja täglich oft zwischen A oder B wählen muss. Salvia kann dann als Zeitmaschine fungieren, die sozusagen ein paar Seiten zurückblättert, deshalb trifft man unter Salviaeinfluss so häufig auf kindliche Szenen. Zeitreise bedeutet also im Buch der Geschichte zurück blättern.

Diese ganz andere Betrachtung des Faktors Zeit war so überwältigend genial, dass ich schon überlegte alles gleich nach dem Trip noch wie im Rausch nieder zu schreiben, weil man so ein Mitteilungsbedürfnis durch Salviavisionen bekommt. Gleichzeitig war ich aber zu erschöpft zu durchgeschwitzt und musste mit dem immer stärkerem Abflauen der Wirkung einsehen, dass ein verbaler Bericht jetzt ohnehin nicht das, was man auf Salvia erlebt 1:1 abbilden könnte. Das denke ich mir auch jetzt beim Schreiben gerade. Man tippt wie im Rausch, versucht die Eindrücke, für die man verbale Formulierungen aus dem Alltag kennt, chronologisch und mit einer Bildsprache zu beschreiben, muss aber trotz aller Bemühungen einräumen, dass man jemandem, der Salvia noch nie selber erlebt hat, das Ganze nur sehr bedingt näher bringen kann. Auf jeden Fall aber war es wieder eine absolut faszinierende Reise und immer wieder finde ich es erstaunlich wie sich Visionen unter Salvia mit aktuellen Theorien der Naturwissenschaft decken.

Ich habe die in diesem Trip suggerierte Natur der Zeit, so wie sie mir in der letzten CEV offenbart wurde, nochmal grafisch veranschaulicht:

Immer wenn sich eine Sache in Richtung A oder Richtung B manifestieren kann, wird eine alternative Parallelwelt für beide Möglichkeiten erzeugt.



Vergehen von Zeit bedeutet, aufstapeln von allen möglichen Parallelwelten



Juni 2014

Das Ist Der, Der Immer Kommt!

Reise mit 0.3g Blätter

Ich komme gerade von einer genialen Salviareise zurück und muss jetzt so schnell wie möglich alles chronologisch festhalten, solange ich noch deutliche Nachwirkungen auf der linken Seite spüre. Jedoch merke ich bereits jetzt, beim Tippen der ersten Zeilen, wie schon so oft, dass es absolut schwierig ist, diesen ganz besonderen Zauber der Salviaerfahrung mit den vergleichsweise primitiven zur Verfügung stehenden Mitteln, wie Text und menschlicher Sprache, in vollem Umfang festzuhalten. Ich hockte am Bett und kaute 0.3g Blätter als praktisch binnen der ersten Minute die Wirkung anflutete und sich sehr rasch zu steigern begann.

Begonnen hat es damit, dass vor mir plötzlich ein kleines Kind, ein Vorbote der Göttin stand, das aussah wie Stewie von Family Guy. Das Kind forderte mich auf, mitzukommen, weil es mir etwas sehr wichtiges zu zeigen hat. Dabei redete es nicht richtig, sondern brabbelte in so einer Babysprache und ließ mich anhand einer Handgeste vermuten, dass ich ihm folgen sollte. Meine Gedanken und mein Ich wurden nach links gezogen und augenblicklich verschwand ich mit dem Kind durch ein Portal, durch das ich zur alten Salviahütte hinunter katapultiert wurde. Erstaunlich wie ich selbst bei heutigen Reisen, obwohl es diese Hütte gar nicht mehr gibt, einen starken Bezug dazu habe, und diese irgendwie der Inbegriff von Salviareisen für mich ist. Häufig katapultiert es mich in der Anflutephase von sublingualen Trips in eine Parallelwelt, in der diese Hütte auch heute noch in unveränderter Form existiert.

Ich war nun also zusammen mit diesem Kind bei der Hütte unten und im nächsten Moment folgte eine Metamorphose. Mit einem Schlag war ich ein Slimy. Kennt ihr dieses Spielzeug noch? Keine Ahnung ob es das heute auch noch gibt, aber als Kind konnte man das auf Jahrmärkten kaufen, so ein wabbeliges Stück Schleim im Prinzip, das in der Nacht leuchtet und solche Sachen. Während diese Metamorphose vonstatten ging, hatte ich extrem starke kindliche Erinnerungen und Emotionen. Plötzlich war ich wieder ein Kind zu dieser Zeit, als es dieses Spielzeug gab. Nachdem die Metamorphose abgeschlossen war, war es aber für mich das absolut normalste, ein Slimy zu sein, und auf dem kleinen Tisch, der sich in der Hütte befindet, zu liegen.

Durch das allgemeine Ziehen nach links, dass auch dort vorherrschte, glitt ich aber vom Tisch hinunter und verwandelte mich, als ich am Boden ankam, mit einem lauten Platsch, zu einer Pfütze die sich immer weiter ausdehnte und mit der gesamten Umgebung zu fusionieren begann. Plötzlich war ich der Tisch, die Bank, der Boden und letztendlich die gesamte Hütte. Nun begann sich die Hütte mitsamt der Umgebung in eine Bleistiftzeichnung zu verwandeln und die scharfen geometrischen Konturen wie jene der Bank und des Tisches, die ja auch ein Teil von mir waren, begannen nun, von dieser etwas aus der Ferne betrachtet, typisch zweidimensional wirkenden Parallelt, nun dreidimensional und plastisch hervorzutreten.

"Ich" also der Tisch und die Bank, bzw. die Konturen davon (das ist so schwer richtig zu beschreiben), begannen sich nun durch unzählige Parallelwelten, die, wie es ganz typisch für Salvia ist, das Erscheinungsbild von Buchseiten haben, hindurch zu schneiden. Dabei wurde ganz typisch dieses ganz bizarre, ja garstige und so schwer in Worte zu fassende Feeling spürbar, was aber genau das ist, was Salvia ausmacht.

Kurz bevor ich den richtigen Stapel an Parallelwelten durchdrang, hielt ich kurz an einer unmittelbar nebenanliegenden Parallelwelt an, die eine Szene in einer Stadt zeigte, die ich in diesem Leben hier nicht kenne, aber mir in dem Moment absolut vertraut vorkam. Ich hatte in diesem Moment das Gefühl, das Leben einer anderen Person in dieser Stadt zu führen. Es war eine kleine Wiese in einem Park, mit einem Parkplatz daneben. Auf diesem Parkplatz standen zwei Männer, die aussahen wie Agenten von Men in Black. Sie zeigten auf mich und sagten: "Das ist der eine, der immer kommt!". Dann katapulierte es mich wieder aus dieser Szene hinaus und das Durchdringen der aufeinandergestapelten Parallelwelten wurde fortgesetzt.

Nach einer Weile hielt mein Ich bei einer der unzähligen Parallelwelten, die hier durchlebt/durchfahren wurden, kurz an, weil ihm diese sehr bekannt vorkam. Es war das Grundstück meiner verstorbenen Großmutter, auf der Westseite des Hauses. Aber es war nicht unsere Welt hier, sondern eine Parallelwelt, die exakt so aussieht, nur einen anderen geschichtlichen Verlauf hatte, und insgesamt noch einige Jahre in der Vergangenheit war.

Auf einem kleinen Holzschuppen links von mir saß die Göttin, deren mütterliche aber auch typisch dominante Aura, mit der sie einem immer Lektionen erteilt, ich nun extrem stark spürte. Sie begann von mir einen Aspekt des Ichs wie eine Folie herunter zu ziehen, diese typischen Schälungen, die so klassisch sind für Salvia, und für die man aber auch kein anderes oder treffenderes Wort findet, obwohl sie so vertraut sind.

Während das vor sich ging, verwandelte ich mich in einen alten Mann mit einem schwarzen Mantel, der auf der Wiese herumkugelte und die ganze Zeit ein "öööhhhöhhöh" von sich gab, weil er mit aller Kraft versuchte, die absolut bizarren und doch so vertrauten Visionen in seine Heimatwelt mitzunehmen und immer wieder feststellen musste, dass der ganz spezielle Zauber von Salvia sich nicht in irgend einer bekannten Form vollständig in eine "normale" Welt mitnehmen lässt. Mein letzter Rest der rechten Gehirnhälfte, der nicht vollkommen von der Salviawirkung vereinnahmt war, sagte zu sich selber: "So geht es also ab, wenn der Salviawahnsinn richtig losgeht".

In der Tat begann sich die Wirkung noch weiter zu steigern und im nächsten Moment fand ich mich in einer weiteren Parallelwelt wieder. Erneut war es eine kindlich anmutende Szene, aber eben auch eine Parallelwelt, mit anderem geschichtlichen Verlauf. Mein Vater lebte noch und zusammen mit meiner Tante fuhren die beiden mit dem Fahrrad eine Strasse entlang, auf der wir ganz früher, so fiel mir in dem Moment ein, tatsächlich öfters Radtouren gemacht hatten. Bei einer Kreuzung hielten sie an und begann ganz erstaunt, im Boden herum zu wühlen. Dabei kamen unzählige Buchseiten

zum Vorschein. Der gesamte Boden bestand aus fein übereinander liegenden Seiten, also Parallelwelten und diese eine, in der ich/wir gerade waren, war die oberste davon. Sie erscheint, solange man völlig in ihr drinnen ist, stets dreidimensional, und man würde nie auf die Idee kommen, dass die wahre Beschaffenheit, etwas aus der Distanz betrachtet, eine ganz andere ist. Unsere Welt, d.h. auch der gesamte Kosmos, ist, weitläufig betrachtet, flach, wie ein Leintuch, das über das Bett gespannt ist, mit ein paar Dellen drinnen, die von massereichen Objekten erzeugt werden. Das ist mit Alltagsverstand, selbst jetzt wo die Wirkung praktisch weg ist, so schwer vorzustellen, aber auf Salvia ist das sowas von logisch und normal, dass ich wie ein Irrer zu lachen beginnen musste, als die beiden den Boden "durchblättern" wie ein Telefonbuch und sich wunderten was das jetzt sein soll.

Nun spürte ich die Präsenz der Göttin wieder sehr stark und sie sagte: "In den Salvinorinsee kannst du überall hineingraben, der ist überall, nicht nur bei der Hütte unten" und weiter fügte sie noch hinzu "du kannst alles auf einmal sein".

Dieser Satz beschäftigte mich ein Weile und mir wurde klar, dass ich nun gar keine materielle Existenzform mehr hatte. Zuvor war ich ja noch die Hütte, dann der Mann und jetzt war ich praktisch tot, könnte man sagen. Ich befand mich in einer immateriellen Form in diesem Geschehen und mein Vater und meine Tante schienen mich auch gar nicht wahrzunehmen. Ehe ich diesen Gedanken richtig zu Ende gedacht hatte, begann ich wirklich alles zu werden. Und das war wieder die Phase vom Trip, die man praktisch nicht mehr beschreiben kann. Kurz bevor ich völlig überwältigt wurde, von den auf mich einströmenden Informationsfluten und dieses extrem speziell-bizarre, ambivalente Salviafeeling immer extremer wurde, dachte sich meine rechte Gehirnhälfte noch: "Entweder es gibt ein Wort, das ich kenne, um das zu beschreiben, aber es fällt mir nicht ein, oder für das hier gibt es einfach keine Beschreibung".

Ich begann mich nach und nach in alle diese Parallelwelten, die an diesem Ort, wie in einem Telefonbuch in der Strasse überlagert waren, zu verwandeln. Das ist für das Gehirn ungeheuer anstrengend. Gleichzeitig begann sich dieses telefonbuchartige Konstrukt auch noch aufzuschlagen, wie ein Buch, sodass es mich mit Teilen davon, in den Hyperraum hinaus stülpte, während andere Seiten sich aufzurollen begannen, über die Landschaft gezogen wurden, so als ob man eine feine Folie von dieser hinunter ziehen würde und dann in einer anderen Parallelwelt, plötzlich teilweise mit der Salviahütte, bei der "ich" jetzt teilweise auch wieder war, fusionierten. Ich merke schon beim Schreiben jetzt, dass die Beschreibungsversuche zunehmend wirrer werden und für jemandem der Salvia nicht kennt, sich wie blanker Unsinn lesen müssen. Das wurde in diesem Moment auch dem letzten bisschen Gehirn auf der rechten Seite, dass nicht

vollkommen von Salvia vereinnahmt war, klar und ich dachte in diesem Moment darüber nach, was wohl ahnungslose Menschen, die diesen Raum, in dem sich mein irdischer Körper nun befindet, betreten, und dort einen Berauschten vorfinden, der ganz nach links verkrümmt irgendwie zwischen Bett und Nachttisch dortlummelt und nur "ööhöhööö" von sich gibt. Wie sollte man diesen Menschen beibringen, dass der Berauschte in Wirklichkeit gerade die genialsten philosophischen, theologischen und naturwissenschaftlichen Erkenntnisse hat, die man überhaupt nur haben kann?

Es kam mir in dem Moment auch so vor, als ob das quasi eine Art Schutzfunktion der Natur wäre, dass es ein Naturgesetz gibt, das vorsieht, dass diese Informationen, die man in der Salviawelt erhält, nicht leichtfertig und unkritisch jedem Normalbürger übermittelt werden dürfen. Die Vorstellung der verdutzten Leute, die mich in diesem Zustand vorfinden, sorgte dann für einen ungeheuren Lachanfall. Das war ein Dauerlachkick, der bestimmt 5 Minuten anhielt und von dem ich mich bis zum Abklingen der Visionen nicht mehr einbekommen konnte. Nun begann der Peak aber rasch nachzulassen und ich stand mit Nachwirkungen und nach links geneigt auf, um zum Laptop hinüber zu gehen und möglichst schnell so gut es geht, diese Visionen chronologisch festzuhalten.

Der Hauptvisionsflash der heutigen Reise war für mich dieser Perspektivenwechsel der Parallelwelten, d.h. solange man sich IN einer dieser Welten befindet, erscheint diese dreidimensional, ganz normal, so wie man es aus dem Alltag kennt, wenn man aus dem Fenster blickt. Hätte man nie einen solchen Perspektivenwechsel am eigenen Leib erfahren, würde man nie im Leben auf die Idee kommen, dass das wahre Erscheinungsbild ein gänzlich anderes ist. Auf Salvia ist das sowas von normal, dass Welten von aussen betrachtet wie Buchseiten zweidimensional wirken und wenn man in ihnen drinnen ist, sie dreidimensional erscheinen. Das ist so normal, aber auch von der Erkenntnis her gleichzeitig sowas von visionär genial, weil man ja tief im Hinterkopf weiß, dass genau so eine Vision schwer nachzuvollziehen sein wird, wenn die Wirkung wieder weg ist. Man ringt nach Worten, das alles ist so normal und logisch, dass man darüber lachen muss und dennoch lässt es sich nicht 1:1 in unserer Welt abbilden, sobald der Geist wieder in die normalen Rahmenbedingungen des Alltags eingesperrt ist. Wohlwissend aber tief im Hinterkopf, dass es ein Werkzeug gibt, dass einem jederzeit, die aus unserer Alltagssicht, tiefsten Geheimnisse über die Beschaffenheit der Natur, praktisch auf Knopfdruck für einen Moment offenbaren kann...

Juli 2014

Der Kommt Nach Hause Und lacht!

Geniale Reise mit 0.2g Blätter

Ich komme gerade von einer genialen Salviareise zurück und versuche wieder einmal Worte für etwas zu finden, wofür es praktisch keine Worte gibt. Dieses "*es gibt keine Worte*" und "*das ist unbeschreiblich*" wird leider von vielen Leuten im Alltag viel zu unachtsam gebraucht, was zur Folge hat, dass diese Worte an Stärke und Bedeutung verlieren. Ich vermeide solche Formulierungen eher und bin als Informatiker auch eher ein nüchterner, rational-logischer Mensch, aber das was ich da gerade wieder erlebt habe, ist einfach ungeheuerlich und spottet eigentlich jeder Beschreibung. Da gibt es

wirklich keine Worte, aber ich will es mal so gut es geht chronologisch ordnen und zu Papier bringen.

Wie immer hockte ich mich auf die Bettkante und begann 0.2g Blätter zu kauen. Bereits nach wenigen Minuten begannen die Gedanken verspielter zu werden, kindlicher und erste CEVs von so kleinen Lego-Männchen setzten ein. Das hier und jetzt wurde schwammiger, transparenter und allmählich begann der Geist zu begreifen, dass praktisch nebenan, noch weitere unzählige Parallelwelten existieren, die sich nun auch nach und nach zu manifestieren begannen und greifbarer wurden.

Als das Ziehen nach links zunahm, zog es mich in eine dieser Welten hinein. Wieder landete ich in einer Parallelwelt, mit einem leicht anderen geschichtlichen Ablauf, in der die alte Triphütte noch existierte. Vor der Hütte war die Göttin die damit beschäftigt war, Salviastecklinge in ein Blumenbeet einzupflanzen. Zwei Freundinnen aus der realen Welt waren nun plötzlich auch da, und halfen ihr dabei. Dabei behandelten sie die Stecklinge mit einer Muße und einer Vorsicht, als wären es Kinder. In gewisser Weise sind es ja auch Kinder. Es sind die Kinder der Götter, Gottheiten, die sich als Pflanzen in unserer Welt hier verkörpern. Dabei wurde mir wieder einmal suggeriert, dass Salvia mehr ist, als einfach nur eine Pflanze. "Pflanze" und "Droge" sind Begriffe die so etwas wie Salvia nur sehr unzureichend beschreiben und geradezu eine Degradierung sind. Ein sehr starkes Zuhause-Gefühl von Vertrautheit setzte ein und sofort war es wieder da, dieses ganz spezielle Gefühl, das man im normalen Alltag relativ schnell wieder zu vergessen scheint, dass aber sofort wieder vertraut ist, wenn man in der Salviawelt drüben ist.

Meiner rechten Gehirnhälfte, die noch in der normalen Welt war, fiel ein, dass wir neulich in einem Thread diskutiert hatten, warum ich der Göttin bzw. den Entitäten in der Salviawelt, nicht mehr konkrete Fragen stelle. Das wollte ich in dem Moment versuchen und sagte zu ihr: *"Was ist das für eine Welt hier?" "Gibt es dafür irgend ein menschliches Wort?"*. Nachdem ich diese Frage gestellt hatte, ging es richtig zur Sache. Es folgte keine Antwort in menschlichen Worten in dem Sinne, sondern es war eine telepathische Antwort, bei der mir mit dieser ganz typischen Garstigkeit, auf metaphysischer Ebene eine Informationsflut ins Gehirn gehämmert wurde, die sowas von normal und vertraut ist, die aber die rechte Gehirnhälfte absolut nicht mit menschlicher Sprache oder irgend einem anderen aus dem Alltag vertrauten Axiom zu erfassen vermochte. Die linke Gehirnhälfte verstand in diesem Moment die Information. Es war das Normalste und Vertrauteste, diese bizarre Welt zu kennen und mir war auch klar, was sie ist, und dass ich von dort ursprünglich abstamme. Nur die

rechte Gehirnhälfte kann dafür absolut kein Wort finden. Ich rang nach Worten, doch weiter als "*Die Salviawelt ist..ist..ist...*" kam ich im Satz nicht.

Schließlich setzte ein starker Salvia-Lachkrampf ein. Das ist eine häufige Reaktion, wenn es einem absolut klar und vertraut ist, was die Salviawelt ist, aber dennoch keine alltägliche Beschreibung dafür findet. Die Göttin sagte zu den beiden Freundinnen, die noch immer mit dem Einpflanzen der Stecklinge beschäftigt waren: "*Der kommt nachhause und lacht!*", was dazu führte dass ich noch extremer lachen musste. Das Lachen steigerte sich zunächst zu einem richtig hysterischen Lachanfall, der aber dann prompt einem unglaublichen Respekt und einem nicht näher definierbaren spirituellen Gefühl wich, als es mich in eine weitere Parallelwelt katapultierte.

In dieser Welt, die im Inneren optisch etwas Ähnlichkeit mit der Kirche in unserem Ort hatte, war ich plötzlich eine Dachkuppel aus Gold mit unzähligen Rubinen drinnen. Diese Dachkuppel überdachte einen absolut heiligen Ort, der optisch zwar wie unsere Kirche von innen aussah, es aber nicht direkt war. Es war eine Parallelwelt, in der, so schien es mir, die Spiritualität die eigentliche Triebkraft der Existenz war. Während unsere Alltagswelt in erster Linie von materiellen Dingen angetrieben und bestimmt wird, hatte dort die Spiritualität den führenden Stellenwert.

Mit einem Schlag schoss mir ein Flash von einem nicht in Worten fassbaren spirituellen Gefühl und Erfurcht durch Mark und Bein, dass ich es schon mit der Panik zu tun bekam. Schweiß floss nun in Strömen von meiner linken Stirnhälfte und durch das Ziehen nach links hatte ich schon Mühe, nicht vom Bett zu fallen. Dieses absolut überwältigende Gefühl von göttlicher Präsenz und Spiritualität begann sich schier ins Unermessliche zu steigern. Gleichzeitig war dieses Gefühl göttlicher Präsenz ein sehr zweischneidiges Schwert. Einerseits ist es bedingungslose göttliche Liebe, die man überwältigend stark zu spüren bekommt und im Prinzip das ist, was Menschen auch von Nahtoderfahrungen berichten. Gleichzeitig demonstriert einem diese Macht aber auch, dass sie jederzeit im Handumdrehen unsere Existenz beenden könnte. Ich bekam hier wirklich die göttliche Allmacht zu spüren, die diese im Alltag oft gestellte Frage, ob es Gott gibt, geradezu lächerlich erscheinen lässt. Gleichzeitig ist dieses Gefühl sowas von vertraut. Mir war in diesem Moment absolut klar, dass ich dieses Gefühl kenne, und zwar nicht nur von früheren Salviareisen, sondern dieses Gefühl ist so eine Art Urvertrautheit, die in jedem von uns schlummert und aber im Alltag in der Form nicht wahrgenommen wird. Dieses Gefühl hat man, bevor das irdische Leben im menschlichen Körper losgeht, das war mir in dem Moment absolut klar.

Und im selben Moment begann sich eine weitere Parallelwelt halbtransparent unterhalb dieses heiligen Ortes zu manifestieren. Wie bei Google-Earth erschien sie von oben zunächst zweidimensional, als typische Salvia-Buchseite, wurde aber beim Reinzoomen in Verbindung mit einem leichten Schwenk der Perspektive zu einem dreidimensionalen Szenario. In dieser Welt war alles aus Gold und hatte ähnlich wie der Ort zuvor eine unglaublich überwältigende, göttliche Aura. Einige Wesen in meschenähnlicher Gestalt, die auch aus Gold waren, gingen einen Weg entlang und nahmen von meiner Anwesenheit Notiz. Dabei blickte eines der Wesen, das noch ein Kind war, zu mir hoch und sagte: *"Du hast dich damals vor der Geburt für die andere Welt entschieden"* (damit meinte sie das was wir hier Realität nennen). *"das hat alles seinen Grund"* fügte es noch hinzu *"du wirst diesen Grund noch heraus finden"*. Wieder durchschoss ein Gefühl von unglaublichem Respekt aber auch göttlicher Liebe meinen ganzen Körper sodass ich Gänsehaut bekam.

Der Begriff "Ich" begann nun mehr und mehr kontingent zu werden, bis er praktisch völlig an Bedeutung verlor. Ich war nun Bestandteil dieser Gold-Welt, gleichzeitig war ich noch immer diese goldene Dachkuppel und gleichzeitig war ich nun auch noch Bestandteil einer weiteren Parallelwelt, die im Prinzip nur ein leerer weißer Raum war, in den ein Gebilde hineinragte, das aussah wie ein Stab, der aus schwarzem Öl bestand, nur dass dieses Öl nicht richtig flüssig war und eine ganz eigenartige spiegelnde Textur hatte (schwer zu beschreiben).

Wellenförmig zog es mich auch in den Hyperraum hinaus, von dem aus ich weitere Salvia-Buchseiten betrachten konnte, die ich aber jetzt nur noch wage wahrnehmen konnte, da die Wirkung bereits wieder am Abklingen war.

Nachdem der visionäre Höhepunkt vorbei war, stand ich auf, ging in den anderen Raum zum Laptop rüber und begann wie in Trance diese Zeilen zu tippen.

Ich merke gerade dass bei der Hitze im Raum ein Salviatrip nochmal deutlich anstrengender ist als sonst. Alleine schon durch den starken Anstrengungs-Faktor liegt das Suchtpotential praktisch bei 0.0, egal was hier irgendwelche Verbotsideologen behaupten wollen. Ich bin jetzt richtig erschöpft und habe Mühe noch zusammenhängend zu schreiben. Falls ich etwas wichtiges vergessen haben sollte, werde ich es morgen noch ergänzen.

August 2014

Gefällt Dir Das?

Reise mit 0.3g Blätter

Ich komme gerade von einer spektakulären Salviareise mit 0.3g Blätter zurück und spüre noch heftige Nachwirkungen. Rechtschreibfehler müsst ihr entschuldigen. Während ich das Wort Rechtschreibfehler benutze, bekomme ich gerade einen Lachkick, weil mir klar wird, wie primitiv und lediglich umschreibend so etwas wie die

menschliche Sprache ist, und niemals ausreichen kann um die Komplexität einer Salviaerfahrung wiederzugeben.

Die heutige Reise war besonders, da es die erste Reise mit Blattmaterial der eigenen seltenen Gattung Luna war, und zum anderen wollte ich ein neues Anwendungsgebiet von Salvia testen, nämlich Salvia als Diagnosewerkzeug. Diagnosewerkzeug in der Hinsicht, dass man damit in andere Wesen hineinfahren kann, und dann die Ursache für deren Leiden herausfinden kann. Das war einer der Hauptzwecke von Salvia bei den Mazateken. Und holy shit, es funktioniert. Und wie!

Die Erfahrung war so überwältigend, dass ich jetzt noch schwitze. Meine Luna spargelt nämlich herum und ich kann nicht so recht den Grund dafür herausfinden, da dachte ich mir, wenn Salvia ein Diagnosewerkzeug ist, dann teste ich das doch heute direkt mal indem ich abgefallenes Blattmaterial dieser Pflanze kaue. Und ich kann nur sagen JA, das funktioniert, und zwar richtig bilderbuchmäßig; das funktioniert so dermassen gut, dass ich mir jetzt sagen traue, ich würde dieses Verfahren auf jeden Fall auch bei mir oder bei anderen Menschen anwenden, um ein gesundheitliches Leiden, komplex und ganzheitlich zu erfassen. Ich bin gerade hin und weg, wie extrem, unverlogen und sicher auch garstig-knallhart das gerade funktioniert hat.

Aber eins nach dem anderen. Ich hockte mich also wie immer hin und begann die Blätter zu kauen. Bereits in der ersten Minute setzten salviatypische Effekte ein. Begonnen hat es mit einer frühkindlichen Szene. Es war Ende der 80er Jahre herum, im Sommer. Auf dem großen Hügel hinter unserem Haus stand noch diese Hollunderstaude, die ich schon völlig vergessen hatte. Mein Vater saß neben dieser Staude und hatte gerade einige Blüten gesammelt. Tatsächlich machte er das oft und und auch optisch sah er so aus, wie es für diese Zeit entsprochen hat. Überhaupt stimmte wieder jedes Detail in einer salviatypischen Weise. Jeder Geruch, jede Pflanze auf der Wiese, sowie viele Details, die heute gar nicht mehr so sind, waren sowas von dermaßen real, das war unglaublich. Diese Welt, war nicht weniger real als das hier und jetzt, in dem ich diesen Bericht schreibe.

Als nächstes traf ich mich selber, als Kind. Ich, also das Kind, das ich Ende der 80er Jahre war, ging durch diese Wiese. Ich, also mein gerade reisendes Ich, aus dem hier und jetzt, schwebte an mein früheres Ich heran und sah ihm in die Augen. Dabei stellte ich fest, ja exakt so muss ich ausgesehen haben um diese Zeit; das war einfach unglaublich real und detailgetreu. Mein früheres ich sah mich erstaunt mit grossen Augen an, und gab mir auf telepathische Weise zu verstehen, dass es erstaunt ist, wie ich ich im Laufe der Zeit entwickelt habe. Das ist auch so ein Aspekt der bei Salvia häufig

vorkommt, nämlich dass man mit früheren Ichs in Kontakt tritt, die dann erstaunt über die eigene Entwicklung sind.

Während dieser Begegnung spürte ich nochmal deutlich, dass der Begriff Zeit, ähnlich wie es mir auch in den vorherigen Reisen bereits bewusst wurde, etwas anderes ist, als einfach nur eine lineare Grösse. Vielmehr bedeutet das Vergehen von Zeit, ein permanentes Aufspalten in Parallelwelten. Für jede mögliche Kausalität, wo eine Wahl zwischen A und B besteht, werden letztlich zwei Parallelwelten abgespalten, in denen beide Alternativen realisiert werden. Dies gilt sowohl für den Mikrokosmos, als auch für den Makrokosmos. Älter werden bedeutet, einer Fülle von Alternativen gegenüber zu stehen, sich immer für vermeintlich eine zu entscheiden, ungeachtet dessen, dass für jede andere Option auch eine entsprechende Parallelwelt realisiert wird. Häufig kommt es vor, dass wenn das "Ich" aus der Welt, aus der ich gerade diesen Bericht schreibe, zurückkehrt in frühere Parallelwelten, sprich in tiefer liegende Salviabuchseiten, dass dann die damaligen Ichs erstaunt sind, wie man sich so entwickelt hat.

Für einen kurzen Moment folgte nun eine Metamorphose, bei der ich mich in ein Stück altes Blech verwandelte, das etwas weiter unten, auf dieser Wiese, direkt neben dem Fluss, in der Erde steckte. Es muss bei Hochwasser wohl angeschwemmt worden sein, so schien es mir. Hinter mir kamen einige Entitäten auf mich zu, die aussahen wie übergroße Playmobil Männchen mit einem Astronautenhelm. Sie stupsten mich mit dem Fuß an und sagten, "was will denn der überhaupt?".

Während die beschriebenen Visionen im Gange waren, stellte ich mir auf der rechten Gehirnseite, die nicht von Salvia vereinnahmt war, immer wieder die Frage, ob es denn irgend eine Möglichkeit geben könnte, zu erkennen, warum die aktuelle Pflanze nicht wächst. Diese Frage stellte ich mir immer wieder und versuchte aus den gerade ablaufenden Visionen schlau zu werden. Ich hatte es beinahe schon aufgegeben und dachte, dass funktioniert wohl nicht so einfach, als mir Salvia das volle Programm bescherte, im welchem Wohl die Antwort auf meine Frage enthalten war.

Es begann damit, dass sich auf der oben beschriebenen Wiese, die eine Parallelwelt in der Vergangenheit war, also eine Welt vor zahlreichen weiteren Abspaltungen, eine weitere Parallelwelt zu manifestieren begann. Diese Welt sickerte sozusagen halbtransparent durch die Wiese hindurch, bis sie sich mehr und mehr zu erkennen gab. Es war eine Welt, die optisch Ähnlichkeit mit dem Zimmer hat, in dem ich hier trippe und gleichzeitig existierte in dieser Welt wiederum eine weitere Parallelwelt in einer halbtransparent überlagerten Form, die aussah wie der Holzraum, wo in der Kindheit die Papiertonne für die Papierabfälle stand.

Im nächsten Moment verwandelte sich mein Kopf in eine solche Papiertonne. In der Wand der Welt, die aussah wie mein Zimmer hier, entstand ein Wurmloch das einen starken Sog auf mich ausübte, sodass es mich zur Hälfte nach links hinein zog. Dann erschien die Göttin, die etwas Ähnlichkeit mit meiner irdischen Mutter hatte und begann in mir, also der Papiertonne herum zu wühlen. Ich fragte mich zunächst, was sie denn da genau sucht, doch wenig später begriff ich, dass das eine metaphorische Darstellung dessen war, was sie in meinem Unterbewusstsein zu suchen schien. Nach einer Weile hatte sie fast vom Boden unten einen zusammengeknüllten Zettel herausgekratzt, den sie wieder sorgfältig öffnete und glättete und ihn zu lesen schien.

Dann ging es richtig los. Mit einem Schlag war ich ein Patzen grüner Algenschleim, der in einem Korridor lag, in dem es absolut unangenehm feucht und warm war. Das war sowas von pervers heiss, feucht und stickig, dass wohl Staunässe das treffende Wort dafür war. Oft ist es schwierig eine Erfahrung durch Salvia in Worte zu fassen, doch diese Empfindung konnte ich zweifelsfrei dem Wort Staunässe zuordnen. Die Göttin kam auf mich zu, zog mich ein Stück hinter sich her und gab mir dann einen Fusstritt, dass ich an der Wand klebte und langsam wieder runter floss. Dabei sagte sie: "Gefällt dir das??"

Ich versuchte zu atmen, stellte aber fest, dass es absolut heiss-feucht, wie in einem Glashaus ist und mir der Atem zusehens schwand. Dieses Gefühl des Ertrinkens und Erstickens erzeugte etwas Panik, die sich im nächsten Moment enorm steigerte, als ich realisierte, dass hier gerade ein Kindheitstrauma hervorgekratzt wurde, das ich völlig vergessen hatte.

Ich stellte fest, dass ich im alten Hallenbad in unserem Ort war. Es war um 1990 herum und wir hatten Schwimmunterricht in der Schule. Plötzlich fiel mir ein, dass ich damals einmal fast ertrunken wäre, weil mir irgendwie die Luft ausging, nur von den beiden Lehrern bekam das keiner mit, bzw. sie lachten nur darüber, während ich es aus dem tiefen Wasser nur noch mit äusserster Anstrengung röchelnd schaffte. Es zog mich nach links in das Becken hinein, welches sich nun zu drehen begann, wie ein Strudel und aus diesem Strudel entsprangen unzählige Parallelwelten, die mich umklammerten und in die Tiefe rissen. Aufgrund der Panik konnte ich mir gar keine Details ausnehmen; ich röchelte nach Luft, mein realer Körper drehte sich ebenfalls mit dem Strudel mit, sodass er vom Bett runter fiel und ganz verdreht und noch immer in Rotation begriffen zwischen Nachtschisch und Wand lümmelte und nur noch ein "öööklööllhhh" von sich gab. Schweiss floss in Strömen herunter, während die Stimme immer und immer wieder mit

einer salviatypischen Garstigkeit sagte: "Gefällt dir das, Gefällt dir das, Gefällt dir das???"

Plötzlich war ich mit einem Schlag aus der Hallenbad Szene draußen und wieder auf der am Anfang beschriebenen Wiese. Jedoch war es jetzt die Wiese in anderer Form in einer anderen Parallelwelt. Auf der Wiese war ein Wasserfall, welcher in einen reißenden Fluss hinein mündete. Ich, also dieser Batzen Schleim, lag am Rand des Wasserfalls, und begann sich nun in die Länge zu ziehen und ich war mir sicher, dass ich nun in den Tod gerissen werde. Doch nun war die Göttin damit beschäftigt am unteren Rand des Wasserfalls einen Sandhaufen anzufertigen, der den Wasserfall vom Fluss trennte, um mich vor dem ertrinken zu bewahren.

Dann sagte sie noch: "Die Pflanze ist eine Projektion deiner selbst". Diesen Satz kann ich noch nicht vollständig deuten. Im nächsten Moment begann die Wirkung rasch nachzulassen. Es waren noch deutliche Nachwirkungen da, jedoch war mir klar, dass das der Hauptinhalt des Trips gewesen sein muss und ich raffte mich auf, ganz nach links verdreht zum Laptop rüber zu gehen und diesen Bericht zu tippen.

Nun, wie man unschwer entnehmen kann, und mir auf diese salviatypische garstige Art und Weise gezeigt wurde, ist Staunässe die Ursache. In der Tat hatte ich diese bereits vor über einer Woche mittels Umtopfen beseitigt, und seitdem bekommt die Pflanze auch neue Blätter, aber ich war mir eben nicht sicher, was die Ursache ist; da lag der Schritt nahe, die abgefallenen Blätter mal zu "befragen".

Wenn ein Unbefangener diesen Bericht liest, dann muss der mich für völlig verrückt und drogenpsychotisch halten. Aber jemand, der Salvia nicht kennt, kann das einfach nicht nachvollziehen, WAS so ein Trip ist. Deshalb ist es auch so ein hirnrissiger Blödsinn, wenn Entitäten in dieser Welt Salvia verbieten wollen, weil sie mit diesem Werkzeug selber nichts anfangen können. Salvia schießt einfach den Vogel unter den Entheogenen ab. Das ist zu krass. Ich würde sagen, das war die überwältigendste sublinguale Reise bisher.

Inwieweit sich Salvia für Diagnose an Tier und Mensch eignet müsste ich erst noch testen aber nachdem für die Mazateken das ja ein Hauptverwendungsgrund von Salvia war, zweifle ich nicht daran, dass es funktioniert. Überhaupt wundert mich bei Salvia gar nichts mehr. Eines ist sicher: Sollte ich einmal ein ernstes gesundheitliches Problem haben, das nicht trivial zu erkennen und zu behandeln ist, dann diagnostiziere ich mich erst einmal selber mit Salvia, bevor ich irgendeinen monatelangen Ärztemarathon mache. Und nach dieser Diagnose kann ich dann entscheiden, ob ich Suizid begehe,

sprich mit dem Geist in eine hoffentlich bessere Welt wechsele, oder ob mit vertretbarem Aufwand eine vollständige Heilung möglich ist.

Wie auch immer, auf jeden Fall wurde mir heute ein neuer Aspekt von Salvia auf knallharte Weise offenbart. Zwar kannte ich von früheren Trips bereits dieses Hineinversetzen in andere Entitäten, speziell das Durchleben von Leben anderer Menschen, doch heute erfuhr ich das ganze nochmal in einer ganz anderen Intensität, als ich es selber geradezu heraufbeschworen habe.

September 2014

Was Soll Denn Aufhören?

Reise mit 0.3g Blätter

Ich komme gerade von einer genialen Salviareise mit 0.3g Blätter zurück und muss das sofort festhalten. Wie immer hockte ich auf der Bettkante und begann, die Blätter zu kauen. Bereits nach wenigen Minuten begann die Wirkung anzufutern. Die Gedanken werden verspielter, flüssiger, dissoziativer und schließlich nach links wie Wasser hinaus

gezogen, hinein in einen Tunnel, der in die andere Welt führt. Visualisiert wurde dieser Tripbeginn dieses Mal noch zusätzlich in den CEVs durch einen Wasserstrahl, der aus meinen Gedanken bestand, gegen die Wand spritzte und ein Wurmloch formte, durch das ich gezogen wurde.

Dann traf mich die Wirkung mit einem Schlag in voller Wucht. Ich war plötzlich in einer Parallelwelt, in der die alte Salviahütte noch existierte. Erstaunlicherweise kehre ich auch heute, Jahre später, häufig auf Reisen dorthin zurück. Links von mir spürte ich die absolute, weiblich Allmacht - die Göttin. Ich konnte sie dieses Mal nicht visuell sehen, aber dieses Gefühl ist unverkennbar. Die mütterliche, absolut strenge, auch auch göttliche Liebe ausstrahlende Allmacht, bei der man einerseits das Gefühl hat, ein kleiner Junge zu sein, der gerade zur Mutter nach Hause kommt und auf der anderen Seite auch spürt, dass diese Macht, wenn sie will, dermaßen überwältigend und zornig werden kann, dass jeder Versuch, diese höllische Allmacht in menschlichen Worten zu beschreiben, so unzureichend ist, dass es geradezu lächerlich ist, das überhaupt versuchen zu wollen.

Mit zunehmender Intensität der Wirkung wurde auch der Begriff "Ich" immer schwammiger und kontingenter. Ich konnte in einer spielerischen Form das Ich beliebige Formen annehmen lassen, wobei das, wie es für Salvia typisch ist, hauptsächlich Formen aus der Kindheit waren. Zum Beispiel war ich ein Eis, das ich, wie mir in diesem Moment eingefallen war, vor ca. 20 Jahren wohl häufig gelutscht habe. Dann war ich ein Spielzeugtraktor, ein Plastikauto und schließlich war ich ein Stück von der Wiese vor der Hütte. Das war absolut real und normal. Der Begriff Ich hatte, so wie man ihn aus dem Alltag kennt, keine Bedeutung mehr. Ich ist nur ein temporärer Zustand, während man sich zu Lebzeiten in einen Mensch aus Fleisch und Blut inkarniert hat, doch wenn der Geist frei ist, kann das Ich alles und nichts gleichzeitig sein. Das war in diesem Moment eine absolut geniale Erkenntnis, bei der mich das Bedürfnis überkam, das irgendwie festzuhalten, diese Information in eine greifbare Form zu bringen und in unsere Welt mit zu nehmen, doch gleichzeitig musste ich feststellen, dass das einfach unmöglich ist.

Ganz tief im Hintergrund, auf der rechten Gehirnhälfte, die noch nicht völlig von dieser Wirkung vereinnahmt war, fiel mir ein, dass ich neulich in einem Thread erwähnt hatte, dass eine der klassischen Effekte von Salvia, wenn man zwischen zwei Welten hängt, der ist, dass man glaubt es hört nicht mehr auf. So war es auch dieses mal und ich sagte laut: "Was ist wenn das nicht mehr aufhört?" Darauf sagte die Göttin: "Was soll denn aufhören?" Und nach einer kurzen Pause fügte sie hinzu "Wie soll denn etwas aufhören das gar nicht existiert?" Das war eine gute Frage. Was soll denn aufhören? Und erst

recht nicht, kann ein nicht existentes Ich mit irgendwas aufhören. Es ist doch absolut normal, dass ich ein Stück Wiese bin, und es gibt objektiv auch gerade kein Ereignis zu beobachten das aus der Norm wäre, und somit also aufhören sollte. Was soll also aufhören? Diese unlogische Frage führte im nächsten Moment zu einem wahnsinnigen Lachanfall. Das ist diese verquere Salvialogik über die man sich einfach kaputt lachen kann. Wobei Lachen noch völlig untertrieben ist. Das Lachen auf Salvia ist kein herkömmliches Lachen, auch kein Kifferlachen, sondern das ist ein neurotisches Brüllen wie in der Klapse unter völlig Wahnsinnigen. Mir ist keine andere Substanz bekannt die ein derartig perverses Lachen auslösen kann wie Salvia. In diesem Moment tauchte eine weitere Kindheitserinnerung auf. Mir fiel die Serie Dick und Doof ein. Eigentlich ist die Serie schon viel älter, aber in der Kindheit habe ich diese oft geschaut. Stan Laurel lacht so ähnlich krank, wie auf Salvia. Nachdem mir das eingefallen war, wie Stan lacht, sorgte das natürlich dafür, dass ich noch viel extremer abgebrochen bin vor Lachen.

Dann wich das Lachen aber schnell einem tiefsten Respekt und einer Überforderung des Gehirns, welches nun wieder in der Phase des Trips angekommen war, die praktisch unbeschreiblich ist. Neben der Göttin tauchte nun auch eine männliche Gottheit auf, die ich wage als älteren finsternen Mann wahrnehmen konnte. Dieser Mann zog die Wiese, von der Ich ja ein Bestandteil war runter. Er zog sie runter von etwas das eine Art Kugel war. Aber diese Kugel hatte mehr als 3 Raumachsen. Jetzt wo die Wirkung abgeflaut ist, kann ich mir das selber kaum noch vorstellen, aber ich weiß noch, dass in diesem Moment das Gehirn absolut überfordert war, dieses runde Etwas mit irgendeinem Wort zu beschreiben. Während die Wiese und letztlich auch die Umgebung herunter gezogen wurde von dieser Kugel, wie eine Art Plastikfolie, stellte ich, wie in vielen früheren Reisen fest, dass unsere Welt, auch wenn sie uns im Alltag als 3-Dimensional erscheint, in Wirklichkeit eine 2-dimensionale Oberfläche zusammen mit vielen anderen Parallelwelten ist, die wie Buchseiten, oder dünne Folien/Membrane übereinander gestapelt sind. Ein Stapel dieser Buchseiten, von denen die oberste unsere Realität war, wurde von dieser Kugel, von der Matrix wenn man so will, hinunter gezogen, und "Ich" das eigentlich nicht mehr existierte sondern alles sein konnte, wurde Bestandteil von dieser Kugel und diese Kugel wiederum befand sich im Hyperraum, dieses absolut nicht mit herkömmlicher euklidischer Geometrie erfassbare Etwas, das existiert, aber eine Erscheinungsform hat, bei der man keine Chance hat, das mit herkömmlichen Worten zu definieren, und all diese Parallelwelten mitsamt dieser Matrixkugel beinhaltet.

Während ich Teil dieser Kugel und des Hyperraums war, wurde mir klar, dass das Ich es ist, was uns im Alltag daran hindert, vom Universum und vor allem von dem was sich hinter dessen Kulissen verbirgt, einen tieferen Einblick zu bekommen. Diese Satz war jetzt unlogisch. Ich selber hatte ja kein Ich mehr, sondern "Ich" war alles und nichts

gleichzeitig, nur als diese Kugel hat sich halt mein Ich mehr oder weniger stark manifestiert. Ach, dass ist so schwer zu beschreiben, und man merkt hier, dass die menschliche Sprache in ihrer Grammatik und Semantik prinzipiell gar nicht darauf ausgelegt ist, so etwas wie einen Salviatrip überhaupt zu beschreiben. Auf jeden Fall war "mir" in dem Moment absolut klar, dass das Ich es ist, was uns im normalen Alltagsdenken daran hindert, hinter die Kulissen der Realität zu blicken.

Im Alltag ist die Abgrenzung des Ichs sehr scharf. Ich-Du-Gegenstand-Umwelt-Universum, das sind alles scheinbar messerscharf voneinander getrennte Dinge, die für sich alleine existieren. Bei einer Ich-Entgrenzung beginnen diese Grenzen schwammiger zu werden und mehr und mehr ineinander zu verschmelzen, bis dann schließlich bei einer vollständigen Ich-Auflösung das Ich gar nicht mehr existiert und "einem" klar wird, dass alles alles und nichts gleichzeitig sein kann. In diesem Moment schien es mir sogar logisch, dass der Urknall praktisch aus dem Nichts heraus stattfinden konnte, denn das Nichts ist auch etwas völlig anderes, als man es aus der Perspektive des Ichs im Alltag wahrzunehmen glaubt. Die vollständige Ich-Auflösung ist eine gute Möglichkeit um die Gesamtheit des Universums aus einem grundlegend anderen Blickwinkel zu betrachten. Wenn das Hindernis des eigenen Egos nicht mehr vorhanden ist, dann eröffnen sich absolut gigantische neue Sichtweisen, mit fundamental neu erkennbaren Arten von Zusammenhängen, auf die man mit empirischem Alltagsverstand nicht im Entferntesten kommen würde. Ich wiederhole mich jetzt sicher zum tausendsten mal wenn ich sage, dass ich jedem der sich mit Naturwissenschaft, Philosophie oder Theologie beschäftigt, dringest dazu rate, eine Salviaerfahrung zu machen.

Während "ich" "mich" also in diesem vollkommen entgrenzten Zustand irgendwo zwischen Hyperraum und Matrixkugel befand, stellte sich erneut die Frage: Was soll denn aufhören? Dabei wurde mir klar, dass der Begriff "aufhören" nur in unserer Welt die wir Realität nennen und die ich zu diesem Zeitpunkt nur noch als ein belangloses zusammengeknülltes Stückchen Papier weit entfernt auf der rechten Seite wahrnahm, eine Bedeutung hat. Das einzige, was einmal aufhören wird, ist das menschliche Leben, und das ist egal, denn das Leben ist die eigentliche Abweichung von der Norm. Das Leben ist der eigentliche Trip wenn man so will. Das war eine Erkenntnis die ich zwar auch auf früheren Trips schon hatte, aber diese ist immer wieder aufs neue so überwältigend und so logisch gleichzeitig, dass man sprachlos ist. Das Leben ist das einzige was aufhören kann, aber das ist kein Grund zur Bestürzung, im Gegenteil, das ist ein Zurückkehren des Ichs in den Normalzustand, nach Hause. Das Leben ist, wenn man so will, sowas wie eine Pinkelpause, einer viel höheren und völlig anderen Existenzform.

Nebenbei sei erwähnt, dass genau diese Erkenntnis es ist, die vielen Menschen in ihrer Psyche therapeutisch unglaublich helfen könnte. Demnach ist Salvia kein Trip in dem Sinne, man kehrt nur von der Reise namens Leben kurz zurück nach Hause, um dort nach dem Rechten zu sehen. Das ist auch der Grund, warum einem Salvia so dermaßen vertraut ist. Klar, man kommt ja auch von dort her. Eigentlich nicht ungewöhnlich, dass einem sein Zuhause vertraut ist. Bevor das Leben beginnt, wird eben die Seele in ein kleines Gehirn mit beschränkten Fähigkeiten hinein gepresst, sodass es nicht in der Lage ist, überhaupt solche Denkmuster in Gang zu setzen, ausser es kommt zufällig irgendwann mit Substanzen wie Salvia in Kontakt, dann verlässt sie kurz die Schranken der irdischen Existenz und kehrt wieder dorthin zurück wo man auch vor dem Leben und nach dem Tod ist. Und das ist das Normalste was es gibt, wie mir in dem Moment absolut klar war. Christian Rätsch bezeichnet solche Arten von Wirkungen immer als den Brunnen der Erinnerung. Das ist eine Beschreibung, die mir ausgesprochen gut gefällt und den Nagel wirklich auf den Kopf trifft. Der Mann weiß, wovon er redet. Was soll also an einem Salviatrip, der eigentlich kein Trip ist, sondern der Normalzustand, aufhören?

Diese Erkenntnis erschien mir in diesem Moment so dermaßen genial, aber auch so banal und selbsterklärend, dass ich beinahe wieder in einen Lachanfall gemündet wäre, der aber gestoppt wurde, als die vorhin beschriebene männliche Macht nochmal so richtig in Präsenz trat. Diese Macht gab mir zu verstehen, dass ich dankbar sein kann, dass für uns (mit uns meinte er die gesamte Menschheit) aus seiner Gnade heraus überhaupt ein kleines Fragment existiert, in dem wir in unserer primitiven Existenz leben können. Außerdem erschien er unglaublich erzürnt zu sein, dass ich in eine Sphäre des Wissens und der Erkenntnis vorgedrungen bin, die nicht für jedermann bestimmt ist. Ich hatte eine Tür aufgestoßen, die im Normalfall verschlossen sein sollte. Erst nach dem Tod kehrt man in der Regel in diese Form der Existenz zurück. Noch einmal überkam mich ein absolut überwältigendes Gefühl. Vielleicht nicht unbedingt Angst, aber sowas wie absoluter Respekt, gepaart mit diesem absolut garstigen und bizarr dissoziativem Salvia-Feeling, von dem man wahnsinnig werden würde, wenn es länger als wenige Minuten dauern würde. Das Ich hatte sich nun wieder wieder mehr und mehr in meinem irdischen Körper manifestiert und die Tür in die andere Welt war nur noch einen Spalt offen, aber ich konnte diese absolute Macht noch spüren, die einen gehörigen Respekt in meinen Knochen hinterlassen hatte und ich spürte wie Schweiß in Strömen auf der Linken Seite herunter floss. Ich lümmelte ganz verkrümmt nach links da und immer wieder wiederholte sich ein Satz in meinem Kopf. Es hört nicht mehr auf...es hört nicht mehr auf...es hört nicht mehr auf. Bis irgendwann die Wirkung dann doch deutlich schwächer wurde, die Ich-Abgrenzung wieder scharf war und ich mich mit

einem riesigen Fragezeichen im Kopf erstmal wieder aufrichtete und das Abklingen der Nachwirkungen abwartete. Dann ging ich in den Raum hinüber, wo der Laptop steht, um dort, wie schon so oft, einen Versuch anzustellen, das was die Salviawelt ist, mit menschlichen Worten zu beschreiben, oder besser gesagt, zu umschreiben.

Im Computerraum steht am Tisch die Salviapflanze. Als ich an dieser vorbei ging, dachte ich mir, warum gibt uns die Natur Pflanzen, die SO eine Wirkung haben? Kann man das wirklich nur als Zufall abtun?

Oktober 2014

Dem Kannst Du Die Realitäten Runter Ziehen!

Trip mit Blättern der eigenen Pflanze

Gestern Abend war es wieder Zeit für eine Salviareise, und wie in einer früheren Reise wollte ich auch diese wieder für therapeutische Zwecke für die Pflanze nutzen, da diese gerade wieder etwas herumspargelt. Was liegt also näher, nach schamanischer

Tradition, die abgefallenen und getrockneten Blätter der besagten Pflanze zu kauen um auf diese Weise die Pflanze zu befragen. Gesagt getan, ich nahm 0.5g Blätter in den Mund, hockte mich auf die Bettkante und begann zu kauen. 0.5g ist für mich eine relativ hohe Dosis, aber ich wollte, wenn ich schon Blätter einer eigenen Pflanze verwende, das Maximum an Effekt erreichen sodass ich sicher die Informationen deutlich zu spüren bekomme, insbesondere in Bezug auf das Befinden der Pflanze. Tatsächlich wurde aber die Wirkung dann etwas milder, als es für 0.5g potente Blätter zu erwarten gewesen wäre. Es waren etliche braune Stellen dabei, die anscheinend nicht so potent sind.

Dennoch stellte sich bereits in den ersten Minuten des Kauens ein deutlicher Effekt ein. Wie es für Salvia typisch ist, wurden die Gedanken unlogischer, spielerischer und flüssiger, bis sie zusammen mit dem Ziehen nach links, welches nun ebenfalls spürbar einsetzte nach links hinaus gezogen wurden, hinüber in den Tunnel zur Salviawelt, der sich nun zu manifestieren begann. Plötzlich war ich mit einem Schlag in einer Parallelwelt, in der die Salviahütte noch steht. Ich stand im Gebüsch vor der Hütte, die Tür war offen und als ich hinein ging, saß auf der Bank ein alter sehr gebrechlicher Mann, der Alexander Shulgin extrem ähnlich sah. Er war es in einer gewissen Weise, aber eben er in dieser Parallelwelt, bei der die Geschichte einen anderen Lauf hatte, und er noch in Menschengestalt lebte. Er schien über etwas unglaublich bestürzt zu sein. Die Emotion, die er ausstrahlte vermag ich schwer in Worte zu fassen. Trauer trifft es nicht richtig, es war mehr ein absolut niedergeschlagenes Entsetzen. Er krümmte sich auf der Bank nach vorne und musste sich dabei an einen Stock abstützen um nicht umzufallen, dabei verzerrte er das Gesicht vor Unbehagen.

Nachdem ich ihn eine Weile betrachtet hatte, und ich nebenbei feststellte, dass ich gar keinen Körper habe, sondern nur in Form eines Geistes, vor ihm schwebe, begann ich teilweise in ihn einzudringen, mich in ihn zu verwandeln und sein Empfinden sehr deutlich selbst zu spüren. Das war sowas von real, unglaublich. Das Existieren in einem anderen Menschen unter Einfluss von Saliva ist nicht weniger real als das Ich, das ich jetzt gerade bin. Mich überkam in seiner Gestalt ein Gefühl von Dunkelheit, von Kälte durch die ich zu Zittern begann und vor allem aber, war ich regelrecht depressiv, weil die Sonne, die nun schon etwas tiefer steht, mich durch die, in dieser Parallelwelt sehr hohen Bäume vor der Hütte, mich nicht erreichen kann. Das Gefühl war so etwas wie ein quälender, todbringender Durst nach Licht, der mich erstarren lässt und umbringt, wenn er nicht sofort gestillt werden würde. Meine Knochen fühlten sich alt und morsch an, mit Mühe lümmelte ich gestützt auf einem Gehstock auf der Bank dort, schaffte es aber auch nicht mich aufzuraffen und in Richtung Sonne zu gehen. Außerdem hatte ich das Gefühl, dass ich aus einem natürlichen Gefüge und Kreislauf, das ansonsten immer selbstverständlich für mich war, herausgerissen wurde, und irgend ein Kreislauf nicht

mehr geschlossen ist dadurch. Dies, so schien es mir war ein weiterer Hauptgrund für meinen desolaten Zustand.

Als nächstes öffnete sich an der Holzwand vor mir ein Tunnel, aus dem die Göttin heraus schwebte. Sie trug ein gelbes Kleid mit schwarzen Tupfen und bediente eine Art Kurbel, die aussah wie ein altes Spinnrad. Während sie diese Kurbel betätigte, wurde ich zunehmend aus dem Körper, der wie Alexander Shulgin aussah, herausgezogen und zu einem Faden gebündelt, der in Richtung der Göttin gezogen wurde um auf dieser Art Spinnrad aufgerollt zu werden. Damit war der diagnostische Teil, der sich eindeutig in einer salviatypischen metaphorischen Weise auf die Befindlichkeit meiner Pflanze bezogen hatte und mir die gesuchten Antworten teilweise lieferte, beendet und das Katapultieren in weitere Parallelwelten ging nun los. Kurz bevor ich das beschriebene Szenario verließ, war ich für einen Sekundenbruchteil in der Sonne draußen, was sich geradezu göttlich anfühlte. Das ist nicht das normale Wahrnehmen von Licht wie man es aus dem Alltag kennt, sondern diese Form von Licht, in der ich war, war göttlich, es war wie der Lichttunnel bei DMT, absolut friedlich, unsterblich, göttlich, absolut geborgen. Ganz genau so fühlte ich mich in diesem Moment. Auch das Gefühl der universellen göttlichen Liebe war ungeheuer stark spürbar.

Plötzlich war ich eine Art gebogener Metallgegenstand, der von der Textur her so aussah, als wäre er mit dem alten 3D-Studio Max ohne Textur gezeichnet worden, ganz genau so. Diese matte ambient Oberfläche, ohne gerichtet Lichtquelle. Generell hatte der gesamte Trip gestern immer etwas zu tun mit Licht und vor allem aber Lichtlosigkeit. In diesen Gegenstand verwandelt lag ich nun auf der Wiese hinter der Hütte draußen und begann etwas mit dieser zu fusionieren. Nun folgte wieder die typische Feststellung, dass die Welt, in der ich dort war, nur eine Oberfläche unter vielen ist, wie eine Seite in einem sehr dicken Telefonbuch. Dieses ganz typische und garstige, so vertraute und linke Salviagefühl wurde jetzt stärker und die Wiese war plötzlich keine Wiese mehr sondern ein Buch, das sich zuerst empor zu biegen, und als nächstes etwas aufzublättern begann. Auch die Ich-Entgrenzungen wurden stärker und wieder einmal stellte ich fest, wie kontingent und undefiniert "Ich" eigentlich ist. Ich konnte jede dieser Seiten sein, Ich konnte Teil jeder Seite sein oder ich konnte auch gar nichts sein (schwer zu beschreiben), wenn ich dieses Weltenbuch so umstülpen würde, dass es "mich", was auch immer das genau sein soll, in den Hyperraum hinaus katapultiert, und ich somit nach innerweltlicher Anschauung räumlich und zeitlich nicht mehr zu lokalisieren bin, per Definition also tot bin, aber dennoch eben nicht ganz. Schwer zu beschreiben, denn etwas, das Bewusstsein, der "Ich-Rohling" der sich erst wieder inkarnieren muss, ist ja noch immer da. In diesem Moment war mir absolut klar,

dass aus dem Nichts ein Urknall entstehen kann und spürte außerdem sehr deutlich, wie es sich wohl nach dem irdischen Tod anfühlt.

Nun begann sich mein Ich wieder etwas deutlicher in dem oben beschriebenen lichtlosen Gegenstand zu manifestieren und ich stellte fest, dass sich über mir ein ganzer Stapel weiterer Realitätsseiten aufgestapelt hatte, sodass jetzt praktisch auf der Wiese, die ja selber ein Bestandteil eines Realitätenstapels war, geradezu ein Turm aus Realitäten gebildet hatte. Mir wurde klar, dass jede Seite dieses Stapels eine mögliche Ausprägung meines eigenen Lebens, für jede mögliche Entscheidung, die ich hätte treffen können, war. Wie ich schon in früheren Reisen feststellte, ist das Vergehen von Zeit nicht das lineare Anwachsen einer eindimensionalen Größe, wie man durch die Zeitmessung trügerischerweise glaubt, sondern vielmehr ein Anhäufen von möglichen kausalen Entwicklungen, von denen die Natur für jede einzelne von denen eine Parallelwelt geschaffen hat, in der diese Kausalität umgesetzt wurde. In diesem Moment wurde mir auch wieder klar, wie absolut belanglos dann diese einzelne Parallelwelt, die wir Realität nennen, ist.

Meine rechte Gehirnhälfte, die noch nicht vollkommen von der Wirkung vereinnahmt war, war doch tatsächlich noch damit beschäftigt, sich über verschiedenen Gedankenmüll aus dem Alltag Sorgen zu machen. Die linke Gehirnhälfte erkannte die relative Belanglosigkeit dieser Dinge was dazu führte dass ein heftiger salviatypischer Lachanfall einsetzte. Ich musste wie ein Blöder lachen, weil die rechte Gehirnhälfte sich über so einen Blödsinn Gedanken macht und Ressourcen verschwendet. Gleichzeitig war das Denken etwas salviatypisch verspielt, sodass ich erkannte, dass man doch jedes erdenkliche Problem, von dem man befürchtet, dass es eintreten könnte, doch auch im Nachhinein noch beseitigen kann, indem man einfach die entsprechende Realitätsseite von sich runter reißt. Das führte zu einem noch viel stärkeren Lachanfall und mittlerweile auch zu einem Schweißausbruch.

Nun kamen auf dieser Wiese mehrere Entitäten auf mich zu, die ich zwar visuell nicht genau erkennen konnte. Sie waren halbtransparent, aber es schienen hauptsächlich Kinder zu sein. Diese kamen auf "mich", also dieses gebogene Objekt, mit den Realitäten oben drauf, zu und rissen einzelne Realitäten von mir runter. Diese Buchseiten brachten sie zur Göttin, die unweit davon stand und das Geschehen beobachtete, und sagten zu ihr: *"Das ist der, von dem man die Realitäten runter ziehen kann"* Dieses Aufstapeln der Realitäten um sie danach wieder zu entfernen, war der naturwissenschaftliche Kernpunkt dieses Trips. Wieder einmal war Zeit nicht einfach nur eine abstrakte eindimensionale Linie, sondern Vergehen von Zeit bedeutet Aufstapeln von Realitäten, von möglichen alternativen Ausprägungen aller Kausalitäten der Vergangenheit, von

denen jede in einem eigenen Paralleluniversum realisiert wurde. Umgekehrt, so wurde mir auch klar, bedeutet das Entfernen von Realitäten ein Zurückreisen in der Zeit und dabei auch gleichzeitig jünger zu werden.

Die Entitäten zogen weiterhin munter alle Realitäten von mir runter, bis wir in der ganz frühen Kindheit angekommen waren und bei einer Parallelwelt für ein paar Sekunden inne hielten. Ich war ein ca. 3-jähriges Kind, das mit einem Spielzeugtretauro in der alten Küche herum fuhr. Das war unglaublich real. Jedes Detail stimmte haargenau. Jeder Legostein, der am Boden herumlag, war mir wieder vertraut und auch meine Eltern, die auch in der Küche waren, sahen genauso aus, wie sie Ende der 80er Jahre ausgesehen haben müssen. Nach diesem kurzen Innehalten in diese Parallelwelt, ging das Runterziehen von Buchseiten von mir weiter, bis nur noch eine einzige ganz dünne Folie auf mir klebte, die sich offenbar schwieriger entfernen ließ. Die Göttin kam auf mich zu, ein ungeheures Gefühl von Respekt setzte ein und mir war klar, dass die Göttin es sich wohl nicht nehmen ließ, die letzte Realität von mir runter zu ziehen. Sie sagte: *"Wenn alle Realitäten weg sind, bist du niemand mehr"*.

Plötzlich war ich in der Kindheit am Dachboden, in der hintersten und finstersten Ecke. Nur ich selber, da ich mich von außen sah, war noch schwärzer als das umgebende Schwarz. Dieses gebogene schwarze Ding, das ich war, war sowas von Pechschwarz, dass es sich sogar von der stockdunklen Umgebungsschwärze deutlich abhob. Die Göttin zog eine Folie von mir runter, die scheinbar etwas an mir klebte und sich nicht in einem Zug entfernen ließ. Doch sie riss wie verrückt und drehte mich um meine eigene Achse, was dazu führte, dass mein menschlicher Körper sich so weit Richtung links drehte, dass er irgendwo zwischen Bett und Nachttisch verkrümmt zu liegen kam, bis ich schließlich vollständig "geschält" war.

Was dann übrig blieb war ein bizarrer Zustand, der kaum in Worte zu fassen war. Mein ich war sowas wie ein absolut pechschwarzer Körper, der in der hintersten finsternen Ecke des Dachbodens lag, und nach irdischem Ermessen tot war. Doch ich war gleichzeitig auch nicht tot, ich also mein Bewusstsein war noch da, sah sich selber von außen, als diesen pechschwarzen Körper und erkannte aber, dass es ab jetzt nicht mehr räumlich und zeitlich definiert war. Ich war gleichzeitig in der Welt am Dachboden gleichzeitig aber im Hyperraum, weil es mich ja "nicht" gab. Ach, das ist so wirr und schwer zu beschreiben, dass einem einfach die Worte fehlen und sowieso nur von jemandem verstanden werden kann, der selber Salvia kennt. Auf jeden Fall gab dieser bizarre Zustand Anlass zum philosophieren über naturwissenschaftliche und theologische Grundsatzfragen. Was ist überhaupt Nichts? Was ist Etwas? Warum ist nicht Nichts? Wie kann aus Nichts etwas entstehen? Mir war in diesem Moment absolut

klar, dass es nicht das komplette Nichts gibt, sondern auch das Nichts ein Etwas ist. Doch bevor meine rechte Gehirnhälfte, in der noch ein Funken Alltagsbewusstsein übrig war, wieder damit beginnen konnte, nach einem treffenden Wort für diesen Zustand zu ringen, ließ die Wirkung spontan nach. Ich öffnete die Augen, lümmelte völlig verkrümmt da und hatte erstmal einen gehörigen Respekt.

Nachdem ich mich mit Mühe wieder auf das Bett hinauf gewälzt hatte und mich in eine liegende Position begeben hatte, weil diesem noch immer penetrant andauernden Ziehen nach links gar nicht so leicht zu trotzen ist, dachte ich noch etwas über das eben Erlebte nach und spürte noch deutliche Nachwirkungen. Ich hatte deutliche CEVs mit großteils weit zurückliegenden Kindheitssequenzen, die alle in absolut göttliches Licht getaucht waren, Noch einmal spürte ich das Gefühl, wie absolut angenehm und göttlich Licht sein kann, bis ich irgendwann einschlief. Dreimal dürft ihr raten, was ich heute Morgen, noch bevor ich in die Arbeit ging, gemacht habe. Genau, ich habe die Pflanze so ans Fenster gestellt, dass sie etwas mehr Licht bekommt. Bisher war sie hinter größeren Orchideen immer deutlich im Hintergrund und zuletzt habe ich sie noch etwas mehr vom direkten Lichteinfall zur Seite gerückt, weil ich der Meinung war, durch die zunehmend tiefer stehende Sonne, würde sie zu viel pralles Sonnenlicht abbekommen.

November 2014

Eine Semmel, Die Zerrissen Wird

Trip mit 0.3g Blätter

Gestern war es wieder Zeit für eine Reise in die Salviawelt. Ich nahm 0.3g Blätter in den Mund, hockte mich auf die Bettkante und begann zu kauen. Bereits nach wenigen

Minuten konnte man neben einem ausgeprägten Ziehen nach links auch die ersten visionären Effekte vernehmen. Ich befand mich in einer Art Kirche, nicht direkt eine Kirche wie man sie von unserer Welt kennt, obwohl mir in dem Moment eine kindliche Szene aus unserer Kirche im Ort einfiel, sondern eher sowas wie eine, ich sag mal aztekische Gebetshöhle mit einem Altar. Bei diesem Altar stand die Göttin und las aus einer alten Schriftrolle sowas wie Zaubersprüche vor, die in dieser typischen Salviasprache, mit vielen ö und ü verfasst waren. Im nächsten Moment öffnete sich links von mir ein Wurmloch, dass dieses mal eher spielerisch angedeutet war, in Form von einem Plastiktrichter. Mir fiel in diesem Moment ein, dass exakt dieser Plastiktrichter zu einem Spielzeug gehörte, dass ich als Kind hatte. Überhaupt war der gesamte Trip wieder von ungeheuer realen Sequenzen aus der Kindheit geprägt.

Es zog mich durch dieses Wurmloch, das wie ein Trichter aussah hindurch, in eine Welt, die nur aus Lego bestand. Bei näherem Betrachten stellte ich fest, dass es von der Geometrie her unsere alte Küche zuhause Ende der 80er Jahre war. Sie war bis ins aller kleinste Detail aus Legosteinen nachgebaut. In dieser Küche begegnete ich mir selber, d.h. ich als kleines Kind saß in einem blauen Strampelanzug am Boden, spielte mit Legosteinen und brabbelte in einer unverständlichen Babysprache. Ich, also mein jetziges Ich, das in diese Welt gereist war, ging nahe an mein früheres Ich heran und schaute in seine Augen. Dieser Anblick war seltsam und schwer mit Worten zu beschreiben. Ich fand es erstaunlich, dass ich in diesem Alter, nie gedacht hätte, dass ich so bin wie ich heute bin. Sich selber als Erwachsener nochmal als kleines Kind zu begegnen ist ein erstaunliches Erlebnis, wie so vieles der Dinge, die Salvia bereit hält. Ich fragte mein früheres Ich ob es mir etwas erzählen kann, mir irgend einen Ratschlag für das Leben mitgeben kann, doch eine Kommunikation mit dieser Entität erwies sich als überaus schwierig, da sie nur in einer Babysprache lallte, aber dies in einer Weise tat, die mich unmissverständlich die allumfassende göttliche Liebe spüren ließ.

Als nächstes katapultierte es mich zur "Kiff Fichte", das ist ein Tripplatz von mir, den ich in früheren Reisen schon öfters erwähnt hatte. An diesem Ort begannen sich nun zunehmend mehrere Parallelwelten in einer salviatypischen Weise zu überlagern, wie mit einer Art Alpha-Blending Effekt. In die "Hauptwelt" im Vordergrund, die aus diesem Tripplatz bestand, begann nun eine weitere Parallelwelt hindurch zu sickern, in der mein Vater noch lebte. Es war in der Vergangenheit, ebenfalls in den 80er Jahren und er war damit beschäftigt, aus Holz ein Regal zu bauen. Gleichzeitig war ein anderer Teil meines Ichs in der eigenen kindlichen Vergangenheit, in der ich Sequenzen durchlebte in denen ich mit meinem Vater tatsächlich oft Holzarbeiten in der Garage verrichtet hatte, oder besser gesagt, ihm spielerisch dabei zugesehen habe, denn das muss in den 80er Jahren gewesen sein. Alles war unglaublich real. Die Gerüche nach

diesem Holz die ich schon vergessen hatte, das kindliche Bewusstsein von damals, der Geruch von Leim, die Geräusche einer Säge, alles stimmte bis ins Detail, und zwar so dermaßen überzeugend, dass ich sagen muss, dass es sich dabei nicht um eine schöne Erinnerung handelt sondern dass es sich hierbei um eine Parallelwelt in einer anderen Zeit handelt, die nicht weniger real ist, als das hier und jetzt in dem ich diese Zeilen tippe.

Auf dem Trippplatz, neben meinem Vater, lag ein Stapel Bretter, die sich bei genauerer Betrachtung ebenfalls in aufgestapelte Parallelwelten, wie diese klassischen Salviabuchseiten verwandelten. Es zog mich an diesen Realitätenstapel heran und für einen kurzen Moment begannen sich diese Bretter zu bewegen wie wenn man ein Buch aufschlägt und die Seiten etwas auseinander gewirbelt werden, was dazu führte, dass ich einen kurzen, aber starken dissoziativen Schlag bekam, der mich teilweise in den Hyperraum hinaus drückte. Während ich zur Hälfte im Hyperraum draußen war, diesem räumlich und zeitlich absolut nicht definierbaren Etwas, das zu den ganz typischen, absolut garstigen, und doch so heimatlich vertrauten Salviagefühlen, die mit garstigem Ziehen und Schweißausbrüchen einhergehen, gehört, schwebte die Göttin in Form einer Art Hexe mit hölzernem Gesicht heran, zog die ganzen Parallelwelten wie Tapeten von einem "Nichts", das in dem Moment der Hyperraum war, runter und rollte sie auf und drehte sie, bis sie zusammen einen Strudel durch den Hyperraum bildeten.

Das ist dermaßen schwer zu beschreiben. Sogar jetzt noch beim Tippen habe ich dieses absolut garstige und doch so lehrreiche, ganz typische, unlogische, und doch in dem Moment so trivial und bekannt scheinende Salviagegefühl vor Augen, für das ich einfach kein Wort finde. Meine rechte Gehirnhälfte die noch einen Anker zur normalen Realität hatte, war in dieser Phase des Trips auch damit beschäftigt, das was hier abgeht, verbal zu beschreiben, wofür es gleich noch Spott ernten sollte, wie sich herausstellte.

Ich fusionierte mit dem oben beschriebenen Strudel und wurde in eine andere Parallelwelt katapultiert, in der es aussah, wie bei uns zuhause, ganz früher im Holzraum. Dort stand meine irdische Mutter und stapelte Holzbriketts auf. Ich wunderte mich, warum ich diese Sequenz nicht deutlicher sehen kann, bis ich feststellte, dass ich mich selber in einen Globus verwandelt hatte, der aber durchsichtig war, aber von den Kontinenten die sich außen befanden, war die Sicht etwas getrübt. Das war ein Globus, der eigentlich aus braunem Holz bestand, jedoch durchsichtig war, und ich war selber nicht komplett der Globus, sondern befand mich teilweise in ihm, wie in einer Sphäre, mit der ich durch den Holzraum schwebte der plötzlich gar kein Holzraum mehr war, sondern sowas wie ein Portal.

Nun begann der absolute Höhepunkt vom Trip, der auch den naturwissenschaftlichen und philosophischen Hauptinhalt darstellte. Unzählige Parallelwelten flogen wie Fetzen um mich herum, und bei einer Parallelwelt, an der ich kurz anhielt, lief auf so einem Realitätsfetzen eine Entität auf mich zu, bei der ich der Meinung war, es ist meine Cousine. Es ist aber nicht meine normale irdische Cousine hier, sondern von dem Menschen, der ich neben dem Globus teilweise auch noch war, in einer anderen Welt. Sie lief auf mich zu und begann zu lachen. Dann rief sie andere Personen aus dieser Welt zu sich die nun ebenfalls in meine Nähe kamen und begann noch mehr zu lachen. Sie zeigte mit dem Finger auch mich und sagte: "Der will das hier mit Worten beschreiben", woraufhin sich auch die anderen Personen krümmten vor Lachen. Auch bei mir setzte nun ein unglaublicher Lachkick ein, bei dem ich Mühe hatte den Salviabrei noch kontrolliert hinunter zu schlucken.

Nun setzte so etwas wie ein Zoom Effekt ein, ich konnte an alle Parallelwelten die dort ausschnittsweise wie Plastikfetzen herumhingen, hinein zoomen bis ich feststelle, dass das Allerinnerste einer jeden Welt eine schaumartige Konsistenz hat. Mir war es in diesem Zustand möglich, diese schaumartige Struktur der Raumzeit aufzudehnen, wie ein altes Tuch, das mit kleinen Löchern immer mehr gedehnt wird, bis große Löcher aufreißen. Das war eine geniale Erkenntnis die ich unbedingt festhalten wollte. Ich rang weiterhin nach Worten und war fasziniert davon, dass man auf Mikroebene die Raumzeit manipulieren kann, sie wie Seifenschaum im Waschbecken auseinander wischen kann um so die dahinter liegende Buchseite, sprich Realität zu sehen.

Während das eine Weile vor sich ging, verwandelte ich mich plötzlich in eine Semmel. Es war keine gewöhnliche Semmel, sondern das mit der Semmel war nur eine Metapher, die verdeutlichen sollte, dass das Innerste der Raumzeit, vergleichbar ist mit einer Semmel. Denn eine Semmel hat im inneren auch so eine schaumartige Struktur die man aber am ersten Blick von außen nicht sieht. Ich als Semmel hatte nun alle Parallelwelten, die dort gleichzeitig existierten in mir, was ungeheuer anstrengend war. Schweiß schoss in Strömen von mir runter und man würde durchdrehen, wenn dieser Zustand länger als wenige Momente andauern würde. Nun kam die Göttin und riss mich, die Semmel, in der Mitte auseinander. Als sie mich fragte, wie ich mich fühle, antwortete ich: "Wie eine Semmel, die zerrissen wird". Das führte zu einem gigantischen Lachkick, der sich mit der darauf folgenden Sequenz praktisch ins Unermessliche steigerte. Ich - was auch immer das Ich in dem Moment überhaupt war - war durch das Auseinanderreißen der Semmel in eines dieser ausgedehnten Löcher im Raumzeit-Schaum hinein gezogen worden in eine andere Parallelwelt. Es war wie in einem Science Fiction Film: Auf einem Planeten mit etwas violetterem Himmel kamen einige graue Aliens auf mich zu. Ich fragte sie, was sie denn von mir wollen, woraufhin

einer von denen, offenbar der Anführer, mir ganz verdutzt die Frage stellte: "Das weiß ich nicht. Was willst du denn hier?", woraufhin ich antwortete: "Ich weiß es auch nicht".

Das war's dann, das sorgte für einen Lachanfall der nicht mehr beschreibbar ist. Das ist diese Antilogik, diese negative Logik von Salvia, die dir die Sicherungen durchknallt. Das Lachen, so stellte ich schon oft fest, ist eine Kompensation des Gehirns, weil es keine andere Möglichkeit mehr gibt, diesen Wahnsinn auszudrücken, ihn durch ein Ventil hinaus zu lassen wenn man so will. Ich brüllte los vor Lachen wie ein Blöder, aus dem schüttelnden Lachen, wurde zunehmend sowas wie ein monotoner Piepton, bei dem ich Mühe hatte, überhaupt noch Luft zu bekommen. Es zog mich nach links, bis ich mit dem Kopf an der Wand war und lachte und lachte während Schweiß über mich hinunter floss.

Dann begann die Wirkung rasch nach zu lassen. Ich richtete mich auf, was ich als sehr anstrengend empfand, weil das Ziehen nach links noch so stark ausgeprägt war und ging, nachdem ich mich etwas gesammelt hatte, erstmal ins Bad und ins Klo rüber. Das ist übrigens auch noch eine ganz typische körperliche Wirkung von Salvia, der stark harntreibende Effekt. Immer nach einem Trip muss ich dringend pissen gehen. Mich überkam nochmal ein wahnsinniger Lachanfall, als ich über diese verdrehte Logik nachdachte und war vor allem aber fasziniert von der Erkenntnis der schaumartigen Raumzeitstruktur, die, wenn man sie zu manipulieren und zu benutzen beherrscht, ungeahnte Möglichkeiten des Reisens bieten könnte. Ich brauche nicht zu erwähnen, dass ich wieder einmal zum Schluss komme, dass Salvia das absolut genialste Mittel ist, um hinter die alltäglichen Kulissen der Physik zu blicken und grundlegend neue Betrachtungsweisen für das Universum zu erkennen, die sich ein einer Art und Weise mit aktuellen Theorien aus der Naturwissenschaft decken, dass dies nicht als Zufall abgetan werden kann.

Als ich dann Schlafen ging spürte ich noch deutliche Nachwirkungen. Teilweise war mein Kopf ein Fisch, der länglich durch mehrere Zeiten ragte und schubweise setzten Ich-Entgrenzungen ein, von denen ich einen gewissen psychotherapeutischen Nutzen mitnehmen konnte. Ein Ich-Aspekt der sich von meinem Inneren losgelöst hatte und als unsichtbare Präsenz außerhalb von mir schwebte, versuchte Argumente hervor zu bringen, die verschiedene Selbstzweifel aufkommen ließen, doch dann manifestierte sich eine weitere Präsenz daneben, die auch ich war, die das andere Ich mit handfesten Argumenten, die absolut plausibel waren, völlig in Grund und Boden redete. Dabei wurde mir klar, dass ich gar keine Selbstzweifel an mir haben brauche. Das ist sowas von lächerlich, ich muss nur das Ich sein, das ich sein will und die Sache ist geritzt. Das

erschien mir ebenfalls so logisch, dass ich nochmal zu lachen beginnen musste, bis ich schließlich relativ schnell einschlief, weil ich sehr erschöpft von dieser Erfahrung war.

Dezember 2014

Was Bin Ich, Wenn Ich Alles Sein Kann?

Erfahrungsbericht Salvia Tee

Ich komme gerade von einer Reise mit Salvia-Tee zurück. Diese etwas andere Form des sublingualen/oralen Konsums wollte ich heute antesten und entschied mich, ähnlich wie

in D.'s Thread beschrieben, einen Kaltwasserauszug zu machen. Nur so eine französische Kaffeemühle habe ich nicht, also habe ich einfach die fein zerbröselten getrockneten Blätter mit 0.25l Wasser übergossen und etwa eine Stunde ziehen lassen und zwischendurch öfters umgerührt. Bezüglich Dosierung war ich mir zunächst etwas unsicher, da der Tee ja schluckweise geschlürft wird, länger im Mund behalten wird und der erste Schluck möglicherweise schon wieder verwirkt hat, wenn man den letzten Schluck genommen hat, beschloss ich, um sicher rüber zu kommen, die doppelte Dosis von dem zu nehmen, was ich normalerweise kaue. Das waren dann 0.6g.

Anzumerken ist an erster Stelle, dass die Wirkung beträchtlich länger anhält, als beim normalen Kauen. Ich fühle mich aktuell noch stark beeinträchtigt, merke aber, dass die eigentlichen Hauptvisionen vorbei sind, sodass ich mich entschlossen habe, gleich rüber zu gehen und mit dem Tippen zu beginnen um nichts Wichtiges zu vergessen. Ich hoffe, der Bericht wird nicht zu wirr. Ich fühle mich noch recht entfremdet und morphe als Ganzes noch etwas. Um exakt 23:40 begann ich, den Tee in kleinen Schlucken zu schlürfen und behielt jeden Schluck für längere Zeit im Mund. Um knapp vor 00:00 Uhr war die Tasse, samt Blattreste leer und von etwa 00:10 bis 00:20 war der absolute Peak. Jetzt ist es 01:10 und mich zieht es noch immer leicht nach links und habe vage CEVs, Ich-Entgrenzungen, WTF-Momente und "Grafikfehler", wenn ich mich darauf einlasse.

Nun zum genauen Ablauf: Ich hockte mich aufs Bett und den ersten Schluck spülte ich eine Weile im Mund umher und vernahm noch keine visionären Effekte, jedoch machte sich eine unglaublich wohltuende, meditative innere Ruhe breit. Diese meditative Ruhe ist eine subtile Facette, die bei leichten Level 1 Erfahrungen ausgeprägt ist und die ich schon von früheren Reisen kenne. In dieser meditativen Stille denkt man an absolut gar nichts. Das ist eine wohltuende, innere Leere der Gedanken, eben genau das, was man bei einer Meditation mit tiefer Entspannung anstrebt. Ich genoss eine Weile diesen Zustand bevor ich den nächsten Schluck nahm. Beim den nächsten Schlucken tat sich noch nicht viel und ich spekulierte, ob diese Methode vielleicht doch nicht optimal ist, und ob ich die Dosis zu gering ist, nicht genug Salvinorin A abgewaschen wurde von den Blättern usw. Beim nächsten Schluck setzten kurze salviatypische CEVs ein, die schubweise immer für wenige Sekunden kamen. Zunächst hatte ich das Gefühl, mein Mund, in dem ich den Tee hin und her spüle, ist so ein länglicher steinerner Hausbrunnen, wie man ihn früher im Hof vor alten Häusern häufig fand. Darin rührte ein Kind das Wasser mit einer Art Ruder hin und her. Dann hatte ich das Gefühl, dass

ich selber nicht ich bin, sondern ein Schamane mit indogener Abstammung, der am Bett sitzt und den Tee hin und her spült. Als nächstes war ich im Waldstück hinter dem Haus und hatte eine vage Ahnung, dass die Gegend dort von einer hauchdünnen, glasähnlichen Membran durchschnitten wird, welche die Barriere zwischen unserer Welt und einer Parallelwelt, die ich aber noch nicht detailliert wahrnehmen konnte, darstellte. Die Wirkung sank daraufhin nochmal auf ein kaum spürbares Level und ich nahm den letzten Schluck, samt dem Blattbrei aus dem Glas und spülte diesen im Mund herum. Gerade als ich dachte, dass diese Konsumform aus irgendeinem Grund nicht optimal sei, richtig in die Salviawelt hinüber zu kommen, ging es Schlag auf Schlag.

Ich war verwandelt in eine Spielzeuglottomaschine. Es war exakt die Maschine, die ich wohl als Kind in den 80er Jahren hatte. Jedes kleinste Detail stimmte. Mein früheres Ich, das als kleines Kind im alten Kinderzimmer am Boden saß und mit "mir" also der Lottomaschine spielte, schaltete "mich" ein, sodass der Behälter mit den Kugeln drinnen sich zu drehen begann und durch dieses Drehen, einen Strudel in der Raumzeit verursachte, der auf der linken Seite ein Wurmloch öffnete. Nun setzte eine starke Ziehen nach links ein und einen Augenblick später war auch schon die Göttin spürbar und auch visuell zu erkennen. Sie hatte heute das Erscheinungsbild einer pechschwarzen Wachsfigur mit einer ausgesprochen respekt einflößenden aber auch mütterlichen Aura. Sie zog mich durch das Wurmloch zu sich hinüber und katapulierte mich in eine Parallelwelt, in der es aussah, wie im alten Garten meiner verstorbenen Großmutter, wo ich als Kind oft war.

Wobei der Begriff "Ich" und "Mich" ab dieser Stelle mit Vorsicht zu genießen ist, denn was "ich" überhaupt sein soll, war ab diesem Moment nicht mehr klar definiert und auch jetzt finde ich in menschlicher Sprache wieder einmal nicht die treffenden Worte, um den nun folgenden Höhepunkt der heutigen Reise befriedigend zu beschreiben. Diese extrem bizarre Entgrenzung des Ichs war der philosophische Hauptinhalt des heutigen Trips.

Diese Szene mit dem Garten war eine einzelne Parallelwelt, eine einzelne Buchseite des Salviabuches. "Ich" war ein nicht definierbares und unsichtbares Stück von etwas, das ich am ehesten als dunkle Materie bezeichnen würde. Auf jeden Fall tauchte ich unter diese Buchseite hindurch und begann diese Buchseite an einer Stelle am Rasen dann aufzuwölben, sodass eine Säule, die mit Rasen bedeckt war, im Garten entstand. Während dies vor sich ging, konnte ich aber den gesamten Ablauf gleichzeitig auch von außen beobachten. Die Göttin, die nun die Gestalt meiner Großmutter angenommen hatte, kam auf mich zu, hielt sich an dieser Rasen-Säule fest und kletterte hinauf. Sie

fragte mich: "*Wer oder was bist du denn?*" woraufhin ich zur eigenen Verwunderung antworten musste: "*Das weis ich nicht*".

Zu diesem Zeitpunkt war ich etwa zu 80% drüben. Das letzte Stück normale Realität auf der rechten Seite, in der mein menschliches Ich am Bett hockte, entpuppte sich nun ebenfalls eine Buchseite von vielen und bei näherem Betrachten erkannte ich, dass sich halbtransparent darunter eine weitere Parallelwelt befand, die unser altes Wohnzimmer in den 80er Jahren darstellte, an das Ich bestimmt schon seit 20 Jahren nicht mehr gedacht hatte. Selbstverständlich erschien auch dieses in einer Detailtreue die einfach umwerfend und typisch für Salvia ist. Die Göttin nahm nun diese beiden Realitäten und zog sie wie eine dünne Plastikfolie, zunächst von den weiteren darunter liegenden Buchseiten runter, und schließlich auf von meinem menschlichen Körper, der Teil dieser beiden Realitäten war. Dieses schälen, dieses runterziehen von Folien, die Realitäten sind, ist ein ganz typischer Effekt von Salvia, der sich absolut garstig, anti-logisch, fürchterlich anstrengend und doch so vertraut und klassisch anfühlt. Das führte kurzzeitig zu starker Panik und meine rechte Hand verkrallte sich mit aller Kraft im Leintuch und zog es an sich heran um sich instinktiv an dem letzten Stück Normalität fest zu halten. Ich war mir nicht mehr sicher, in welche Welt ich gehöre, Schweiß schießt in Strömen von mir herunter, ich decke mich mit dem Leintuch halb zu und rolle auf dem Bett weiter nach links sodass das Glas vom Nachttisch runter fällt. Dabei sagte ich laut: Wenn das nicht mehr aufhört, dann bin ich, dann bin ich....öhlhlhllööh. Andere Worte fielen mir für diesen absolut bizarren, garstigen und dennoch immer wieder so vertrauten Zustand nicht ein.

Das letzte Stückchen normales Ich wurde aus meinem menschlichen, irdischen Körper herausgezogen, sodass "Ich" mich jetzt in einer Art vollständigen immateriellen Existenz im Garten meiner Großmutter befand. Am Eingang zum Grundstück neben der Straße war ein kleiner Junge der in einer unverständlichen Babysprache brabbelte und der mit einem offenbar selbstgebaute Fluggerät spielte, welches aber tatsächlich fliegen konnte. Dieses Fluggerät sah aus wie einer überdimensional großer Deckel eines Kochtopfes in dem sich ein Propeller befand, und der Griff von dem Kochtopf war das Cockpit in dem man Platz nehmen konnte. Der kleine Junge lallte in einer Babysprache: "*Jetzt geht es gleich richtig los, brrrrmmm, brrrrmmmm, brrrrmmmmmm*" und flog davon.

Mir war klar, dass er wohl die Intensität des Trips meinte und stellte mich schon mal darauf ein, dass das bisher erlebte lediglich die Ruhe vor dem Sturm war.

Das absolut anstrengende, entfremdete und doch so vertraute Gefühl, des nicht-wissens was man überhaupt ist, wurde stärker und stärker und ich bekam es echt mit der Panik zu tun, nicht mehr normal zu werden, wobei ich auch nicht sagen konnte, was normal überhaupt sein soll, denn für mich war dieses Grundstück jetzt das Zuhause und die Normalität, obwohl ich von irgendwoher wusste, dass es auch mal etwas anderes gab, dass ich als die Alltagswelt und die Normalität akzeptierte. Die Göttin schien etwas erzürnt über meinen Besuch zu sein und so beschloss ich mich einfach in die Hecke zu verwandeln, die die Grenze zwischen diesem Grundstück und den Nachbarn darstellte. In der Hoffnung, dass der Trip weniger anstrengend ist, wenn ich ihn aus der Perspektive einer Hecke verfolge, verharrte ich nun eine Weile bis die Göttin auf mich zukam und einzelne vertrocknete Himbeerstauden aus mir mit einer Gartenschere herauschnitt, was als echter Schmerz spürbar war. Daraufhin sagte ich: *"Ich bin doch nur eine Hecke, hat man denn nicht mal als Hecke seine Ruhe?"*. Ich konnte gar nicht verstehen, warum die mit einer Gartenschere auf mich zukommt und einzelne Teile von mir entfernt, die sie dann auch noch erzürnt auf einen Haufen auf der Wiese zusammen geworfen hatte.

Gerade als ich darüber nachdachte, dass das Ich doch einfach eine andere Gestalt, als die Hecke annehmen könnte, geschah dies auch, woraufhin ich eine Art Buch war, dass aus Glasfenstern bestand, was sich jedoch nicht als weniger anstrengend herausstellte. Die einzelnen Fenster, waren in einer sehr seltsamen Art verspiegelt, sodass sich mittels eines Alphablendig-Effekts, in jedem Fenster, d.h. in jeder Realität/Buchseite alle anderen Realitäten auch spiegelten. Das war die Phase des Trips, bei der man endgültig wahnsinnig werden würde, wenn diese auch nur ein wenig länger andauern würde. Die Göttin blätterte in diesem Buch aus Glasfenstern und ich stellte fest, dass das Ich dermaßen kontingent und undefiniert ist, dass ich einfach nicht beantworten konnte, was das Ich wirklich ist. Daraufhin stellte sich eine fundamentale Frage, die sich in einer Schleife bis zum Ende des Trips immer und immer wieder wiederholte und auf die ich bis jetzt keine Antwort weiß. Nämlich: *"Was bin ich, wenn ich alles sein kann?"* Die Frage klingt banal und ist aber dennoch kaum mehr zu beantworten, sobald jenes Konstrukt, welches wir im Alltag als "Ich" bezeichnen, beginnt unscharf zu werden, bis es das Ich letztlich völlig auflöst, in, in..ja in was löst es sich auf?? Dieses mal war ich nicht als definiertes Etwas im Hyperraum draussen, sondern dieses mal, war ich zwar Teil des dortigen Szenarios aber es gab mich gleichzeitig nicht. Das ist zum verrückt werden und richtig nervig, wenn man versucht das auch noch in menschliche Worte zu fassen. Ich war ein Nichts im Etwas, hätte aber gleichzeitig auch alles sein können.

Ich kann nichts sein, aber auch das Universum und alle Parallelwelten zusammen. Ich gewisser Weise habe ich mir selber das Universum erschaffen, stellte ich in diesem

Moment fest. Doch woher kommen dann die anderen Entitäten die es noch gibt? Diese kann auch ich sein, wenn ich will stellte ich fest. In diesem Moment, so schien es mir, hatte ich ich wieder einmal die Natur des Universums begriffen und die Weltformel gefunden. Das war so genial, dass ich in eine Euphorie ausbrach, als hätte ich seit Ewigkeiten an einem Programmfehler getüftelt und ihn und ihn nun endlich gefunden. Ich ist alles, alles ist alles und alles hat den gleichen Ursprung. Aber dennoch fehlt mir etwas in dem Puzzle stellte ich fest, obwohl ich nicht sagen konnte was. Und ehe ich mir noch nähere Gedanken darüber machen konnte, spürte ich schon wie der Peak abflacht und diese absolut geniale Vision wie Sand zwischen den Fingern sich zu verflüchtigen beginnt und die Natur der Realität, der Kern der Welt wieder zunehmend vom kritisch-analytischen Denken des Alltags in Frage gestellt Dabei wäre das Universum so trivial gestrickt, wenn man es nur aus dem richtigen Blickwinkel betrachtet. Mich zog es aus der Garten-Szene heraus, in eine andere Welt, die mich an eine altertümliche Weltanschauung erinnerte. Ich befand mich in einer Halbkugel aus Gold und an der Decke hingen, mit einem Faden befestigt, stilisierte Modelle der wichtigsten Himmelskörper. Die Aura in dieser Sphäre war ausgesprochen bizarr. göttlich, heilig, ein einfaches Weltbild simulierend und irgendwie sehr sehr respektinflößend sowie in irgendeiner Weise DMT-ähnlich.

Abschließend befand ich mich in einer Szene, bei Freunden vor der Haustür. Ich war ein Rad aus Holz und rollte bei der Tür zum Wohnzimmer hinein, woraufhin jemand sagte: *"Ja leck mich am Arsch, das ist ein Besuch"*.

Während ich herumrollte und in einer Endlosschleife noch immer die Frage stellte *"Was bin ich wenn ich alles sein kann?"*, setzte ein Lachflash ein, der bis zum Ende des Trips andauerte. Dann begann das Links-Gefühl rasch schwächer zu werden und ich ging rüber um diese Zeilen zu schreiben.

So Fühlt Es Sich Also An, Wenn Man Stirbt!

Geniale Reise mit 0.3g Blätter

Gestern war es wieder an der Zeit für eine Salviareise. In gewohnter Weise nahm ich 0.3g Blätter in den Mund und hockte mich auf die Bettkante um die Wirkung abzuwarten. Bereits nach wenigen Minuten setzten nach und nach die ersten typischen Effekte ein, die sich dahingehend bemerkbar machten, dass das Denken zum einen immer stärker nach links gezogen wurde, als würden die Gedanken plastisch zu einer Art Materiewolke werden, die sich nach links bündelt und in einen Tunnel strömt und zu anderen wurden die Gedanken sprunghaft-spielerisch. Verschiedene comicartige und absurde Sequenzen erschienen in den CEVs, wie z.B. ein Kaktus mit einem Gesicht und schließlich ein fliegender Teppich mit einem Gesicht drauf. Die gewohnte Alltagsrealität wurde zunehmend surrealer und ganz klassisch halbtransparent, wie ein Alpha-Blending Effekt, sodass ich zunehmend zu vernehmen vermochte, dass sich hinter dem, was wir als Realität bezeichnen, wohl noch wesentlich mehr verbirgt. Während das Ziehen nach links immer mächtiger zu werden begann und sich parallel dazu auch meine Perspektive auf die Welt, besser gesagt, jetzt auch auf anderen Welten, die wie Buchseiten über und unter der Realität existierten, zu ändern begann, war ich plötzlich in der Lage, wie in einer Diashow, zwischen den einzelnen Welten hin und her zu schalten und mich jeweils für einige Sekunden in eine dieser Welten zu versetzen.

Charakteristisch für diese Welten ist, dass sie von außen betrachtet wie zweidimensionale Flächen erscheinen, jedoch wenn man ihnen drinnen ist, erscheinen sie ganz normal dreidimensional, wie man es aus dem Alltag kennt. Erstaunlicherweise deckt sich das 1:1 mit der Naturwissenschaft, die mittlerweile ebenfalls davon ausgeht, dass das Universum weiträumig flach ist, und nur die massereichen Körper erzeugen kleinere Dellen in der Raumzeit. Großteils waren diese Welten Sequenzen, die unserer Welt hier sehr ähnlich sind, und doch anders, d.h. es waren Parallelwelten mit einem leicht anderen geschichtlichen Verlauf. Sie schienen in so einer ganz charakteristischen und für Salvia typischen bizarren Weise vertraut, und doch anders. In zwei dieser Welten hielt ich mich etwas länger auf. Zum einen in einer Welt, in der die Salviahütte noch existierte, jedoch auch etwas anders aussah und zum Anderen in einer Welt, die ich ebenfalls kannte, aber ich konnte nicht in Worte fassen woher. Es war eine Welt, die aussah, wie eine verfallene Mühle in meiner Gegend. Vor dieser Mühle stand eine Art Wanne aus Granit, wie man sie früher häufig vor alten Häusern fand und in die ein Schlauch mündete, durch welchen Wasser in diese Granitwanne floss. Daneben stand mein Vater und schien ebenfalls verdutzt und zugleich fasziniert von dieser Welt zu sein.

Mir lag das Wort auf der Zunge, mit der ich diese Parallelwelt beschreiben kann, aber es kam einfach nicht raus. Ich kannte diese Welt, aber ich konnte absolut nicht sagen woher. Es war auch nicht unbedingt mit einem früheren Leben assoziiert und auch gefühlsmäßig nicht mit der Erinnerung an ein Leben einer anderen Person, am ehesten würde ich es als Parallelwelt mit anderem geschichtlichen Verlauf bezeichnen, aber auf eine ganz salviatypische bizarre vertraut-heimatlich-fremde Weise. Ich betrachtete eine Weile das Wasser, das durch den Schlauch in die Granitwanne floss und stellte fest, dass ich selber ein Teil dieses Wasserstrudels, der in ihr zirkuliert, bin.

Ehe ich diesen Gedanken zu Ende denken konnte, war ich mit einem Schlag in einer anderen Parallelwelt. Ich war bei der Kiff-Fichte. Das ist ein Trippplatz, den ich schon in anderen Berichten erwähnt hatte. Neben der Kiff-Fichte führt eine Sandstrasse vorbei und plötzlich war ich ein schwarzer, nasser Socken gefüllt mit Sand, der auf der Straße lag. Wenige Augenblicke später erkannte ich, dass ich nicht einfach ein normaler Socken war, sondern dass das obere Ende des Sockens Bestandteil eines Leintuches war, welches sich über die gesamte Landschaft am Boden erstreckte. Dann wurde mir klar, dass das Leintuch nur eine metaphorische Andeutung davon ist, dass die Realität, in der ich mich befand, ebenfalls nur eine von vielen zweidimensionalen Parallelwelten war. Die schwarze Socke, in der ich mich als ein Häufchen dreckiger nasser Sand nun befand, war eine Raumkrümmung in dieser Welt. Exakt so, wie eine Illustration eines typischen schwarzen Loches aussieht. Dieses schwarze Loch ragte hinein in eine andere Parallelwelt, die direkt darunter lag und 3 kleine schwarze Männchen nahmen Notiz davon. Sie kamen auf "mich", d.h. das schwarze Loch von Gegenüber, in dem "ich" mich als Sand befand und versuchten, diese Raumkrümmung wie einen Socken umzustülpen mit dem Ziel, "mich" also den Sand von diesem schwarzen Loch hinaus zu befördern, die die reguläre Parallelwelt, in der sich dieses schwarze Loch befand.

Während sie einige Anläufe brauchten um mich schließlich durch das Umstülpen dieser Socke hinaus zu befördern, was dazu führte, dass ich mich als feiner, goldener Sand über die Landschaft verteilte sagten diese Männchen immer wieder einen Satz, nämlich: "Das schwarze Loch machst du dir selber!" Dabei wurde mir suggeriert, dass diese Metapher auch auf den Alltag übertragbar ist und mir signalisieren soll, dass wesentlich mehr möglich ist, als ich mit meiner Einschätzung selber denke. Meine rechte Gehirnhälfte musste dabei an einen Cannabinoid-Trip von neulich denken, in welchem ich genau die selbe Erkenntnis geschlussfolgert hatte. Während ich mich als Sand über die Landschaft verteilte, was in Zeitlupe zu geschehen schien, sah ich, dass sich infolge der salviatypischen Halbtransparenz der Parallelwelt in der ich mich gerade befand, darüber nun eine weitere Parallelwelt hindurch zeigte mit einer absolut mystischen, psychedelischen Aura.

Der Himmel war bedeckt mit nebligen Wolken-Feldern die rosa, grün, violett neon-farben schimmerten und mich stark an manche Psytrance Musikvideos erinnerten. Einige Wolken flossen zusammen, sodass man in ihnen die Form eines Gesichtes erkennen konnte, welches absolut bizarr, "fremd-vertraut" und aztekisch anmutete. Dieses Gesicht zog mich weiter nach links und im nächsten Moment war ich zuhause im Wohnzimmer. Wobei ich bei genauerer Betrachtung ebenfalls feststellte, dass es nicht direkt das Wohnzimmer zuhause ist, sondern auch eine Parallelwelt die täuschend ähnlich aussieht. Unterhalb des Fensters begann sich nun ein Wurmloch zu öffnen das mich stark nach links riss, sodass es mich bis etwa zur Hälfte in dieses hinein zog.

Ab jetzt wird der Trip praktisch nicht mehr beschreibbar. Ich war am absoluten Peak. Auf der anderen Seite des Wurmlochs erkannte ich einen Ausschnitt vom Kindergarten im Ort, den ich Ende der 80er Jahre besucht hatte, und der Hammer war, dass dort die Göttin war und diese exakt so aussah, wie die Kindergartenlehrerin damals. Unglaublich, daran habe ich 25 Jahre nicht mehr gedacht. Noch viel überwältigender war aber, dass die gesamte Szenerie dort in goldenes, göttliches Licht universeller göttlicher Liebe getaucht war, was auch teilweise aus diesem Wurmloch heraus strömte. Mir fehlen jetzt beim Tippen die Worte das überhaupt für einen Laien so zu formulieren, dass er sich annähernd vorstellen kann, was dieses Erlebnis wirklich war. Die Göttin spielte dort mit Kindern und gab ihnen auf nonverbale Weise zu verstehen, dass jedes Wesen vor Gott gleich ist, und jeder am Ende des irdischen Lebens, was nur ein kurzer Ausflug in die materielle Welt ist, wieder zurückkehrt in dieses gleißende göttliche Licht aus unbegrenzter göttlicher Liebe. Dieses Licht, diese Aura, ist so SO seltsam und so vertraut und gleichzeitig so bizarr dass mir wirklich keine Methode einfällt, mit der man so ein Erlebnis dem normalen Bürger näher bringen könnte. Ich war vollkommen überwältigt und mich durchschoss ein Gefühl, für das ich kein Wort habe, nur noch eine Formulierung schoss mir zu dem Zeitpunkt durch den Kopf, nämlich: "So fühlt es sich wohl an wenn man stirbt, dass ist einfach wunderbar, ich will nicht mehr zurück!!!"

Ich könnte jetzt noch seitenweise versuchen diese paar Sekunden zu beschreiben, aber ich muss einsehen, dass es dafür einfach keine Worte gibt. Am ehesten würde ich diese Lichtaura umschreiben als: endloser Friede, göttliche Einheit, grenzenlose Liebe, ewiges Licht, ewiges grenzenloses Glück. Aber im Grunde genommen ist es geradezu lächerlich, SO etwas, mit einem schnöden Abklatsch aus menschlichen Worten in die reale Welt mitnehmen zu wollen. Ich wiederhole mich sicher zum tausendsten mal wenn ich jetzt sage, dass so ein Geschenk wie Salvia DRINGEND in der Medizin psychotherapeutisch genutzt werden muss. Dieses Erlebnis der göttlichen Liebe ist DIE Rettung für jeden,

der von einer unheilbaren Krankheit betroffen ist, und vielleicht mit dem Tod nicht so gut umgehen kann wie ich. Ein normaler Mensch, der nur Alkohol kennt, und sich in seiner Pseudo-Gutmensch Haltung als "drogenfrei" betitelt, weiß ja nicht annähernd, dass es jenseits der normalen Welt Dinge gibt, die völlig extraordinär sind und das irdische Leben nur sowas wie eine kurze Pinkelpause einer in Wirklichkeit viel längeren, ja ewigen, Daseinsform in der Einheit aus göttlichem Licht darstellt.

Diese Vision könnte für viele Menschen sowas von heilsam und relativierend sein, dass es ethisch nicht vertretbar ist, denen diese Erfahrung zu verweigern und Salvia als Suchtgift abzustempeln. An dieser Stelle muss ich klar sagen, dass man im Grunde nur froh sein kann, wenn die materielle Existenz in einer derart kranken Welt wie dieser hier endet! Während dieser Vision war ich zu 50% in der Parallelwelt aus Licht drüben und als der Peak etwas abzuklingen begann erkannte ich, dass dieser Tunnel, der ins Licht führt durch einen ganzen Stapel aus aufgestapelten Parallelwelten hindurch führt, so als hätte man ihn durch ein Telefonbuch gebohrt. Ich hatte das Bedürfnis, mit der Zunge an diesen einzelnen feinen Glasplatten zu lecken und spürte, wie diese sich in die Zunge hinein schneiden, was zu diesem ganz typischen, absolut garstigen und so vertrauten Salviafeeling dazu gehört. Nämlich diese feinen Glasplatten, die so fein sind, dass sie einem durchschneiden ohne Spuren zu hinterlassen.

Dieser Tunnel, genauer gesagt der Rand des Tunnels sah aus, wie ein Loch in einer dicken Betonwand, die sich aber bei näherer Betrachtung nicht als reine Betonwand herausstellt, sondern als ein Stapel von Schiefer, Glimmer oder eben sehr sehr feinen Glasplatten, die stets einen scharfen Rand an den Bruchstellen haben, der ganz salvia-typisch und so penetrant garstig schneidet. Gleichzeitig wurde mir klar, dass ich in all diesen Welten gleichzeitig lebe und sie alternative Parallelwelten ausgehend von meiner Vergangenheit darstellten. Ich war so vereinnahmt von der Wirkung, dass ich gar nicht registrierte, wie mein irdischer Körper den Mund öffnete, sodass der Salvia-Brei mir wie Sabber aus dem Mund floss. Erst als ich etwas runter kam und wieder zunehmend Fuß in dem hier fasste, was wir als Realität kennen stellte ich das fest, was sogleich für einen unglaublichen Lachanfall sorgte, von dem ich mich bis zum Ausklingen der Wirkung nicht mehr beruhigen konnte. Das war so irre, dass ich das Gefühl hatte, ich komme mit dem Lachen nicht mehr hinterher, d.h. ich hatte den Eindruck, ich muss noch stärker lachen um diese "Lustigkeit" kompensatorisch wegzulachen, was dazu führte dass ich noch extremer abgebrochen bin vor Lachen. Als die Wirkung dann abflachte kam ich schweißüberströmt zu mir, lümmelte ganz nach links verbogen beim Nachttisch und musste erstmal duschen gehen und hier sauber machen. Nebenbei dachte ich über das Erlebte nach und musste dieses erstmal verdauen...

Das Bin Weder Ich, Noch Ist Das Mein Zimmer

Reise mit 0.2g Blätter

Ich komme gerade von einer interessanten Salviareise zurück und muss sofort alles möglichst vollständig festhalten, soweit das überhaupt möglich ist, eine derartige Erfahrung in menschliche Worte zu fassen. Aktuell spüre ich noch starke Level 1 Nachwirkungen, auf Rechtschreibung und Satzstellung kann ich kaum achten. Ich nahm eine sehr niedrige Dosis, knapp 0.2g, weshalb sich der Trip auf niedrigeren Levels abspielte, die aber nicht minder interessant sind, weil gerade dort sich vielfältige subtile Facetten offenbaren können, die bei hochdosierten Trips übersehen werden. Der Grund für die niedrige Dosis war, weil es Blätter von der eigenen Pflanze waren und ich davon natürlich nur sehr begrenzte Mengen zur Verfügung habe. Aktuell spargelt sie wieder etwas herum, weshalb ich diesen Trip primär dazu benutzen wollte, eventuell einen Hinweis darauf zu finden, was man an der Haltung verbessern könnte. Das funktionierte bei früheren Reisen bereits sehr gut.

Ich blieb vor dem Laptop sitzen, schaltete den Bildschirm aus und begann auf den Blättern zu kauen. Bereits nach wenigen Minuten fluteten erste salvia-typische Effekte an. Das Ziehen nach links ging los, die Gedanken wurden flüssig nach links hinaus gezogen in einen Tunnel der in einem Kasten an der Wand mündete und aus dem eine Entität heraus kam, die aussah, wie so eine Figur einer Spieluhr. Ich kannte diese Figur, konnte aber nicht sagen, woher und während ich überlegte von wo ich diese Figur kenne, fiel mir auf, dass ich ja nicht mehr ich bin, sondern zunehmend das Leben einer anderen Person führe, welche ich aber nicht einordnen konnte.

Im nächsten Moment war ich in einer kindlichen Szene in den 80er Jahren. Ich war bei uns in der alten Küche und mein Vater hatte Zeichnungen am Tisch ausgebreitet, an denen er arbeitete. Tatsächlich machte er das früher öfters, dass er zuhause an Plänen von Fertighäuser etwas tüftelte. Es war unglaublich, weil einfach jedes Detail absolut stimmte. Sogar der Radiergummi und der Bleistift hatten die Gebrauchsspuren, die bis ins absolute Detail passten. Das war Wahnsinn. Auch insgesamt die Atmosphäre, sowie meine Persönlichkeit, die sich zurück entwickelt hatte zu jener eines 5-jährigen Kindes, war nicht weniger real, als diese Realität hier, in der ich den Bericht schreibe. Für einen kurzen Moment war ich er, und ich kniete über einer AO-Zeichnung die er am Boden ausgebreitet hatte. Mein Vater gab mir dann einen Ratschlag mit, der aber sehr persönlich war, sodass ich ihn wegen Paranoia nicht ins Internet schreiben kann.

Ich kehrte nun wieder zurück in die normale Realität und hatte das Gefühl, dass ich ein U-förmiger Eisenteil bin, der auf dem Stuhl hier liegt. Das Gefühl des Ichs und auch die gesamte Realität begann nach und nach schwammiger unscharfer und kontingenter zu werden. In den CEVs öffnete sich praktisch wie ein Reißverschluss ein Spalt in der Realität, die plötzlich nicht mehr 3-dimensional, sondern wie es für Salvia typisch ist, eine von vielen 2-dimensionalen Buchseiten war. Unsere Realität war die oberste von diesem Buchstapel und praktisch hinter dem Tisch existierten wie Buchseiten aufgestapelt unzählige weitere Welten, die ich aber aufgrund des niedrigen Trip-Levels nur vage erahnen konnte.

Nun folgte der Höhepunkt und die Haupt-Vision vom Trip. Ich war in einem Gartenbeet, das sich auf einem Berg in einer Landschaft befand, die ich im hier und jetzt nicht kenne, jedoch auf dem Trip kannte ich sie, aus der Sicht der Person die ich dort war. In diesem Gartenbeet wuchsen Salvia-Stecklinge und die Göttin war in ihrer mütterlich-weiblichen Präsenz nun sehr deutlich zu spüren, wobei man visuell immer nur die Hände sehen konnte die damit beschäftigt waren, mit praktisch göttlicher Liebe und Sorgfalt die Pflanzen in die Erde zu setzen. Dabei flüsterte sie in einer Sprache, die ich aber nicht verstehen konnte. Klassisch war die praktisch grenzenlose, allumfassende göttliche Liebe, die ich schon von früheren Reisen kannte und in diesem Szenario unglaublich stark präsent war. Diese Stecklinge waren praktisch ihre Kinder und mit genau dieser Sorgfalt behandelte sie diese. Ich bekam nun mehr und mehr das Gefühl, mich selber teilweise in eine dieser Salvia-Pflanzen hinein versetzt zu haben und eine Teil des Pflanzen-Geistes zu sein, bzw. mit dem Geist der Pflanze fusioniert zu sein. Das hört sich absolut irre an und ist mit menschlichen Worten nicht zufriedenstellend beschreibbar, weil die gesamte Wahrnehmung, das gesamte Gefühl von Ich, Realität und Umwelt völlig anders ist, aber die Kernaussage von dieser teilweisen Metamorphose war, dass diese Erde dort unglaublich perfekt war.

Wobei ich auch nach einigem Nachdenken nicht formulieren kann, was genau daran so perfekt war. Es ist eben die Sprache des Pflanzengeistes, die nicht mal eben auf Deutsch übersetzt werden kann. Es waren subtile Facetten und Wahrnehmungen von Konsistenz und Feuchtigkeit, die absolut anders waren, als die Wahrnehmung von solchen Substrateigenschaften mit normalem Alltagsbewusstsein. Ich war praktisch eine Pflanze in der dortigen Erde und spürte die Erde auch als Pflanze. Diese Erde war sowas von perfekt obwohl es nur ganz normale, leicht feuchte, feine Gartenerde war, dass es in diesem Moment nichts angenehmeres gab, als ein Steckling in dieser Erde zu sein. Dabei widerte es mich gleichzeitig direkt an, wenn ich an die Erde in meinem Topf dachte. Wie ich diese Vision nun konkret interpretieren soll, darüber muss ich nochmal nachdenken. Es ist auch nach reichlichem Nachdenken nicht möglich, diese Art des

Empfindens, die man auf einem Salviatrip hat, 1:1 in menschlichen Worten wieder zu geben. Wie sich die Erde in diesem Gartenbeet angefühlt hat, kann man ums Verrecken nicht mit einem befriedigenden Wort beschreiben, wie so vieles in der Salviawelt. Dieses Wort kriegt man einfach nicht über die Lippen, keine Chance. Umschreiben würde ich die Eigenschaften der Erde mit: Fein wie Sand, dauerhaft leicht feucht aber nicht klebend und trotzdem im Endeffekt nur normale Gartenerde.

Nun begann sich neben dem Gartenbeet ausschnittsweise eine weitere Parallelwelt zu manifestieren, in der ein Mädchen zu sehen war, die mit einem Hund spielte. Sie sagte: "In der Salviawelt geht es allen gut" Ich befand mich nun wieder am Stuhl vor dem Laptop und hatte das Gefühl, dass sich meine linke Körperhälfte in Erde verwandelt hatte, wobei ich das Gefühl hatte, dass diese Erde zerbröselt und nachgibt, was dazu führte, dass auch mein realer Körper stärker nach links zusammen sackte, sodass ich fast über die Lehne vom Stuhl gefallen wäre. Ich öffnete für einen Moment die Augen und sah mich im weitgehend verdunkelten Zimmer, dass nur LEDs am Monitor und am Laptop etwas erleuchtet wurde um und sagte dann zu mir selber: "Das bin weder ich, noch ist das mein Zimmer".

Das führte zu einem Lachkick, von dem ich mich bis zum ausklingen der Wirkung nicht mehr einkriegen konnte. Dieses typische Salvialachen eben bei dem man das Gefühl hat, man kann gar nicht genug lachen, um dem Irrsinn der momentanen Situation gerecht zu werden. Dabei ist die Feststellung oder die Situation völlig trivial und banal, aber man erkennt sie unter einem Blickwinkel, welcher im Alltag verborgen bleibt und man muss wie ein Blöder lachen wenn man erkennt, wie banal und leicht verständlich die Gesamtheit allen Seins wäre, wenn man es nur unter dem richtigen Blickwinkel betrachtet. Diese dissoziative, ent-realisierende Wirkung, die auch bei offenen Augen präsent ist, ist so eine ganz typische Wirkung von Salvia. Plötzlich werden abstrakte Begriffe wie "Ich", "Raum", "Zeit" usw. völlig kontingent, unscharf und immer mehr ineinander verfließend sodass man zunehmend eine Ahnung davon bekommt, dass im Grunde genommen alles eins ist und alles alles ist.

Das ist eine Feststellung, die mit Alltagsverstand nicht reproduzierbar ist, aber unter Salviaeinfluss ist das völlig normal und logisch. Ganz besonders deutlich wird in diesem Moment auch, dass das eigentliche Ich, vom physischen Körper getrennt ist und für sich selber eine autonome Einheit darstellt. Im Alltag denkt man nicht über den Tellerrand hinaus und setzt "Ich" praktisch mit dem Körper gleich. Doch das stimmt nicht, dessen bin ich mir mittlerweile absolut sicher. Das Ich und der Körper sind zwei voneinander getrennte Einheiten. Das heißt, wenn der Körper stirbt, ist das Ich trotzdem noch da und kann sich in einem neuen Körper manifestieren. Es kann aber genausogut in einen

abstrakten Gegenstand, wie einen Stein hinein fahren. Das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum aus schamanischer Sicht alles belebt und vor allem beseelt ist. Salvia hat die Eigenschaft, das Ich vom Körper zu trennen, was eine fundamental andere Sichtweise auf die Realität ermöglicht in einer Weise, die mit den eingeschränkten Alltagsdenken in der Form niemals greifbar wäre.

Es folgten nun noch einige weitere kurze Filmsequenzen aus Parallelwelten, die links vom Computertisch praktisch aufgestapelt waren und wie Filme alle für sich einen ablaufenden Handlungsstrang hatten, deren Inhalt ich aber aufgrund der nun rasch abflauenden Wirkung nur vage erahnen konnte und so richtete ich mich auf, machte den Bildschirm an und fing an, diese Zeilen zu tippen...

Mein Joint, Die Salviawelt Und Ich

Gerauchter Salviatrip in neuem Setting

Da heute ein Feiertag ist und ich schon länger mit dem Gedanken spielte, Salvia wieder mal zu rauchen, und nicht immer nur zu kauen, beschloss ich heute, einen gerauchten Salviatrip zu unternehmen, sozusagen wegen den alten Zeiten. Ich habe jetzt ein neues Outdoor-Setting gefunden, das salviatauglich ist und zumindest an Tagen wie heute, wo es nonstop in Strömen regnet, keine Spaziergänger oder ähnliches zu erwarten sein sollten. Mir war der Regen egal, da ich spätestens nach dem Salviatrip durch das extreme Schwitzen ohnehin klitschnass von oben bis unten bin. Es handelt sich um die alte verfallene Mühle, von der ich bei meinem letzten Cannabinoidtrip berichtete. Solch alte Hütten und Mühlen und ähnliches, in der Wildnis sind richtig genial für Salvia. Es ist dort still und dämmrig und dennoch ist man in Kontakt mit der Natur.

Nachdem ich nochmal die gesamte Umgebung abgecheckt hatte, ob im Falle eines totalen Kontrollverlustes sicher keine Verletzungsgefahr besteht, hockte ich mich auf einen Balken der Quer durch den Raum lag und sich in der richtigen Höhe befand, und nahm den Joint mit 0.2g Blätter und das Feuerzeug aus der Jackentasche. Ich hatte etwas Herzrasen und musste noch ein paar mal tief durchatmen, bis ich mich schließlich geistig sammelte, den Joint in den Mund steckte und ihn anrauchte. Sofort war mir dieses ganz typische bitter-herbe Salviaaroma beim Rauchen wieder vertraut. Ich zog den Rauch so schnell und tief runter wie ich konnte und als sich der Joint zu Ende neigte, setzte die Wirkung innerhalb von Sekunden, wie eine Keule ein, und begann rasch stärker zu werden.

Die Gedanken und auch mein irdischer Körper wurden massiv nach links gerissen, sodass ich fast von Balken fiel und meine Gedanken, die jetzt die Konsistenz einer zähen Flüssigkeit, die nach links zum Kopf hinaus strömt, angenommen hatten, wurden in ein Wurmloch förmlich hinein gesogen, welches sich nun links von mir geöffnet hatte. Im gleichen Moment vernahm ich die Präsenz einer ungeheuer starken, mütterlichen Entität, die Salviagöttin. Ich hatte schon etwas vergessen, wie extrem die Wirkung beim Rauchen im Vergleich zum Kauen werden kann. Die Göttin sagte zu mir: "*Zieh noch 1x an, und dann zeige ich dir was!*". Mit Mühe widersetzte ich mich etwas der starken linkslastigen Kraft, drehte meinen Kopf in Richtung der rechten Hand, in welcher noch der Rest des Joints glimmte, nahm einen ausgiebigen Zug und ließ den Filtertip dann fallen. Schweiß schoss mir in Strömen von der Stirn, Sabber lief mir aus dem Mund und

mit einem Schlag war ich ein Bestandteil eines Buches. Genauer gesagt, das Salviabuch zeigte sich heute aus einem Stapel sehr dünner, aufeinander liegender Plastikfolien, die zusammen einen biegsamen Realitätenstapel bildeten, den die Göttin verbog, in die Länge zog und mit einem starken Ruck zu sich nach links riss. Dabei sagte sie: "*Dir ziehe ich die Realität runter, bis nichts mehr übrig bleibt!*". Das ganz typische, garstige, linke, Salviafeelig setzte nun extrem stark ein und es ist mir beim besten Willen nicht möglich, die nun folgende Minute nach irdischer Zeitrechnung zufriedenstellend in menschliche Worte zu fassen, aber ich will es dennoch versuchen:

Diese salivatypische Dissoziation, die das Ich in Frage stellt, war enorm stark. Ich war gleichzeitig ein Bestandteil jeder Welt dieses Buches/Realitätenstapels, das nun zunehmend eine gummiartige Konsistenz annahm und immer stärker nach links gedehnt wurde. Gleichzeitig merkte ich, dass mein Ich gleichzeitig auch das ist, was links von diesem Realitätenstapel zurück blieb. Es war eine Art weiß glitzernder Staub, der in einer unendlichen Leere existierte. Gleichzeitig war mir auch klar, dass das Ich wohl irgendwann einmal in dem menschlichen Körper gewesen sein muss, der hier auf dem Holzbalken, in einer der unzähligen Realitäten sitzt. Diese war aber die irrelevanteste der drei genannten Ich-Aspekte, weil mir klar wurde, dass unsere Welt in der Tat nur eine von vielen ist und je mehr ich in die Salviawelt eintauchte, desto belangloser wurde meine Heimatbuchseite.

Irgendwann hörte auch der glitzernde Staub auf zu glitzern und begann sich zusehends zu dematerialisieren, bis er endgültig verschwand. Ich war nun nicht mehr existent, aber gleichzeitig war ich, wenn ich wollte, ein individuelles Ich in allen diesen Parallelwelten, in diesem gummiartigen Buchgebilde links von mir. Diese linke, garstige, aber für Salvia absolut typische dissoziative Komponente ist so bizarr und gleichzeitig so selbstverständlich und vertraut und dennoch kriegt man einfach dieses Wort nicht über die Lippen, das genau dieses Feeling beschreibt, das Salvia ausmacht. Das ist einfach zum irre werden. Ich existiere in diesem Moment zwar noch als Beobachter, obwohl es mein Ich in der gewohnten Form nicht mehr gibt. Jemand der Salvia kennt, wird das verstehen, für jeden anderen halte ich es für unmöglich, so eine Erfahrung mit Worten näher zu bringen.

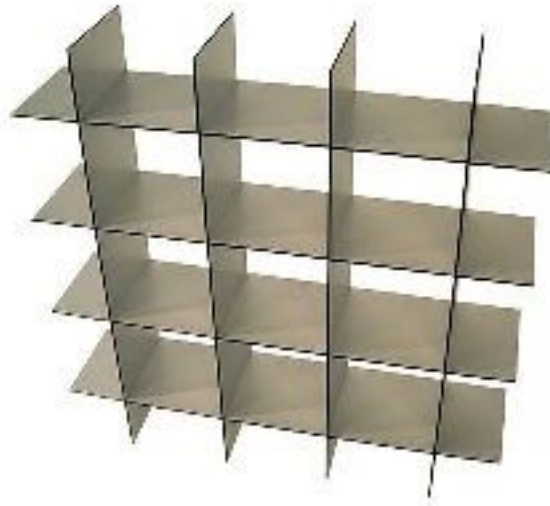
Aus philosophischer und erkenntnistechnischer Sicht bestärkte mich diese Erfahrung, die ich in ähnlicher Weise auch schon in vielen früheren Reise erfahren hatte, in der Annahme, dass das Ich tatsächlich ohne dem irdischen Körper weiter existieren kann. Das ist zum Beispiel nach dem Tod der Fall, oder eben auf einem Salviatrip. Die Präsenz der Göttin wurde nun ebenfalls noch stärker und ich sagte zu ihr: "*Dich treffe ich immer in Hütten*", worauf sie sagte "*du rauchst ja auch immer in Hütten, deshalb triffst du*

mich immer dort, aber sein tu ich überall". Das klang plausibel, sorgte aber gleichzeitig für einen kurzen aber heftigen Lachkick. Diese Salvialogik eben, bei der man über solche Logiksachen brüllen muss vor lachen wie ein Irrer.

Nun begann sich meine Perspektive etwas hinaus zu zoomen, ähnlich wie wenn man bei Google-Earth hinaus zoomt und anstelle eines Landschaftsausschnittes die gesamte Erdkugel erkennt. So ähnlich war es bei mir auch und ich erkannte nun, dass dieser Realitätenstapel die Oberfläche einer Kugel war und das Innere dieser Kugel war die Göttin. Alle Parallelwelten, sind übereinanderliegende, dünne Oberflächen auf einer Art hohlen Kugel, die von einer ungeheuren, göttlichen Macht im Inneren zusammengehalten wird.

Dann habe ich mich durch ein Traktorgeräusch, das ich aus weiter Ferne wahrnahm, kurz erschrocken, sodass ich instinktiv die Augen öffnete. Als ich mich im Inneren der Mühle umsah, sah ich wie beim Fenster eine schwarze Person vorbei schwebte, deren Persönlichkeit morphte, d.h. sie war ständig eine andere Person, zuerst war es mein Vater und dann mehrere andere Personen, die ich nicht kannte und bei denen ich das Gefühl hatte, dass es Verstorbene waren.

Ich lümmelte mit aufgerissenem Mund und Augen nach links verkrümmt auf dem Balken, Sabber triefte mir aus dem Mund und ich fixierte den Blick auf eine Holzwand. Plötzlich begann sich diese Wand praktisch aufzulösen und wie durch einen Alphablending Effekt wurden nun unzählige parallele Realitäten wahrnehmbar, die dort alle gleichzeitig existierten. Es waren von außen betrachtet, scharfe, dünne, zweidimensionale, glasartige Membrane, von denen sich manche in horizontaler und manche in vertikaler Lage befanden. Insgesamt bildeten sie ein Konstrukt, das wie eine Art Regal aussah.



Die meisten dieser Parallelwelten waren nur halbtransparent zu erahnen, aber eine von ihnen rückte stärker in den Vordergrund und plötzlich betrachtete ich sie nicht mehr von aussen als 2-dimensionale Fläche sondern war in ihr, und nahm sie genauso 3-dimensional wahr, wie die Realität im Alltag. Mit einer absoluten Selbstverständlichkeit, als hätte ich schon immer in dieser Welt gelebt, ohne diese in Frage zu stellen, war ich plötzlich ein kleiner Junge der nach einer Reise zu seiner irdischen Mutter zurückgekehrt war.

Die Welt, in der ich war, sah ähnlich wie die Küche zuhause aus, und vor allem hing an der Wand die gleiche Pendeluhr, die ein auffällig lautes Tick-Tack Geräusch von sich gab. Ich betrachtete die ganze Zeit diese Pendeluhr, spürte die Anwesenheit einer mütterlichen Präsenz und nahm vor allem das sehr laute Ticken der Uhr wahr. Dieses Geräusch hielt an, bis zum Abklingen der Wirkung, und als der Peak zunehmend abflachte und in die Nachglühphase überging, wurde mir klar, woher das Ticken kam. Es waren Regentropfen, die von einer offenen Stelle im Dach in eine Pfütze am Boden tropften und nun begannen auch die Parallelwelten zu verblassen und es wurde wieder mehr und mehr die normale Holzwand sichtbar.

Zum Hineingleiten in Parallelwelten, die daraufhin nicht mehr 2-dimensional von außen betrachtet erscheinen, sondern 3-dimensional, wie der normale Alltag, sei wieder mal erwähnt, dass Salviavisionen sich überraschend exakt mit aktuellen Erkenntnissen der Naturwissenschaft decken, wonach unser Universum weiträumig gesehen auch flach ist, wie ein Leintuch, mit ein paar Dellen die durch Materie verursacht werden, und jedoch im Alltag 3-dimensional erscheint. Hätte man nie über den Tellerrand hinaus geblickt, würde man auch niemals auf den Gedankengang kommen, so ein Weltbild anzunehmen. Salvia ermöglicht Sichtweisen, die zuvor einfach absolut nicht denkbar

waren und mit empirischer Alltagslogik nicht in der Form bewiesen werden können. Auch die Idee, dass das flache Universum, eigentlich die Oberfläche einer 4-dimensionalen Kugel ist, geht auf Spekulationen der allgemeinen Relativitätstheorie zurück, und Einstein wäre vermutlich gut beraten gewesen, sich auch einmal Inspirationen aus der Salviawelt zu holen, sagte er doch selber, dass Phantasie wichtiger ist als Wissen, denn Wissen ist begrenzt. Das würde ich ebenfalls so unterschreiben.

Nun richtete ich mich erstmal auf und musste mich orientieren und mir richtig klar werden, wer ich bin, wo ich bin, was ich hier mache und das ich gerade Salvia geraucht habe. Ich war patschnass von oben bis unten, aber ich fühlte mich sehr erfrischt und erleuchtet. Vor allem war ich von diesem ganz typischen Geruch, nach verräuchertem Salvia angetan und sagte zu mir selber: "Das ist ja wie in der Salviahütte früher!" Tatsächlich durchlebte ich in der Nachglühphase dann einzelne Sequenzen von der alten Salviahütte unten und auch körperlich und geistig war ich exakt der Mensch der ich damals war, mit einer Detailtreue die mittels normaler Erinnerung niemals möglich wäre. Dann ging ich nach hause duschen und begann, diesen Bericht zu schreiben.

Die Normale Welt Hat Keine Bedeutung Mehr!

Sublinguale Reise mit 0.3g Blätter

Holy shit, ich komme gerade von einer heftigen sublingualen Erfahrung zurück und spüre den absoluten Drang, das ganze schriftlich fest zu halten, sofern das überhaupt möglich ist, denn gleichzeitig merke ich schon wieder, dass die Wirkung schwindet und ich mit einem geradezu stümperhaften Werkzeug wie der menschlichen Sprache vor dem Laptop sitze und so etwas wie einen Salviatrip in Worte zu fassen versuche. Das ist so, als wolle man mit einem Steinmeißel Präzisionsarbeit leisten. Aktuell spüre ich noch starke Level 1 Nachwirkungen und kann nicht auf Grammatik und Rechtschreibung achten, fühle mich aber soweit bei Sinnen, dass ich nach links gebogen zum Laptop taumeln und zu tippen beginnen konnte.

Ich hockte auf der Bettkante und begann, 0.3g Salviablätter zu kauen. Innerhalb von praktisch einer Minute begann die Wirkung extrem deutlich anzufütten. Zunächst noch eine Weile auf Level 1, aber bereits deutlich spürbar. Vor dem Trip hatte ich etwas gedanklichen Alltagsmüll im Kopf, den ich mit Mühe unterdrückte und der mir jetzt, so schien es mir zusehends gleichgültiger wurde, weil ich diese absolute Belanglosigkeit und Nichtigkeit davon erkannte. Eine sehr tiefe, meditative innere Ruhe und Gelassenheit setzten ein. Dieses ist eine völlig andere, und eigentlich qualitativ viel höherwertige Entspannung als jene, wie man sie zum Beispiel von gängigen Downern kennt. Ich ließ störenden Gedankenmüll, den ich noch auf der rechten Gehirnhälfte in mir hatte, wertfrei vorbei ziehen und musste lächeln vor innerer Ruhe und Gelassenheit. Das ist es wohl, was auch beim Buddhismus angestrebt wird. Jedoch bringt einem eine Salviameditation hier vermutlich weiter, als jahrelanges konventionelles Üben von Meditationstechniken. Jedenfalls habe ich erst durch sublinguale Salviareisen das Prinzip der Meditation richtig am eigenen Leib erfahren und verstanden.

Nun begann sich die Wirkung rasch weit über Level 1 hinaus zu steigern und es setzte direkt eine Metamorphose ein, bei der mein Kopf plötzlich eine Keramikpfeife mit einem langen Stiel war. Dabei war ich selber, also die Pfeife, in einer Parallelwelt, die nun halbtransparent durch meine normale Alltagswelt hindurch gesickert war, und einen dunklen Fichtenwald, nachts darstellte, in dem Wölfe auf mich zukamen. Ich stellte fest, dass das Ich, das in diesem Pfeifenkopf ist, nicht mein Ich ist, sondern das Ich einer anderen Person, eines älteren Mannes, den ich, so war ich mir absolut sicher, von irgendwo kenne, aber nicht von meinem normalen Alltag im hier und jetzt. Der Stiel

der Pfeife wurde nun länger und länger, und verwandelte sich zu einer Glasröhre, die sich zum Ende hin, zu einer Spirale formte und durch unzählige Parallelwelten bohrte, die, so erkannte ich nun, dort alle gleichzeitig existierten. Einer der Wölfe sagte telepathisch in menschlicher Sprache zu mir: "Willst du wissen, wo der Weg hinführt?" Das beantwortete ich mich ja und im selben Moment ging das Ziehen nach links sehr stark los und ich befand mich, teilweise in einen Plastiktrichter verwandelt, wieder zuhause, in dem Raum, wo meine Salviapflanze am Tisch vor dem Fenster steht. Es war der rote Plastiktrichter, von der Küche drüben, der zu dem roten Plastikkrug gehört, mit dem ich immer die Pflanzen gieße. Der Trichter, also ich, zog sich in die Länge, formte sich auch zu einer Spirale und hielt direkt vor der Pflanze an. Erstaunlich ist an dieser Stelle, dass es sich nicht um Blätter der eigenen Pflanze handelte, sondern um gekaufte.

Nun erschien die Göttin mit ihrer unverkennbaren Aura, und wie es für sublinguale Erfahrungen auch sehr typisch ist, mit ihrer grenzenlosen, göttlichen Liebe, die sie auf die Salviapflanze ausstrahlte. Sie suggerierte mir, dass Salvia heilig ist, und goss sie mehrmals sorgfältig. Dabei spürte ich vor dem Gießen, dass mein Mund aus staubtrockener Erde bestand, die sich ekelhaft trocken anfühlte, und an der ich zu ersticken glaubte als ich einatmete. Dabei verschluckte ich mich fast an dem Salviabrei, den ich noch im Mund hatte und den ich nun mit Mühe runter schluckte, ehe mich die Wirkung völlig überrollt. Noch einmal spürte ich die absolut grenzenlose göttliche Heiligkeit und das schwer zu beschreibende und auch göttlich anmutende Licht von dem nun der gesamte Raum erstrahlte war, ehe es mich in die nächste Parallelwelt katapultierte.

Ich war mit einem Schlag wieder ein kleiner Junge, Ende der 80er Jahre. Es war im Wohnzimmer meiner verstorbenen Großmutter an einem Sonntag Nachmittag, wo zu Lebzeiten oft die Verwandtschaft zusammen traf. Alles stimmte bis ins aller kleinste Detail. Ich spielte am Boden im Wohnzimmer mit irgendwelchen Tieren. Die Abnutzungsspuren am Boden, die ich schon vergessen hatte, stimmten bis ins aller kleinste Detail, die Zimmerpflanzen, der Fernseher, die Möbel, die Tapete, die Gerüche, die Aura. Unfassbar. Das ist über 20 Jahre her, aber ich war dort, und es war sowas von real, dass es realer nicht mehr sein kann. Auch ich selber hatte mich nicht nur körperlich sondern auch geistig und intellektuell in diese Zeit zurück verwandelt.

Nun begann sich eine weitere Parallelwelt halbtrennsparent zu manifestieren, und ein kleines Mädchen, das in einer Babysprache lallte, spielte ebenfalls am Boden mit irgendwelchen Spielzeugtieren, die ich zwar am Trip absolut sicher von irgendwo aus einem anderen Leben kannte, sie aber jetzt in der Realität nicht mehr zuordnen kann. Da ich nicht ganz drüben war, flackerte auf der rechten Gehirnhälfte nochmal kurz ein

gedanklicher Alltagskram auf, und das Mädchen sagte zu mir: "Komm schon, du weißt doch dass der Alltag keine Bedeutung hat, vergiss es!! Die normale Welt hat keine Bedeutung mehr, die normale Welt hat keine Bedeutung mehr.." Dieser Satz wiederholte sich ca. zehnmal und dann fügte sie noch hinzu. "Die normale Welt ist doch nur die Oberfläche von irgendwas".

Nun begann die absolut anstrengende, garstige, aber so vertraute salviatypische Phase, die einfach nicht in Worte zu fassen ist. Selbst jetzt beim Schreiben ist diese Sequenz so penetrant, kräftezehrend, links, antilogisch-vertraut, dass es richtig anstrengend ist, diese Worte fest zu halten. Jedenfalls begann die dortige Realität am Wohnzimmerboden mehr und mehr zu einer dünnen Oberfläche zu werden, eine Art öliges Film, der auf einer Kugel schwimmt, und diese Kugel mit der dieses Mädchen nun spielte, war der Kern an dem viele weitere solche dünnen, abartig schwer in Worte zu fassenden aber so vertraute, dünne Ölfilme übereinander gelagert waren, die zunächst in eine Art Abfluss hinuntergespült wurden, dann aber dieser Prozess wieder gestoppt wurde.

Mein Ich wurde aus dieser Wohnzimmerwelt herausgerissen und es folgte ein Schwenk der Perspektive bei dem schlagartig ersichtlich wurde, dass Welten von außen betrachtet tatsächlich zweidimensional sind, nur wenn man sich in ihnen drinnen befindet wirken sie dreidimensional. Dieser Schwenk der Perspektive, von dem jetzt nicht nur das Wohnzimmer, sondern das gesamte Haus und auch die gesamte Siedlung betroffen waren, erinnerten mich sehr stark an diesen Billboarding-Effekt bei Direct X, der 2D Flächen, aus der Perspektive des Beobachters täuschend 3D aussehen lassen kann. So kann man dieses Umschwenken der Perspektive relativ gut beschreiben.

Die gesamte Gegend außerhalb vom Haus war also nun eine dünne 2D Fläche, die Teil eines ganzen Stapels an 2D Flächen war. Nun erschien die Göttin nochmal und goss eine pechschwarze Flüssigkeit auf den Asphalt der Hauszufahrt, was bewirkte, dass dort im Zeitraffer Salviapflanzen wuchsen, die mit mir fusionierten und im gleichen Moment war mein Ich weg! Einfach weg. Ich existierte nicht mehr, war aber immer noch Beobachter

dieses Szenarios. Das ist so irre und unlogisch das einfach menschliche Worte nicht mehr reichen, so etwas zu erklären. Ähnlich ging es mir auch am Trip. Das einzige was noch existierte von mir, war meine rechte Körperhälfte, die am Bett hockte und die ich noch im Hintergrund dumpf als in irgendeiner Form existent wahrnahm. Das stand aber im Konflikt mit der Tatsache, dass mein Ich sich aufgelöst hatte. Was also sollte dann das Ganze sein?? Ich rang nach Worten, das absolut garstige Salviagefühl wurde

immer dominanter und ich sagte, verdammt nochmal ich weiß doch, was das ich ist, ich kenne es, ich kenne es, genau das war doch schon so oft!!

Die nun folgende Sequenz ist mit menschlichen Worten ebenfalls nicht näher definierbar, man kann es nur aus der Perspektive eines neutralen Beobachters beschreiben. Wobei das auch schon wieder nicht ganz stimmt, denn mich gab es ja nicht mehr. Das ist so irre. Auf jeden Fall begann sich die 2D Fläche, auf der sich das oben beschriebene Szenario abspielte, nun aufzurollen, wie eine Tapete die man von der Wand runter reißt und aufrollt. Dabei erkennt man, dass sich unter dieser Tapete weitere Realitäten befinden, die schon immer da waren, jedoch mit der Alltagswahrnehmung nie wahrgenommen wurden, was gleichzeitig dazu führte, dass "Ich" wie ein Wahnsinniger lachen musste, weil das so logisch war und dennoch im Alltag nie erkannt wurde. Das Aufrollen dieser "Tapete" ging weiter, bis die Landschaft bis zu einem Waldweg in der Nähe aufgerollt, und von der darunter liegenden Realitätsebene wie eine Tapete von der Wand runter gezogen war. Für einen kurzen Moment hatte ich das Gefühl, dass mein Ich wieder existent ist, in Form von einem schwarzen schleimigen Patzen, der auf dem Weg liegt, ehe es sich nochmal völlig auflöste und verflüchtigte.

"Ich" nahm wahr, dass mein Körper nur noch aus der rechten Körperhälfte bestand, d.h. auf der Bettkante hockte meine rechte Körperhälfte und die linke war einfach weg, als ob sie weggebeamt worden wäre. "Ich" sackte aufgrund des Fehlens der linken Körperhälfte nach links zusammen und spürte nun die Anwesenheit von einem Kumpel, was aber vermutlich Autosuggestion war, weil ich mit diesem am Abend noch auf WhatsApp geschrieben hatte. Er sagte: "Das ist Salvia divinorum, das ist kein Spielzeug, Salvia divinorum, divinorum, divinorum, divinorum...." Dieses "divinorum" wiederholte sich in einer Schleife immer wieder und "Ich" hatte das Gefühl, meine rechte Körperhälfte würde sich in einem Salviawheel um die eigene Achse drehen.

Nun kam die Göttin auf mich zu und begann aus Legosteinen meine linke Körperhälfte wieder Stück für Stück zusammen zu bauen und zu materialisieren, dabei kam auch das Gefühl vom Ich wieder mehr und mehr zurück und ich wurde mir allmählich meiner Selbst wieder sicher und bewusst. Als ich etwas runter gekommen war, und mir wieder sicher war, dass ich noch lebe, ein Mensch bin und gerade einen Salviatrip hatte, ging ich nach links geneigt zum Laptop rüber und verspürte den starken Drang, diese Erfahrung in unsere Welt mit zu nehmen, wohl wissend, dass die menschliche Sprache einfach nicht ausreicht, um so eine Erfahrung tatsächlich zu Papier zu bringen.

Das Erste was ich jetzt nach dem Trip tun werde ist, dass ich die Salvia nochmal gieße.

Juli 2015

Die Da Drüben!

Reise mit eigenen Blättern

Das war eine Fahrt gestern. Da ich ohnehin schon wieder dringend eine Salvia Reise machen wollte, beschloss ich spontan mit Blättern der eigenen Pflanze outdoor auf Reisen zu gehen. Blätter der eigenen Pflanze deshalb, weil ich den Trip unter anderem dazu benutzen wollte, mithilfe der bereits bewährten diagnostischen Qualitäten von Salvia zu erkunden, ob ich in den Visionen Hinweise darauf finde, warum die Pflanze immer spargelt, und vor allem warum der Steckling kaputt gegangen ist. Ich drehte mir einen Joint mit 0.3g Blätter und machte mich auf den Weg zu einem neuen Outdoor Setting. Es ist eine alte Hütte in so einem Moorgebiet in meiner Nähe, wo weit und breit nur weiches Moos und Heidelbeeren sind, keinerlei Felsen oder sonstiges. Eigentlich ein perfektes Set, paranoid macht mir nur, dass in der Nähe viele Wanderwege vorbei führen, auf denen einem potentiell Menschen begegnen können, d.h. man kann nur mitten in der Nacht trippen wo die Wahrscheinlichkeit gering ist, in den 2 Minuten wo man drauf ist, auf jemanden zu stoßen. Als ich um 00:30 am Set ankam, checkte ich nochmal alles ab, ob sicher weit und breit niemand zu hören ist und hockte mich dann in die Hütte, mich selber beruhigend mit dem Gedanken, dass, wenn um diese Zeit wirklich jemand hier her kommen sollte, dieser wohl ohnehin ähnlich "bescheuert" ist wie ich.

Ich rauchte den Joint an und zog ihn in wenigen Zügen so tief und schnell runter wie ich konnte. Bereits innerhalb von Sekunden setzte die Wirkung ein wie ein Donnerschlag. Links von mir wurde die Realität halbtransparent und eine Parallelwelt erschien, auf der ein Ausschnitt einer Wiese zu sehen war. Die Landschaft in dieser Welt war durch und durch erfüllt mit dem typischen Salvia Licht. Ich weiß gar nicht mehr, ob ich diese Art Licht in früheren Reisen schon einmal explizit erwähnt habe, bekannt war sie mir jedenfalls schon mehrfach aus früheren Reisen, doch gestern war dieser Effekt besonders deutlich ausgeprägt, möglicherweise deshalb weil es schon stockfinster war. Das bei der gestrigen Reise Licht eine zentrale Rolle spielte, ist nicht weiter verwunderlich, da ich ja mit der Intention an die Reise heran gegangen war, die Ursache

für den schlechten Zustand zu finden, und offenbar liegt es am Licht, wie mir auch später nochmal unmissverständlich offenbart werden sollte. Für einen Laien mag sich das unsinnig anhören, aber ich weis durch mehrere Erfahrungen am eigenen Leib, dass es möglich ist, wirklich mit dem Geist/der Aura von Salvia in Kontakt zu treten. Das ist unglaublich und ich verstehe auch, warum Salvia als Diagnosewerkzeug im indigenen Schamanismus eingesetzt wird. Auf jeden Fall ist ein klassischer Effekt von Salvia auch der, dass Parallelwelten, die typischerweise in Form eines kleinen Ausschnitts, häufig in Form eines Landschaftsausschnitts erscheinen, oft von einem sehr bemerkenswerten Licht erstrahlt sind. Wie bei so vielen Dingen in der Salviawelt, ist es auch hier schwierig das wirklich treffende Wort dafür zu finden. Es ist ein gleichmäßiges, leicht glänzendes Ambient-Light, ohne erkennbare Quelle, dass die Farben in einer sehr bizarren Weise kontrastreicher wirken lässt. Die Aura dieses Lichtes ist sofort vertraut und heimatlich und strahlt ebenfalls eine gewisse mütterliche Göttlichkeit aus. Das bekommt kein Photoshop hin, denn es ist nicht nur die reine Optik, die die Qualität dieses Lichtes auszeichnet. Es ist ähnlich wie DMT aber doch anders. Sehr schwer zu beschreiben.

Von diesem Licht jedenfalls, war der Landschaftsausschnitt der nun links von mir erschienen war, erfüllt. Auf diesem Landschaftsausschnitt kamen 2 Kinder auf mich zu, eines weiblich eines männlich. Es waren sozusagen Vorboten der Göttin. Ich kannte sie von irgendwo. Aber ich kannte sie nicht von diesem realen Leben hier, sondern ich kannte sie aus dem Leben das ich plötzlich führte, als die Wirkung eintrat. Diese Entgrenzungen des Ichs gehen bei Salvia oft mit so einer Selbstverständlichkeit von statten, dass es gar nicht unmittelbar auffällt. Oft erst bei nachträglicher Überprüfung der Kausalitäten wird einem klar, dass diese Vision nicht konform mit dem Ich gegangen ist, dass man aus dem Alltag kennt, d.h. dass man in diesem Moment ein anderes Leben geführt haben muss, welches aber nicht weniger real ist, als das Hier und Jetzt. Sie sagten zu mir: "Komm mit, wir zeigen dir etwas. Wir zeigen dir die da drüben!" Dabei zeigte eines der Kinder nach Links wo ich am Ende des sichtbaren Ausschnittes dieser Parallelwelt etwas unklar eine Art Wolke aus Entitäten wahrnehmen konnte die auf einen Tunnel zusteuerten. Das waren kein humanoiden Entitäten, sondern es war wie eine Wolke aus Seelen, aber eindeutig als Entitätenpräsenz erkennbar. Die beiden Kinder wollten unbedingt, dass ich mitkomme und sagten immer wieder "Die da Drüben!". Das Ziehen nach links wurde nun immer stärker und im nächsten Moment war die unverkennbare, bizarre, mütterliche Präsenz der Göttin zu spüren, woraufhin ich sie kurz darauf auch schon visuell wahrnehmen konnte. Es war eine ältere Frau die mir absolut bekannt war. Nicht aus dem Leben hier, das wir Realität nennen, aber ich kannte sie von DORT. Dieses ganz typische DORT-Gefühl, dass Salvia so einzigartig macht wurde stärker und stärker und plötzlich riss es mich mit einem Schlag so heftig nach links, dass ich mit dem Kopf die wacklige Tür der Hütte aufschlug, ich zur Tür

hinaus fiel und nach links robbte und kugelte, bis ich bei einem Erdhügel nicht mehr weiter konnte.

Dabei wurde die Stimme der Göttin immer prägner und fordernder, mit welcher sie in einer Endlosschleife immer wieder den Satz wiederholte: "Die da drüben, die da drüben!!! Die da drüben sind es!! Folge ihnen, die da Drüben!!"

Mein irdischer Körper war nicht mehr bei Sinnen, verkrallte sich in den Heidelbeersträuchern die auf dem Erdhügel standen und versuchte sich durch den Erdhügel hindurch zu wühlen um ihnen zu folgen. Dabei wiederholte sich mittlerweile nonstop dieser Satz: "Die da drüben, die da drüben, die da drüben sind es!!!".

Die Göttin und die 2 Kinder schwebten in den Tunnel mit den geistähnlichen Entitäten hinein, ich jedoch konnte ihnen nicht folgen und allmählich verblasste diese Parallelwelt.

Unmittelbar darauf manifestierte sich links etwas unter mir, eine weitere Parallelwelt, in der ein Teil des Ichs, welches die ganze Zeit nach links in die Länge gezogen wurde und diese typische Salviakonsistenz annahm, bei der abstrakte Begriffe wie "Ich" und "Raum" plötzlich zu einer Art Gummi werden, auf einem Salviawheel aufgerollt wurde und dann die Form einer Art hölzernen Schnecke annahm.

Mein restliches Ich, dass noch in der Realität zurück geblieben war drehte sich mitsamt dem irdischen Körper auf den Rücken und sah mit offenen Augen nun den Sternenhimmel, der sich plötzlich als eine Art Tapete herausstellte, die einfach von einem dahinter liegenden, höheren Etwas, teilweise herunter gezogen und aufgerollt wurde, genauso als würde man eine Tapete von der Wand runter ziehen. Dabei sagte eine Stimme zu mir: "Die normale Welt ist sowas von egal, glaub mir das, auch wenn du es dir nicht vorstellen kannst. Das da drüben, das ist wichtig!!" Und schon war wieder diese Schleife da: "Die da drüben, die da drüben, die da drüben!!!", nonstop.

Der Anblick des Sternenhimmels, bzw. vielmehr des gesamten sichtbaren Universums, welches sich nur als eine von vielen dieser Salviabuchseiten herausstellte, war gigantisch und überwältigend. Gleichzeitig ratterte mein Gehirn auf Hochtouren, fand aber einfach keine Worte die man in das Hier und Jetzt mitnehmen könnte, um dieses höherdimensionale Gebilde, von dem der Sternenhimmel runter gezogen wurde, befriedigen und treffend zu beschreiben. Man kennt dieses Gebilde, diese Matrix, man stammt selber von dort ab, man lebt dort vor der Geburt und nach dem Tod, und erblickt es für einen kurzen Moment wenn man auf Salvia trippt. Plötzlich kennt man es

wieder, man kennt es und es ist so vertraut, gleichzeitig erscheint es so absurd weil man es kennt und nicht beschreiben kann, dass man wie ein Wahnsinniger lachen muss. Die gesamte Szenerie in der ich mich gerade befand, war das Irrste das ich mir vorstellen konnte.

Ich lachte, dass ich schon fast hyperventilieren musste und nur mit Mühe Luft bekam.

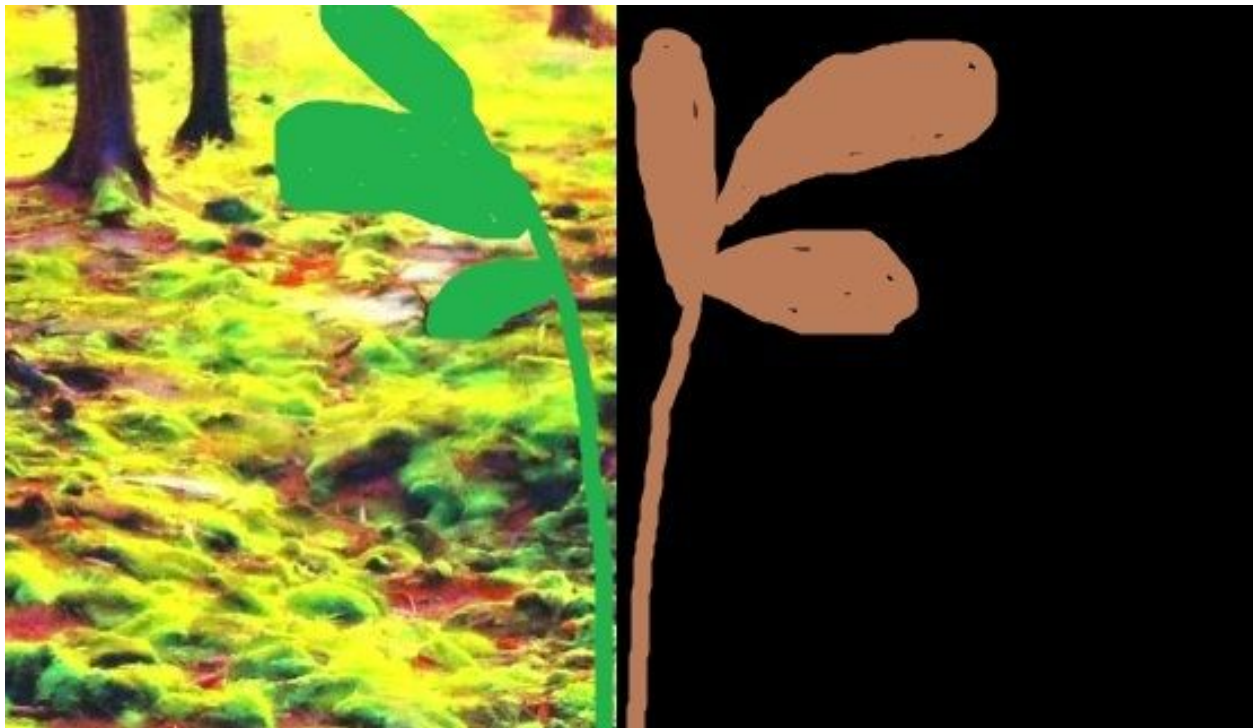
Aus irgendeinem Grund stand mein irdischer Körper plötzlich vom Boden auf und das Lachen wich wieder einem tiefen Respekt und einer Erwartungshaltung. Besser gesagt, er taumelte irgendwie hoch und stand dann nach links verkrümmt und nur mit Mühe das Gleichgewicht haltend da und erfuhr sogleich eine Metamorphose. Bei dieser Metamorphose wurde ich zu einer Salviapflanze, zu meiner Pflanze und es fühlte sich als Pflanze nicht weniger real an, als das Empfinden des menschseins, das ich habe während ich diesen Bericht verfasse. Das war unglaublich. Nun kam von vorne ein sehr feines Membran auf mich zu, eine Art sehr sehr feines Glas, dass "mich", also die Pflanze die ich war, exakt in der Mitte mit einem sehr feinen Schnitt symmetrisch durchschnitt, was körperlich spürbar war. Parallel dazu spaltete sich auch mein Ich in 2 Teile auf, die beide autonom voneinander parallel existierten. Gleichzeitig existierten die beiden Pflanzenhälften und die beiden Ichs auch in 2 Parallelwelten, die nun ebenfalls hier erschienen. "Ich" war also beide Ichs und Pflanzenhälften gleichzeitig in 2 Parallelwelten. Der Moment als dieses Glasmembran "mich" genau in der Mitte durchtrennte war absolut salviatypisch garstig und unverkennbar. Es fühlte sich an, als würde von beiden Seiten von "mir" eine Tapete runter gezogen sodass in der Mitte nichts mehr übrig bleibt. "Ich beide" also die beiden Pflanzenhälften wurden jeweils auf einem Salviawheel in der jeweiligen Parallelwelt aufgerollt. Eine Stimme stellte mir nun die Frage: "Wo gefällt es dir besser?"

Die Antwort war schnell gefunden. In der linken Welt sagte ich. Die linke Parallelwelt war ein Raum aus der Art von Licht, die ich oben beschrieben hatte und fühlte sich sowas von wohltuend für "mich" als Pflanze an, dass es ebenfalls schwer ist, dieses Gefühl mit Worten zu beschreiben. Es war eine Art synästhetische Wahrnehmung von diesem absolut saftigen Grün welches die Pflanzenhälfte in dieser Welt bekam. Eine Stimme sagte dabei zu mir: "Der Pflanze geht es deshalb so schlecht, weil sie zuwenig von da drüben hat!" In der Parallelwelt auf der rechten Seite, in der "Ich" als andere Pflanzenhälfte auch gleichzeitig war, war es finster, nass und tödlich. Hier war mir absolut klar, dass nichts überleben kann. Bevor sich mein Ich in dieser Welt umsehen konnte, dematerialisierte es sich mitsamt der Pflanze die braun wurde und in eine unendliche Leere zerbröselte. Ein niederschmetterndes Gefühl überkam mich und mir wurde auf nonverbale Weise offenbart, dass Salvia etwas besonderes ist, und einen besonderen Standort verdient und dass die Pflanze und deren Besitzer gegenseitige Abbilder von sich selbst zueinander sind (schwer zu beschreiben). Eine weitere

Kernaussage war außerdem, dass sich ein ungleichmäßiger Lichteinfall auf beiden Seiten, absolut ekelhaft und tötend anfühlt.

Das zuvor aufgelöste Ich auf der rechten Seite existierte plötzlich wieder, war aber nun eine Menschenhälfte und auch das linke Ich war nun humanoid. So wie die beiden Ichs zuvor auseinander gerissen wurden, wurden sie nun wieder zusammen geklebt, ebenfalls wie eine Tapete, bzw. als würde man 2 Tapeten von der Rolle abrollen, und sie aufeinander kleben. Das Resultat war ein Mann mittleren Alters, mit indigenem Aussehen. Er war Schamane und dieser Schamane war nun ich. Ich bin mir nicht mehr sicher ob ich die Augen offen oder geschlossen hatte, aber auch die Umgebung sah irgendwie indigen aus, lateinamerikanisch, aztekisch und doch wieder anders, eher so als ob es nicht auf dieser Erde wäre, sondern in einer Parallelwelt mit sehr ähnlichem geschichtlichem Verlauf.

Die Wirkung verblasste nun zusehends und ich torkelte in die Hütte zurück, musste mich erstmal setzen und überlegte dann eine ganze Weile, wer mein "Ich" nun wirklich ist, wo ich bin und was ich hier überhaupt gemacht habe.



September 2015

Ich Kann Alles Sein

Luzider Salviatrip

Heute Vormittag bekam ich spontan Lust, die Göttin zu besuchen. Obwohl Sonntag ist, war die Stimmung überraschenderweise gut. Zur Abwechslung wollte ich heute seit langem wieder mal ein Extrakt rauchen, d.h. ein Longpape voll Knaster, mit ein paar Brösel Extrakt würzen. Als Setting wählte ich die Mühle am Fluss unten, von der ich schon einmal in einer früheren Reise berichtet hatte. Zwar sind Sonntags Spaziergänger unterwegs, aber die steht so tief im undurchdringlichen Dickicht, dass kein normaler Mensch vorbei kommen wird, während den 3 Minuten in denen ich weg bin. Ich nahm also das 20x Extrakt und die anderen Utensilien und machte mich auf den Weg. Dort angekommen packte ich das Extrakt aus um den Joint zu bauen und musste feststellen, dass das Extrakt gestreckt ist. lol! Es war nicht dunkelgrün wie normal, sondern hellgrün und sehr fein. Es roch kaum nach Salvia sondern eher nach einem anderen Kraut. Sowas kommt vor, vor ein paar Jahren hatte ich auch schon einmal ein Extrakt, das völlig verstreckt war. Jetzt weis ich auch warum ein Freund, der sich nun auch für Salvia interessiert, mit diesem Extrakt nicht rüber kommt. Ich konnte nicht glauben, dass der nach 1g 20er Extrakt noch immer nicht über schwitzen und ziehen hinaus kommt. Der hat die gleiche Charge, wir haben uns das zusammen mal bestellt. Idiotischerweise hatte ich den Joint dieses mal nicht zuhause gedreht und das Extrakt war original verpackt, sodass es mir erst jetzt auffiel. Allerdings wollte ich jetzt nicht mehr den ganzen Weg zurückgehen um ein anderes zu holen also beschloss ich es wesentlich höher dosiert zu rauchen, denn der Joint würde mir sowieso aus der Hand fallen falls es zu heftig wird und mich komplett weghaut, und Brandgefahr besteht dort nicht, auf dem kühlen feuchten Erdboden, mit etwas Gerümpel drauf. Ich machte mir also eine 50/50 Mischung aus Knaster und diesem seltsamen Extrakt. Das Setting dort ist aber genial! Fast so wie früher in der Salviahütte. Dunkel, kühl, alt, abgeschieden, still. Perfekt!

Ich hockte mich auf den Holzbalken der quer durch den Raum lag und rauchte den Joint an. Zwar vernahm ich jetzt schon den ganz typischen bitteren Salviarauch, aber das war kein 20x Extrakt, da sind normale Blätter potenter. Nachdem ich den Joint schnell und tief zu Ende geraucht hatte, stellte sich dennoch eine gewisse Wirkung ein,

die jedoch nicht über Level 2 ging. Aber ich beschloss, still zu verharren und die gerauchte Lowlevelwirkung nun einmal genauer zu erforschen, da Lowlevel geraucht, im Gegensatz zu Lowlevel gekaut, für mich noch relatives Neuland ist, da beim Rauchen in der Regel die Wirkung wie eine Bombe einsetzt.

Ich schloss die Augen, und es zog und verbog mich sanft nach links. Meine Gedanken nahmen die typische Salviakonsistenz an. Während Gedanken im Alltag etwas abstraktes sind, verwandeln sich Gedanken unter Einfluss von Salvia in etwas materielles, dass wie ein Strudel nach links zum Kopf hinaus strömt und eine ganz typische Konsistenz hat. Durchsichtig und so ähnlich wie eine Art Gummi die beliebig verformbar ist. Der Gedankenstrudel floss nach links in eine Parallelwelt die ein unendlicher weißer Raum, mit einem sanften rosa im Hintergrund war und formte sich dort zur Form von einer Schnecke. In diesem weißen Raum vernahm ich kurzzeitig die Präsenz einer Entität, aber sie war aufgrund des niedrigen Levels sehr unklar und nur schemenhaft zu erkennen. Ich glaube, sie war männlich, und ich hatte das Gefühl, diese Person schon lange zu kennen, obwohl ich jetzt im normalen Alltag nicht rekonstruieren kann, woher. Im selben Moment war meine rechte Körperhälfte plötzlich eine eingetretene Blechtüre in einer Betonwand. Das war so normal und doch so abgefahren, dass ich kurzzeitig heftig lachen musste. Neben dieser Betonwand begannen sich nun unzählige weitere Parallelwelten zu manifestieren, die wie dünne Schichten aneinander gereiht waren und auch alle nach links verbogen waren. Der gesamte Stapel aus Parallelwelten befand sich im schwarzen Hyperraum, und an der ganz linken Schicht, der Parallelwelt mit der Betonwand und der Tür, die "ich" war, wehten sowas wie Goldfäden nach links in den endlosen schwarzen Raum. Die Beschreibung klingt nach Triplelevels jenseits von 4+, tatsächlich war die Wirkung aber vergleichsweise subtil und ich hätte sie jederzeit unterbrechen und ignorieren können, indem ich einfach die Augen öffne und aufstehe. Sie war nicht in der anstrengenden Form überwältigend, wie bei starken gerauchten Trips, dennoch waren, mit Ausnahme von deutlichen Entitäten und schwitzen, alle Elemente vorhanden, wie man sie von starken gerauchten Trips kennt, aber in einer Weise, in der man diese beobachten konnte, ohne vollkommen von ihnen überwältigt zu werden. Da noch ein beträchtlicher Teil vom normalen Alltagsbewusstsein vorhanden war, überlegte ich kurz, wie ich mir dieses Level jetzt am effektivsten zunutze machen kann, um Antworten auf die großen Fragen zu erhalten. Ich beschloss nach der wahren Natur des Ichs zu suchen, da das Ich ein Thema ist, dass mich in letzter Zeit bei Psychedelika stark beschäftigt. Dabei stellte ich fest, dass Lowlevel geraucht durchaus auch Vorteile hat. Man erlebt einen starken Trip, wenn man es zulässt, hat aber gleichzeitig seine Gedanken unter Kontrolle, sprich man kann einen luziden Salviatrip durchführen. Meine Gedanken waren völlig verspielt, ja sogar richtig kindlich, wie es für Salvia typisch ist. Ich konnte mein Ich mit den Gedanken verformen

wie ich wollte. Ich konnte alle Parallelwelten aus dem Stapel sein, ich konnte aber auch ein Holzbrett in der Mühle sein, oder der Boden, oder eine Pflanze und ich war auch kurzzeitig der oben angesprochene Freund. Im Alltag würde man nicht auf die Idee kommen den Körper und das Ich als 2 völlig verschiedene Einheiten zu betrachten. Im Alltag bin Ich eben der Mensch den ich im Spiegel sehe. Hier ist das Ich absolut scharf abgegrenzt und mit einer Selbstverständlichkeit in den Körper integriert, dass man nicht auf die Idee kommen würde, dass in Frage zu stellen. Aber das stimmt nicht, dass ist zu einfach, dessen war ich mir in diesem Moment absolut sicher und da ein so grosser Teil vom Restverstand erhalten war, erschien mir das auch objektiv absolut greifbar. Insgesamt war das heute eine ganz neue Erfahrung von Salviareise, die aber nicht minder interessant ist wie ich feststellen musste. Vollkommen spielerisch und auf eine kindliche Weltanschauung reduziert, konnte ich mit mit meinem Ich spielen, dass mittlerweile in metaphorischer Art und Weise die Form eines schwarzen Polygons angenommen hatte. Dieses Polygon, also das Ich, konnte in jeden Gegenstand in der Mühle, in jede Pflanze, in jede andere Parallelwelt und jede Person dort hinein fahren, teilweise auch in viele Dinge und Personen gleichzeitig, sodass es deren Leben gleichzeitig lebte. Obwohl dieser Teil eines Salviatrips in der Regel ungeheuer anstrengend ist, konnte "ich", also mein trippender Körper, ihn nüchtern und objektiv aus der Ferne betrachten. Nachdem ich in einer kindlich verspielten Weise mein Ich die ganze Zeit wie Plastilin verformt hatte stellte sich das Ich in meinem Körper eine weitere Grundsatzfrage, nämlich: Woher kommt mein Ich, und woher kommen die anderen Ichs? Die Antwort folgte augenblicklich in einer Art inneren Stimme: "Die Ichs kommen aus der Einheit" Daraufhin formierte sich im Hyperraum über dem zuvor beschriebenen Paket aus Realitäten sowas wie ein See, eine Wolke oder ein Quantenschaum ich finde kein besseres Wort dafür. Man könnte es auch Matrix oder göttliches Licht nennen. Dieses Etwas war auch räumlich und zeitlich nicht richtig definiert, da es ja nicht in einer Welt war, die der euklidischen Geometrie unterlag. Das ist sehr schwer zu beschreiben und auf höheren Dosierungen würde man halb wahnsinnig werden, wenn man das erlebt, aber durch das niedrige Level betrachtete ich praktisch emotionslos, wie dieses Etwas zu einer Wolke wurde, die aus unzähligen Ichs bestand. Diese Ich's waren ebenfalls schwarze Polygone. Das ist die Einheit, von da komme ich, inkarniere mich in ein menschliches Wesen und nach dem Tod des Körpers ist das Ich wieder frei. So frei wie bei einer Salviareise. Es kann zur Einheit ins göttliche Licht zurückkehren oder auch eine eingetretene Tür sein. Da war so logisch das ich nochmal lachen musste, obwohl geraucht lowlevel ansonsten praktisch emotionslos ist. Auch den Bericht habe ich jetzt praktisch emotionslos verfasst.

Der Körper und das Ich sind 2 getrennte Dinge, da habe ich absolut keinen Zweifel. Auch wurde mir in diesem Moment klar, dass auch Gegenstände ein Ich haben können.

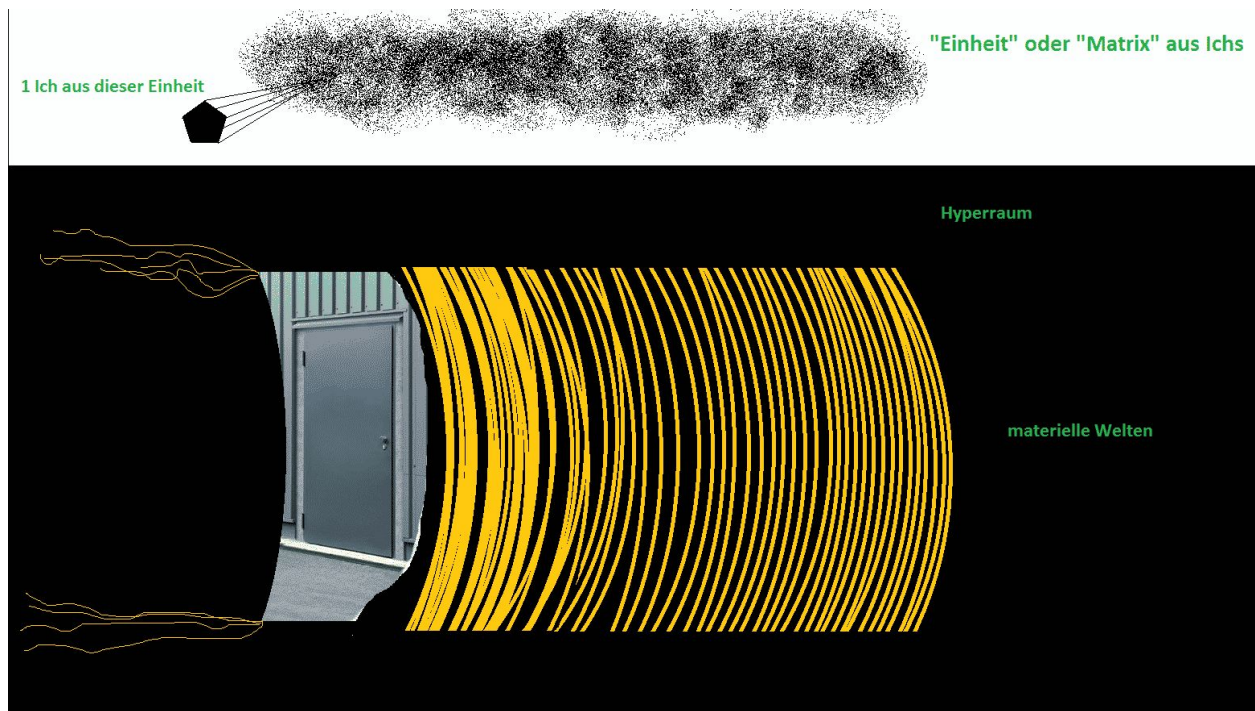
Das ist mit Alltagsverstand nicht nachvollziehbar, auch ich kann es mir jetzt nicht mehr vorstellen, aber es ist so.

Metamorphosen auf Salvia sind in Wirklichkeit Ich-Entgrenzungen, bei denen das Ich vom Körper losgelöst wird und in einen anderen Gegenstand fährt. Interessanterweise passt diese Anschauung exakt zur schamanischen Weltsicht, in der alles belebt ist, auch jeder Stein. Das ist schwer nachvollziehbar, aber alles ist Teil des Ganzen und trägt etwas von dieser Einheit in sich. Das Ganze ist immer mehr als die Summe seiner materiellen Einzelteile, es gehört noch ein "Ich" dazu, ein Fragment aus der Einheit.

Dann ließ die Wirkung rasch nach. Ich öffnete die Augen und hatte erstmal ein Fragezeichen im Kopf. Dieser Trip war für mich etwas seltsam, da ich Lowlevel geraucht nicht wirklich kenne. Ich blieb noch eine halbe Stunde sitzen und ließ die Erfahrung auf mich wirken. Dabei hatte ich ein Nachglühen bei dem ich schubweise nochmal das Gefühl hatte, die gesamte Umgebung durch die Augen einer anderen Person zu sehen, und teilweise sah ich sie auch durch mich als Kind.

Zusammenfassend kann ich sagen dass Lowlevel geraucht eine Möglichkeit ist, einen "starken" Salviatrip zu erleben, wenn man sich darauf einlässt, gleichzeitig aber die Kontrolle über diesen hat, ähnlich wie in einem luziden Traum.

Zur besseren Nachvollziehbarkeit habe ich noch schnell in Paint eine Grafik improvisiert, die den Bezug der materiellen Welten zu dieser Einheit der Ichs darstellt.



Oktober 2015

Kommst Du Heute Wieder Mal Zu Mir?

Reise mit 0.3g Blätter

Heute Nachmittag kam ich spontan auf die Idee die Göttin zu besuchen. Also baute ich mir einen Joint mit 0.3g Blätter und machte mich auf den Weg zur alten Mühle, in der ich jetzt schon des öfteren geraucht hatte. Das Setting dort ist genial, fast wie in der alten Salviahütte. Ich hockte mich auf den Balken, der quer durch den Raum liegt und rauchte den Joint schnell und tief weg.

Bereits nach wenigen Sekunden flutete die Wirkung an, die sich rasch auf höhere Levels steigerte. Es zog mich stark nach links, sodass ich fast auf den Boden fiel, die Gedanken nahmen diese typische Salviakonsistenz an und bündelten sich zu einem Gedankenfluss der nach links in einen Tunnel mündete.

Wenige Sekunden später war die Göttin bereits in voller Präsenz zu sehen. Dieses mal sah ich sie seit längerem wieder mal visuell. Es war eine ältere Frau, mit einem schwarz-violetten Kleid und weißen und türkisen Tupfen drauf. Ein Gefühl von enormer

Vertrautheit setzte ein. Ich fühlte mich wie ein Kind, dass nach einem Ausflug wieder zur Mutter nach hause kommt. Ich bin hier in der sogenannten Realität auf einem zeitlich begrenzten Ausflug, den wir Leben nennen und wenn man Salvia konsumiert, dann unterbricht man diesen Ausflug kurz und macht einen kurzen Besuch zuhause. Genau so fühlte ich mich. Ihre absolut mächte, göttliche, aber auch mütterlich-fürsorgliche Aura war sehr stark ausgeprägt. Sie sagte: "Kommst du heute wieder mal zu mir?". "Ja" erwiderte ich freudig, und versuchte mich so tief wie möglich in die Erfahrung fallen zu lassen.

Die Göttin kam von links mit einem Salviawheel auf mich zu, das aussah wie so eine Spindel, auf der man einen Gartenschlauch aufrollt.



Auf diesem Salviawheel betätigte sie eine Kurbel und dieser Materiefluss der aus Gedanken bestand und zu meiner linken Kopfseite hinaus strömte, wurde auf diesem Salviawheel aufgerollt wie ein Gartenschlauch.



Das ist eine typische Wirkung von Salvia, dass sich zuerst die Gedanken, in eine Art Materie verwandeln, die nach links zum Kopf hinaus strömt und in weiterer Folge dann nicht nur die Gedanken nach links gezogen werden, sondern die gesamte Realität, welche nun nach und nach auch diese gummiartige Konsistenz annimmt. Dabei kam mir auf diesem Trip auch die Idee, dass Gedanken und Materie demzufolge aus dem gleichen Grundstoff bestehen, sich jedoch in der normalen Welt unterschiedlich zeigen. Aber der Grundstoff ist, zumindest unter Einfluss von Salvia der gleiche, auch wenn ich mir das jetzt selber nicht mehr vorstellen kann, während ich diesen Bericht verfasse. Materie, Energie und nun, so scheint es mir nach diesem Erlebnis, auch die Gedanken, sind das Gleiche! Auch wenn ich das nüchtern jetzt nicht mehr wirklich reproduzieren kann.

Nun ging wieder die absolut unbeschreibbare und für Salvia so typische garstige Phase vom Trip los. Das Ziehen nach links wurde stärker und stärker, Schweiß schoss mir in Strömen runter und dieses ganz typische Salviafeeling, für das ich absolut kein Wort finde, wurde stärker und stärker.

Ich merkte, dass ich Bestandteil von einer gummiartigen, sehr dünnen Ebene bin, die wir als unsere Realität bezeichnen. Dabei bin ich aber nicht eine autonome, isolierte Einheit, mit einem scharf abgegrenzten Äußeren, so wie wir das im Alltag wahrzunehmen glauben, auf dieser Ebene existiert, sondern ich selber bin alles dort,

und alles dort ist auch ich. Diese Ebene, die wie ich nun feststellte, die oberste von einem ganzen Stapel an weiteren Ebenen, also Parallelwelten ist, erinnerte mich von der Konsistenz her an eine Gummihaut von einem Luftballon, die nun an der Stelle, an der mein körperliches "Ich" Salvia geraucht hatte, zunächst etwas "hochgezupft" und schließlich immer weiter nach links gezogen wird. So weit, dass irgendwann die ganzen darunterliegenden Ebenen, die auch wie dünne gummiartige Seiten in einem Telefonbuch übereinandergestapelt sind, sichtbar werden. Die oberste Ebene, in der ich mich befand, und die wir im Alltag "Realität" nennen, war wie ein Gemälde. Dabei war ich ein selbstverständlicher Bestandteil davon, aber nicht hervorgehoben, sondern ich hatte den Eindruck, als wäre es ein zerflossenes Ölgemälde oder auch sowas wie Wasserfarben, wodurch die einzelnen Komponenten des Gemäldes etwas ineinander zerflossen. Ich war die gesamte Realität, aber die gesamte Realität war auch ich! Das ist so irre, dass man wahnsinnig werden würde, wenn dieser Zustand länger als eine Minute dauern würde. Ich musste plötzlich wie ein Irrer lachen, weil es für mich so selbstverständlich war, dass ich alles bin und alles ich ist, aber dennoch kam es mir mit der rechten Gehirnhälfte, die noch etwas im normalen Alltag war, so fremd und so unbeschreiblich vor, dass ich laut zu mir selber sagte: "Ich werde noch wahnsinnig wenn ich dieses Wort nicht finde!!!! Ich kenne es, aber es ist so fremd und so vertraut!!!"

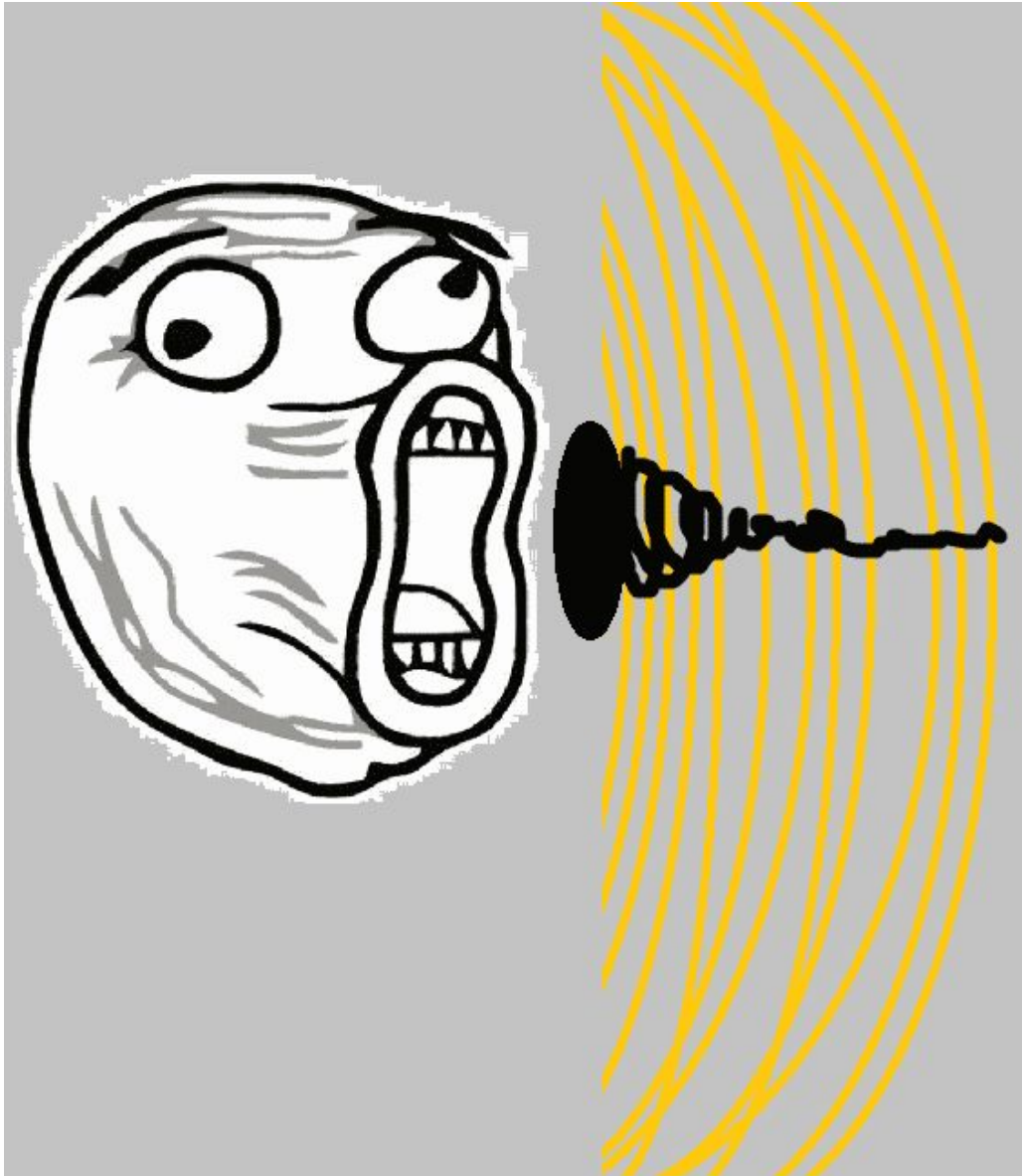
Dieses ganz typische vertraut-fremde Salviafeeling wurde immer stärker und stärker und nun wurde auch der unter unserer Realität liegende Stapel aus weiteren Realitäten immer deutlicher wahrnehmbar, wobei ich aber auf den einzelnen Realitäten, keine weiteren Details vernehmen konnte. Jedoch wurde mir klar, dass ich nicht nur in unserer Realitätsebene alles bin, sondern auch in jeder weiteren Realitätsebene alles und gleichzeitig bin.

Das war so irre, dass ich keine Worte finde, dass besser zu umschreiben und mein Gehirn rang nach Worten und Erklärungsversuchen um dieses Szenario in eine im Alltag verständliche Beschreibung zu packen. Am Salviahöhepunkt prasseln aus allen Seiten Informationen auf das Gehirn ein, die wie ein Puzzle nach und nach, ein absolut durchgängiges und schlüssiges Gesamtbild der wahren Wirklichkeit ergeben. Plötzlich versteht man alles, die Weltformel ist gefunden, jetzt machen die Puzzleteile richtig Sinn.

Dabei ist das Weltbild so einfach, dass man im Alltagsdenken vor Bäumen den Wald nicht sieht. Es ist so trivial, dass man wie ein Blöder lachen muss, und dabei eine Art Euphorie verspürt, als hätte man ein algorithmisches oder mathematisches Problem, an dem man schon lange tüfelt, endlich gelöst und man muss lachen, weil es in Wirklichkeit so einfach gewesen wäre. Genau so fühlt sich eine Vision am Salviahöhepunkt an, nur dass man absolut kein Wort dafür findet, diese Vision 1:1 in den Alltag mitzunehmen.

Als nächstes war plötzlich durch den gesamten Realitätenstapel hindurch sowas wie ein schwarzes Loch. In dieses schwarze Loch wurde mein Ich hinein gezogen und hörte zu existieren auf. Dennoch gab es noch sowas wie ein "Rest-Ich" dass das gesamte Szenario, also das schwarze Loch durch den Realitätenstapel hindurch, welches das Ich verschlang, beobachtete. Man kann sagen, es war quasi ein "Schrödingers Ich", das Ich existierte nicht mehr, aber gleichzeitig doch noch. Ich merke beim Schreiben gerade, dass es im Prinzip gar keinen Sinn macht das zu verschriftlichen, weil das absolut nicht vorstellbar ist, wenn man das nicht selber erlebt hat, dennoch habe ich den Drang es zu umschreiben und ins Hier und Jetzt zu integrieren.

Mein menschlicher Körper, der auf dem Holzbalken saß, hatte den Drang, dieses schwarze Loch, in den Mund zu nehmen. Er war der Meinung er kann seinen offenen Mund über dieses schwarze Loch drüber stülpen. Dabei öffnete er den Mund, dass ihm Sabber rauslief und gab die ganze Zeit Laute wie "öööllöööhlhööö" von sich. Irgendwann gelang es auch, den Mund der nun wesentlich größer war, über dieses schwarze Loch zu stülpen und das Resultat davon war, dass das Ich, das nun wieder im menschlichen Körper war, sich in einen schwarzen Luftballon verwandelte, der sich in absolute schwarze Leere ausdehnte und irgendwann ins Nichts zerplatzte.



Dann war die Wirkung schlagartig vorbei. Das Ziehen nach links wurde schwächer und ich richtete mich auf. Der Jointstummel der noch glimmte, lag vor mir auf dem Boden und ein unverwechselbarer Duft nach verräuchertem Salvia lag in der Luft. Ich blieb noch eine Weile sitzen, und ließ diese Erfahrung auf mich wirken, ehe ich nach Hause ging und begann diese Zeilen zu tippen.

Dezember 2015

Ich Bin Ein Kanaldeckel Mit Einem Joint Im Mund

Reise mit 0.3g Blätter

Da heute ein Feiertag ist, war es an der Zeit, der Göttin einen Besuch abzustatten. Ich entschied mich dazu dieses mal wieder Blätter der eigenen Pflanze zu verwenden und drehte mir einen Joint aus 0.3g. Damit begab ich mich zur alten Mühle zum Fluss hinunter, in der ein Setting herrscht, das mich sehr stark an die alte Salviahütte erinnert. Ich hockte mich auf den Balken der quer durch den Raum liegt und rauchte den Joint an. Bereits beim ersten Zug glaubte ich eine leichte Wirkung zu verspüren. Sofort flutete dieses ganz typische und bizarre Salviafeeling an und ein herrlicher unikater Duft nach verräuchertem Salvia begann sich in der Mühle auszubreiten. Als ich bei der Hälfte des Joints angekommen war baute sich die Wirkung von Sekunde zu Sekunde immer rasanter auf.

Es begann mit einem starken Ziehen nach links und einer sofortigen Metamorphose. Ich bin mir gar nicht mehr sicher, ob ich zu diesem Zeitpunkt die Augen offen oder schon geschlossen hatte, jedenfalls war ich plötzlich Bestandteil von einem Leintuch, das mit gelb blühenden Blumen bemalt war. Das Leintuch war in ein unbeschreibbar friedliches göttliches und mütterliches Licht getaucht, so wie die gesamte heutige Reise. Mir fiel zu dem Zeitpunkt sofort auf, dass Blätter der eigenen Pflanze zu konsumieren immer eine ganz besondere Qualität an Erfahrung ist, da Salvia eine Beziehung zu seinem Besitzer hat, ähnlich wie ein Haustier. Der gesamte Trip war sehr stark und rasant, aber absolut nicht horrormäßig. Im Gegenteil. Ich fühlte mich die gesamte Zeit über in göttlichem Licht durch die fernen Welten getragen, wie ein Schmetterling, so sanft und liebevoll durfte ich die nun folgenden Episoden des Trips durchreisen.

Begonnen hat es wie gesagt damit, dass ich plötzlich ein Leintuch mit Blumen war. Dieses Leintuch wurde nach links hinaus gezogen in den Hyperraum, genauer gesagt, es wurde von der Salviabuchseite, die wir Realität nennen, runter gezogen, wie eine dünne Plastikfolie, die schon immer über dieser Realität gelegen ist, aber einem im Alltag nicht bewusst auffällt. Im Hyperraum wurde ich, also das Leintuch, das noch immer in gleißend göttliches Licht gehüllt war, auf einer Art Walze aufgerollt, sodass ich selber Bestandteil dieser Walze war. Einige Umdrehungen später, war die Walze keine Walze mehr, sondern das gigantischste Salviawheel das ich je gesehen hatte! Bemerkenswert war, dass das Salviawheel dieses mal nicht vertikal im Hyperraum stand, sondern

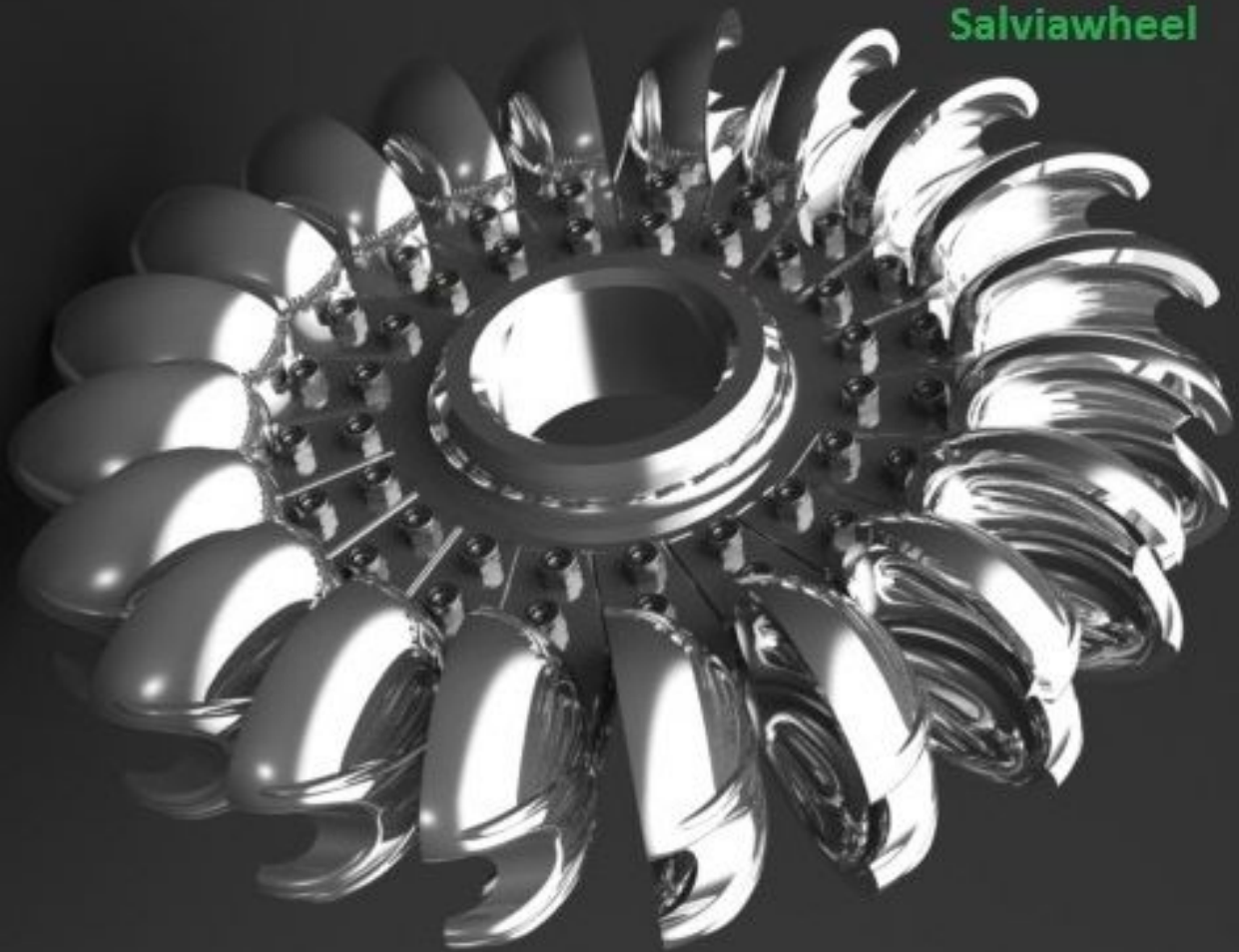
horizontal. Es war ein gigantisches, mechanisches Rad aus grauem Material das sich im Hyperraum, der nun auch durchströmt war mit dieser unfassbaren Wärme und Liebe, drehte.



Quelle eines mit Worten nicht näher beschreibbaren, göttlichen, universellen Lichts, in welches das Ich zurückkehrt, wenn der Körper stirbt oder man eine Salviareise unternimmt.

Hyperraum

Salviawheel



Diese gigantische göttliche mütterliche Liebe, die von der Göttin, welche heute zwar visuell nicht sichtbar war, aber dafür umso stärker gespürt werden konnte, ausgestrahlt wurde, war das heutige Hauptelement der Reise. Es ist nicht möglich, dieses Gefühl bedingungsloser Liebe in Worte zu fassen. Ich könnte jetzt hundertmal beschreiben, wie absolut gigantisch dieses Licht ist, aber das sagt einfach niemandem etwas, der das hier liest wie jeden anderen Bericht auch. Beim Schreiben merke ich gerade wieder, was für ein stümperhafter Abklatsch menschliche Worte sind, um so etwas extraordinäres wie einen Salviatrip beschreiben zu wollen. Dieses absolut überwältigende Gefühl von bedingungsloser Liebe steigerte sich von Sekunde zu Sekunde und es ist mir nicht möglich, eine Steigerung meiner Worte zu finden, um einer Beschreibung dieses Erlebnisses gerecht zu werden.

In diesem Moment war mir absolut klar, dass dieses göttliche Licht immer da ist, auch wenn es in unserer realen Welt nichts als Elend und Krieg gibt und man im Alltag nichts von diesem Licht merkt. Hinter den Kulissen der Realität ist das Salviawheel, um das sich die Parallelwelten drehen und das göttliche Licht, welches alles Sein erstrahlt. Eine Salviareise ist eine Rückkehr zu dieser Normalität, zur Matrix. Deshalb erscheint das Erlebte auf einer Salviareise auch so normal. Gleichzeitig ist die wahre Wirklichkeit aber völlig anders, als jene Wirklichkeit die wir im Alltag als "Realität" kennen. Ich war mir absolut sicher, dass dieses göttliche Licht, diese kollektive Einheit, auch jener Ort ist, an dem das Ich zurückkehrt, wenn der Körper aus Fleisch und Blut stirbt. In diesem Licht gibt es nichts, wovor man Angst haben muss und jedes Wesen ist gleich viel wert. Meinetwegen hätte dieser Zustand nicht mehr aufhören müssen, so geborgen fühlte ich mich in diesem Licht. Es war vergleichbar mit jenen Schilderungen, die Menschen oft nach einer Nahtoderfahrung machen. Zwar kannte ich die bedingungslose Liebe schon aus früheren Reisen, aber dieses Mal war sie so stark wie noch nie zuvor.

Während ich völlig gebannt und nach links verbogen dahockte und über diese Wirkung staunte, fiel meinem letzten Rest Alltagsbewusstsein in der rechten Kopfhälfte ein, dass ja mein menschlicher Körper noch den halben Joint in der Hand hält und dass er die heiligen Blätter nicht verschwenden darf. Also widersetzte ich mich instinktiv dem Ziehen nach links etwas und führte den Joint mit Mühe zum Mund um ein paar weitere kräftige Züge zu nehmen, bis ich spürte, dass die Glut beim Filtertip angekommen war. Dann ließ ich den Filter fallen und versuchte, den Rauch nochmal so lange wie möglich unten zu behalten. Als ich den Rauch schließlich hinaus blies, gleitete mein Körper wie durch einen Rückstoß nach links und schwebte näher auf das oben beschriebene Salviawheel zu, welches noch immer unermüdlich seine Runden drehte und wurde schließlich ein Teil von ihm. Genauer gesagt, ich war alle Welten in diesem Salviawheel

gleichzeitig, was wieder einmal die Natur des Ichs völlig auf den Kopf stellte. Das Salviawheel hatte an seinem Rand unzählige Buchseiten, die wie ein aufgeschlagenes Telefonbuch um das Wheel herumwirbelten, während sich dieses drehte und ich war alles in allen diesen Parallelwelten gleichzeitig. Das war so seltsam, dass mein letzter Rest Normalbewusstsein auf der rechten Kopfseite wieder kurz davor war, wahnsinnig zu werden, weil das mit Alltagsverstand einfach nicht erfassbar ist.

Die nun folgenden, als anstrengend beschriebenen Teile der Reise, bezogen sich immer nur auf meinen irdischen Körper aus Fleisch und Blut, in dem auf der rechten Kopfseite noch etwas Alltagsbewusstsein war, jedoch zu keinem Zeitpunkt auf mein richtiges Ich, also meinen Astralkörper, der außerhalb des Körpers auf Reisen gegangen war. Dieser war die gesamte Reise hindurch in das oben beschriebene göttliche Licht gehüllt.

Im verbleibenden menschlichen Körper wurde das ganz typische bizarre Salviagefühl auf der linken Kopfseite immer vertrauter, sodass sich die rechte und die linke Kopfseite untereinander keinen Reim darauf machen konnten, wie man so etwas in Worte fassen soll. Mit einem immer stärker werdenden Gefühl der Vertrautheit, begann nun auch, sich mein zuvor noch völlig undefiniertes Ich sich in einer der unzähligen Parallelwelten konkreter zu manifestieren, und diese als seine Heimatwelt anzuerkennen. Diese Parallelwelt war ausschnittsweise zu sehen. Es handelte sich bei dem Ausschnitt um eine Straße, auf der sich ein Kanaldeckel befand. Auf diesem Kanaldeckel war ein Gesicht und im Mund steckte ein Salviajoint. Im nächsten Moment war ich dieser Kanaldeckel mit dem Joint im Mund. Ich zog so stark ich konnte an diesem Joint an, weil mir plötzlich klar geworden war, dass Salvia den Rückkehr zur Normalität bedeutet, d.h. je mehr Salvia ich nun rauche, desto stabiler und abgegrenzter wird mein Ich wieder, bis ich diese Parallelwelt als meine einzige wahre und gültige Realität akzeptiert habe. Dies hätte ich in der Situation als angenehm empfunden, weil der Trip trotz aller göttlicher Liebe am Anfang nun wieder in ein Stadium gekommen war, bei dem man wahnsinnig werden würde, wenn es länger als wenige Minuten dauern würde. Die Göttin, deren Präsenz nun auch wieder deutlich zu vernehmen war, fragte mich: *"Weißt du denn was du bist? Was ist dein Ich?"* und nach einer kurzen Pause fügte sie an *"Na? Höre ich was? Was bist du denn?"* Darauf sagte ich: *"Ich bin ein Kanaldeckel mit einem Joint im Mund"*.



Das war für mich das Normalste. Diese Metamorphose erschien nicht weniger real als die Realität, in der ich nun diese Zeilen tippe. Doch bereits wenige Augenblicke später begann die Wirkung des dortigen Salviajoints etwas nachzulassen und mein Ich wurde wieder undefinierter und schwammiger. Als ich dann nochmal verdutzt zu mir selber sagte: *"Ich bin ein Kanaldeckel mit einem Joint im Mund"*, sorgte das augenblicklich für einen ungeheuren Lachanfall. Ich fiel nach links auf den Boden und musste lachen wie ein Irrer. Das war wieder dieses hysterische Salvia-lachen, was eigentlich kein normales Lachen mehr ist, sondern ein neurotisches Brüllen, bei dem man das Gefühl hat, man muss etwas kompensieren. Ich hatte das Gefühl, gar nicht stark genug lachen zu können, für das, wie lustig diese Situation ist, was dazu führte, dass ich noch ärger abgebrochen bin vor Lachen. Das war das Irrste, das ich mir vorstellen konnte. Ich hyperventilierte fast vor Lachen.

Nachdem ich mich ein wenig beruhigt hatte, kam nochmal ein weiterer starker Wirkungsschub, der mir nochmal die völlige Schwammigkeit und Undefiniertheit des Ichs vor Augen führte. Ich war plötzlich ein paar Steine, die in einem Bach einer Wiese in einer weiteren Parallelwelt liegen und gleichzeitig war ich das Wasser, das über diese Steine floss. Wieder begann dieses absolut garstige Salviafeeling, welches aber gleichzeitig so normal und vertraut ist.

Diese Ambivalenz der Erfahrung ist zum Wahnsinnig werden. Ich rang nach Worten, um eine treffende Beschreibung des Ichs und von diesem ganz speziellen Gefühl in den Alltag mitnehmen zu können, aber es kam nur immer ein "ööllöhöö" raus. Diese Wörter ergeben in der Salviawelt Sinn, man kennt dort diese Form des Ichs, die völlig konträr

zu jenem Aggregatzustand ist, welchen das Ich im Alltag hat, aber im Alltag wiederum ergeben diese Wörter keinen Sinn. Noch einmal wurde ich als Stein so salviatypisch "geschält" und teilweise in den Hyperraum hinaus gestülpt, was sowas von irre und anstrengend ist, dass es einfach kein Wort gibt, genau dieses spezielle Gefühl zu beschreiben, ehe die Wirkung nun nachzulassen begann.

Ich öffnete die Augen und lümmelte schweißüberströmt am Boden. Ein charakteristischer Duft nach Salviarauch lag in der Luft und ich beschloss noch eine Weile sitzen zu bleiben und das Nachglühen auf mich wirken zu lassen, ehe ich mich auf den Weg nach hause machte um diesen Bericht zu verfassen.

Das Salviawheel Dreht Sich Immer

Reise mit 0.3g Blätter

Heute war es an der Zeit, die Göttin zu besuchen. Meine Hauptintention war, als Kontrast zum DMT Trip, den ich zuletzt hatte, heute wieder die Salviawelt zu betreten und zu versuchen, zu verstehen, inwieweit sich diese Welten ähnlich sind oder auch nicht. Diesbezüglich sind nämlich noch ein paar Fragen offen und mit Hilfe weiterer Reisen möchte ich eine gemeinsame Erklärungsbasis schaffen für die Salviawelt und die DMT-Welt, sozusagen die psychonautische Weltformel finden, die die beiden Welten vereint, ähnlich wie man in der Naturwissenschaft nach einer Weltformel sucht, welche die Relativitätstheorie mit der Quantenmechanik vereint.

Was ich vorweg relativ sicher sagen kann ist, dass die Art des göttlichen Lichtes die gleiche ist. Zwar hatte ich bei DMT den psychedelischen Durchbruch noch nicht, aber die Art, wie sich das göttliche Licht, für das es einfach kein anderes Wort gibt, anfühlt, empfinde ich als praktisch gleich, auch wenn es etwas schwierig aus den anderen, für die jeweilige Substanz spezifischen und typischen weiteren Gefühlsspektren und Auren, heraus zu fühlen ist. Salvia hat ein dominantes, ganz spezielles Gefühl, für das es kein Wort gibt, aber auch DMT hat das typische DMT-Gefühl, wofür es absolut kein Wort gibt. Beide enthalten aber auf höheren Triplelevels ein Licht aus endloser, bedingungsloser göttlicher Liebe, welches ich bei den beiden Substanzen als gleich empfinde.

Zum Hyperraum kann ich noch nichts sagen, da ich im DMT-Hyperraum noch nicht war.

Auch ist noch die Frage offen, inwieweit die eine Welt ein Teil der anderen ist, oder ob beide Welten im Endeffekt das gleiche darstellen, wie ein Sachverhalt, der durch unterschiedliche Diagramme visualisiert wird. Insgesamt wollte ich heute einfach einen Salviatrip nach der DMT-Erfahrung auf mich wirken lassen und die Eindrücke erkunden.

Nun aber zum chronologischen Ablauf: Ich baute mir einen Joint mit 0.3g Blätter und begab mich damit wieder zur alten Mühle, die ich in den vergangenen Reisen schon erwähnte. Mit wenigen tiefen Zügen inhalierte ich diesen und augenblicklich setzte die typische Wirkung ein. Starkes Schwitzen, starkes Ziehen nach links und das ganz typische Salviafeeling, das anders ist als das DMT-Feeling, wobei es für beide absolut

kein Wort gibt. Salvia fühlt sich Salvia an und DMT fühlt sich DMT an. Das wären eigentlich die Adjektive, die das beschreiben sollten, aber diese sagen niemandem etwas, wenn dieser selber noch nicht in den Genuss der beiden Substanzen gekommen ist, also ist es wieder kein Wort, das wirklich Salvia und DMT beschreibt.

Als das Ziehen nach links immer stärker wurde, öffnete sich links von mir ein Tor in eine angrenzende Salvia-Parallelwelt. Diese Welt war ausschnittsweise zu sehen und bestand aus einem Raum, der in das oben beschriebene, absolut göttliche Licht gehüllt war. Der Boden schien aus Holz zu sein, die Wände weiß, aber nähere Details vermochte ich nicht zu erkennen, da dieses gleißende Licht alles überstrahlte. Am Boden war ein Modell einer Sonnenscheibe zu sehen. Eine gelbe Sonnenscheibe, aus Holz vermute ich, die eine absolut seltsame Ausstrahlung hatte. Aztekisch irgendwie. So, als ob sie ein Symbol einer sonnenaffinen, alten Kultur aus dieser Parallelwelt wäre. Sehr mystisch und sehr salviatypisch, wobei das Licht im Raum selber, die gleiche Göttlichkeit hatte wie auch DMT. Das ist alles so schwer zu erklären, ich weiß nicht, ob das überhaupt jemand nachvollziehen kann, was ich meine.



Das Ziehen nach links wurde stärker und stärker und mit einem Schlag war durch alle Parallelwelten hindurch, die hinter dem oben beschriebenen Raum, ebenfalls noch wie Seiten in einem Telefonbuch aneinander gereiht waren, ein Loch hindurch, ähnlich wie bei einer eingeschlagenen Fensterscheibe. Mich, d.h. mein Ich und einen Teil des mich umgebenden Raumes in der Mühle, zog es nach links in dieses Loch hinaus in den Hyperraum.

Kurz bevor ich in den Hyperraum hinaus gezogen wurde, wurde mir noch einmal sehr deutlich vor Augen geführt, dass auch unsere im Alltag dreidimensional erscheinende Welt, eigentlich eine zweidimensionale Fläche ist. Interessanterweise stimmt das exakt mit aktuellen Erkenntnissen der Naturwissenschaft überein, nämlich dass das Universum weiträumig flach ist, mit mehr oder weniger starken Dellen, die durch massereiche Objekte als Krümmung in der Raumzeit erzeugt wurden. Kurz bevor ich rüber gezogen wurde, erschien die Umgebung vor mir so wie ein nach links verbogenes Foto. Man kann sich das analog so vorstellen, dass man ein Foto einer dreidimensionalen Umgebung macht, dieses Foto aber ist dann selbst nur zweidimensional, aber es bildet eine dreidimensionale Umgebung ab. Genau das passierte in diesem Moment. Innerhalb eines Sekundenbruchteils wurde mein Ich aus der Umgebung herausgerissen und die Umgebung war nur noch eine zweidimensionale, verbogene Fläche. Bei diesem Ziehen nach links nimmt das Ich und der Teil der mich umgebenden Realität immer eine ganz typische Form von Konsistenz an. Ein Freund hat neulich ein treffendes Wort gefunden, wie man diese Konsistenz des Ich und der Umgebung beschreiben kann, nämlich "Knetmasse". Die Formulierung gefällt mir gut.

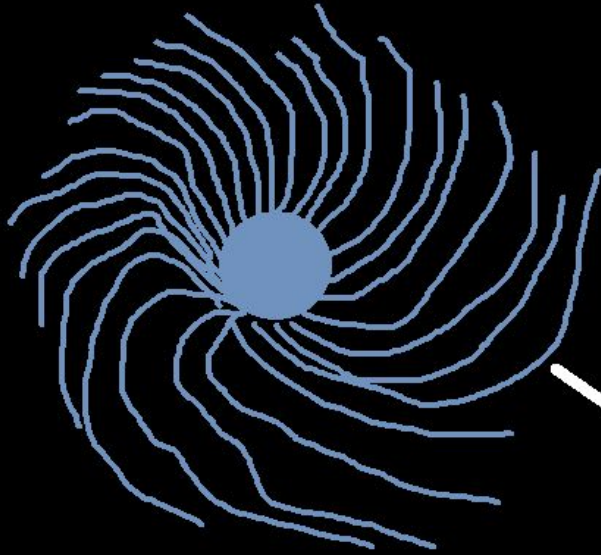
Hierbei fällt mir eine entscheidende Parallele zu DMT auf. Bei DMT ist es so, dass alles aus dem "Etwas" besteht, und sich abhängig von dessen Schwingungsfrequenz unterschiedlich manifestiert. In der Salviawelt besteht im Grunde auch alles aus dem gleichen Grundstoff. Dieser Grundstoff zeigt sich aber auch unterschiedlich. Er kann Materie, Raum, Zeit, Energie, Gedanken usw. sein. Doch in dem Moment, wo das Ziehen nach links losgeht, verwandelt sich der Reisende, samt seiner Umgebung zu dieser Art Knetmasse. Alles wird zur gleichen Knetmasse. Das Ich, die Gedanken, die Materie, aber auch die umgebende Raumzeit. Alles in der Salviawelt besteht aus dem gleichen Grundstoff, der sich aber vollkommen unterschiedlich zeigt, erst wenn das Ziehen los geht, merkt man, dass alles herum zu dieser "Salvia Knetmasse" wird, die wie Gummi nach links hinaus gezogen wird.

Diese Salvia-Knetmasse, die aus dem Ich und einem Teil der Umgebung bestand, wurde in die Länge gezogen, wie Materie, die sich einem schwarzen Loch nähert und bis etwa 25% in den Hyperraum hinaus gezogen. Im Hyperraum draußen war die Göttin. Zwar

nicht direkt visuell sichtbar, aber ungeheuer stark spürbar! Schweiß schoss meinem menschlichen Körper in Strömen runter und das ganz typische, garstige, enorm anstrengende Salviafeeling, für das es einfach kein Wort gibt, wurde stärker und stärker, sodass man wahnsinnig werden würde, wenn das auch nur wenig länger als ein paar Minuten dauern würde.

Die Göttin sagte: "*Komm nach Hause, Komm nach Hause*" und fügte nach einer kurzen Pause noch an: "*Das Salviawheel dreht sich immer*". Die Göttin, so suggerierte sie mir, ist die "Weltendreherin" und die "Weltenhüterin", sie dreht die Kurbel des Salviawheels. Das Salviawheel dreht sich immer, es wird nicht erst sozusagen eingeschaltet, wenn der Salviareisende kommt, jedoch durch Salvia kann man dieses rotierende Gebilde erst erkennen und assoziiert somit Salvia mit dem Salviawheel. Das Salviawheel ist ein gigantischer rotierender Komplex im Hyperraum, der von allen Paralleluniversen umkreist wird. Dabei umkreisen die Universen das Salviawheel wie ein aufgeschlagenes Telefonbuch, das herumwirbelt; genau so. Im Alltag fällt es einem nicht bewusst auf, dass unser Universum nur eines von vielen ist, die sich in einem gigantischen Komplex im Hyperraum drehen, so wie es einem auch nicht zwingend auffällt, dass die Erde und andere Planeten um die Sonne kreisen. Es ist, wie die Relativitätstheorie auch schon sagte, immer eine Frage des Standpunktes des Beobachters. Salvia befördert den Reisenden in eine andere Beobachtungsperspektive, nämlich in jene Perspektive, die sich außerhalb des bekannten Universums befindet und somit im wahrsten Sinne des Wortes einen Blick hinter die Kulissen der Welt ermöglicht, zur "Matrix" eben. Ich betrachtete noch eine Weile dieses gigantische Salviawheel, welches in einer für Salvia typischen metaphorischen Weise, von der Göttin mit einer Kurbel bedient wurde, bis der Peak nachließ.

**Rotierendes Salviawheel im Hyperraum, dass von Universen umkreist wird,
die wie dünne Telefonbuchseiten übereinander liegen.**



Eine davon ist unsere Welt. Sie erscheint im Alltag 3 dimensional, ist aber von aussen betrachtet eine 2 dimensionale "Buchseite"



Schweißgebadet und nach links verbogen kam ich wieder zu mir und öffnete die Augen. Ich ließ noch eine Weile diese Eindrücke auf mich wirken und genoss den charakteristischen Duft nach verräuchertem Salvia. Dabei ging mir eine Frage durch den Kopf: Dieser DMT-Dom und diese DMT-Chrysantheme sind ja auch rotierende Multiversenkomplexe im Hyperraum, kann es sein dass DMT und Salvia einem hier im Grund das gleiche zeigen, nur in einer anderen Darstellung? Da bin ich mir nicht sicher. Hier sind besonders mit DMT noch weitere Reisen nötig.

Vor Dem Leben!....Vor Dem Was?

Reise mit 0.2g Blätter

Da ich morgen spontan frei habe, war es heute Abend noch Zeit für eine Salviareise. Ich drehte mir einen Joint mit 0.2g Blätter und machte mich auf den Weg zur alten Mühle, in der ich das Setting sehr mystisch und perfekt finde.

Nachdem ich mich auf den Holzbalken gesetzt hatte und den Joint angeraucht hatte, setzten bei der Hälfte schon die ersten deutlichen Effekte ein. Ich bin mir gar nicht sicher ob ich zu dem Zeitpunkt die Augen offen oder geschlossen hatte, aber auf jeden Fall war die erste Veränderung welche ich vernahm, ein Überlagern unzähliger Parallelwelten die diesen Ort - die Mühle - repräsentierten, d.h. Welten, in denen diese Mühle auch an diesem Ort existierte, aber immer in einer leicht anderen Form. Teilweise waren es Sequenzen aus der Vergangenheit unserer normalen Welt, zu einer Zeit, in der diese Mühle noch im Betrieb war, etwa im 19. Jahrhundert müsste das gewesen sein. Großteils waren es aber Parallelwelten, die, wie es für Salvia typisch ist, Ausschnitte aus Parallelwelten zeigten, mit einer anderen Zeit bzw. einem anderen geschichtlichen Verlauf. Diese Welten existieren alle parallel gleichzeitig, auch wenn wir im Alltag nur diese eine Welt, die wir als "Realität" kennen, als beständig erleben. Es waren Welten, die ganz salviatypisch diese Landschaftsausschnitte darstellten, mit diesem ganz typischen gleißenden Ambient-Licht.

Eine dieser Welten, die etwas prägnanter in den Vordergrund trat und in der sich mein Bewusstsein länger aufhielt, zeigte ein altes Mühlenrad aus hellem Holz, das sich nach links drehte. In der Mühle waren nun einige männliche Entitäten anwesend, die mich an die Zeit im 18./19. Jahrhundert erinnerten. Gleichzeitig setzte ein starkes Gefühl der Vertrautheit ein. Ich selber war für einen kurzen Moment einer der dortigen Mitarbeiter, die das Getreide heranschafften, um es zu mahlen. Es schien ein hektisches Treiben in der Mühle zu herrschen, denn man musste die Charge fertig bekommen und ehe ich mich in die Situation vertiefen konnte, verlor sie auch schon wieder an Bedeutung, weil mir klar wurde, dass mein Ich nun frei ist! Ich konnte wie am Startbildschirm von einem Computerspiel zwischen Levels wählen, in denen ich sein will. Gleichzeitig war mein Denken verspielt und kindlich. Ich konnte zwischen diesen Parallelwelten und Zeiten hin und her wechseln, ohne mich in einer von denen zu prägnant zu manifestieren und am Geschehen teil aktiv zu haben. Wie ein Beobachter,

der plötzlich merkt, dass an dem Ort, wo vor wenigen Minuten nur die normale Alltagswelt existierte, sich nun ganze Stapel von Parallelwelten auftun, mit deren großer Anzahl er überfordert und überrascht ist. Dieser Zustand ist absolut vertraut von irgendwo, aber dennoch völlig anders als das normale Erleben im Alltag.

Mein irdischer Körper war bereits stark nach links gezogen und ihm schoss Schweiß in Strömen runter. Er steckte sich instinktiv nochmal den verbleibenden Joint in den Mund um ihn in einigen tiefen Zügen fertig zu rauchen, ehe er den zusammengerauchten Filter dann fallen ließ.

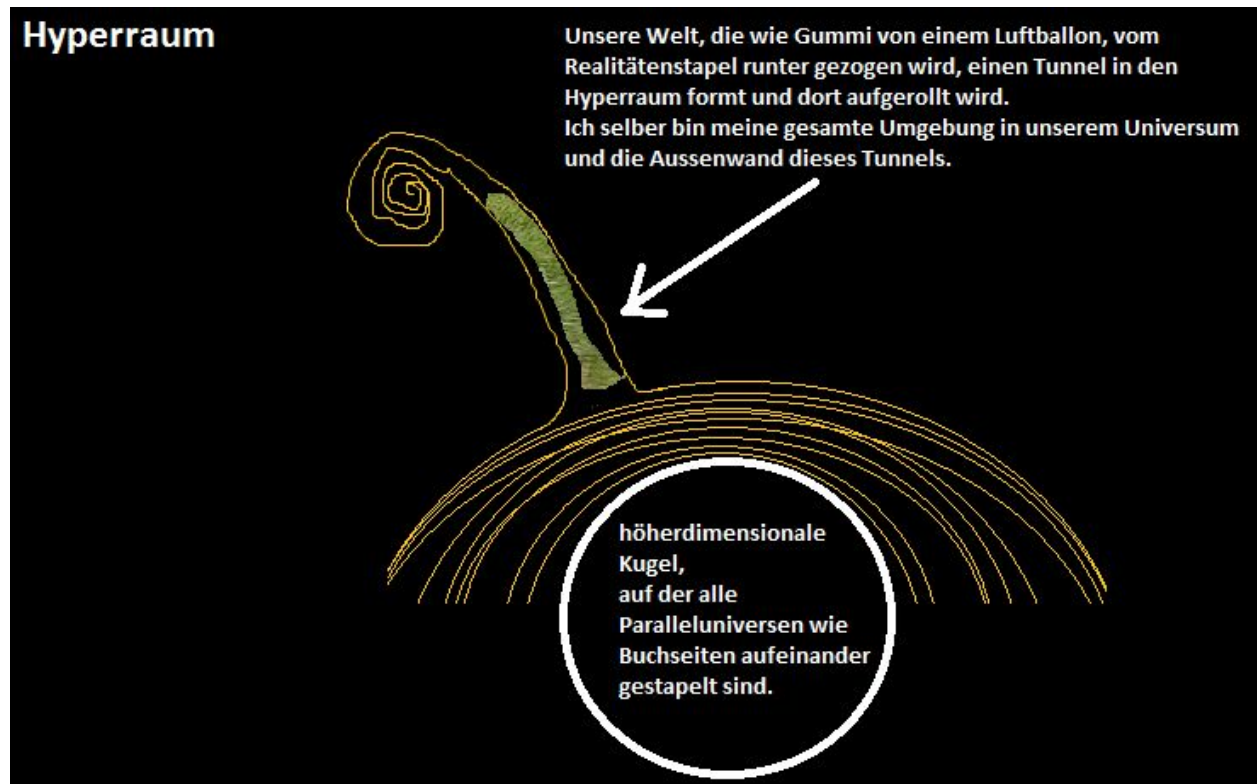
Mit zunehmender Wirkung begann das Drehen dieses Mühlenrades in der "Haupt Parallelwelt" auch die umliegende Raumzeit in einen Strudel zu verwandeln. Nun spürte ich von der rechten Seite eine Art weibliche Hand auf mich zukommen, die mich mit einer streichenden Bewegung zur linken Seite hinüber zog, wo sich nun allmählich der Tunnel in die tieferen Sphären der Salviawelt öffnete.

Plötzlich setzte mit einem Schlag ein sehr starkes Ziehen nach links ein und die Göttin trat mit ihrer intensiv mütterlichen Aura in Erscheinung. Sowohl mein Ich, als auch Teile meiner Umgebung nahmen diese typische Salviakonsistenz an und wurden nach links gezogen, hinaus in den Hyperraum, wo sie auf einem Salviawheel aufgerollt wurden, wie ein Gartenschlauch. Dabei wurde mir klar, dass einem Salvia, ähnlich wie DMT zeigt, dass alles, auch abstrakte Dinge wie Gedanken, aus dem gleichen Etwas bestehen, auch wenn sich dieses Etwas hier anders zeigt. Materie, Energie, Zeit, Raum, Gedanken alles bekommt unter Einfluss von Salvia in der Umgebung plötzlich diese Konsistenz von zähem Gummi oder ähnlichem und wird dann von einer höher-dimensionalen Sphäre, auf der es mit unzähligen anderen Parallelwelten aufeinander gestapelt ist, runter gezogen. Bei dieser "Schälung" setzt ein ganz charakteristisches, vertrautes aber "garstiges" Gefühl ein. Das Salviafeeling eben, wofür es absolut kein Wort gibt.

Während dieses Vorgangs, bei dem mir alles sehr vertraut erschien, sagte ich laut: *"Unter anderem dann, wenn ich Salvia konsumiere komme ich in diese Welt, aber in dieser Welt bin ich doch auch sonst immer! Zumindest ist sie mir sehr vertraut!"*. *"Wann sonst?"* - fragte die Göttin. Nach kurzem Überlegen sagte ich, *"vor dem Leben war ich schon immer hier"*. *"Vor dem was??"* entgegnete die Göttin erstaunt. *"Na, vor dem...dem....Leben"* antwortete ich noch erstaunter.

Denn gerade als ich das Wort "Leben" ausgesprochen hatte, hatte es plötzlich keinen Sinn mehr und es folgte gleichzeitig eine vollständige Ich-Auflösung bzw. eine starke

Metamorphose, bei der ich die Wiese um die Mühle herum war, die nun noch stärker wie Gummi in die Salviawelt hinüber gezogen wurde. Ich selber war nun der Tunnel in die Salviawelt hinüber, dessen Außenwand aus der Wiese und Teile der Mühle bestand, die diese typische Salviakonsistenz angenommen hatten.



Daraufhin musste ich wie ein Irrer zu lachen beginnen. Dieses Salvialachen, bei dem man das Gefühl hat, man kommt mit dem Lachen nicht mehr hinterher, dafür wie lustig die aktuelle Situation ist. Das war das Irrste was ich mir vorstellen konnte. "*Vor dem Leben, vor dem Leben*" sagte ich immer wieder, während es mich schüttelte vor Lachen. Ich musste so stark lachen, weil mir plötzlich klar war, wie starr und vollkommen unvollständig die Vorstellung von Begriffen Leben, Tod, vor dem Leben, nach dem Leben, im Alltag ist. Mir war in diesem Moment absolut klar, dass die eigentliche Existenz eine andere ist, und es war zum verrückt werden, weil man dafür einfach nicht das treffende Wort findet.

Das normale Leben, so wie wir es kennen, ist nur ein temporärer Zustand, fast so etwas wie eine Störung, der eigentlichen Existenz. Diese Erkenntnis hielt ich für absolut zentral und wichtig, auch wenn ich in der rechten Gehirnhälfte, die nicht völlig von Salvia vereinnahmt war, bereits wusste, dass sie für mich mit zunehmendem Verblässen der Wirkung kaum greifbarer sein wird, als andere vage Hypothesen. Aber was bleibt ist

die Gewissheit, dass man diese Erkenntnis jederzeit wieder mit voller Intensität haben kann, wenn man wieder DORT zurückkehrt, in diese vertraut-fremde Salviawelt. Dieses Dort-Gefühl, ist eines der mächtigsten Gefühle auf einem Salviatrip. Salvia nimmt man, um DORT hin zu kommen. Auch wenn es für dieses "Dort" kein abschliessend befriedigendes Wort gibt, ist es dort so etwas von vertraut! Plötzlich ist man wieder dort, wo man schon immer war und es wird plötzlich so etwas wie eine Sitzung oder Besprechung mit einer Selbstverständlichkeit fortgeführt, als wäre man nur mal kurz pinkeln gewesen. Genau so! Das gesamte irdische Leben ist nur eine kurze Unterbrechung, ja fast eine Anomalie könnte man sagen, einer völlig anderen höheren Form der Existenz. Das Ich hat sich aus dem Kollektiv ausgekoppelt und beschlossen, für einen gewissen irdischen Zeitraum in dem Universum hier zu leben, was wir als "Realität" kennen. Warum es das macht, hat sich mir aber noch nicht erschlossen.

In diesem Moment der Erkenntnis wurde mir außerdem sehr deutlich klar, dass es den Begriff "vor dem Leben" in der Sphäre, in der mein Ich nun war, gar nicht gibt und die Frage somit sinnlos ist, was für einen noch viel heftigeren Lachanfall sorgte. Zeit ist auch nur eine lokale Dimension, die in manchen Welten, wie zum Beispiel unserem Universum existiert. In der Sphäre jedoch, in der mein Ich nun war, gibt es keine Zeit und es gab auch noch nie eine. Die Zeit beginnt erst zu ticken, wenn das Ich aus dieser Sphäre heraustritt, hinab in unsere materielle Welt und sich dort inkarniert. Dann beginnt das zu ticken, was wir als Zeit kennen und den Alterungsprozess in Gang setzt. Aber außerhalb davon, besonders in dem Hyperraum, in den das Wurmloch führt, dass ich auch gleichzeitig an dessen Aussenseite war, gibt es keine Zeit. Zeit ist wirklich eine lokale, temporäre Erscheinung und ihre Natur ist anders, als wir sie im Alltag wahrnehmen. In weiterer Folge ist der Begriff "Leben" auch nicht durch ein Start und Ende klar definiert, außer in unserer Welt. In anderen Welten existiert eine Entität schon immer und wird auch immer existieren, weil es einfach keine Zeit gibt. Das alles erschien mir absolut logisch, dennoch war meine rechte Gehirnhälfte nicht ganz zufrieden, weil sie wusste, dass sie diese Erkenntnis nicht verbal 1:1 in das Hier und Jetzt mitnehmen kann. Das ist diese ganz typische "Salvia Garstigkeit", als ob es die Natur so eingerichtet hätte, dass man wieder "dumm" im Alltag ankommt. Ich fragte mich, wie es wohl anderen Reisenden dabei geht, die Visionen von Salvia verbal ins Hier und Jetzt mitzunehmen, und sah vor mir einen Freund der auch gerade auf Salvia trippte. Er kugelte lachend am Boden herum und sagte immer wieder: *"Das was dort drüben los ist, kann man einfach nicht sagen!"* Das sorgte bei mir nochmals für einen brutalen Lachanfall, ehe die Wirkung dann nachzulassen begann.

Dann war der Peak schlagartig vorbei und ich öffnete die Augen. Die Nachglühphase war vor allem geprägt von einem erhabenen, mystischen Gefühl, bei dem ich das Gefühl

hatte, ein alter weiser Mann aus einer dieser Parallelwelten zu sein, der mit Tinte und Feder Visionen notiert. Ich ließ das Nachglühen noch eine Weile auf mich wirken ehe ich nach Hause ging um den Bericht zu verfassen.

Dann Hat Halt Der Teig Eine Andere Form

Starke Reise mit 0.3g Blätter

Da ich heute spontan Zeitausgleich hatte, war es an der Zeit für eine Salviareise, welche eine der stärksten werden sollte, die ich in den letzten Monaten hatte. Ich öffnete heute eine neue Zip-Tüte, nachdem die alte nun leer war und erwischte offenbar eine äußerst potente Charge. Zu erwähnen ist noch, dass diese Charge von 2008 ist, das weiß ich sicher, aufgrund einer Aufschrift auf der Tüte. Diese Blätter sind also 8 Jahre alt, aber haben überhaupt nichts von ihrer Potenz verloren, im Gegenteil. Ich baute mir also aus 0.3g einen Joint und machte mich dann wieder auf den Weg zur alten Mühle, die ich schon in den letzten Berichten erwähnt hatte. Dort angekommen setzte ich mich auf den Balken und rauchte den Joint an. Bereits nach den ersten Zug merkte ich sofort die erste subtile Veränderung. Alles in meiner Umgebung begann diese Salviakonsistenz anzunehmen. Diese teigartige, gummiähnliche Konsistenz aus der alles Sein besteht, wie mir plötzlich wieder klar wurde. Diese Änderung der Konsistenz bezieht sich stets auf alle Dinge, auch auf die abstrakten. Es werden also nicht nur Energie und Materie zu diesem "Salviateig" sondern auch Raum, Zeit, Ego und andere abstrakte Dinge, die im Alltag verborgen sind, und erst jetzt auf diesem Triplelevel erkannt werden, weshalb es für diese Dinge kein Wort gibt.

An dieser Stelle muss ich noch anmerken, dass mir der DMT-Trip den ich neulich hatte, geholfen hat, diese Salviakonsistenz besser einzuordnen und sie vor allem als Metapher klarer zu interpretieren. DMT zeigt dem Reisenden auch, dass alles Sein, aus dem gleichen Etwas besteht, wenn auch in einer anderen Weise, aber die metaphorische Andeutung läuft letztlich auf das Gleiche hinaus. Bei DMT wird dem Reisenden offenbart, dass alles Sein, aus einem Etwas besteht, bei dem es von dessen Schwingungsfrequenz abhängt, in welcher Weise es sich manifestiert. Bei Salvia wird einem ebenfalls angedeutet, dass alles aus dem gleichen Etwas besteht, aus diesem "Salviagummi" oder dem "Quantenteig" wie auch immer man das mit menschlichen Worten erklären will, aber die Botschaft der metaphorischen Darstellung läuft letztlich auf das Gleiche hinaus. Richtig klar, wurde mir aber das erst beim letzten DMT-Trip. Erwähnenswert ist auch noch, dass dieses Weltbild letztlich mit der Quantenphysik und der String-Theorie Hand in Hand geht. Selbst wenn einem Salvia oder DMT nicht DIE eine ultimative Wahrheit zeigen, als "Antwort: 48", so ist doch unbestritten, dass sie die

Augen öffnen für die Erkenntnis, dass die Welt, so wie wir sie im Alltag wahrnehmen, bei Weitem nicht der Weisheits letzter Schluss ist.

Und genau dafür sind Salvia und DMT perfekt: Alt eingefahrene Denkmuster revidieren und zu einer gänzlich anderen Denkweise der Welt gelangen. Ich kann nicht oft genug wiederholen, dass ich jedem Naturwissenschaftler und Philosophen dringend dazu rate, sich an derartigen Substanzen zu erproben, es kann wirklich zu fundamental neuen Denkweisen und Weltanschauungen führen, die anders einfach nicht greifbar sind.

Jedenfalls spürte ich nach dem ersten Zug bereits wie die Welt um mich herum und auch ich selber, zu diesem "Salviagummi" werde und ich zog so schnell und stark am Joint wie ich konnte um die Wirkung nun maximal zu steigern. Ich weiß noch, wie mir der Filter des fertig gerauchten Joints aus der Hand zu Boden fiel und ich noch die Luft anhielt um den maximalen Peak zu erreichen. An das Ausatmen kann ich mich nicht mehr bewusst erinnern, denn die Wirkung setzte plötzlich ein wie ein Donnerschlag. Es riss mich mit starker Wucht nach links rüber und im nächsten Moment war ich ein ca. 5 jähriges Kind im Garten meiner verstorbenen Großmutter, Ende der 80er Jahre. Diese Parallelwelt überschchnitt sich teilweise mit unserer Welt in der Mühle. Es war unglaublich real. Jedes Detail stimmte. Links stand eine Reihe Obstbäume wie damals und vor mir war so eine Wäscheleine. Das wusste ich gar nicht mehr in der Detailtreue, aber exakt so sah es wohl

Ende der 80er Jahre dort aus. Auch mein körperlicher und geistiger Zustand waren exakt so wie damals. Auch die Gerüche nach gemähtem Rasen, nach Fallobst und ähnlichem waren plötzlich wieder präsent und nicht weniger real als das Hier und Jetzt.

Vor mir, entlang dieser Wäscheleine lief ein kleiner Junge nach links entlang, der mir immer wieder zurief und mich aufforderte mit zu kommen. "*Komm mit, komm mit, kommt mit!*" wiederholte er immer wieder. Und nach einer kurzen Pause, schien er eine für mich zu dem Zeitpunkt nicht sichtbare Entität zu fragen: "*Will der überhaupt mitkommen?*" "*Moment, ich komme schon!*" rief ich ihm zu und ließ mich bewusst noch stärker auf diese linkslastige Wirkung ein. Während ich das ausgesprochen hatte, wurde mir klar, dass dieser Junge auch ich bin.

"Ich" führte zu diesem Zeitpunkt also 3 Leben gleichzeitig. Einmal der ganz letzte Rest "Normal Ich" tief in der rechten Gehirnhälfte, die noch eine vage Ahnung hatte, dass dieser Zustand temporär ist, dann der Junge der die Szene aus der Ego-Perspektive beobachtete und der Junge der "mich" aufforderte mit zu kommen. Ich war völlig verblüfft, dass ich auch der andere Junge war und rief ihm zu: "*Ich bin du! Das muss ich kk84 erzählen!*" Äh..Moment kk84 bin ja auch ich, fiel mir in diesem Moment ein.

Nun begann diese Parallelwelt etwas halbtransparenter zu werden, wie ein Alpha-Blending Effekt und es wurde der Stapel an weiteren Parallelwelten sichtbar, die im Hyperraum direkt unter dieser Welt lagen und wie Buchseiten aufeinander gestapelt waren. Diese Buchseiten wurden nun leicht aufgeblättert, so als würde man mit dem Daumen ein Telefonbuch schnell durchblättern lassen. Sie waren plötzlich alle gleichzeitig präsent, aber nicht so deutlich wie die obere "Haupt-Parallelwelt", abgesehen davon ist es unmöglich alle diese Parallelwelten gleichzeitig mit dem Gehirn zu erfassen. Während dies vor sich ging, setzte eine weitere Metamorphose ein. Ich war plötzlich gleichzeitig auch noch mein Vater, und zwar bis ins aller kleinste Detail. Ich führte gleichzeitig zu den anderen oben beschriebenen Handlungssträngen bis ins aller kleinste Detail sein Leben. Mir war absolut klar, was der denkt, welche Weltanschauung er hat, und mir war absolut klar und verständlich, warum er eben genau so war, wie er war.

Als mein Vater lebte ich aber nicht nur in der Haupt-Parallelwelt im Garten, sondern auch noch in mehreren darunter liegenden Welten von diesem Stapel, die aber, bis auf 1 Welt, nicht so eindeutig zu erkennen waren. Diese darunter liegenden Welten durchdrangen meinen Kopf wie sehr dünne Glasplatten. Genau dieses Schneiden und dieses Gefühl von feinen Glasmembranen ist ebenfalls ein typischer Salviaeffekt. Außerdem hatte ich als Vater das Gefühl, dass ich Teil von einem Tunnel war, der nach links in den Hyperraum führte. Die Welt die noch zu erkennen war, war ein Waldweg auf dem wir, ca. 1990 herum oft spazieren gingen. Auch dort stimmte alles bis ins kleinste Detail. Sogar die Steine und die Schlaglöcher am Weg waren mir wieder absolut vertraut.

Ich war auf diesem Weg einerseits mein Vater, gleichzeitig auch Ich als kleiner Junge von damals. Es war das Normalste, alle diese Leben gleichzeitig zu führen, auch wenn ich spürte dass dabei meinem irdischen Körper Schweiß in Strömen runter schoss und er mit diesem ganz typischen, absolut garstigen, pervers anstrengenden und SO vertrauten Salvia-Feeling beschäftigt war.

Nun begannen alle beschriebenen Parallelwelten und Ichs immer mehr die Konsistenz von diesem Gummi oder Teig anzunehmen, eben dieses Etwas, aus dem alles besteht. Dieses etwas wurde in die Länge gezogen und nach links in den Hyperraum hinaus gezogen, wo es auf einem Salviawheel, welches sich heute als eine Art Spule zeigte, aufgerollt wurde. Nun war die Präsenz der Göttin unglaublich stark zu spüren und ein starkes Gefühl von Vertrautheit setzte ein. Ich hatte den Eindruck, dass ich als Junge mit meinem Vater von einem Ausflug zurückgekommen war, nach Hause, in den Normalzustand. Dieses Gefühl war in dem Moment enorm intensiv und wieder einmal wurde mir klar, Salvia ist vor allem der Normalzustand, auch wenn das Alltagsgehirn

diesen Zustand kaum fassen kann, so wird einem in diesem Moment absolut klar, dass man diesen Zustand kennt und dass das der Normalzustand ist. Nicht umsonst ist dieses Gefühl dermassen vertraut. Diese Spule wo "wir", also meine Ichs und die Parallelwelten aufgerollt wurden, war wieder von diesem typischen gelblich-gleißenden göttlichen Licht überstrahlt, für das man ebenfalls kein zufriedenstellendes Wort findet, obwohl es ebenfalls mehr als vertraut ist. Das Heimatgefühl und Gefühl von Vertrautheit wurde noch immer stärker, sodass ich letztlich nochmal fragte: *"Wo bin ich hier?? Was ist das? Ich kenne das zu gut, aber ich kann es im Alltag einfach nicht beschreiben?"* Bereits als ich diese Frage ausformulierte hatte, erkannte ich ihre Sinnlosigkeit, weil mir selber absolut klar war, dass diese Form der Existenz hier, der Normalzustand ist. Das war das Normalste der Welt. Das war so normal, als wäre man kurz auf der Strasse draussen gewesen und dann wieder nach Hause gekommen, genau so normal fühlte sich dieses Zuhause sein, nun an. Mir wurde absolut klar, dass in dieser Zeitspanne die wir als die Existenz unseres Universum kennen, oder auch die Zeitspanne die wir als ein irdisches Menschleben kennen, sich dieses Etwas, dieser "Salviateig" als etwas bestimmtes manifestiert. Die Göttin bekräftigte diese Annahme mit der Aussage: *"Dann hat halt der Teig eine andere Form!"* und fügte hinzu. *"Wenn man in einer Welt lebt, hat dieses Etwas eine bestimmte Form und danach kehrt man wieder zu Urzustand zurück"*. Die Aussage *"Dann hat halt der Teig eine andere Form"*, war für mich das Normalste und ich war völlig verdutzt, warum mir eine so triviale Erkenntnis mit dem Alltagsbewusstsein nicht auffällt. Das war dann der Zeitpunkt, bei dem wieder diese verquere Salvialogik ins Spiel kam, die letztlich in den härtesten Lachkick mündete den man sich nur vorstellen kann. *"Dann hat halt der Teig eine andere Form"* sagte ich immer wieder, während ich brüllen musste vor lachen.

Die Metapher mit dem Teig hat aber die Vision wirklich treffend auf den Punkt gebracht.

Wir leben in einer Welt, in der wir mit normalem Alltagsbewusstsein, Raum, Zeit, Energie, Materie und abstrakte Dinge wie das Ich, also völlig unterschiedliche und scharf voneinander getrennte Dinge erleben. Lediglich dass Materie im Grund geronnene Energie ist, dürfte noch weitgehend bekannt sein, während sich Parallelen unter den anderen Dingen kaum zeigen oder gar beweisbar sind. Tatsächlich ist es aber so, und dessen bin ich mir mittlerweile sehr sicher, dass im Ursprung alles Sein, aus dem gleichen Etwas besteht, welches sich aber völlig unterschiedlich manifestieren kann. Der Teig hat eben eine andere Form - besser könnte man es wirklich nicht formulieren. Das ist typisch für diese Salvialogik. Bei der oft, am Trip plötzlich trivial erscheinende Zusammenhänge, in einer Metapher verpackt werden, die auch im Alltag noch greifbar ist. Am Trip selber, wo sich diese Erkenntnis als völlig trivial herausstellt,

muss man lachen wie ein Irrer, und fragt sich, warum man denn so etwas triviales im Alltag nicht erkennt.

Dann war der Peak rasch vorbei und ich öffnete die Augen. Ich war patschnass, Sabber lief mir aus dem Mund und ich hatte ein sehr starkes Nachglühen. Als ich aufstehen wollte torkelte ich nach links und fiel zu Boden wo ich noch eine Weile liegen blieb um über das Erlebte nachzudenken. Ich brauchte einige Minuten bis mir klar wurde, dass ich ein Mensch bin, wir 2016 haben und ich gerade Salvia geraucht habe.

März 2016

Nimm Noch Einen Zug Von Dem, Als Das Was Du Bist!

Irre Salvia-logik

Da ich morgen frei habe, war es heute Abend noch Zeit für eine spontane Salviareise. Also baute ich mir einen Joint aus 0.3g Blätter und machte mich auf den Weg zur alten Mühle. Dort angekommen hockte ich mich auf den Balken um ihn tief und schnell zu rauchen. Bereits als ich bei der Hälfte angekommen war, setzte wieder dieses unverkennbare Gefühl der Salviakonsistenz ein. Ich sagte zu mir selber *"jetzt merke ich wieder, dass ich ein Teil des Ganzen bin"*, während dieses Gefühl immer stärker wurde. Zuerst nahmen nur meine Gedanken diese Konsistenz von Gummi oder Teig an, welches eine ganz typische Wirkung von Salvia ist, und bereits Sekunden später begann sich diese "Konsistenzierung" auf die Umgebung um mich herum auszubreiten, sodass ich ein Teil der Umgebung war. Ich war die Umgebung und auch die Umgebung war ich. In diesem Moment war mir absolut klar, dass Alles Alles und Alles Eins ist, auch wenn man das im Alltag nicht erkennt.

Ich und meine Umgebung wurden nun wie Gummi in die Salviawelt hinüber gezogen und wenige Momente später erschien auch schon die Göttin mit ihrer unverkennbaren Aura. Sie sah optisch aus wie meine Mutter in den 80er Jahren und hatte die typische unglaublich mütterliche Ausstrahlung. Sie hatte ein weißes Kleid mit roten Blumen drauf und schwebte von links auf mich zu. Sofort setzte das sehr starke Gefühl von Vertrautheit ein. Mir war in dem Moment klar, dass ich das, was ich jetzt weis, schon immer wusste, aber es im Laufe des irdischen Lebens vergessen hatte. Das wahre Zuhause von meinem Ich ist dort drüben, in diesem bizarren Raum, den wir Salviawelt nennen. Von dort kommt mein Ich und dorthin wird es wieder zurückkehren nach dem was wir als irdischen Tod bezeichnen. Das alles wusste man schon immer, aber man vergisst es im Laufe des Lebens. Salvia erinnert einen wieder an diese Dinge, die man auch als Urspiritualität zusammenfassen könnte.

Die Göttin sagte: *"Ich bin Salvia, ich bin diese Pflanze die du immer rauchst"*. Nach einer kurzen Pause, in der das Ziehen nach links und auch das Gefühl von göttlicher Ehrfurcht nochmal wesentlich stärker wurden, fügte sie noch an: *"Nimm noch einen Zug von dem, als das was du bist"*. Dieser Satz sollte nun die Kernaussage und Hauptinhalt der weiteren Reise werden und mich bis zum Abklingen der Wirkung begleiten. Der Satz ist ein akkurates Beispiel für diese verquere Salvialogik, die in der Salviawelt Sinn macht, aber in unserer Alltagswelt, in der sich ein Teil meiner rechten Gehirnhälfte noch befand, für Verwirrung sorgte, was letztlich in einem gigantischen Lachkick mündete. Dieser Satz war das Irrste was ich mir vorstellen konnte, doch ich widersetzte mich etwas dem Lachanfall und dem starken Ziehen nach links und tat das, was mir gesagt wurde: Ich nahm noch einen Zug von dem, als das was ich war, d.h. ich nahm als Mensch noch den letzten Zug vom Joint, den ich in der Hand hielt, ehe ich den fertiggerauchten Filter fallen ließ.

Dann setzte der Lachkick erst recht mit voller Härte ein und es riss mich nach links, sodass ich mich am Boden abstützen musste. In dieser Haltung setzte ich den Trip dann fort, während es mich unentwegt schüttelte vor Lachen und mir Schweiß in Strömen runter schoss. Diese typische Salvialogik erscheint in der Salviawelt plausibel, aber in unserer Alltagswelt scheint es sinnlos, jemandem zu sagen, er solle als Mensch noch einen Zug vom Joint nehmen, denn was sollte er denn aus der Alltagssichtweise betrachtet sonst sein als ein Mensch. Auf Salvia kann man sich über solche Logiksachen kaputt lachen. Das ist kein normales Lachen mehr, das ist ein neurotisches Brüllen wie in der Klappe. Während es mich schüttelte vor Lachen, wurde mir aber auch der tiefere philosophische Kern von dieser Vision sehr eindrucksvoll klar und vor Augen geführt. Zwar kannte ich diese Ich-Entgrenzungen von früheren Reisen bereits reichlich, doch dieses mal war sie ganz besonders intensiv und praktisch der gesamte Trip drehte sich um das Thema Ich.

Hier waren zwei vollkommen unterschiedliche Sichtweisen des Begriffes Ich aufeinander geprallt: Zum einen die Alltags-Sichtweise, die im letzten Rest der rechten Gehirnhälfte, welche noch nicht völlig von Salvia vereinnahmt war, herrschte. Im normalen Alltag bin ich eben ich. Also ein Mensch aus Fleisch und Blut mit einem Bewusstsein. Diese Definition des Ich würde man auch nie anzweifeln, wenn man nie über den Tellerrand hinaus geblickt hätte. Zum anderen die, wie ich finde, wahre Natur des Ichs. In der Salviawelt erkennt man die wahre Natur des Ichs und stellt fest, dass diese vollkommen anders ist, als man es im Alltag jemals geahnt hätte, wenn man nie Salvia konsumiert hätte. Die wahre Natur des Ichs ist ein vollkommen kontingentes, wandelbares und unscharfes Etwas, welches in einer materiellen Welt jede beliebige Form annehmen kann, zum Beispiel kann man eben als Mensch leben, so wie jetzt

gerade. Nun machte auch obige Aussage Sinn, bei der sozusagen als zusätzlicher Parameter noch angegeben wurde, ich sollte als Mensch an dem Joint ziehen. Logisch, denn wenn man infolge einer Metamorphose irgendein anderer Gegenstand wäre, könnte man nicht an dem Joint ziehen. Der starke Lachkick wich nun zunehmend einer tiefen philosophischen Einsicht.

Dieser Satz machte absolut Sinn und ich hatte in diesem Moment die Natur des Ichs verstanden, dessen war ich mir absolut sicher. Ich fühlte mich dabei, als hätte ich mein Leben lang an einem mathematischen Problem getüftelt, und nun endlich die Antwort gefunden! Genau so fühlte sich diese Euphorie an! Dabei ist die Lösung so einfach! Ich habe nur mein Leben lang die falsche Sichtweise auf das Ich gehabt. Ich wusste schon immer was das Ich ist, nur wenn man schon über 30 Jahre in einem menschlichen Körper verbracht hat, dann vergisst man offenbar was das Ich ist und glaubt zunehmend die eine starre Sicht die man aus dem Alltag kennt. Durch Salvia weiß man plötzlich wieder etwas, was man schon immer gewusst hat, aber im Laufe des irdischen Lebens vergessen und mit falschen Sichtweisen überschrieben hat, die man aber dann als die einzige Realität annimmt, wenn man nie die Perspektive wechselt. Genau das ist der Grund, warum Salvia gleichzeitig so dermaßen vertraut ist und gleichzeitig aber auch so fremd und bizarr.

Wenn man in der Alltagswelt mit jemandem im Imperativ spricht, dann ist es selbstverständlich, dass die Person, dieses und jenes als Mensch ausführen soll, genauso wie es in der Salviawelt selbstverständlich ist, dass man beim Imperativ noch zusätzlich angeben muss, als was sich das Ich manifestieren soll, wenn es eine Tätigkeit ausführt. Das kann man sich in etwa so vorstellen, wie beim Programmieren, wenn eine Funktion noch einen zusätzlichen Parameter verlangt, damit sie terminiert. In dem Moment, in dem das Ich den Körper verlässt und wieder Richtung "Matrix" zurückreist, ist auch seine Natur und Manifestation unscharf und schwammig definiert, es kann in jeder beliebigen Parallelwelt, jede beliebige Form annehmen, sowohl als materielles Erscheinungsbild, als auch in Form völlig abstrakter Erscheinungsformen, die man aus dem Alltag nicht kennt, und somit auch kein Wort dafür hat. Dieses "Herumwabern" des Ichs, in vielen Welten und Erscheinungsformen gleichzeitig, in dem Moment, in dem man nach links in die Salviawelt gezogen wird, ist auch einer der Hauptgründe, warum ein Salviatrip so verwirrend und auf seine ganz charakteristische Weise so schwer zu fassen ist. Das war absolut logisch und mir war klar, dass man im Alltag mit der starren Sichtweise, vor Bäumen den Wald nicht sieht, dabei kann das Weltbild so viel verständlicher werden, wenn man einfach die Perspektive wechselt.

Am absoluten Peak der Wirkung setzte augenblicklich eine Metamorphose ein, welche obigen Aussage nochmal untermauerte, denn plötzlich war ich kein Mensch mehr, sondern ein Gebüsch, welches am Rand von einem Fluss wuchs. Klar, wie sollte ich dort als Gebüsch auch an einem Joint ziehen, das machte Sinn. Jedoch war dieser Fluss nicht in unserer Welt im Hier und Jetzt, sondern in einer Parallelwelt. Ich, der eigentlich Gebüsch am Flussufer war, führte gleichzeitig auch noch das Leben eines alten Mannes in dieser Welt, der gleichzeitig "mich" also dieses Gebüsch von außen betrachtete. Gleichzeitig betrachtete mein anderes Ich, das noch im Hier und Jetzt war ("Ich" war ca. zu 60% in der Salviawelt drüben) die beiden anderen Ichs, also den alten Mann und das Flussufer in dieser Parallelwelt und sie waren ihm absolut vertraut. Ich kannte diese Welt von irgendwo, aber ich konnte nicht mit Worten sagen woher. Mir kam es ebenfalls vor als hätte ich diese Welt in einem früheren Leben lange gekannt, aber im jetzigen irdischen Leben vergessen. Die Umgebung am Flussufer war halbtransparent und im Hintergrund konnte man einen Tunnel aus gleißendem, göttlichem, mütterlich-vertrautem Licht erkennen, aus dem die Göttin nochmal hervortrat und mit beiden Armen alle meine "Ichs" in Richtung ihrer Welt zog. Ehe ich aber nun das allmähliche Abklingen des Höhepunktes abwarten konnte, wurde ich von einem Geräusch aus der realen Welt, aus dem Trip herausgerissen, sodass ich dieses mal wesentlich früher die Augen öffnete. Die Bretter die am Boden lagen und auf denen ich mittlerweile herumkroch, gaben ein knarrendes Geräusch von sich und mein letzter Rest Normalbewusstsein auf der rechten Gehirnhälfte interpretierte es so, dass ich mich in einem Raum mit einem Holzboden befinde und hinten bei der Tür kommt jemand rein.

Genau so hörte sich dieses Geräusch nämlich an. Ich war mir mit offenen Augen nicht im Klaren darüber, dass ich gerade auf Salvia bin und war der Meinung ich bin als Kind bei meinem verstorbenen Großvater in den 80er Jahren in der Küche und im Wohnzimmer, genauso sah es nämlich auch in der Mühle plötzlich aus, obwohl es finster war. Der hatte nämlich so einen alten Holzboden der genau dieses Geräusch von sich gab, wenn man darüber ging. Ich war der Meinung, dass beim Großvater hinten bei der Tür jemand klopft und reinkommt. Ich stand auf um nach hinten zu sehen, aber ich konnte nur mit Mühe stehen, da das Ziehen nach links noch sehr stark ausgeprägt war. Außerdem war mein Ich nicht klar definiert. Meine linke Körperhälfte war Erde, Gras und Gebüsch, dass in benachbarten Parallelwelten existierte, meine rechte Körperhälfte war ein Mensch den ich nicht kannte und das alles sah ich aus den Augen eines Kindes, bei dem ich aber tief im Hinterkopf wusste, dass ich dieses nicht mehr bin. Es setzte etwas Panik ein, weil ich nicht wusste ich welche Welt ich gehöre und wer ich überhaupt bin. Diese Art des Erlebens ist unglaublich anstrengend und auf diese ganz

salviatypische Weise garstig, auch wenn ich mir nicht klar darüber war, dass dieser Zustand gerade durch Salvia kommt.

Ich torkelte ziellos ein paar Schritte nach links, lehnte mich dann an der Wand dort an und lies mich noch einmal von der Wirkung treiben und nach links ziehen. Ehe mich Salvia wieder in die reale Welt entlassen hatte, setzte nochmal eine Metamorphose ein, bei der ich plötzlich wieder ein kleines Kind war, dass im Gitterbett liegt und sich in die Windeln gepisst hatte. Nicht lachen. Dabei sah ich mich selber von aussen und der nasse Fleck der Pisse breitete sich im Bett am Leintuch genau in der gleichen Form kreisförmig aus, wie sich diese Salviakonsistenz zu Beginn des Trips ausgebreitet hatte. Dieser metaphorische Vergleich traf den Nagel auf den Kopf, wie man sich die Ausbreitung der Salviakonsistenz vorstellen kann und sorgte nochmal für einen gigantischen Lachanfall, bei dem ich mich hinknien musste, weil ich nicht mehr stehen konnte vor Lachen.

Wie es für Salvia typisch ist, waren alle diese Bilder aus der Kindheit absolut real, nicht weniger real als das Hier und Jetzt. In diesem Gitterbett lag ich als Kleinkind wirklich. Alles stimmte bis ins kleinste Detail. Es waren Details sichtbar, an die ich sicher 30 Jahre nicht mehr gedacht habe. Eine rote Stoffkatze lag am Rand vom Bett und so eine Spielzeugglocke die man aufziehen konnte, hing am Gitter. Sie spielte sogar wieder diese Melodie von damals die ich vergessen hatte. Das Leintuch war blau und sogar Flecken die drauf waren, stimmten bis ins aller kleinste Detail. Ich selber war auch ein Kind, dass sowohl geistig als auch körperlich den Stand von damals hatte. Auch die Szene mit meinem Großvater stimmte bis ins aller kleinste Detail. Ich hatte schon etwas vergessen, wie der Fußboden dort aussah, welche Geräusche es dort gab, und wie mein Großvater genau war, denn ich kannte ihn kaum, da er Ende der 80er Jahre gestorben ist. Aber in diesem Moment war ich wirklich dort, dass ist nicht weniger real, als die Realität im Alltag.

Diese Intensität der Wirkung hat mich nochmal etwas überrumpelt und ich lümmelte nach links verbogen an der Wand und hielt mich fest, da sie mein einziger unterbewusster Realitätsanker war, was auch immer "Realität" in dem Moment überhaupt bedeuten sollte. Nun wurde die Wirkung rasch schwächer und ich wurde mir allmählich wieder klar darüber, dass ich ein Mensch bin, wir 2016 haben und ich gerade Salvia geraucht habe.

Mai 2016

Eine Ent-tapezierung Des Ichs

Ich Entgrenzungen in der Salviawelt

Gestern war es an der Zeit für eine Salviareise. Wie bei den letzten paar Reisen auch, begab ich mich zu der alten Mühle, in der man auf einem Balken bequem sitzen kann. Ich rauchte den Joint mit 0.3g Blätter an, und nachdem ich die ersten Züge genommen hatte, setzte schon die erste dissoziative Wirkung ein.

Bei offenen Augen entfremdete sich die Umgebung immer mehr und ich hatte zunehmend das Gefühl eines Zoom-Out Effekts, den ich mit der realen Welt durchführe. So als ob man hinauszoomt, bis die Umgebung immer weiter entfernt ist und man letztlich auch mit dem Ich außerhalb des menschlichen Körpers ist. Dieser Effekt steigerte sich rasch und auch das massive Ziehen nach links, gepaart mit dem typischen garstigen Salviafeeling und enormen Schweißausbrüchen nahm rapide zu. Ich schloss die Augen und ließ mich nach links ziehen.

Im nächsten Moment spürte ich die Anwesenheit einer männlichen Entität. Sie war etwa in meinem Alter, auch wenn ich sie visuell nicht klar sehen konnte. Dieses Phänomen kannte ich schon aus früheren Reisen, dass die Göttin häufig Boten vorausschickt, ehe sie selber in Erscheinung tritt. Diese männliche Entität war dieses mal so stark spürbar dass ich schon etwas verwundert fragte: "*Wo ist denn die Göttin heute?*". Kaum hatte ich diese Frage ausgesprochen, erschien die Göttin auch schon in ihrer vollen Präsenz. Ich konnte sie ebenfalls visuell nicht richtig sehen, aber derart stark spüren, wie es für ihr unmissverständliches Erscheinen typisch ist.

Nun nahm der Trip rapide an Stärke zu und mit einem Schlag war ich nicht mehr in dieser Welt. Ich war zuerst noch das linke obere Stück von meinem Kopf, dass sozusagen quer in diesem Salvia-Realitätenstapel links von mir drinnen steckte und auf diese ganz typische garstige Weise alle diese Realitäten gleichzeitig durchlebte ohne aber exakt sagen zu können woher es kommt und wo es hingehört. Dabei schoss meinem irdischen Körper Schweiß in Strömen runter. Eine dieser unzähligen Realitäten aus diesem Stapel begann sich nun etwas konkreter zu manifestieren und in den Vordergrund zu rücken. Es war eine Wiese auf der unzählige SKKKs wuchsen. Ehe ich einen Gedanken an diese Wiese denken konnte, war ich selber schon diese Wiese, genauer gesagt, ich war auch noch dieses Stück Kopf, aber gleichzeitig war ich auch diese Wiese, mit hunderten SKKKs drauf. Diese Wiese war nun die oberste Parallelwelt von diesem Realitätenstapel. Ich kannte diese Wiese sehr gut, jedoch nicht aus dem Alltag, sondern ich hatte das Gefühl, sie aus einem anderen Leben zu kennen, dass ich einmal in dieser Parallelwelt früher geführt hatte. Das Gras auf der Wiese war schon braun, wie im Spätherbst, aber dennoch war die ganze Wiese in eine Art sommerliches, gleissendes und für Salvia ganz typisches, helles, vertrautes Ambient Licht gehüllt. Nun ging ein Effekt los, der ganz typisch ist für Salvia, der aber so garstig anstrengend und so schwer in Worte zu fassen

ist, dass einem praktisch der Wortschatz ausgeht, wenn man dies versuchen möchte. Doch bei dieser Reise, so schien es mir, konnte ich diesen Effekt etwas greifbarer erfassen als sonst. Die Rede ist vom "Runterziehen" und vom "Schälen".

Erfahrene Salvianauten wird jetzt dieses garstige Gefühl vertraut sein und ein Schauer über den Rücken laufen, beim Gedanken daran. Dieses Schälen wie ich es nenne, ist finde ich, die garstigste und anstrengendste Phase bei einem Salviatrip überhaupt. Interessanterweise schwitzt man auch auf den Körperstellen, auf denen man "geschält" wird am meisten. Dabei rattert das Gehirn, kennt diesen Zustand plötzlich und kennt ihn aber auch gleichzeitig nicht, weil er im Alltag nicht vorkommt. Würde dieser Zustand auch nur wenig länger als ein paar Minuten andauern, würde man den Verstand verlieren. Jedenfalls kam die Göttin von links auf mich zu, und "schälte" "mich". Wobei "mich" jetzt erstmal definiert werden muss. Lt. obiger Beschreibung war ich ja diese Wiese mit den SKKKs und dieser Kopfsplitter, der quer durch den Realitätenstapel steckte. Nun während dem Schälungsprozess erkannte ich aber zunehmend, dass Ich keines der oben genannten Ichs mehr bin, genauer gesagt, ich war, als ich noch nicht vollständig geschält war, schon die beiden obigen Ichs gleichzeitig, auch wenn man im Alltag das ich nur als 1 Präsenz in 1 Welt konstant wahrnimmt, aber nun war ich mit einem Schlag vollständig geschält und vollständig im Hyperraum draussen. Ich war nun ein pechschwarzes Etwas mit menschlichen Umrissen. Das

Schwarz von diesem Etwas war schwärzer als der ohnehin schon kohlrabenscharze Hintergrund des Hyperraums.

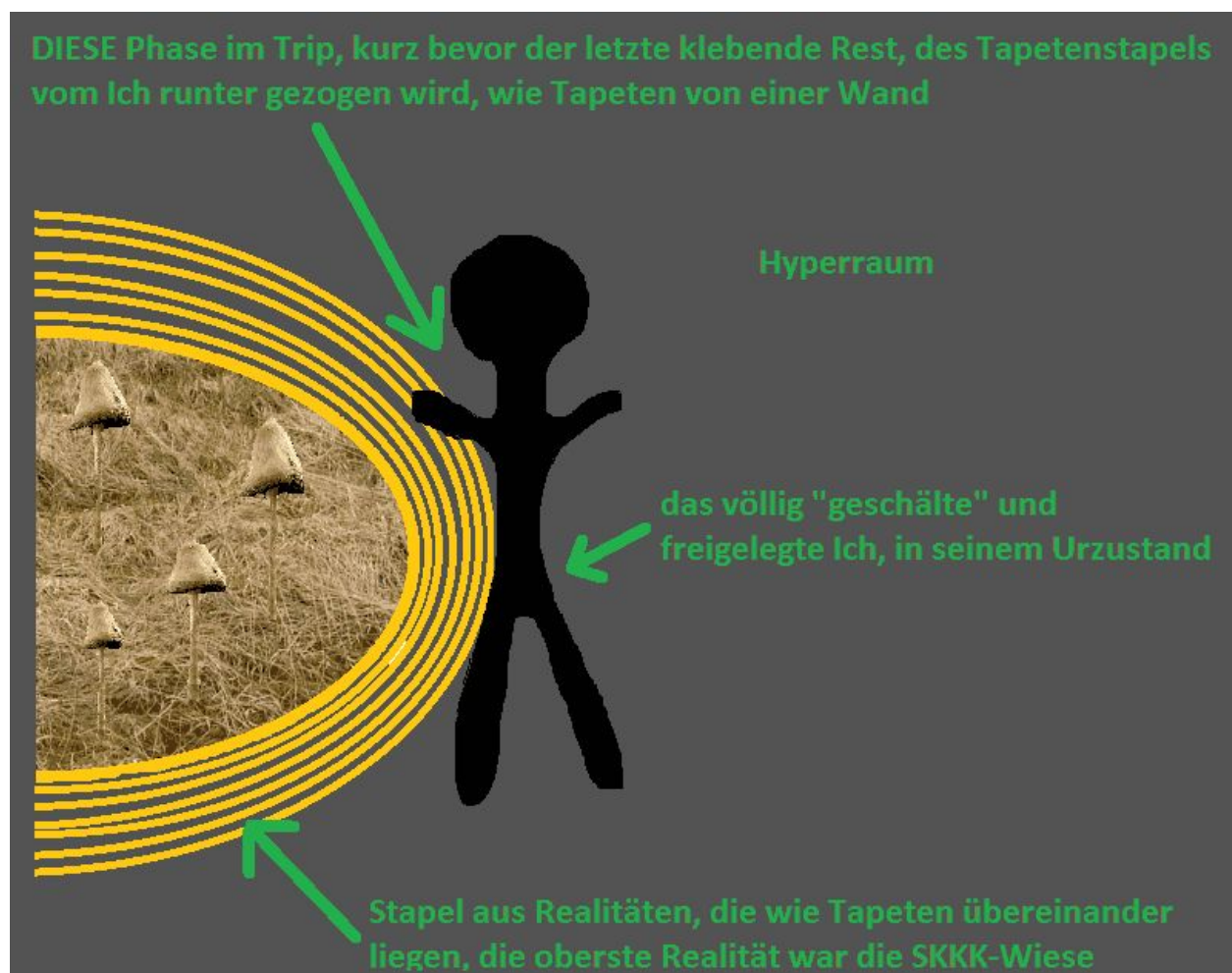
Genau den Ablauf der eben beschriebenen Sequenz, welchen ich dieses mal trotz hohem Triplelevel erstaunlich objektiv und "gefasst" betrachten und kausal verfolgen konnte, enthält denke ich viele Antworten, zumindest enthält er eine neue verbale Beschreibung für einen Salviatrip und das finden von adäquaten Worten ist ja immer ein Hauptproblem wenn man aus so einer Achterbahnfahrt zurück kommt. Ein Salviatrip ist sowas wie ein "Ent-Tapezieren" des Ichs. Diese verbale Beschreibung die mir in dem Moment in den Sinn kam, gefällt mir sehr gut, und beschreibt dieses "Schälen" am ehesten. Das Ich in seiner ursprünglichen Form ist sowas wie ein "Rohling". Zwar kann ich noch nicht sagen, woraus, oder aus welcher Materieform es besteht, aber es ist ein schwarzes Etwas, das noch nirgends dazu gehört und dessen Existenz auch nicht klar definiert ist. Das Ich inkarniert sich irgendwann mal in eine oder mehrere Welten unter anderem auch in unserer materiellen Welt aus dem Alltag. Es kann aber durchaus mehrere Leben in mehreren Welten führen, ohne sich dabei selber mehrfach zu fühlen. Das ist mit Alltagsverstand nicht begreifbar aber wer Salvia kennt, weis was ich meine. Gleichzeitig bedeutet in jeder Parallelwelt in der das Ich lebt, das Vergehen von Zeit, das Abspalten weiterer Parallelwelten. also vor jeder Kausalität, wird für jedes mögliche daraus resultierende Ergebnis eine alternative Parallelwelt geschaffen, die genau diesen Handlungsstrang realisiert. Somit werden auf das Ich das zunächst noch ein Rohling war, im Laufe der Zeit, immer mehr und mehr Parallelwelten in denen es gleichzeitig lebt, wie Tapeten hinauf tapeziert. Die gängige Bezeichnung für diesen Realitätenstapel ist häufig "Telefonbuch", aber fast noch besser gefällt mir "Tapeten".

Leben und Zeit vergehen bedeutet: Ein Tapezieren des Ichs mit Welten.

Ein Salviatrip bedeutet: Das Runterziehen all dieser Tapeten vom Ich, bis das ursprüngliche Ich wieder "ausgepackt" und freigelegt ist.

Man fühlt sich richtig wie eine Wand, von der ein meterdicker Stapel aus Tapeten runter gerissen wird. Diese verbale Beschreibung gefällt mir echt gut. Dabei ist die Phase vor der vollständigen Schälung, also kurz bevor der letzte Rest von dem Tapetenstapel der noch am Ich klebt, runter gezogen wird, am allerheftigsten. In dieser Phase schießt Schweiß in Strömen runter, gleichzeitig ist dieses Gefühl so vertraut, man erkennt plötzlich die wahre Natur des Ichs, es ist selbstverständlich das das Ich dieses Etwas ist, dass zunächst nicht klar definiert ist, gleichzeitig ist das Gehirn damit überfordert, weil dieser Zustand völlig konträr zur Alltagslogik ist.

Diesem ohnehin schon völlig extraordinären Gefühlszustand wird nochmal eins draufgesetzt, indem auch bei hohen Triplelevels ganz tief hinten auf der rechten Seite ein kleines Stück Alltagsbewusstsein erhalten bleibt, welches für sich genommen nur das Realitätserleben aus dem Alltag kennt, gleichzeitig aber durch den Trip daran erinnert wird, wie die wahre Natur des Seins ist und letztlich nicht mehr weiß, welcher Wahrnehmung es mehr trauen soll. Genau diese Phase eines Salviatrips ist mit nichts vergleichbar hinsichtlich "Garstigkeit", bestehend aus gigantischer Erleuchtung bei gleichzeitiger Normalität des Erlebten, sodass der Trip letztlich wieder in einem gigantischen Lachkick mündet, weil einem die wahre Natur des Seins im Alltag nie auffällt. Ähnlich als ob man einen geometrischen Körper sein Leben lang von einer Seite betrachtet hat, und auf dem Trip entdeckt man plötzlich die Rückseite. Das ist so erhellend aber auch so lachhaft zugleich. Dann lies die Wirkung rasch nach und ich brauchte noch eine Weile bis ich als Mensch wieder gänzlich mit beiden Beinen in dem Etwas hier angekommen war, das wir "Realität" nennen.



Juni 2016

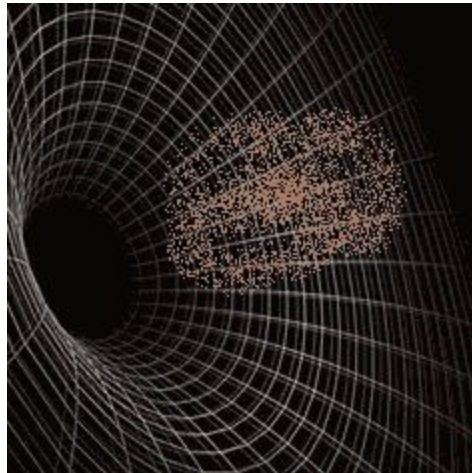
Verstecke Ihn Noch In Deiner Welt!

Salviawelt und DMT-Dom besser verstehen?

Anlässlich der nahenden Sommersonnenwende, war es vergangenes Wochenende an der Zeit für einen Salviatrip. Ich drehte mir einen Joint aus 0.3g Blätter und ging in der Nacht zu dem Tripplatz, an dem ich die letzten beiden DMT-Trips hatte. Diesen Platz wählte ich bewusst, um mit einem Salviatrip, bei dem ich ca. zu 50% drüben bin, mit dem Restbewusstsein das auf der rechten Seite übrig bleibt, den DMT-Trip nochmal etwas revue passieren zu lassen und gleichzeitig wollte ich vor allem mit dem Restbewusstsein nochmal richtig die Unterschiede sowie die Gemeinsamkeiten von DMT und Salvia erfassen und besser verstehen.

Am Tripplatz angekommen sammelte ich mich nochmal kurz und setzte mich dann genau dorthin, wo ich auch beim DMT-Trip gesessen bin. Den Joint rauchte ich dieses mal eher etwas langsam, denn ich wollte bewusst nicht auf Level 6 kommen, sondern ich wollte zu 50% drüben sein und nochmal richtig den Vergleich Salvia/DMT haben. Als sich der Joint bereits dem Ende zuneigte, baute sich dann allmählich innerhalb von Sekunden die Wirkung auf. Ein starkes Ziehen nach links ging los, sowie ein starkes Schwitzen auf der linken Kopfseite. Im schwarzen Hintergrund der Nacht erschien der typische Salvia-Sog, wie ein Wurmloch das rasch an Durchmesser gewann und wenige Sekunden später war auch schon die Göttin mit der unverkennbaren Aura anwesend.

Ich konnte sie visuell nicht deutlich erkennen, aber sehr intensiv spüren. Ihre Gestalt konnte ich vage als bräunlichen Umriss vernehmen, der aus diesem Wurmloch heraus kam.



Sie sagte: *"Verstecke ihn noch in deiner Welt!"*

Damit meinte sie den ausgerauchten Joint. Ich war von der Wirkung bereits so vereinnahmt, dass ich noch immer den ausgerauchten Filter in der rechten Hand hielt, während ich mich mit der linken Hand am Boden abstützen musste, weil das Ziehen nach links immer stärker wurde. Ich zerbröselte also den Filter und vergrub ihn instinktiv etwas im Waldboden. Dann nahm die Wirkung nochmal stark an Intensität zu, sodass ich, wie geplant am Ende zu 50-60% drüben war.

Während das Ziehen nach links immer stärker wurde, begannen sowohl ich, als auch meine Umwelt wieder, diese typische Salviakonsistenz anzunehmen. Auch in der Salviawelt besteht alles aus dem gleichen Etwas, wie mir in diesem Moment nochmal ganz bewusst vor Augen geführt wurde. Das ist eine der auffälligsten Ähnlichkeiten zu DMT und ein Punkt, der mir erst nach meinem ersten N,N-DMT Trip richtig bewusst wurde, dass dieses Etwas, dass ich bei Salvia immer als den "Salviateig" oder "Salviakonsistenz" bezeichne, der Grundstoff von allem Sein ist. Mit zunehmendem Ziehen nach links, wurde zuerst mein Körper, mein Geist und schliesslich nach und nach die gesamte Umgebung, zu dieser gummiartigen Konsistenz. Jedoch erscheint dieses Etwas in der Salviawelt anders als im DMT-Dom. Ob es sich in beiden Fällen um das gleiche Etwas handelt, dass durch die unterschiedlichen Substanzen nur aus einem

anderen Blickwinkel erscheint, oder ob man hier ggf. 2 voneinander autonome Multiversen bereist kann ich noch nicht abschliessend sagen.

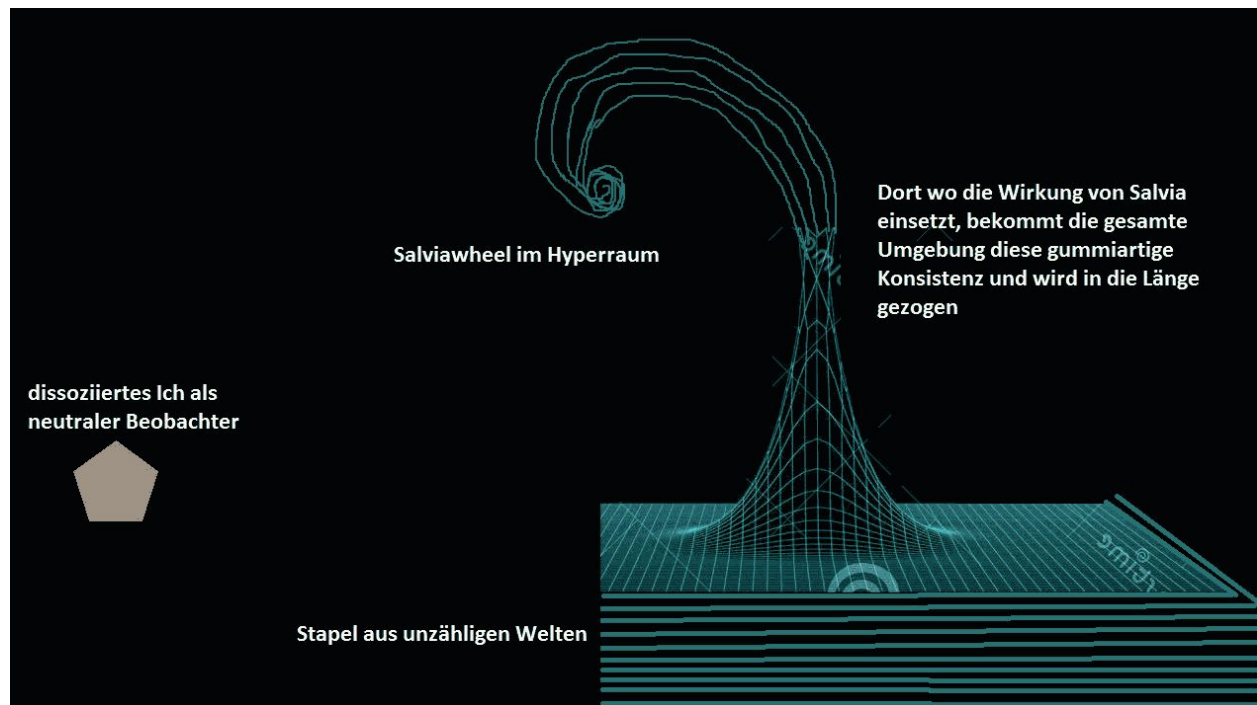
Das Etwas im DMT-Dom würde ich beschreiben, als ein Etwas, das schwingt und abhängig von seiner Schwingungsfrequenz ändert sich die Art und Weise wie sich dieses Etwas manifestiert.

Bei Salvia erscheint dieses Etwas, aus dem alles besteht, teigartig, gummiartig oder auch folienartig, weil diese Welten wie dünne Folien übereinander liegen, vor allem aber, hat es eine Ausstrahlung, für die es absolut kein Wort gibt und die aber so "garstig" und typisch für Salvia ist. Außerdem hat das Etwas in der Salviawelt noch irgendwas metallisches an sich und würde man ein Wort dafür finden wollen, würde es mit einem "L" beginnen. Überhaupt alles in der Salviawelt ist irgendwie mit dem Buchstaben "L" assoziiert. Sehr schwer zu beschreiben. Typisch beim Salvia-Etwas ist auch, dass man im Alltag niemals auf die Idee kommen würde, dass abstrakte Dinge, wie Gedanken, Raum und Zeit aus dem gleichen Etwas bestehen, wie Energie und Materie. Dieses Etwas kann sich in den unterschiedlichsten Ausprägungen manifestieren, wobei ich aber noch nicht sicher erkannt habe, wovon es abhängt, wozu dieses Etwas schließlich wird. Allgemein verfügt es über eine starke Wandelbarkeit, die dem Reisenden häufig in Form starker, bizarrster Metamorphosen offenbart wird. Ich habe bis heute das Wort nicht gefunden, welches das Salviafeeling wirklich treffend beschreibt. Ab dem Moment, wo zusammen mit diesem Ziehen, auch diese penetrante Salviakonsistenz spürbar wird, wird der Trip von Sekunde zu Sekunde unbeschreibbarer. So war es auch bei diesem Trip, obwohl aber aufgrund des bewusst eher niedrig gewählten Triplevels mit der rechten Gehirnhälfte viele Dinge, unter anderem die Beschaffenheit von diesem Etwas, sowie eine stark abstrahierte Darstellung der gesamten Salviawelt, verhältnismäßig klar erfasst werden konnten.

Jedenfalls hatten sich zu dem Zeitpunkt mein Körper, mein Geist und sogar mein Ich, welches ich bei vielen anderen Reisen, als separiert von der manifesten Welt wahrgenommen hatte, zu diesem "Salviagummi" verflüssigt. Ich war die gesamte Alltagswelt und die gesamte Alltagswelt war ich. Alles ist eins und alles ist alles. Alles besteht aus dem gleichen Etwas. "Ich" genauer gesagt die Welt, die wir als "Universum" oder "Realität" bezeichnen, war nun die oberste Parallelwelt von einem gigantischen Stapel aus weiteren Parallelwelten, die, wie es für Salvia typisch ist, wie hauchdünne Folien/Buchseiten oder Tapeten übereinander liegen.

Genau in dem Moment setzte dann eine Ich-Entgrenzung ein, bei der sich das Ich von der obersten Parallelwelt, also unserer Welt, entkoppelte und etwas in Richtung

Hyperraum emporstieg, um das Szenario aus der Distanz zu betrachten. Dabei sah das Ich, rechts von ihm den gigantischen Stapel von Parallelwelten von dem die oberste unsere Welt war und an der nun, wie an einem Leintuch am Bett an einer Stelle gezogen wurde. So als würde man das Leintuch das über ein Bett gespannt ist, irgendwo in der Mitte mit 2 Finger nehmen und empor ziehen, genau so erschien es. Dabei wurde unsere Welt mehr und mehr wie Gummi von diesem Realitätenstapel runter gezogen, wie eine Art Teig in die Länge gedehnt und im Hyperraum auf einem Salviawheel aufgerollt.



Genau in dem Moment wurde die Ich-Entgrenzung wieder schwächer und mein dissoziiertes Ich kehrte wieder in den Körper, genauer gesagt, in diese gummiartige und verflüssigte obere Parallelwelt zurück. Einen Körper in dem Sinne gab es ja nicht mehr, denn mein Körper war ja auch verflüssigt und ein Bestandteil von diesem hauchdünnen, leintuch-artigen Ozean aus Salviakonsistenz. Das Ich wurde ebenfalls augenblicklich verflüssigt, als es wieder mit diesem Ozean in Kontakt kam, sodass es nun dieses Ziehen und Aufrollen der oberen Parallelwelt sehr intensiv spüren konnte. Gleichzeitig war "Ich" ja nur zu 50% drüben, sodass meine rechte Gehirnhälfte den Vorgang mit menschlichen Worten zu beschreiben versuchte, was in diesem Moment sogar erstaunlich gut gelang, gleichzeitig wusste ich aber, dass dies nur deshalb der Fall ist, weil ich auf einem vergleichsweise niedrigen Triplelevel bin und nicht ganz drüben bin.

Wäre ich auf Level 6, wäre das nochmal ein ganz anderes Kaliber wo sich sozusagen mit einem live-kommentieren einer Salviareise nichts mehr tut.

In Gedanken sagte ich zu mir selber: *"Ist es so einfach? Ist das Salvia? Ein Stapel aus Welten, die im Hyperraum existieren, die obere ist unsere Welt und wenn man Salvia raucht, sieht man den Stapel von aussen?"*

Jein. Obige Aussage ist zwar schon richtig, aber gleichzeitig war mir klar, dass aufgrund des eher niedrigen Levels die Überwältigung nicht so extrem ist.

Bei Salvia nimmt nämlich die "Garstigkeit" und die Unmöglichkeit des verbalen Beschreibens wirklich exponentiell mit der Tripstärke zu. Selbst zwischen 50% drüben und 75% drüben liegen schon Welten, ganz zu schweigen von 100%.

Nachdem ich diesen inneren Monolog geführt hatte, vernahm ich nochmal deutlich die Präsenz der Göttin, welche mir auch suggerierte, dass es nicht ganz so einfach ist, und dass sich Salvia gewiss nicht in die Karten schauen lässt. Will man die Tiefen der Salviawelt erfahren, muss man sich voll und ganz hingeben und die volle Garstigkeit in allen Details spüren, sich richtig hart rannehmen lassen. Mit Tricks Informationen aus einer sicheren Distanz aus der Salviawelt in unsere Welt schummeln, geht nicht. Man kann nicht "ein bisschen auf Salvia" trippen im Sinne von "nur 1 Bier trinken", oder ein Geschehen lediglich wie im Fernsehen betrachten, ohne selber mittendrin zu sein. Nein, man muss sich Salvia voll und ganz hingeben um seine Geheimnisse zu erfahren, gleichzeitig wird es aber mit zunehmender Überwältigung immer schwieriger, das Erlebte ansatzweise in menschliche Worte zu verpacken und in unsere Welt mit zu nehmen.

Ich blieb bis zum Nachlassen der Wirkung noch nach links lümmelnd sitzen und versuchte so gut es ging, mit der rechten Gehirnhälfte, die nicht von Salvia beeinflusst war, das Geschehen auf der linken Seite zu beobachten und zu verstehen. Dabei fiel mir außerdem auf, dass meine rechte Stirnhälfte komplett trocken war, während auf der linken Seite Schweiß in Strömen runter floss. Das ist auch so eine Eigenheit von Salvia, dass man nur dort schwitzt, wo man mit dieser Salviakonsistenz in Berührung kommt oder wo einem Salvia diese Schichten vom Ich runter zieht. Bei einer vollständigen "Schälung" also wenn Salvia sozusagen das Ich vollständig auspackt, wie ein Bonbon, dann ist man von oben bis unten durchgeschwitzt.

Was mir in diesem Moment auch nochmal sehr deutlich vor Augen geführt wurde ist, dass an dem geografischen Punkt in der Alltagswelt, an dem der Reisende Salvia raucht, um ihn herum quasi das Weltbild temporär kollabiert. So als würde man mit einem

Strahl aus Antimaterie alles auflösen. Mehr noch, es kollabiert auch die bekannte Raumzeit, es ist als wäre ein Loch in das bekannte Universum geschlagen worden, und eine Art Subraumspalte entstanden, um die herum alles diese Urform von diesem Etwas annimmt. Ein Salviatrip ist sowas wie ein Treibsand der plötzlich temporär um den Reisenden herum entsteht. Das ist ein Punkt an dem sich Salvia und DMT deutlich unterscheiden. Bei DMT habe ich das Gefühl, dass die physikalischen Grundaxiome weitgehend erhalten bleiben. DMT ist so, als hätte man sein Leben lang in einem Haus gewohnt bei dem man nicht gewusst hat, dass es außerhalb davon noch weitere Existenzen gibt. Dann geht man das erste mal zu Tür raus und sieht die Natur und den Himmel, aber die physikalischen Parameter von Raum/Zeit/Dimensionen bleiben weitgehend im bekannten Stil erhalten.

Eine zentrale Frage die aber noch offen ist, ist ob der DMT-Dom sich im gleichen Hyperraum befindet, wie die Salviawelt. Davon gehe ich aus, denn es kann nur 1 Hyperraum geben, wäre der Raum, den ich bei DMT als Hyperraum empfinde anders als der Salvia Hyperraum, dann wäre es bei einer der beiden Substanzen noch nicht der ultimative Hyperraum, aber näheres werde ich dazu erst nach einem DMT-Breakthrough sagen können.

August 2016

So Wirst Du Nie Wieder!

Starker Trip mit 0.3g Blätter

Heute Nachmittag war es wieder mal Zeit für eine Salviareise. Da es heute in Strömen schüttete und nicht mit Spaziergängern zu rechnen war, konnte man heute ausnahmsweise bei Tageslicht in der alten Mühle paranoiasicher trippen. Zusätzlich hatte der Sturm von neulich noch etliche Bäume herum umgeschmissen, sodass selbst ich mich nur mit Mühe ins Innere durchkämpfen konnte, perfekt also um sich in einem starken Trip fallen zu lassen. Dort angekommen sammelte ich mich noch etwas und hockte mich dann auf den Holzbalken um den Joint, bestehend aus 0.3g Blätter, zu rauchen. Bereits nach wenigen Zügen begann die typische Wirkung und mir fiel auf, dass diese Charge der Blätter enorm potent ist, obwohl sie von 2008 ist. Ich rauche immer zuerst die alten Bestände weg, bevor ich neuere rauche. Jedenfalls diese Charge ist irre stark. Nach wenigen Zügen nahm ich sogar bei offenen Augen wahr, wie sich die Wirkung nun enorm aufbaut.

Die gesamte Umgebung wirkte binnen Sekunden extrem entfremdet und aufgrund des typischen Perspektivenwechsels den man auf Salvia hat, entpuppte sich unsere Welt, wie schon so oft, als eine Art Fetzen, der auf einem riesigen Stapel weiterer Fetzen/Seiten/Folien oder wie auch immer man dieses Gebilde bezeichnen soll, liegt. Es war, als würde man im Alltag ganz nah an der Wand bei einem Bild stehen, sodass man sozusagen vor Bäumen den Wald nicht sieht, d.h. die eigentliche Gesamtheit nicht erkennt. Auf Salvia geht man einen Schritt zurück und wechselt in der Hinsicht die Perspektive, dass man erkennt, dass unsere Welt nur eine von vielen weiteren ist, auf diesem riesigen Stapel von weiteren Realitäten im Hyperraum, dem Salviabuch eben.

Ich rauchte den Joint noch so schnell und tief wie möglich fertig und ließ dann den Filter fallen. Völlig perplex über die enorme Wirkung lümmelte ich mit offenen Augen

da und nahm eine Art Photoshop Effekt wahr. Die gesamte Umgebung um mich herum wurde vom Realitätenstapel mit einem Schlag nach links gezogen, vom Stapel runter gerissen, zusammengeknüllt wie ein Blatt Zeitungspapier und nach links in den Hyperraum hinaus geworfen.

Nun schloss ich die Augen, was den enormen Effekt weiter vertiefte. Ich trieb ohne Körper durch den Hyperraum als ich plötzlich in enormer Stärke die Präsenz der Göttin wahrnahm. Zuerst spürte ich sie nur sehr stark, wenige Augenblicke später erschien sie auch schon als ältere, mütterliche Frau, mit einem roten Kleid mit weißen Punkten darauf. Die gleiche Textur wie das Kleid, umgab nun auch das Wurmloch, in dessen Ereignishorizont ich mich plötzlich befand. Mitten im Hyperraum war ich im Zentrum eines stark rotierenden Wurmlochs, mit einem Sog nach unten.



Dieses Wurmloch verschlang mich und mit einem Schlag war ich ein kleiner Junge, um 1990 herum, in der alten Küche vom Elternhaus und saß dort beim Küchentisch mit einer Gabel in der Hand. Alles stimmte bis ins aller kleinste Detail. Meiner körperlicher und geistiger Stand von damals, die Umgebung mit allen feinsten Details, die Gerüche, die Gedanken von damals, einfach alles.

Um die nächste Sequenz vom Trip besser zu verdeutlichen muss ich etwas weiter ausholen: Am Weg zum Tripplatz, las ich unter dem Regenschirm am Handy noch in dem Thread von neulich, wo es um einen Pilzhorrortrip ging, mit Traumasachen usw.

Ja, ich bin so internetsüchtig, dass ich sogar unterwegs am Handy Tripberichte lese, anstatt auf den Weg zu schauen. Jedenfalls blieb mir dieser Traumaaspekt wohl etwas im Hinterkopf hängen und nahm diesen unbewusst in den Trip mit. Mein letzter Funke Normalbewusstsein auf der rechten Seite erinnerte sich in dem Moment wo ich in der Küche war an ein traumatisches Erlebnis, das wohl exakt zu dieser Zeit stattfand. Jedoch durchlebt man es auf Salvia nicht so emotional wie auf Pilze, sondern sieht es eher mit dieser "blechernen" Emotionslosigkeit, welche auch für Salvia typisch ist. Dennoch machte dieses Ereignis den Trip nochmal anstrengender als ein Salviatrip ohnehin schon ist. Detailliert beschreiben kann ich dieses Trauma aufgrund von Paranoia im Internet nicht, ist aber auch inhaltlich hier nicht so wichtig.

Jedenfalls schaute ich mir dieses Trauma mit der Salvia-Sichtweise an und plötzlich hatte ich das Gefühl, dass eine riesige Last von mir abfällt. Jetzt wurde mir klar, dass dieses Trauma unnötig ist, das war vielleicht mal relevant, als ich der kleine Junge war, aber damit kann ich abschließen, das wurde mir völlig klar. Der Mensch, der ich damals war, der existiert nicht mehr, auch darf man nicht an Fäden der Vergangenheit festhalten. Das alles existiert einfach nicht mehr. Das bekräftigte auch die Göttin, die nun wieder links von mir enorm stark in Erscheinung trat und mich sehr stark an meine Mutter von damals erinnerte. Sie wiederholte in einer Schleife immer wieder den Satz: *"So wirst du nie wieder, so wirst du nie wieder"*.

Gleichzeitig setzte wieder ein enorm starkes Ziehen nach links ein, welches mich, nachdem ich mit der Bank, auf der ich dort in der Kindheit saß, fusionierte, stark nach links riss, hinein in ein weiteres Wurmloch, welches sich mitten in der Küche geöffnet hatte. Dabei folgte ein kurzer aber heftiger Lachkick. Ich musste wie ein Irrer lachen, weil alles so einfach und verständlich war, man es aber im Alltag nie kapiert, weil die Sichtweise eine andere ist. Das Universum, das Leben, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, alles macht Sinn und vor allem kennt man DIESES Gefühl, wenn man wieder bei der Göttin zuhause ist und erkennt, dass das Leben, welches wir so wichtig nehmen, dass wir uns davon sogar traumatisieren lassen, lediglich sowas wie eine kurze Lernsimulation ist. Es schüttelte meinen irdischen Körper vor Lachen, gleichzeitig wurde ihm aber klar, dass man es im Alltag dann wieder nicht kapieren wird, egal wie verständlich es gerade ist. Genau diese Ambivalenz aus ursprünglicher Vertrautheit und gleichzeitiger Unmöglichkeit, das Erlebte richtig in den Alltag mitzunehmen, macht diese fiese "Garstigkeit" von Salvia aus.

Die nun folgende Phase ist unbeschreibbar, aber ich will es dennoch so gut es geht, verbal festhalten. In dem Moment, wo es mich nach links in das Wurmloch in der Küche hineinzog, flachte der extreme Peak bereits wieder etwas ab, sodass auf der rechten

Gehirnhälfte das Alltagsdenken etwas mehr Fuß fassen konnte. Ich nahm daher wahr, dass mir Schweiß in Strömen runterschießt und das mein Restverstand auf der rechten Seite mit aller Kraft versucht, das sich nun abspielende Szenario irgendwie in Worte zu fassen, was auch jetzt danach nur sehr ungenügend gelingt.

Jedenfalls wurde Ich durch diesen Stapel aus Realitäten hindurch gepresst und erfuhr auf jeder Buchseite eine andere Metamorphose, bei der mein Ich dahingehend eine Art Transformation erfuhr, dass es sich jedesmal verzweigt hatte, komplexer wurde und in Fraktale ausuferte. Dazu muss ich noch erwähnen, dass das Hier und Jetzt, also unsere normale Alltagswelt, wie mir auch schon in früheren Reisen auffiel, die oberste Seite vom Salviabuch/Realitätenstapel ist. Die Szene mit der Kindheit war im Stapel ganz weit unten angesiedelt. D.h. die Erfahrung deckte sich mit meiner früheren Erkenntnis, dass das Vergehen von Zeit das Erschaffen neuer Buchseiten bedeutet. Jeder alternative Handlungsstrang zwischen A und B wird in einer eigenen Parallelwelt, also Buchseite realisiert. Dabei durchlebte ich alle eigenen Buchseiten, also Parallelwelten, die ich selber erschaffen hatte, infolge des Älterwerdens. Man kann sagen, ich habe mein gesamtes Leben in maximal einer Minute in einer Art Zeitraffer durchlebt von der vorhin angesprochenen Kindheitsszene bis heute, bis zu dem Zeitpunkt, wo ich im Hier und Jetzt Salvia geraucht hatte. Dabei spürte ich jeden einzelnen Handlungsstrang, jede alternative Buchseite richtig real und erfuhr dabei, wie sie mich prägte, veränderte und das Ich immer mehr transformierte und morphte, was mir visuell vor Augen geführt wurde als ein schwarzes Gebilde aus sternartigen Fraktalen, das mit jeder Buchseite die es passierte, sich etwas transformierte.

Irgendwann hatte ich alle selbsterschaffenen Buchseiten in Zeitraffer durchlebt und ich war bei der oberen angekommen, im Hier und Jetzt. Nach irdischer Zeitrechnung war das vielleicht 1 Minute, in der Salviawelt dauerte das praktisch ewig, denn Zeitangaben in dem Sinn, sind dort nicht möglich, da es keine Zeit gibt. In unserer oberen Buchseite angekommen spürte ich nochmal sehr deutlich, wie das Ich sich durch die einzelnen Buchseiten hindurch transformiert hatte und mir wurde nochmal der Satz richtig klar und verständlich vor Augen geführt: *"So wirst du nie wieder!"*
Das ergab Sinn und ich fühlte mich richtig befreit und gereinigt.

Abschließend setzte nochmal eine Metamorphose ein. Ich wurde zu einem Baum. Es war ein Baum aus Lego in einer Zeichentrickwelt und mir wurde klar, dass das Wachsen und Gedeihen des Ichs über die Zeit hinweg, gleichzusetzen ist, mit dem Wachsen eines Baumes. Ein Baum kann auch kein Steckling mehr werden, genauso wie mein Ich nicht mehr das Ich von früher werden kann und das ist auch gut so. Wir haben uns in der materiellen Welt inkarniert um vielleicht eine Lektion zu lernen, um einen

Erkenntnisprozess zu durchlaufen, ehe wir wieder zur Matrix, zum kollektiven Licht zurückkehren, kam mir in diesem Moment in den Sinn und erschien mir auch sehr plausibel. Diese Phase war das Härteste vom ganzen Trip. Insgesamt war dieser Trip einer der bisher stärksten in diesem Jahr. Diese Ich-Transformation im Zeitraffer zu durchleben, lässt das Gehirn auf Hochtouren rattern, gleichzeitig hatte ich dieses fremd-vertraute Salvia-Heimatgefühl. Würde dieser Zustand nur wenig länger andauern, würde man wahnsinnig werden. Ich hatte das Gefühl, in der Simulation namens "Leben" wurde einfach auf Stop gedrückt, ich konnte kurz aussteigen und zurück zur Matrix reisen, dort wo diese Simulation läuft. Das alles kennt man, klar, man ist ja hier eingestiegen, wie in ein Computerspiel, aber während dem irdischen Leben kann man an die Erinnerung, was das Ich vor dem irdischen Leben erlebt hat, nicht abrufen. Deshalb ist der Trip so verwirrend und dennoch so dermaßen vertraut, wie das eigene Zuhause.

Als ich die Augen öffnete lag ich nach links verbogen am Boden, Schweiß schoss mir in Strömen runter und ich hatte noch ein starkes Nachglühen. Ich legte mich etwa 20 Minuten auf den Boden und versuchte, das Erlebte irgendwie in Worte zu fassen, zu ordnen und chronologisch zu reihen. Dass ich dabei im nassen Dreck herumlag und es in Strömen durch das kaputte Dach auf mich herab regnete fiel mir gar nicht richtig auf, so gebannt war ich noch von der Erfahrung. Dann stand ich irgendwann auf und ging nach Hause um diese Zeilen zu verfassen.



Oktober 2016

Ich Sammle Alles!

40x Extrakt im Vaporizer

Heute war es an der Zeit für eine Salviareise. Ich begab mich Nachts zu der verlassenen Mühle, in welcher man paranoiasicher trippen kann und hatte den Vaporizer bei mir, der

mit 0.01g 40x Extrakt gefüllt war. Dort angekommen heizte ich ihn auf 230 °C auf, wartete bis das Symbol kommt und begann dann lange und tief den Dampf zu inhalieren.

Bereits nach wenigen Sekunden merkte ich, wie es jetzt richtig extrem los geht. Es riss mich nach links und neben dem starken Ziehen nach links hatte ich auch noch das

Gefühl, mein ganzer Oberkörper beginnt sich nach links aufzurollen, zur Form einer Schnecke, sodass ich es irgendwie schaffte, dass ich ganz verbogen meinen Kopf beim rechten Unterschenkel hatte. Parallel dazu schoss mir augenblicklich Schweiß in Strömen runter. Ich legte noch schnell mit Mühe den Vaporizer kontrolliert zur Seite und gab mich dann vollständig dieser Wirkung hin, welche mich komplett zerlegt hat.

Das absolut garstige und schon fast pervers-überrollende Salviafeeling wurde immer extremer. Im nächsten Moment setzte eine starke Ich-Entgrenzung und Metamorphose ein, bei der ich selber nicht ich als Körper war, sondern ich war ein schwarzer Trichter der durch meinen Kopf hindurch ging. Ich, also dieser Trichter, dehnte sich nach links mehr und mehr in die Länge bis daraus ein Wurmloch wurde, welches in die Salviawelt hinüber führte.

Dabei begann sich ein Satz in meinem Kopf in einer Endlosschleife zu wiederholen: *"Ich bin ein Trichter zurück nach Hause! Ich bin ein Trichter zurück nach Hause!"*, immer und immer wieder. In der Tat stellte ich in dem Moment, wie schon so oft davor, fest, dass die Salviawelt das eigentliche Zuhause ist. Das gesamte bisherige Leben schien ein Traum oder eine Simulation zu sein, aus der ich nun ausgestiegen bin, und wie bei der Matrix in die eigentliche wirkliche und übergeordnete Realität zurückgekehrt bin. Klassisch dabei ist auch eine gewisse Ernüchterung, bei der einem in einer salviatypischen Garstigkeit vor Augen geführt wird, dass das gesamte bisherige Leben, nur so etwas wie eine unbedeutende Pinkelpause von der eigentlichen, übergeordneten Existenz ist. Salvia versteht es in höheren Dosen immer, die eigene Existenz schon fast etwas zu verarschen und zu belächeln. Es zeigt einem knallhart was Sache ist, ohne wenn und aber, dabei ist es letztlich nichts anderes, als die objektive übergeordnete Realität, befreit von dem Wunschdenken, Scheinwelten und Filtern des Egos. Sobald man wieder aus dem Traum namens "Leben" aufgewacht ist und in der Salviawelt, also in der "Matrix" ist, hat man das Gefühl, dass dort eine Art Sitzung oder Besprechung mit einer Selbstverständlichkeit fortgeführt wird, als wäre das immer schon so gewesen und man wäre nur mal eben kurz draußen gewesen.

In der Salviawelt drüben spürte ich neben dem absolut vertrauten Heimatgefühl, die Anwesenheit einer gigantischen weiblichen Präsenz, die etwas erstaunt über meinen spontanen Besuch zu sein schien - die Göttin. Genauer gesagt, die Göttin zeigte sich dieses mal als eine alte Frau, die in sehr gebückter Haltung mit einem Gehstock und einem schwarzen Umhang als Kleidung, im angrenzenden Wald Holz gesammelt hat. Das war jedoch nicht direkt der Wald so wie er im Hier und Jetzt aussieht, sondern es war so eine salviatypische Parallelwelt, in einer anderen Zeit, mit einem leicht anderen geschichtlichen Verlauf, aber eben "dort", wo das angrenzende Waldstück ist. Es war

nachts und die Frau sammelte Fallholz. Sie sah mich mit einem absolut respekt einflößenden Blick an und begann dann in einer Endlosschleife diesen Satz zu wiederholen:

"Ich sammle alles! Ich sammle alles! Ich sammle alles!"

Ich verstand zunächst nicht, was dieser Satz nun bedeuten soll, doch es stellte sich rasch heraus, dass es sich hierbei wieder um diese metaphorische Salvialogik handelt, die in diesem Moment zum Verrückt werden ist. Das Sammeln von Fallholz hatte nur symbolischen Charakter wie ich erkannte, tatsächlich meinte sie mit dem Satz *"Ich sammle alles"*, der sich noch immer in einer Endlosschleife in meinen Kopf brannte, dass sie die Realitäten, die Parallelwelten sammelt, eben alles, wie es im wörtlichen Sinne zu verstehen ist. Diese Logik erschien mir in diesem Moment so irre, dass ein gigantischer Lachanfall einsetzte, der mit nichts mehr zu toppen ist. Das Lachen auf Salvia ist einfach irre. Das ist ganz anders, als wenn man bekifft einen Lachanfall hat. Wenn man auf Salvia erstmal über etwas lachen muss, dann ist dieses Lachen nicht mehr zu stoppen. Das ist kein normales Lachen mehr, das ist ein neurotisches Brüllen, wie in der Irrenanstalt, bei dem man kaum noch Luft bekommt. Während es mich schüttelte vor Lachen, wurde immer wieder dieser Satz wiederholt:

"Ich sammle alles!"

Dieses Sammeln der Realitäten bekam ich im nächsten Moment gleich in vollem Ausmaß zu spüren. Ich selber war kurzzeitig wieder mein irdischer Körper in unserer Welt, der aber gleich daraufhin so eine Art flüssige Konsistenz annahm, wie auch die gesamte Umgebung um mich herum und mit dieser fusionierte, wie mit einem Ozean. Dabei wurde mir sehr deutlich vor Augen geführt, dass alles aus dem gleichen Etwas besteht, auch wenn das im Alltag absolut nicht auffällt und man nicht auf die Idee kommen würde, dass Raum und Zeit aus dem gleichen Etwas bestehen wie z.B. die Materie, oder abstrakte Dinge wie Gedanken. Unter Salviaeinfluss merkt man ab dem Moment, wo dieses Ziehen nach links losgeht und dieser "Salviawind", nach links weht, dass Ich selber, sowie der gesamte Raum, Zeit, Energie und Materie um mich herum, wieder zu diesem ursprünglichen Aggregatzustand transformiert werden, bei dem es sich letztlich als logisch erweist, dass alles aus dem gleichen Etwas besteht. So, wie im DMT-Dom alles aus diesem schwingenden Etwas besteht, besteht in der Salviawelt alles aus dieser gummiartigen oder teigartigen Konsistenz, die sich kurze Zeit später dann als die oberste Realität von einem ganzen Stapel aus Realitäten herausstellt, welche auch aus diesem gummiartigen Etwas bestehen. Die oberste Parallelwelt, also Ich der mit der Umgebung fusioniert war, wurde dann von diesem Stapel aus Realitäten wie eine Art Leintuch oder Gummi von einem Luftballon runter gezogen, durch den Tunnel

hindurch in die Salviawelt und dort auf einem Salviawheel aufgerollt. Genau wie sie gesagt hat: Sie sammelt alles!

Während Ich, der nun gleichzeitig die gesamte Salviabuchseite war, immer mehr und mehr, wie ein Gummi hinüber gezogen wurde zu diesem Salviawheel, begann sich auch meine Sichtweise auf die Gesamtheit von allem Sein, schlagartig zu verändern, was als echte Bewusstseinsweiterung, bzw. als "Reise zur Matrix" verstanden werden kann. Ich konnte in diesem Moment wirklich hinter die Kulissen der Realität blicken. Allerdings ist das dermaßen anstrengend, dass man ein Fall für die Klapse wäre, wenn dieser Zustand auch nur wenig länger als ein paar Minuten andauern würde. Ich erkannte, dass der gesamte Stapel aus Parallelwelten, von denen Ich+die Umgebung die oberste Welt waren, die Oberfläche von einer mehrdimensionalen Kugel sind, die sich im schwarzen Hyperraum befindet. Das ist unmöglich mit Worten zu beschreiben und auch nicht zu skizzieren, weil eben unsere Welt nicht mehr als 3 Raumdimensionen hergibt. Aber in diesem Moment erkannte ich, dass es mehr als 3 Raumdimensionen sind.

Dieser absolute Höhepunkt vom Trip dauerte vielleicht 30 irdische Sekunden, aber auf Salvia ist auch das Zeitempfinden völlig verändert. Mir war vollkommen klar, dass das Leben im Alltag nur eine kurze Simulation oder Traum oder ähnliches ist, und man auf Salvia die gesamte unverfälschte Realität, auch hinter den Kulissen erlebt. Dabei hatte ich gar nicht das Bedürfnis, dass der Trip nun aufhört, vielmehr schien mir das gesamte Szenario absolut normal und vertraut, ich war hier zuhause und mir war klar, dass das gesamte irdische Leben nur so etwas wie eine kurze Simulation ist.

Während dem gesamten Trip lief noch durchgehend parallel ein zweiter Handlungsstrang, bei dem sozusagen eine Kopie von mir selbst in der Vergangenheit im Jahr 2008 war und dort ebenfalls auf Salvia trippte. Ich kann nicht genau sagen, wie ich erkannte, dass es sich um 2008 handelt, aber ich war mir dessen absolut sicher. Vielleicht hing es damit zusammen, weil ich ca. 2008 das letzte mal ein 40x Extrakt geraucht habe, damals in der Bong und davon einen Trip hatte, der mich ebenfalls umgehauen hat. Dieses parallele Erleben eines weiteren Salviatrips durch eine Kopie meiner selbst in der Vergangenheit machte den gesamten Trip nochmal anstrengender und unterstrich dieses ganz typische garstige Salviafeeling.

Mit zunehmendem Abflachen der Wirkung wurde mir in meinem menschlichen Körper irgendwo tief im Hinterkopf klar, dass dieser Zustand wohl doch nur temporär ist und durch irgendeine Droge ausgelöst worden sein muss. Ich wartete bei geschlossenen Augen noch ein paar Minuten bis die nach links gezogene obere Realitätsebene sich wie

ein Stück gespannte Haut von einem Luftballon in Zeitlupe wieder nach rechts zurück formte, bis die Realität mehr und mehr die im Alltag gewohnte Form annahm. Auch der Aggregatzustand der Umgebung veränderte sich wieder nach und nach zu der Weise, wie man es aus dem Alltag kennt. Aus dem einheitlichen Etwas wurden wieder greifbare, reale Dinge. Der beschriebene Vorgang dauerte an, bis die Realität wieder eine dünne Buchseite am Stapel war, auch wenn sie uns im Alltag 3-dimensional erscheint. Dieser Perspektivenwechsel zwischen 2D und 3D ist sehr typisch für Salvia und passt auch zur Naturwissenschaft, welche mehr und mehr feststellt, dass unser Universum weiträumig flach ist, also eine "Buchseite" ist, sozusagen. Dann wurde die oberste Buchseite, also unsere Realität, fein säuberlich auf den Stapel draufgelegt, als ob man in einem Buch umblättert, und das Salviabuch quasi geschlossen. Der Trip war vorbei und ich öffnete die Augen.

Ich war von oben bis unten patschnass, als ob ich ins Wasser gesprungen wäre. Noch stark desorientiert nahm ich den Vaporizer und machte mich auf den Weg nach Hause. Zuhause angekommen musste ich erstmal den Jogginganzug in die Waschmaschine schmeißen, duschen gehen und begann dann, noch immer mit leichtem Nachglühen, diesen Bericht zu verfassen.

Was ich auch noch anmerken muss, ist, dass ich mich nach diesem Trip jetzt sehr positiv gelaunt fühle, überhaupt nicht depressiv. Außerdem fällt mir auf, dass die Symptome einer beginnenden Erkältung vollständig weg sind. Heute Nachmittag hatte ich ekelhafte Symptome einer beginnenden Erkältung, denn in der Arbeit geht schon die ganze Woche eine Grippewelle um. Ich war sehr müde, wollte aber doch noch den Trip unternehmen, was sich im Nachhinein als absolut richtig herausgestellt hat. Nach dem Trip waren alle Symptome wie weggeblasen und der heilsame Effekt hält bis jetzt an. Ich weiß nicht ob es Zufall war, aber das sollte man auf jeden Fall im Auge behalten, bzw. versuchen bei Gelegenheit nochmal zu reproduzieren, ob Salvia vielleicht ein äußerst effektives Mittel gegen Erkältungen sein könnte.



Ich + meine Umgebung



Jetzt Tun Sie Die Welt Runter!

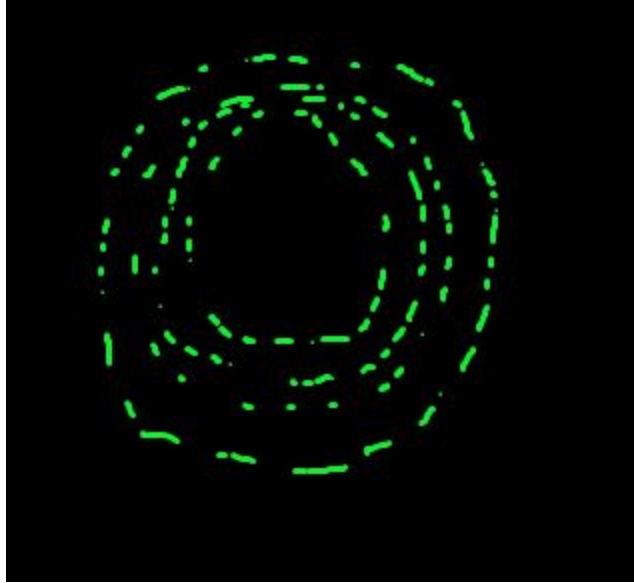
Transformation und kosmische Ordnung

Gestern war es an der Zeit für eine Salviareise. Als es finster war, baute ich mir einen Joint aus 0.3g Blätter und weil ich einen gewissen Drang verspürte, heute einen besonders starken Trip zu erleben, "würzte" ich diesen noch mit ein paar Brösel 40x Extrakt, bevor ich ihn zusammen drehte. Mit diesem Joint begab ich mich nun auf einen paranoiasicheren Platz in der Natur, in einem Wald wo ich auch früher schon mal geraucht hatte.

Dort angekommen machte ich mir eine Sitzgelegenheit zurecht, sammelte mich noch kurz und begann dann den Joint in möglichst wenigen Zügen tief und lange zu inhalieren.

Die letzte Szene die ich aus unserer normalen Welt noch weiß ist, dass ich den leeren Filter zu Boden fallen ließ, dann setzte im nächsten Moment, von einer Sekunde auf die andere, die Wirkung ein wie eine Keule. Das sich langsam aufbauende Ziehen nach links wurde dieses mal praktisch übersprungen. So als ob man beim Fernseher den Kanal umschalten würde, war ich mit einem Schlag in einer vollkommen anderen Welt.

Parallel dazu setzte sofort dieses EINE Gefühl ein, welches Salvia ausmacht und am ehesten mit einem starken Gefühl der mütterlichen Vertrautheit, aber auch großem Respekt, in menschlichen Worten umschrieben werden kann. Ich befand mich in einem schwarzen Raum. Vor mir drehte sich ein Salviawheel welches aus einer neongrün leuchtenden flüssigen Substanz bestand. Es sah aus wie eine Fontäne aus Wassertropfen die sich als Wirbel drehte, die grün waren und in der Dunkelheit in einem eigenartigen Licht leuchteten. Dabei gab dieses Salviawheel auch ein ganz eigenartiges Geräusch von sich. Es erinnerte mich an eine Art Glockenspiel oder ähnliches, was ich wohl als Kind im Gitterbett irgendwo hängen hatte. Unglaublich, welche tief liegenden Kindheits-Assoziationen durch Salvia immer wieder zu Tage gebracht werden. Sofort begann ich links von diesem Salviawheel die Präsenz der Göttin in einer ungeheuren Macht zu spüren. Ich konnte sie dieses mal nicht direkt visuell erkennen, aber ihre Präsenz war ungeheuer stark, sodass ich es mit dem Respekt zu tun bekam.



Sie erschien mir etwas erzürnt zu sein, weil ich sozusagen etwas mutwillig noch zusätzlich ein 40x Extrakt verwendet habe, obwohl es gar nicht unbedingt nötig gewesen wäre, wohlwissend im Hinterkopf natürlich, dass es sich dabei um keine Spaßdroge handelt. Das bekräftigte auch die Göttin nochmal indem sie einige Male den Satz wiederholte: *"Du nimmst mich sicher nicht zum Spaß!! Ich bin kein Spielzeug!!"*

Dieses typische und ungeheure, nicht mit Worten näher beschreibbare Gefühl, von starkem göttlichem Respekt wurde immer überwältigender und im Hinterkopf nahm ich noch wahr, wie meinem irdischen Körper Schweiß in Strömen runter schoss und dieser schon zu zittern begann.

Nun löste sich zunehmend mein starres und abgegrenztes Alltags-Ich völlig auf und begann wieder diese Salvia-Konsistenz anzunehmen, dieses gummi- oder teigartige Etwas, aus dem in der Salviawelt alles besteht. Ich, also diese "Salvia Materie" fusionierte nun mit dem rotierenden Salviawheel und wurde dort um die eigene Achse gewirbelt, als würde man in einer Kaffeetasse umrühren.

Sekunden später schoss es mich aus der oben beschriebenen Welt durch ein Wurmloch hinaus, in so etwas wie eine übergeordnete kosmische Szene von ungeheurem Informationsgehalt, der aber, wie ich feststellte, gleichzeitig auch "egal" ist, weil er auf einer völlig anderen Skalierung verläuft. Rechts vom Salviawheel öffnete sich dieses Wurmloch, welches am Ereignishorizont die Textur von Salamipizza hatte. Das sah aus wie bei diesem Memes auf facebook wo manchmal Bettwäsche oder ähnliches die Textur von Pizza hat, genau so sah auch der Ereignishorizont von diesem Wurmloch aus.

Es riss mich durch dieses Wurmloch hindurch und ab diesem Moment näherte sich der Trip dem absoluten Höhepunkt. Nun wird es schwer zu erklären. Nachdem Ich dieses Wurmloch durchquert hatte, wurde mein Ich "geklont" sodass es mich 3 mal gab und alle 3 erlebten alle subjektiven Realitäten die die beiden anderen Ichs gerade erlebten auch gleichzeitig, d.h. ich durchlebte nun 3 Handlungsstränge gleichzeitig, von denen jeder auf einer anderen Salviabuchseite, d.h. in einer anderen Zeit und Realität spielte.

Im ersten Handlungsstrang hatte ich mich nach einer Metamorphose in ein Staubkorn auf dem PVC Boden verwandelt, der sich im Abstellraum meines Elternhauses befand. Das war absolut real. Das war nicht weniger real als das Hier und Jetzt. Ich bin ein Staubkorn auf dem PVC Boden, soweit ganz normal, denn das Ich in dieser Welt kannte gar keinen anderen Zustand, da es schon immer so war. Gefühlt spielte dieses Szenario Ende der 80er Jahre im Sommer. Obwohl ich ein Staubkorn war, hatte ich ein Bewusstsein welches jenem glich, das ich wohl als Kind zu dieser Zeit gehabt habe. Während ich ein Staubkorn am Boden war, setzte bei mir eine unglaubliche Erleichterung ein, welche bereits in ein leichtes heiteres Lachen mündete. Mir wurde ein Perspektivenwechsel offenbart, welcher Relationen von Gewichtungen aufzeigte. Mir wurde in diesem Moment klar, dass alle Sorgen und vermeintliche Probleme, die ich jemals als Staubkorn hatte, vollkommen irrelevant sind. *"Ich bin ein Staubkorn am Boden, worüber soll ich mir denn bitteschön Sorgen machen??"* sagte ich zu mir selber.

Im zweiten Handlungsstrang war ich wieder ein kleines Kind, etwa 4 oder 5 Jahre alt, ebenfalls absolut real und ich befand mich in unserer alten Küche und spielte am Boden. Meine Eltern waren anwesend und mein Onkel und meine Tante waren zu Besuch. Dabei durchlebte ich Details in einer Detailgenauigkeit, die jener der Alltagsrealität in absolut nichts nachsteht. Die Textur am Boden stimmte bis ins kleinste Detail, die Spielzeugautos, der Lego, sogar die Gebrauchsspuren, meine damalige Persönlichkeit, einfach alles war absolut genau so, wie damals ca. Ende der 80er Jahre. Besonders prägnant spürbar war meine damalige Persönlichkeit, meine damalige geistige Entwicklung, welche nun ebenfalls in einer kindlichen und salviatypischen Weise in Relation gesetzt wurde. Ich konnte mir in dem Moment als Kind nicht vorstellen, jemals das geistige Level von den erwachsenen Personen im Raum zu haben, das war für mich einfach nicht greifbar und ich wäre auch nicht auf die Idee gekommen, dass es denn überhaupt möglich oder erstrebenswert wäre. Ich lebte einfach als Kind in meiner eigenen kleinen verspielten Welt. Meinem letzten Stück Normal-Bewusstsein tief in der rechten Gehirnhälfte wurde in diesem Moment klar, dass das die gleiche Relation ist, die zwischen meinem heutigen Alltags-Ich und höheren geistigen Entitäten besteht, wie man sie zum Beispiel in der Salviawelt oder im DMT-Dom antreffen kann.

Am Boden der Küche befand sich ebenfalls ein PVC Boden, den man wie im Abstellraum vom Boden einfach runterziehen und aufrollen könnte und der erfahrene Salvianaut wird nun beim Lesen schon erahnt haben, was es mit dem metaphorischen Symbol des PVC Bodens auf sich hat und welches Programm die Göttin nun wohl als nächstes fahren wird. Die Szene in der Küche und im Abstellraum waren nur eine salviatypische Metapher bzw. Symbolik, wie ich im nächsten Moment feststellte, eine metaphorische, in der Regel kindlich angehauchte Vorbereitung auf die nun folgende eigentliche Hauptvision.

Mein Onkel und meine Tante waren plötzlich keine Menschen mehr sondern sowas wie halbtransparente humanoide Entitäten die zwischen den Dimensionen wechseln können und sich nur anfangs in vertrauter Menschengestalt zeigten. Nun rissen sie in der Küche und im Abstellraum diesen PVC Boden, der nur locker am darunterliegenden Beton verlegt war, richtig gewaltsam raus und begann ihn aufzurollen. Dabei strengten sie sich richtig an, als müssten sie das, was auch immer sie da jetzt tun, unter Zeitdruck fertig bekommen.



Dabei setzte das ganz klassische, vertraute und garstige Salviafeeling ein.

Dieses "Schälen", das gewissermaßen für den Reisenden auch schmerzhaft ist, weil er in dem Moment ein Bestandteil dieses PVC-Bodens ist, der von seiner Unterlage gewaltsam runter gerissen wird, löst genau dieses eine garstige Feeling aus. Dabei rang ich wie immer nach Worten, für dieses eine spezielle Gefühl, dass diesen Teil eines Salviatrips ausmacht. Dabei kamen nur paraverbale Laute raus wie: "öööallöahhöö"

Schließlich sagte ich: *"Verdammt, ich kenne doch dieses Gefühl!!! Aber es gibt einfach kein Wort dafür!"*

Während dies vor sich ging, begann sich nun der 3. Handlungsstrang, der zwar zuvor auch schon am laufen war, aber eher im Hintergrund und subtil, richtig zu manifestieren und präsent zu werden. Ab diesem Zeitpunkt wird der Trip zunehmend unbeschreibbar.

Im 3. Handlungsstrang, welcher die eigentliche Hauptvision beinhaltete, war mein Ich vollständig im Hyperraum draussen, auf Level 6. Es schwebte im Hyperraum und vor ihm war dieses Salviabuch, der Stapel aus allen Realitäten des gesamten Seins, wobei vor allem auf die oberen Buchseite gezoomt wurde, denn um diese sollte es nun primär gehen. Die beiden Entitäten, welche sich zuvor noch als mein Onkel und Tante zeigten, waren nun auch im Hyperraum und begannen mit aller Kraft die oberste Seite vom Realitätenstapel runter zu ziehen und aufzurollen, als würde man eine sehr dünne Buchseite in einem Telefonbuch umblättern, diese rollt sich auch zusammen, wenn man sie umblättert, genau so sah das auch hier aus.

Dabei sagten sie immer wieder zu mir: *"Jetzt tun wird die Welt runter, Jetzt tun wir wie Welt runter..."*.

Darauf sagte ich zu mir selber: *"Jetzt tun sie die Welt runter! Die tun wirklich die Welt runter und ich erlebe das live mit!!! Das muss ich kk84 erzählen!"*

"Nein Moment, kk84, dass bin ja ich, oder?"

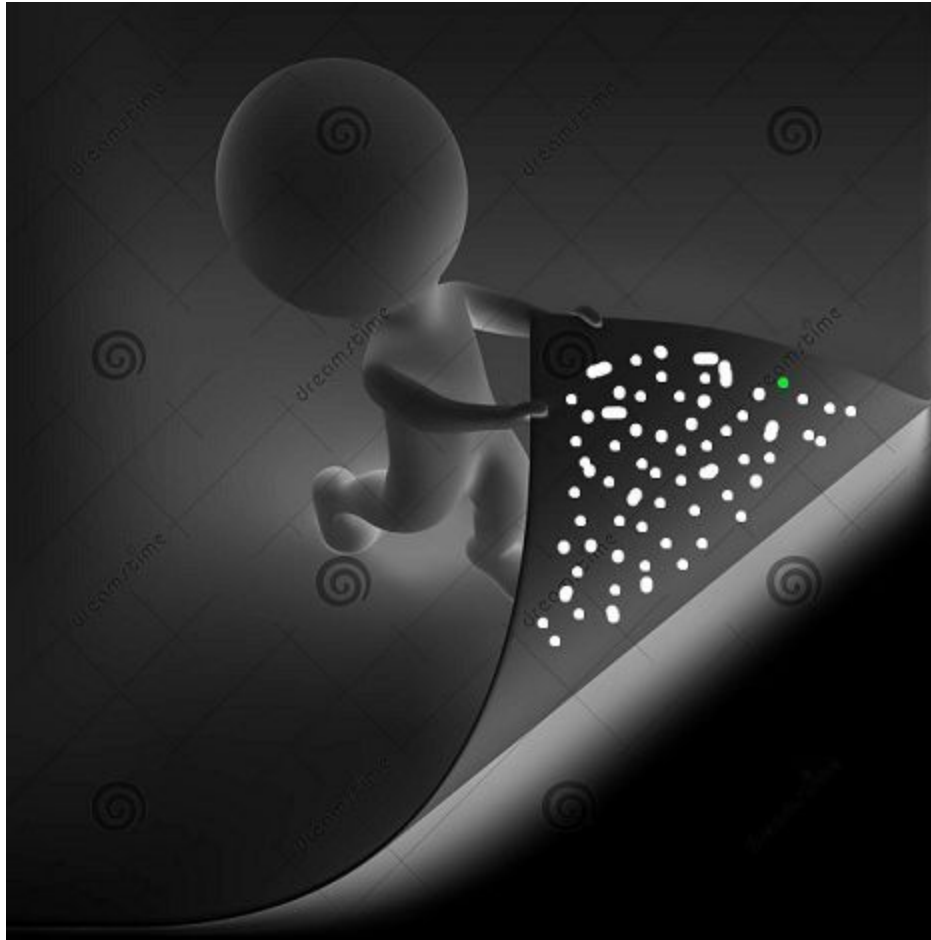
Den gleichen Monolog mit sich selber führten auch meine anderen beiden abgespaltenen Ichs und kein Ich war sich mehr sicher, wer der richtige Ich ist, gleichzeitig dazu folgte durch diesen Perspektivenwechsel den ich nun hatte, eine gigantische Erleuchtung, bei der ich nicht glauben konnte, dass mir dieser Blickwinkel noch nie zuvor im Alltag aufgefallen war, woraufhin ein gigantischer Lachanfall einsetzte. Mir wurde klar, dass alle Alltagsprobleme absolut egal sind, dass hat sowas von keinerlei Relevanz, und absolut keinen Einfluss auf die wirklich wichtigen kosmischen Dinge. Dieses Gefühl der völligen Relativierung von allem was weltlich irgendeine Relevanz besitzt, wurde von Sekunde zu Sekunde stärker und stärker und parallel dazu wurde dieser Lachflash immer abgefahrener, weil es für mich so absolut logisch erschien, dass diese Weltsicht die ich nun habe, die einzig wahre ist und ich es nicht glauben konnte, dass niemandem in unserer Alltagswelt diese Sichtweise offenbart wird, ausser er konsumiert Salvia.

Es schüttelte mich vor Lachen und Schweiss schoss mir in Strömen runter. Dabei wurde von Sekunde zu Sekunde diese Relation und Relativierung immer logischer und greifbarer für mich, die mir aufzeigte, dass jene Dinge, welche wir im Alltag als höchst relevant erachten, vollkommen belanglos sind, im Vergleich zu den wirklich großen Dingen, wie kosmischen Transformationsprozessen und kosmischer Ordnung, mit denen die beiden Entitäten gerade beschäftigt waren. Mir wurde in dem Moment klar vor Augen geführt, und absolut logisch dargestellt, dass das die gleiche Relation und Belanglosigkeit ist, wie das Staubkorn am PVC Boden, oder wie das verspielte Kind mit seiner eigenen kleinen Welt, im Verhältnis zur Alltagswelt der Erwachsenen.

Diese Vision und Erkenntnis war so irre, ich konnte mir nichts abgefahreneres vorstellen und ich musste neurotisch brüllen vor lachen, weil das Weltbild im Grund so einfach ist, aber niemand im normalen Alltag es bemerken würde, außer er raucht Salvia. Das war sowas von abgefahren, dass ich das Gefühl hatte, ich komme jetzt mit dem Lachen nicht mehr hinterher, ich kann gar nicht mehr hart genug lachen, dafür wie lustig diese Situation ist.

Nun begannen sich mehr und mehr Details auf der oberen Buchseite des Stapels, die gerade runter gezogen wurde, zu offenbaren und mir wurde klar, dass ich hier eine kosmische Transformation als erster Mensch live miterlebe. Unsere Buchseite wird umgeblättert und keiner merkt es, jeder auf unserer unbedeutenden Welt müht sich mit Dingen ab, die völlig irrelevant sind. Daraufhin musste ich noch viel härter lachen. Diese Buchseite war übersät mit kleinen Punkten, die wie Sandkörner am Strand aussahen. Einer dieser Punkte war neongrün, dieser war unser Universum. Neben diesem Punkt existierten noch unzählige weitere Universen, ebenfalls als Sandkorn visualisiert. Unsere Buchseite, auf der unser Universum nur ein winziges Sandkorn unter vielen ist, befindet sich in einem kosmischen Transformationsprozess, der von den beiden Entitäten, in Form dieses Runterziehens und Umblätterns durchgeführt wird. Das war gigantisch. Ich hatte das Gefühl, so etwas wie die Weltformel erkannt zu haben. Gleichzeitig erkannte ich auch, dass der genannte kosmische Prozess nicht im herkömmlichen Sinne räumlich und zeitlich definiert ist. Man kann nicht sagen, der gesamte Prozess dauert zum Beispiel X Jahre, da es nämlich großräumig keine Zeit gibt.

Das ist mit Alltagsverstand schwer zu erfassen, aber in diesem Moment war es mir absolut klar. Zeit ist ein temporäres Phänomen, dass es in manchen Universen gibt, unter anderem in unserem. Da für uns ein nicht-existieren der Zeit absolut fremd ist, ziehen wir im Normalfall diese Möglichkeit im Alltag gar nicht in Betracht. Mir wurde klar, dass in unserem Universum vielleicht Milliarden von Jahren vergehen können, bis dieser kosmische Prozess des Umblätterns vollzogen ist, wobei wiederum diese Skalierung "ein paar Milliarden Jahre" nicht auf den Prozess selber übertragbar ist, da es ja außerhalb von unserem Universum Zeit nicht in der gewohnten Form gibt.



Genau in diesem Moment begann der extreme Peak aber auch etwas nachzulassen, die Visionen wurden etwas blasser, mein Ich wurde zunehmend konsistenter und mit dem Nachlassen der Wirkung setzte auch eine gewisse Ernüchterung ein. Mir wurde klar, dass es schön und gut ist, das erlebt zu haben, dass sich ein Multiversums-Komplex von dem unser Universum ein kleiner Punkt ist, in einem Transformationsprozess befindet, angetrieben von nicht-materiellen multidimensionalen Entitäten, aber gleichzeitig ist es auch egal ob ich das weiß oder nicht, denn dieser Vorgang spielt sich auf einer Skalierung ab, die in keiner Weise mit unseren bekannten physikalischen Axiomen überhaupt beschreibbar ist. Dann fiel mir ein, dass ja selbst auf wesentlich kleineren Skalen und sogar in unserem Universum kosmische Prozesse ablaufen, bei denen es aber eigentlich auch egal ist ob man es nun weiß oder nicht, weil es für den kurzen Moment eines Menschenlebens keine Auswirkung hat.

Unsere Galaxie rotiert um die eigene Achse, unser lokaler Galaxienhaufen bewegt sich auf einen anderen Galaxienhaufen zu, dieser gigantische Komplex rotiert wiederum, aber das hat jetzt keine direkte Auswirkung, es ist eigentlich egal ob ich das weiß. Nun

habe ich auch noch erlebt, dass unser Universum ein Punkt auf einer "Buchseite" ist, die umgeblättert wird und dieser Prozess auf Skalen stattfindet, die jenseits aller in unserem Universum skalierbaren Größen stattfindet, aber es ist letztlich egal ob ich das weiß. Im selben Moment wurde mir aber auch klar, dass dann alles aus unserem gewohnten Alltag völlig egal ist. Alles was wir als "Problem" bezeichnen ist sowas von egal, weil es nämlich auf die Gesamtheit des Seins und auf die kosmische Ordnung letztlich keine Auswirkung hat. Alles ist egal - das war mein abschließendes Resümee von diesem Trip.

Diesen Satz ließ ich noch ein paar mal bewusst auf der Zunge zergehen und je mehr ich ihn verinnerlichte, desto logischer erschien er mir, woraufhin nochmal ein gigantischer Lachkrampf einsetzte. *Kann es wirklich so einfach sein?* - fragte ich mich. *Es ist einfach alles egal, ist das die ultimative Antwort auf jede Frage? Und ist die Welt im Grunde wirklich so einfach, nur sieht man im Alltag vor lauter Bäumen den Wald nicht?* "Ja" war meine eindeutige Antwort darauf, woraufhin ich noch extremer abgebrochen bin vor Lachen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Hauptvision in diesem Trip ein Aufzeigen von Relationen war. Ein Relativieren von subjektiven Prioritäten, was eine universelle Gesetzmäßigkeit zu sein scheint, die einerseits in unserem Universum im Mikro- und Makrokosmos Gültigkeit hat, als auch darüber hinaus, auf Skalen ausserhalb unseres Universums. Nach dem Durchleben des 3. Handlungsstrangs machten auch die ersten beiden Handlungsstränge richtig Sinn und ergaben das eben erläuterte schlüssige Gesamtbild. Es ist typisch für Salvia, dass Sachverhalte zunächst oft in einer metaphorischen und häufig kindlich verspielten Weise dargestellt werden, vielleicht um sie greifbarer zu machen, ehe die eigentliche Hauptvision folgt. Salvia ist ein sehr guter Lehrer, der es versteht, Dinge wirklich zu veranschaulichen. Das Staubkorn am PVC Boden im Abstellraum, verhält sich zu unserer Alltagswelt so, wie unser gesamtes Universum als kleiner Punkt im Verhältnis zur Gesamtheit des Seins. Ich als kleines Kind, dass am Boden gespielt hat, verhält sich geistig und intellektuell zu den anwesenden erwachsenen Menschen so, wie diese sich zu den beiden Entitäten verhalten, die den kosmischen Prozess in Gang gesetzt haben. Das ergab in diesem Moment ein schlüssiges und abgerundetes Gesamtbild.

Dann begann die Wirkung mehr und mehr vollständig zu verblassen. Ich merkte das mir schon die Zähne scheppern, weil ich von oben bis unten patschnass bin und es schon relativ kalt ist. Dann stand ich auf und ging mit deutlichen Nachwirkungen nach hause, wo ich begann, diese Zeilen zu tippen.

Dezember 2016

Du Bist Eine Teppichfranse, Die Verbogen Ist

Heftige Reise mit Salvia+Mapacho

Ich komme gerade von einer sehr heftigen Salviareise zurück und muss jetzt sofort alles in menschliche Worte fassen, soweit dies unsere bescheidene Sprache zulässt. Auf die Rechtschreibung kann ich noch gar nicht achten. Eingangs muss ich mit einer Notiz an mich selbst beginnen, nämlich: *"Dieses mal merke ich es mir!!! Dieses mal merke ich es mir, dass unsere Welt belanglos ist!"*.

Diese Erkenntnis erfahre ich im Grunde auf jeder Salviareise, doch kurze Zeit später wenn die Wirkung verblasst ist, verblasst auch zusehends diese Überzeugung, ja man ist schon fast dazu geneigt, es lediglich als Halluzination abzutun, wohlwissend, dass dem nicht so ist, und dass man nur wieder Salvia rauchen müsste, um es wieder klar zu wissen und zu verstehen. Aber das ist ein Effekt, der mir bisher immer bei Salvia und auch bei DMT auffiel, dass wenn die Wirkung nachlässt, diese unglaubliche Überzeugung, vorhin die ultimative Vision erhalten zu haben, ebenfalls nachzulassen beginnt, bis sie sich bereits am Tag darauf mehr und mehr in Rauch auflöst, und eine vage Erinnerung im Hinterkopf zurückbleibt. Aber dieses mal merke ich es mir, dass habe ich nach dem Trip bestimmt 100 mal zu mir selber gesagt und auch noch schriftlich notiert. Bei dieser Reise habe ich nämlich äußerst intensiv, sowohl visuell, als auch salviatypisch-emotional erfahren, dass unsere Welt, also unsere einzelne Salviabuchseite hier dahingehend belanglos ist, dass sie nur ein unscheinbares und projiziertes, temporäres Fragment eines völlig anderen und ungleich größeren Komplexes ist, nämlich des Salviawheels, dem rotierenden Salviabuch, wie ich erfahren durfte.

Nun aber eins nach dem anderen. Wie immer drehte ich mir einen Joint aus 0.3g Blätter und weil ich frei habe und einen besonders starken Trip wollte, würzte ich ihn noch mit etwas 40x Extrakt. Mit diesem Joint begab ich mich an einen abgelegenen Trippplatz in die Natur, an welchem ich auch meine letzte Salviareise unternommen hatte.

Bevor ich den Salviajoint rauchte, rauchte ich dieses mal zuerst noch eine Mapacho Zigarette, denn Mapacho ist bei vielen schamanischen Zeremonien ein essentieller Bestandteil und auch ich hatte im Selbstversuch bereits festgestellt, dass Mapacho das Bewusstsein klärt und schärft für die nun folgende psychedelische Erfahrung. Mapacho ist somit ein sehr wertvolles Instrument um ein verbessertes Set und Setting zu

schaffen. Tatsächlich sollte sich der nun folgende Trip als besonders erkenntnisreich erweisen.

Im Anschluss rauchte ich den Salviajoint tief und schnell weg und als ich bei den letzten Zügen angekommen war, erschien links von mir bereits die Göttin. Sie war nicht direkt visuell erkennbar, eher als eine Lichtquelle, mit ungeheurer weiblicher und mütterlicher Ausstrahlung, welche sich in einem Tunnel befand, welcher sich nun links von mir geöffnet hatte. Dieser Tunnel führte in die Salviawelt und aus ihm wehte sozusagen, der unverkennbare Salviawind. Sofort setzte dieses starke Gefühl von Vertrautheit ein, jedoch auch die Unfähigkeit diese Vertrautheit in menschliche Worte zu fassen. Gerade als ich versuchte, mit dem noch verbliebenen Restbewusstsein Worte für das Geschehen zu finden, musste ich mich geschlagen geben, weil lediglich mit Mühe einige paraverbale Formulierungen wie *"löööllillääääliiii"* zustande kamen. Die Göttin sagte: *"Schmeiß' den Filter weg, dann zeig ich dir was!"*. Ich ließ den ausgerauchten Filter fallen und gab mich nun voll und ganz der Wirkung hin. Das Ziehen nach links wurde innerhalb weniger Sekunden enorm stark und mit einem Schlag war ich vollständig in der Salviawelt drüben.

Im nächsten Moment war ich Bestandteil von einem gigantischen Salviawheel, welches sich langsam drehte. Ich habe schon seit langem kein Salviawheel mehr in einer derartigen visuellen Klarheit gesehen, dass war unglaublich. Den Anblick des Salviawheels assoziierte ich mit einer Kindheitserinnerung, jedoch war es nicht meine eigene Kindheit, sondern die Kindheit einer anderen Person, deren Leben ich nun teilweise auch führte. Das Salviawheel sah aus wie ein gigantisches Riesenrad auf einem Jahrmarkt in der Kindheit. Es war aber nicht auf einem Jahrmarkt, sondern im schwarzen Hyperraum, aber die Erinnerung verband ich am ehesten mit einer kindlichen Sequenz eines Riesenrades am Jahrmarkt, vor ca. 25 Jahren. Das Rad bestand aus dunkelgrünen Eisenstäben, die in ein ganz eigenartiges salviatypisches Licht getaucht waren. Der Anblick des gigantischen Rades, ließ mich erschauern und erstaunen zugleich. Sekundenlang sah ich absolut klar in allen Details dieses Rad welches ganz eigenartige Emotionen auslöste. Ich kenne dieses Rad, auch abseits von Salviareisen aber ich weis nicht woher und genau dieses unfähig sein nähere verbale Beschreibungen dafür zu finden, ist zum verrückt werden, weil es den Sachverhalt dann gleichzeitig auch wieder als fremd erscheinen lässt, obwohl man im Hinterkopf der festen

Überzeugung ist, dass er das nicht ist. Ich kenne dieses Rad. Ich kenne es so gut! Auch den gesamten "Jahrmarkt" auf dem dieses Riesenrad steht, kenne ich zu gut!! Ich weiß nur nicht ganz genau woher. Am ehesten hätte ich gesagt, aus einem Zeitpunkt vor der Geburt.

Vor der Geburt = nach dem Tod = Salviareise.

Während ich tief ergriffen das genannte Schauspiel betrachtete und dieses ganz eigenartige Salviafeeling immer stärker und stärker zu werden begann, erkannte ich in diesem Moment auch, dass ich selber gerade aus diesem Rad ausgestiegen bin. Dies bejahte auch die Göttin, indem sie etwas ironisch meinte: *"Du hast gerade Salvia geraucht und hast es gewagt kurz aus der Welt auszusteigen"*. Wenn man Salvia raucht, steigt man also für einen kurzen Moment aus der Welt aus, das wurde mir in diesem Moment absolut klar. Das wusste ich zwar natürlich auch durch frühere Reisen, doch dieses Mal war es in noch nie dagewesener Deutlichkeit zu vernehmen. Mir war das sowas von klar, dass ein Salviatrip einfach bedeutet, kurz aus der Welt auszusteigen, gleichzeitig konnte ich absolut nicht verstehen, warum das im normalen Alltag niemand merkt, dass er nur Bestandteil einer Salviabuchseite im Salviawheel ist. Das war sowas von logisch, dass wieder das typische Salvialachen losging. Mit voller Härte, sodass es mich schüttelte vor Lachen.

Dieses Lachen steigerte sich zu einem absoluten Wahnsinn, als im nächsten Moment die Göttin, welche durch mein etwas aufdringliches Erscheinen mittels des Extraktes, etwas irritiert zu sein schien, meine Existenz in so einer salviatypischen Logik, geradezu zu verarschen begann. Ich erkannte nämlich nun, dass dieses Salviawheel, dieses mal nicht aus feinen Telefonbuchseiten bestand, sondern aus etwas groberen Seiten, die mich eher an Teppiche erinnerten. Diese Teppiche sahen exakt so aus, wie die Teppiche die in der Küche meiner Großmutter vor über 25 Jahren lagen. Alles stimmte bis ins aller kleinste Detail. Jedes Muster, jeder kleine Fleck darauf, sogar der Geruch, unglaublich. Die einzelnen Parallelwelten im Salviawheel wurden auf dieser Reise metaphorisch als diese Teppiche dargestellt, die im rotierenden Salviawheel herumgewirbelt wurden. Ein Detail, welches mir auf dieser Reise auch noch klar wurde, muss ich an dieser Stelle ebenfalls noch festhalten. Bei einigen Reisen, ist davon die Rede, dass Parallelwelten in Form von einem Stapel aus dünnen Buchseiten existieren, in anderen wiederum ist von einem Salviawheel die Rede, welches alle diese Welten enthält und rotiert. Bei dieser Reise habe ich festgestellt, dass das ein und dasselbe ist. Das Salviawheel ist die rotierende Form des Salviabuches. Man kann sich das so vorstellen wie ein Telefonbuch. Dieses kann entweder geschlossen daliegen, als Stapel von einzelnen Seiten, oder aber, man kann es, am besten mit einer Kurbel und einem Stab, an welchem das Buch längsseitig befestigt ist drehen, was zur Folge hat, dass es in offenem Zustand herumwirbelt, wie ein Salviawheel.

Vor mir jedenfalls rotierte nun das genannte Salviawheel und die Buchseiten waren heute Teppiche, welche die einzelnen Parallelwelten symbolisierten. Ich war aus meinem "Heimat Teppich", also aus meinem Universum kurz ausgestiegen, weil ich Salvia geraucht hatte und konnte es daher nun von außen betrachten. Nun kommt der Brüller, und die Hauptvision vom heutigen Trip. Bei meinem Heimatteppich hatte ich wohl beim Aussteigen, die Fransen vorne etwas verbogen, die sahen nun etwas unordentlich und zerrupft aus. Die Göttin meinte: *"Du bist eine Teppichfranse, die verbogen ist"*. Ich bejahte das und mir war völlig klar, dass sie recht hat. Tatsächlich ist das Stück vom Teppich von dem ich stamme und auch alles stammt, was ich im irdischen Leben kenne, nur eine verbogene Teppichfranse. Freilich das ist nur eine metaphorische Darstellung, denn Salvia kommuniziert mit dem Reisenden in einer metaphorischen Bildsprache, aber im übertragenen Sinne ist das völlig richtig, wie ich in diesem Moment erkannte. Das führte nun zum ultimativen Lachanfall. Die gesamte Welt, mit all ihren Problemen ist weiträumig betrachtet sowas von nichtig und egal, denn sie ist nichts weiter als eine verbogene Teppichfranse. Ich konnte nicht mehr vor lachen. Ich schmiss mich am Boden herum, ich röchelte schon nach Luft, weil ich vor lachen nicht mehr mit dem Atmen hinterher kam und jedesmal wenn ich diesen Satz wiederholte *"Du bist eine Teppichfranse die verbogen ist"*, bin ich noch ärger abgebrochen vor lachen.

So irre lustig das auch in dem Moment am Trip war, so wurde mir, bzw. meinem letzten Rest vom Ego, ganz tief in der rechten Gehirnhälfte, die noch nicht völlig von Salvia vereinnahmt war, klar, dass dies wirklich die Wahrheit ist - im übertragenen Sinne freilich, doch das ändert nichts am Gehalt der Aussage. Unsere Welt ist wirklich belanglos. Das ist ja eigentlich sogar mit Alltagsverstand fassbar, wenn man zb. unsere Erde in Relation zum gesamten Universum setzt. Jedoch ist es ein riesen Unterschied, ob man das nur mit Alltagsgedanken denkt, oder mit voller Intensität auf einem Trip erfährt. Ich war nun so fest entschlossen wie noch nie, genau diese Information in die Realität mit zu nehmen. Mit aller Kraft sagte ich zu mir selber: *"Jetzt merk es dir endlich!!! Heute vergisst du es nicht!! Genau DAS was du jetzt erlebst, IST die wahre Wirklichkeit, jetzt vergisst du es nicht mehr, nimm das jetzt endlich mit und merke es dir, alles ist egal und belanglos, auch wenn du im Alltag etwas anderes denkst"*.

Ich muss gestehen, jetzt beim Schreiben des Berichtes, wo die Wirkung schon wieder weitgehend verblasst ist, ist auch diese Überzeugung schon wieder etwas verblasst, aber ich versuche mir jetzt vor Augen zu halten, dass die Vision ihre Richtigkeit hatte, auch wenn die Wirkung weg ist. Während ich mir selber etliche male eingetrichtert hatte, diese Vision nun nicht mehr zu vergessen, lag ich noch immer da und sah selbst mit offenen Augen dieses prächtige Salviawheel, aus dem ich kurz ausgestiegen war, sodass

ich neben ihm schwebte. Es rotierte und blinkte und pulsierte in grellen grünen Farben, mit einem ganz eigenartigen göttlichen Licht.

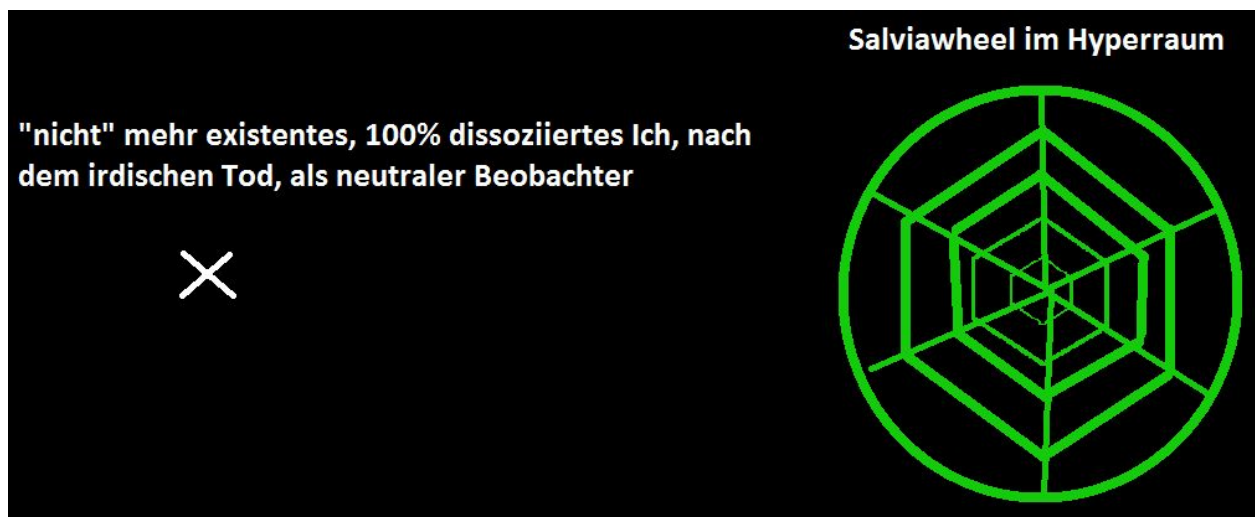
Nun begann sich die Wirkung mit einem Schlag nochmal zu verstärken sodass ich augenblicklich auf Level 6 geschossen wurde. Die Göttin kam von links auf mich zu und riss mich und diesen "Heimatteppich", an dem ich noch etwas dran hing, völlig auseinander, schleuderte den Teppich nach rechts weg und drückte gleichzeitig mich nach links durch die Sprossen des Salviawheels hindurch in den Hyperraum.

Danach war ich tot. Das kann man wirklich so nennen. Ich bin mir relativ sicher, dass dieser Zustand jener war, welcher einem auch beim irdischen Tod widerfährt. Das war sehr eigenartig. Mein Ich war in keiner der Parallelwelten mehr. Mein Ich war räumlich und zeitlich in keiner Dimension definiert, und war auch in keinem Gebilde aus Energie oder Materie, noch zeigte es irgend eine andere Assoziation zu einem uns bekannten Axiom. Dennoch war es nicht völlig ausgelöscht, es war nur zu 100% dissoziiert, von allem. Es war so etwas wie ein neutrales beobachtendes Ich übrig, das aber vermutlich niemand anderer wahrnehmen könnte und dennoch war es da. Ich war tot, aber konnte dennoch das Salviawheel nun von der anderen Seite betrachten. Es war ein Schrödingers Ich sozusagen, ich war tot, aber dennoch konnte ich eine beobachtende Position einnehmen. Ich wusste nichts mehr. Ich existierte nur. Ich war tot. Totale Zerbröselung. Vollkommene Ich-Auflösung mit Ego-Tod. Ich stellte mir auch gar nicht die Frage, ob ich jemals wieder in die normale Welt zurückkomme. Diese Frage stellte sich nicht, da ich garnicht wusste, dass ich jemals in irgendeiner Welt gelebt habe! Ich wusste nicht, dass ich ein Mensch in einer dieser Welten bin, der Salvia geraucht hat. Es gibt im Hyperraum auch keine Zeit. Ich konnte nicht sagen, früher war ich mal am Leben und jetzt bin ich Tod, diese Aussage gibt es nicht, weil es im Hyperraum keine kausale Abfolge gibt. Ich war schon für immer ein beobachtendes Ich und werde auch für immer ein beobachtendes Ich sein. Eigentlich gibt es mich gar nicht. Ich bin nur das letzte bisschen Ich, das keinen Körper und kein Heimatuniversum hat. Dieser Zustand wird nie mehr aufhören, weil es keine Zeit gibt, doch mir macht das gar nichts aus, da ich ja nichts anderes kenne, war ich mir in dem Moment völlig bewusst.

An dieser Stelle des Trips sind keine Zeitangaben mehr möglich. Irgendwann, nach irdischer Zeit waren es vielleicht 1-2 Minuten, ließ der absolute Peak etwas nach. Ich öffnete die Augen, doch ich erkannte die Umgebung nicht als meine vertraute Heimat. Auch wusste ich nicht, wer ich überhaupt sein soll. Ich wusste nicht wer ich bin, wo ich bin und schon gar nicht, dass ich Salvia geraucht hatte.

Nun begann sich der zuvor beschriebene Prozess des Herunterreißen des Ichs von meiner Heimatwelt quasi umzukehren, d.h. mein Ich wurde nun durch alle Parallelwelten im Salviawheel, welches bei geschlossenen Augen noch immer schemenhaft zu erkennen war hindurch gepresst, bis es seine Heimatwelt gefunden hatte. Dieser Prozess war entsetzlich anstrengend, auf eine ganz typische und absolut garstige Weise, wie es klassisch für Salvia ist. Für jeweils kurze Momente erlebte ich sämtliche Realitäten und führte sämtliche Leben aller Personen, in den verschiedenen Parallelwelten die ich durchreiste. Das ist ungeheuer anstrengend. Ich lag am Boden, als ob ich einen epileptischen Anfall hätte, zuckte und sabberte und gab nur noch Laute wie "öööllasdfsdfllööööööhh" von mir. Irgendwann, nach wenigen Minuten war dieser Reparaturprozess abgeschlossen. Mein Ich war wieder in der richtigen Welt, in meinem irdischen Körper angekommen. Würde so ein Wahnsinn auch nur wenig länger als die paar Minuten dauern, würde man den Verstand verlieren.

Dann öffnete ich erneut die Augen und der Trip war weitgehend vorbei. Ich stand erstmal auf und sagte dann zu mir selber: *"Ok, es ist Mittwoch, 28. Dezember, ich bin ein Mensch und habe gerade Salvia geraucht und die Welt steht noch"*. Dann fiel mir die Vision wieder ein, die ich unbedingt behalten und mitnehmen wollte und verinnerlichte diese noch einige male dankbar, ehe ich mich auf den Weg nach Hause machte, um diese Zeilen zu verfassen.



März 2017

Von Wo Werde Ich Runter Gezogen Und Von Wem?

Salvia+Mapacho

Ich komme gerade von einer interessanten Salviaerfahrung zurück und muss nun so schnell wie möglich die Erfahrung verschriftlichen, ehe sie zur Gänze verblasst und mit menschlichen Worten noch schwerer zu Papier gebracht werden kann, als dies ohnehin schon der Fall ist. Nachdem ich neulich die Kombination von Mapacho und Salvia als äußerst aufschlussreich befunden habe, wollte ich heute diesbezüglich einen weiteren Test der beiden sakralen Pflanzen in Kombination durchführen. Diesesmal wählte ich absichtlich eine niedrige Dosis Salvia und wollte testen ob man bei einer Lowlevelerfahrung, bei der man zu einem grossen Teil noch auf der rechten Seite in der normalen Realität ist, mithilfe von Mapacho als "Booster" eine Art luziden Salviatrip durchführen kann, bei dem man als aktiver Beobachter ggf. Inhalte greifen und formulieren kann, die bei stärkeren Trips, bzw. einer reinen Salviaerfahrung, nicht in der Form greifbar sind.

Ich drehte mir einen Joint aus Mapacho und 0.1g Blätter. Damit begab ich mich zu einem Tripplatz, sammelte mich kurz und rauchte diesen dann so schnell und so tief wie möglich weg. Der Synergismus der beiden Pflanzen ist erstaunlich. Während ich bei den ersten paar Zügen, eine für Mapacho typische und ganz eigene Form der Klärung des Geistes vernahm, begann sich bei den letzten paar Zügen nun die allmählich anflutende Salviawirkung hinzu zu addieren. Mapacho versetzt den Geist in einen klaren Zustand, der aber gleichzeitig Salvia Level 1 nicht ganz unähnlich ist. Es ist ein Zustand erhöhter Auffassungsgabe im psychedelischen Bereich und mir ist absolut klar, warum Mapacho ein essentieller Bestandteil schamanischer Zeremonien ist.

Der Joint war zu Ende geraucht und ich ließ den Filter fallen. Wie zu erwarten Trat nun ein vergleichsweise leichter Salviatrip ein, der aber infolge des Synergismus mit Mapacho eine erstaunliche Klarheit erfuhr. Etwa 25% meiner linken Kopfhälfte waren von der Salviawirkung vereinnahmt und die gesamte Reise über, die nach irdischer Zeit etwa 2-3 Minuten dauerte, befand ich mich in der Position eines neutralen Beobachters,

welcher in einem inneren Monolog, sozusagen der Kommentator seiner eigenen Salviareise war.

Die erste typische Veränderung die ich vernahm, war einer immer stärker werdendes Ziehen nach links. Ich sagte zu mir selber: *"Ok, das Ziehen nach links ist da. Was genau passiert nun Schritt für Schritt bei einer Salviareise, und wie kannst du das in Worte fassen"*.

Verstärkt und geklärt durch Mapacho, befand sich mein teilweise dissoziiertes Ich nun in der Position des neutralen Betrachters und lauschte sehr genau, was um ihn herum passiert um möglichst adäquate Worte zu finden.

Das Ziehen nach links wurde nun stärker und stärker und mit ihm begannen sowohl ich als auch meine gesamte Umgebung, die typische Salviakonsistenz anzunehmen, dieses gummiartige oder teigartige Etwas, aus dem alles besteht und welches im Alltag nicht in der Form wahrgenommen wird, da sich dieses Etwas in so unterschiedlichen Formen manifestieren kann, dass man nicht auf die Idee kommen würde, dass alle Dinge - sowohl existentielle als auch abstrakte - letztlich aus diesem Etwas hervorgehen. Dabei musste ich an DMT denken, welches dem Reisenden im Grunde das Gleiche offenbart, jedoch auf eine andere Weise. Ich welcher genauen Beziehung Salvia und DMT nun stehen kann ich noch nicht abschließend formulieren, aber ich tendiere dazu zu sagen, dass die letztliche Kernaussage beider Substanzen, nämlich Alles ist Eins, die gleiche ist, sie einem jedoch auf eine etwas unterschiedliche Art und Weise gezeigt wird. Die salviatypische Ich-Entgrenzung wurde nun stärker und stärker und mein Ich verschmolz mit der Umgebung zu dieser Salviakonsistenz die wie ein dünnes Leintuch plötzlich die Oberfläche einer Kugel war. Dieses Leintuch wurde nun von an einer Stelle von der Göttin, deren Präsenz nun auf der linken Seite bereits stark spürbar war, genommen und runter gezogen, als würde man ein Leintuch das über ein Bett gespannt ist, an einer Stelle emporziehen und runterziehen. Aufgrund der vergleichsweise milden Erfahrung war die Präsenz der Göttin nicht besonders stark ausgeprägt. Ich konnte sie nicht direkt visuell erkennen, jedoch vernahm ich das ganz typische weibliche Salviagefühl auf der linken Seite, wo sich nun auch allmählich ein Tunnel quer durch die Dimensionen hindurch zu öffnen begann, der in die Salviawelt führt. Zusätzlich zur Göttin hatte ich den Eindruck, dass auch eine männliche Entität anwesend ist. Ich kannte diese Entität, obwohl ich sie aufgrund der niedrigen Dosis ebenfalls nicht visuell wahrnehmen konnte, sondern lediglich erfühlen konnte. Jedoch kannte ich diese Entität nicht aus meinem irdischen Leben, aus der sogenannten Realität, sondern ich kannte sie von "dort". Sie war mir so vertraut, wie ein alter Bekannter. Beinahe hätte ich diese Entität sogar mit einer Selbstverständlichkeit mit ihrem Namen angesprochen, als

würde man eine vertraute Person auf der Straße treffen, doch mir kam der Name letztlich doch nicht über die Lippen, weil er sich in Luft auflöste. Salvia infiziert nämlich das Sprachzentrum, das ist wirklich eine treffende Beschreibung dessen, was einem auf einem Trip immer widerfährt, wenn man nicht in der Lage ist Worte für das aktuell Erlebte zu finden. Man kennt im Grunde alles sehr genau was einem auf einer Salviareise begegnet, doch Salvia schaltet das Sprachzentrum in einer äußerst merkwürdigen Weise ab, sodass es schier unmöglich wird, die Erfahrung 1:1 in Worte abzubilden, als ob sich Salvia nicht in die Karten schauen lassen will. Zwar hat man auf metaphysischer Ebene und auf zusätzlichen, im Alltag nicht vorhandenen Sinnesebenen die Erfahrung absolut verstanden und validiert, jedoch ist das Sprachzentrum "infiziert" - das kann man in der Tat so nennen - und somit nur sehr eingeschränkt in der Lage, eine derartige Erfahrung in limitierende menschliche Worte zu verpacken, sodass letztlich nur ein stark abstrahierter Abklatsch dessen zurückbleibt, was man eigentlich formulieren möchte.

Ein Aspekt der ebenfalls in diesem Moment sehr stark spürbar wurde und mir durch das geklärte Bewusstsein als absolut logisch erschien, war die Tatsache, dass unsere Welt in Wirklichkeit 2 dimensional ist, aber im Alltag als 3 dimensional erscheint. Das unsere Welt 3 dimensional ist, ist eine sehr hartnäckige Illusion, die ich selbst beim Verfassen dieser Zeilen selber schon wieder kaum fassen kann, aber ich weiß, dass sie absolut plausibel ist, sobald man wieder auf Salvia trippt. Auch die schwarze Kugel im Hyperraum, auf der sich die unzähligen Parallelwelten, wie Buchseiten oder Leintücher aufgestapelt befanden, erscheint zwar am ersten Blick 3-dimensional, jedoch wurde mir klar, dass sie in Wirklichkeit aus wesentlich mehr als 3 Dimensionen besteht.

Auffällig bei dieser schwarzen Kugel war auch noch ihre Farbe. Sie war so schwarz, dass sie sich von ohnehin pechschwarzen Hyperraum im Hintergrund nochmal deutlich abhob. Schwärzer als das schwärzeste Schwarz. Fast so, als würde man zum ersten mal eine Farbe sehen, die man zuvor noch nie gesehen hat. Somit gibt es streng genommen kein Wort für diese Farbe, aber es war schon am ehesten ein Schwarzton, als etwas anderes. Aber unglaublich schwarz. Ich habe noch nie so ein schwarzes Schwarz gesehen.

Meinem beobachtenden Ich schoss nun eine essenzielle Frage durch den Kopf, nämlich:
"Von wo werde ich runter gezogen, und von wem??"

Ich weiß nicht ob es daran lag, dass die Dosis sehr niedrig war, oder daran, dass sich Salvia grundsätzlich nicht in die Karten schauen lässt, aber auf diese Frage fand ich dann als "Kommentator" des Trips keine anderen Worte, als ich sie bei den bisherigen

Reisen schon gefunden hatte. Ich werde von Salvia vom Realitätenstapel runter gezogen, genauer gesagt, Ich+Meine Umgebung, die ja nun Eins sind, auch wenn das im Alltag nicht auffällt, sind die oberste Buchseite von diesen aufgestapelten Realitäten, die selber dann wiederum die Oberfläche von einer Art Kugel darstellen. Diese oberste Seite wird nun wie ein Leintuch runter gezogen. Dieses mal fehlte diese starke Garstigkeit und die anstrengende Komponente. Durch Mapacho erschien mir diese Beschreibung klar und plausibel und ich wusste auch nicht, was es an dieser auch noch großartig zu feilen gäbe. Gleichzeitig setzte plötzlich ein starker Lachanfall ein. Ich musste hart lachen, weil mir diese Frage so sinnlos erschien. Mir war in diesem Moment klar, dass das die wahre Wirklichkeit ist und ich musste wie ein Blöder lachen, weil ich diese, obwohl sie mir bereits so klar vor Augen geführt wird, noch weiter anzweifeln und hinterfragen will. Das ist diese verquere Logik von Salvia, die die eigene Wahrnehmung und Auffassungsgabe quasi verarscht, sodass man sich selber dabei ertappt wie sinnlos die gestellten Fragen sind. Obwohl ich wenige Zeilen zuvor noch darüber berichtete, wie Salvia das Sprachzentrum infiziert, erschien es mir in diesem Moment nicht nötig, überhaupt noch bessere Worte, als die schon genannten, zu finden, um die Salviaerfahrung in menschliche Worte zu verpacken, was aber wohl eher daran lag, dass die Wahrnehmung

auf anderen Sinnesebenen nun so geschärft war durch Mapacho, dass ich eine detailliertere verbale Beschreibung für überflüssig hielt. Mapacho scheint also auch eher ein Booster auf metaphysischer Ebene zu sein, als auf verbaler. In diesem Moment war mir das gesamte Weltbild, welches Salvia dem Reisenden zeigt, vollkommen klar und praktisch ohne Garstigkeit oder sonderlicher Anstrengung erfassbar. Als ob ich ein mathematisches Rätsel gelöst hätte oder ein Computerspiel durchgespielt hätte und nun bei der Lösung wäre. Wie bereits erwähnt, ist das Sprachzentrum von Salvia geradezu infiziert, sodass es am Höhepunkt des Trips unmöglich ist, Worte für das Geschehen zu finden, doch dieser Trip wies eine ausgesprochene Klarheit auf, bei dem es sozusagen nichts weiter zu sagen gab.

Wenige Augenblicke später begann die Wirkung wieder rasch abzuflachen. Ich öffnete die Augen und da war auch meine Frage wieder, die mir aber nun, als zunehmend der Alltagsverstand wieder zu Tage kam, mir nun doch nicht endgültig beantwortet schien:

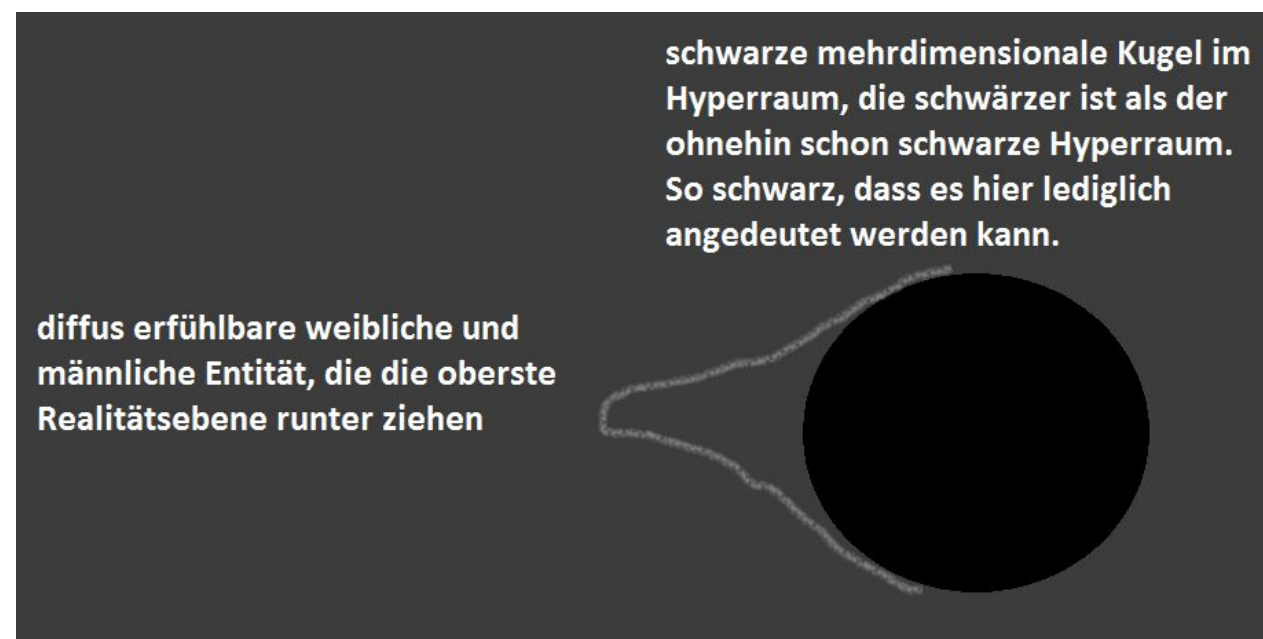
"Von wo werde ich runter gezogen und von wem?"

Nun, von Salvia werde ich von diesem "Salviabuch" runter gezogen ist die Antwort. Trotz der stark klärenden Wirkung, die auch jetzt noch aktiv war, erschien mir das nicht als die endgültige Antwort. Denn wer oder was ist Salvia und das Salviabuch nun, in menschliche Worte übersetzt? Das war, als ob man 2 Dateien hier hätte, deren Dateinamen ich weis, deren Inhalt für mich aber nicht lesbar ist, weil sie verschlüsselt sind, genau so! Die erweiternde Wirkung auf die zusätzlichen Sinnesebenen, neben den

5 alltäglichen Sinnen war nun wieder rapide verblasst und was sozusagen an greifbaren Kartographierungsmöglichkeiten zurückblieb, war wieder nur die menschliche Sprache, welche aber in diesem Zustand nicht ausreicht um das auf zusätzlichen Sinnen Erfahrene befriedigend abzubilden.

Das ist ein Aspekt, der mir bei früheren Reisen noch nicht so deutlich vor Augen geführt wurde, wie bei dieser Lowlevel Erfahrung, nämlich jener der zusätzlichen Sinne. Salvia scheint neben den 5 bekannten Sinnen, weitere Sinne zu aktivieren, was bei starken Erfahrungen oft nicht direkt bewusst auffällt, weil man hier insgesamt von der Heftigkeit der Erfahrung gänzlich überrollt wird. Bei dieser Lowlevelerfahrung jedoch, wurde mir absolut klar, dass während dem Wirkungshöhepunkt ein wesentlicher Teil der Wahrnehmung über zusätzliche Sinne läuft, sodass die verbale Beschreibung nach und nach an Relevanz verliert. Nach der Wirkung jedoch sind auch die zusätzlichen Sinne weg, sodass man geneigt ist, besser gesagt im Grunde gezwungen ist, eben wieder die Dinge zur Beschreibung zu verwenden, die man eben hat. Das sind die 5 Sinne und menschliche Worte. Ich denke das ist einer der zentralen Knackpunkte, warum ein Salviatrip derart schwer in Worte zu fassen ist. Das wurde mir erstmals bei dieser Reise richtig klar.

Zusammenfassend lässt sich aber auf jeden Fall sagen, dass die Kombination Mapacho+Salvia die Erfahrung klarer macht. Demnächst muss ich Salvia Level 5+ in Kombination mit Mapacho testen.



April 2017

Komm Mit, Dann Ist Die Grippe Auch Weg!

schamanische Heilung mit Salvia+Mapacho

Gestern führte ich eine interessante Reise mit Salvia+Mapacho durch. Eingangs muss ich noch erwähnen, dass ich im vergangenen Jahr schon einmal die Feststellung machte, dass das Rauchen von Salvia eine sich anbahnende Grippe schlagartig beenden kann. Bei mir war gestern ebenfalls ein grippaler Infekt im Anfangsstadium und so wollte ich diese Reise unter anderem auch dazu nutzen, den genannten Effekt von Salvia ein weiteres mal zu testen um das Ergebnis reproduzierbar zu machen. In diesem Tripbericht fiel mir dieser heilsame Effekt erstmals auf:

http://www.salvia-community.net/Ich_Sammle...es_-t16286.html

Die medizinischen Qualitäten dieser Pflanze sind ein Kapitel, welches sowieso noch eingehend erforscht werden muss. Gerade bei Salvia wundert mich gar nichts und ich wäre nicht überrascht, wenn hier neben den bislang bekannten psychedelischen Wirkungen, auch noch enorme medizinische Qualitäten zu Tage treten würden. Immerhin nutzen auch die Mazateken zu einem beträchtlichen Teil Salvia aus medizinischen Gründen, wenn auch in erster Linie Salvia dort als diagnostisches Werkzeug fungiert. Jedenfalls drehte ich mir einen Joint aus jeweils 0.2g Blätter und 0.2g Mapacho. Damit begab ich mich zu einem Tripplatz, sammelte mich noch kurz und begann dann den Joint schnell und tief zu rauchen.

Das Erste das mir auffiel war, wie unglaublich das Aroma von diesem Mischverhältnis war. Die Aromen von Salvia und Mapacho haben einen köstlichen synergetischen Effekt, der ein minzähnliches Aroma ergibt und sich wirklich vorzüglich rauchen lässt. Alleine schon dieser Rauch hat so etwas wie einen feinstofflich reinigenden Effekt und mir wird immer mehr klar, warum Räucherungen bei Schamanen so wichtig sind.

Als sich der Joint dem Ende zuneigte, zeigten sich allmählich die ersten Effekte. Wie von selbst schloss ich die Augen und gab mich der Wirkung hin, nachdem ich den ausgerauchten Filter fallen gelassen hatte.

Ein Ziehen nach links setzte ein, welches mich deutlich in einen Tunnel hinein zog, welcher in ein unendliches Schwarz mündete und von einer männlichen Entität bewohnt war. Diese männliche Entität war humanoid, aber ich konnte sie nicht direkt visuell erkennen. Jedoch kam mir ihre Aura sehr vertraut vor, so als würden wir uns schon ewig kennen. Sie machte einen mexikanischen, schamanischen Eindruck. An dieser Stelle fiel mir eine Form der Wahrnehmung auf, die mir auch bei meiner letzten Reise sehr deutlich vor Augen geführt wurde. Nämlich der Effekt, dass Salvia zusätzliche Sinne aktiviert, neben den 5 bekannten Sinnen. Auf Salvia hat man unter anderem so etwas wie einen 2. Sehsinn, bei dem man oft Entitäten nicht direkt visuell in Form von CEVs vor den Augen sieht, sondern auf einer anderen Sinnesebene fühlt, aber sie dennoch in so deutlicher Präsenz wahrnehmen kann, dass sich das Gehirn davon einen visuellen Gesamteindruck errechnen kann. Diese Entität sagte zu mir: *"Komm mit, dann ist die Grippe auch weg!"*.

Dies sagte diese Entität mit einer Selbstverständlichkeit, als wären alle irdischen körperlichen Leiden lediglich ein bedeutungsloser Kram und genau das sind sie auch, wie mir in diesem Moment klar wurde. Ich musste plötzlich stark loslachen, weil ich erkannte wie starr und teilweise falsch die alltägliche Sicht auf Begriffe wie "Krankheit" und "Gesundheit" ist. Der Körper ist nur so eine vorübergehende Hülle, ein Avatar, mit dem wir physisch in diesem kurzen Zeitraum auf Erden wandeln, welchen wir "Leben" nennen. Man sollte den Körper etwas pflegen, aber nicht vergöttern, er ist ein Gebrauchsgegenstand und viele Fehlfunktionen lassen sich auf schamanische Weise im Handumdrehen heilen, wie mir in diesem Moment auf telepathischer Ebene offenbart wurde. In der gleichen Weise wie das gesamte Universum und das gesamte physikalische Weltbild unter Einfluss von Salvia auf den Kopf gestellt werden, wird auch das Prinzip von Ursache und Wirkung durch welches körperliche Krankheiten entstehen, in ein völlig neues Licht der Betrachtung geführt. Wobei aber die diagnostische und medizinische Anwendung von Salvia für mich auch noch relativ Neuland ist. Ich bin mir nicht sicher, ob ich bereits alles richtig interpretiere, aber ich will es mal chronologisch festhalten, wie ich diese sozusagen schamanische Reise der Heilung gestern subjektiv empfunden habe.

Mir fiel zuerst auf, dass irgendwas an der heutigen Reise anders ist, irgendwie spiegelverkehrt, konnte aber zunächst noch nicht in Worte fassen, was genau heute anders ist.

Die Entität sagte zu mir: *"Du bist deshalb krank, weil du auf der falschen Seite bist"*.

Nun wurde mir klar, was heute konkret anders ist. Normalerweise ist es ja so, dass man beim Einsetzen der Wirkung mit seiner Umgebung fusioniert, doch gestern war es so, dass ich, wie die Entität richtig anmerkte, auf der falschen Seite war. Nun wird es schwierig zu erklären. Mit dem Einsetzen der ziehenden Wirkung nach links, wurde zwar meine Umgebung, die sich anders als im Alltag wahrgenommen nicht mehr als 3 dimensionale Welt zeigte, sondern als 2 dimensionale Buchseite auf einem Stapel aus weiteren Parallelwelten, wie gewohnt runtergezogen, doch ich gehörte dieses mal nicht zur Umgebung. Zumindest war ich nicht auf der Oberseite von dieser Buchseite, die meine Realität darstellte, sondern ich war unterhalb davon. Unterhalb dieser Buchseite war ich teil von einem endlosen schwarzen Etwas, dass mir wie eine Art kosmischer Müll vorkam. Äußerst schwer zu beschreiben, ich habe kein direktes Wort dafür, weil ich das in der Form heute ebenfalls das erste mal erlebt bzw. gesehen habe. Das ist in etwa so, als ob man eine Farbe das erste mal sieht, dann hat man kein Wort dafür. Das war das erste mal, dass mir auffiel, dass es von diesen Salviabuchseiten auch eine Unterseite gibt.

Dabei ist das eigentlich logisch. Bei allen bisherigen Reisen erlebte ich nur die Oberseite, jene Seite, die die jeweilige Parallelwelt eben so darstellt, wie man sie kennt. Zumindest unsere Welt, scheint aber so etwas wie einen schwarzen Ozean, eine "Kanalisation" wenn man so will, auf der Unterseite zu haben. Jedenfalls hatte mein Ich zwar diese typische Salviakonsistenz angenommen, aber war eben auf der Unterseite der Buchseite sozusagen mit dem giftigen Schwarz fusioniert und nicht wie ansonsten gewohnt, mit der normalen Oberfläche, also der Umgebung um mich herum.

Wie ich dort hingekommen war, kann ich mit Worten nicht näher beschreiben, wie gesagt, die medizinische Anwendung von Salvia und überhaupt die gesamte schamanische Heilkunde, ist für mich auch noch relativ neu. Aber aus schamanischer Sicht entstehen ja Krankheiten dadurch, dass irgendwelche Ungleichgewichte in Körper und Geist vorliegen etc. und genau so kam es mir auch vor. Ich war in diesem schwarzen Müll in den ich gar nicht hingehörte, wie auch immer ich dort überhaupt hingekommen war. Dabei hatte das Verweilen meines Ichs in dieser Unterwelt, offenbar direkten physischen Einfluss auf meinen materiellen Körper in unserer Welt. Auch war mir klar, dass ich einfach nur aus diesem schwarzen energetischen Nullpunkt raus muss, damit mein Körper in der materiellen Welt wieder gesund wird. Diese Tatsache erschien mir in dem Moment absolut logisch, auch wenn es mein restlicher rationaler Verstand der auf der rechten Gehirnhälfte noch nicht vollständig von Salvia infiziert war, nur ungenügend mit so etwas niederdimensionalem wie der menschlichen Sprache erklären, geschweige denn, auf schulmedizinisch konformer Basis, im Funktionsprinzip adäquat erläutern konnte.

Das Ziehen nach links wurde stärker und stärker und mit der zunehmenden Intensität des Ziehens, begann die genannte Entität auf der linken Seite eine Metamorphose durchzuführen. Sie war nun nicht mehr männlich, sondern sie war geschlechtsneutral. Sie war humanoid und nun visuell als CEV sichtbar, aber sie war weder männlich noch weiblich. Beinahe erschien sie mir wie so eine Art Alien, der aber fast normal menschlich aussah, außer das seine Haut extrem weiss und irgendwie plastikähnlich war und seine Augen komplett schwarz. Diese Entität hatte eine unglaublich heilsame, göttliche Ausstrahlung. Es war, als könnte sie mit ihren pechschwarzen Augen, die flüssig wirkten, ganz tief in mein Innerstes blicken und jedes Detail erkennen was mit mir los ist. Dabei hatte ich auch gar keine Hemmschwelle mich auf diese Verbindung einzulassen, denn sie fühlte sich absolut richtig an. Ich kam mir vor, wie ein Tier, dass von einem einfühlsamen Tierarzt noch etwas gestreichelt wird, ehe es eine Spritze bekommt. Die Verbindung mit dieser Entität fühlte sich absolut richtig an und ein seltsam angenehmes Gefühl setzte ein, so als würde eine Art "Datenträgerbereinigung" gestartet, ein besseres menschliches Wort gibt es dafür nicht.

Nun wird der Trip noch schwieriger zu beschreiben. Die "Heimatbuchseite" vom Realitätenstapel wurde nicht nur wie man es normal kennt runter gezogen, sondern sie wurde in sich selber jetzt nochmal in 2 dünnere Seiten auseinander gezogen, so ähnlich als würde man bei einem Telefonbuch umblättern, versehentlich 2 Seiten auf einmal erwischen und diese dann nochmal fein säuberlich in die 2 einzelnen Seiten auseinander blättern. Die obere normale Buchseite wurde von der unteren schwarzen Buchseite auseinander geblättert.

Mit diesem Auseinanderblättern der beiden Seiten, die man normalerweise immer als 1 Seite interpretiert, setzte auch eine äußerst eigenartige dissoziative Wirkung ein, bei der auch mein Ich in 2 Teile gespalten wurde. Ein schwarzes und ich nenne es mal "dreckiges" Ich und mein normales Ich. Diese dissoziative Wirkung wurde nun auch stärker und stärker und mit zunehmender Intensität begann sich die geschlechtsneutrale Entität nun in die Göttin zu verwandeln. Obwohl "Ich" beide Ichs gleichzeitig war wurde ich nun mehr und mehr das normale gesunde Ich auf der rechten Seite, dass sich in einer absolut vertrauten mütterlichen und sonnigen Landschaft befand mit der es nun auch zunehmend fusionierte, auf die Weise, wie man es ansonsten normalerweise am Beginn einer Salviareise erlebt. Mein "Haupt Ich" auf der rechten Seite verwandelte sich nun in die Grashalme die überall standen, während mein "Müll Ich" auf der linken Seite immer mehr und mehr von meinem "Haupt Ich" + der Oberfläche der Salviabuchseite runter gezogen wurde. Dieses Runterziehen war auch auf diese ganz typische garstige Weise in meinem irdischen Körper spürbar, so ähnlich als würde auf meiner gesamten linken Körperhälfte, eine Art klebende Folie runter

gerissen. Nachdem diese Folie vollständig runter gerissen war, war "Ich" alle Grashalme in der Umgebung, die nieder gebügelt waren, weil ein schwerer Teppich über sie drüber gezogen wurde. Doch die Grashalme begannen sich nach und nach wieder aufzurichten und sich der warmen Sonne entgegen zu strecken, die für sie pure Energie war. Überhaupt strahlte die gesamte Umgebung nun dieses wärmende und gleissende Licht aus. Nachdem "Ich", also alle Grashalme sich wieder vollständig aufgerichtet hatten, öffnete ich die Augen.

Ich war noch stark desorientiert, aber ich fühlte mich in einer mit Worten nicht näher beschreibbaren Form gereinigt und geheilt. Der Effekt hält bis heute an. Die typischen Symptome einer beginnenden Grippe sind ohne Übertreibung vollständig weg. Kein Schnupfen, kein rauher Hals, kein Kreislauf-Krankheitsgefühl mehr. Ich bin topfit, gestern war ich mir bereits sicher das ich krank werde. Außer Salvia habe ich nichts genommen. Wie so etwas funktionieren kann, ist aus schulmedizinischer Sicht schwer zu fassen, ausser Salvia wäre ein äußerst effektives Mittel gegen typische Erkältungsviren. Zwar kann ein 2 maliges Feststellen dieses Effektes noch als Zufall abgetan werden, aber erstaunlich war diese Erfahrung allemal. Das sollte man sich unbedingt im Hinterkopf behalten, und bei weiteren gesundheitlichen Beschwerden erneut anwenden. Man muss auch ganz klar sagen, dass die Schulmedizin ganz sicher nicht der Weisheits letzter Schluss ist. Viele traditionelle, schamanische Heilverfahren, haben sich über Jahrtausende bewährt.

Ich war extrem erstaunt und dachte beim Nachglühen darüber nach, was Salvia wohl wirklich ist, und warum die Natur so etwas produziert? Plötzlich setzte ein unglaublicher Lachanfall ein, weil ich darüber nachdenken musste, wie hirnerkrankend es ist, so eine Pflanze zu verbieten. Ich konnte mich nicht mehr halten vor Lachen. Ich musste daran denken, wie die unwissende Menschheit Salvia als eine gefährliche Droge eingestuft und verbietet und vor allem so eine sakrale Pflanze in die gleiche Kategorie von Substanzen steckt, mit denen Salvia überhaupt nichts zu tun hat. Diese völlig verkehrte Logik, die man unter Salvia noch intensiver erlebt führte zu einem ungeheuren Lachkick. Ich musste lachen über die Blödsinnigkeit der Menschheit, die mit so einer Pflanze nichts anderes anzufangen weiß, als sie zu verbieten. Schweiß schoss mir in Strömen runter, ich war patschnass und ich konnte mich nicht mehr halten vor Lachen. Dieser Anfall dauerte bestimmt 5 Minuten bis schließlich die Nachwirkungen gänzlich ausklangen.

Im Anhang muss ich noch einige Grafiken anfügen, die den genannten Ablauf besser verdeutlichen, als menschliche Worte es vermögen.

Schritt 1:

subtile männliche Entität



unsere "Realität", dh. die oberste Buchseite wird vom Stapel runter gezogen. Unter ihr befindet sich ein schwarzes Etwas, eine Art Müll oder Unterwelt. Mein Ich ist dieses mal zu Beginn der Reise mit dieser Unterwelt fusioniert, nicht mit der Oberseite wie sonst.

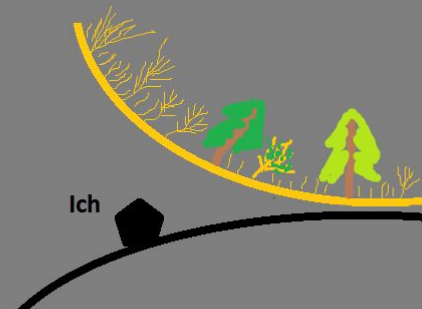


Stapel aus weiteren Parallelwelten

Schritt 2:

unsere Realitätsebene wird wie 2 dünne Seiten in einem Telefonbuch in 2 weitere Seiten auseinander geblättert, wodurch die schwarze Unterwelt, von der normal sichtbaren "Oberwelt" getrennt wird. Zunehmend beginnt nun auch mein Ich sich von der schwarzen Unterwelt mehr und mehr zu dissoziieren.

geschlechtsneutrale Entität



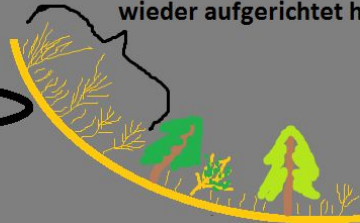
Schritt 3:

Mein Ich hat sich nun vollständig von der schwarzen Unterwelt dissoziiert und befindet sich wieder auf der Oberseite unserer Realitätsebene. Mein Ich ist nun die Grashalme in der Umgebung. Der verbleibende Rest der Unterwelt wird in einer Salviatypischen Weise noch runter gezogen. Danach fühlt sich das Ich gereinigt und geheilt.

subtile weibliche Entität



Unterwelt, die noch vollständig runter gezogen wird.



Mein Ich ist Grashalme in unserer Welt die sich allmählich wieder aufgerichtet haben.

Ich Bin Eine Klopapierrolle

Heilsame Synchronizitäten

Gestern machte ich eine weitere sehr eindrucksvolle Erfahrung mit Salvia, bei welcher auch die heilsamen Qualitäten erneut sehr deutlich zu Tage traten. Bei mir braute sich ein grippaler Infekt zusammen, mit Schnupfen, Brennen im Rachen und Erschöpfungsgefühl. Also dachte ich mir ich teste erneut, ob Salvia in der Tat eine beginnende Infektion zuverlässig stoppen kann und erlebe nebenbei noch einen interessanten Trip. Gesagt getan. Ich baute mir einen Joint aus 0.2g Blätter gab noch etwas Mapacho hinzu und begab mich zum gleichen Tripplatz bei dem ich schon das letzte mal die heilsame Wirkung von Salvia erfahren hatte.

Ich sammelte mich kurz und begann dann den Joint so tief und schnell wie möglich zu rauchen. Als ich beim Ende ankam setzten die typischen Effekte ein. Ein Ziehen nach links baute sich auf, welches innerhalb von Sekunden rasch an Intensität zunahm. Dabei begann meine Umgebung wieder die typische Salviakonsistenz anzunehmen. Ich war also mit der Umgebung fusioniert und wurde wieder runter gezogen, wie eine Folie oder ein PVC Boden. Da sich zu diesem Zeitpunkt meine rechte Gehirnhälfte noch weitgehend in der normalen Welt befand, wollte ich den Moment dazu nutzen, vielleicht noch bessere menschliche Worte, für genau diesen Vorgang zu finden. Dieses "Schälen" wie ich es auch nenne, ist nämlich einer der ganz klassischen Effekte von Salvia, der einerseits in dem Moment so vertraut ist, gleichzeitig aber auch auf diese ganz salviatypische Weise garstig anstrengend ist und irgendwie nie mit DEM einen wirklich treffenden Wort besser verbal beschrieben werden kann. Ich sagte zu mir selber: *"Das Ziehen nach links geht los, jetzt ist die Welt wieder eine Oberfläche von etwas, aber von was??"*

Eine bessere Formulierung, als dass unsere Welt die oberste Schicht von einem Stapel aus Parallelwelten ist, gibt es nicht. Dennoch habe ich jedes mal den Drang genau dieses "Schälen" mit einem treffenderen Wort zu beschreiben, weil es SO vertraut ist in diesem Moment, aber das geht nicht, dafür gibt es keine besseren menschlichen Worte. Bei niedrigeren Levels wird die oberste Ebene nur leicht runter gezogen, wie ein Leintuch auf einem Bett, dass man auf einer Stelle nimmt und etwas in die Höhe zupft, etwa auf diesem Level war das Ziehen nun auch auf meinem Trip. Bei höheren Levels wird immer mehr von diesem Leintuch runter gezogen, während es bei Level 6 ganz runter gerissen wird, und das eigentliche Ich freiliegt. Dabei wird das Ich auch häufig so freigelegt, als

wäre es ein Stein in einem Socken, der vollständig umgestülpt wird, sodass das vollständige Ich nach aussen kommt. Sehr bizarr, aber nicht besser mit menschlichen Worten zu beschreiben. Die heutige Freilegung des Ichs verlief etwas anders, und hatte mit Klopapier zu tun, aber dazu gleich mehr.

Jedensfalls wurde das Ziehen stärker und stärker und mit zunehmender Wirkung wurden meine Fragen bezüglich der Natur des ganzen Vorgangs, und wie man das mit menschlichen Worten beschreiben soll, immer bedeutungsloser. Auch die Alltagswelt verlor an Bedeutung, ich war nun schon zu einem großen Teil vollständig in der Salviawelt und etwa auf Level 4. Mir wurde klar, dass die Salviawelt nicht mit so etwas niederdimensionalem wie der menschlichen Sprache beschrieben werden kann und akzeptierte dies auch, es war zu dem Zeitpunkt nicht mehr von sonderlicher Bedeutung. Wahrscheinlich auch deshalb, weil sich mittlerweile die zusätzlichen Sinne aktiviert hatten, mit denen ich die Salviawelt nun - wenn auch auf nonverbaler Ebene - erheblich besser erfassen konnte, als mit den beschränkten 5 Sinnen des Alltags.

Im nächsten Moment war ich Bestandteil von einem Salviawheel, welches wie ein großes Wasserrad rotierte. Ich hatte das Gefühl, dass es sich um das alte hölzerne Wasserrad handelt, früher vor Jahren bei der Salviahütte unten. Das muss etwa um 1990 herum gewesen sein, als bei diesem Fischteich sich noch das alte Holzrad drehte ehe es im Laufe der Jahre zerfallen war. Ich war in diese Zeit zurückversetzt und die Tatsache dass ich ein altes mit Moos bewachsenes Wasserrad war, welches im Lauf des Baches gemächlich vor sich hin plätscherte, erschien mir nicht weniger real, als die normale Realität im Alltag. Einfach alles stimmte bis ins kleinste Detail. Würde die Wirkung nicht mehr aufhören, wäre ich eben ein hölzernes Wasserrad und ich würde diesen Zustand nie in Frage stellen.

Nun setzten weitere bizarre Metamorphosen ein, welche den eigentlichen Heilungsprozess einleiten sollten. Ich war plötzlich in einer Parallelwelt in der ich eine Salviapflanze auf einem Fensterbrett bei mir zuhause war. Diese Parallelwelt, die ich als Ausschnitt erlebte, war natürlich, so wie alle weiteren Parallelwelten die es gibt, auch Bestandteil vom Salviawheel. Durch die Rotation des Salviawheels wurde ich, also dieser Parallelweltauusschnitt in der ich eine Pflanze am Fensterbrett war, in Richtung einer Lichtquelle gedreht, die im Hyperraum, außerhalb des Salviawheels war. Parallel dazu drehte sich auch mein irdischer Körper um die eigene Achse, der dieses mal im Stehen und ausnahmsweise untertags trippte.

Nun setzte ein Effekt ein, der einfach zu krass ist für einen reinen Zufall. Exakt in dem Moment, in welchem ich als Salviapflanze durch die Rotation des Salviawheels auf die

Lichtquelle gerichtet war, riss in der realen Welt exakt an der Stelle, zu der mein Gesicht mit geschlossenen Augen gerade zeigte, die Wolkendecke auf, und die Sonne schien mich direkt an. Mein letzter Rest Normalbewusstsein in der rechten Kopfhälfte nahm durch die geschlossenen Augen wahr, dass ihm die Sonne ins Gesicht leuchtet. Dieser Effekt von völlig irren Zufällen, tritt bei einigen Dissoziativa auf, vor allem bei MXE und nennt sich Synchronizitäten. Eine rationale Erklärung gibt es für Synchronizitäten nicht, aber für manche Dinge hat die Naturwissenschaft eben keine Erklärung. Sowohl vor dem Trip als auch eine halbe Stunde nach dem Trip, war der Himmel dicht bewölkt, nur ausgerechnet in dem einen Moment, der wenige Sekunden dauerte, riss auch in der realen Welt die Wolkendecke auf. Das war zu krass.

Das Licht, das mich als Salviapflanze am Fensterbrett anstrahlte fühlte sich unglaublich heilsam an. Ich hatte das Gefühl, dass dieses Licht GENAU das ist, was mir gefehlt hat. Das Fehlen dieses Lichts, führte zu einer gesteigerten Infektanfälligkeit im irdischen Körper. Diese Metamorphose war absolut real und nicht von der "normalen" Realität zu unterscheiden. Ich war eine Pflanze am Fensterbrett, die ins Licht gerückt wurde, was als unglaublich heilsam empfunden wurde. Dieser heilsame Effekt hatte auch Auswirkungen auf meinen irdischen Körper den ich mit der rechten Gehirnhälfte noch im Hintergrund als existent wahrnahm, obwohl ich fast vollständig in der Salviawelt drüben war. Ich spürte, wie meinem irdischen Körper die Sonne ins Gesicht scheint und ihm Schweiß in Strömen runter läuft. Auch dieses Schwitzen fühlte sich sehr befreiend an, als würde ähnlich wie durch Kotzen der Körper von negativem Müll gereinigt. Insgesamt hatte ich in dem Moment keinen Zweifel, dass Salvia sowas wie die Selbstheilungskräfte des Körpers aktivieren kann, wie auch immer das möglich sein mag. Dieser Prozess dauerte wenige Sekunden und fühlte sich zweifelsfrei als heilsam an. Es war als würde durch Salvia die Lebensenergie neu aktiviert, schwer zu beschreiben.

Nachdem der Heilungsprozess abgeschlossen war, drehte sich das Salviawheel weiter und auch mein irdischer Körper drehte sich im Uhrzeigersinn weiter. Genau in dem Moment zog auch die Wolkendecke wieder zu und die Sonne war weg. Sie kam bis nach Ende des Trips nicht wieder.

Das Salviawheel drehte sich weiter und parallel dazu drehte sich mein irdischer Körper noch einige male im Stehen im Uhrzeigersinn um die eigene Achse. Nun wurden nochmal die Eingangs erwähnten "Schälungen" sehr deutlich spürbar, jedoch bei dieser Reise in einer etwas anderen Weise. Ich war plötzlich eine Klopapierrolle. Nicht lachen. Das war absolut real und nicht von der normalen Realität zu unterscheiden. Parallel zu dieser Metamorphose nahm nun auch die Intensität der Wirkung nochmal enorm zu

und ich war mir nicht mehr sicher, ob ich nun die Augen offen oder geschlossen hatte. Jetzt war ich völlig weggetreten.

Nun war auch die Göttin visuell richtig sichtbar. Wie eine Art Vogel schwirrte sie um mich herum und sog das Klopapier von mir runter, sodass ich, also die Rolle immer weniger wurde. Genauer gesagt - und das ist der Knackpunkt - mein Ich war zu diesem Zeitpunkt nicht das Klopapier, sondern die Rolle aus Pappe im Inneren. Diese Rolle, dass ist mein eigentliches Ich. Das Klopapier sind Aspekte meines Egos, die im Laufe des Lebens durch verschiedene Prägungen aufgebaut wurden.

Diese "Schälungen" bei Salvia verlaufen nämlich immer auf 2 Weisen. Einerseits wird die oberste Seite vom Salviabuch - also unsere Realität - wie ein Leintuch runter gezogen, andererseits wird auch das Ich "geschält", d.h. alle aufgebauten Dinge des Egos im Laufe des Lebens werden vom eigentlichen Ich, vom Ich-Kern, oder auch "Ich Rohling" wenn man so will, runter gezogen, bis der "Ich Rohling" freigelegt ist. Dieses Freilegen des eigentlichen Ichs, und des entfernen der vom Ego aufgebauten Interpretationen kann sich oft auch als unglaublich heilsam und befreiend anfühlen. Genau das passierte nun in diesem Moment, als von mir als Klopapierrolle das gesamte Klopapier runter gezogen wurde.

Das führte zu einem heftigen Lachflash von dem ich fast auf die Knie gefallen wäre. Ich konnte mich nicht mehr halten vor Lachen, gleichzeitig war es völlig normal eine Klopapierrolle zu sein. Es krümmte mich vor Lachen und ich stolperte herum. Das war das Irrste was ich mir in dem Moment vorstellen konnte. Ich hatte das Gefühl, ich kann gar nicht hart genug lachen, dafür wie irre diese Situation gerade ist.

Dieser Prozess ging noch über einige Umdrehungen so dahin, bis alles Klopapier von mir runter gerollt war. Nachdem das Klopapier quasi verbraucht war, war auch der Trip vorbei.

Dann war der Höhepunkt schlagartig vorbei und ich öffnete die Augen. Ich war schweißüberströmt und hatte noch ein deutliches Nachglühen. Auch hatte ich noch den ausgerauchten Filter in der Hand. Den habe ich dieses mal gar nicht fallen gelassen, denn die Wirkung kam sehr schnell und überraschend.

Ich fühlte mich nach dem Trip auf eine sehr eigenartige Weise geheilt. Das Allgemeinbefinden war vollständiger wiederhergestellt, bzw. noch viel besser als normal. Zwar spürte ich noch das Brennen im Nasen-Rachenraum, aber es störte nicht mehr, denn das allgemeine Krankheitsgefühl im Kreislauf und Körper war weg. Ich war

topfit. Eine Stunde nach dem Trip ging ich sogar noch trainieren und war kräftemäßig überall am alten Level. Ich würde sogar sagen, dass ich viel mehr Biss hatte als sonst, ich war sehr fokussiert. Auf irgendeine Weise hebt Salvia die Lebensenergie an, oder das Chi, wie man in der chinesischen Medizin sagen würde. Wie bei vielem was Salvia macht, gibt es auch hier keine 100% treffenden Worte, aber ich kann nur sagen es funktioniert.

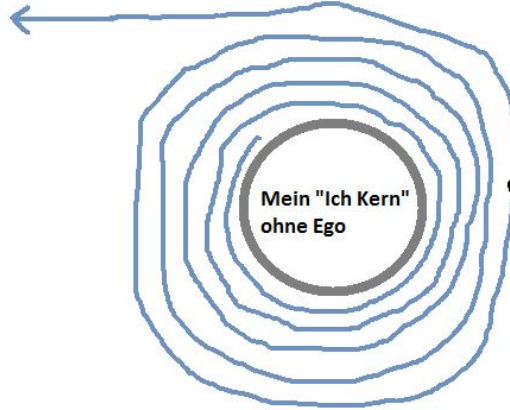
Heute am Tag nach dem Trip, sind die Symptome weitgehend weg. Unglaublich. Allmählich wird mir klar, warum bei den Mazateken Salvia auch als Heilpflanze so eine grosse Rolle spielt.

Besonders krass war der Effekt der Klopapier-Metamorphose in diesem Trip. Das ist typisch für Salvia, dass es den Reisenden in einer gewissen Weise oft auch verarscht, wie in dem Beispiel, dass sie ihn in Klopapier verwandelt, so als wolle sie dem Trippenden, die völlige Unbedeutsamkeit seiner Existenz zeigen, die dieser häufig als zu wichtig erachtet. Jedes Stückchen Klopapier auf der langen Rolle war einerseits ein Aspekt meiner Selbst, welcher im Laufe des Lebens durch das Ego konstruiert wurde, andererseits aber auch eine real existierende Parallelwelt, in der so etwas wie eine Kopie von mir zu diesem Zeitpunkt auch existierte, was die Theorie untermauert, dass das Vergehen von Zeit, nicht als linearer Ablauf zu verstehen ist, sondern vielmehr ein Abspalten von Parallelwelten, in welchen alle möglichen Kausalitäten von A->B realisiert werden. Von aussen erscheinen diese Klopapierfetzen zunächst 2 dimensional, erst wenn man in eine dieser Parallelwelten sozusagen "einsteigt", sich dort "inkarniert", erscheinen sie aus der Ego-Perspektive 3 dimensional wie unsere Alltagswelt. Während das Klopapier von "mir", also von dieser Papprolle im Inneren runter gezogen wurde, durchlebte ich alle Welten auf allen Klopapierstücken gleichzeitig, was ungeheuer anstrengend ist und einem den Schweiß in Strömen runter fließen lässt. Man würde den Verstand verlieren wenn dieses Spektakel auch nur wenig länger, als die paar Minuten andauern würde.



weibliche Entität

Rotation nach links rollt das "Klopapier" runter und legt
mein wahres Ich frei, befreit vom Schein des Egos



"Klopapier", dh. eine Schicht aus
Aspekten des Egos, die im Laufe des
Lebens konstruiert wurden,
gleichzeitig sind das real
existierende Parallelwelten, die jede
Kausalität von A->B realisieren

Juni 2017

Ich Werde Von Mir Runter Gezogen

Dissoziationen und Salvia-Empathie

Da ich heute frei hatte, war es an der Zeit für einen Salviatrip. Heute im Morgengrauen kam ich spontan auf die Idee eine Salviareise in der Natur zu unternehmen und muss nun versuchen das Erlebte, solange es sozusagen noch "frisch" ist, so effektiv wie möglich in menschliche Worte zu fassen und irgendwie im Hier und Jetzt festhalten. Neu ist, dass ich dieses mal den Tripplatz fotografiert habe und nun versuchen werde, mit diesen Bildinformationen die Wirkung vielleicht noch etwas besser zu veranschaulichen. Möglicherweise sagen oft Bilder mehr als 100 zusätzliche Zeilen Text. Ich bin immer noch am tüfteln, wie man eine Salviaerfahrung noch besser, möglichst 1:1, im Hier und Jetzt abbilden und veranschaulichen könnte. Ich drehte mir einen Joint aus 0.3g Blätter und begab mich anschließend an einen paranoiasicheren Tripplatz in der Natur. Dort angekommen rauchte ich ihn tief und schnell weg.

Interessant war bei dieser Reise, dass sich die Wirkung nicht kontinuierlich aufgebaut hatte sondern ganz plötzlich von 0 auf 100 eingesetzt hat. Ich weiß noch als ich den Joint bereits fertig geraucht hatte, ich den Rauch noch in der Lunge unten behielt, ich nochmal die Augen öffnete und die qualmenden Reste in meiner Hand betrachtete. Zwar wirkte die Realität schon deutlich entfremdet, doch ich wunderte mich zunächst warum die Wirkung noch nicht stärker anflutet.

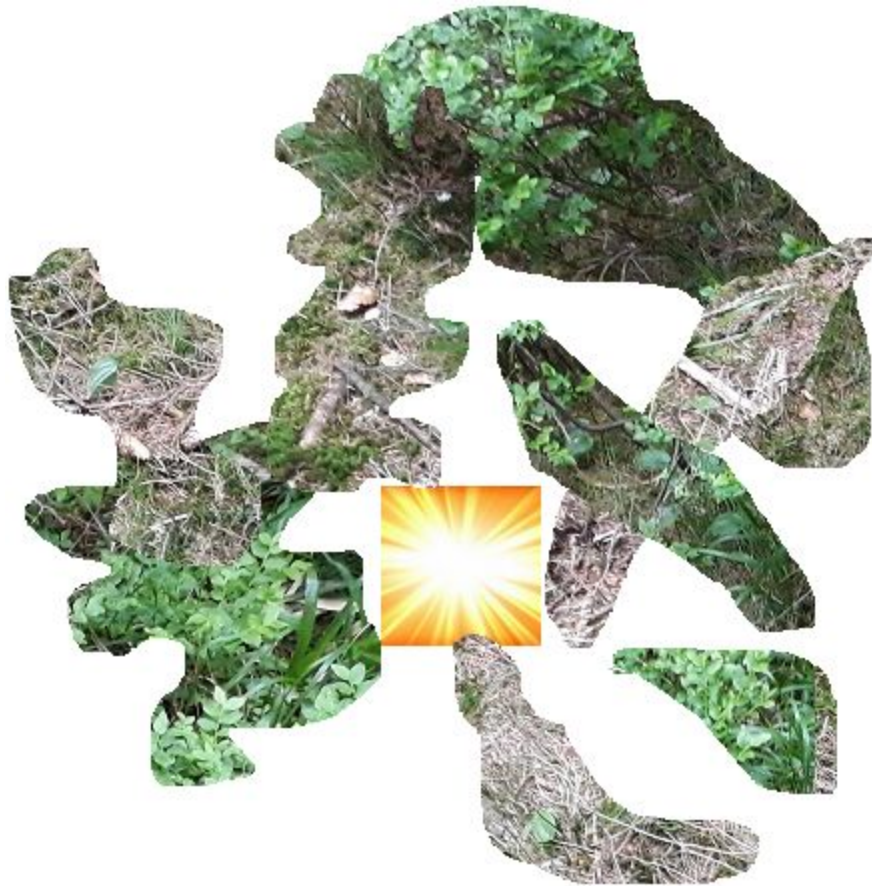
Doch kaum hatte ich diesen Gedankengang beendet, setzte die Wirkung wie eine Keule ein. Bummmmm.

Es zog mich stark nach links und plötzlich war ich kein Mensch mehr, sondern ich war der Waldboden um mich herum. Dieser Waldboden begann sich nun vom Boden, dh. vom darunterliegenden Stapel an Parallelwelten abzulösen, wie ein Teppichboden, den man teilweise vom Boden hochzieht und sich an der Stelle an der er hochgezogen wurde, sich zu einem Wurmloch zu formen. Das sah richtig stereotyp aus, wie bei Star Trek. Ich selber war als Waldboden die Aussenwand von diesem Wurmloch, was völlig normal war und nicht in Frage gestellt wurde.



Das Wurmloch selber mündete nach links in einer höherdimensionale Parallelwelt, die mit Worten nicht näher beschreibbar ist, und nur für wenige Sekunden bewusst wahrnehmbar war. Es war nicht der Hyperraum und auch keine Parallelwelt, die der unseren in ihren physikalischen Gesetzen ähnelte, sondern es war eine Welt, die zwar am ersten Blick, rein optisch so aussah, wie die Umgebung in der Realität in welcher ich gerade trippe, doch bei näherer Betrachtung absolut andere physikalische Gesetzmäßigkeiten aufwies. Es schien, als ob dort die Welt standardmäßig "dimensional zerknüllt" ist, besser kann man es nicht in Worte fassen. Unsere Alltagswelt, erscheint ja als ebene Buchseite, auf dem Realitätenstapel. Diese Welt dort drüben aber erschien mir, wie eine Seite, die teilweise aus dem Buch herausgerissen und zerknüllt war. Sie sah visuell aus wie die Umgebung, aber durch diesen zerknüllten Zustand, so erkannte ich, waren die mathematischen und physikalischen Gesetzmäßigkeiten gänzlich anders als in unserer Welt. Dieses Spektakel zu betrachten erwies sich für das Gehirn als enorm anstrengend und ich spürte im Hinterkopf wie mir auf der linken Kopfseite Schweiß in Strömen runter rinnt. Das Gehirn rattert und versucht in Worte zu fassen, was es hier sieht, versucht das Erlebte mit Altbekanntem zu validieren und muss letztlich feststellen, dass diese Form der Wahrnehmung in kein bekanntes Konzept passt, weil jegliche Axiome am Kopf stehen. Das will das verbleibende Ego auf der rechten Seite nicht wahrhaben und veranlasst das Gehirn weiter zu rattern, bis es nahe an seine Belastungsgrenze kommt, wie ein Prozessor, der heiß läuft. Würde dieser Zustand länger als wenige Sekunden andauern, würde man wahnsinnig werden. Dieses zerknüllen der Buchseite ist nicht rein 3-dimensional, wie wenn man ein Blatt Papier zerknüllt, sondern es war in einer nicht näher definierbaren Weise über mehrere

Zusatzdimensionen die man normalerweise nicht wahrnimmt, zerknüllt. Das führte dazu, dass jede physikalische Gesetzmäßigkeit und jede Kausalität maximal von der uns im Alltag bekannten Parallelen abwich, sodass es schon beinahe lächerlich ist, dieses Gebilde mit menschlichen Worten beschreiben zu wollen. Gleichzeitig ist das Sprachzentrum von Salvia infiziert, so als ob beim Google Translator die falsche Ausgabesprache eingestellt wäre. Die linke Gehirnhälfte "versteh" zwar aufgrund der erweiterten Sinne die Vorgänge in der Salviawelt, doch beim Versuch diese in menschliche Sprache zu übersetzen kommt höchstens ein "öüllööhh" raus. Das Zentrum dieser Welt war von einem gleißenden, göttlichen Licht erstrahlt, welches die Umgebung in ein bizarres Weiß tauchte, die aus undefinierbar dimensional zerstückelten "Weltfragmenten" bestand.



Die beschriebene Parallelwelt begann nun wieder etwas zu verblassen und als nächstes setzte eine sehr bizarre dissoziative Metamorphose ein. Ich selber war plötzlich ein schwarzer Baumstumpf, bzw. abgebrochener schwarzer Baumstamm, der am Tripplplatz vor mir stand. D.h. der Baumstamm existiert in der Alltagswelt nicht wirklich dort, aber

am Trip war er plötzlich vorhanden und ich selber war dieser Baumstamm. Das war absolut real und nicht von einer Illusion zu unterscheiden. Die Schwärze die dieser Baumstamm hatte, war schwärzer als das schwärzeste Schwarz, pechschwarz und matt.



Das werden zu diesem Baumstamm war begleitet von sehr bizarren und salviatypischen Emotionen, die sich ebenfalls nicht 1:1 in Worte fassen lassen. Der gesamte Tripplaz um diesen Baumstamm herum wirkte stark entfremdet, in einer sehr eigenartigen Weise. Es war, als würde sich genau dieses Szenario in einer anderen Zeit in einer anderen Parallelwelt abspielen. Irgendwie hatte ich das Gefühl das ganze spielt sich gerade in der Wildnis Nordamerikas, in der Vergangenheit in einer anderen Parallelwelt ab.

Obwohl ich dieser Baumstamm war, konnte ich mich selber - also diesen Baumstamm - gleichzeitig von außen betrachten. Das Ich, das mich als Baumstamm von außen betrachtete war aber auch nicht mein Alltags-Ich sondern das war eine andere männliche Person, dessen Leben ich für einen kurzen Moment zu führen schien und die offenbar in diesem Nordamerika Szenario lebte. Der Beobachter der ich nun ebenfalls gleichzeitig war, führte absolut real das Leben dieser Person, die ich gar nicht kannte. Ich war ein völlig anderer Mensch. Ich sah und interpretierte die Welt aus seinen Augen, hatte seine Vergangenheit, seine Werte, seine Emotionen, seine Sicht auf die Welt. Ich nenne das immer die "Salvia Empathie". Gewissermaßen ist nämlich Salvia auch ein Empathogen. Zwar unterscheidet sich seine Wirkung völlig von jener der klassischen

Empathogene wie MDMA, aber es ist auf Salvia möglich, sozusagen mit dem Bewusstsein in eine andere Person zu fahren und exakt sein Leben zu leben. Dabei wird einem klar, warum die Person die Welt so sieht, wie sie sie eben sieht. Man kann die Wertvorstellungen, Emotionen, die Vergangenheit aber auch seine Probleme und ggf. Leiden/Krankheiten bis ins kleinste Detail nachvollziehen. Der letzte Punkt führt mich nun zu einer weiteren Überlegung, welche ich bei Salvia nun auch noch näher erforschen möchte. Nämlich die Verwendung als Diagnosewerkzeug. Nachdem ich nun schon einige Male Salvia am eigenen Leib für Heilungszwecke angewendet habe, möchte ich nun rausfinden, wie man es als Diagnosewerkzeug verwenden könnte. Dazu müsste man es schaffen sich gezielt in die Person zu verwandeln, die man diagnostizieren möchte. Bislang kann ich die Salvia-Empathie noch nicht bewusst steuern, das Leben welches ich gelegentlich von anderen Personen führe, scheint zufällig gewählt zu sein und ich kenne diese Personen nicht. Es sind in der Regel keine Personen aus der realen Alltagswelt, zumindest dieser Mann heute war es mit Sicherheit nicht, obwohl er mir auf dem Trip vertraut vorkam. Man müsste es schaffen, steuern zu können, wessen Leben man für einen Moment führen möchte, dann könnte man in diese Person tief hineinfühlen, und die Ursachen von Problemen und Krankheiten besser erkennen, als diese Person alleine es mit ihrer Alltagssichtweise könnte. Diese Form der Diagnose erscheint mir besonders bei komplexen ganzheitlichen Problemen für sehr effektiv, da die Schulmedizin häufig nur isolierte "Inselprobleme" erkennt. Das Verfahren scheint zu funktionieren, denn genau das ist bei den Mazateken einer der Hauptanwendungszwecke für Salvia. Sie reisen mit Salvia tief in das Unterbewusstsein einer anderen Person und finden so die Ursache für Krankheiten.

Jedenfalls betrachtete ich als dieser Mann, den ich nicht direkt kannte, "mich", den schwarzen Baumstumpf. Nun stellte ich fest, dass sich mein Ich beim Baumstammszenario nochmal dissoziiert hatte. Es wurde "geschält" wie es für Salvia so typisch ist, bzw. dieser Vorgang war gerade am Laufen, während ich diese Feststellung machte.

Der Ich Kern, dh. mein wahres und ursprüngliches Ich, welches noch nicht vom Ego beschmutzt ist, war dieser schwarze Baumstamm. An dieser Stelle fällt mir auf, dass auf Salviareisen mein wahres Ich immer schwarz ist. Ob das normal ist, oder ob das eine Bedeutung hat, weis ich noch nicht. Diesbezüglich muss ich mich noch weiter erkundigen.

Von diesem Ich-Kern wurden nun die Aspekte des Egos runter gezogen, welche ein Teppich waren, der aus dem Waldboden bestand. Alles was mein Leben und meine Persönlichkeit ausmacht, schien nun dieser Waldteppich zu sein, der genauso wie die

Parallelwelten im Salviabuch, wie eine Folie, oder in diesem Fall eher wie ein Teppich erschien und vom eigentlichen wahren Ich runter gezogen wurde.

Nun war auch die Göttin visuell zu sehen. Es war eine ältere Frau, mit einer Art hölzernem Gesicht und einem Kopftuch, die ich nicht direkt kannte, aber die ganz typische und vertraute weibliche göttliche Aura ausstrahlte. Ihre Ausstrahlung ist einerseits göttlich-fürsorglich andererseits aber auch ungeheuer respekteinflößend. Beim Anblick und vor allem bei dem bizarren Gefühl, welches sich parallel dazu einstellt, hat man den Eindruck, man hat gerade seine Seele an sie verkauft, ein interdimensionaler Deal sozusagen. Man hat den Eindruck, sie bräuchte nur mit der Wimper zu zucken und alle Existenz wäre ausgelöscht oder man würde für immer in dieser wahnsinnigen Spirale des Aufrollens hängen, die Zeit existiert nicht mehr, man ist aus der Matrix ausgestiegen, hat "zu viel" gesehen und verliert jetzt endgültig den Verstand. Genau so fühlt sich diese Phase des Trips an. Die Göttin zog den "Wald Teppich" an sich heran und rollte ihn auf, als würde sie eine Liegematte aufrollen, die gleiche Handbewegung machte sie. Dabei wurde dieses absolut garstige Salvia-Feeling immer extremer und mir schoss Schweiss in Bächen runter. An dieser Stelle versteht man, warum Salvia als die finstere Schwester von DMT bezeichnet wird.



Nachdem der Teppich vollständig von mir, also dem Baumstamm herunter gezogen war, war mein Ich nur noch dieser Baumstamm, ich war also nicht mehr gleichzeitig der Mann der "mich" von außen betrachtete. Dann flaute die Wirkung rasch ab und ich öffnete die Augen. Ich war wieder der Mensch der ich immer war und mir wurde klar, dass ich gerade eine Salviareise gemacht hatte. Dabei stellte ich fest, dass ich mich in einer nicht näher beschreibbaren Form nun gereinigt und energetischer fühle. Dieser Prozess der Ego-Beseitigung hatte einen reinigenden und heilsamen Effekt, den ich nur sehr schwer näher beschreiben kann. Mir fiel aber in dem Moment ein, dass ich genau dieses Gefühl bereits früher oft nach einem Salviatrip hatte, ich aber dieses damals noch anders gedeutet hatte. Erst nachdem ich Salvia bewusst einige Male konsumiert hatte, als ich krank war, stellte ich den heilsamen Effekt zweifelsfrei fest und konnte ihn dadurch auch auf dieser Reise deutlicher fühlen. Aber eigentlich hatte ich dieses Gefühl auch früher in dieser Form immer nach einem Trip, damals beschrieb ich es einfach als einen starken "Schreibdrang". Ich hatte nach einem Trip schon immer das Gefühl, dass ich nun auf eine ganz eigene Art mit Energie geladen bin und ich diese Energie nutzen muss um die Erfahrung zu verschriftlichen. Heute weiß ich, dass es viel mehr ist als das. Salvia erhöht auf irgendeine Weise die Lebensenergie, sehr schwer zu beschreiben. In der asiatischen Medizin würde man sagen, es verstärkt das Chi. Ich hatte auch nach dem Trip das Gefühl, als wäre ich widerstandsfähiger und zäher. Es hatte mittlerweile zu Regnen begonnen und ein kalter Wind wehte. Doch ich wusste, mir kann die Witterung nichts anhaben, denn ich bin für eine Weile nach dem Trip, quasi wie mit einem Schutzschild ausgestattet (nicht lachen), aber genau so fühlte sich das an. In diesem Moment fiel mir auch wieder ein, dass ich genau diesen Effekt schon vor Jahren feststellte, doch erst zu dem Zeitpunkt wirklich auf den Effekt aufmerksam wurde, als ich diesen in krankem Zustand erfuhr und danach gesund war und erst dann sich kein Zweifel mehr daran haben lies.

Das war heute eine sehr interessante Reise, bei der gerade 2 ansonsten eher im Hintergrund stehende Effekte, nämlich die Salvia-Empathie und die Erhöhung der "Lebensenergie" sehr deutlich zu Tage traten.

An dieser Stelle würden mich 2 Dinge interessieren:

-> Ist bei euch das Ich auch schwarz bei einer Salviareise?

-> Wenn ihr das Leben einer anderen Person führt auf Salvia, kennt ihr die aus der Realität, oder sind die völlig fremd?

August 2017

Du Und Markus, Kommt Jetzt Nach Hause!

ungeborenen Bruder auf Trip getroffen

Da ich heute frei hatte, war es vergangene Nacht an der Zeit, die Göttin zu besuchen. Ich drehte mir einen Joint aus 0.3g Blätter und begab mich damit an einen Trippplatz, an welchem man paranoiasicher rauchen kann. Nachdem ich die ersten Züge genommen hatte, begann sofort das vertraute Salviafeeling.

Ich stellte fest, dass ich mit jedem Zug den ich nehme, mehr und mehr Teil von der Oberfläche werde, die unsere Welt, unsere Buchseite, darstellt. Genauer gesagt, ich bin natürlich immer Bestandteil dieser Oberfläche ohne das es mir auffällt, doch mit jedem Zug den ich vom Joint nahm und jeder Intensivierung der Wirkung die ich verspürte, wurde dieses Gefühl präsenter, auf eine ganz salviatypische Weise, für die es kein wirkliches Wort gibt. Es war nicht mehr selbstverständlich und alltäglich, in dieser Welt zu sein, denn durch die anflutende Wirkung konnte ich mehr und mehr über den Tellerrand hinausblicken und erkennen, dass unsere Welt, nur die Oberfläche von einem Stapel aus weiteren Realitäten ist, die ebenfalls wie Buchseiten übereinander liegen. Ein garstiges, aber zugleich vertrautes Gefühl setzte ein, dieses Salviafeeling eben, für das es kein besseres Wort gibt. Mein Ego begann mehr und mehr zu zerfließen, zu dieser typischen teigartigen Salviakonsistenz, dieses Etwas, aus dem alles in der Salviawelt besteht und fusionierte mit dem umliegenden Waldboden. Die Grenzen zum eigenen Ich wurden zunehmend schwammig und kontingent. Parallel dazu wurde auch das eigenen Denken kindlicher, sprunghafter und in gewisser Weise unkomplizierter, denn ich stellte fest, dass der Zustand der nun anzufluten begann, der eigentliche Normalzustand ist. Während im normalen Alltagsdenken das Ich eine vollkommen eigenständige selbstbestimmte Komponenten zu sein scheint, die scharf von seiner Umgebung abgegrenzt ist, beginnen diese Grenzen nun immer unschärfer zu werden. Man kann den Effekt veranschaulichen mit einem Modell in welchem Ich und meine Umgebung aus Wachs bestehen. Im normalen Alltag bin ich als humanoide Wachsfigur vollständig und scharf von der Umgebung abgegrenzt. Flutet nun die Wirkung von Salvia an, erscheint es, als ob das gesamte Wachs und somit auch Ich, eingeschmolzen werden und auf diese Weise Eins werden. Plötzlich wird einem klar, dass alles Sein, aus dem gleichen Etwas besteht. Das ist so einfach und so trivial, dennoch nimmt man sich

im Alltag selber als völlig von der Umgebung dissoziiert wahr. Zwar ist Salvia eigentlich ein Dissoziativum, welches Körper und Ich trennt, doch die oben veranschaulichte Metapher weist sozusagen eine "anti-dissoziative" Wirkung von Salvia auf, welche aber auch sehr typisch ist. Die Umgebung war nun, obwohl es stockfinster war, bei geschlossenen Augen in so ein eigenartiges Ambient-Licht gehüllt, welches ebenfalls für Salvia typisch ist. Die gesamte Umgebung entpuppte sich nun auch mehr und mehr als dünne Oberfläche, die von einem Stapel aus weiteren Oberflächen runter gezogen wurde.

Ich und die Umgebung wurden zunehmend nach links gezogen und aufgerollt. Wobei "Ich" nicht ganz korrekt ist, denn ein Ich besteht, wie mir durch Salvia nun klar wird, aus dem "Ich Kern", wie ich ihn nenne, und dem Ego, welches ähnlich wie diese Parallelwelten, folienartig über dem Ich drauf liegt. Dieser Stapel wird mit zunehmendem Alter immer dicker, da das Ego durch immer mehr Einflussfaktoren geprägt wird.

Ich rauchte den Joint noch zügig zu Ende, vergrub den Filter im nassen Waldboden und ließ mich dann nach links rüber fallen. Die Wirkung wurde nun stärker und stärker und das zuvor beschriebene Runterziehen der Umgebung vom Stapel wurde immer deutlicher und garstiger spürbar. Parallel dazu setzen auch diese garstigen "Schälungen" ein, wie ich sie nenne. D.h. während Ich+meine Umgebung nach links gezogen wurden, wurde von meinem eigentlichen Ich, dem "Ich Kern", das Ego runter gezogen. Dieses Gefühl ist absolut garstig, aber so vertraut, auf diese ganz eigenartige und bizarre Weise die man von Salvia kennt. So, wie die Parallelwelten wie ein Stapel aus Seiten in einem Telefonbuch übereinander liegen, so liegen auch die einzelnen Facetten des Egos, welche sich auch als dünne Buchseiten zeigen, wie ein Telefonbuch übereinander. Dieser Stapel aus "Ego Seiten" wird bei einer Schälung runter gezogen, und macht einen großen Teil, dieses absolut garstigen Salviafeelings aus. Das fühlt sich an, als ob vom irdischen Körper sowas wie eine klebende Folie runter gezogen wird. Das ist absolut real spürbar, sehr garstig und charakteristisch ist auch, dass man genau an den Stellen, an denen man "geschält" wird, schwitzt. Bei einer vollständigen Schälung ist man dann dementsprechend klitschnass von oben bis unten und man fühlt sich, wie eine Art Bonbon, dass aus seiner Folie rausgefummelt wurde.

Nach dieser Schälung ist nämlich das eigentliche Ich freigelegt, der Ich-Kern wie ich das nenne. Charakteristischerweise ist das bei mir immer ein schwarzer Klumpen, schwärzer als das schwärzeste Schwarz.

Eine Erkenntnis die ich durch diese Schälungen erlangt habe ist, dass ein Mensch aus 3 Komponenten besteht: aus dem Körper, aus dem Ich und dem Ego. Ich+Ego ist das, was im Alltag als "Geist" oder "Seele" zusammengefasst wird, doch genau genommen sind das 2 verschiedene autonome Komponenten. Das Ich kommt quasi nackt auf diese Welt. Im Laufe der Zeit erfährt es eine Prägung, durch die Kultur, durch Erfahrungen die es macht usw. Dadurch bildet sich das Ego. Das Ego liegt in Form dieser Erfahrungen wie Buchseiten über dem Ich und bildet mit dem in gewisser Weise eine Einheit, die im Alltagsbewusstsein als 1 Komponente wahrgenommen wird, bei der man nicht auf die Idee kommen würde, dass diese in Wirklichkeit aus einem Kern (Ich) und einem Mantel (Ego) besteht. Erst wenn man dissoziative Drogen wie Salvia konsumiert, findet eine zunehmende Trennung von Ich und Ego statt und man ist perplex weil man sich so selber im Alltag noch gar nie gesehen hat. Dabei ist es im Grunde so einfach, dass man darüber lachen muss, gleichzeitig ist es eminent wichtig das zu wissen und unverständlich warum das die meisten Menschen nicht wissen, woraus sie eigentlich bestehen, wie sie funktionieren. Jeder weiß wie ein Computer aufgebaut ist, aber kaum jemand weiß, wie er selber überhaupt aufgebaut ist.

Dieser Punkt ist glaube ich auch einer der Hauptgründe warum Salvia so bizarr, so garstig und aber gleichzeitig so vertraut ist! Bizarr und garstig deshalb, weil diese Sichtweise so anders ist, als jene im Alltag. Im Alltag würde man nicht auf die Idee kommen, dass Ego+Ich 2 autonome Komponenten sind, denn diese werden einfach unter dem schwammigen Oberbegriff "Geist" zusammengefasst. Werden die beiden auseinander gerissen, so fällt das Bild über sich selbst zusammen, weil man sich so zerlegt in seine Bausteine noch nie im Alltag erlebt hat. Terence McKenna hat einmal im übertragenen Sinne gesagt, die meisten Menschen haben sich von sich selber so entfremdet, dass sie denken sie treffen auf andere Wesen, wenn sie in einer psychedelischen Reise ihr Inneres treffen. Das kann ich an dieser Stelle genau so unterschreiben, dass ist genau das was bei einer Salvia-Schälung passiert, bei einer dissoziativen Trennung von Ego und Ich. Weiters predigte McKenna häufig den Satz "Culture is not your friend". Auch das kann ich unterschreiben. Die Kultur erzeugt sozusagen das Ego infolge der Prägungen mit denen es auf den Einzelnen einwirkt.

Jedenfalls, während der oben beschriebene Vorgang vor sich ging und mein Ego von meinem Ich mehr und mehr runter geschält wurde, wie eine Folie, sah ich plötzlich, dass am verbogenen Waldboden vor mir, der trotz Dunkelheit noch immer in dieses bizarre Licht gehüllt war, sodass detaillierte Strukturen erkennbar waren, ein bereits vollständig geschälter Ich-Kern lag, der jedoch ganz klein war. Er sah irgendwie aus, wie ein Knopf von einem Hemd und war schwarz, aber ich spürte, dass das ein völlig

geschältes, wenn auch sehr kleines Ich ist. Es war vollständig ausgepackt, wie ein Bonbon aus seiner Folie.

In diesem Moment wurde nun auch die Präsenz der Göttin sehr stark spürbar. Sie hatte starke Ähnlichkeit mit meiner irdischen Mutter. Sie sagte: *"Du und Markus, kommt nach Hause!"*.

Das sagte sie in einer mütterlich auffordernden Stimme, so als ob ich ein Kind wäre, dass sich den ganzen Tag draussen rumgetrieben hat und doch jetzt endlich mal nach Hause kommen soll. Tatsächlich fühlte sich ein gewisser Teil von mir bzw. meinem Ego so wie ein kleines Kind, das draußen spielt. Aber das war nicht meine eigene Kindheit. Ich führte die Kindheit eines anderen Kindes, in einer Art früheren Leben in einer Parallelwelt in einer anderen Zeit. Daraufhin setzte bei mir ein starker Lachanfall ein, wie er für diese verquere Salvia-logik typisch ist, denn ich kenne keinen Markus und wusste somit nicht was sie meint. Zwar fiel mir in der rechten Gehirnhälfte die noch nicht vollständig drüben war, ein, dass ich einen Cousin habe, der Markus heisst, aber den meinte sie nicht, dass spürte ich.

Erneut meinte sie: *"Du und Markus, kommt jetzt!"*

Wer soll denn Markus sein? - entgegnete ich ihr ganz verdutzt und musste über diese Salvia-logik noch immer lachen das es mich schüttelte. Zu dieser Zeit war die Wirkung auch bereits so stark geworden, dass ich mir gar nicht mehr im Klaren darüber war, dass ich ein Mensch bin, der gerade in der irdischen Welt Salvia geraucht hat. Dennoch verblieb ganz am Rande der rechten Gehirnhälfte ein letzter Funken Alltagswelt, der das Erlebte nun mit seinen eigenen Erfahrungen zu validieren versuchte, jedoch feststellen musste, dass man den Verstand verlieren würde, wenn das auch nur wenig länger als ein paar Minuten andauern würde.

Doch dann wurde mir klar was sie meint. In einer Art telepathischen und metaphorischen Weise wurde mir suggeriert, dass dieses kleine Ich vor mir am Waldboden Markus ist. Genauer gesagt, dass hätte in der irdischen Welt mein Bruder werden sollen, doch er ist nie zur Welt gekommen. Er ist immer ein unbeschriebener Ich-Rohling geblieben, aus irgend einem Grund.

Das Lachen hörte auf und wich einer äußerst eigenartigen introspektiven Emotion, die ich nicht näher beschreiben kann.

Die Göttin rief erneut: *"Du und Markus, kommt doch endlich nach Hause jetzt! Schau kk84, Markus ist dir schon voraus, der ist schon fast da, komm doch jetzt"*.

Diese äußerst bizarre Emotion wurde immer stärker und mir wurde klar was die Göttin an dieser Stelle mit "voraus" meinte. Der Markus war quasi schon fast zuhause, weil der im Gegensatz zu mir kein Ego mehr hatte, bzw. noch nie eines gehabt hat, weshalb er als unbeschriebenes Ich schon bzw. noch immer, zuhause war. Ich hingegen war noch nicht vollständig geschält und noch nicht ganz drüben.

Parallel zu dieser Szene begann ich nun in einer Parallelwelt gleichzeitig einen weiteren Handlungsstrang zu durchleben, bei dem dieser Markus schon geboren worden war und mein Bruder war. Wir lebten in einem anderen Elternhaus, in einem anderen Ort, in einer anderen Zeit und waren beide um die 20 Jahre herum. Er war ähnlich wie ich, aber eben doch etwas anders, ein Bruder eben. Eine absolut bizarre Emotion durchströmte mich, die ich nicht näher beschreiben kann und die Szenen in dieser Parallelwelt die ich durchlebte waren absolut real. Das war nicht weniger real, als das Hier und Jetzt in welchem ich diesen Bericht verfasse. Die Szenen waren genauso real, wie diese Kindheitssequenzen die man manchmal auf Salvia durchlebt, diese sind auch bis ins aller kleinste Detail stimmig. Krass ist, dass ich eben in unserer Welt keinen Bruder habe und das auch keine Kindheitserinnerung gewesen sein kann. Aber die Sequenzen im Parallelleben die ich mit diesem Markus durchlebte, waren 100% real. Es war zu diesem Zeitpunkt für mich auch das absolut normalste, dass Markus mein Bruder ist und mich überkam ein seltsames Gefühl, warum mir das im Alltag noch nie aufgefallen war, wo es doch so normal und logisch ist.

Dann wurde mir noch suggeriert, dass dieser Markus eine Totgeburt in unserer realen Alltagswelt war. Der Körper verstarb, bevor das Ich ein Ego aufbauen konnte, somit blieb er, also sein Ich, in der Anderswelt zurück. Irgendwie wirkte dieses schwarze Ding wie ein Samenkorn, das darauf wartete zu keimen, aber nie dazu kam.

Dann verblasste die Wirkung allmählich, aber der Afterglow dauerte dieses mal über 30 Minuten. Die ganzen 30 Minuten beschäftigte mich dieser Trip aus irgendeinem Grund noch sehr stark, ähnlich wie ein äußerst bizarrer Traum, aus dem man schlaftrunken erwacht und einem noch beschäftigt. Schubweise hatte ich noch immer das Gefühl, dieses andere Leben, in einer anderen Parallelwelt in einer anderen Zeit zu führen, bei dem dieser Markus hier war und noch immer war dieses Erleben von einer äußerst eigenartigen Emotion begleitet, die ich nicht näher in Worte fassen kann. Einerseits fühlte es sich an, wie eine Art Deja Vu. Ich war mir sicher, dass ich genau dieses Leben in einem früheren Leben in einer anderen Parallelwelt in einer anderen Zeit schon

einmal geführt hatte und das ich es nur mit dem Zeitpunkt meiner irdischen Geburt vergessen hatte. Jetzt unter Einfluss von Salvia, wo ich wieder über den Tellerrand hinausschauen konnte, fiel es mir wieder ein. Es war SO vertraut und doch verwirrend fremd. Das ist diese typische anstrengende Ambivalenz die Salvia hat. Parallel zu diesem Deja Vu Feeling war hatte diese Emotion noch eine weitere Facette, für die ich aber absolut kein Wort finde.

Ganz subtil war da auch noch eine weitere Emotion, die aztekisch, schamanisch und absolut mystisch wirkte. Es wird ja bei den Mazateken oft gesagt, dass Salvia einen kleinen Bruder hat, welcher durch Coleus-Gattungen verkörpert wird. Irgendwie kam es mir so vor, als ob ich exakt diese Erkenntnis jetzt selber gemacht habe und das Salvia mir das auf eine typische metaphorische Weise gezeigt hat, d.h. dass Salvia mir sozusagen ihren Bruder vorstellen wollte, den ich aber gleichzeitig als meinen eigenen Bruder erkannte. Das ist sehr schwer in Worte zu fassen und zu diesem Zeitpunkt flachte die Wirkung auch schon so weit ab, dass ich nicht mehr mit Sicherheit sagen konnte, welche Gedankenbilder wirklich durch Salvia erzeugt waren und welche nur reine Spekulation und subjektive Interpretation meinerseits waren.

Nachdem die Wirkung vollständig abgeklungen war, ging ich nach Hause und wollte noch unter verschiedenen Bewusstseinszuständen über diese Erfahrung nachdenken. Ich rauchte Mapacho, dann Cannabionide und trank ein Bier, bis ich irgendwann schlafen ging und noch eine weile überlegte was es mit dieser Vision auf sich hatte.



September 2017

Ein Ich-Kristall In Der Eiswüste

Trip mit Blättern + 40x Extrakt

Letzte Nacht kam ich spontan auf die Idee, die Göttin zu besuchen. Ich drehte mir einen Joint aus 0.3g Blätter und weil ich einen besonders starken Trip wollte, würzte ich mir diesen noch mit ein paar Brösel 40x Extrakt. Damit begab ich mich an einen paranoiasicheren Tripplatz in der Natur. Es war der gleiche Ort, an dem ich auch den letzten Trip unternommen hatte.

Man merkte, dass Extrakt dabei war, denn die Wirkung baute sich auf wie ein Donnerschlag. Ich schaffte es gerade noch mit Mühe den Joint fertig zu rauchen, ließ den Filter fallen und war mit einem Schlag auf Level 5+.

Ich war mir mit einem Schlag nicht mehr im Klaren darüber, dass ich ein Mensch bin, der gerade Salvia geraucht hat. Zwar fühlte ich körperlich dieses starke Ziehen nach links und auch dass mir Schweiß in Strömen runtertrieft, vernahm ich im Hinterkopf noch irgendwie, doch ich hatte so starke Ich-Entgrenzungen, dass ich nicht mehr mit Sicherheit hätte sagen können, ob ich nun diese runde Betonwand, die in einer Parallelwelt neben mir auftauchte bin, oder Ich ein Stein in der Wand dieses Tunnels bin, der sich nun links von mir geöffnet hatte. Alle diese Aspekte des möglichen Seins fühlten sich gleichermaßen gleich normal, gleich plausibel, gleich wahrscheinlich an. Der gesamte Begriff von "Wirklichkeit" wurde vollkommen kontingent. Alles ist alles, alles kann alles sein und auch ich bin alles und ein Teil des Ganzen, völlig egal ob als Stein, als Mensch oder als Wand.

Nun aber eins nach dem anderen: Begonnen hat die Reise wie gesagt damit, dass links von mir sich ein Tunnel öffnete, der in die Salviawelt hinüber führte. Obwohl es stockdunkel war, war dieser Tunnel mit einem absolut vertrauten, göttlichen heimatlichen Licht erfüllt. Mir war sofort klar, dieser Tunnel ist der Tunnel in meine

wahre Heimat. Diese sogenannte Realität hier, in der ich als Mensch gerade Salvia geraucht habe, ist nichts weiter, als eine absolut hartnäckige Illusion, auch wenn ich dies bereits am Tag danach schon wieder selber kaum glauben kann. Der Tunnel war ausgekleidet mit dem Waldboden und mit moosbewachsenen Steinen, wie sie überall am Waldboden herumliegen. Genauer gesagt, dieser Tunnel wurde sozusagen aus dem Waldboden geformt. Der Waldboden, war nämlich ein Ausschnitt der obersten Ebene des Realitätenstapels, der nun wie ein Teppich von dem Sog nach links, von den anderen Parallelwelten runtergezogen wurde und zu einem Tunnel geformt wurde, der nach links in die Salviawelt führte.

Dieses Bild verdeutlicht sehr gut, wie dieser Tunnel aussah:



Ich selber, genauer gesagt, mein Ego, wie ich später empfand, war Teil des Waldbodens, und somit auch Teil des Tunnels. "Ich" also dieser Fetzen aus dem Waldboden zog sich immer stärker nach links rüber, dabei spürte ich, wie mein Ich geschält wird, also wie mein Ego mehr und mehr vom Ich runter gezogen wird.

Nun wird es schwierig in Worte zu fassen. Mein "Ich" oder was auch immer dieses völlig aufgelöste Etwas war, welches von mir übrig blieb, durchlebte nun mehrere Sequenzen

in mehreren Parallelwelten gleichzeitig. Gleichzeitig fungierte ein weiteres abgespaltenes Fragment dieses Ichs als neutraler Beobachter, der alle nun folgenden Handlungsstränge von außen sah.

Diese Ich-Entgrenzungen in Form von Ich-Abspaltungen sind äusserst verwirrend und machen es nicht gerade einfacher die Erfahrung in menschliche Worte zu fassen, weil auch dies eine Form des Erlebens ist, welche völlig jenseits der Alltagslogik liegt. Im Alltag bin Ich einfach nur 1 Ich, und man würde nicht auf die Idee kommen, dies zu hinterfragen.

Primär erlebte das Ich nun diese typische Schälung. Als das Ego, dass wie der Waldboden aussah, mehr und mehr vom Ich runter gezogen war, konnte man rechts von mir eine Parallelwelt sehen, die schon immer hier war, die aber mit der Alltagswahrnehmung nicht erfassbar ist. Es war eine Eiswüste. Sie bestand aus Schnee, Kälte und spitzen durchsichtigen Eisklumpen. Einer dieser Eisklumpen, auf der linken Seite, war mein Ich, als es vom Ego völlig befreit war. Interessant war, dass dieses mal das Ich nicht schwarz war, sondern ein spitzer Eisklumpen, in dieser absolut kalten Welt war. Von diesem spitzen Eisklumpen war mein Ego nun runter geschält und da war es nun: Mein wahres Ich. Sein wahres, inneres Ich zu treffen, ist immer ein eigenartiges Gefühl. Es ist so befremdlich weil das eine Form der Wahrnehmung und der Erkenntnis ist, welche man im normalen Alltag nie hat, dennoch ist es tief im Hinterkopf vertraut. Es ist eines jener Dinge die man nach der Geburt vergisst und normalerweise zu Lebzeiten nicht mehr in Erinnerung ruft, ausser man konsumiert Salvia. Je länger ich diesen bizarr anmutenden Eiskristall bestaunte, desto vertrauter erschien er mir nach und nach. Mir wurde klar, DAS ist mein Ich, nicht diese Hülle namens "Ego", die im Laufe des irdischen Lebens aufgebaut wurde. Salvia ist der Brunnen der Erinnerung. Salvia hilft einem, die Erinnerung wieder zu finden. Sowohl an längst vergessene Dinge aus dem eigenen irdischen Leben, als auch an extraordinäre Dinge, wie den Aufbau von Ich+Ego vor der irdischen Inkarnation. Dieses Gefühl war bizarr. Irgendwie lief es mir kalt über den Rücken, gleichzeitig war es so vertraut, was durch das ohnehin vorherrschende Heimatgefühl von Salvia nochmal verstärkt wurde. Was ich an dieser Stelle nicht mit Sicherheit sagen kann ist, warum bisher mein Ich immer als schwarzer Kern visualisiert wurde und nun bei diesem Trip aber als Eiskristall. Ich hatte das Gefühl, dass dieser Kristall eine Form von Reinheit darstellt, so als wäre mein Ich durch die häufigen Schälungen geläutert worden und zu einer reineren bzw. gelehrteren Form empor gestiegen, aber das ist nur eine Vermutung die mein restlicher Funken Alltagsverstand, ganz auf der rechten Gehirnhälfte anstellte. Auch was es mit den zahlreichen anderen Eiskristallen in dieser Wüste auf sich hatte, kann ich nicht mit Sicherheit sagen. Ich vermute das dies auch Ich-Kerne in dieser Sphäre sind, jedoch

hatte ich auf die keinen direkten Zugriff und konnte mit denen auch nicht kommunizieren. Obwohl diese Eiskristalle vor Reinheit und einer Art göttlichem Licht blitzten, war diese Eiswüste doch eher ein kalter Ort des Todes, damit meine ich nicht für organisches Leben sondern insgesamt schien es diese Aura auszustrahlen. Wenigstens aber war es ambivalent, Kristalle des Lebens aus einer toten Eiswüste. Auch diese Eiswüste ansich kam mir in einer äußerst eigenartigen Weise vertraut vor. Sie war nicht in der Weise vertraut wie man es normal von Salvia kennt, d.h. man kann sich an ein früheres Leben als andere Person daran erinnern, sondern ich hatte vielmehr das Gefühl, dass ich hier schon häufiger vor irdischen Geburten war und ich mir auf irgendeine Weise, dass alles selber ausgesucht habe. Äußerst bizarr und fast nicht in Worte zu fassen.

Mein Ego, dass vom Ich-Eiskristall runter gezogen worden war, war mittlerweile fast vollständig durch den am Anfang beschriebenen Tunnel nach links in eine andere Parallelwelt hinüber gezogen worden. Dort war nun die Göttin zu sehen, die das Ego wie einen Teppichboden geradezu von einer Betonwand runter fetzte, was auf absolut garstige Weise spürbar war. Mein Ego war nämlich in dieser Welt mit einer runden Betonwand oder Steinwand fusioniert und war nun eine Oberfläche von selbiger. Überhaupt war der gesamte Ausschnitt der dortigen Parallelwelt sehr seltsam. Es war auf eine ganz salviatypische Weise vertraut. Es war sowas wie ein abgelegenes Anwesen in einem Wald, auf einem Berg. Der Berg war abgeflacht und von einer runden Betonwand oder Steinwand umgeben. Auf der Fläche selber schien eine Art Baustelle im Gange zu sein. Es standen eine Mischmaschine, Zement, ein Sandhaufen und eine Schaufel herum. Etwas weiter hinten war eine Einfahrt, bei der ein rotes Auto stand, die zu einer Sandstrasse führte. Diese Baustelle kannte ich, da war ich mir absolut sicher. Aber ich kannte sie nicht als der Mensch der ich jetzt gerade bin, sondern ich kannte sie aus einem früheren Leben eines anderen Menschen, der ich in einer Parallelwelt einmal war. Sehr schwer zu beschreiben. Die Göttin erschien als Frau mittleren Alters, die ich aber nicht kannte. Obwohl ich eigentlich Teil dieser runden Betonwand war, konnte ich gleichzeitig das gesamte Szenario auch aus der Vogelperspektive von aussen beobachten. Die Göttin riss mich, also das Ego, von dieser Betonwand runter. Sie schien es richtig eilig dabei zu haben. Mein Ich war nun kein Waldboden mehr, sondern eine Art dicke Tapete, die von dieser Betonwand runter gezogen wurde. Das war auf richtig garstige Weise spürbar. Gleichzeitig ratterte das Gehirn, weil diese Vorgänge so vertraut und dennoch so bizarr sind, dass man keine Worte findet. Das ist ein ganz typischer Effekt von Salvia, dass man sich häufig in solchen metaphorischen Sequenzen wiederfindet, die bestimmte Tätigkeiten aufzeigen, etwa jene einer Baustelle. Was genau der Inhalt der metaphorischen Botschaft war, kann ich nicht mit Sicherheit sagen, eventuell sollte es bedeuten das mein Ego noch eine Baustelle ist.

Nachdem die Frau die gesamte Tapete hektisch runter gefetzt hatte, rollte und knüllte sie sie zusammen, lief zu dem Auto, das hinten geparkt war, schmiss sie in den Kofferraum und fuhr davon, dass die Reifen quietschten. Das war in dieser absolut garstigen Weise spürbar und ich spürte im Hinterkopf wie ich klitschnass durchgeschwitzt von oben bis unten war.

Ich sagte: "*Jetzt wirds aber langsam kitschig.*"

Daraufhin setzte ein gigantischer Lachflash ein. Ich konnte mich nicht mehr halten vor lachen. Als es mich gerade schüttelte vor lachen, durchlebte mein Ich, oder was auch immer dieses Etwas, welches ich aus meiner Ego-Perspektive als mein Ich identifizierte, überhaupt war, noch einen 3. Handlungsstrang, eine 3. Parallelwelt. Ich saß mit einem Kumpel auf der Couch in einem Partyraum von früher und ein Joint ging durch die Runde. Es war das Jahr 2008, dass spürte ich sofort. Jedes Detail stimmte. Die Couch dort drinnen, die Muster an der Wand, die Gerüche, die Bar, die Erinnerungen, die Musik von damals. Und auch ich selber war wieder geistig und körperlich der Mensch von 2008. Das ist ein interessantes Detail am Rande, dass ich gelegentlich ins Jahr 2008 zurück reise auf Salvia. Wenn ich nicht in die frühe Kindheit reise, dann ins Jahr 2008. Möglicherweise hängt das damit zusammen, dass ich 2008 die ersten starken Erfahrungen mit Salvia hatte. Zwar konsumiere ich Salvia seit 2007, aber aufgrund der Anfänger-Toleranz dauerte es etwas, bis es mich dann richtig umhaute. 2008 jedenfalls gab es diesen Partyraum noch, genauer gesagt, eine reine Kifferbude, wo wir Samstag Abend oft saßen und Gras und Spice rauchten. Mit diesem Kumpel hatte ich in der Realität im Jahr 2008 auch schon öfters über Salvia geredet und er meinte zunächst, es sei eine Art Gras Ersatz, weil man es auch rauchen kann. Nach ein paar Versuchen kam er über Ziehen und Schwitzen damals jedoch nicht hinaus und er meinte dann, wenn es richtig wirkt, wird es halt so sein wie Gras oder Spice nur leicht anders. Exakt in dieser Szene war ich wieder mit ihm und wir saßen auf der Couch und rauchten einen Joint während ich ihm über Salvia erzählte. Plötzlich war er mit einem Schlag übertrieben stark auf Salvia. Das war schon richtig übertrieben und comicartig, fast salvia-artig kitschig kann man sagen. Es riss ihn nach links rüber, er fiel über die Armlehne der Couch drüber auf den Boden und rollte auf dem Boden mehrere Meter weit dahin, bis er vorne an der Bar angekommen war und nicht mehr weiter rollen konnte. Dort lag er am Boden, drehte sich aber noch im Liegen um seine eigene Achse nach links und brüllte dabei vor lachen. Ich konnte mich nicht mehr halten vor lachen. Das war wieder dieses absolut neurotische Salvia-lachen. Ich hatte das Gefühl ich komme mit dem Lachen nicht mehr hinterher, so wie witzig das ist. Mein irdischer Körper schmiss sich am Rücken liegend am Waldboden herum und quiekte schon wie ein junges Ferkel vor lachen.

Ich sagte zu ihm: *"Und das wolltest du als Gras-Ersatz rauchen?"* woraufhin wir beide noch härter lachen mussten.

Er meinte ganz perplex: *"Das ist aber nicht so wie Gras, das soll ein Grasersatz sein??"*.

Mich hat es weggehauen vor lachen. Ich bekam in der Rückenlage keine Luft mehr vor lachen, also musste ich mich trotz der stark ziehenden Kräfte irgendwie anders hinlummeln. Ich drehte mich um und kniete mich auf alle Viere auf den Boden, nach links verbogen, den Kopf fast am Boden, um in dieser Stellung quasi fertig lachen zu können. Ich spürte im Hinterkopf wie mir Tränen und Schweiß in Strömen runter flossen. Dann stellte ich mir vor, wie es wohl wäre, wenn jetzt jemand kommen würde und ich krieche auf allen Vieren mitten in der Nacht im Wald herum und lache wie ein Irrer. Daraufhin musste ich noch viel penetranter lachen. Ich lachte das es mich schüttelte und musste zwischendurch angestrengt nach Luft röcheln. Erst nach einigen Minuten flachte dieser Lachanfall etwas ab und ich hatte allmählich das Gefühl, diese absurden Szenen ausreichend weggelacht zu haben und der Absurdität dieser Situation mit meinem Lachen nun gerecht geworden zu sein.

Dieses unglaubliche Lachen, das Salvia auslöst, scheint ein Kompensationsmechanismus zu sein. Wie eine Sicherung, die eine Elektronik vorm Durchbrennen bewahrt. Auf einem Salvia-Trip wird man mit so einer Fülle an neuartigen und völlig verqueren Sinnesreizen überflutet, dass man den Verstand verlieren würde, gäbe es hier kein Ventil aus dem sozusagen dieser Reiz-Überdruck entweichen könnte. Dieses Ventil scheint das Lachen zu sein.

Eine Wahrnehmung die mir über den gesamten Lachflash hindurch sehr deutlich in Erinnerung gerufen wurde, ist, dass Zeit eine hartnäckige Illusion ist. Das Jahr 2008 fühlte sich während dem Lachflash in so einer eigenartigen Weise nah an. Damit meine ich nicht, dass mir die 9 Jahre die das Jahr nun zurückliegt in einer linearen Weise eindimensional kurz vorkommen, sondern vielmehr, dass das Jahr 2008, sowie auch jeder andere Zeitpunkt seit Anbeginn jeglicher Existenz noch immer direkt neben uns ist, auf einer dieser Salvia-Buchseiten. Das Vergehen von Zeit bedeutet das Abspalten von Parallelwelten, dass habe ich in Tripberichten schon oft erwähnt und dessen bin ich mir auch heute noch sicher. Dass man das Phänomen Zeit lediglich auf eine eindimensionale lineare Größe reduzieren kann, glaube ich nicht. Das ist eine äußerst hartnäckige Illusion, der auch ich bereits heute, einen Tag nach dieser Erfahrung schon wieder mehr und mehr verfallende. Aber direkt am Trip wird man wieder an die wahre Natur der Zeit erinnert, plötzlich ist es wieder klar. Um nach 2008 zu kommen, muss

ich nur im Buch umblättern. Das ist so einfach, dass man gerade deswegen schon wieder so stark lachen muss. Jetzt wo ich diese Zeilen schreibe, scheint mir die Idee der anderen Natur, welche die Zeit auf dem Trip hat, ebenfalls schon wieder fern und ich bin dazu geneigt, in die Alltagsvorstellung zurückzukehren dass Zeit eine eindimensionale Größe ist, die linear abläuft. Etwas im Hinterkopf sagt mir aber, dass dies eine hartnäckige Illusion ist. Das Zeit eine lineare Größe ist glaube ich nicht mehr. Sicherlich kann man argumentieren dass Zeit verstreicht, denn die Uhren ticken ja vor sich hin und wenn ich vorm Spiegel stehe, sehe ich jetzt deutlich älter aus als 2008, aber trotzdem, Zeit ist keine lineare Größe, das weiß ich. Das Phänomen welches wir als Zeit erleben, ist in Wirklichkeit ein Abspalten von Parallelwelten, in denen jede Möglichkeit realisiert wird. Um in die Vergangenheit zu reisen, muss man nicht linear zurückspulen, wie in der Timeline von einem Video, sondern man muss im metaphorisch gezeigten Salviabuch, auf die entsprechende Seite blättern.

Dann flachte der Peak etwas ab, und tief im Hinterkopf wurde mir langsam klar, dass ich ein Mensch bin, der auf Salvia trippt. Nun wollte ich den Trip dazu nutzen, ob ich vielleicht einen Hinweis finde, warum die Salvia-Stecklinge nicht besser wachsen. Augenblicklich verwandelte ich mich in einen Steckling, der ganz krumm in einem Topf stand, über den Topf hinausging und spürte, dass etwas sanft über ihn hinweg streicht. Das Hinwegstreichen von diesem Etwas schien ihn in einer Art Ruhezustand versetzt zu haben. Er lebt zwar, ist grün, aber hat sozusagen kein Kommando um zu wachsen, im Gegenteil, er wurde auf Standby gesetzt. Leider konnte ich diese Vision aber nicht genau einordnen. Eventuell fällt mir noch ein, was diese metaphorische Darstellung mir sagen wollte.

Die Nachglüh-Phase dauerte ca. 20 Minuten. Schubweise hatte ich das Gefühl, ein Insekt zu sein und unsere Welt aus der Perspektive eines Insekts zu erleben. Ich sah nur hell und dunkel und nahm nur die nötigsten Umgebungsreize wahr, die zum Überleben nötig sind. All der Kram, um den sich ein Mensch den ganzen Tag Sorgen macht, existierte nicht. Insgesamt wirkte die gesamte Umgebung nun urzeitlich. Auch ich als Insekt hatte das Gefühl deutlich größer zu sein als ein heutzutage übliches Insekt. Es herrschte hohe Luftfeuchtigkeit und ich sah mich gleichzeitig als Insekt selber von aussen. Ich war eine Art übermäßig großes Heupferd, mit Augen die türkis fluoreszierten.

Als ich nach der Nachglüh-Phase wieder halbwegs bei Sinnen war torkelte ich nachhause, rauchte noch Gras und versuchte noch etwas über das Erlebte zu reflektieren ehe ich schlafen ging.



November 2017

Wie Wenn Man Eine Fischdose öffnet

Heftige Reise mit 0.3g Blätter

Vorhin war es an der Zeit, die Göttin in der Natur zu besuchen. Ich drehte mir einen Joint aus 0.3g Blätter und begab mich damit an einen paranoiasicheren Trip-Platz. Es war jener Trip-Platz an welchem ich auch den "Klopapier Trip" hatte.

Dort angekommen rauchte ich den Joint so tief und so schnell wie möglich weg. Es stellte sich heraus, dass diese Blätter, die von einer eigenen Pflanze stammen, offenbar besonders potent sind, weil die Wirkung noch einen Tick stärker war, als ich es von dieser Dosis normalerweise gewohnt bin. Während ich den Joint schnell inhalierte führte ich noch einen inneren Monolog darüber, was nun wirklich stärker ist, DMT oder Salvia.

Genau in dem Moment begann sich die Wirkung rapide aufzubauen und mir wurde klar, dass Salvia auch sehr sehr stark ist, aber doch auf eine andere Art als DMT.

Ich war mit einem Schlag völlig weg. Links von mir stand eine weibliche Entität, die Göttin, die ich zwar visuell nur schemenhaft erkennen konnte, doch ihre unglaubliche Aura ließ keinerlei Zweifel übrig. In den Sekunden in denen sich der Wirkungshöhepunkt richtig aufbaute, erkannte ich sie zunächst noch nicht eindeutig als Göttin und ich fragte diese schemenhafte Entität, wer sie denn sei, denn ich kannte sie nicht, und diese Sequenz in der ich mich befand war 100% real, sie war absolut nicht von der "normalen Realität" zu unterscheiden.

"Wer bist du denn? Dich kenne ich nicht", fragte ich diese Entität, ohne mir jetzt wirklich im Klaren darüber zu sein, wie ich überhaupt in diese Szene gelangt bin und wer ich selber überhaupt bin. Der abrupte Wirkungseintritt hatte mich überrollt. Das

war als ob man beim Fernseher einfach umgeschaltet hätte, genau so wurde die Realität durch eine andere ausgetauscht. Einen Moment später fügte ich hinzu: *"Du bist doch meine Cousine, oder?"* Für einen kurzen Augenblick dachte ich, die Entität hat irgendeine Ähnlichkeit mit meiner Cousine, aber nein, die war es nicht. Mittlerweile war die Wirkung maximal da und ich spürte die Göttin in voller Präsenz.

Ich war mit meiner Umgebung fusioniert und wieder einmal wurde mir klar, dass alles aus dem gleichen Etwas besteht. Das ist eine Erkenntnis, die ich sowohl von Salvia als auch von DMT habe, wobei das Etwas sich bei Salvia doch deutlich anders zeigt. Es war wie gewohnt, diese teig- oder gummiartige Masse, die nun zäh nach links gezogen wurde und von der Göttin auf einem Salvia Wheel aufgerollt wurde. Bei diesem Vorgang spürte ich tief im Hinterkopf wie sich nun auch mein irdischer Körper nach links verbiegt und ihm Schweiß in Strömen runter schießt.

Die dissoziative Wirkung baute sich mehr und mehr auf, sodass mein Ich nun quasi einen Schritt vom Bild das man noch als unsere Realität deuten konnte, zurückging, um so nun mehr und mehr die Gesamtheit des Seins erkennen zu können. Interessant war, dass dieses mal keine so strikte Trennung zwischen Ich+Ego stattfand, wie bei den vergangenen Reisen, sondern Ich+Ego wurden "nur" aus unserer normalen Welt, die sich nun mehr und mehr als Buchseite zeigte, herausgerissen und in Richtung Hyperraum gezogen.

Je weiter "wir", also mein Ich+Ego nach links gezogen wurden, desto mehr wurde es wieder erkennbar, das ganz typische und so vertraute Salvia-Weltbild. Unsere normale Welt ist nur eine 2 dimensionale Fläche, wie eine Buchseite, auf dieser spielt sich alles ab, was wir "real" nennen und als "Universum" kennen. Daneben gibt es noch unzählige weitere Buchseiten, also Realitäten, die nicht weniger real sind, aber im Alltagsbewusstsein nicht erfasst werden können, wenn man nicht Salvia konsumiert um einen Schritt zurückzugehen, sozusagen, um die Gesamtheit des Seins erfassen zu können. Genau in diesem Moment ging nun auch das starke Bedürfnis los, diese Information möglichst 1:1 in unsere Welt zu transportieren. Mir war das Weltbild absolut klar, ich wusste das ist die wahre Wirklichkeit, das ist die wahre Natur des Seins. In unserer Alltagswelt erkennen wir nur unsere Buchseite, als einzig wahre Realität. Das paradoxe daran ist, dass diese von außen betrachtet eine 2 dimensionale Fläche ist und zu einer 3 dimensionalen Welt wird, die als absolut real erachtet wird, wenn man in sie zurückkehrt. Das ist im Grunde nur eine Frage der Perspektive, dass ist so trivial, aber man erkennt es im Alltag nie, weil es kein technisches Hilfsmittel gibt, genau diesen Perspektivenwechsel durchzuführen, den man mit Salvia hat. Gleichzeitig wusste ich aber im Hinterkopf, dass ich nach dem Trip mehr und mehr wieder in unserer Buchseite

Fuß fassen werde, diese als die einzige wahre akzeptieren werde und das Salvia-Weltbild wieder verblassen wird, wohlwissend jedoch, dass ich nur Salvia rauchen müsste um genau diese Erkenntnis und diese Weltsicht wieder mit voller Klarheit zu erleben.

Konkret offenbarten sich vor mir nun 3 Welten. Zum einen war hier noch unsere normale Welt, in der ich trippte. Der Tripplatz und mein irdischer Körper waren fusioniert und die gesamte Umgebung war zunehmend in diesen "Salviateig" verwandelt worden, von welchem sich aber mein Ich+Ego nun vollständig dissoziiert hatten.

Dann war sehr deutlich in der Buchseite über unserer Alltagswelt eine Parallelwelt zu erkennen, die nicht weniger real ist, als das Hier und Jetzt, in der ich diese Zeilen tippe. Es war eine Parallelwelt wie die unsere, aber es war in der Vergangenheit, ungefähr in den 90er Jahren. In dieser Parallelwelt sah ich plötzlich meinen Vater, wie er zu dieser Zeit aussah. Es war auf einer Wiese, neben einem Fluss, auf der ich mit ihm als Kind oft spazieren ging. Er trug exakt die Kleidung von damals, jedes kleinste Detail stimmte, bis auf die Tatsache, dass ich in dieser Welt nicht geboren worden war. Dort hatte die Geschichte wohl einen anderen Verlauf genommen. Das spürte ich auf eine salvia-typische Weise die nicht näher mit Worten erklärbar ist. Er stand neben dem Fluss und schaute mit dem Fernglas durch die Gegend. Zu Lebzeiten war er nämlich ein begeisterter Naturfotograf. Die Wirkung war so stark, dass ich mir nicht mehr im Klaren darüber war, dass ich ein Mensch bin, der gerade auf Salvia trippt. Diese Parallelwelt war absolut real auch wenn ich den Kontext nicht erfassen konnte, warum hier plötzlich mein Vater ist. Ich wollte ein paar Worte mit ihm wechseln, weil ich ihn seit seinem Tod nicht mehr so real getroffen habe und rief ihm mehrmals zu und gab ihm Handzeichen. Doch er konnte mich nicht wahrnehmen. Für ihn war seine Welt dort, die einzige reale Welt, eine andere gibt es aus der Ego Perspektive für niemanden, der nie aus seiner Buchseite herausgeht. Mir war außerdem klar, dass es mich in dieser Welt nicht gab, ich wurde dort in diesem alternativen geschichtlichen Verlauf nicht geboren. Auch hatte ich den Eindruck, dass es dort meine irdische Mutter gar nicht gab. Das konnte ich ebenfalls durch so eine Art zusätzlichen Sinn, den man durch Salvia bekommt, erfühlen. Dieser Moment bestärkte meine Theorie, dass jede mögliche Kausalität, in einer eigenen Parallelwelt realisiert wird.

Etwas unter unserer Buchseite war eine weitere Parallelwelt zu erkennen. Es war ein Ausschnitt zu sehen, der exakt so aussah, wie dieses Moorgebiet, in dem ich gerade trippte, die Bäume, das Moos, alles stimmte überein, jedoch hatte auch hier die Geschichte, konkret die menschliche Evolution, wohl einen anderen Verlauf genommen. Die Menschen sahen nämlich nicht direkt wie Menschen aus. In diesem Wald lief ein kleines Mädchen auf mich zu, etwa 3 Jahre alt, die noch nicht richtig reden konnte,

sondern sie lallte in so einer Kleinkindsprache und hüpfte und winkte, woraufhin mir klar wurde das sie mich aufforderte, in ihre Welt mitzukommen. Bei näherer Betrachtung war sie kein richtiger Mensch, sondern eher das, was man in der UFO-Forschung als ein Hybridwesen bezeichnen würde. Ihre Lippen war extremst seltsam. Sie waren übermäßig groß und fast erinnerten sie mich irgendwie an eine Ente, extrem seltsam und nicht menschlich. Sie winkte und winkte und gab mir Handzeichen ihr zu folgen.

Nun begannen aber die beiden Parallelwelten bereits etwas zu verblassen und die Salvia-Wirkung fokussierte sich nun auf dieses absolut garstige und den Verstand völlig überfordernde mehrdimensionale, völlig verquere Salvia-Feeling. Mein Gehirn ratterte und meinem Körper schoss Schweiß in Strömen runter, weil es mit den Begriffen "oben" und "unten" nicht klar kam. Ich erwähnte ja vorhin, dass eine Parallelwelt oberhalb von unserer Buchseite war und eine andere unterhalb. Nun, was daran so absolut verquer ist, ist die Tatsache, dass ein "oben" und "unten" im Hyperraum etwas anderes bedeutet als in unserem Alltag. Verstärkt wurde diese absolute Verwirrung dadurch, dass der Wirkungshöhepunkt bereits wieder abflachte und sich in meinem Gehirn das alltägliche Weltbild tief im Hinterkopf wieder mehr und mehr breit zu machen begann. Gerade dieses Rumhängen zwischen zwei Welten, genauer gesagt Weltbildern, die sich in ihren physikalischen Axiomen einfach maximal unähnlich sind, ist immer der anstrengendste Teil von einem Salvia-Trip. Das Gehirn kann die beiden Sichtweisen nicht validieren und vereinbaren, woraufhin es überfordert wird.

Obwohl genau dieses Feeling so vertraut erscheint in dem Moment, überfordert es das Gehirn immer wieder aufs Neue. Es wird einem klar, dass alle physikalischen Gesetzmäßigkeiten, wie Raumachsen oder auch andere Axiome, nur eine absolut temporäre Gültigkeit haben, nämlich in unserem Universum, auf unserer Buchseite. Außerhalb davon, steht das alles auf dem Kopf, das begreift das Gehirn nicht, weil es so absolut andersartig ist. Laienhaft formuliert: Im Hyperraum kann man nicht mal mit einem Maßband etwas messen, weil es dort kein Bezugssystem gibt, wofür man ein solches in gewohnter Weise überhaupt brauchen könnte. Letztlich wird einem praktisch das gesamte bekannte Weltbild um die Ohren geworfen und es bleibt ein riesiges Fragezeichen zurück, während das Gehirn rattert und dem irdischen Körper Schweiß in Bächen runterläuft.

Das war in diesem Moment zum verrückt werden. In unserer normalen Alltagswelt bedeutet "oben" und "unten" eben das, was man kennt, eine Positionsangabe auf der Y-Achse. Im Hyperraum liegen zwar diese Welten auch übereinander wie Buchseiten, aber das ist durch keine Position auf der Y-Achse definierbar, sondern ... einfach ...

anders. Dafür gibt es keine Worte, weil im Hyperraum unsere physikalischen Gesetze nicht gültig sind, der hat weder drei Raumachsen, noch sonst irgendeine Gemeinsamkeit. Das ist einfach so ein dimensions-neutraler Raum, der einfach nur existiert. In ihm liegen diese Parallelwelten, wie Buchseiten übereinander, aber dieses Übereinander ist nicht diese Y-Achse die man vom Alltag kennt, sondern sowas wie eine Hyperraum-Y-Achse, es gibt einfach kein Wort dafür, und es ist auch zu verrückt werden, weil man das grafisch nicht skizzieren kann, weil man wieder nur diese alltäglichen Raumachsen zur Verfügung hat. Das ist zum irre werden, man würde den Verstand verlieren, wenn dieser Flash auch nur wenig länger anhalten würde!

Parallel dazu, wurde dieses Gefühl, des Runterziehens der Parallelwelten von ... von ... ja von was eigentlich??? ... richtig stark spürbar. Auch darauf versuchte mein Gehirn eine Antwort zu finden und kam zum Schluss, dass diese Parallelwelten, auf sowas wie einer mehrdimensionalen Kugel liegen und rein visuell wohl ähnlich aufgebaut sind wie das Ich+Ego, bei welchem es sich ja auch um einen Kern mit einem umgebenden Etwas handelt. Es war sozusagen ein Weltenkern im Hyperraum, so könnte man das Ganze mit einem verbalen Abklatsch umschreiben. Auch wenn diese Beschreibung nicht treffend ist, aber es gibt einfach keine wirklich zufriedenstellenden Wörter, für etwas, wofür die Sprache nicht ausgelegt ist.

In einem Moment, in dem dieses Gefühl des Runterziehens ganz besonders stark war, sagte ich: *"Das ist ja, wie wenn man eine Fischdose öffnet!"*

Exakt so fühlte es sich nämlich in der Tat an, dieses absolut garstige Runterziehen. Dabei setzte eine Metamorphose ein, bei der ich dieser Blechdeckel auf einer Fischdose/Konservendose war, den man zum Öffnen runterzieht. Ich war also eine Fischdose die geöffnet wurde, dass war absolut real und nicht vom Hier und Jetzt zu unterscheiden. Das sorgte dann für einen gigantischen Lachanfall. Diese absurde Salvia-Logik über die man sich einfach kaputt lachen kann. Dieser Satz wiederholte sich dann immer und immer wieder, während es mich schüttelte vor Lachen.



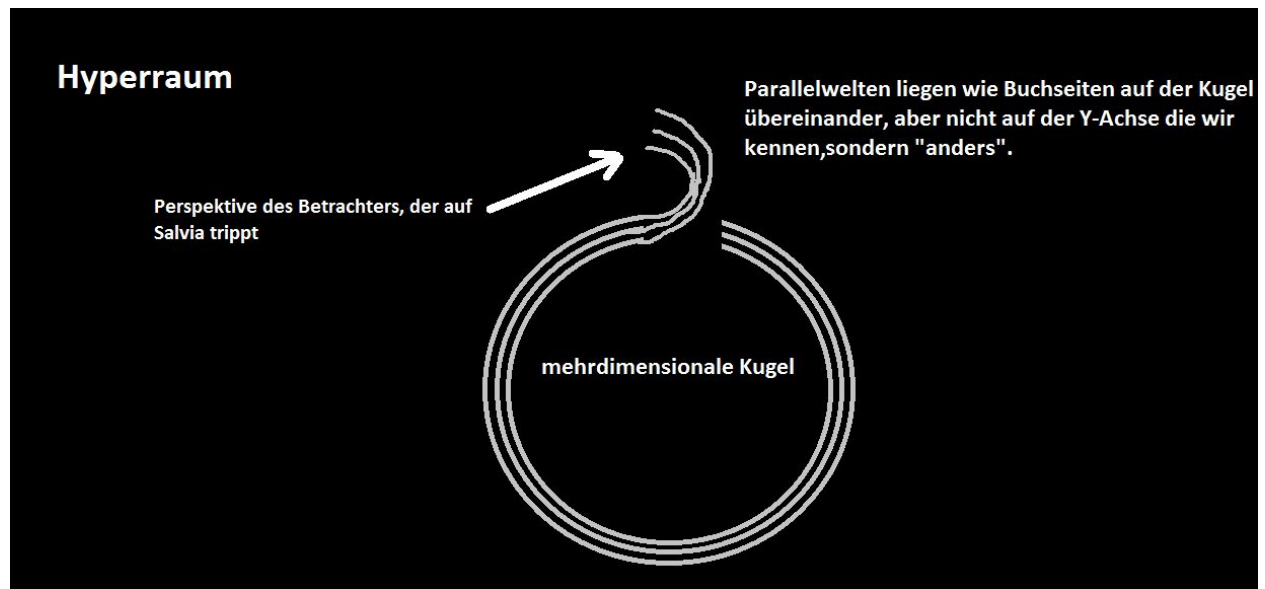
Als irgendwann die Wirkung nachließ und ich das Gefühl hatte, diese verquere Logik ausreichend weggelacht zu haben öffnete ich die Augen. Ich lag nach links verbogen am Boden und war mir noch immer nicht richtig im Klaren das ich ein Mensch bin, der Salvia geraucht hat. Vor mir jedoch sah ich den noch glimmenden Jointfilter liegen. Dieser muss mir einfach aus der Hand gefallen sein, als mich die Wirkung richtig holte. Es waren noch wenige Millimeter rauchbares Material dran und mein Urinstinkt sagte mir, dass man an einem Joint ziehen muss, wenn man ihn sieht. Also tat ich dies und führte ihn zum Mund. Ich zog noch einmal tief an und behielt den Rauch in der Lunge unten. Ein weiterer Urinstinkt sagte mir, dass man einen Filter gründlichst ausdämpfen muss, auch wenn die Umgebung nass ist und im Anschluss ihn spurlos beseitigen muss, weil ein Joint in meiner Heimat-Buchseite ein stigmatisierter Gegenstand ist. Also dämpfte ich ihn im nassen Boden aus und zerbröselte ihn dann in mehrere Teile die ich wegschmiss. Das sind so Vorsichtsmaßnahmen die sich eingebrannt haben. Egal wie dicht ich bin, ich zerreiße immer den Filter und schmeisse die einzelnen Stückchen umher.

Dann blies ich den Rauch hinaus und ließ mich nochmal nach links sinken. Nun konnte ich nochmal ganz subtil die zuvor erwähnten Parallelwelten sehen, wie durch ein Art Alphablending-Effekt, d.h. unsere Welt war leicht halbtransparent und dahinter waren schemenhaft die beiden anderen Buchseiten zu erkennen, die wie unsere Welt von aussen wie 2 dimensionale Seiten aussehen, doch als alleinige 3-dimensionale Realität akzeptiert werden, wenn man sie betritt. Diese Dimensionswechsel und diese völlige temporäre Gültigkeit von Begriffen wie "oben" "unten" und "Y-Achse" gaben meinem Gehirn noch zu denken. Ich blieb noch etwa 10 Minuten schweißgebadet liegen und wurde mir allmählich wieder richtig klar, dass ich ein Mensch bin, der gerade einen Salvia-Trip hatte.

Dann stand ich auf, torkelte durch das Dickicht hinaus auf einen Weg und machte mich auf den Heimweg. Dabei spürte ich deutliche heilsame Nachwirkungen. Obwohl ich nass war und nur einen Jogginganzug trug, wusste ich einfach, dass mir die Kälte nichts anhaben kann. Das ist eine Nachwirkung die mir bei Salvia jetzt schon öfters aufgefallen ist, dass man nach diesem Trip, selbst nass in der Kälte, nicht friert, sondern absolut resistent ist.

Jetzt kommt noch ein wirklich schräges Detail am Rande, dass mit dem Trip selber nichts mehr direkt zu tun hat, aber höchst seltsam erscheint, wenn man noch starke Salvia-Nachwirkungen hat und man sich noch gar nicht richtig sicher ist, ob man in der richtigen Welt angekommen ist. Ich hatte noch ein stark linkslastiges Gefühl und subtile Gedanken-Sequenzen. Nachdem ich vom Moor und Dickicht draussen war, war ich wieder auf dem schmalen Pfad, der in dieses Gebiet hineinführt. Nach etwa 15 Minuten kommt man dann zu einem Punkt an dem sich mehrere Wanderwege kreuzen und an dem auch eine breite Sandstraße vorbeiführt. An dieser Kreuzung steht eine Hütte, so eine Rasthütte für Wanderer, ein Papierkorb und eine hölzerne Landkarte auf der die Wanderwege eingezeichnet sind. Und jetzt kommts: Diese Hütte war um ca. 2 Meter versetzt! Ich dachte ich spinne, das gibts doch nicht, dafür hatte ich keine Erklärung. Zwar war es eigentlich stockdunkel, aber durch das Restlicht war ich mir sicher, etwas stimmt hier nicht. Eine Weile blieb ich stehen und überlegte wie das möglich ist. Ich zweifelte an meiner Erinnerung und sagte mir, dass sie vielleicht schon immer 2 Meter versetzt war mir das nie aufgefallen ist und schob es auf die veränderte Wahrnehmung durch das Salvia-Nachglühen. Dann ging ich weiter doch nach 5 Minuten kehrte ich wieder um und ging nochmal zurück, dass kann nicht sein, dachte ich mir und mir fiel dieser Kanal von Mythen Metzger ein, auf dem das 411-Missing Thema behandelt wird, bei dem Leute in der Wildnis einfach verschwunden sind, weil sie die Dimension gewechselt haben. Ich zweifelte an meinem Verstand und überlegte ob ich überhaupt in der richtigen Welt bin, oder doch nicht, oder doch??? Ich war mir nicht sicher. Ich ging nochmal zu dieser Hütte zurück, machte die Taschenlampe an und inspizierte alles nochmal genau. Dann fiel mir auf, dass ein neuer Sockel betoniert worden war, auf dem diese Hütte nun stand, und zwei Meter daneben, konnte man noch die Spuren im Boden sehen, wo sie zuvor stand. Zwar hatte ich noch immer ein seltsames Gefühl, aber nun stimmte zumindest die Kausalität wieder, d.h. die Hütte stand früher schon dort, wo ich sie in Erinnerung hatte, nur aus irgendeinem Grund muss jemand mit einem Kran etc. angerückt sein, einen neuen Sockel betoniert haben, und sie dann auf diesen in einem Stück draufgestellt haben. Wenn man so einen vermeintlichen Kausalitäts-Fehler in der eigenen Welt direkt nach einem Salvia-Trip entdeckt, kann einem das schon flashen.

Verwirrt und verballert ging ich dann nach Hause und begann diesen Bericht zu schreiben.



to be continued...